

Kultur

Rheinisches Archiv-
und Museumsamt
Archivberatungsstelle

**Die Urkunden
des Stadtarchivs Erkelenz
Regesten**

**Inventare nichtstaatlicher Archive
40**



Qualität für Menschen

Die Urkunden des Stadtarchivs Erkelenz
Regesten

LANDSCHAFTSVERBAND RHEINLAND
Rheinisches Archiv- und Museumsamt
Archivberatungsstelle

Inventare nichtstaatlicher Archive

40

Die Urkunden
des Stadtarchivs Erkelenz
Regesten

bearbeitet
von

Dieter Kastner

Brauweiler 2001

Gedruckt mit Unterstützung der Stadt Erkelenz
und des Heimatvereins der Erkelenzer Lande e.V.

© Rheinisches Archiv- und Museumsamt - Archivberatungsstelle
Abtei Brauweiler, 50259 Pulheim
Alle Rechte vorbehalten
Druck: Moeker Merkur Druck GmbH, Köln
ISSN 3-0535-5079

Inhalt

Einleitung	7
Zur Geschichte des Archivs und des Urkundenbestands	7
Zu Eigenart und historischer Bedeutung des Bestands	14
Zur Bearbeitung der Texte	17
Literatur	18
Abkürzungen	20
Die Urkunden des Stadtarchivs: Regesten Nr. 1 – 507 (966 Januar 17 – 1796 Januar 18)	21
Personen- und Ortsverzeichnis	191
Sachverzeichnis	234

Einführung

I. Zur Geschichte des Archivs und des Urkundenbestands

Wie bei allen mittelalterlichen Städten entstand auch in Erkelenz vielfältiges Archivgut an Urkunden, Amtsbüchern und Akten. Längst nicht alles blieb erhalten und befindet sich heute im Stadtarchiv. Dennoch gilt zu Recht der Altbestand des Erkelenzer Archivs im Vergleich zu anderen Städten dieser Größe als recht bedeutsam und ziemlich umfangreich.

Ob im Jahre 1370 die Stadt, als sie erstmals völlig zerstört wurde, bereits im Besitz vieler Archivalien gewesen ist, darf bezweifelt werden. Allenfalls kann die Stadt, als deren Gründungsdatum immer das Jahr 1326 angegeben wird, nur ein paar Privilegien besessen haben. Auf jeden Fall sind alle älteren Privilegien erst nach 1370 von den Herzögen von Geldern bestätigt worden.¹

Sont sind aber aus dem 14. und 15. Jahrhundert auffallend wenig Urkunden überliefert. Die Masse des heute vorliegenden und im Stadtarchiv vorhandenen Urkundenmaterials stammt aus dem 16. und 17. Jahrhundert. Genauer: Von den hier bearbeiteten Urkunden gehören zehn dem 14. Jahrhundert an, die Bearbeitungsnummern 13–86 dem 15. Jahrhundert, die Nummern 87–293 dem 16. Jahrhundert, die Nummern 294–467 dem 17. Jahrhundert und die Nummern 468–507 schließlich dem 18. Jahrhundert.

Die Urkunden, Amtsbücher und Akten waren wie üblich in einem besonderen Raum im Rathaus der Stadt aufbewahrt. Beim Brand vom 21. Juni 1540, dem Stadt und Rathaus zum Opfer fielen, gerieten die Archivalien jedoch nicht in Verlust, konnten vielmehr, wie glaubhaft berichtet wird, gerettet werden.² Sie waren nach 1540 einige Zeit in der Sakristei der Pfarrkirche verwahrt, ehe sie nicht vor 1569 in das Rathaus, das 1545 gänzlich neu erbaut wurde, erneut zurückgebracht wurden. Hier bewahrte man das Archiv danach in einem der gewölbten Räume auf, bis die Franzosen die Stadt besetzten und dann in Folge der völligen Verwaltungsneugliederung auch das alte Archiv nicht mehr benötigt und mehrmals umgeräumt wurde, wobei sicherlich nicht wenig Material verloren ging.

Über das weitere Schicksal des Altarchivs im 19. Jahrhundert wissen wir wenig. Es heißt: "Durch mehrmalige Raumveränderung ging in der Folge jede Ordnung zu

¹ Vgl. Armin Tille u. Johannes Krudewig (Bearb.), Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz, Bd. II (Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrh. Erg'bd. II,2), Köln 1904, S.106f.

² Nach Mathias Baux, dem seinerzeitigen Stadtschreiber; vgl. Tille, S. 107; vgl. ferner Gaspers, (wie Anm.8) S.6f.; Eckertz, (wie Anm. 30) S.25ff.

Grunde.³ Doch blieben die Archivalien und damit auch die Urkunden während des 19. Jahrhunderts immer im Rathaus. "Zuletzt waren die Bestände in 18 Kisten verpackt in einem halb vergessenen Zimmer des Rathauses untergebracht."⁴

Im Zuge des überall, so auch in Erkelenz, erwachten historischen Interesses fanden die verpackten, fast vergessenen Archivalien der Stadt steigende Beachtung. Im Auftrag der Stadtverwaltung hatte schon in den 1890er Jahren der Oberlehrer Dr. Joseph Maeckl das Archiv und die Akten geordnet und begann danach im September 1901 mit der genaueren Verzeichnung der Urkunden und Akten der Stadt Erkelenz. Er orientierte sich dabei vor allem an der Verzeichnungsmethode des Staatsarchivs Düsseldorf und legte ein Repertorium an, wie es in Düsseldorf gebräuchlich war. Dabei registierte er auch die Urkunden. Seine Regesten waren Kurzregesten oder oft auch nur knappste Kopfregesten, ähnlich den Aktentiteln, welche ja immer ganz kurz sind. Festzustellen ist, daß seine Regesten recht präzise sind und fast immer das Wesentliche richtig zusammenfassen. Man hat darum mit Maeckls Findbuch bis heute erfolgreich arbeiten können. Geplant war seitens des Findbuchbearbeiters und seitens der Stadt wie auch der an der Geschichte mittlerweile sehr interessierten Öffentlichkeit, was freilich zahlenmäßig nur wenige, aber einflußreiche Honoratioren waren, eine Veröffentlichung des gesamten Urkunden- und Aktenrepertoriums, offenbar aber nur für die Zeit vor 1800, in Form eines Inventars oder Urkundenbuchs. Wichtig ist, daß Maeckl von Anfang an auch das Erkelenz betreffende, reichhaltige Material in auswärtigen Archiven berücksichtigte und fleißig die dortigen Findbücher ausschrieb, aber auch Originale einsah und diese kurz registierte. Er berücksichtigte konkret Archive in Düsseldorf (Staatsarchiv), Aachen (Stadtarchiv, Stifts- bzw. Domarchiv), Köln (Stadtarchiv), Roermond (Gemeentearchief) und Maastricht (Rijksarchief Limburg). Geplant war auch die Durchsicht der so wichtigen Archive in Arnheim (Rijksarchief Gelderland) und Brüssel (Algemeen Rijksarchief); doch scheint es dazu nur ansatzweise gekommen zu sein. Auf jeden Fall ist bis heute das dortige reiche Material keineswegs vollständig bekannt geworden. Auch die wichtigsten Urkundenbücher hat Maeckl systematisch nach Erkelenzer Betreffen durchgesehen (so Lacomblet, Urkundenbuch, 4 Bde.; Sloet, Oorkondenboek Gelre; Nijhoff, Gedenkwaardigheden Gelderland, 6 Bde.; die Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln; Sivré, Inventaris van het oudarchief der gemeente Roermond). Nicht gedacht hatte man aber an das so reichhaltige katholische Pfarrarchiv St. Lambertus; zumindest ist von den Urkunden der Pfarre nirgends die Rede. Das Ganze wäre also eine Art Urkundenbuch zur Geschichte der Stadt Erkelenz geworden. Doch dazu kam es nicht. Die Gründe sind heute nicht mehr feststellbar. Auf jeden Fall ist das von Maeckl zusammengestellte Material, d.h. seine Kurzregesten, hervorragend und mag noch immer der Stadtgeschichtsforschung ausgezeichnete Dienste leisten. Es befindet sich verstreut, aber chronologisch richtig eingeordnet, im alten Originalrepertorium. Da das aber keine streng provenienzmäßige

³ Tille, S. 107.

⁴ Ebd.

Ordnung ist, hat Maeckls Arbeit in Fachkreisen manche Kritik erfahren. Übrigens war vom jetzigen Bearbeiter zunächst auch geplant, dieses Material als Anhang zur vorliegenden Urkundenbearbeitung mit herauszugeben, unter Einbeziehung weiterer Archive und neuerer Quellenpublikationen, die in den letzten Jahren erschienen sind. Doch die Überprüfung der Maecklschen Kurzregesten, die Ergänzung und Erweiterung unter Einbeziehung zahlreicher weiterer Archive und Quellenwerke erwies sich als so aufwendig und umfangreich, daß davon wieder Abstand genommen wurde. Auch hätte das die Kosten derart gesprengt, daß ein solches Projekt sicher gescheitert wäre, zumal schon der Druck des vorliegenden Urkundeninventars mehrmals wegen nicht vorhandener Mittel verschoben werden mußte und aus diesem Grunde beinahe ganz gescheitert wäre.

Maeckl selbst edierte zunächst in dem Beitrag "Einige Urkunden aus dem Archiv der Stadt Erkelenz" sieben Privilegien der alten Herzöge von Geldern aus der Zeit von 1377 bis 1445, die auch für die geldrische Landesgeschichte wichtig waren⁵, sowie dann vor allem das alte Erkelenzer Rechtsbuch⁶.

Auf jeden Fall führten diese Aktivitäten um die Jahrhundertwende dazu, daß ein besonderer und gut ausgestatteter Archivraum geschaffen wurde. So untergebracht, überstand das Erkelenzer Stadtarchiv auch den Ersten Weltkrieg und die Wirren der frühen zwanziger Jahre, wobei die Verantwortlichen sich damals immer eifrig um ihr Archiv gekümmert haben. Auch die heimatgeschichtliche Forschung war in den zwanziger Jahre überaus rege. Ausgangspunkt und Basis dieser Bestrebungen war der 1920 gegründete Geschichts- und Altertumsverein, der schon bald kleine, aber wertvolle Hefte in einer eigenen Publikationsreihe herausgab⁷. Die ortshistorischen Forschungen gipfelten in der "Geschichte der Stadt Erkelenz", die 1926 zur 650-Jahr-Feier der Stadt erschien, wobei vor allem der Mitherausgeber Josef Gaspers in seinem Beitrag die Urkunden und älteren Akten des Archivs eifrig benutzt hat⁸.

Als dann 1928/29 von der Rheinischen Provinzialverwaltung die Archivberatungsstelle gegründet wurde, war der Erkelenzer Bürgermeister Johannes Spitzlei, amtierend 1916–1932,⁹ einer der ersten, zumal der erste im Kreis Erkelenz, der sich um die Dienste der neuen Stelle bemühte. Der Gründer und erste Leiter der Archivberatungsstelle, Dr. Wilhelm Kisky, stellte bei seinem ersten Besuch am 1. August 1929 dann auch fest: "Das Stadtarchiv von Erkelenz ist reichhaltig und gut geordnet... Die Urkunden sind von den Akten getrennt und in Umschlägen und Kästen aufbewahrt, wie

⁵ In: *Gelre. Bijdragen en mededeelingen* 6, 1903, S. 253–261.

⁶ *Ebd.* 8, 1905, S. 319–446.

⁷ So besonders Heft 3 von Josef Gaspers, *Hexenglaube und Hexenwahn in Erkelenz*, 1921, und Heft 4 von Ernst v. Oidtmann, *Zur Geschichte der Erkelenzer Schöffenfamilien*, 1922.

⁸ *Geschichte der Stadt Erkelenz*, hrsg. v. Josef Gaspers u. Leo Sels, Erkelenz 1926, Kapitel "Das alte Erkelenz (bis zum Jahre 1794)", S.1–50 v. Josef Gaspers.

⁹ Zu Spitzlei vgl. freundl. Mitteilung des Erkelenzer Stadtarchivars Theo Görtz.

im Staatsarchiv in Düsseldorf. Die Archivalien liegen bisher in zwei oder drei Räumen verteilt im Rathause. Die Urkundenkästen stehen z.T. in Geldschränken. Die repointierte Registratur ist vorzüglich geordnet und wird in den Speicherräumen aufbewahrt." Eine solch positive Situation war damals nur selten in vergleichbaren Kommunen festzustellen. Was fehlte, war ein abgeschlossenes, beheiztes Archiv, wo alle Archivalien zusammen verwahrt werden konnten. Man besaß aber genügend geeignete Räumlichkeiten im Keller, die sogar so groß waren, daß man noch fremde Archive wie das von Schloß Tüschbroich aufnehmen wollte, welches die Besitzer, die Gebrüder Jungbluth, in völlig ungeordnetem Zustand teils im alten Schloßturm (Akten), teils bei sich zu Hause in Erkelenz (Urkunden) aufbewahrten.¹⁰ Doch, wohl bedingt durch Geldmangel, geschah längere Zeit nichts, und erst im Sommer 1934 wurden die Räumlichkeiten im Keller des Rathauses so hergerichtet, daß die Archivberatungsstelle in ihrem Tätigkeitsbericht von "neuen, sehr geeigneten Räumen" sprechen konnte.¹¹ So blieben Archiv und auch Urkunden wohl verwahrt und wurden in den dreißiger Jahren von nicht wenigen Familien- und Heimatfreunden eifrig genutzt.

Im Jahre 1940 wurde im Rahmen des Kriegsschutzes das ganze Archiv in Kisten verpackt und diese im Luftschutzraum des städtischen Kindergartens in Erkelenz untergebracht.¹² Als Rathaus und Stadt erstmals durch Bomben getroffen wurden, ist trotz "der Zerstörung des alten Rathauses kein Archivgut in Verlust geraten", wie der damalige Archivpfleger Voss stolz berichtete.¹³ Wie in den folgenden Jahren das Archiv den Krieg überstand, kann heute nicht mehr ganz exakt nachvollzogen werden. Es blieb aber offenbar die ganze Zeit über im städtischen Kindergarten, einem an der Westpromenade gelegenen, 1908 erbauten massiven Gebäude, das einen Bunker im Keller besaß. Hier und, weil nicht genug Platz war, teilweise auch in der Wohnung des damaligen städtischen Obersekretärs Jansen lagerten die Archivalien noch Anfang März 1945 unversehrt und geordnet. Dann aber wurde die Stadt in den Kampfhandlungen völlig zerstört und mußte sogar kurzzeitig geräumt werden. Die Archivalien wurden – also erst nach Kriegsende – in das zwischenzeitliche, provisorische Rathaus geschafft. Hierbei müssen Verluste und erhebliche Schäden eingetreten sein. Im Mai 1946 wurden schließlich auf Veranlassung des sog. Kulturoffiziers der britischen Militärregierung die Archivkästen eingesammelt und nach Heinsberg ins dortige Priopsteipfarrramt verbracht. Propst war Josef Gaspers, der sich nun bei der weiteren Rettung und Wiederherstellung größte Verdienste um das Erkelenzer Archiv erworben hat.¹⁴ Gaspers, der sich alle Kisten mit Archivalien nach Heinsberg bringen ließ,

¹⁰ Archivberatungsstelle Dienstakten I B 13a Bl. 1 u. 4.

¹¹ Rheinische Heimatpflege 6, 1934, H. 3/4 [= 5. Archivheft], S. 239.

¹² Archivberatungsstelle Dienstakten I A XIIc 4,1 Bl. 13.

¹³ Ebd. Bl. 14.

¹⁴ Stadtarchiv Erkelenz, Archiv 1944/45/46: Schriftwechsel Propst Gaspers, Heinsberg, mit Stadt- und Amtsdirektor Stehr, Erkelenz, 18. Okt. u. 14. Nov. 1946.

säuberte und ordnete dort das Material, stellte die alte Ordnung wieder her und legte Verzeichnisse sowohl der Urkunden als auch der Altakten an. Schon im August 1947 wurde das so geordnete Archiv wieder nach Erkelenz zurückgebracht.¹⁵ Der als Kirchenhistoriker bekannte Propst Gaspers (1886–1959), aus Erkelenz-Oestrich stammend, an mehreren Kirchen in Aachen, dann in Kronenburg und schließlich in Heinsberg wirkend,¹⁶ hatte sich schon immer viel mit der Vergangenheit seiner Heimatstadt beschäftigt und galt damals als unangefochtene Autorität in Sachen Archiv und Geschichte. Auf jeden Fall sind die Archivalien während des Krieges und nach dem Kriege nicht in Räumen der Erkelenzer Pfarrkirche aufbewahrt und dort gerettet worden. Auch mit der später oft erzählten spektakulären Rettungsaktion von Kunstschätzen aus der Kirche (so dem berühmten Marienleuchter, dem Adlerpult und der Kanzel von Terheeg) im März 1945 hat die Rettung des Archivs und dessen Urkunden nichts zu tun. Weil aber das alte Repertorium von Maeckl anscheinend nicht mehr auffindbar war, wollte Propst Gaspers die von ihm 1946/47 wieder geordneten Urkunden, deren historischen Wert er gut kannte, selbst verzeichnen und soll noch 1954 damit beschäftigt gewesen sein.¹⁷ Zu Ergebnissen hat das aber nicht geführt.

Allerdings besaß Erkelenz damals kein 'Archiv', d.h. keine Archivräumlichkeiten mehr; Stadt und Rathaus mußten erst wiederaufgebaut werden. Das dürfte auch der vorrangige Grund dafür gewesen sein, daß das so wichtige Rechtsbuch, welches von dem berühmten Stadtsecretarius Mathias Baux niedergeschrieben war und das als wichtigstes Amtsbuch der alten Stadt Erkelenz gelten muß, 1952 leider nicht wieder nach Erkelenz zurückgelangte, sondern ins Stadtarchiv Aachen kam.¹⁸ Die Handschrift, die den Titel trägt *Liber juris patrie hoc est continens jura civilia oppidi nostri de Ercklens*, war im 19. Jahrhundert entfremdet und privatisiert worden und wurde von der letzten Erbin als "Depositum" nach Aachen gegeben.¹⁹ Doch schon Maeckl hatte das Rechtsbuch und dessen Bedeutung erkannt und es 1905 ediert und kommentiert.²⁰ Weil aber hier Maeckl bei der Edition dieses Rechtsbuches offenbar überfordert war, indem er dabei willkürlich und unzulässig in den Text eingegriffen und entsprechend kommentiert und umgestellt hatte, machte der bedeutende niederländische Rechts-

¹⁵ Ebd. 24. Juli u. 11. Aug. 1947, s. ferner Archivberatungsstelle Dienstakten II B 32 Bl. 23 u. 24.

¹⁶ Vgl. die Nachrufe in der Erkelenzer Volkszeitung v. 29. Juli 1959, der Kirchenzeitung für das Bistum Aachen v. 9. Aug. 1959 und bes. in der Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 71, 1959, S. 151–154.

¹⁷ Archivberatungsstelle Dienstakten II B 32 Bl. 25; Bericht Dr. Wilkes v. 29. Mai 1954; ebd. III 3 Erkelenz Bericht Dr. Brandts v. 17. März 1966.

¹⁸ Ebd. II B 32 Bl. 2ff.; ebd. III 3 Erkelenz Scheißen Dr. Brandts v. 1. Juli, 30. Juli 1974 u.ö.; Stadtarchiv Aachen, freundl. Mitteilung Dr. Thomas F. Kraus aus den Dienstakten.

¹⁹ Stadtarchiv Aachen, Signatur Hs. 1044.

²⁰ Wie Anm. 6.

historiker K.J.Th. Janssen de Limpens 1965 eine völlig neue Edition, die heute zu benutzen ist.²¹

In Erkelenz wurde, sobald man wieder ein Rathaus hatte, dort ein 'Archiv' installiert, wo auch die Urkunden und Altakten untergebracht waren. Im Jahre 1970 wurde das Stadtarchiv wiederum neu eingerichtet und dazu eine Compactus-Anlage angeschafft, in der auch die Urkunden Platz fanden. Zum ersten Mal wurde außerdem eine eigene Archivstelle geschaffen; Heinz Lubberich, der aus der Stadtverwaltung kam, dann den Archivlehrgang der Archivberatungsstelle besuchte, war von 1970 bis 1983 erster hauptamtlicher Stadtarchivar.²² Dessen Nachfolger ist der heutige Stadtarchivar Theo Görtz.

Im Archiv wurde nun intensiv gearbeitet, vor allem durch Verzeichnung der Akten des 19. und 20. Jahrhunderts, aber auch der Druckwerke. Im Jahr 1974 begannen die Vorbereitungen zum Stadtjubiläum von 1976 und ließen mannigfache Aktivitäten und Pläne entstehen. Spiritus rector war der an der Vergangenheit der Stadt ungemein interessierte Stadtdirektor Barthel Jansen (†1993). Dieser regte schon in der ersten Sitzung des neugegründeten Archiv-Arbeitskreises an, doch die Urkunden zu bearbeiten und in der von der Archivberatungsstelle herausgegebenen Reihe der "Inventare nichtstaatlicher Archive" erscheinen zu lassen, ja man wollte sogar ein Erkelenzer Urkundenbuch herausbringen, und dies alles noch zum Jubiläumsjahr 1976. Sogar die nicht wenigen Urkunden des katholischen Pfarrarchivs wollte man gleich mitbearbeiten und publizieren. Wagemutig begann man mit der Sichtung, und einzelne Teilnehmer versuchten schon Regesten zu machen. Der erfahrene Leiter der Archivberatungsstelle, Dr. Rudolf Brandts, der um Mithilfe gebeten wurde und sich bei der Vorbereitung des Jubiläums sehr engagierte, warnte allerdings. Sogar das berühmte Rechtsbuch wollte der Stadtdirektor als Faksimile herausbringen.²³ Jedoch verliefen diese Bemühungen allesamt rasch im Sande. Was tatsächlich geschah, war dagegen eine ausgezeichnete stadtgeschichtliche Ausstellung, die viel Resonanz hervorrief und weitgehend von dem seinerzeitigen Bonner Historiker Dr. Klaus Flink, Experte für Stadtgeschichte, und dem verdienstvollen Erkelenzer Heimatkundler Friedel Krings zusammengestellt worden war.²⁴ Auch den Band "Erkelenz" in der wissenschaftlichen Serie des Rheinischen Städteatlases konnte Flink zu diesem Anlaß herausbringen.²⁵ Vor allem aber

²¹ Rechtsbronnen van het amt Erkelens, in: K.J.Th. Janssen de Limpens, Rechtsbronnen van het Gelders Overkwartier van Roermond (Gelre. Werken III 16), Utrecht 1965, S. 3-74.

²² Stadtarchiv Erkelenz, Archivakten, freundl. Mitteilung Theo Görtz; Archivberatungsstelle Dienstakten III 3 Erkelenz.

²³ Archivberatungsstelle Dienstakten III 3 Erkelenz; vgl. auch Erkelenzer Nachrichten 1. Juli 1974, Westdeutsche Zeitung 4. Juli 1974, 1. Sept. 1976.

²⁴ Katalog der Ausstellung Dokumente zur Geschichte der Stadt Erkelenz, bearb. v. Klaus Flink u. Friedel Krings, Erkelenz 1976. Vgl. auch Aachener Volks-Zeitung 28. Aug. u. 4. Sept. 1976.

²⁵ Erkelenz, bearb. v. Klaus Flink (Rhein. Städteatlas Lieferung 3 Nr. 15), Köln 1976 (12 S. Text, 20 S. Karten).

gewann man mehrere renommierte Historiker, die sich nun mit Erkelenz und dessen Geschichte befaßten. Ergebnis war der erste Band der neubegründeten "Schriftenreihe der Stadt Erkelenz" mit den grundlegenden Aufsätzen der Bonner Historiker Wolfgang Herborn, Wilfried Krings und Severin Corsten sowie der Niederländer W. Jappe Alberts und Gerard Venner, beide allerbeste Kenner der geldrischen Geschichte.²⁶ Diesem Buch, das insgesamt den modernen Stand der Landes- und Stadtgeschichtsforschung widerspiegelt, ließ Flink noch einen weniger umfangreichen Band in dieser Reihe nachfolgen, der auch einige Urkunden und Aktenstücke aus dem Stadtarchiv im Volltext enthält.²⁷

Nach dem so erfolgreichen Stadtjubiläum, das zahlreiche grundlegende Erkenntnisse zur älteren Stadtgeschichte brachte, auch die Interpretation nicht weniger Urkunden, traten in der Archivarbeit andere Aufgaben in den Vordergrund. Die Verwaltungsakten der vielen eingemeindeten Bürgermeistereien mußten und müssen geordnet und verzeichnet werden, Restaurierung und Verfilmung standen an, ganz besonders und in steigender Beanspruchung die vielfachen Probleme der modernen Aktenverwaltung. Ein Außendepot im ehemaligen Kloster Hohenbusch vor der Stadt wurde eingerichtet, und die heutzutage anfallenden Aktenmassen müssen noch bewältigt werden. Im Archiv selbst wurden Abteilungen zu Photos, Karten, Zeitungen, Sammlungen u.ä. aufgebaut, welche laufend betreut werden müssen und besonders rege benutzt werden.²⁸

Das Archiv übernahm 1983 Theo Görtz, der seit 1989 auch Geschäftsführer des "Heimatvereins der Erkelenzer Lande" ist. Der rührige Verein hat bis heute in seiner Reihe "Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande" 19 allesamt wichtige Publikationen herausgebracht. Schon daran ist die emsige ortsgeschichtliche Arbeit in Erkelenz abzulesen.²⁹

²⁶ Studien zur Geschichte der Stadt Erkelenz vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 1), Köln 1976, darin: Kulturlandschaft und Wirtschaft im Erkelenzer Raum v. W. Herborn u. W. Krings, Erkelenz erhält Stadtrechte v. S. Corsten, Die Beziehungen von Erkelenz zum Territorium Geldern im Mittelalter v. W.J. Alberts, Die Roermonder Haupturteile für das Erkelenzer Stadtgericht v. G. Venner.

²⁷ Klaus Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln 1976.

²⁸ Siehe Handbuch der Kommunalarchive Nordrhein-Westfalen, Teil 1: Landesteil Nordrhein, bearb. v. Peter Karl Weber u.a. (Archivhefte 27), Köln 1994, S. 170–174 (Erkelenz).

²⁹ Der Verein wurde schon 1948 als Nachfolger des Erkelenzer Geschichts- und Altertumsvereins gegründet; jedoch kam es nicht zu Veröffentlichungen, und nach 1972 sind keine Aktivitäten mehr feststellbar. 1980 wurde die Vereinsarbeit wiederaufgenommen; seitdem wird in stetig steigender Tendenz hier Ortsforschung betrieben. In der gleichzeitig ins Leben gerufenen Schriftenreihe des Heimatvereins erscheinen seit 1981 sowohl grundlegende Monographien als auch Sammelbände verschiedener Autoren zu einem Thema. Als allerjüngste Ergebnisse der Vereinsarbeit sind sogar zwei CD-ROMs zu Kirchenbüchern zu nennen, die ungewöhnlich erfolgreich sind und das mögliche Ende des Buchzeitalters ankündigen könnten. Von den Publikationen der Schriftenreihe wären zu erwähnen, zumal wenn sie die Stadt Erkelenz und die ältere Urkundenzeit betreffen: Das Ende der Stadtmauer (Bd. 1, v. J. Lennartz, 1981); Die Kreuzherren von Hohenbusch (Bd. 2, v. H. Aretz, 1982); Erkelenzer Straßen (Bd. 3, v. J. Lennartz u. Th. Görtz, 1982); Höfe, Kirchen (Bd.6, 1985); Glocken und Orgeln (Bd. 7, v. H. Hilberath, 1985); Tenholt (Bd. 8, v. Therese Frauenrath, 1988); Lövenich, Katzem und Kleinbouslar (Bd. 10, v. J. Kahlau, 1990); Die Grundherrschaft

Die Urkunden des Stadtarchivs wurden in der Werkstatt der Archivberatungsstelle restauriert und dabei in sog. Melinex-Folien untergebracht. Alle derart restaurierten Stücke kamen in einen eigenen Urkundenschrank und werden nunmehr in Hängeform statt in engen Kästen aufbewahrt. Diese Behandlung erfuhren die Urkundennummern 1–162, 165 und 167–169. In ihren Kartons blieben die weniger wertvollen und relativ gleichförmigen neuzeitlichen und nur sehr selten genutzten Urkunden unter Nr. 164 (49 Stücke), Nr. 166 (86 Stücke), Nr. 170 (4 Stücke), ebenso zahlreiche 'Papierurkunden', die man in der Zwischenzeit aufgefunden und meist aus den Akten herausgelöst hatte, desgleichen viele 'Privaturkunden' aus den Jahren 1653–1771. Auch die Altakten wurden nach Urkunden durchgesehen und einzelne darin befindliche wie historisch bedeutsame Stücke registriert und in den vorliegenden Regestenband aufgenommen. Selbstverständlich sind auch Kopiare, so das "Copialbuch" von Mathias Baux aus dem 16. Jahrhundert, berücksichtigt worden, nicht jedoch die berühmte, um 1560 ebenfalls von Mathias Baux niedergeschriebene Chronik der Stadt Erkelenz, die zwar schon lange gedruckt ist, aber unvollständig und in veralteter Form und die deshalb unbedingt neu zu edieren wäre³⁰.

Im Jahre 1992 entschloß sich der Bearbeiter, die Urkunden des Stadtarchivs zu registrieren und die Regesten in der von der Archivberatungsstelle herausgegebenen Reihe "Inventare nichtstaatlicher Archive" herauszubringen. Die Anregung ging von dem Stadtarchivar Theo Görtz und dem Erkelenzer Stadtdirektor Barthel Jansen aus, welche das schon mehrmals geplante Unternehmen nicht vergessen hatten. Diese Bearbeitung und Regestierung erfolgte im Wesentlichen im Jahre 1992. Danach mußte die weitere Arbeit unterbrochen werden. Erst 1998 konnten die noch ausstehenden älteren Urkunden registriert werden. Einleitung und Register wurden erst Anfang 2001 angefertigt und geschrieben, als die Herausgabe sich abzeichnete.

Ausdrücklich gedankt sei an dieser Stelle dem Stadtarchivar Theo Görtz für seine Bemühungen und sein nie erlahmendes Interesse an der Arbeit. Bei der Regestierung einzelner Urkunden aus der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts hat 1992 mitgeholfen die seinerzeitige Volontärin Waltraud Rexhaus.

II. Zu Eigenart und historischer Bedeutung der Urkunden

Erkelenz besitzt weder ein Stadterhebungsprivileg wie viele andere Städte noch überhaupt ältere Privilegien. So kann auch nicht endgültig gesagt werden, ob das Stadterhebungsdatum 1326, das gemäß jahrhundertealter Tradition mindestens seit dem

des Aachener Marienstiftes in Erkelenz (Bd. 11, v. Barbara Karbig, 1991); Schreibsprachen vom 16. bis 19. Jahrhundert (Bd. 14, v. K. Egert, 1994); Matzerath (Bd. 15, v. J. Dreßen, 1995); Das Alte Rathaus in Erkelenz (Bd. 16, v. G. Kehren u. W. Wortmann, 1997); Dokumentation christlicher Kleindenkmäler (Bd. 17, v. P. Blaesen, 1998).

³⁰ Die Chronik der Stadt Erkelenz, v. G. Eckertz, in: Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1858, S. 3–89.

16. Jahrhundert immer genannt wird, so stimmig und ein entsprechendes, einmal vorhandenes Privileg nur verloren ist. Eher scheint Erkelenz eine "gewachsene" Stadt zu sein, an deren Anfang das Jahr 1326 steht und die endgültig erst um 1342/43 Stadt geworden ist. Das würde auch das gänzliche Fehlen älterer Privilegien erklären. Zumindest ist die Bestätigung von älteren Privilegien, die bei der Zerstörung im Jahre 1370 verloren gegangen sein sollen, eher vage und recht unscharf, derart daß man glauben könnte, seitens der Herzöge von Geldern habe man den genaueren Umfang der Privilegien auch schon nicht mehr gekannt.

Die älteren Stücke sind sämtlich weit spätere Abschriften, so die Schenkung von Erkelenz durch Kaiser Otto I. an das Aachener Marienstift von 966 (Nr. 1), die Bestätigung der Rechte des Stiftes in Erkelenz durch den Kaiser von 1226 (Nr. 2) und das Zeugenverhör über die Rechte des Stiftes in Erkelenz von 1309 (Nr. 3). In einem etwa hundertjährigen Prozeß zwischen der Stadt Erkelenz und dem Stift Aachen wurden um 1600 diese und andere Abschriften angefertigt, um als Beweisstücke zu dienen, und blieben dann in Erkelenz, während die originalen Dokumente über das Marienstift ins Düsseldorfer Hauptstaatsarchiv gelangten. Das Zeugenverhör von 1309 ist insofern bemerkenswert, als darin die gesamte Gemeinde namentlich genannt ist und wir in etwa ein Einwohnerverzeichnis aller Erkelenzer Hausbesitzer haben aus einer ungewöhnlich frühen Zeit, als sich zudem die Zu- und Familiennamen ausbildeten. Die älteste Originalausfertigung ist die lange lateinische Urkunde des Lütticher Bischofs von 1340, worin detailliert die rechtliche Situation der Erkelenzer Pfarrkirche und gleichzeitige Abtrennung von Kückhoven erläutert wird (Nr. 7). Von den Herzögen von Geldern sind ab 1377 nicht wenige Privilegien für Erkelenz ausgestellt worden. In ihnen werden ältere und verlorene *carten, privilegien, hantvesten ind brieve* sowie *alde rechten, herkomen ind alde gewoenten* bestätigt (Nr. 8ff.). Auch von deren Nachfolgern, den burgundischen und habsburgischen Landesherren, sind Stücke vorhanden, so von Kaiser Karl V. (Nr. 100, 131, 132, 136, 156) und seinem Sohn König Philipp II. von Spanien (Nr. 247, 265, 267).

Frühe Urkunden, die von den Erkelenzer Schöffen ausgestellt worden sind, haben sich auffallenderweise nicht erhalten. Während Erkelenzer Schöffen bzw. deren Gericht schon 1309 bzw. um 1290 erwähnt sind und die früheste datierte und noch vorhandene besiegelte Schöffenerkunde von 1331 stammt³¹, findet sich eine solche im Stadtarchiv erst zum Jahre 1398 (Nr. 12). Eine von Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürgern, also der gesamten Stadt, ausgestellte Urkunde liegt erstmals für 1427 vor, als genauestens festgelegt wird, wie ein drekt neben dem Stadt- oder Gewandhaus gelegenes Haus neugebaut werden soll (Nr. 25). Aus den nachfolgenden Jahrzehnten aber gibt es dann zahlreiche Urkunden der Erkelenzer Schöffen, ebenso solche, die im Namen der Stadt ausgestellt sind und die in der Regel Geldaufnahmen betreffen, so in den Kriegszeiten seit 1474 (zuerst 1436: Nr. 31). Aber auch während des gesamten

³¹ Flink, Erkelenz (Städteatlas) S.4 u. 6; Frankewitz / Venner, Siegel / Zegels S. 136.

16. Jahrhunderts hat die Stadt immer wieder Geld aufgenommen, was auffällt, bedingt vor allem durch die Kriegsnot in der zweiten Jahrhunderthälfte.

Besonders viele Urkunden haben sich im Zusammenhang mit den zahlreichen Armenstiftungen erhalten. Hierzu gibt es in Erkelenz mehr Material als andernorts. Die älteste derartige Urkunde ist von 1468 und geht über eine Schenkung an die Armen im Gasthaus (Nr. 47a). Allein über die sog. Gasthausarmen gibt es 52 Urkunden und gar 86 über die sog. Kreuzarmen. Im Jahre 1682 wurden systematisch zahlreiche Verluste über Stiftungen neu beurkundet, was auf einen Schlag zur Vermehrung des Urkundenbestands gleich um 74 Exemplare geführt hat (Nr. 381–455). Vor allem Familienforscher werden diesen reichen Schatz zu würdigen wissen.

Erkelenz war ganz besonders betroffen von den Kriegen in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts; als Außenposten und geldrische Exklave war die Stadt umstritten und oft hineingezogen in die militärischen Auseinandersetzungen zwischen Spaniern und Holländern. Hierzu liegt reiches Material vor. Für weitere Forschungen, die noch ausstehen, müßten vor allem die Archive in Roermond, Maastricht, Venlo, Arnheim und Brüssel aufgesucht werden. Hervorzuheben ist, daß Erkelenz immer treu katholisch war und damit wie das gesamte Oberquartier Geldern bei den Spanischen Niederlanden blieb. Seit 1558 war nicht mehr Lüttich, sondern Roermond die für Erkelenz zuständige Diözese. Auch zur Erkelenzer Kirchengeschichte gibt es im Stadtarchiv aufschlußreiche Dokumente.

Ganz besonderen Wert besitzen aber die zahlreichen Stücke, die Auskunft geben über die rechtlichen und sozialen Verhältnisse in der Stadt. Manches erfahren wir zu den Beziehungen zwischen Stadt und Amt bzw. den Dörfern. Die Erkelenzer Verhältnisse sind recht merkwürdig und ungewöhnlich; sie sind anders als im benachbarten Jülich und Kurköln, sicherlich bedingt durch die andere territoriale Zugehörigkeit.

Im Bestand finden sich wiederum eine ganze Reihe von Urkunden, die keinen direkten Bezug zu Erkelenz haben, so vor allem eine jeweils zusammengehörige Gruppe zu Aldenhoven³², zu Sindorf und Kerpen, zu Kreuzberg, Kaiserswerth und Mettmann. Solche Fremdprovenienzen dürften über Erbschaften und in Erkelenz ansässig gewordene Personen und deren Erben schließlich hierhin und ins städtische Archiv gelangt sein.

Während für das 16. und 17. Jahrhundert eine ausgesprochen dichte Überlieferung vorliegt, haben wir aus dem 18. Jahrhundert auffallend wenig Urkunden. Inwieweit dies mit dem Übergang an Jülich-Berg und Kurpfalz (1719) sowie der zeitweisen Verpfändung an die Freiherren von Francken (1727–54) zusammenhängt oder mit dem allgemeinen Niedergang der Stadt in dieser Zeit, kann nur vermutet werden. Mit dem 18. Jahrhundert hat man sich zudem bislang kaum historisch befaßt, so daß wir über diese Epoche recht wenig wissen.

³² Dieter Kastner, Aldenhovener Urkunden im Stadtarchiv Erkelenz 1487–1554, in: Günter Bers (Hrsg.), Aldenhoven: Alte Ansichten, neue Einblicke, Schritte zur Erforschung der Ortsgeschichte, Teil 1 (Forum Jülicher Geschichte 27), Jülich 1999, S. 105–122.

Daß sich in der reichen Aktenüberlieferung des Stadtarchivs noch zahlreiche Urkunden besonders zur Rechtsgeschichte befinden, darf nicht verschwiegen werden. Hingewiesen sei an dieser Stelle vor allem auf den umfangreichen Bestand an Prozeßakten vom Beginn des 17. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Als Urkunden gelten dürften auch die Testamente und Eheverordnungen, die Vollmachten und Vormund-schaftserklärungen sowie manche militärischen und landesherrlichen Stücke. Auf deren Bearbeitung mußte schon wegen des Umfangs und der doch wohl geringeren histori-schen Bedeutung verzichtet werden.

III. Zur Bearbeitung der Texte

Von allen hier bearbeiteten Urkunden sind Regesten angefertigt worden, generell Vollregesten, nur gelegentlich und selten Kurzregesten, wenn es sich um Abschriften, um anderweitig im Volltext gedruckte oder auch um späte Stücke ohne Erkelenzer Bezug handelt. Wichtige Dokumente, vor allem hinsichtlich der Stadtgeschichte, sind dagegen in vollem Wortlaut ediert worden. Das sind keineswegs nur ältere und vor 1300 entstandene Stücke, sondern auch spätere wie eine Zunftordnung von 1738 (Nr. 485) oder der Werkvertrag von 1545 über den Bau des neuen Rathauses, das noch heute ein Prunkstück unter den Kunstdenkmälern der Stadt bildet (Nr. 137). Auch sind für Germanisten und an der Sprache Interessierte einige Texte im Volltext ediert. Bei der Regestierung ist ganz besonders auf die genaue Wiedergabe von rechtsgeschicht-lichen, volkskundlichen, ortstypischen und sprachlichen Besonderheiten geachtet worden. Gerade Erkelenz bietet hier vor allem wegen der speziellen Lage in einer kulturgeschichtlichen Grenzzone manche Besonderheiten. Soweit wie möglich wurde nach den heute in Deutschland üblichen wissenschaftlichen Methoden verfahren.³³

Ortsnamen (ausgenommen Flurnamen) sind in der heutigen Form wiedergegeben, wobei die originale Schreibweise kursiv in Klammern gesetzt ist. Jedoch sind Perso-nennamen grundsätzlich nicht modernisiert und normalisiert worden, sondern immer in der originalen Schreibform belassen, mag diese noch so unterschiedlich und abwei-chend vom Hochdeutschen sein, vor allem damit die lokalen und regionalen Sonder-und Sprachformen bei Personennamen nicht verlorengehen. Generell aber steht Kursiv-druck für originalen Text. In Normaldruck sind hingegen die zahlreichen Personen-namen gelassen worden, die dennoch immer die originale Schreibweise der Quelle wiedergeben. Obgleich in diesem Punkt heute vielfach anders verfahren wird, ist an der jahrzehntelang geübten, bewährten Praxis dieser Reihe festgehalten worden.

³³ Richtlinien für die Regestierung von Urkunden, in: Blätter f. deutsche Landesgesch. 101, 1965, S. 1ff.

Literatur (Auswahl):

G[eorg] Eckertz, Die Chronik der Stadt Erkelenz, in: Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 3–72

Josef Maeckl, Einige Urkunden aus dem Archiv der Stadt Erkelenz, in: Gelre. Bijdragen en mededeelingen 6, 1903, S. 249–261

Armin Tille u. Johannes Krudewig (Bearb.), Übersicht über den Inhalt der kleineren Archive der Rheinprovinz, Bd. II (Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein Erg'bd. II,2), Köln 1904 (S. 106–109)

Edmund Renard, Die Kunstdenkmäler der Kreise Erkelenz und Geilenkirchen (Paul Clemen, Die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz Bd. 8), Düsseldorf 1904 (S. 39–63)

Eduard Teichmann, Aachen in Philipp Mouskets Reimchronik, in: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsver. 26, 1904, bes. S. 93–132

Josef Maeckl, Das Erkelenzer Stadtrecht, in: Gelre. Bijdragen en mededeelingen 8, 1905, S. 319–446

Ernst v. Oidtman, Zur Geschichte der Erkelenzer Schöffenfamilien. (Hefte des Erkelenzer Geschichts- und Altertumsvereins 4), Erkelenz 1922

Josef Gaspers, Der Aachener Stiftsdechant Peter Wimars aus Erkelenz, in: Heimatblätter. Monatsschrift für Heimatkunde (Beilage des Erkelenzer Kreisblattes) Jg. 4 Nr. 4 (1924)

Josef Gaspers u. Leo Sels (Hrsg.): Geschichte der Stadt Erkelenz. Aus Anlaß der 600-Jahr-Feier, Erkelenz 1926

Albert Huyskens, Der Anteil des Aachener Münsterstifts an der Entwicklung der Grundherrschaft Erkelenz zur Stadt, in: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsver. 47, 1927, S. 160–178

Wilhelm Ewald, Rheinische Siegel (Publikationen d. Gesellschaft f. Rhein. Geschichtskunde XXVII), Bd. III, Bonn 1931 (S. 205f.)

Erich Keyser (Hrsg.), Rheinisches Städtebuch, Stuttgart 1956 (S. 147–150)

Friedel Krings, Die mittelalterlichen Befestigungswerke der Stadt Erkelenz, in: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1957, S. 55–72

Friedel Krings, Wirtschaft und Handel des Erkelenzer Landes im Spätmittelalter, in: Heimatkalender der Erkelenzer Lande 1963, S. 157–166

K.J.Th. Janssen de Limpens, Rechtsbronnen van het Gelders Overkwartier van Roermond (Gelre. Werken III 16), Utrecht 1965, S. 3–74 (Rechtsbronnen van het amt Erkelenz)

A.P. van Schilfgaarde, Zegels en genealogische gegevens van de Graven en Hertogen van Gelre, Graven van Zutphen (Gelre. Werken 33), Arnhem 1967

Severin Corsten, Wann wurde Erkelenz zur Stadt erhoben?, in: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsver. 78, 1967, S. 174–181

Studien zur Geschichte der Stadt Erkelenz vom Mittelalter bis zur frühen Neuzeit (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 1), Köln 1976

Klaus Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln 1976

Klaus Flink (Bearb.), Erkelenz (Rheinischer Städteatlas Lief. III Nr. 15), Köln 1976
Reiner Nolden, Besitzungen und Einkünfte des Aachener Marienstiftes von seinen Anfängen bis zum Ende des Ancien Régime, (Diss. Aachen 1977) Aachen 1981

Hugo Aretz, Die Kreuzherren von Hohenbusch (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 2), Erkelenz 1982

Josef Lennartz u. Theo Görtz, Erkelenzer Straßen. Materialien zu ihrer Geschichte (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 3), Erkelenz 1982

Karl L. Mackes, Erkelenzer Börde und Niersquellengebiet. Ein Beitrag zur Geschichte der ehemaligen Dörfer und Gemeinden Immerath, Pesch, Lützerath, Keyenberg, Berverath, Borschemich, Holz, Otzenrath, Spenrath, Westrich, Wanlo, Kaulhausen, Kuckum und Venrath (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 6), Mönchengladbach 1985

Stefan Frankewitz / Gerard Venner, Die Siegel der Städte und Dörfer im geldrischen Oberquartier / De zegels der steden en dorpen in het Overkwartier van Gelder, Geldern / Venlo 1987 (S. 136–143)

Barbara Karbig, Die Grundherrschaft des Aachener Marienstiftes in Erkelenz (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 11), Erkelenz 1991

Klaus Egert, Zur Geschichte der Schreibsprachen in Stadt und Amt Erkelenz vom 16. bis 19. Jahrhundert (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 14), Erkelenz 1994

Georg Kehren u. Willi Wortmann, Das Alte Rathaus in Erkelenz. Die 450jährige Geschichte eines Baudenkmals (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 16), Erkelenz 1997

Paul Blaesens, Zeichen am Wege. Dokumentation christlicher Kleindenkmäler in der Stadt Erkelenz (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 17), Erkelenz 1998

Abkürzungen:

Abschr.	= Abschrift	Pap.	= Papier
Ausf.	= Ausfertigung	Perg.	= Pergament
besch.	= beschädigt	Pf.	= Pfennig(e)
Bl.	= Blatt	praes.	= praesentatum
ca.	= contra	R.	= Roeden, Ruten
E.	= Erkelenz	rest.	= restauriert
G.	= Gulden	Rtlr.	= Reichstaler
Gg.	= Goldgulden	Rv(v).	= Rückvermerk(e)
glz.	= gleichzeitig	Sbr.	= Sümber
Hlr.	= Heller	Sch.	= Schilling(e)
Konz.	= Konzept	Sg(g).	= Siegel
lat.	= lateinisch	St.	= Stüber
Mg.	= Morgen	Tlr.	= Taler
Mlr.	= Malter	Us(s).	= Unterschrift(en)
o.D.	= ohne Datum	v.	= van, von
o.T.	= ohne Tag	Vt.	= Viertel

Regesten

996 Januar 17

1

Otto [I.], Kaiser usw., überweist dem Marienstift zu Aachen die von dem Grafen Immo gegen den Hof Gelmen im Haspengau eingetauschten Besitzungen im Lüttichgau, Mühlgau und Auelgau, darunter im Mühlgau des Grafen Eremfred Erkelenz, Östrich, Berg und Rickelrath (*Herklenze, Hostrich, Berge, Richolferod*), schenkt ferner dem Stift die Kirche zu Düren, gewährt ihm das Recht der freien Abtwahl sowie Schutz und Immunität.

Abschr., Pap., lat., v. Cornelius Haen, apost. Notar, (um 1600). Weitere Abschr., Pap., v. demselben (um 1600), jeweils nach Kopiar Aachen (StadtA Aachen Hs. 333 S. 39–42). – Nr. 1 – Druck: E. Wisplinghoff, Rheinisches Urkundenbuch. Ältere Urkunden bis 1100, Teil 1, Bonn 1972, Nr. 23 (mit weiteren Nachweisen). Monumenta Germaniae Historica DD Otto I., hrsg. v. Th. Sickel, Hannover 1879–84, Nr. 316. Th. J. Lacomblet, Urkundenbuch ..., Bd. I, Düsseldorf 1840, Nr. 107 (nach Kopiar Aachen).

1226 Juli

2

Friedrich [II.], Kaiser usw., bestätigt dem Marienstift zu Aachen sämtliche, diesem von seinen Vorgängern verliehenen Rechte und Besitzungen, darunter Erkelenz (*Erc-lencia*) mit allem Recht, wie es Kaiser Otto I. verliehen hat.

Abschr., Pap., lat., v. Cornelius Haen, apost. Notar (um 1600). Weitere Abschr., Pap., v. demselben (um 1600). – Nr. 2. – Druck: Th. J. Lacomblet, Urkundenbuch ..., Bd. II, Düsseldorf 1846, Nr. 135 (nach: Ausf., Perg., HStA Düsseldorf Aachen Stift St. Marien Urk. Nr. 115). L.A.J.W. Sloet, Oorkondenboek der graafschappen Gelre en Zutphen, 's-Gravenhage 1872–76, Nr. 497.

1309 März 18

3

Zeugenverhör, durchgeführt durch Gerhard v. Rennenberg, Kanoniker des Stifts St. Servatius zu Maastricht u. Pfarrer (*investitus*) von Erkelenz, und Gerhard, Pfarrer der Kirche zu Mecheln (*Magelinia*), Diözese Lüttich, im Verfolg der Klage des Gerhard v. Nassau, Lütticher Archidiakon u. Propst des Stifts zu Aachen, gegen den Edelherrn Gottfried v. Heinsberg, Ritter, und Emund v. Kückhoven (*Kudichoven*) und Genossen wegen der Güter und Rechte im Dorf und Bezirk Erkelenz, die dem Aachener Stift und Propst gehören. Goswin v. Östrich (*de Osterike*) wurde befragt, ob Gottfried und Emund selbst oder durch Komplizen seit mehreren Jahren den großen und kleinen Zehnt (*decimas tam maiores quam minutas*) in Stadt und Bezirk Erkelenz sowie viele andere Güter und Rechte, die dem Propst gehören, mit Gewalt und gegen dessen Willen erhoben und weggenommen haben und ob sie dessen Güter und Rechte in der Pfarre Erkelenz bis heute für sich behalten, was er unter Eid bejahte. Auf Befragen bestätigte er, daß dies seit Jahren in der Pfarre allgemein bekannt sei und daß in den letzten Jahren die Boten der beiden Herren die Zehnten, Güter und Rechte in Anspruch

genommen und für sich verwandt hätten. Er habe selbst gesehen, daß der gen. Emund seit einigen Jahren das Amt des Schultheißen (*officium villicationis*) des Dorfes Erkelenz bekleide und gegen den Willen von Propst und Stift Aachen Brüchten (*emendas et provenientes*) erhoben habe, was im Dorf Erkelenz allgemein bekannt sei, obgleich das besagte Amt und die Einsetzung (*institutio*) in dieses rechtmäßig und seit altersher Stift und Propst zustehen. Er habe auch gesehen, daß zur Zeit, als Otto v. Everstein Propst des Aachener Stifts gewesen sei, ein gewisser Henricus de Busco, Vater des Emund, um den es gehe, Schultheiß (*villicus*) des Dorfes Erkelenz gewesen sei, und nach dessen Tod habe Propst Otto den Rutgerus Stipen als Schultheiß eingesetzt, und diesen habe ein Bruder des die Nachfolge beanspruchenden Emund ermordet, der wegen dieses Mordes exkommuniziert und abgesetzt worden sei. Er habe auch erlebt, daß danach derselbe Propst Otto nacheinander noch zwei weitere Schultheißen im Dorf Erkelenz auf friedliche und ruhige Weise eingesetzt habe, und diese seien Herr Arnoldus Sconehoven und Peregrinus Svervogherre gewesen; von anderen wisse er nichts. Dasselbe bezeugen unter Eid auch Gerardus Nase, Conradus Suse von Erkelenz, Henricus de Udenraide, Schöffe in Erkelenz, und Tilmannus de Eychenbouchts aus der Pfarre Erkelenz, die allem, was der erste Zeuge ausgesagt hat, voll und ganz zustimmen. Es stimmen ebenfalls zu, nur mit der Einschränkung, daß sie über das, was Goswin über die Zeit des Propstes Otto ausgesagt habe, nichts wüßten, die folgenden Zeugen: Gerardus de Eychen, Schöffe in Erkelenz. Gerardus Nudelman, Schöffe in Erkelenz, Arnoldus de Wykeraide, Schöffe in Erkelenz, Petrus, Schöffe in Erkelenz, Godefridus Weitzkorn, Gerardus Tulen, Henricus *pistor*, Hermannus Cronhouse, Wilhelmus Spirnich, Henricus *fermentarius*, Sibertus Velkevere, Henricus Campman, Theodericus de Grueboch, Henricus *vulpes*, Sybertus Greyne, Henricus Piropus, Petrus Sohn der Cormunre, Theodericus Kiche, Godefridus *de tilia*, Godefridus Sohn des Conrardus, Thilmannus de Wickeroiden, Godefridus Sohn des Kume, Thilmannus *apud mare*, Joannes Haneken, Godefridus Sohn Colonis, Joannes Schwiegersohn *institicis*, Rutgerus de Menkenraide, Honsthilt Erstinus (?), Henricus *rufus*, Arnoldus *vulpes*, Remboldus, Joannes *sutor*, Gerardus de Wickeroiden, Godefridus de Beldenhoven (Beldac-), Henricus de Nederporce, Ludwicus de Beldecoven, Hermannus *serdo*, Anselmus der Senake, Renardus de Aythenburch, Henricus de Buscho, Godefridus *episcopus*, Henricus de Ostenich, Henricus *carnifex*, Rodolphus de Odenroide, Joannes *vulpes*, Gerardus Keyser, Gerardus Ranche, Arnoldus de Odenroide, Henricus *pistor*, Gobelinus de Odenroide, Theodericus *carnifex*, Henricus *sardo*, Aegidius de Erklent, Theodericus *sardo*, Theodericus Ploke, Gerardus Spigele, Thilmannus de Busco, Lambertus Sohn des Greve, Henricus Sohn des Nudelman, Henricus Sohn des *pistor*, Theodericus *vinitor*, Alardus Stelt, Godefridus Sperbirch, Sibertus Sohn der Aleidis, Franco de Orio, Henricus Sohn der Giba, Thilmannus *de mare*, Martinus de Honte, Godelinus de Erklent, Thilmannus Gayetman, Herr Gerardus Alant, Ritter, und Joannes Sohn Ivels. Daraufhin bezeugten die sieben Schöffen des Dorfes Erkelenz auf Anmahnen des Vogtes des Dorfes bzw. dessen Stellvertreters, daß das Dorf Erkelenz ein Eigendorf (*villa allodialis*) des Stiftes und des Propstes zu Aachen sei und daß die Schöffen bei ihrer Wahl oder Einführung (*creatio seu institutio*) Stift und Propst bzw.

dessen Schultheiß oder Boten gegenüber Treue (*fidelitas*) geschworen hätten. Dies bestätigen auch alle vorher genannten Zeugen. Desgleichen stimmte dem die gesamte Dorfgemeinde (*communitas villae*) zu. – 1308 (!) *feria tertia post dominicam Judica*.

Abschr., Pap., lat., nach Perg'urk. des Joannes de Levendale, Abt des Klosters Kornelimünster, v. 1362 Aug. 13 (*sabbato post Laurentii prothomartyris*) v. Cornelius Haen, apost. Notar, (um 1600). Davon weitere Abschr., Pap. (um 1600). – Nr. 3. – Vgl. E. Teichmann, in: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsver. 26, 1904, S. 93f. (mit nicht erkanntem Osterstil und demgemäß falsch aufgelöstem Datum 1308 Apr. 2, so auch in der Literatur).

1310 September 5, Speyer

4

Heinrich [VII.], Römischer König usw., verleiht Reinald Graf v. Geldern das Privileg, wonach niemand aus seinem Territorium und seinen Städten vor das königliche Hofgericht vorgeladen werden kann, es sei denn, wenn der Graf dem Klagenden das Recht verweigert.

Insert in 1544 Apr. 22. – Nr. 76. – Druck: J.J. Pontanus, *Historiae Geldriae ad annum 1581 libri XIV*, Harderwijk 1639, S. 180; J. Knippenberg, *Historia ecclesiastica ducatus Geldriae*, Brüssel 1719, S. 89. Regest: J.Fr. Böhmer, *Regesta imperii 1246–1313*, Stuttgart 1844, Nr. 301.

1326 September 28

5

Heinrich v. Sponheim, Propst, einerseits sowie Dechant Arnolt und Kapitel des St. Marienstiftes zu Aachen andererseits einigen sich über ihre Güter und Rechte in Dorf und Bezirk Erkelenz entsprechend der dazu ergangenen Erklärung der Erkelenzer Schöffen und Leute. Dem Propst sollen demnach gehören die Lehnsleute und Vasallen, die Einkünfte des Schultheißenamtes, die Einkünfte des Markthauses gen. *gewanthus*, die Einnahmen aus dem Kammerforst, die zu St. Martin fälligen Hühner gen. *dreys-hoyvre*, die dem Aachener Propst bei seiner ersten Anwesenheit zustehende Hausabgabe gen. *kurmeyde* und der Zoll zu Erkelenz, aus dem der Propst den Vogt für dessen Marktaufsicht am Markttag einmal im Jahr bezahlt. Dem Dechant und Kapitel dagegen sollen gehören das Grundeigentum des Dorfes Erkelenz als reiner Allodialbesitz, sämtliche Schöffen und die zwei Anwälte gen. *vorsprecher*. Dabei darf der neugewählte Schöffe erst nach Ablegung des Eides auf Dechant und Kapitel vom Schultheiß zugelassen werden. Von den Einnahmen gehören weiter Dechant und Kapitel: der große und kleine Zehnt in Dorf und Bezirk Erkelenz, 11 Mlr. Weizen an St. Johann Baptist, 6 Mlr. Roggen von den zwei Mühlen am Sonntag *Invocavit*, 52 Mlr. Hafer gen. *sukhevene* an St. Stephan, 52 Mlr. Hafer gen. *pannevene* an St. Gertrud, 5 Mark brabant. Pf. Maizinse, 2 Mark an St. Johann Baptist, 7 Schilling 6 brabant. Pf. an St. Margaretha, 1 brabant. Mark an St. Remigius, 5 Mark Zins an St. Martin, 6 Sch. 6 Pf. an St. Martin vom kleinen Forst gen. *scutelgelt*, 92 Schweine gen. *scolthswin* am Tag nach Mariä Himmelfahrt, die von den Schöffen zu bestimmen sind, von denen jeder Schöffe und Fürsprecher eines erhält und wovon für diese, den Vogt, Schultheiß und deren zwei Diener ein Essen zu bereiten ist, wobei jeder, der nicht bis Sonnenuntergang liefert, 7 Sch. 6 Heller Buße zahlt, je zur Hälfte an Dechant und Kapitel sowie an den Vogt fällig, wohingegen an St. Johann Evangelist für Schultheiß, Vogt, Schöffen und Fürsprecher ein weiteres Essen bei ähnlichen Bußen zu

bereiten ist; ferner zu Ostern 84 Hühner und zu jedem Huhn 4 ½ Eier, im Herbst 92 Zehnthühner, von denen 9 an Schöffen und Fürsprecher gehen, 36 Hühner an St. Martin, das Recht gen. *curmeyde*, was durch die Schöffen zu bestimmen ist, dann die Wachszinsrechte oder Kopfzinse, die wie bisher an die Kammer des Stifts fallen, die drei Zahlungsverpflichtungen am Tag nach Sonntag Quasimodo, am Tag nach Epiphanie und am Tag nach St. Johann Baptist, die beim Vogt sofort nach den Terminen aus den Einkünften zu leisten sind, gleich ob diese Dechant und Kapitel oder Propst zustehen, wofür der Vogt jedesmal 6 Mr. Hafer und je 8 Faß Weizen und Roggen erhält sowie 6 Sch. für 1 Ahm Wein, 30 Pf. für 2 Schweine, 6 Pf. für 1 Pfund Wachs, 3 Pf. für Salz, 1 Pf. für Pfeffer und 2 Pf. u. 1 Heller-Pf. für Schüsseln und Bratspieße gen. *speyt*. Mit dieser Schiedsregelung soll der Streit beendet sein. Siegler: Propst und Kapitel zu Aachen, Adolph, Bischof, und Domkapitel zu Lüttich, Gerhard Graf v. Jülich und dessen Söhne Wilhelm und Gottfried. – *in vigilia beati Michaelis archangelii*.

Abschr., Pap., lat., v. Cornelius Haen, apost. Notar, (um 1600). – Nr. 4. – Abschr. (Auszug) v. Petrus ab Geilenkirchen, Priester u. Notar, auf Rückseite v. 1577 Juni 28. Nr. 117. – Abschr. (Auszug) v. demselben in: Nr. 173. – Druck: K. Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln 1976, S. 27ff. Nr. 1 (nach: Ausf., Perg., HStA Düsseldorf Aachen St. Marien Urk. Nr. 182). G. Eckertz, Die Chronik der Stadt Erkelenz, in: Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1858, S. 22–25. Regest: W. Mummehoff, Regesten der Reichsstadt Aachen, Bd. II, Köln 1937, Nr. 391 (mit weiteren Nachweisen).

1326

6

Reinald Graf v. Geldern verleiht an Erkelenz städtische und Bürgerrechte.

Notiz, in: Stadtchronik (um 1550; wohl aus Erinnerung formuliert bzw. nachträglich erschlossen, von der Forschung heute bezweifelt). – Vgl. G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 44.

1340 August 30

7

Adolph [v. der Mark], Bischof v. Lüttich, bekundet: Dechant und Kapitel des St. Marienstifts zu Aachen haben ihm vorgetragen, daß ihre von Kaiser Karl dem Großen zu Ehren der Gottesmutter Maria mit aufwendigen Mitteln gegründete Kirche zwar in lobenswerter Weise eingerichtet, jedoch hinsichtlich der täglichen Präsenzgelder (*distributiones cotidiane*), die den am Stundengebet teilnehmenden Kanonikern des Stifts gereicht werden, nur über geringe Mittel verfügt. Deshalb haben sie gebeten, zur Vermehrung der Präsenzgelder die Pfarrkirche von Erkelenz (*parrochiale ecclesiam de Erclens*), deren Präsentationsrecht beim Propst des Aachener Stifts liegt und die überaus reiche Jahreseinkünfte besitzt (*que redditus et proventus annuos habere dinoscitur multum amplos atque pingues*), derselben Aachener Stiftskirche zu inkorporieren, jedoch unter dem Vorbehalt eines angemessenen Anteils aus den Einkünften für die Bedienung der Kirche von Erkelenz und deren Tochter sowie die übrigen dort bestehenden Lasten (*reservata tamen in redditibus et proventibus supradictis pro deservitione ecclesie predictae de Erclens et eius filie necnon pro aliis oneribus supportandis ibidem congrua portacione*). In der daraufhin über den Zustand der Erkelenzer Kirche hin-

sichtlich ihrer Einkünfte angestellten Untersuchung ist festgestellt worden, daß die Kirche wirklich so viele Jahreseinkünfte hat und angemessen versorgt werden kann, daß aber ihr jeweiliger Pfarrer (*investitus*) nur sehr selten (*rarissemè*) anwesend sei und persönlich residire, sondern lieber die Erkelener Kirche durch einen Vikar (*vicarius*) und die Kapelle von Kückhoven (*capella de Cudekoven*) als Tochterkirche von Jahr zu Jahr durch Kapläne (*per capellanos anuales*) verwalten lasse, was verderblich für die Seelen der zum persönlichen Dienst in diesen Kirchen verpflichteten Geistlichen sei, aber auch Anlaß zu großem Nachteil für die diesen Geistlichen unterstellten Gläubigen bedeute, daß von daher wegen ihrer reichen Einkünfte die Kirche auch nur an solche Personen entweder infolge Macht und Eindruck oder infolge anderer Unschicklichkeit verliehen würde, die sich bedingt durch ihren Reichtum nicht um eine Residenz vor Ort bemühten, sondern lieber sich mit anderen und überwiegend weltlichen Geschäften befaßten und in weltlichen Dingen unterwegs wären. In Erwägung daß es von Vorteil für die Erkelener Kirche und ihrer Stifter ist und darüber hinaus der Vermehrung des Gottesdienstes nützt, wenn die Einkünfte unter mehrere Kirchen und Kapellen verteilt und diese nicht durch jährliche Mietlinge, sondern durch eigene Pfarrer (*non per anuales merchennarios, sed per appropriatos sibi rectores*) verwaltet würden, sowie unter Berücksichtigung des Ergebnisses der auf Befehl des Bischofs und des zuständigen Archidiakons Renaldus de filiis Ursi vorgenommenen Untersuchung der Einkünfte der Kirche und ihrer Tochter wie auch der ihr zugehörigen Matrikularbeträge (*matricularia*), wonach bis zu 100 Gg. in Schilden oder mindestens sechs mal 20 und 12 kleine G. vom für das Aachener Stift bestimmten Betrag zu Gunsten der für den Dienst an den beiden Kirchen bestellten Vikare (*vicarii perpetui*) verbleiben müssen, und zwar so daß die Kirche von Erkelenz, die die größeren Aufgaben hat, vier Teile und die Kirche von Kückhoven einen Teil von allen Einkünften erhalten, so wird nun unter Zustimmung des Archidiakons Renaldus, des Lütticher Domkapitels und des Aachener Propstes erkannt und entschieden, daß die Kirche von Erkelenz in folgender Weise in das Aachener Stift zu inkorporieren ist. Nach dem Ausscheiden oder Absterben des derzeitigen Rektors oder Pfarrers (*investitus*) von Erkelenz soll die Kapelle von Kückhoven, die bis jetzt nicht von der Erkelener Kirche getrennt war, ab gleich als eigene Pfarrkirche gelten (*capella de Cudekoven, que dicte ecclesie de Erclens filia non separata fuit huiusque, deinceps ectunc per se parochialis ecclesia censeatur*); und für sie und für die Erkelener Kirche sollen durch den Aachener Propst zwei ständige Vikare (*vicarii perpetui*) präsentiert und vom Archidiakon dort eingesetzt werden. Zur Pfarre der Kückhovener Kirche gehören die Leute im Dorf Kückhoven und von vier in der Nähe gelegenen Höfen mit Namen *Oppenbosgh*. Diese müssen alle in der Kirche von Kückhoven den Gottesdienst hören und dort beerdigt werden und sollen dort auch sämtliche kirchlichen Sakramente empfangen mit Ausnahme der Taufe und der Letzten Ölung, die sie wie bisher üblich an der Kirche von Erkelenz erhalten. Der Kirche von Kückhoven werden zur Ausstattung und zum Unterhalt des Vikars (*pro dote necnon eius vicario pro sua competentia*) alle Opfergaben und Sporteln (*oblaciones et emolumenta*) überwiesen, die von den Pfarrangehörigen von Kückhoven eingehen, ausgenommen die Sporteln für die Taufe und Letzte Ölung, die der Erkelener Kirche zustehen.

Ferner erhält der Vikar von Kückhoven alle Brote (*panes omnes*), die bislang dem Erkelenzer Priester zukamen, sowie die bisher der Erkelenzer Kirche vermachten Jahrgedächtnisse (*anniversaria*), die auf ungefähr 15 Faß (*vasa*) Roggen geschätzt werden, zugleich mit sämtlichen Gütern, Rechten und Einkünften (*bonis, iuribus, redditibus, proventibus et pertinentiis*), die zu den *matricularia* der Kirche von Kückhoven gehören, welche *matricularia* ebenfalls mit allen Gütern und Rechten der Kirche inkorporiert werden. Der übrige Teil der Pfarre Erkelenz mit allen in ihr lebenden Leuten verbleibt bei der Pfarre. Als Ausstattung und zum Unterhalt ihres Vikars (*pro sua dote necnon eius vicario pro sua competentia*) werden die *matricularia* der Kirche mit allen ihren Gütern und Einkünften (*bonis, redditibus, proventibus et pertinentibus universis*) in die Kirche inkorporiert nebst sämtlichen Opfergaben und Sporteln (*oblationibus, emolumentis et aliis proventibus*), die von den zur Pfarre gehörigen Personen eingehen. Ferner werden dem Erkelenzer Vikar sämtliche seit altersher zur Kirche gehörigen Kapaune (*capones*) zugewiesen sowie die Ländereien (*terre*) der Kirche, deren Erträge sich auf 30 Mlr. Roggen und 8 Mlr. Hafer (*avenae*) jährlich belaufen. Gemäß dieser Regelung hat jeder der beiden Vikare jedes Jahr von dem *matricularium* für einen geeigneten, unverheirateten Kleriker an der Kirche Sorge zu tragen. Durch diese Vorsorge (*per quam matriculariorum provisionem*) wird für die Kirchen und deren Pfarrangehörigen besser gesorgt, da die bisherigen *matricularii* gewöhnlich, wie die Untersuchung gezeigt hat, statt mit ihren reichen Einkünften den Pfarrdienst zu versehen, dafür ihn durch andere versehen ließen, so daß es jetzt günstiger geregelt ist, indem die Vikare, die das Amt (*officium*) innehaben, auf eigene Verantwortung (*suo periculo sufficientes*) geeignete *matricularii* bei sich aufnehmen und, wenn diese nachlässig sind, durch deren Archidiakon und Vorgesetzten gerügt und bestraft werden können. Das *cathedraticum* und das von der Erkelenzer Kirche schuldige *obsonium* hingegen hat der Erkelenzer Vikar voll und ganz zu entrichten, desgleichen die Beiträge (*subventiones*), die sowohl dem Bischof als auch dem Archidiakon zwar nicht vom Papst, sondern von der Dekanatsversammlung von Wassenberg, zu der Erkelenz gehört, gewährt worden sind (*quas non de mandato Sedis apostolice, sed gratiose continget episcopo et archidiacono, qui erunt pro tempore, a fratribus concilii de Wassemergh, in quo ipsa ecclesia de Erclens sita est*), so daß sowohl Propst, Dechant und Kapitel von Aachen als auch die Kirche von Kückhoven gänzlich davon befreit bleiben. Wenn Kirche und Pfarre Erkelenz mit dem kirchlichen Interdikt belegt werden oder wenn deren Friedhof irgendwie entweiht (*polliri*) wird, beerdigt der Vikar seine Toten bei der Kirche von Kückhoven. Auch wenn er wegen einer ähnlichen Strafe oder wegen Unruhen in Erkelenz nicht die Messe und Exequien ungehindert feiern kann, kann er die bei der Messe geopferten Gaben entgegennehmen und die Toten auf dem Friedhof der Kückhovener Kirche beerdigen, so als ob dies sein eigener Friedhof wäre. Auf die gleiche Weise kann auch der Vikar von Kückhoven im Falle der Entweihung seiner Kirche und seines Friedhofs sowie des Interdikts seine Toten in Erkelenz beerdigen. Im Falle der Beerdigung von Toten aus beiden Pfarren soll aber zuerst die Beerdigung des Toten der eigenen Pfarre stattfinden. Sämtliche Zehnten, sowohl die kleinen als auch die großen, werden von jetzt an in das Aachener Marienstift inkorporiert.

riert, um ausschließlich zur Vermehrung der Präsenzelder der am Stundengebet teilnehmenden Kanoniker zu dienen. Der auf 250 kleine G. jährlich geschätzte Ertrag soll in der Weise verwandt werden, daß zunächst auf jeden Monat Tag für Tag 20 kleine G. zu je 20 Turnosgroschen (*grossi Turonenses*) entfallen, von denen täglich 8 Turnosgroschen zur Verteilung gelangen, und zwar je 3 bei der Matutin, 3 bei der Messe und 2 bei der Vesper. Die übrigen 10 G. oder der sonstige Rest sollen gleichmäßig auf fünf Festtage entfallen, nämlich auf vier Marienfeste, um diese noch feierlicher zu gestalten, und auf das Fest des hl. Lambertus, des Bistumspatrons, dessen Gedächtnis in der Aachener Stiftskirche nicht festlich genug begangen wird, wobei die Gelder in ähnlicher Weise an die Kanoniker verteilt werden. Doch auf keinen Fall dürfen bei den Verteilungen abwesende Kanoniker berücksichtigt werden. Zur größeren Sicherheit haben sowohl die jetzigen Kanoniker als auch die künftigen Kanoniker sich eidlich zur getreuen Befolgung der oben getroffenen Anordnungen zu verpflichten. Sollten dennoch die dem Aachener Stift inkorporierten Einkünfte in Zukunft zu einem anderen Zweck verwandt werden, so wird die Inkorporation selbst hinfällig und ungültig. Das Lütticher Domkapitel, das die Inkorporation durch eigens dazu bestellte Kanoniker eingehend geprüft hat, erteilt seine ausdrückliche Zustimmung. Siegler: der Bischof, der Lütticher Archidiakon, das Lütticher Domkapitel und der Aachener Propst. – *mensis Augusti die penultima.*

Ausf., Perg., lat., 4 Sgg. (an braunen Hanfschnüren; 1 u. 2 ab, 3 Rest, 4 sehr besch., fehlt bei Ewald). Rv.: *Incorporatio ecclesie de Erkelenz.* – Nr. 4a. – Regest: W. Mummenhoff, Regesten der Reichsstadt Aachen, Bd. II, Köln 1937, Nr. 657 (nach Ausf., Perg., HStA Düsseldorf Aachen Stift St. Marien Urk. Nr. 199, mit weiteren Nachweisen).

1377 Dezember 22 (a)

8

Wilhelm ältester Sohn zu Jülich, Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, bestätigt, nachdem Stadt und Bürger von Erkelenz ihm als Erbherrn des Herzogtums Geldern gehuldigt und ihn empfangen haben, der Stadt alle Urkunden (*carten, privylegien, hantvesten ind brieve*) mit allen empfangenen Rechten (*alden rechten, herkomen ind alden gewoenten*), die sie von seinem Großvater Herzog Reinald v. Geldern und dessen Vorfahren wie auch von seinem Oheim Herzog Edward v. Geldern herhaben, dabei auch daß über die Bürger von den Schöffen der Stadt entschieden werden darf (*dat wy enen ygheliken van hoeren burgeren scepen vonnysse soelen laeten gheschien*). Auch bestätigt er ihnen die Privilegien, die sie unglücklicherweise zu Zeiten seines Oheims Herzog Edward verloren haben, als sein Schwager, der Graf v. der Mark, und sein Neffe, der Herr v. Blankenheim, mit ihren Leuten Feinde seines Oheims waren und diesem die Stadt weggenommen haben, auf daß künftig die Erkelenzer Bürger keinerlei Nachteil haben, gleich ob ihre Rechte in den Urkunden genannt oder nicht genannt werden, und gelobt Einhaltung der Rechte und Privilegien. Siegler: Wilhelm. – *des dinxdages na sente Thomaes dach.*

Ausf., Perg., stockfleckig, besch., restauriert u. eingebettet, Sg. ab. – Nr. 5. – Druck: J. Maeckl, in: *Gelre. Bijdragen en mededeelingen* 6, 1903, S. 253f.

1377 Dezember 22 (b)**9**

Wilhelm ältester Sohn v. Jülich, Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, fordert mit Rat seiner Freunde die Stadt und Bürger von Erkelenz, die ihm als ihrem Erbherrn gehuldigt haben, auf, auch seiner Mutter, Maria Herzogin v. Jülich u. v. Geldern, als Erbherrin Huldigung zu leisten, solange sie lebt (*hoer lewendage lanng*), genauso wie sie ihm gehuldigt haben, gemäß der zwischen ihnen beiden getroffenen Vereinbarung (*na innehaut alsulliker scheidbriefe*), vorbehaltlich der Rechte der Stadt. Siegler: Wilhelm. – *des dynxdages na sente Thomaes dach*.

Ausf., Perg., stockfleckig, restauriert u. eingebettet, Sg. ab. – Nr. 6. – Druck: J. Maeckl, in: Gelre. Bijdragen en mededeelingen 6, 1903, S. 254f.

1377 Dezember 24**10**

Maria Herzogin v. Jülich u. v. Geldern bestätigt, nachdem Stadt und Bürger von Erkelenz ihr als Erbherrin gehuldigt und geschworen haben, mit Einwilligung ihres Sohnes Wilhelm Herzog v. Geldern u. Graf v. Zutphen, alle Urkunden (*karten, privilegien, hantvesten ind brieve*) der Bürger mit allen empfangenen Rechten (*rechten, heerkomen ind alden ghewoenten*), die sie von ihrem Vater Herzog Reinald und dessen Vorfahren wie auch von ihrem Bruder (*boele*) Herzog Edward und ihrem vorgeh. Sohn Wilhelm herhaben, dabei auch daß über die Bürger von den Schöffen der Stadt entschieden wird. Sie gelobt, der Stadt keine Beden oder Schatzungen aufzuerlegen (*nyet beden of schatten*), es sei denn die übliche, die im Lande Geldern vom Landesherrn rechtmäßig verlangt wird mit Bewilligung der Hauptstädte (*hoefstede*) und anderen Städte des Landes Geldern von Nimwegen (*Nymegen*) aufwärts und Roermond (*Ruremunde*) abwärts, vorbehaltlich der Erbherrschaft ihres vorgeh. Sohnes. Sie gelobt weiterhin, ihre Stadt Erkelenz zu ihren Lebzeiten weder zu entfremden noch zu versetzen oder an eine andere Herrschaft zu bringen. Siegler: die Herzogin sowie ihr Gatte (*gheselle*) Wilhelm Herzog v. Jülich u. v. Geldern und ihr Sohn Wilhelm, die beide ebenfalls der Stadt Erkelenz die Einhaltung ihrer Privilegien wie auch dieser Verfügung geloben. – *opten heyligen Cristus avont*.

Ausf., Perg., stockfleckig, eingebettet, 3 Sgg. ab. – Nr. 7. – Druck: J. Maeckl, in: Gelre. Bijdragen en mededeelingen 6, 1903, S. 255–257.

1380 Mai 2**11**

Wilhelm v. Jülich, Herzog v. Geldern usw., und seine Gemahlin Katharina v. Holland, Herzogin usw., bestätigen dem Oberquartier Geldern (*landt vander Niersen opwaert ayn beiden syden vander Masen*) alle Rechte, wie sie sein † Oheim Herzog Edward v. Geldern vordem verliehen hat, ausgenommen das Land von Montfort und das Land von Erkelenz, wie folgt: daß jeder Bewohner des Landes nur gemäß dem Landrecht von Schöffen, Lehnmannen und Laten gerichtet werden darf; daß die im Land eingesetzten Richter schwören müssen, nur nach dem Landrecht zu verfahren; daß die Lehn- und Dienstmännern des Landes nicht außerhalb des Oberquartiers vorgeladen werden dürfen; daß jeder Amtmann oder Richter im Oberquartier ab Mook (*Moudick*) aufwärts auf 30 Pfund jährlich verschrieben wird; daß von den im Oberquartier Wohnenden keine

Schatzung oder Bede erhoben wird, außer bei Gelegenheit des Ritterschlags seines Sohnes und der Ausstattung seiner Kinder oder der Gefangenschaft des Herzogs. Er gelobt, diese Punkte einzuhalten und auch bei seinen Beamten für die Einhaltung Sorge zu tragen. Siegler: der Herzog sowie Henrick van Steinbergen, Propst zu Zutphen, Sander van Vossem und Henrick van Crieckenbeeck, Ritter. – *des anderen daegs nae sente Jacobs dach des heyligen apostels.*

Abschr. (um 1900), nach dem Legerboek Spaansch Geldren (fol. 36v–38) im Rijksarchief Limburg zu Maastricht (J. Maeckl, 1901). – Nr. 8.

1398 April 6

12

Vor den Schöffen von Erkelenz bekunden Tijs Goiswins von Östrich und seine Frau Bela, daß sie von Michael Duhamer eine Hofstätte *yn deme Pandale* [im Pangel] neben dem Erbe von Gerart Dederychs Sohn gepachtet haben gegen eine Jahrespacht von 6 ½ Sümber Roggen Erkelenzer Maßes nach bestem Malterpreis von 2 Pf. unter dem besten, zu bezahlen jährlich am St. Remeistag [1. Okt.]. Falls Tijs und Bela die Erbpacht nicht rechtzeitig zahlen, kann sich Michael der Hofstätte gleich seinem eigenen Besitz bedienen. Tijs und Bela versprechen zudem, die Hofstätte zu bebauen und danach in gutem Bauzustand zu halten.

Wir schepenen van Erckelenc doent kont ind kenlich allen luden, die desen brieff soelen syene off hoeren leesen, dat vur ons is komen Tijs Goiswins van Oisterijch ind Bela sijn elich wijff ind hant bekant, wie sy to erffe genomen hant van Michael Duhamer eyne hovestat, gelegen yn deme Pandale beneven Gerart Dederijchssoens erffe umb eynen erfflichen jair pachte sevendehalf sumberen rogghen Erckelencer maeten, dat malder an twen pennijngen neist deme besten, alle jaire up sente Remeisdach off bennen echt dagen dar nae neist volgende ungebvangen Michael vurg. off synen erven te geven ind wale te betalen. Weirt sake, dat Tijs ind Bela vurg. oft oire erven versuymlich vonden woirden an betalingen des vurs. erffpachtz an eynen deyle off an allem yn eynghe jaire up den vurs. termijn, dae Got vur sy, so is gevurwart, dat Michael vurg. off sijne erven sich moghen des selven vurs. erffs ind hovestat underwenden, wie die gelegen is, dae mit oiren vryen wille te doin as mit oiren witlichen erve ind goide aen yemantz weirrede. Vort so is gevurwart, dat Tijs ind Bela vurg. vur sich ind oire erven geloefft hant, die vurs. hovestat wale to betymmeren ind alltijt yn gewoenlichen buwe te halden, uytgescheiden alle argeliste. In oirkonde der waerheit, so hant wir schepenen vurg. onsz schepenaemptz segel umb beden wille beyder partijen vurg. ind tehelnisse mallich sijns rechtz an desen brieff gehangen. Gegeven int jair nae der geboirt onsz heiren dusent drijhondert echt ind nunctich jair des sessden daghs yn deme Aprille.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., = Ewald Bd. III Taf. 94 Abb. 9). – Nr. 9.

1402 März 17

13

Reinald Herzog v. Jülich u. v. Geldern usw. bestätigt, nachdem Stadt und Bürger von Erkelenz ihm gehuldigt und ihn als Erben des Landes u. Herzogtums Geldern empfangen haben, alle deren Urkunden (*carten, privilegien, hantvesten ind brieve*), die sie besitzen, mit allen alten Rechten (*rechten, herkomen ind alde gewoenten*), die sie von

seinem Großvater Herzog Reinald v. Geldern und dessen Vorfahren wie auch von Herzog Edward v. Geldern sowie von seinem † Bruder Herzog Wilhelm v. Geldern u. Jülich herhaben, auch daß über die Bürger von den Schöffen der Stadt entschieden wird. Dabei bestätigt er ihnen auch die Privilegien, die sie einst zu Zeiten von Herzog Edward verloren haben, als sein Schwager, der Graf v. der Mark, und sein Neffe, der Herr v. Blankenheim, mit ihren Leuten Feinde seines Oheims waren und ihm die Stadt wegnahmen, auf daß künftig die Bürger von Erkelenz keinen Nachteil haben und gleich ob ihre Rechte in den Urkunden genannt oder nicht genannt werden, und gelobt Einhaltung der Rechte und Privilegien. Siegler: der Herzog. – *up sente Geirdruyt dage.* – (Auf der Plica:) Im Rat im Beisein von Wilhelmus Herr de Sintzich, Engelbertus Nijt de Birgel, jülichischer Erbmarschall, Johannes Scheilart de Obbendorp, Hofmeister, Rittern, und Theodericus Herr de Wissche, Knappe.

Ausf., Perg., stockfleckig, verblaßt, besch., restauriert u. eingebettet, Sg. ab. – Nr. 10.

1404 Januar 31

14

Reinald v. Jülich, Herzog v. Jülich u. v. Geldern usw., bestätigt dem Oberquartier Geldern (*lant vander Niersen opwaert aen beiden syden van der Maesen*) alle Rechte, wie sie sein † Bruder Herzog Wilhelm v. Geldern verliehen hat, ausgenommen das Land von Montfort und das Land von Erkelenz, wie folgt: daß jeder Bewohner des Landes von Schöffen, Lehnmannen oder Laten nur gemäß dem Landrecht gerichtet wird; daß die im Land eingesetzten Richter schwören müssen, nur nach dem Landrecht zu verfahren; daß die Lehn- und Dienstmännern des Landes nicht außerhalb des Oberquartiers vorgeladen werden dürfen; daß jeder Amtmann oder Richter im Oberquartier ab Mook (*Moudyck*) aufwärts auf 30 Pfund jährlich verschrieben wird; daß von den im Oberquartier Wohnenden keine Schatzung oder Bede erhoben wird, außer bei Gelegenheit des Ritterschlags seines Sohnes und der Ausstattung seiner Kinder. Er gelobt, diese Punkte einzuhalten und auch bei seinen Beamten für die Einhaltung Sorge zu tragen. Siegler: der Herzog. – *des neesten donredaegs nae sent Pauwels dach Conversio.* – (Auf der Plica:) Im Rat im Beisein von Wilhelmus Herr de Sintzich, Johannes Schellaert de Obbendorp, Hofmeister, Engelbertus de Oirbeeck, Rittern, und Theodericus de Vlodorp, Knappe.

Abschr. (um 1900), nach dem Legerboek Spaansch Geldren (fol. 41v–42v) im Rijksarchief Limburg zu Maastricht (J. Maeckl, 1901). – Nr. 11.

1410 Februar 24

15

Reinald Herzog v. Jülich u. v. Geldern usw. bestätigt aus mannigfachen Gründen und nach dem Rat seiner Verwandten, Räte und Freunde seinen getreuen Untertanen, Bürgermeistern, Schöffen, Rat sowie Bürgern und Eingesessenen seiner Stadt Erkelenz wie auch deren Nachfolgern und Nachkommen sämtliche Urkunden ihrer Rechte, Freiheiten und Privilegien, die sie von den früheren Grafen und Herzögen v. Geldern einst erhalten haben, und gelobt die Einhaltung der Rechte und Freiheiten der Stadt sowie, nichts dagegen zu tun oder tun zu lassen. Siegler: der Herzog sowie auf seine Bitte Willem Sohn zu Arkel und Johan van Loen, Herr zu Heinsberg (*Heyns-*) u. zu

Löwenberg (*Lewen-*), die dabei gewesen sind. – *des manendaechs op sent Mathys dach des heilgen apostelen.* – (Auf der Plica:) Im Rat im Beisein von Johan de Wyenhorst, Ritter u. Hofmeister, Theodericus Herr de Wissche, Heymericus de Droeten, jülich-scher Seneschall, Arnoldus gen. Pyecke, geldrischer Generalrentmeister, und Arnoldus de Alpen, Marschall.

Ausf., Perg., stockfleckig, mit 3 (je besch.) Sgg. (1: in rot. Wachs, = van Schilfgaarde, Zegels Abb. 102; 3: = Ewald Bd. VI Taf. 26 Abb. 6. – Nr. 1 la.

1410 Dezember 6

16

Dechant und Kapitel des Stifts Unser-Lieben-Frau zu Aachen einerseits und Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz andererseits einigen sich in ihrem Streit um verschiedene Lehnrechte gen. *schoultswijne* wie folgt: Diejenigen, die Lehngüter in Stadt und Kirchspiel innehaben, von denen man *schoultswijn* entrichtet, sind auch weiterhin verpflichtet, dem Kapitel bzw. dessen Rentmeister jährlich zu Östrich an den Herrenhof auf Mariä Himmelfahrt [15. Aug.] unter der üblichen Strafe für jedes anfallende *schoultswijn* 6 köln. Weißpf., gerechnet 1 köln. Mark zu 6 köln. Weißpf., zu zahlen, wobei mit 22 ½ Mark in Köln 1 Mark feines, reines Silber gekauft werden kann. Bei jeder jährlichen Währungsveränderung soll für die Zahlung der *schoultswijnen* der Kauf von 1 Mark Silber zugrunde gelegt werden. Siegler: Dechant und Kapitel mit dem Stiftssiegel sowie Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde mit dem Stadt- u. Kirchspielsiegel. – *up sinter Clais dach de heilgen busscops.*

Ausf., Perg. fleckig, Schrift z.T. abgeblättert, eingebettet, 2 Sgg. ab. – Nr. 12. – Abschr., Pap., von Franco Berchem, kaiserl. Notar (16. Jh.). – Nr. 12a. – Druck: E. Teichmann, in: Zeitschr. d. Aachener Geschichtsver. 26, 1904, S. 131f. K. Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln 1976, S. 29ff. Nr. 2.

1411 April 20

17

Dechant und Kapitel des Stifts Unser-Lieben-Frau [zu Aachen] lassen wissen: Nachdem sie sich mit Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz wegen der Zahlung der Lehnrechte gen. *schoultswijn*, welche sie in Stadt und Kirchspiel Erkelenz jährlich beziehen, gemäß der von ihnen abgefaßten Urkunde [v. 1410 Dez. 6] geeinigt haben, sollen Dries(se) van Chievel und Ruelman van Arendale, Ritter, die ebenfalls von ihren in Stadt und Kirchspiel gelegenen Gütern diese „Lehnrechte“ zu zahlen verpflichtet sind, diese nach der getroffenen Übereinkunft zahlen; falls sie aber die Zahlung nach dieser Übereinkunft verweigerten, wollen sie gegen Dries und Ruelman in keiner Weise auf der Durchsetzung ihres Rechts gemäß der Übereinkunft bestehen und gegen die beiden Ritter vorgehen, es sei denn mit deren ausdrücklicher Mitwirkung und Unterstützung (*dat wir uns dan mit den selven brieven ind overdrage daire in begrepen in geynreleywijs behelpen, verantwerden off onse rechte hervorderen ensullen, entiegen hern Driesse off hern Ruelman vurs. mer anders buten hulpe ind toedoin*). Siegler: Dechant und Kapitel mit ihrem Stiftssiegel. – Monatstag.

Ausf., Perg., stockfleckig, Sg. ab. – Nr. 13.

1414 April 6**18**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Henken ter Schuyren, eine Erbpacht von 3 Sümber Roggen Erkelenzer Maßes von 2 Pf. unter dem besten (*Erckelencer maeten dat malder an twen penninghen neist deme besten*), zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] bis St. Simon-u.-Juda-Tag [28. Okt.], an die Meister und Vorsteher der Armen (*den meysteren ind momberen der erffgulden, renten ind goits den armen mynsschen togehorende in der tijt te gheven ind wale te betalen*), schuldig zu sein, wobei die 3 Sbr. Roggen ihr Mitschöffe Gobel Myddelman von Bellinghoven (*Beldinc-*) den armen Leuten auszuteilen hat. Als Unterpfand setzt Henken sein Haus, das an der *Beldinchover straeten* neben dem Erbe Peter Cavermans (†) gelegen ist, dessen sich die Meister zugunsten der armen Leute im Säumnisfall bedienen können. Siegler: die Schöffen mit dem Stadtsiegel. – Monatstag.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). – Nr. 14.

1418 Juni 27**19**

Das Lütticher Domkapitel (*capitulum Leodiense*) genehmigt, daß auf dem neuerichteten Hochaltar der Pfarrkirche von Erkelenz (*in summo altari ecclesie parochialis de Ercklens Leodiensis diocesis noviter constructo*) die feierliche Hl. Messe auf einem tragbaren, durch einen Priester geweihten Stein gefeiert wird, unter Aufhebung des Interdiktes und bei Ausschluß derjenigen, die den Grund für das Interdikt gegeben haben. Bei Vakanz des Bischofssitzes.

Abschr., lat., in: Stadtchronik (um 1550). – Druck: G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 46.

1422 September 24**20**

Reinald Herzog v. Jülich u. v. Geldern usw. bekundet: Da seine Stadt sowie Bürger und Untersassen seines Amtes Erkelenz ihm und seinen Vorfahren gedient haben und noch dienen, vor allem indem sie Steine und anderes Gerät für den Bau seiner Burg zu Montfort (*mit steyne ende andere gereitsschap tot den bouwe onser borch tot Monffort*) zur Verfügung stellen, erklärt er ausdrücklich, daß die Stadt dazu weder verpflichtet (*des van rechte nyet schuldich*) gewesen noch in Zukunft verpflichtet ist, sondern gänzlich davon befreit (*verlaeten*) sein soll. Außerdem verleiht er aus besonderer Gunst und zum Besten der Stadt dieser einen Wochenmarkt (*weeckmerckte*), der an jedem Donnerstag in der Stadt zu halten ist, und zwei Jahrmärkte (*jairmerckten*), die jedes Jahr auf St. Himmelfahrtstag und auf Fronleichnamstag (*op des heiligen Sacrementz dach*) jeweils einen Tag vorher und einen Tag danach dauern sollen, so daß alle, die den Wochenmarkt und die Jahrmärkte um des Kaufhandels willen (*koepmanschappen*) besuchen, am Tage des Wochenmarktes und den jeweils drei Tagen der Jahrmärkte frei und sicher (*vry ende veylich*) sein sollen vor dem gewöhnlichen Zoll und anderen Pflichten, die man gegenüber der Stadt schuldig ist, ausgenommen Straftäter und Verstöße gegen die Landeshoheit sowie vorbehaltlich der anderen von den Herzögen der Stadt verliehenen Freiheiten. Siegler: der Herzog. – *des donresdags na sente Matheus dage apostoli et ewangeliste*. – (Auf der Plica:) Im Rat und Beisein von

Johannes Schelart de Obbendorp, Ritter u. Hofmeister, und Johannes Karnot, Oberrentmeister des Herzogtums Jülich.

Ausf., Perg., stockfleckig, eingebettet, mit Sg. (in rot. Wachs, = van Schilfgaarde, Zegels Abb. 102).
- Nr. 15. - Druck: J. Maeckl, in: Gelre. Bijdragen en mededeelingen 6, 1903, S. 257f.

1423 April 8

21

Dechant und Kapitel des Marienstifts zu Aachen bekunden, daß die Schöffen zu Erkelenz, die dem Kapitel schwören müssen, alle Rechte und Gewohnheiten des Stifts vor ihrer Gerichtsbank zu halten und zu bewahren, vor allem auch alle Schenkungen und Veräußerungen, die vor dem vom Propst ihres Stifts in Erkelenz eingesetzten Schultheiß stattfinden, dann die Kirchenzehnten, Zinse, Pächte und Jahresrenten jeglicher Art, allein und ausschließlich über die Güter des Stifts im ganzen Amt Erkelenz richten und die Rechte des Stifts bewahren sollen, keineswegs aber andere Schöffen dazu berechtigt sind. Siegler: das Stift. - Monatstag.

Abschr., Pap., von Ger. Goelen, Notar (16. Jh.). - Nr. 15a. - Druck: G. Eckertz, Die Chronik der Stadt Erkelenz, in: Annalen d. histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1858, S. 20f. (nach Vorlage der Chronik).

1423 Oktober 14 (a)

22

Arnold Herzog v. Geldern usw. bestätigt, nachdem Stadt und Bürger von Erkelenz ihm gehuldigt und ihn als ihren Erbherrn empfangen haben, alle deren Urkunden (*carten, privilegien, hantvesten ende brieven*) mit allen alten Rechten (*rechten, herkomen ende gewoenten*), die sie von seinen Vorgängern, den Herzögen und Grafen v. Geldern, verliehen bekommen haben, und gelobt Einhaltung und Bewahrung ihrer Privilegien und Rechte. Siegler: der Herzog. - *des donresdaiges na sente Gereons ende Victores dage*. - (Auf der Plica:) Im Rat im Beisein von Walramus de Muerse, Herr zu Bar, Roelmannus de Arendail, Herr zu Well, Ritter u. Hofmeister, und Reynerus de Zellar, Marschall u. Knappe.

Ausf., Perg., stockfleckig u. löchrig, eingebettet u. restauriert, Sg. ab. - Nr. 16.

1423 Oktober 14 (b)

23

Arnold Herzog v. Geldern usw. bekundet: Wie ihm berichtet, hatte der † Ritter Henrich van Barmen zu dessen Lebzeiten von Stadt und Amt Erkelenz eine Leibzucht (*lijfftocht*) bezogen, die nun nach dessen Tod an den Herzog fällt. Da er aber festgestellt hat, daß mit dem Tode Henrichs die Leibzucht erloschen ist, verzichtet er auf die Leibzucht mit der Erklärung, keinerlei Rechte mehr geltend zu machen. Weiter erklärt er: Hinsichtlich der Absicht seines † Oheims Herzog Reinalds, eine Brücke von der herzoglichen Burg (*borch*) zu Erkelenz aufs Feld hinaus (*te veldwart uyt*) zu bauen, wodurch, wie er sich überzeugt hat, der Stadt und seinem Land wohl großer Ärger (*wale groit verdryet*) entstehen dürfte, verzichtet er darauf und gelobt, niemals eine Brücke nach draußen zu bauen. Siegler: der Herzog. - *des donresdaigs na sente Victores dage*. - (Auf der Plica:) Im Rat im Beisein von Walramus de Muerse, Herr zu Bar, Roelmannus de Arendail, Herr zu Well, Ritter u. Hofmeister, und Reynerus de Zellar, Marschall u. Knappe.

1426 Oktober 31

24

Wylhelm van Elvervelde bekennt, an Goedart den Roeden, Bürger zu Erkelenz, eine Erbpacht bzw. Jahresrente von 4 Mlr. Roggen und 4 Mlr. Hafer (*even*) Wassenberger Maßes von 2 Pf. unter dem besten (*an twen pennynngen neist dem besten*) gutes Pacht-korn schuldig zu sein, einzufordern von seinem Hof zu *Reyle* im Kirchspiel Doveren (*Doe-*) und zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] in der Stadt Erkelenz. Zur Sicherheit stellt er als Unterpfang seinen Hof zu *Reyl* mit allem Zubehör an Artland, Busch, Bruch, Weihern, Benden und der zum Gut gehörenden Mühle (*moelen*), wobei im Säumnisfall Goedart den Hof pfänden lassen und ihn wie eigenes Gut gebrauchen kann, während Wylhelm weiterhin gelobt, den Hof als Lehen zu halten (*vermannen*) und nicht zu schmälern. Siegler: Wylhelm sowie seine Verwandten und Freunde Gerardt van Kelresbergh gen. van Braechgelen und Goedart van Braechgelen, beide als Mannen der Herrlichkeit Randerath (*Randenwoide*), zu der der Hof als Lehen gehört. – *op Alreheilgen aevent.*

Ausf., Perg., Schrift verblaßt, 3 Sgg. (1 u. 2 ab, 3 besch.). Rv.: 4 Paar Korn *tzo Hoichbusch ain den Middelsten Altair, binnen Ercklant* (um 1600). N. 177. – Nr. 18.

1427 Mai 12

25

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger der Stadt Erkelenz erlauben Dederich Kigge d. Jungen und seiner Frau Fye den Bau ihres Hauses am Kirchhof gegenüber dem Gewandhaus soweit vom städtischen Grund entfernt, wie die Pfeiler ihres alten Hauses vorne herausragen entsprechend dem Vorsprung, und zwar unter der Bedingung, daß die Eheleute keine Tür und kein Fenster, welche zum Gewandhause hin aufgehen, machen dürfen, und ebenso keine Tür auf der Seite zum Kirchhof hin, durch die man auf den Kirchhof gehen kann, und kein Fenster auf der Kirchhofseite weder unten noch oben, und daß sie die Fenster, die sich dort befinden, mit Eisengittern zu versehen haben, damit niemand auf den Kirchhof gelangen kann. Dafür haben sich Dederich und Fya verpflichtet, die Kammer zwischen dem Gewandhaus und ihrem Haus oben sowie auch das Dach des Gewandhauses auf der ihrem Haus zugewandten Seite von ihrem Haus bis zur Straße hin in einer Länge von 59 Fuß bis oben an den First auf ihre Kosten in gutem Bauzustand zu halten, wobei Latten und Nägel von den Bürgermeistern zu besorgen sind. Sollte dereinst das Gewandhaus mit Schiefersteinen gedeckt oder neu gebaut werden, sollen Dederich und Fya ihre Dachseite entsprechend decken und für die Kosten aufkommen, wobei wiederum Latten, Bretter und Nägel mit Ausnahme der Leynägel von den Bürgermeistern zu besorgen sind. Halten Dederich und Fya bzw. deren Erben den Vertrag nicht ein, fällt deren Haus an die Stadt. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rvv.: *Dit is tot de stat ind begript, wie dit huuss aen di stathuuss gehalden syn sal* (15. Jh.). *Betrijft das Gewandthuiß* (Anf. 16. Jh.). – Nr. 19. – Druck: K. Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln 1976, S. 31f. Nr. 3.

1433 April 14

26

Arnold Herzog v. Geldern verpfändet der Stadt Erkelenz für 432 rhein. G. die Grut zu Erkelenz, wobei er sich die Wiedereinlöse vorbehält. – *ipso die Tiburcii*.

Notiz, in: Stadtchronik (um 1550). – Vgl. G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 48.

1433 Juni 18 (a)

27

Arnold Herzog v. Geldern usw. überläßt Bürgermeistern, Schöffen und Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz wegen der Beeinträchtigungen und Schäden, die seine Leute angerichtet haben (*omme traddincgen ende schaden wille, wy mit onsen vrienden han gedaen hebben*)¹, die beiden Jahresrenten und Abgaben, die von der Stadt zu leisten sind, für die nächsten zwei Jahre; das sind 35 Mr. Mühlenweizen (*molen weit*), 62 Reale (*riole*) und den Roßhafer (*ursseven*), den ihm Stadt und Kirchspiel jährlich entrichten und was ihm Johan Schelairt van Obbendorp, Ritter u. sein Rat zu Montfort (*Monffart*), jedes Jahr auf sein Haus zu liefern hat. Diesen will er entsprechend anweisen, die Abgaben auf 2 Jahre nicht einzuziehen, sondern sie Stadt und Kirchspiel zu ihrem Nutzen zu belassen. Siegler: der Herzog mit seinem aufgedruckten Sekretsg. – *des gudistdaigs na Sacramentz daige*. – Dornich.

Ausf., Pap., eingebettet, mit Sg. unter Pap'decke. – Nr. 22. – Druck: J. Maeckl, in: Gelre. Bijdragen en mededeelingen 6, 1903, S. 259.

¹J. Maeckl übersetzt (1901): infolge des Schadens, den seine Reiter in der Erkelenzer Flur angerichtet haben.

1433 Juni 18 (b)

28

Arnold Herzog v. Geldern usw. überläßt und verpfändet Bürgermeistern, Schöffen und ganzer Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz wegen der ihm geleisteten Auslagen an Futter und anderem sowie des erlittenen Schadens (*omme verleeghs wille van rouwenvoider ende omme meniger kunne anders truwen bystants wille, dat ons onse burgemeyster, schepen ende gantse gemeyne ousser stat ende kirsfels van Erclentz verlacht ende gedaen hebben, dairomme sy to groten schaden komen syn*) die geamte Grut (*gruyt*) mit Zubehör und Rechten auf die kommenden 25 Jahre ab übernächsten St. Tiburtiustag [14. Apr.]. Die Stadt darf die Grut nutzen (*gruyten*), dazu Hopfen, kann Bier zapfen und brauen (*dairtoe hoppe ende uit wensch bier tappen ende doin bruewen*) innerhalb und außerhalb von Stadt und Kirchspiel nach eigenem Belieben und ungehindert vom Herzog, wiewohl sein † Oheim, der frühere Herzog Reinald v. Geldern, bereits die Grut an Derich Kigge, Schultheiß zu Erkelenz, versetzt hatte, der damals von der Stadt 18 rhein. G. für die Grut bezog. Wenn die besagten Jahre um sind, sollen die nachfolgenden Herzöge die Grut wiedereinlösen jeweils auf St. Tiburtiustag, wofür für jeden der 18 G. bei der Löse 10 G. zu geben sind. Wenn die Grut dann nicht eingelöst wird, soll die Stadt sie Jahr für Jahr weiter innehaben und bis zur schließlichen Wiedereinlöse selbst nutzen. Siegler: der Herzog: – *des gudensdaigs na des heyligen Sacraments dach*.

Ausf., Perg., z.T. verblaßt, mit (sehr besch.) Sg. (in rot. Wachs, = van Schilfgaarde, Zegels Abb. 107). – Nr. 23.

o.D. [nach 1433]

29

Die Stadt Erkelenz zahlt jährlich an den Ritter Wernher van Palant, Herr zu Breitenbend (*Bredebent*), aus ihrer Grut 1 *Roeskens muttuyn* zu je 20 Raderalbus Erbzins. Bei Wiedereinlöse der Grut durch den Herzog v. Geldern wird auch die Zahlung des Zinses hinfällig.

Notiz, in: Stadtchronik (um 1550). – Vgl. G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 48.

1436 Mai 1

30

Vor den Schöffen des Dingstuhls zu Beeck (*Beyck*) bekennt Lambe Lambrechtzson inden Kerbusche, daß er von Gerit Beyartz Mewesson, Bürger zu Erkelenz, 3 Mg. u. ½ Drittel Land, gelegen in einem Stück zwischen Oerath (*Oderoide*) und dem Kerbuscher Hof im Feld neben seinem eigenen Land und Lambrechtz Land, zur Erbpacht angenommen hat, und zwar gegen 1 Mlr. Roggen Beecker Maßes von 2 Pf. unter dem besten (*an twen penningen neist den besten*), zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Im Säumnisfall kann Gerit das Land wieder an sich nehmen. Siegler: die Schöffen von Wassenberg als Oberhaupt (*heuft*) mit ihrem Schöffentumssiegel, da die Schöffen zu Beeck kein Siegel besitzen. – Montag.

Ausf., Perg., stockfleckig, eingebettet, Sg. ab. – Nr. 24.

1436 November 1

31

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen ihrer Stadt an Johan van Oubhem, Konventuale des Klosters Knechtsteden u. Pastor zu Lobberich (*Lobbroich*), bzw. nach seinem Tod Abt und Konvent zu Knechtsteden eine jährliche Erbrente von 20 rhein. G. zu je 24 köln. Weißpfennig gegen 400 G., zahlbar zu Köln, Venlo oder Dülken am Allerheiligentag. Bei säumiger Zalung wollen sie 6 Weißpf. Strafe pro Tag zahlen, und als Sicherheit setzen sie ihr gesamtes Hab und Gut. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up donnerdage Aller seelen dage*.

Copialbuch Baux f. 2. – Nr. 171.

1436 November 1

32

Johan van Oubhem, Konventuale des Klosters Knechtsteden u. Pastor zu Lobberich (*Lobbroich*), gestattet Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz den Rückkauf der Rente (wie vorige Urk.) mit 400 G., der ein halbes Jahr vor Allerheiligentag anzukündigen ist. Siegler: Abt und Konvent des Klosters sowie der Aussteller. – *up donnerdag Aller seelen dag*.¹

Copialbuch Baux f. 3. Vermerk: 1511 unter Herman Strange, Bürgermeister zu Erkelenz, zurückgekauft mit 20 rhein. G. zu je 24 *Swengen* zu je 13 Heller. (15)14 von Bürgermeister Peter van Genaspen berechnet auf 24 Raderg., so daß statt 20 rhein. G. nun 15 ½ Gg. zu zahlen sind. Ebd. f. 4. – Nr. 171.

¹Allerheiligen 1436 war Donnerstag, Allerseelen Freitag; vielleicht auch Donnerstag nach Allerseelen = Nov. 8. Entsprechend vorige Urk.

1437 Oktober 31**33**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Teyle Boschman von Wockerath (*Woukero-de*) und seine Frau Styna, an Henrick vanden Bosche, Pelzer (*peltzer*), und dessen Frau Girtruyt eine erbliche Jahrespacht von 1 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes von 2 Pf. unter dem besten (*an tween penningen neist den besten*) schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand setzen sie ihren halben Hof, wie er ihnen zugefallen ist, gegenüber Tielens Schwester Ytken in Wockerath entlang der *hogher Straete*, dazu 2 Mg. Land jenseits (*ghenesyde*) von Wockerath *an Peters cruce* bei Land von Peter Nesen und Ernkentz van Gruytbosch. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up Alre helighen avent*.

Ausf., Perg., fleckig, eingebettet, mit Sg. (besch.). Rv.: *an dat Cruce* (glz.). Nun Pouwels vander Hege (15)31. Nun Derick Daell (17. Jh.). – Nr. 25.

1439 April 12**34**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Tiele der Deuffe und seine Tochter Jutta, daß sie von ihrem Mitschöffen Henrick Udeman und dessen Frau Katherina 3 Mg. u. 1 Vt. Land, gelegen diesseits von Kückhoven (*dissyde Cudinchoven*) hinter *Monnicks hove* bei Land Didden Moiren, zur Erbpacht angenommen haben, und zwar gegen einen Zins von 2 oberländ. rhein. G. Erkelenzer Währung, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Im Säumnisfall können sich Henrick und Katherina des Landes als Unterpfand bedienen, welches Tiele und Jutta im Tausch von Johan Schonart van Stegenberge und dessen Frau Guetken für bei Venrath (*-rode*) gelegenes Land erhalten haben. Siegler: die Schöffen mit ihrem Scghöffentumssiegel. – Montagstag.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: Gehört an das Gasthaus (16. Jh.). – Nr. 26.

1441 September 20**35**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Johan Rosekrantz, an Gerit Gheiteschinckel und dessen Frau Nesa eine erbliche Jahrespacht von 1 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes von 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand setzt er die Hälfte seines derzeit von ihm bewohnten Hauses, gelegen neben dem Hof Gadartz vander Heghe, sowie den dritten Teil vom Dung (*myste*) und das kleine Höfchen hinter der Scheuer, wie er es bei der Teilung mit Gadart vander Heghe erworben hat. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – Montagstag.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 27.

1445 Februar 5**36**

Arnold Herzog v. Geldern usw. verleiht den Bürgern und Kirchspielsleuten seiner Stadt Erkelenz angesicht deren treuer Dienste Zollfreiheit für ihre Waren auf allen Flüssen im Bereich des Herzogtums. Die Freiheit gilt solange, bis die Fehde mit dem Herzog v. Berg beendet (*geswoent*) ist oder die Lande von Geldern und von Jülich unter ihm miteinander vereinigt (*by eenkomen*) sind. Nach diesem Zeitpunkt soll die Zollfreiheit weitere 10 Jahre lang dauern und nach diesen 10 Jahren noch so lange, bis der Herzog

die 2500 oberländ. rhein. G. an die Stadt zurückgezahlt (*vernuegt*) hat, ohne daß dabei die Rechte der Stadt verkürzt worden sind. Bei der Rückzahlung (*vernuegyng*) soll die Befreiung aufgehoben sein, doch vorbehaltlich der anderen Zollfreiheiten der Stadt. Wenn der Herzog den Zoll zu Venlo wieder eingelöst hat, gilt auch dort die Zollfreiheit. Dazu schilt er die Erkelenzer Bürger und Kirchspielsleute quitt und entbindet sie von allen Schatzungen (*pontschattingen*), sowohl den schon früher nicht geleisteten als auch der nunmehrigen und allen in den kommenden Jahren noch zu leistenden. Siegler: der Herzog. – *op sente Agaten dage der heiliger jonfferen*. – (Auf der Plica:) Im Rat im Beisein von Johannes de Boitbergh, geldrischer Erbmarschall, und Gotfridus de Wilake, Knappen.

Ausf., Perg., stockfleckig, eingebettet, Sg. ab. – Nr. 28. – Auch Insert in 1465 Aug. 4. – Druck: J. Maeckl, in: *Gelre. Bijdragen en mededeelingen* 6, 1903, S. 249ff.

1445 April 18

37

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Peter Ghysen und seine Frau Aelhet, daß sie von Herman Hoefftz das Haus in der *Brucstrate* mit Zubehör zur Erbpacht genommen haben, so wie es gelegen ist neben dem Haus von Tilman Voes und Johan van Lobbroicke, und zwar gegen eine Erbpacht von 1 Mr. Roggen Erkelenzer Maßes von 2 Pf. unter dem besten, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Im Säumnisfall kann sich Herman des gen. Hauses bedienen. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – Monatstag.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 29.

1448

38

Frederich van Matler gibt, während Johan van Hilderaed Pastor zu Erkelenz ist, der Erkelenzer Kirche zu deren *wedendom* den halben Hof *up der Vilauwen* binnen Erkelenz neben dem Erbe von Theis Quanax Kindern sowie 2 dazugehörnde Mg. Land, was Lehngut des Kapitels zu Aachen ist. Dafür muß der Pastor zu Erkelenz auf ewig eine Memorie für Frederich und dessen Eltern und Freunde halten.

Notiz, in: *Stadtchronik* (um 1550). – Vgl. G. Eckertz, in: *Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein* 5, 1887, S. 48.

1455 Juni 24

39

Die Schöffen der Dingbank zu Doveren bekunden: Roeff van Granteraede und seine Frau Hilla nehmen von [H]eirman Wilhelmssen und dessen Frau Katherina *huys ind hoeff genant des Koeninxhoeff* nebst 14 ½ Mg. Land in Erbpacht und zahlen dafür 2 ½ Mr. Roggen Wassenberger (-ch) Maßes gutes Pacht Korn von 2 Pf. unter dem besten, zahlbar jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Da [H]eirman und Katherina den *Koeninx hoeff* von Propst und Kapitel zu Wassenberg zu Lehen halten, erfolgt die Verpachtung mit Einverständnis des Heynken Eetzen als Lehn Herrn im Namen von Propst und Kapitel zu Wassenberg. Siegler: die Schöffen von Wassenberg, da die Schöffen von Doveren kein Siegel besitzen. – *up sent Johans aevent Baptiste*.

(Ausf., Perg., mit Sg.; daran Transfix v. 1597 Febr. 15 u. 1602 Okt. 12). Nicht mehr vorhanden. Nach Regest von 1901. – Nr. 30.

1464 August 19**40**

Gerhard Herzog zu Jülich u. Berg, Graf zu Ravensberg, und seine Gemahlin Sophia Herzogin usw. geben dem Johan van Wittelar, Alffs Sohn, und dessen Frau Eyffgen ein Erbe und Gut gen. *dat Wyngartz goidt*, gelegen in Kirchspiel und Honschaft Wittlaer (-ler), zur Erbpacht, so wie das Gut bereits Johans Eltern gepachtet hatten, mit Busch, Feld, Wasser, Weiden und allem Zubehör. Als Pacht zahlen sie an die Kellnerei Angermund 7 Mr. Roggen jährlich auf St. Lambertstag [17. Sept.]. Bei Zahlungsverzug fällt das Gut an den Herzog zurück. Siegler: Herzog und Herzogin. – *op sondagh na Unser Liever vrauwen dage Assumptionis Mariae*.

Abschr., Pap., v. Joannes Theodorus Nunkirchen, kaiserl. Notar, Köln 1670 Jan. 29. – Nr. 31.

1465 Januar 14**41**

Arnold Herzog v. Geldern usw. und Katharina v. Kleve, Herzogin v. Geldern usw., lassen Bürgermeister, Schöffen und Rat ihrer Stadt Erkelenz wissen, daß sie die Fürstentümer Geldern und Jülich sowie die Grafschaft Zutphen mit allen Herrschaften, Renten und Einkünften an ihren Sohn Adolph übergeben haben, und befehlen ihnen, Adolph als ihrem Herrn Treueid und Huldigung zu leisten, so wie sie es ihnen gegenüber getan haben, sowie künftig gehorsam zu sein, wie sie es schuldig sind. Siegler: Herzog und Herzogin. – *op sente Pontianus dach*. – Mit Unterschrift.

Ausf., Perg., stockfleckig u. eingebettet, Sgg. ab. – Nr. 32.

1465 August 4 (a)**42**

Adolph Herzog v. Geldern usw., dessen Vater an Stadt, Bürger und Kirchspielsleute von Erkelenz für deren ihm geleisteten treuen Dienste Zollrechte und Schatzungen (*pontschattungen*) verschrieben hatte, wie in folgender inserierter Urkunde (v. 1445 Febr. 5) beschrieben, bestätigt Stadt, Bürgern und Kirchspielsleuten von Erkelenz diese Verschreibung. Siegler: der Herzog. – *op sonnendach neist na sente Peters dage ad Vinculam*. – (Auf der Plica:) Im Beisein von [...]balduis de Monte, Herr zu Bylant, und Albertus de [Bronkhorst, Baten]borch et Anholt sowie Mathyas [... und Otto de] Bylant, Hofkämmerer, Knappen.

Ausf., Perg., stockfleckig u. besch., eingebettet u. restauriert, Sg. ab. – Nr. 24.

1465 August 4 (b)**43**

Adolph Herzog v. Geldern usw. bestätigt bei seinem Regierungsantritt der Stadt Erkelenz alle Rechte und Privilegien.

(Ausf., Perg., mit Sg.). Nicht mehr vorhanden. Nach Regest von 1901. – Nr. 33.

1465 August 4 (c)**44**

Adolph Herzog v. Geldern vergönnt der Stadt Erkelenz *uth sonderliger gunsten und gnaeden, dat der amptman und vaigt to Ercklentz mit twee oder drien schepen klage und andtword, konde und waerheit mit allem bescheide, beschreven und tobesegelt mit der schepen segel, an dat houfft to Ruremunde overvoeren und dat vondenis van dem houfft wederumb beschreven und to vorsegelt overbringen sullen, und dat sulle van*

sulcker machten gehalden werden, glich off der amptman oder vaigt mit den alingen schepen dair omme gewest wern.

Abschr. (um 1550), im Stadtrecht (nach J. Maeckl, 1901).

1467 Februar 3

45

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Peter Haeps und seine Frau Aelheit, daß sie an ihren Mitschöffen Johan vander Heghe und dessen Frau Nese eine erbliche Jahrespacht von 1 Mr. Roggen Erkelenzer Maßes von 2 Pf. unter dem besten schuldig sind, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Die Pacht ist zu nehmen von den 2 Mr. Roggen Erbpacht, die Peter und Aelheit jährlich auf St. Remeistag aus einem Haus mit Zubehör beziehen, das gelegen ist an einer Ecke in der *Oeroderstrate* beim Erbe der Kinder des † Johan Wickers. Diese 2 Mr. Roggen sind gleichzeitig zum Unterpand gestellt, deren sich Johan und Nese im Säumnisfall bedienen können. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des neisten daigs nae Onser liever Vrouwen daghe geheiten Lichtmessen.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: *Dis malder Roggen bezalt nu Jan Luettelforst uff der Oerader strassen stehende auff die orthauß nach der portzen den Hausfarmen* (17. Jh.). – Nr. 36.

1467 Mai 12 (a)

48

Adolph Herzog v. Geldern usw. bekundet: Nachdem Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz im Namen der Stadt ihm für den Erwerb von Futter und anderem Beistand geleistet haben (*om verleeys wille van ruwfoder ind anders menicherleye bystants wille*) und er ihnen dafür eine Zeitlang seine Grut (*gruyt*) in der Stadt Erkelenz mit allen dazugehörigen Rechten verschrieben und die Ablöse mit einer bestimmten Summe laut entsprechender Urkunde versprochen hat, haben sie ihm dann in seiner Fehde mit seinem Oheim, dem Herzog v. Kleve, bei der Unterhaltung seiner Reiter (*eyn del rutere to verplegen*) in der Stadt Erkelenz eifrig und längere Zeit (*onlede ind vele tyt*) geholfen, und zwar durch insgesamt 552 oberländ. rhein. G. für Futter, Hafer und Sold (*ruwfoder, haver ind soldie*), wofür er der Stadt 300 G. verschrieben hat auf die 35 Mr. Weizen gen. der *molenweyt*, welchen er jährlich auf St. Stephanstag im Mittwinter [26. Dez.] von der Stadt zu bekommen hat, zusätzlich zu den 400 G., die bereits laut Urkunde auf den Mühlenweizen der Stadt verschrieben sind. Er verschreibt nun die noch übrigen 252 G. auf seine Grut, die schon vor Jahren der Stadt von seinem † Vater für 180 G., welche die Stadt für seine Reiter (*rutere*) ausgelegt hat, gegen Löse, wie oben gesagt, verschrieben worden sind. Siegler: der Herzog. – *des dynxdages nae den sonnendage Exaudi.*

Ausf., Perg., stockfleckig, restauriert u. eingebettet, Sg. ab. – Nr. 37.

1467 Mai 12 (b)

47

Adolph Herzog v. Geldern usw. bekundet, daß die 35 Mr. Mühlenweizen (*geheiten die molenweyt*) jährlich, zahlbar auf St. Stephanstag im Mittwinter [26. Dez.], welche die Stadt zu entrichten hat, so lange bei der Stadt verbleiben sollen, bis die 400 oberländ. kurfürstl. rhein. G., die sein Vater vormals bei der Stadt aufgenommen hat

und die 300 G., die er selbst aufgenommen hat, zurückbezahlt sind. Laut Urkunden ist das Geld gebraucht worden in der Fehde mit seinem Oheim, dem Herzog v. Kleve, und zwar 552 G. vor allem für Verpflegung und Unterhalt von Reitern. Siegler: der Herzog. – *des dynxdaiges na den sonnendaige Exaudi.*

Ausf., Perg., stockfleckig, sehr besch., Einzelheiten weitgehend nicht zu lesen, restauriert u. eingebettet, Sg. ab. Rv.: 1553 Okt. 18, Arnheim, sind von Thomas Gramaye, Landrentmeister im Namen des Königs, 300 oberländ. rhein. G., die die Stadt Erkelenz auf 35 Mr. *moelenweys* stehen hatte, zurückbezahlt worden; wegen der in der Urkunde auch noch genannten 225 G., die die Stadt auf der Grut (*gruyte*) stehen hat, ist die Urkunde nicht kanzeliert worden, damit die Stadt die auf der Grut stehenden 225 G. zurückfordern kann. – Nr. 38.

1468 Januar 6

47a

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Johan van Gruytbosch und seine Frau Kathrina, für die Beleuchtung (*toe den geluchte*) im Gasthaus in der Stadt Erkelenz eine Erbpacht von jährlich 2 Sbr. Rübsamen Erkelenzer Maßes schuldig zu sein, zu liefern auf St. Remeistag [1. Okt.] an die Gasthausmeister. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus und Erbe in der *Scholarsschen ghaten* neben dem Erbe ihres Mitschöffen Heynrich Udman sowie 2 Mg. Land von einem Stück von 5 Mg. am Ende des Hohlweges zwischen Wockerath (*Woickrode*) und stoßend auf den Weg Goesswyns Welters. Die Erbpacht stammt vom † Goesswyn Schumpken und ist um Gotteswillen dem Gasthaus geschenkt worden. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *in ... druttien daghe.*

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: *Meusters erfngenenen.* – Nr. 164/1.

1469 November 10

48

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Hennes Oelichsleger zu Kückhoven (*Codekoven*) und seine Frau Marie, daß sie von ihrem Mitschöffen Coen(en) den Haen(en) und dessen Frau Mettel 3 Mg. Land zur Erbpacht angenommen haben, gelegen hinter Kückhoven *an deme Konretzmarter, dae die waterroest doir ghey*t, bei Land Peter Hylders und Vytkens Kindern, und zwar für eine Erbpacht von 1 Mr. Roggen Erkelenzer Maßes von 2 Pf. unter dem besten, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Bleiben Hennes und Marie die Pacht schuldig, fallen die 3 Mg. wieder an Cono und Mettel zurück. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – Monatstag.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Daran Transfix v. 1483 Febr. 10. – Nr. 40.

1469 o.T., Lechenich

49

Ruprecht [v. der Pfalz] Erzbischof zu Köln, usw. belehnt Johan van Hembergh wegen dessen ihm geleisteten und noch zu leistenden treuen Dienstes mit dem Haus *Tonßbachem* samt Herrlichkeit, Renten, Zinsen, Pachten und Leibzucht, nachdem ihm und seinem Stift sein Getreuer Werner van Dadenbergh dieses Gut aufgetragen hat, so wie es Werner van Pallant und dessen Frau Irmigart besessen und zuvor von Irmigarts Vater Arnolt Tonsß übernommen worden ist. Er hat von Johan Eid und Huldigung entgegengenommen. Anwesend als Lehmannen seine Räte Engelbricht van Hemberg

und Erart Rempgyn, Amtmann zu Nürburg (*Nurberch*). Siegler: der Erzbischof.
Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.) (= Ewald Bd. I Taf. 24 Abb. 1). – Nr. 39.

1473 Juni 13 **50**

Karl Herzog v. Burgund u. Lothringen bestätigt die Privilegien der Stadt Erkelenz.
Notiz (17. Jh.), Litt. CCC. – In Nr. 173/12.

1473 Juni 17 **51**

Dederich van Boirtscheit, Ritter, Drost v. Limburg, und Adam ingen Huls, Räte des Herzogs v. Burgund, nehmen als dessen Bevollmächtigte namens des Herzogs Huldigung und Eid von Stadt und Bürgern von Erkelenz entgegen.

Notiz, in: Stadtchronik (um 1550). – Vgl. G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 50.

1473 **52**

Die Städte Venlo, Straelen, das Amt Krickenbeck und die von Erkelenz stellen dem Drost für den Schutz von Straelen den vierten Teil einer Schatzung (*pontschattungen*) zur Verfügung, wovon Erkelenz 100 Schilde für (?) 75 rhein. G. gegeben hat.

Notiz, in: Stadtchronik (um 1550). – Vgl. G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 50.

1474 April 29, Luxemburg **53**

Karl Herzog v. Burgund, Lothringen, Brabant, Limburg, Luxemburg u. Geldern, usw. bestätigt Dechant und Kapitel des Marienstifts in der Stadt Aachen auf deren Bitte hin den Besitz aller Güter und Rechte des Stifts sowie Zoll- und Abgabefreiheit im Lande Geldern, wie seit altersher üblich.

Abschr., Pap'heft, (16. Jh.), franz. – Nr. 41.

1474 Mai 31 **54**

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld an Reynair Verwer und dessen Frau Kathrine, Bürger zu Roermond (*Ruremunde*), einen Erbzins von 19 ½ oberländ. rhein. Gg., zu zahlen jährlich in der Stadt Roermond am Weihnachtstag (*kirsdsage*). Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Haus des Bürgermeisters 1 Viertelgg. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Abzulösen ist die Rente in den nächsten zwei Jahren zu Roermond mit 325 Gg., sonst gilt sie als ewige Erbrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. – *opden lesten dach inden May*.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 42.

1474 Mai 31 **55**

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen aus den Renten und Gütern der Stadt an Peter Schomecher und dessen Frau Cathrine, Bürger zu Roermond, einen jährlichen Erbzins von

11 oberländ. rhein. G., zu bezahlen in Roermond zu Weihnachten ab diesem Jahr. Im Säumnisfall, wobei der Zins über den Bürgermeister anzumahnen ist, wollen sie 1 Ort rhein. G. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, wo sie Besitz haben, zu erheben und gegebenenfalls auszupfänden ist. Die Einlöse ist vereinbart mit 184 G. Roermonder Währung in den nächsten zwei Jahren, sonst gilt sie als ewige Erbrente. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. –

Copialbuch Baux f. 10'–11. Vermerke: Nach dem Tod von Peter und Katrine Schomecher gefallen an deren Sohn Conrart von Rueremunde und dessen Frau Fritze Krisch, Bürger zu Erkelenz, danach in einer Erbteilung durch Los an deren Eidam und Tochter Herman Feuren und dessen Frau Fritze, danach, als Herman van Leven gestorben war, durch die neue Heirat von dessen Wwe. Fritz an Matheis Baux, Erkelenzer Stadtschreiber (*unser stat secretarien*), der diese Rente durch seine Heirat erworben hat und sie bezieht, wie die Bürgermeister-Rechenbücher es ausweisen. *Id is to weten, dat dese vurschreven renthe hergewassen ist van den duecheren, die Wolter van Keppel den burgern van Ruremunde genomen hadde* (Schrift Baux). – Nr. 171.

1475 Oktober 22

56

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld an ihren Mitbürger Gadart Kynken und dessen Frau Drude aus den Renten und Gütern der Stadt eine Erbrente von 7 ½ oberländ. rhein. G., wovon 6 G. so zu je 24 köln. Albus zu rechnen sind, wie es beim Empfang der Stadtrenten durch den Erkelenzer Bürgermeister geschieht, und die anderen 1 ½ G. nach dem Wert von 24 Albus, wie sie in der Stadt Köln gängig sind, zu zahlen jährlich in Erkelenz auf St. Severinstag [23. Okt.]. Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Haus des Bürgermeisters 3 köln. Weißpf. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Abzulösen ist die Rente in den nächsten zwei Jahren mit 125 oberländ. rhein. G., von denen 100 G. zu je 24 köln. Weißpf. Erkelenzer Währung und 25 G. zu je 24 köln. Weißpf. stadtkölnischer Währung gelten sollen, sowie einer Jahresrente, wobei die Ablöse ein Vierteljahr vorher anzukündigen ist. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. – *op sent Severins avent*.

Ausf., Perg., kanzeliert, verblaßt, mit Sg. (besch.). Rv.: Quittiert. – Nr. 43.

1478 Oktober 22

57

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen aus den Renten und Gütern der Stadt an ihren Mitbürger Godert Kynckhuyß und dessen Frau Drude eine jährliche Erbrente von 7 ½ oberländ. rhein. G., davon 6 G. zu je 24 köln. Albus, wie in Erkelenz gängig, und 1 ½ G. zu je 24 Albus, wie in Köln gängig, zu zahlen am St. Severinstag [23. Okt.]. Im Säumnisfall wollen sie 3 köln. Weißpfennige Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, gleich wo sie Besitz haben, zu erheben ist. Die Einlöse ist für die nächsten zwei Jahre mit 125 G., gängig wie obengen., und einer zusätzlichen Jahresrente

vereinbart und ein Vierteljahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up sent Severins aevent*.

Copialbuch Baux f. 4'–5. – Nr. 171.

1478

57a

Die Stadt Erkelenz nimmt von der *weidebroderschappen bynnen Ercklentz* 300 G. auf, wofür sie jährlich 15 G. zahlen muß. Das Geld wird benötigt zur Zahlung von 500 rhein. G. an Adolph Herzog v. Geldern, wobei die von Krüchten als ihren Anteil 78 G. und die von Wegberg (*Berck*) 31 G. zahlen.

Notiz, in: Stadtchronik (um 1550). – Vgl. G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1858, S. 51.

1479 Oktober 26

58

Vor den Schöffen von Erkelenz übertragen nach Landrecht Claes Tyenenmeicker und seine Frau Beelken Geisteschynckels den Gasthausmeistern des Gasthauses in der Stadt Erkelenz eine Erbpacht von 1 Mr. Roggen jährlich, die sie bisher an Jacop van Sude und dessen Frau Kathryna ausgegeben hatten laut Haupturkunde und dort gen. Unterpand. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up dinstaiach sent Severyns daich des heiligen bisscops ind confessoirs*.

Ausf., Perg., Sg. ab. Transfix. – Nr.164/2.

1480 Februar 1

59

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld an ihren Mitbürger Gadart Kynken und dessen Frau Drude aus den Renten und Gütern der Stadt eine Erbrente von 18 oberländ. rhein. Gg., zu zahlen jährlich am St. Servaestag [13. Mai]. Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Haus des Bürgermeisters 1 Viertelgg. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Die Ablöse wird möglich mit 330 Gg. sowie einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. – *op Onser liever Vrouwen aevent Purificationis*.

Ausf., Perg., verblaßt, Sg. ab. Rv.: (Abgelöst) von den Kindern des Godert van Edingen. – Nr. 44.

1480 Februar 2

60

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen aus den Renten und Gütern der Stadt an Godert Kynckhuys und dessen Frau Drude eine jährliche Erbrente von 18 oberländ. rhein. G., zu zahlen an St. Servaestag [13. Mai]. Im Säumnisfall wollen sie 1 Ort G. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, gleich wo sie Besitz haben, zu erheben ist. Die Einlöse ist möglich mit 330 G. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up unser Liever vrouwen aevent Purificationis*.

Copialbuch Baux f. 6. Vermerke: Verkauft von Peter Damen van Lentit an Tilman Behr, von dem überlassen an Peter Ber(en), jetzt Rener Ber(en), Peters Sohn, 1588. Quittiert 1623 durch Licentiat Wilhelm Moritz. – Nr. 171.

1481 Februar 17**61**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Peter te Boyd und seine Frau Ymmell, für den Bau des Gasthauses eine Jahresrente von 1 rhein. G. zu 20 Stüber schuldig zu sein, zahlbar jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] an den Gasthausmeister. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus und Erbe *op deme alden mart an deme kerckhoff* neben dem Haus und Erbe ihres Mitschöffen Thys Rode. Ablöse ist möglich mit 18 G. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentummsiegel. – Montag.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Meister Joest Dutmecher. – Nr.164/3.

1481 Juli 13, Erkelenz**62**

Maximilian und Maria Herzog v. Österreich, Burgund, Lothringen, Brabant, Limburg, Luxemburg u. Geldern, usw.: Nachdem Bürgermeister, Schöffen, Rat und seine eingesessenen Stadt- und Kirchspielsleute von Erkelenz ihn empfangen (*ontfangen*) und als Erblandesherrn und -frau angenommen und ihm als Herzog den Eid geleistet sowie von ihm die Bestätigung ihrer Privilegien, Rechte, Freiheiten, guten Gewohnheiten und alten Herkommen erbeten haben, bestätigt (*confirmeren, ratifizieren ind approberen*) er als Erbherr bzw. Erbfrau ihnen und ihren Erben sämtliche Privilegien, Rechte, Freiheiten, gute Gewohnheiten und altes Herkommen, welche sie von seinen Vorfahren einst erhalten und seitdem innegehabt haben nach Maßgabe des in seiner Stadt Roermond (*Rormunde*) gemachten Traktats, was er am Tag ihrer Huldigung gelobt hat. Dementsprechend weist er seine Getreuen, Ritter, Kanzler und Mitglieder seines großen Rates, Statthalter und Mitglieder seines im Land Geldern eingesetzten Rates, Richter, Amtleute und Beamten sowie deren Stellvertreter an, gemäß dieser Bestätigung die Privilegien der Stadt Erkelenz einzuhalten und zu bewahren. Siegler: der Herzog. Gegeben in seiner Stadt Erkelenz. Montag. Mit Unterschrift.

Ausf., Perg., stockfleckig, eingebettet, Sg. ab. – Nr. 45.

1481 Juli 22**63**

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen aus den Renten und Gütern der Stadt an Eve Wwe. Gerart Smytz von Holzweiler (*Holtzwiler*) eine jährliche Erbrente von 24 rhein. G. zu je 24 köln. Weißpfennig oder 20 Stüber in Roermond, Venlo oder Erkelenz gängiger Währung, zu zahlen in Jülich oder Linnich je nach Wahl und Angabe je zur Hälfte auf Christmeß (*kyrmysse*) oder auf St. Johannestag Mittsommer. Im Säumnisfall, was dem Bürgermeister mitzuteilen ist, kann bei ½ G. Strafe pro Tag gleich von welchem Besitz der Stadt die Rente gerichtlich ausgepfändet werden. Die Einlöse ist möglich in zwei Terminen mit 400 G. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up sent Marien Magdalenen dage virginis*.

Copialbuch Baux f. 29. Vermerke: Die zwei Renten Eve Smytz und Hubert Kerff (s. 1489 Jan. 7) werden [1560] gezahlt vom Schultheiß Peter van Genaspen wegen dessen Frau Odilia (18 G. 5 St.), Conradt van der Hege wegen dessen Frau Eve (14 G. 5 St.), Lucia sHanen (4 G.), Eitz Kerffs (6 G., davon 2 G. wegen Peter Scholen), Wilhelm van Beeck oder Peter Prenten (4 G.); davor wurden sie gezahlt von Peter Scholen von Borschemich wegen dessen Frau Kathryne Kerffs. 1560 hat die Stadt von diesen Renten gegenüber Wilhelm Conen, Eidam van der Hege, und dessen Frau Anne 5 G. u. 2 ½ Ort

G. mit 32 ½ Silbertlr. eingelöst, 1562 gegenüber Wymar, Sohn Wilhelms van Beeck, 4 G. mit 20 Tlr. Ebd. f. 31'. – Nr. 171.

1482 Februar 4

64

Petrus Wymmersß von Erkelenz, Dechant des Stifts Unser-Lieben-Frau in Aachen, bekundet: Nachdem Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz ihm eine Erbrente von 20 rhein. G. zu je 24 köln. Albus gegen 400 G. verkauft haben laut Urkunde, erlaubt er der Stadt aus besonderer Zuneigung, die Rente jederzeit, wann sie will, mit 400 G. wieder abzulösen. Siegler u. Unterschrift (unter der Plica): Petrus. – Montag.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: *Loeß Brieff ... nunc her Hinrich uffbuert van synen Elter* (16. Jh.). – Nr. 20 (= Nr. 45a).

1482 Oktober 21

65

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Bürger von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld an Thijss Roede und dessen Frau Nese aus den Renten und Gütern der Stadt eine Erbrente von 6 rhein. G. zu je 20 Stüber, zu zahlen am Tag der 11000 Jungfrauen [21. Okt.]. Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Hause des Bürgermeisters als Strafe ½ Viertelg. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Die Ablöse ist möglich mit 100 G. sowie einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. – *op der Elffdusent meigde dach*.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 46.

1482 Oktober 21

66

Bürgermeister, Schöffen, Rat und gemeine Bürger von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen aus den Renten und Gütern der Stadt an Godert Kynckhuß und seine Kinder aus seiner Ehe mit Drude eine jährliche Erbrente von 9 rhein. G. zu je 20 Stüber, wie in Erkelenz gängig, zu zahlen am Tag der 11000 Mägede [21. Okt.]. Im Säumnisfall wollen sie ½ Ort rhein. G. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, gleich wo sie Besitz haben, zu erheben ist. Die Einlöse ist möglich mit 150 G. und ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up der Elffdusent meigde dage martyrum*.

Copialbuch Baux f. 7. Vermerk: Weiterverkauft von den Eheleuten Wilhelm Kahenberchs und Marie, Peter Kinckhuys Tochter, an die Eheleute Gerhart Middelman und Anthonia van Beringen laut Urk. 1550 Okt. 21. – Nr. 171.

1483 Februar 10

67

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen ihr Mitschöffe Cone Haene und seine Frau Mettel, von Gerart van Zwalenberg zu Kückhoven (*Koekoven*) und dessen Frau Lise, Tochter des † Gerart Buschkens, 1 Mlr. Roggen jährliche Erbpacht zu beziehen, entsprechend der vorgelegten Haupturkunde über die Verpachtung. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – Montag.

Ausf., Perg., mit Sg. Ist Transfix an 1469 Nov. 10. – Nr. 40.

1483 Februar 23

68

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld an Fye, des † Johan Venendeys Tochter, aus den Renten und Gütern der Stadt eine Erbrente von 6 rhein. G. zu je 24 köln. Weißpf. oder 20 Stüber, zu zahlen in der Kirche zu Erkelenz jährlich auf St. Peterstag ad Cathedram [22. Febr.]. Im Säumnisfall darf Fye nach Mahnung im Hause des Bürgermeisters als Strafe 1 Viertelg. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Die Ablöse ist möglich mit 100 G. sowie einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Staatsiegel. – *des neisten daegß nae sent Petersdach ad Cathedram.*

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: *Dieß brieff Herren zu Janforst (?) und Angniesß Myddelmans mynre Swester* (16. Jh.). – Nr. 47.

1485

69

Der Herzog v. Geldern u. Jülich, Graf zu Zutphen, gewährt Stadt und Kirchspiel Erkelenz Zollfreiheit im Lande Jülich.

Notiz (17. Jh.), Litt. 00. – In Nr. 173/12.

1487 Juni 3

70

Tzander Bruwer zu Aldenhoven und seine Frau Hilla bekunden, von Welter van Solroed und dessen Frau Hilwich sowie Hynrich, Sohn Arnoltz von Gressenich und der gen. Hilwich, eine Hofstatt mit einer Scheuer, gelegen binnen Aldenhoven neben dem Gut Gortz van Seirstorp und vorne stoßend *an die gemeynde gasse, de up de Bach geyt*, zum Erbzins in Höhe von 6 Mark Jülicher Währung (*Gulchs geltz*) gepachtet (*an genomen*) zu haben, zu zahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.]. Bei Nichtzahlung fällt die Hofstatt einschließlich aller Meliorationen (*besserien*) wieder an die Verpächter zurück, so daß diese darüber nach Belieben verfügen können. Goedart Gryn und Werner Nyckell haben als Lehnmannen der Dompropstei die Übertragung vorgenommen (*geerfft ind geguet ind ... unterfft ind untguet*) Siegler: die beiden Lehnmannen sowie die Schöffen zu Aldenhoven mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sent Herasmus daich des hilgen buyschoff.*

Ausf., Perg., mit 3 Sgg. (1 ab, 2 u. 3 sehr besch.; 3 = Ewald Bd. III Taf. 53 Abb. 7). Rvv.: *an Zanders schuirgen*. 1487. Laut dem kölnischen *Werdein* Conradt Drießbergh vom 4. Okt. (1)639 auf den Wert von 3 G. 5 Alb. reduziert und so am 24. Okt. (1)639 vom Schultheiß (*Praetor*) zu Aldenhoven, Petrus Ritz, bestätigt; nunmehrige Inhaber des Erbes sind Nelleß Eßer und Helena Mynis zu Aldenhoven. – Nr. 35.

1489 Januar 7

71

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern gegen eine Summe Geld an Hupert (Hubert) Kerff und dessen Frau Tryne eine Erbrente von 20 ½ rhein. G. zu je 24 köln. Weißpf. oder 20 Stüber in Erkelenz gängiger Münze, zu zahlen jährlich am Feste Epiphanie (*up dat heylige hoegetyt Druuthyen*

myssen) [6. Jan.]. Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Hause des Bürgermeisters als Strafe ½ Ort rhein. G. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Die Ablöse ist vereinbart mit 410 rhein. G. sowie einer Jahresrente und ist ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *des neisten daighz nae Druthyendaich*.

Ausf. Perg., mit Sg. (leicht besch.) – Nr. 48. – Copialbuch Baux f. 30–31. Dazu Vermerk s. 1481 Juli 22. – Nr. 171.

1489 Januar 7

72

Bürgermeister, Schöffen, Rat und gemeine Bürger von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern gegen eine Summe Geld an Gairdt Kynckes (Godert Kynckhuys) und dessen Frau Drude eine Erbrente von 13 ¼ (*ein oert*) rhein. G. zu je 24 köln. Weißpf. oder 20 Stüber in Erkelenz gängiger Münze, zu zahlen jährlich *up dat heylige hoegetyt Druthyen myssen* [6. Jan.]. Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Hause des Bürgermeisters als Strafe ½ Ort rhein. G. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern auspfänden lassen. Die Ablöse ist möglich mit 266 G. sowie einer Jahresrente und ist ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *des neisten daichz nae Druthyen myssen*.

Ausf., Perg., kanzeliert, mit Sg. (besch.) – Nr. 49. – Copialbuch Baux f. 8. – Nr. 171.

1489 Januar 7

73

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern gegen eine Summe Geld an Theiß Roden und dessen Frau Nese eine Erbrente von 15 rhein. G. und 9 Stüber (zu 24 köln. Weißpf. oder 20 Stüber pro G.) in Erkelenz gängiger Währung, zu zahlen jährlich am Feste Epiphanie (*up dat heilige hoichtyt Derthien myssen*) [6. Jan.]. Im Säumnisfall dürfen die Käufer nach Mahnung im Hause des Bürgermeisters als Strafe ½ Ort rhein. G. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngeld und Botenlohn zusätzlich berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten und Gütern gleichwo durch Richter und Städte auspfänden lassen. Die Ablöse ist möglich mit 309 G. 7 Stüber sowie einer Jahresrente und ist ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *des niesten dagz nae Derthien myssen*.

Copialbuch Baux f. 26. – Nr. 171.

1490 März 17

74

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld an Peter (Wymmers) van Ercklentz, Dechant des Unser-Lieben-Frauen-Stifts in der Stadt Aachen, aus den Einnahmen und Gütern der Stadt eine Rente von 9 oberländ. rhein. Gg. kurfürstl.

Währung, wie sie in der Stadt Erkelenz gängig sind. Die Rente ist bestimmt für etliche Hausarme in Stadt und Kirchspiel Erkelenz und diesen als Almosen laut Vorschrift der speziellen Urkunden auszuteilen. Die Erbrente ist künftig an Christianus van Joechenen, Vikar am Unser-Lieben-Frauen-Altar beim Turm (*by den thoern*) in der Erkelenzer Kirchspielskirche, bzw. dessen Nachfolger für die Hausarmen jährlich auf St. Gertrudstag [17. März] auszuzahlen. Im Säumnisfall darf der Vikar nach Mahnung im Hause des Bürgermeisters als Strafe 3 köln. Weißpf. pro Tag Zehrkosten sowie Mahngebühr und Botenlohn berechnen und nötigenfalls an den städtischen Renten auspfänden lassen, was ausdrücklich gelobt wird. Die Ablöse ist möglich mit 225 Gg., wobei das Geld vom Vikar zum Vorteil der armen Leute sofort wieder anzulegen ist. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up sent Gertruden dach virginis*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 50. – Copialbuch Baux f. 31', Notiz. – Nr. 171.

1490 (März 17)

74a

Bürgermeister, Schöffen, Rat und gemeine Bürger der Stadt Erkelenz verkaufen an Peter Wymmars von Erkelenz, Dechant zu Aachen, gegen 225 rhein. Gg. zu je 32 (!) Stüber eine jährliche Erbrente von 9 G., zu zahlen auf St. Gertrudtag [17. März], wobei die Rente vom Dechanten für die 13 armen Menschen in Erkelenz bestimmt ist und die Stadt das Geld zur Bezahlung ihrer Weinschulden und anderer Renten verwandt hat.

Notiz, Copialbuch Baux f. 31'. – Nr. 171.

1491 Januar 10

75

Bürgermeister, Schöffen, Rat, gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen aus den Renten und Gütern der Stadt an Peter Schomecker und seine Frau Cathrine, Bürger zu Roermond, einen jährlichen Erbzins von 20 oberländ. rhein. G. in Köln gängiger Währung, zu zahlen in Roermond auf St. Remeistag [1. Okt.]. Im Säumnisfall wollen sie 1 Ort rhein. G. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, wo sie Besitz haben, zu erheben und gegebenenfalls auszufänden ist. Die Einlöse ist möglich mit 400 G. und ein Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *des manendags na dem heiligen Dretthiendage to Latine Epiphania genoempt*.

Copialbuch Baux f. 12. Vermerke: Nach dem Tod von Peter und Cathrine Schomecker gefallen an deren Sohn Conrart van Ruremunde, Bürger zu Erkelenz, und dessen Frau Fritze Krisch, danach erblich an deren Sohn Heinrich Kreisch und Tochter Lucia, Frau von Christoffer Wytmecher, Bürger zu Roermond; danach haben 1560 Mai 3 (*vridags nae Philippi et Jacobi apostolum*) letztere ihren Anteil von 10 G. verkauft an Johan Karmans von Helden sowie Heinrich Kreisch und dessen Frau Marie, Tochter von Gerhart Kerff, 1563 ihren Anteil an Johan Spegels und dessen Frau Wilhelme. Ebd. f. 12'-13. – Nr. 171.

1491 Mai 13 (a)

76

Vor den Schöffen des Dingstuhls zu Beeck bekunden Jaspair van Flasmairt und seine Frau Tryne, die Tochter Geritz und Trynen van Flasmart, sowie die Geschwister Jan und Anleide, Gerits Kinder, daß sie von Wymmer van gen Naspe, Bürger zu Erkelenz

(-ts), und dessen Frau Bele van den Hege einen Bongart zur Erbpacht angenommen haben, der gelegen ist zu *Flasmart* seitlich neben dem Hof der Kinder Gerits van Flasmart. Der Bongart, der früher Dierick up der Drincken gehört hat, zahlt laut Urkunden und Rollen an jährlichen Erbrenten 3 ½ Sbr. Hafer (*even*) und 2 Hühner. Dazu haben sie angenommen 7 ½ Mg. Ackerland, deren einzelne Stücke wie folgt liegen: 2 Mg. Land *up dem Goedts wege*, seitlich neben Symon Koex Land und dem der Kinder Gerits van Flasmart, 2 Mg. Land *achter Muelen garden*, nun Herman Ringels Kindern, seitlich neben Land Dierix up der Drincken und der gen. Eheleute Jaspair und Tryne, 1 Mg. Land *in der Welrayd*, seitlich neben Jan Prenten und Jan Fitzeler von *Ysegraven*, 1 Mg. Land bei *Ysegraven* hinter Jan Fitzelers Bongart, seitlich neben den Kindern Gerits van Flasmart, 2 Drittel (*derdedeil*) Land *up dem Deeken*, seitlich neben den Kindern Heynen van Ysegraven und den Kindern Gerits, und ½ Mg. Land beim Bongart, stoßend an einer Ecke *an die Hoelstrait*. Die erbliche Jahrespacht für das Land beträgt 2 Mlr. Roggen Beecker Maßes trockenes und gutes Pachtkorn, den Mlr. bis zu 2 Pf. unter dem besten, und ist zu zahlen jährlich am Allerheiligenabend [31. Okt.] auf ihrem Hof zu *Flasmart*. Zur Sicherheit stellen Jaspair und die Geschwister Tryne, Jan und Anleide als Unterpand den gen. Bongart und das gen. Land, was im Säumnisfall von Wymmer und Beel gebraucht werden kann. Siegler: da die Schöffen zu Beeck kein eigenes Siegel haben, für diese als ihr Oberhaupt (*heufft*) die Schöffen der Stadt Wassenberg mit deren Schöffentumssiegel. – *up sente Servais dagh in den Meye*.

Ausf., Perg., mit Sg. (= Ewald Bd. III Taf. 62 Abb. 5). Rvv.: verblaßt (wohl wie folgende Nr.). – Nr. 51.

1491 Mai 13 (b)

77

Vor den Schöffen des Dingstuhls zu Beeck bekunden Jaspair van Flasmart und seine Frau Tryne, gegen eine Summe zu Beeck gängigen Geldes an Wymmer van gen Naspen, Bürger zu Erkelenz, und dessen Frau Bele van der Hege eine Erbrente von 1 ½ Mlr. Roggen zu Beeck gebrauchten Maßes in trockenem, gutgeechtem Pachtkorn, den Mlr. bis zu 2 Pf. unter dem besten, verkauft zu haben, zu liefern jährlich am Allerheiligenabend [31. Okt.] auf ihrem Hof *tzo Flasmart* im Beecker Kirchspiel. Zur Sicherheit stellen Jaspair und Tryne als Unterpand ihren Hof mit allen Gebäuden und Zubehör wie Haus, Scheuer, Stallung zu *Flasmart*, mit den Seiten grenzend an den Hof von Meweß Kindern und an das Feld auf *Oeran* zu, wovon im Säumnisfall Wymmer und Beel die Rente auspfänden können. Siegler: da die Schöffen zu Beeck kein eigenes Siegel haben, für diese als ihr Oberhaupt (*heufft*) die Schöffen der Stadt Wassenberg mit deren Schöffentumssiegel. – *up sent Servaisdaigh des helygen buschoffs in dem Meye*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.; = Ewald Bd. III Taf. 62 Abb. 5). Rvv.: Den Hausarmen. Weitere Urkunde für den Rektor des von Petrus de Erckelenß, Dechant zu Aachen, gestifteten Marienaltars in der Erkelenzer Kirche für die Kreuzarmen und Armen dort von 1 ½ (?) Mlr. Roggen (lat., 16. Jh.). – Nr. 51a.

1492 Mai 13

78

Karl Herzog v. Geldern usw. bekundet: Nachdem Bürgermeister, Schöffen und Rat seiner Stadt Erkelenz zusammen mit seinen Städten Roermond (*Ruremunde*) und Venlo (-e) auf seinen Wunsch hin sich gegenüber Bürgermeistern und Schöffen von Stadt und gesamtem Land Wassenberg (-gh) für deren Zahlung von jährlichen Renten in Höhe von 175 oberländ. rhein. Gg. kurfürstl. Währung, die an verschiedene Bürger zu Roermond zu zahlen sind, verbürgt und zur Schadloshaltung verpflichtet haben, wobei sich das zurückzuzahlende Kapital bis zur Ablöse auf 3060 Gg. beläuft, gelobt er bei seiner fürstlichen Ehre Bürgermeistern, Schöffen und Rat seiner Stadt Erkelenz vollständige Schadloshaltung bei der Zahlung der Jahresrenten. Geschieht das nicht oder wird es versäumt, sollen Bürgermeister, Schöffen und Rat den Betrag verrechnen und von den herzoglichen Einnahmen, Schatzungen und Beden im Quartier Roermond zurückhalten, so daß der Schatzmeister des Quartiers zuallererst die Stadt Erkelenz zufriedenzustellen hat. Siegler: der Herzog mit seinem Sekretsiegel, da das große Siegel derzeit nicht zur Verfügung steht. – *opten sonnendach Jubilate.*

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 52.

1492 Juni 8

79

Karl Herzog v. Geldern erläßt für das Oberquartier Geldern (*viertell van der Nersen upwards*) folgende Verordnung: Nachdem die Klöster im Herzogtum Geldern und insbesondere in der Stadt Roermond und Umgebung viele Güter und Renten an sich gebracht haben, so daß dadurch die herzoglichen Steuereinnahmen geschmälert und der Haß des Volkes geweckt werde, wird bestimmt, daß hinfort alle Personen, die in ein Kloster des gen. Quartiers eintreten, ihr elterliches oder sonstiges Erbe, sofern es aus *hoeve, huys, lant, erfrente* besteht, nur bis zu ihrem Tode genießen dürfen, während hingegen dasselbe nach dem Tode der betreffenden Personen nicht dem Kloster verbleiben, sondern an die rechtlichen Erben des Verstorbenen zurückfallen soll, wobei aber das Kloster die Erbschaft noch ein Jahr nach dem Tode des Erblassers in Besitz behalten darf.

Abschr. (um 1550), im Stadtrecht (*ut dem besegelten houfftbrieve, der in bewarung der stadt Ruremunde is*) (nach J. Maeckl, 1901).

1493 April 21, Lüttich

80

Johannes v. Horn, Bischof v. Lüttich, an Johannes Krysch von Erkelenz, Propst der Stiftskirche St. Nikolaus in Spalt (*Spalten*), Diözese Eichstätt, u. [Dom]Kanoniker zu Utrecht (*Traiectensis*): Wie seitens Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz angetragen, sind von mehreren ihrer Mitbürger zu deren und deren Vorfahren Seelenheil eine Reihe Stiftungen gemacht und Einnahmen in Roggen und in Geld für die Abhaltung von Messen in der Pfarrkirche der Stadt bereitgestellt worden, wobei sich die Verfügung über die Einkünfte teils in den Händen der Fabrikmeister, teils in denen von Bürgermeistern, Schöffen und Rat befindet und die Messen wöchentlich jeweils von Welt- oder Ordensgeistlichen gehalten werden. Damit es hinsichtlich der Meßfeiern nicht zu Nachlässigkeiten kommt und damit die Verteilung der Einkünfte künftig

möglichst zweckmäßig erfolgt, haben Bürgermeister, Schöffen und Rat darum vorgeschlagen, aus den Einkünften zur Abhaltung der Wochenmessen fünf Ewigvikarien bzw. einfache Offizien (*perpetuae vicariae seu officia simplicia*) an fünf verschiedenen Altären in der Pfarrkirche einzurichten und zu dotieren mit einer entsprechenden Zelebrationsordnung an den Altären gemäß der Disposition der verstorbenen Stifter sowie darüber hinaus das Patronats- und Präsentationsrecht für die einzusetzenden Vikare künftig Bürgermeistern, Schöffen und Rat zu überlassen, wonach diese bei Vakanz zwei geeignete Personen aus den Schöffen der Stadt dem Pfarrektor benennen und präsentieren können, von denen der Rektor den geeigneteren auswählen soll. Der Bischof entspricht der an ihn herangetragenen Bitte und verfügt, daß diese Ewigvikarien bzw. Offizien an fünf bereits bestehenden oder noch zu konsekrierenden Altären eingerichtet werden und das Patronats- und Präsentationsrecht für zwei Personen bei Bürgermeistern, Schöffen und Rat liegen soll. Der Adressat möge die Stadt entsprechend informieren und dazu alle Interessierten in der Pfarrkirche zusammenrufen, um die Einrichtung der Vikarie vorzunehmen und sie mit den gestifteten Einkünften auszustatten, wobei diese künftig als geistliche Güter mit allen geistlichen Vorteilen zu gelten haben. Nach Präsentation einer geeigneten Person durch Bürgermeister, Schöffen und Rat gemäß deren Patronats- und Präsentationsrecht sei der Präsentierte dann in den Besitz der Vikarie (durch den Adressaten) mit allen gebührlchen Feierlichkeiten zu setzen. – P. de Cortenbach. – Kollationiert von Rodolphus Rolevynck von Bocholt (*Bocholdia*), kaiserl. Notar.

Abschr. (16. Jh.), Pap., lat. Vermerk: Von Gerardus Berchius, Pastor, (†) durch Gerardus Goda, Notar.
– Nr. 53.

1493 Juni 24

81

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene der Stadt Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern an Johan Kreisch, Propst zu Spalt (*Spalde*) u. Pfarrer zu Erkelenz, eine jährliche Erbrente von 14 oberländ. kurfürstl. rhein. G. in Erkelenz gängiger Gold- oder Silberwährung, zu zahlen auf St. Remeistag [1. Okt.]. Die Rente ist bestimmt für eine Vikarie, die der Pfarrer in der Erkelenzer Kirche zwecks Vermehrung des Gottesdienstes mit päpstlicher Zustimmung stiften will, und soll an den vom Pfarrer präsentierten Vikar dieses neu eingerichteten Altars Unserer Lieben Frau und Aller Heiligen entsprechend der Fundationsordnung des Altars ausgezahlt werden. Im Säumnisfall, wobei sich der Vikar an den Bürgermeister wendet, wollen sie 6 köln. Weißpf. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, gleich wo sie Besitz haben, zu erheben und gegebenenfalls auszupfänden ist, wobei keine anderen als im Kirchspiel Erkelenz bzw. eine halbe Meile im Umkreis gelegene Plätze zum Unterpfang stehen sollen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up sent Johans baptisten dag to midzomer.*

Copialbuch Baux f. 9–10. – Nr. 171.

1494 Januar 18

82

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern an die Offizianten (*offizieren*) und Bediener bzw. zwei Priester der Offizien und Messen, die der † Wynant Haeck, Kanoniker an St. Servatius zu Maastricht, in der Hl.-Geist-Kirche in der Stadt Roermond gemäß Fundationsbrief eingerichtet und gestiftet hat, eine jährliche Erbrente von 12 kurfürstl. rhein. Gg., zu zahlen auf dem Tag St. Antonius Abt [17. Jan.] in der Stadt Roermond. Im Säumnisfall wollen sie 4 köln. Weißpf. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten überall, wo sie Besitz haben, zu erheben und gegebenenfalls gerichtlich auszupfänden ist. Die Einlöse ist möglich mit 200 Gg. und Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche zu Roermond und den zwei Offizianten der Messe ein halbes Jahr vorher anzukündigen, dabei aber erneut anzulegen, vorbehaltlich der Leibzucht, die Agnes van Grutbosch, die Schwester des gen. Wynant, aus diesen 12 Gg. bezieht. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *des andern dags na Sent Anthonis dach.*

Copialbuch Baux f. 21'-22. – Nr. 171.

1494 April 1

83

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Dirick Kygge und sein Sohn Daem, an Jacop van der Nuwerkirchen und Gerart Kuyck(en), Gasthausmeister des Gasthauses in der Stadt Erkelenz, eine Erbpacht von 1 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes, bis 2 Pf. weniger wert als der teuerste (*an twen pennynge neist den besten*), schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] für die Armen. Zum Unterpfang stellen sie 5 Mg. weniger 1 Vt. Land *an der Oeraider struecken* bei Land seiner Schwester Fytzken Wynnen und Heynrick Haexz. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *des dynstaichz in den Paissch.*

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 164/4.

1498 Juni 10, Erkelenz

84

In einer an den Bischof v. Lüttich (*Leodien.*), dessen Generalvikar *in spiritualibus* und Offizial sowie alle anderen Betroffenen gerichteten Verkündigung urkundet Wilhelmus de Lovenich, [Dom]Kanoniker zu Lüttich, als speziell vom Papst beauftragter Richter: Als erstes entscheidet er auf Grund und in Ausführung einer Bulle (*bullae plumbeae cum curdala canapis*) von Papst Innozenz VIII., die ihm in der Sache Johannes Kryss, Propst v. St. Nikolaus in Spalt, Diözese Eichstätt, u. Pfarrektor (*rector sive vicarius perpetuus*) der Pfarrkirche St. Marien in Erkelenz, Diözese Lüttich, und Henricus de Compostell, Priester zu Utrecht (*Traiecten.*), vorgelegt worden und die wie folgt inseriert ist.

– 1 4 8 6 F e b r . 1 5 : Papst Innozenz VIII. an den Dechant des St. Marienstifts zu Aachen, Diözese Lüttich, Wilhelmus de Lovenich, Kanoniker zu Lüttich, und den Offizial zu Lüttich: Nachdem Johannes Kryss, Pfarrektor in Erkelenz, und Henricus de Compostell, Kleriker zu Utrecht, wegen eines Kanonikats am St. Marienstift zu Utrecht, das beide beanspruchten, die Kurie angerufen haben, hat Johannes, Bischof v.

Nizza (*Niccen.*),¹ als Auditor entschieden, daß Henricus eine Ewigvikarie (*perpetua vicaria*) am Altar Allerheiligen und der Jungfrau Maria in der gen. Pfarrkirche errichten muß und daß die Dotation dieser Vikarie 24 rhein. Gg. betragen soll, wozu Johannes 12 Gg. zu je 20 Stüber (*stuferti*) jährlicher Einkünfte und Früchte beiträgt und aus Gütern anweist, so daß Johannes die Vikarie bekommt und Henricus das Kanonikat erwerben kann. Für die Vikarie sind von den Eltern des Johannes gestiftete Einkünfte zu verwenden, wofür zwei Wochenmessen von einem Priester in der Pfarrkirche zu lesen sind, der dazu 12 Gg. jährlich erhält. Das Patronats- und Präsentationsrecht für diesen Priester an der Vikarie hat künftig bei Johannes und nach dessen Tod beim ältesten Laien seines Mannesstammes und dann bei Bürgermeistern, Schöffen und Rat der Stadt zu liegen (*pertinere*). Nach Erhalt verschiedener Suppliken von Johannes und Henricus soll in diesem Sinne verfahren und im Interesse des kirchlichen Friedens eine Ewigvikarie errichtet und dotiert sowie mit gestifteten Messen nach Landesbrauch eingerichtet und das Patronatsrecht vergeben werden, damit immer ein Sohn der Familie oder aus der Stadt für die Vikarstelle providiert und vom Pfarrektor eingesetzt werden kann. *Datum Rome apud sanctum Petrum ... 15 Kal. Martii.* G. Bonattus. – Nach Erhalt dieser päpstl. Bulle verfügt Wilhelmus de Lovenich deren Ausführung. Dazu werden von Henricus de Compostell 450 rhein. G. für die in dem päpstlichen Mandat genannten 12 G. jährlich dem derzeitigen Bürgermeister der Stadt, Godefridus Kynkes, zur Verfügung gestellt, um damit einen Teil der Dotation von 24 G. für die in der Pfarrkirche der Stadt zu errichtende Vikarie anzukaufen. – 1498 Juni 10 hat daraufhin im Haus und Erbe von Johannes Kryss in der Stadt Erkelenz zum Zwecke der Errichtung und Fundierung der Vikarie dieser eine besiegelte Schöffenukunde über 14 rhein. Gg. vorgelegt, die von Bürgermeistern, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz angekauft worden und beim Bürgermeister Godefridus Kynkes hinterlegt ist, dazu eine weitere über 5 Gg. u. 9 Stüber aus verschiedenen Morgen Land in Form einer Notarsurkunde und mit Petrus de Pomerio, *vicecuratus et deservitor* der gen. Pfarrkirche, als Zeuge. Dann hat Wilhelmus de Lovenich als Kommissarius des Hl. Stuhls für die Errichtung der Vikarie dies in der Predigt des Hochamtes dem in der Pfarrkirche zahlreich versammelten Volk von der Kanzel in der Volkssprache (*in vulgari lingua*) verkündet. Hingegen legt 3 Uhr nachmittags Johannes Kryss eine Urkunde über 12 Mr. 5 Sümber 1 Quart Roggen jährliche Einkünfte vor, die einst von seinen Eltern und Vorfahren für die Feier von zwei Wochenmessen gestiftet waren, und bittet, sie zur Vermehrung der Vikarie zu übernehmen. Der Kommissarius erkennt den Wunsch als berechtigt an und fügt die 12 Mr. 5 Sbr. 1 Quart Roggen jährlich den beiden Renten von 14 Gg. und 5 G. 9 St. jährlich hinzu als Einkünfte der Vikarie am Altar Allerheiligen und der Jungfrau Maria, welche ein *perpetuum ecclesiasticum beneficium* sein und sämtliche geistlichen Freiheiten haben soll. Er setzt das Patronats- und Präsentationsrecht wie oben gen. fest. Er bestätigt und akzeptiert die im folgenden einzeln aufgeführten Einkünfte, wie sie in Schöffenukunden und Registern festgelegt sind: laut Schöffenukunde 14 rhein. Gg. jährlich durch die Stadt Erkelenz; laut Schöffenukunde 5 G. 9 St. in der Stadt aus verschiedenen Äckern in der Pfarrei, welche Maria Udemans gehören; laut Schöffenukunde 3 ½ Mr. Roggen aus dem Hof

zu *Menckeraed* in der Pfarrei; ebenso 8 Sbr. Roggen aus dem Bongart (*pomerium*) *ten Busche* in der Pfarrei; laut Schöffenerkunde 2 ½ Mr. Roggen aus einem Erbe beim Tore *Oeraed* in der Stadt; laut Schöffenerkunde 1 Mr. Roggen aus dem Hof *then Hoyt*, den Brentken van den Holt bewohnt; laut Schöffenerkunde 1 ½ Mr. Roggen aus verschiedenen Gütern in *Kodinckhoven*, die jetzt Sybe van Gerkeræd besitzt; dazu an in vorgelegten Registern spezifizierten Einkünften: Peter Knuver 4 Sbr. Roggen von 1 Mg. Land *by den Monychh[ove]*, die früher Herr Peter Grobbusch zahlte; Johannes [Kryss] selbst 1 ½ Sbr. Roggen von 1 ½ Mg. Land bei Crabitz Beelken; Gerardt Gerenroeck 2 Sbr. Roggen von 3 Viertel *by den hecken by Matzenraed*, die Johan Kerff zahlt; Hupert Kerff 2 Sbr. Roggen, von dessen Erhebung man wegen Verpfändung abgekommen ist. Die Pflichten (*onera*) des Vikars sind: An jedem Freitag das ganze Jahr hindurch, ausgenommen Karfreitag (*die veneris sancta*), feiert er am Altar eine Messe *in cantu Gregoriano de sancta Cruce* zwischen 7 und 8 Uhr, bei der drei arme Schüler bei der Erkelenzer Schule, die dazu vom Schulmeister abgestellt werden (*tres pauperes scolares ex [sco]lla [Erck]lensi per rectorem scholarum ibidem adhoc deputandi*), mit dem Vikar zusammen singen werden, wobei der Vikar jedesmal jedem Schüler dafür und zum Almosen 1 Stüber gibt und dem Schulrektor, wenn dieser genügend Schüler abstellt und diese sich sittsam und ehrerbietig beim Gesang und in der Kirche verhalten, 4 St. pro Schüler im Jahr. Weiterhin muß er an jedem Samstag eine weitere Messe *sub missa gloriose virginis Marie* ebenfalls zwischen 7 und 8 Uhr wie üblich in der Kirche und *in cantu Gregoriano* halten. Darüber hinaus hat er an allen Sonn- und Feiertagen die Messe zu feiern. Neben dem Messelesen und den Ausgaben für Schüler und Schulrektor hat der Vikar die Pflicht, viermal im Jahr, darunter einmal am Quatember nach den Fasttagen (*dies ieiuniorum*) oder dem nächstfolgenden Tag, eine Memorie für Johannes, dessen Eltern, Vorfahren, Verwandten und Wohltäter, für die Johannes in seinem Leben beten muß, in der Kirche mit Vigillie, Messe und Kommendation an den zur Memorie bestimmten Tagen nach Gewohnheit der Kirche zu halten, oder er hat ½ Gg. an die Geistlichen (*beneficiati et officciati*) der Kirche zu geben, welche die Vigilien und Kommendationen halten. Den von Johannes' † Mutter gemäß dem letzten Willen seines † Vaters Arnoldus Kryss von einem gewissen Christianus de Menckeraed gekauften 3 Mr. Weizen jährlich, die von dessen Nachkommen zu zahlen sind laut Schöffenerkunde, hat er einen vierten Malter hinzugefügt mit dem Zweck, daß viermal die Memorie gefeiert werden kann. Und von dem einen Mr. sollen Weizenbrote gebacken und unter die Armen als Almosen verteilt werden, wie es auch sonst in der Kirche gehalten wird. Der jeweils Familienälteste, dem die Vikarie gehört, hat dafür zu sorgen, daß der Weizen dafür geliefert wird und die Brote vom Bäcker gebacken und erst nach Beendigung des Gottesdienstes und dem Besuch des Grabes an die dort versammelten Armen ausgeteilt werden. Ebenso haben sie dafür Sorge zu tragen, daß acht Tage danach viermal im Jahr auf ähnliche Weise eine Verteilung von aus 1 Mr. Roggen gebackenen Broten vorgenommen wird, und zwar nach Ende der Messe und der Totenmemorie am Altar in der Kirche zu den Psalmen *Miserere mei deus et De profundis*. Diese 4 Mr. Weizen werden erhoben von einem Steinhaus (*domus lapidea*), das Johannes von Goswinus de Woyckeraid gekauft

hat. Aus diesem Haus werden auch die 2 Gg. bezogen, die an diejenigen zu verteilen sind, welche an seiner Memorie in der Kirche teilnehmen. Dieses Steinhaus gehört wegen dieser Belastung der Vikarie. Die 4 Mr. Roggen, die als Almosen unter die Armen verteilt werden, werden bezogen aus dem Haus des Henricus Udeman gen. *des Meyershuyts*, aus dem er 4 Mr. und 1 ½ Sbr. Roggen insgesamt gekauft hat, wobei 1 ½ Sbr. der Vikar erhält. – Nach der Anerkennung aller betreffenden Urkunden und der daraufhin erfolgten Errichtung und Dotierung der Vikarie hat innerhalb sechs Tagen nach Verkündung die Ausführung zugunsten des Johannes Kryss zu erfolgen. Auf Zuwiderhandlung oder Unterlassung folgen Verlust aller geistlichen Ämter sowie weitere angekündigte Strafen. – Die Anfertigung eines öffentlichen Notarsinstruments geschieht nach der Verhandlung im Haus und Erbe des Johannes Kryss in Erkelenz 1 4 8 7 O k t . 5 im Beisein von Henricus Metzmecher, *cappellanus sive vicecuratus*, Johannes de Dalen und Johannes Venendey, Priestern u. Altaristen an der gen. Kirche, und Johannes Venendey, Bürger der Stadt Erkelenz, als Zeugen, sowie in Folge der weiteren Ausführung der Sache ebendort 1 4 9 8 J u n i 1 0 im Beisein von Johannes de Dalen und Johannes Venendey, Priestern, sowie Petrus de Grubosch und Conradus Venendey, Altaristen an der gen. Kirche. Besiegelt von Wilhelmus de Lovenich. – Für Adrianus de Namurco, Priester der Diözese Lüttich u. öffentl. Notar, geschrieben von Rudolphus Rolevynck von Bocholt (*Bocholdia*), öffentl. Notar.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (Rest). Rv.: *Fundation Probst Kryschen Altaers*. – Nr. 54.

Joannes Oriolus, päpstl. Protonotar, Bischof v. Nizza (1462–1501) (C. Eubel, *Hierarchia catholica medi aevi*, II, Münster 1914, S. 202).

1498 August 22

85

Wilhelm Herzog zu Jülich u. Berg u. Graf zu Ravensberg verleiht nach Gewinn der Stadt Erkelenz Bürgermeistern, Schöffen, Rat, Bürgern, Eingesessenen und Untertanen von Erkelenz Zollfreiheit an allen Zöllen und Zollstätten des Fürstentums Jülich und weist seine Zöllner entsprechend an.

Wir Wilhem, van Gotz gnaiden hertzouch zo Guylge, zo dem Berge ind greve zo Ravensberg, doin kunt: So as wir nu de stat Ercklentz durch mannichvaldige ursache unss darzu bewegende gewonnen ind zo unsermere henden erlangt hain, bekennen wir offentlig mit diesen brieve ind geloeven vur unss, unse erven ind nakomlingen, dat wir van unsen sunderlingen genaden ind gunsten burgermeistere, scheffen, rait, burgere, ingesessen ind underdanen alle gemeynlich ind igligen in sonderheit geistlich ind werentlich der gnt. unser stat Ercklentz van nu vortan unser tolfryongen an allen unseren tollten ind tollstedden unss furstendoms van Guylge geneyssen ind gebruychen lassen willen ind sullen gelichs anderern unseren steden ind underdanen desselven unss furstendoms, bevelen daromme allen unserern tolnerern ind tolldieneren unser tolle des gnt. unss furstendoms van Guylge, de unsere van Ercklens der tollfryongen gelichs anderen unsen steden ind underdanen unss vurg. furstendoms geneyssen ind gebruychen zo lassen wie obger., ind dain nyt anders zo doin, dat ist unse ernste meynonge, wille ind bevell, ind willent also gantzlich gehadt ind gedain haven sunder argelist. Dis zo urkonde der wairheit hain wir Wilhem, hertzouch zo Guylge, zo dem

Berge ind greve zo Ravenßberg etc. vurg., unse siegell vur unss, unse erven ind nakomlingen unser rechter wist ind guden willen an diesen briefff doin hangen. Gegeven inden jairren, as men schreyff na der geburt unss Herren duysent vierhondert inde eychtindnuyntzich uff den neisten gudenstach na Unser liever frauwen daige Assumptio- nis.

Ausf., Perg., besch. u. eingebettet, Sg. ab. – Nr. 55.

1499 Juni 3

86

Heyn Bruwer von Aldenhoven (*-hoeven*) und seine Frau Kathreina (Kathryn) bekunden, an Goedart van Seirstorp und dessen Frau Nesa eine Erbrente von 3 rhein. Gg. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Martinsmesse [11. Nov.], und zwar aus einem Haus und einer Scheuer, die *up der Bach* genau gegenüber Goedart gelegen sind. Zum Unterpfang haben sie dieses Gut gesetzt sowie einen *grasshoff up dem Sleidener wege*, der auf den anderen Weg stößt, der nach Siersdorf (*Seirstorp*) geht, benachbart Peter Moren Hof, von welchem Gut Goedart und Nesa im Säumnisfall die Rente auspfänden können. Auslöse ist möglich mit 20 Gg. für den einzelnen G. gemäß Landrecht. Siegler: die Schöffen von Aldenhoven mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sent Herasmus dach des hilgen busschoffs*.

Ausf., Perg., mit Sg. Rg.: Abgelöst (15)34. – Nr. 56.

1501 März 4

87

Bürgermeister, Schöffen, Rat und alle gemeinen Bürger von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern an Priorin und Konvent des Klosters St. Gertrud in Köln eine jährliche Erbrente von 6 oberländ. rhein. G. in Köln gängiger Währung, zu zahlen in Köln auf St. Peter ad Cathedram [22. Febr.]. Im Säumnisfall wollen sie ½ Ort G. Strafe pro Tag zahlen, was von Richtern und Städten, wo sie Besitz haben, zu erheben und gegebenenfalls auszufänden ist. Die Einlöse ist vereinbart mit 120 G. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – Montag.

Copialbuch Baux f. 13'-14. – Nr. 171.

1501 Juli 6

88

Vor den Schöffen von Erkelenz verkauft Conrardt Vynendey, Priester, mit Zustimmung seiner Mutter Bele vander Hege und seines Bruders Henrich Vynendey an Christian van Juchenen, Vikar des Altars Unserer Lieben Frau in Erkelenz, als Provisor der Hausarmen-Stiftung (*der spynden ind proeven der huysarmen*) in Erkelenz eine Erbrente (*erffmalder*) von 2 Mr. Roggen, die auf Haus und Unterpfang lasten laut Haupturkunde. Die Rente dient der Vermehrung der einst von dem † Peter Wymmer, Dechant zu Aachen, gemachten Almosenstiftung (*elmysse*). Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Transfix, Sg. ab. – Nr. 165/1.

Vor den Schöffen von Venrath (*Veenroid*) bekennen ihr Mitschöffe Steven van Veenroid und seine Frau Bela, von Peter van Oetzenroid, Bürger zu Roermond (*Rueremunde*), und dessen Frau Sewijt zur Erbpacht 8 Mg. Land in zwei Stücken angenommen zu haben, davon eines von 6 Mg. und 1 Vt. *up dem Wickrader wege*, gelegen an der einen Seite und am Ende neben dem nach Venrath führenden Weg und an der anderen Seite neben Stevens eigenem Land, das andere von 2 Mg. hinter *Kuylhusen*, benachbart (*voergenooten*) an der einen Seite dem Land Claeskens van Kuylhusen, an der anderen Seite dem Dillen van Kuylhusen. Die Erbpacht beträgt 3 Mr. Roggen Venrath (*Veenroder*) Maßes, den Mr. bis zu 2 Pf. unter dem besten, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] an Peter und Sewit in der Stadt Erkelenz. Zum Unterpfang haben Steven und Bela gesetzt einen schmalen Bongart von etwa 1 Mg. oder 3 Vt., gelegen innerhalb der Hecken zu Venrath neben Stevens eigenem Bongart und stoßend einmal *up die gaet* und das andere Mal auf Stevens Garten, aus welchem Unterpfang Peter und Sewit die Pacht auspfänden können. Anschließend haben letztere vor den gen. Schöffen an Kirstghen van Juchenen als Provisor der Almosenstiftung (*elmyssen*) für die Hausarmen in Erkelenz, welche vom † Peter Wymmer, Dechant zu Aachen, eingerichtet und gestiftet worden ist, die 3 Mr. Roggen jährliche Erbpacht weiterverkauft und übertragen, so daß künftig Kirstghen die Pacht zugunsten der Hausarmen einziehen soll. Siegler: die Schöffen der Stadt [Rhein]Dahlen (*Dalen*) mit ihrem Schöffentumssiegel, da die Schöffen von Venrath kein eigenes Siegel besitzen. – *up sent Urbaens dach pape*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: Thiel van Venroid 3 Mr.; zu Venrath 1 Mr. Alberts Kinder und 2 Mr. Jan Schlieper zu Bellinghoven (*Belckhofen*). – Nr. 57.

Jorden Bruyer von Aldenhoven (*-hoyven*) und seine Frau Heylken verkaufen gemeinsam gegen eine Summe Geld an Peter Sobbe(n) von Aldenhoven und dessen Frau Fye eine Erbrente von 6 Mark Kölnisch, zu bezahlen in der in der Stadt Jülich (*Guylich*) gängigen Währung jährlich auf St. Peterstag ad Cathedra [22. Febr.]. Zum Unterpfang setzen sie ihr Haus, gelegen *up der Baiche* binnen Aldenhoven, vorne und an der einen Seite neben Johan Pynns, belastet mit 8 Mark jährlich an Junker Koyrn Gryn und 4 Mark an Johan Kloekyns Kinder, weiter noch einen *grasshoff*, gelegen vor Aldenhoven, wo man nach Pattern (*-ren*) geht, an der einen Seite neben Grunter und an der anderen neben Wilhelm Hennes, belastet mit 1 Mark 1 Schilling an den Baumeister (*buwe*). Im Falle der Nichtzahlung können Peter und Fye sich des Unterpfandes mit Hilfe von Richter und Schöffen zu Aldenhoven bedienen. Siegler: die Schöffen der *vesten* Aldenhoven mit ihrem Schöffentumssiegel, die bekunden, daß der Verkauf vor ihrem Richter und ihnen erfolgt ist. – *up mayndach nyest na sent Mathys dach des heiligen apostels*.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: Eingelöst (15)54 Juni 15. – Nr. 58.

1508 Dezember 6**91**

Vor den [ungen.] Schöffen von Erkelenz bekennt Coene, Dederich Kyggens Sohn, an Heynrich Venendey und dessen Frau Ursula 1 ½ Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes und Erbpachtkorn bis zu 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellt Coen 2 Stücke Land, welche ihm seine Mutter Jenne, Dederichs Frau, gerichtlich übertragen hat. Das eine Stück von 2 Mg. liegt *up Kuycken pesch*, das andere von 3 Vt. bei Land Coenen van Rueremunde an dessen Mergelkuhle (*myrgelkuylen*). Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumsiegel. – Monatstag.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: *Con Lamberts thoe Dries et Goswyns*. – Nr. 59.

1509 Januar 2**92**

Heynrich van Gressenich, Schultheiß zu Aldenhoven (*-hoyven*), und seine Frau Paetzg(h)en van Mertzenhuysen verkaufen gegen eine Summe Geld an Gerat (Gierart) Bruwers und dessen Frau Be(e)le Groten eine Rente von 18 Mark Goldwährung (*gultz paymentz*) jährlich, zu bezahlen aus Zander Bruwers Haus und Hof vorn und hinten, sowie noch 2 ½ Mark, zu bezahlen aus Haus und Hof von Yrmghen Loeffs Kindern, alles in Jülicher (*Gulgs*) Währung sowie fällig auf St. Martinstag. Auf Bitte der Verkäufer ist der Verkauf erfolgt vor den zwei Lehnmannen der Dompropstei Köln Peter van Loevenich, Bürgermeister zu Aldenhoven, und Heynrich Gartzwylre, da es sich in beiden Fällen um Manngut (*mans guet*) handelt, wobei gegenüber Gierat und Biele die zwei gen. Häuser zum Unterpfand gesetzt sind, falls Heynrich und Paetzghen nicht zahlen. Die gesamte Rente kann mit 50 Gg. Frankfurter Währung abgelöst werden. Siegler: die Lehnmannen Peter van Loevenich und Heynrich Gartzwyler sowie, da die Unterpfände im Aldenhovener Dingmal liegen, die Schöffen zu Aldenhoven mit ihrem Schöffentumssiegel. – des anderen dagis nae Jairs daich.

Ausf., Perg., stockfleckig, mit 3 Sgg. (2 besch., 3 ab). Rv.: (15)32 durch Rynart van Gressenych, Schult(heiß), eingelöst. – Nr. 60.

1509 September 17**93**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Daem Bartscherre für sich und seine Frau Trincken, an die Armenspende des Hl. Kreuzes vom 23. Juni außerhalb Erkelenz (*tot der spynden des hilligen Cruys up sent Johans avent buyten Ercklens*) eine Erbpacht von 2 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] an den *broichmeister* der Spende. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus und Hof *up deme nyen mart* neben Herman Thennemeker und Henrich Uydman (†). Die Ablöse beträgt 40 Mlr. Roggen und eine Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sent Lambertus dach bischoff*.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Maria Kremers van Rurmunt 4 S(üंबर) R(oggen), Arndt Valck 3 Sbr. hieraus. – Nr. 166/1.

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern an Christianus (Christiaen) van Juchen(en), Vikar des Altars Unserer Lieben Frau am Turm der Kirchspielskirche (*vicarius Onsser Liever Frauwen elter an dem thorne der kyrspeltz kyrcken*) von Erkelenz, eine Erbrente von 5 kurfürstl. Gg., die jährlich auf St.-Agathen-Tag [5. Febr.] zu bezahlen ist. Bei Nichtzahlung kann er nach einmaliger Mahnung die Güter und Renten der Stadt mit Beschlag belegen (*bekummeren ind arresteren*) und die Rente gerichtlich auspfänden lassen. Die Ablöse der Rente mit 83 Gg. bleibt vorbehalten. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up sent Agathen dach virginis et martyris.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., restaur.). Rv.: ... *pro pauperis domesticis.* – Nr. 61. – Copialbuch Baux f. 14–15'. In Rubrik: Meister Christian van Jüchen, Schulmeister (*schoelmeister*) zu Erkelenz. Vermerk: Abgelöst mit anderen Renten für die Stadt bei Conrardt Becker von Roermond, wofür die Stadt dem gen. Schulmeister Christian eine entsprechende Rente von 5 Gg. angewiesen hat, welche nach dessen Tod an dessen Neffen Johan van Juchenen, Priester u. Vikar in Erkelenz, später Pastor zu Montzen im Lande Limburg, gefallen ist. – Nr. 171.

1515 November 4

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Peter Bruyns, dem Gasthaus in der Stadt Erkelenz für die Armen eine Erbpacht von 1 Mlr. Weizen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] an die Gasthausmeister. Als Unterpfand stellt er sein Haus und Erbe *up der Gasthuyste-straißen* zwischen Jan Klomp und dem Gasthaus. Siegler: die Austeller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Styn Klompen. Nunc Gossen Klomp. – Nr. 164/5.

1516 Januar 6

Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt einen jährlichen Erbzins von 14 oberländ. rhein. G. in Roermond gängiger Münze an Gerhart van Hushoven, Priester u. Kanoniker der Kanonikerpräbende, die der † Sibert van Herckenbosch in der Hl.-Geist-Kirche binnen Roermond gestiftet und eingerichtet hat und deren Inhaber laut Ausweisung der Stiftungsbriefe dem Dechant und Kapitel des Hl.-Geist-Stiftes vom Patron zu präsentieren ist. Zu bezahlen ist der Erbzins in der Stadt Roermond auf den Hochaltar des Frauenmünsters an Mariä Lichtmeß [2. Febr.]. Im Säumnisfall kann er nach Mahnung beim Bürgermeister bei ½ Ort G. Strafe pro Tag die Rente durch Richter und Städte überall aus den städtischen Gütrn auspfänden lassen. Die Einlöse ist möglich mit 259 G. 7 Raderalbus bei 26 Raderalbus pro G. und ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. – *up den heilligen Derthien dach.*

Copialbuch Baux f. 19'–20'. Vermerk: 1550 ist die Rente von 14 Gg. von der Stadt gegenüber Matheis Vinck, Dechant des Hl.-Geist-Stiftes in Roermond, auf dessen ausdrückliches Verlangen und wegen dessen alljährlicher beharrlichen Einforderung der Rente abgelöst worden; da die Stadt aber das Geld nicht ganz besaß, hat sie von verschiedenen Parteien im Kirchspiel Beeck 189 Gg. aufgenommen; dafür haben diese wiederum laut Urkunde 7 Paar Korn abgelöst, die sie zur städtischen Frühmesse (*totter stad*)

wrohmissen) zahlen; dafür zahlt nun die Stadt dem Vikar und Bediener der Frühmesse eine Rente von 9 ½ Gg. zu je 8 Mark 4 Albus, ablösbar mit 189 Gg., worüber aber keine Urkunde vorliegt. Ebd. f. 21. – Nr. 171.

1516 Januar 6

97

Bürgermeister, Schöffen, Rat und ganze Gemeinde von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt an Gerhart van Hußhaven (Hushoven), Priester, Bürger zu Roermond, einen jährlichen Erbziens von 40 oberländ. rhein. kurfürstl. G. in Roermond gängiger Münze, zu zahlen in Roermond auf den Hochaltar des Frauenmünsters an Mariä Lichtmeß [2. Febr.]. Im Säumnisfall kann er nach Mahnung beim Bürgermeister bei ½ G. Strafe pro Tag die Rente durch Richter und Städte überall aus den städtischen Gütern auspfänden lassen. Die Einlöse ist möglich mit 740 G. 20 Raderalbus bei 26 Raderalbus pro G. im Frauenmünster zu Roermond und ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up dem heilligen Dertthien dach.*

Copialbuch Baux f. 24–25. – Nr. 171.

1516 Januar 17

98

Bürgermeister, Schöffen, Rat und gemeine Bürger und Eingesessene der Stadt Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt an die Offizianten (*offizieren*) und Bediener bzw. zwei Priester der Offizien und Messen, die der † Wynant Haecken, Kanoniker an St. Servatius zu Maastricht, in der Hl.-Geist-Kirche in der Stadt Roermond gemäß Fundationsbrief eingerichtet und gestiftet hat, eine jährliche Erbrente von 11 kurfürstl. rhein. Gg., zu zahlen am Tage St. Antonius Abt [17. Jan.] auf dem Unser-Lieben-Frauen-Altar im Münster zu Roermond. Für den Fall daß sie wie andere Städte statt Gg. in Hornschen G. (1 Gg. zu 2 Hornsche G.) zahlen, wollen sie diese Rente weiter in Gg. zu je 28 brabant. Stüber Herzog-Philipp-Münze oder 26 Raderalbus entrichten. Im Säumnisfall können die Offizianten nach einmaliger Mahnung beim Bürgermeister bei 4 köln. Weißpf. Strafe pro Tag die Rente durch Richter und Städte überall aus den städtischen Gütern auspfänden lassen. Die Einlöse ist möglich mit 200 Gg. und Dechant und Kapitel der Kollegiatkirche Hl. Geist zu Roermond und den zwei Offizianten ein Viertel Jahr vorher anzukündigen. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up sent Thonis dach des heilligen abtz.*

Copialbuch Baux f. 22'–23. Vermerk: 1550 sind beide Renten von zus. 23 Gg. [v. 1516 Jan. 17 u. 1494 Jan. 18] durch die Stadt bei den Offizianten mit Wissen von Dechant u. Kapitel des Hl.-Geist-Stiftes zu Roermond abgelöst worden, weil die Offizianten sie erhöht haben wollten; das Geld dafür hat die Stadt teils mit 200 Tlr. bei ihrem Bürger Wilhelm Groet [s. 1550 Jan. 16] aufgenommen, teils dem Überschuf der Schatzung entnommen. Ebd. f. 23'. – Nr. 171.

1516 Februar 3

99

He(y)nrich van Gressenich, Schultheiß zu Aldenhoven (*-hoyven*), und seine Frau Paetzghen van Mertzenhuysen verkaufen gemeinsam an die Kirche zu Aldenhoven bzw. an deren Kirchmeister eine Erbrente von 10 oberländ. rhein. Gg. Frankfurter Währung gegen 200 Gg. Diese Summe hat die Kirche Peter van Sleyden gen. Soubb

zu Aldenhoven zur Verfügung gestellt aus besonderer Andacht und Zuneigung zu seinem Patron St. Martin in der Kirche zu Aldenhoven, und zwar für den baulichen Unterhalt der Kirche (*umb die in gewoynlyghen noytbouw zo halden ind nyrgens anders ayn zo stellen dan zom bouw der hylgher kirchen vurs.*), und auch um drei Kerzen (*tortzen*) jedes Jahr zu bezahlen, von denen man jeweils zwei vor dem hl. Sakrament in der Prozession tragen soll und eine im Winter in der Kapelle morgens in der Frühmesse, damit man immer das hl. Sakrament sehen kann, auf daß so Gott im Himmelreich allzeit geehrt und gelobt werden mag. Die 10 Gg. sind jährlich auf Unserer Lieben Frau Lichtmeß [2. Febr.] zu bezahlen. Zur Sicherheit stellen Heynrich und Paetzghen vor den zwei Lehnmannen der Dompropstei Köln Peter van Loevenich, Baumeister zu Aldenhoven, und Heynrich Gartzwylre folgende Güter zum Unterpfand: 15 Mg. Artland, zehntpflichtig, gen. *der Begynen lant* und gelegen *up dem Patterre weyge* neben Meister Gort Grynss Land beiderseits; 9 Mg., zahlend den halben Zehnt, gen. *der Begynen lant* und gelegen *up Berchsmuyltre weyge* neben *Koettynger* Land an dem einen Ende und bei Dreys Schroeder am anderen Ende; 1 ½ Mg., zehntpflichtig, neben dem gen. Land einerseits und *Herthewyss* andererseits; 3 Mg., zehntpflichtig, bei *Berchsmoelen* an Meister Grynss Weidenpeschgen Bongart-Land einerseits und Thyss Dreys andererseits; 3 ½ Mg., zehntfrei, *up der Kommen* bei Land des Baumeisters einerseits und stoßend auf Druytgen Engels Kamp; 7 Mg., zehntfrei, *up dem Seirstorper weyge* bei Junker Dadenberch einerseits und Jan Mertens andererseits; 1 Mg., zehntpflichtig, *up dem Busch* neben Erken in der Gassen einerseits und Land des Hofes *van Butzdorp* [Pützdorf] von 4 Mg. andererseits. Bei Nichtzahlung der Rente fällt dieses Unterpfand an die Kirche zu Aldenhoven. Auf ausdrücklichen Wunsch Peters, der die 200 Gg. bereitgestellt hat, sollen Schöffen, Geschworene und Kirchmeister zu Aldenhoven wie auch die zwei Prioren zu Vogelsang (*van dem Vogelsange*) und der Aachener Prediger (*preytgeren zo Aych*) jedes Jahr die Aufsicht darüber haben (*eyn up seyn wyllen haven*) genau wie über die anderen Renten, die er gestiftet hat. Ablöse mit 200 Gg. ist möglich. Siegler: Heynrich van Gressenich sowie die Lehnmannen Peter van Loevenich und Heynrich Gartzwylre, dazu die Schöffen zu Aldenhoven mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sente Blasius daich des hylgen bysschoffs ind mertelers.*

Ausf., Perg., mit 4 Sgg. (3 u. 4 ab). – Nr. 61a.

1516 März 31, Brüssel

100

Karl, König v. Kastilien usw., Herzog v. Brabant, Limburg, Geldern usw., weist Kanzler und Räte von Brabant und *Oultremeuze*, den Seneschall von Limburg, Valkenburg u. Dahlem und seine anderen Beamten in den Landen Brabant und *Oultremeuze* an, auf die Beschwerden des Liebfrauenstifts in Aachen wegen von diesem erhobener Abgaben hin, die von seinen Vorgängern wie Karl d. Großen und anderen Kaisern wie auch den Herzögen v. Burgund dem Stift erteilten Privilegien zu beachten und es frei und ungestört von den neuen Belastungen zu belassen.

Abschr., Pap., französ. – Nr. 62.

1516 Oktober 1**101**

Vor den Schöffen von Erkelenz überträgt ihr Mitschöffe Henrich Venendey an die *cruytzmeesteren* für die am 23. Juni auszuteilende Kreuzspende (*in behoiff der cruytzspinden, diemen jaerlicx op sent Johans avont baptist to midzomer spinden iss*) eine besiegelte Urkunde über 1 ½ Mr. Roggen jährliche Erbpacht, die laut Haupturkunde Coen, Dirich Kiggen Sohn, von Commerden (*Comerthen*) zahlt. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumsiegel. – *op Remigii confessoris*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/2.

1518 September 6**102**

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Thomas Vencken für sich und seine Frau Tryne, an die Armenspende des Hl. Kreuzes vom 23. Juni außerhalb Erkelenz (*tot des hilligen Cruytz spynde up sent Johans avent baptiste buyten Ercklens*) eine Erbpacht von 11 Sbr. Weizen bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.] an die *cruytzmeesteren*. Als Unterpfand stellen sie ein Stück Land *oever die veestraete op ghen Swalenberger wege*, neben Adolff sRoeden und Herman Thennemeker, weiter 2 ½ Mg. Land hinter Oerath (*Oeraide*), vorne stoßend an Henrich Venendey, an der anderen Seite auf Oerath zu bei Jennes Scheeper von Oerath, weiter 1 Mg. Land *up deme Swalenberger wege* neben Ribken van Oeraide nach Schwanenberg zu und Jan Simons nach Oerath zu, weiter die *beterie* von 6 Mg. Land, worüber Peter Kinckhuys einen Schöffenbrief besitzt über 2 Mr. Roggen jährlich. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumsiegel. – *up maendach post Egidii abbatis*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: Coen Haen. – Nr. 166/3.

1519 April 16**103**

Bürgermeister, Schöffen, Rat und gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt aus deren Renten und Gütern an Christian van Juchenen, Vikar des Unsere-Lieben-Frauen-Altars am Turm (*an dem toirne*) der Kirchspielskirche von Erkelenz, eine jährliche Erbrente von 5 kurfürstl. Gg., zu zahlen am Palmabend. Im Säumnisfall kann er nach einmaliger Mahnung die Rente aus den städtischen Gütern gerichtlich auspfänden lassen. Sie behalten sich die Einlöse mit 90 Gg. vor. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel. – *up Palm aevent*.

Copialbuch Baux f. 15–16'. Vermerke: Das Geld ist verwandt als Geschenk der Stadt an die Herzogin v. Geldern, als diese 1519 zum ersten Mal ins Land gekommen war. Nach Christians Tod gefallen an seinen Neffen Johan van Juchenen, Priester u. Pastor zu Montzen (*Monssen*); wie urkundlich festgelegt, soll nach dessen Tod die Rente an die 13 Hausarmen gehen, die der † Peter Wymmar(s) von Erkelenz, Dechant zu Aachen, in der Stadt Erkelenz mit Häusern (*huysongen*) und anderen Renten providiert und ausgestattet hat. – Nr. 171.

1520 Januar 21**104**

Vor Richter und Schöffen des Gerichts Sindorf (*Seyndorp*) mit Namen Wylhem Proff, Schultheiß, Wylhem Raytz, Johan Martsack, Johan Spor und Clays Eysser verkaufen gemeinsam Johan Martsack und seine Frau Cecyllye ihre gesamte Erbschaft in der

Sindorfer Herrlichkeit an Heynrych Onverdorven. Das sind: (1) Die Renten, die Martsack zu Sindorf bezieht, und zwar: von dem Gut, wo der Offermann wohnt, gelegen zwischen Arryet Blessen Gut und Johan Eywes Hofstatt, 9 Mark, von Peter Heytges Gut *an dem Putz* 25 Weißpf., von Hoyssges Gut neben Mortsacks Gut 20 Weißpf., von Johan Bruwers Gut gegenüber Johan Sporen Gut 4 Mark, von Heynrych Salck 1 Erbmlr. Roggen; diese Güter sind laut Schöffebuch und besonderen Siegelurkunden als Unterpfang gesetzt. (2) Martsacks Haus und Hof mit allem Zubehör und 3 Erbgewalten, neben Junker Emrichs Hofstatt. (3) Im ersten Gewinn (*dye yerste gewande*) gen. *dat Weytmollenfelt* 1 Mg. Artland hinter der Claechzen Hof, stoßend auf den Mg. von Heyn Rytzen als Nachbar (*vorgenoyssse*); 1 ½ Mg. stoßend auf das Gewinn neben Bertrums 2 Mg.; ½ Mg. *up Heppendorper weyge* neben Ryanartz 3 Vt.; 1 Mg. ebenda neben den 7 Vt. des Schultheiß von Frechen; 1 Vt. Land in den 4 Mg. des Pastors; ½ Herren-Mg. Land neben Johan Eywes 10 Mg. *up Torrer weyge*; ½ Mg. ebenda neben den 4 Mg. des Pastors; 3 Vt. an *Her Herman Crutz* neben Bertrums 4 Mg.; ½ Mg. *an dem Weytmollendreyss* neben Hertzges ½ Mg.; ½ Mg. dabei neben dem Mg. des Schultheiß von Frechen; 5 Mg. *up der Wasserfoyr* neben Johan Sporen 2 Mg.; ½ Mg. ebenda neben Coyntz Knoyfflych ½ Mg.; 1 ½ Mg. *up dem Brochweyge* neben Hertzges 1 ½ Mg.; 1 Vt. *an dem Pertzbroych* neben Hertzges Vt.; alles im ersten Gewinn. (4) 1 ½ Mg. *yn dem Reymersvelde* neben den 1 ½ Mg. des Dueyssynck; 1 Mg. Land am Pfad, der von *Breydemar* nach *Heppendorp* geht, neben Johan Eywes 2 Mg.; 2 ½ Mg. dabei neben Bridemars 16 Mg.; *up Heppendorper weyge* 2 ½ Vt. neben Hertzges 3 Vt.; [ebenso] *up dem Kreyenfeltgen* neben Peter Heytges Mg.; 1 ½ Vt. *an dem Ayrhultz* neben Konz Knoyfflych 1 ½ Vt.; hinter Junker Emrychs Hofstatt 2 ½ Mg. u. 1 ½ Vt. neben Junker Gortschallen Land; 1 Mg. *an dem Zeyllt offfen*; 1 Vt. *an dem gronen weyge*; 1 ½ Mg. Herren-Land *up dem Mollenweyge* neben Johan Bruewers 1 ½ Mg.; 1 Mg. Herren-Land *up dem myttelsden Royde* neben Theys Tzit Land; *yn Seynroidder velde* 7 Vt. Land neben Wylhem Raytz Land; dies ist ein [das zweite] Gewinn. (5) ½ Mg. *an der Loymershecken* neben Heyn Rytzen 1 ½ Mg.; 3 Vt. *up Bridemar weyge* neben Wynken Schoymechers 3 Vt.; 2 ½ Mg. *an dem Smytten*, stoßend vorne *up dey Drycht*; bei der *Seynroidder koedriff* 1 ½ Mg. neben den 2 Mg. des Pastors; 4 Mg. an *Roymengersmar*; 1 Mg. an dem Pfad, wo man *yn den Aysbroch* geht, neben Eywes *Schoulrys* 1 ½ Mg.; ½ Mg. *an der langerwyeden* neben Heyns 1 ½ Mg.; 1 Mg. Herren-Land an dem Weg, wo man *yn den Houldenbent* geht, neben Land der Kinder Synans van Horm; 1 Mg. Herren-Land, stoßend *up den Bruckbent* neben Theus van Woryngen Land; 5 Vt. Land, stoßend *up den Houldenbent* neben Johan Bruewers Mg.; dies ist das dritte Gewinn. Dazu noch ½ Mg. Land *up der Wasservoyr* neben Peter Neyffen ½ Mg., was in das erste Gewinn gehört und vergessen worden ist. (6) An Benden: 1 Mg. *an dem Houldenbent*, wechselt jährlich mit dem 1 Mg. Bende *yn dem Bruckbent* neben Johan Kynkys ½ Mg.; dabei in 7 Stücken ½ Mg. Bende, wechselt jährlich mit seinen Anteilen (*parteyen*); 3 Vt. Bende hinter der *moyllen* neben Heylkens 3 Vt.; 3 Mg. Bende, stoßend *up dye kleyn Arffe* neben den 2 Mg. von Herr Peter, genannt *Vrantzer*

benden; diese 3 Mg. Benden zahlen jährlich an das Kapitel zu Kerpen 5 Mark; dann noch 1 Mg. Bende hinter der *schoeffen hecken* neben Johan Scheffers van Daynstwylyre Mg.; ½ Mg. Bende *yn den Vurbend* neben Heylken ½ Mg. Für den Verkauf all dieser im Gericht Sindorf gelegenen Güter leisten Martsack und seine Frau vor dem Schultheiß Wylhem Proff Verzicht. Als Kaufpreis zahlt Heynrych Onverdorven 600 kurrente G. u. 4 G. Radergeld, pro G. 24 Rader Weißpf. gerechnet. Martsack und Cecillie geloben Währschaft. Jedoch hat Heynrych ihnen erlaubt, daß sie ihr Leben lang als Pächter die gen. Erbschaft behalten dürfen, diese aber in gutem Bauzustand und beisammen bewahren müssen. Dafür haben sie an ihn nach Köln jährlich 30 kurrente G. zu je 24 Raderalbus auf St. Remeismesse [1. Okt.] bis spätestens St. Martinsmesse [11. Nov.] zu zahlen. Im Säumnisfall geht die gesamte Erbschaft mit allen baulichen Verbesserungen an Heynrych. Von dieser Erbschaft zahlt man jährlich an das Haus Hemmersbach (*Heym-*) *bentgelt, gerstgelt, weyskorn* und *haewer*, dazu das jährlich nach Kerpen, was sich dort befindet. Diese Abgaben hat Martsack allein zu zahlen. Siegler: der Schultheiß sowie die Gerichtsschöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – Montagstag.

Ausf., Perg., mit 2 Sgg. (1 ab, 2 = Ewald, Bd. III Taf. 47 Abb. 2). – Nr. 63.

1520 Dezember 12

105

Priorin und Konvent des Klosters St. Gertrud in Köln bekennen, von Bürgermeistern, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz 9 oberländ. rhein. G. Leibrente, die ihre Mitschwester Marie Gruybusch von der Stadt am Tag der hll. Apostel Simon u. Juda [28. Okt.] zu beziehen hatte, erhalten zu haben, und quittieren den Empfang. Siegler: die Aussteller mit dem Prioratsiegel. – *up sent Lucien der hylger jonfferen avent*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 14.

1523 Mai 9

106

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen gegen eine Summe Geld aus den Renten und Gütern der Stadt an Heinrich van Crofft und dessen Frau Cathrine [zu Köln] eine jährliche Erbrente von 10 rhein. Gg. in Köln gängiger Währung. – *up saterdage post Cantate*.

Insert in 1536 Okt. 18. Copialbuch Baux f. 27'. – Nr. 171.

1524 Mai 6

107

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Tryn Bartschere, Wwe., zusammen mit ihren Kindern, von denen eins nicht im Lande ist, an die Kreuzspende, die am 23. Juli außerhalb Erkelenz gehalten wird (*der cruytspynde dess heiligen Cruys op sent Johans avent buyten Ercklentz gehalden wurdt*), neben 2 Mr. Roggen laut Haupturkunde noch 4 ½ Sbr. Roggen schuldig zu sein, zu liefern an die Kreuzmeister laut Haupturkunde und dort gen. Unterpfand. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – Montagstag.

Ausf., Perg., Sg. ab. Transfix, s. 1509 Sept. 17. – Nr. 166/4.

1525 o.T.

108

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennen Jan van Zwalenbergh und sein Schwager Gaedert Stevens von Venrath (*-raede*), an die Kreuzmeister der jährlich am 23. Juni auszuteilenden Hl.-Kreuz-Spende (*den cruytmeisteren vander heiliger Cruytz spinden, die men jaerlix op sent Johans avont to midzomer spinden iss*) eine Erbpacht von 1 Mr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 2 Mg. zehntfreies Land von einem Stück von 4 Mg. *opten Komertter wege* neben der Wwe. Marya Caldenbach und dem Vogt Daem van Beeck. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. (Reste). Rv.: Marie Schwalenbergs Erben. – Nr. 166/5.

1526 März 10

109

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Maess Vastert für sich und seine Frau Tryn, den Gasthausmeistern des Gasthauses in Erkelenz einen Erbzinns von 1 Hornschen G. schuldig zu sein, zahlbar jährlich auf Remigius [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 3 ½ Mg. Land, wovon ½ Mg. zehntfrei ist und wovon an die Kirche 4 ½ Sbr. Roggen entrichtet werden, gelegen zwischen den Erben von Heinrich Vynen und den Kindern von Gerart van Venlo [?], nach Venrath (*-raede*) hin bei Junker Beyertz, zur Stadt hin bei Zarn [?] van Venraede *by den Kirsboem* bei Venrath. Einlöse mit 80 Hornschen G. ist möglich. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Moderschäden, Sg. ab. – Nr. 164/6.

1528 Mai 24

110

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Katryn sDoiffen Wwe., daß ihr † Mann Johan Doiff der Kreuzspende, die man am 23. Juni austellt, eine Erbpacht von 2 Sbr. Roggen vermacht hat, zu liefern an den Kreuzmeister jährlich auf Remigii [1. Okt.]. Als Unterpfand hat Johan Doiff gestellt 1 Mg. Land zu Kückhoven (*Cuedichaeffen*) *opten Reydepade* bei Land von Johan Hermans. Die Ablöse beträgt 14 Gg. und eine Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *op dominica Exaudi*.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Pieter Doeffen (um 1600). – Nr. 166/6.

1532 Juli 23

111

Unterherren, Ritterschaft und Ratsfreunde der Stadt Roermond sowie die Abgesandten der Städte Venlo, Geldern, Erkelenz und Straelen fassen folgende, für das Quartier Roermond verbindlichen Beschlüsse, die von Herzog Karl v. Geldern bestätigt werden: Es wird eine in Vergessenheit geratene Verordnung des Herzogs Arnold wieder in Kraft gesetzt, derzufolge Klosterpersonen keinerlei Erbschaften, Zehnte, Renten, Zinse und Pächte durch Kauf, Schenkung oder auf andere Art erwerben dürfen. Ins Kloster getretene Personen sollen künftig ihre Erbgüter zwar während ihres Lebens genießen dürfen, nach ihrem Tod aber sollen diese Güter nicht dem Kloster verbleiben, sondern an die rechtmäßigen Erben der verstorbenen Klosterpersonen fallen, ausgenommen bares Geld, welches das Kloster behalten darf. Der Beschluß soll rückwirkende Kraft

haben für diejenigen Personen, die vor dem Tage der Beschlußfassung ins Kloster getreten sind und bei ihrem Eintritt ihre Güter nicht gerichtlich dem Kloster übertragen haben.

Abschr. (um 1550), im Stadtrecht (nach J. Maeckl, 1901).

1533 Januar 4

112

Vor den Schöffen von Erkelenz bekennt Henrich Middelman für sich und seine Frau Katryne, an die Gasthausmeister für das Gasthaus und die Armen eine Erbrente von 1 $\frac{1}{4}$ Gg. (*vyff oirt goltz*) schuldig zu sein, zahlbar auf Andreas [30. Nov.]. Als Unterpfand stellen sie 7 Vt. Land, zehntfrei, gelegen bei *Gruytbosch* neben Land von Johan van Lobbroicke d. J. und Gerart van Venle. Einlöse ist möglich mit 25 Gg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *op satersdach post Circumsicionis*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 164/7.

1533 Dezember 13

113

(Philips) Graf zu Virneburg u. Neuenahr, Herr zu Saffenburg, und seine Gemahlin Odilia geb. v. der Marck verkaufen an Frantz Haußman und dessen Frau Fruegen (Freuntgen), Bürger zu Ahrweiler (*Arn-*), gegen 500 Gg. rhein. kurfürstl. Währung eine Rente von 25 Gg. jährlich aus ihrem Anteil des Schatzes zu Erzdorf (*-torff*) und Altendorf (*Allen-*). Sie haben Schultheiß, Schöffen sowie Bürgermeister und ganze Gemeinde ihrer beiden Dörfer angewiesen, die 25 Gg. aus dem Schatz jedes Jahr auf St. Martinstag auszus zahlen. Bei Nichtzahlung haben Schultheiß, Schöffen, Bürgermeister und Gemeinde in einer Herberge zu Ahrweiler nach Mahnung durch den Gerichtsboten Einlager zu halten, worauf nötigenfalls weitere Maßnahmen wie Pfändung erfolgen. Siegler: der Graf sowie Schultheiß und Schöffen des Gerichts zu Erzdorf und Altendorf mit dem Schöffentumssiegel. – *uf St. Lucientag der heiligen Jungfern*.

Abschr., Pap., gez. Adolphus Brabender. Rv.: 10. Juni 1705 betr. Vogt zu Bedburg (*-buhr*) Weyerstraß. – Nr. 65.

1533

114

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz vereinbaren mit Junker Elbert v. Palant, Erbmarschall, als *Laetherr* zu Erkelenz im Beisein von Junker Frans Voß, Drost des Landes Krickenbeck (*Criecken-*) und Erkelenz, daß die Stadt dem Junker Elbert künftig als tatsächlichen Erbzins jährlich 20 Raderalbus in Erkelenz gängiger Währung entrichten soll, bei welcher Gelegenheit sie wegen der Rückstände von 8 Jahren zudem 16 G. gezahlt hat.

Notiz, Copialbuch f. 31. – Nr. 171.

1535 Februar 22

115

Vor sämtlichen [ungen.] Schöffen von Erkelenz bekennt Gaetschalck van Herraide für sich und seine Frau Yda, an den Provisor der Leprosen des Siechenhauses (*vanden leprosen vanden sieckhuys*) außerhalb (*buyten*) Erkelenz *by den Kaerle kircken* eine jährliche Erbrente von 1 Gg., zahlbar Petri ad Cathedram [22. Febr.], schuldig zu

sein. Als Unterpfund stellt er seinen Hof und sein Haus *then Bossch* [Buscherhof], gelegen zwischen dem Bongart von Johan van Ketwych und Land von Johan Peypen, und ferner 3 Viertel Land *inden Voirst*, welches Forstpacht (*voirst pecht*) gibt, gelegen zwischen den Nachbarn (*vogenoit*) Peter Uydman und Peter Peypen. Die Ablöse erfolgt mit 19 Gg. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel. – *op Petri ad Cathedram*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 167/1.

1536 Oktober 18

116

Vor Johan Roßburgh und Jaspar Lummershem, Schöffen zu Köln, übertragen Peter van Neuwenair, Styngen, Marie und Claiß Crofft, Bürger und Bürgerinnen zu Köln, als bevollmächtigte Treuhänder und Exekutoren des im Schöffenschrein niedergelegten Testaments von Heinrich Crofft, Bürger zu Köln, den Rentbrief über 10 Gg. jährlich von der Stadt Erkelenz von 1523 Mai 9 (*up saterdage post Cantate*), wie teilweise inseriert, an Prior und Konvent des Ordens Unser-Lieben-Frau der Karmeliterbrüder in Köln, so daß diese ab jetzt die Rente bis zur Ablöse beziehen können. Siegler: die Aussteller. – Montag.

Copialbuch Baux f. 27'-28. – Nr. 171.

1537 August 30

117

Nachdem zwischen dem Kapitel des Marienstifts Aachen und den Schöffen der Stadt Erkelenz Streitigkeiten über die fünf jährlichen Mahlzeiten, die das Kapitel den Schöffen auszurichten hatte, entstanden waren und beide Parteien sich schon mehrere Male bei Hofe und neuerdings bei den auf der Tagfahrt zu Roermond versammelten Räten des Herzogs v. Geldern beschwert haben, vermitteln die Räte Heinrich de Greve, Erbvogt zu Erkelenz, Meister Sweder van Kerve[n]hem, Propst zu Zutphen, und Wernher van Beedbergen, Dr. u. Kanonikus, folgenden Vergleich: Das Kapitel von Aachen darf die jeweiligen jährlichen fünf Mahlzeiten bei den Erkelenzer Schöffen mit je 7 Gg. pro Mahlzeit in den nächstkommenden 6 Jahren ablösen, wobei jedes Jahr nach Wahl der Schöffen entweder eine Mahlzeit gehalten oder statt dessen 7 Gg. gegeben wird. Doch sollen nach Ablauf der 6 Jahre wieder die alten, bislang gehaltenen Gewohnheiten gelten, wonach die Schöffen die Wahl haben zwischen der Mahlzeit und den 7 Gg. dafür. Von dem Vertrag sind zwei gleichlautende Kerbzettel angefertigt worden.

Abschr., in Stadtchronik (um 1550). – Druck: G. Eckertz, in: Annalen d. Histor. Ver. f. d. Niederrhein 5, 1857, S. 42f.

1537 Oktober 21

118

Vor den Schöffen von Erkelenz (Conrardus de R[ei]da, Conrardus Vynendey) bekennt Gaedert, Sohn von Nyss Ditgen(s), für sich und seine Frau Katryne, an die Gasthausmeister für das Gasthaus eine Erbpacht von 4 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich am 21. Okt. (*Elffduysent jonfferen dach*). Als Unterpfund stellt er den vierten Teil seines Anteils an der Wohn-

statt mit Bongart und Garten zu *Oistrijck*, die etwa 1 ½ Mg. groß ist. Die Ablöse beträgt 10. G. zu je 27 Raderabus. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumsiegel. – *opter Elff duysent jonfferen dach*.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Giell Schirp. Nunc Theuwes sein Eidam. – Nr. 164/8.

1538 Januar 27

119

Bannerherren, Ritterschaft und Städte von Geldern fassen folgenden Beschluß, der von dem Herrn u. Landesfürsten (Wilhelm Herzog v. Jülich u. Geldern) bestätigt wird: Nachdem es bei zahlreichen Gerichtsbänken geschieht, daß der Kläger seine eingebrachte Rechtsforderung fallen läßt, wenn ihm das Urteil gesprochen werden soll, und nachher wiederum dieselbe Klage anhängig macht, so soll der Kläger hinfort gehalten sein, bei der ersten Klagestellung das Urteil abzuwarten, widrigenfalls er alle Gerichts- und Beweiskosten zu tragen hat.

Abschr. (um 1550), im Stadtrecht (nach J. Maeckl, 1901).

1538 Februar 10, Roermond

120

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Roermond (*Ruremunde*) teilen mittel Vidimus unter ihrem Sekretsiegel die Urkunde von Wilhelm Jungherzog zu Kleve, Jülich u. Berg v. 1538 Febr. 10 wie folgt mit: Wilhelm Jungherzog zu Kleve, Jülich u. Berg usw. an Ritterschaft sowie Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Eingesessene der Städte Roermond, Venlo (*-loe*), Geldern (*Gelre*), Erkelenz (*-tz*), Straelen wie auch die anderen Untertanen im Quartier Roermond: Nachdem diese nach dem Ableben seines Oheims, des Herzogs zu Geldern, ihm gehuldigt und ihn als Landesherrn angenommen haben laut Huldigungsbrief, schwört er durch Eid auf das hl. Evangelium und bei seiner fürstlichen Ehre und Treue, die Ritterschaft, Städte und Untertanen im Quartier Roermond zu beschützen (*tbeschudden und tbschyrmen*), gleich welchen Standes, gemäß ihren alten Rechten, Herkommen und guten Gewohnheiten, worüber sie Urkunden besitzen. Unterzeichnet von *Wilhem* mit eigener Hand. Besiegelt, da Wilhem noch kein Siegel hat, auf dessen Bitte von seinem Vater Johan [III.] Herzog zu Kleve, Jülich u. Berg.

Ausf., Perg., sehr besch. u. stockfleckig, restaur., Sg. ab. – Nr. 66.

1538 September 20

121

Der Streit zwischen Bürgermeistern, Schöffen, Rat und einigen Bürgern der Stadt Erkelenz einerseits und den gemeinen eingesessenen Bürgern der Stadt andererseits wird von Vertretern der zum Landtag in Roermond versammelten Bannerherren, Ritterschaft und Städten des Fürstentums Geldern beigelegt. (1) Das Mißverständnis um die Verbindung der Landschaft mit ihrem Herrn und der Stadt Roermond ist richtiggestellt worden. (2) Wegen der Beschwerde der gemeinen Bürger über die Akzisen wird festgestellt, daß jede Stadt ihre eigenen Akzisen erhebt, daß dabei aber die Bürger von Erkelenz ihren Handel anderswohin ungehindert betreiben können; da aber die Stadt ihre Ausgaben ohne die Akzisen nicht leisten kann, soll die Akzise erhoben und von allen einvernehmlich festgelegt werden; wegen der Beschwerden dazu über andere

Städte will die Landschaft Untersuchungen anstellen. (3) Hinsichtlich der Absicht, zwei große Zünfte und Gaffeln zu errichten, soll die Stadt bei ihren alten Gewohnheiten bleiben und möglichst keine neuen Gaffeln einführen; falls sich solches für die Wohlfahrt des Fürstentums und der Stadt Erkelenz doch als sinnvoll erweist, wollen sie behilflich sein; unterdessen sollen aber weder Priester noch gemeine Bürger Mitglieder der Gaffeln sein. (4) Im übrigen werden alle in Erkelenz aufgefordert, ihre Streitigkeiten selbst beizulegen und sich im Sinne der Eintracht des Landes zu verhalten.

Soe twyst ind onverstandt verresen ind eyn tytanck hangende gewest is tusschen burgermeistere, scepen ind raidt myt eynsdeils burgeren der stadt Ercklantz ther eynre ind den gemeynen ingeseten burgeren der selver stadt anderdeils, wee veroirdente der banerheren, ritterschap ind steden des furstendoms Gelre ind greeffscapp Zutphen ytzont up den lantdage toe Ruremonde versammelt die schellonghe vurkoemmen syn ind then beyden syden cleerlichen ind grontlichen verhoirt ind umb voirder onwylle te verhueden ind die gebrechen in der fruntscappen hyn toe leggen, hebn die selvigen myt vlyt die burgermeistere, scepen ind raidt dergelichen die gemeyn burgere der stadt Ercklantz vurs. dairtue bewegt, dat sy alsulchen onverstandt genßlichen uytgegaen, compromittirt ind gestalt hebn in der guetlicheyt tot erkentenyß der veroirdenten der lantscappen vurs., die dan nae cleirlichen verhoir ind besynde der saichen, soe die burgermeistere, scepen ind raidt in fruntlicher eyndracht myt oeren burgeren, dergelichen die gemeyn burgere wederom by oeren heren behoeren ind moiten blyven leven ind sterven, eygentlichen erkandt. Als in den yrsten van den mysverstandt des oploips, soe van den verbontenyß der lantscappen by unsen genedigen lieven heren ind by der stadt van Ruremunde tbylyven heefft sich uyer mennichfoldelich schyn schryfftelichen ind montlichen bericht befonden, nyet anders dan billich soe waill van den burgermeisteren, scepen ind raidt als ingelichen van den gemeynen burgeren ind ingeseten der stadt Ercklantz vurgenaemen ader gehandelt is woyrden. Voirder van der beswerenyß der accysen die gemeyn burgere ind ingeseten nae overdrach gemeynre lantscappen, soe ouch die accysen hyrbeoerens nyet dan vier jair bewyllicht ind 14 jair gestanden, aff te wyllen hebn, heefft die lantscap dairup ercleiren, soe yegliche stadt oere eygen listen droigen ind dairyn dulden moiten, up dat dan die burgere der stadt Ercklantz, die oere komenscapp in anderen landen dryeven ind verhanttyren nyeth verlethen, dan ongekommert ind ongehalden passyren ind verkieren moegen, ind die stadt Ercklantz vermoege der stadt rechenscapp oere jairliche uytgulden sonder upkompst der vurg. accysen nyet solden konnen off moegen betaelen, sullen dairom burgermeistere, scepen, rait ind gemeyn burgere ind ingeseten eyndrechlich ind upt gevuechliste in der accysen gehalden syn, ind van den gebrechen, dair sy durch andere stede ynne verloepen syn, wyll die lantscap des sonderlyngh gedechtnyß halden, umb wege ind manyren toe bedyncken, dat sy geredt ind gevryet, up dat asdan toe gelymplicher die accysen aingesath mughten werden. Item van den vurnemen der gemeynre burgere der tweer groiter ampten ind gaffelen aldair myt articulen ind notulen te fundieren ind upterichten, heefft die lantscap hertlichen betracht ind bewegt, diewyle in den hoichlofflichen upgerichten tractait der lantscappen myt beyder fursten wylle ind believen cleerlichen overdragen ind yn eynen seeckeren artickell versath, dat yeglicher stadt des

furstendomps Gelre ind greeffscap Zutphen by oeren alden rechten, privilegien, vryheyden ind gueden gewoenten gehalden ind nyeth nyehes aingehaven werden sall, wye dan die van Ercklentz hyrbefoerens nyet in gebruych der gaffelen gewest, ouch nye gehalden syn worden, wyll sich nyet gebuiren, die lantscapp baven bemelte tractait dairyn believe of consentieren sall, ouch sich des nyet ondernemen sullen buyten believe ind verwyllonge unß g(nedigen) l(ieven) heren hertougen toe Gelre, nyettemyn wyllen, dat selvige in alsulchen gedechtnyß nemen ind syner f(urstlichen) genaden toe gelegenretyt vurgheven. Ind soe vere sich befonde, die selvige amptere totter meister waiffairt synrer f(urstlichen) genaden, synrer f(urstlichen) genaden stadt ind gemeynre burgere syn wurden, wyl men dairaen allen vlyet keren ind verwenden, myddelrewylen en sullen ouch soe weynich die priestere geselschap up den gaffelen halden als gemeyn burgere, dan wem geliefft, mach in wyn- ind byerhuuß gheselschap halden, uytgescheiden doch burgermeistere, scep en ind raidt oire gebruych nae der alder gewoenten. Voirt alle andere onverstandt uyt disero vurs. twysten erwassen, wye sich die dan eynigerwyß begeben muchten hebn, sullen hyrmyt genßlich ind toe maill vergeven ind vergeten syn ind sullen beyde burgermeistere, scep en ind raidt eyns ind die gemeyn burgere inde ingeseten der stadt Ercklantz vurs. alre saichen, weyrden, gezenck ind twysten fruntlichen gescheiden syn ind blyven ind sich myt malckanderen lyfflichen ind gueder ind geburlicher eyndracht halden ind leven, als sich dat van den heren burgermeistren, scep en ind raidt ind gehoirsamen burgeren ind ingeseten eynre stadt getempt, geeygt ind billich is. Ind dat allet up pene ind straeff der lantscappen, soe van yeman hyrtegen eynigerwyß vurgenaemen wurde, dair die lantscappe totter guetlicher vereynonge, vreden ind waiffaeren vurs. g(enediger) l(iever) heren, synrer f(urstlicher) genaden stadt Ercklantz ind den fromen burgeren toe voidell die handt aen halden wyllen ind sullen, als sich dat nae vermeldonge des upgerichten tractaitz behoeren ind geboeren sall. Sonder arglist zu oirkonde der wayrheyte der stadt secreit zegell van Ruremunde, des wyr semetlich hyrmit gebruychen, under up spatium doen drucken. Gegeven in den jair unß heren 1500 ind achtindertich up den 20. dach des maendtz Septembris.

Ausf., Pap., ndl., aufgedr. Sg. ab. Rv.: *Sententie Banerheren, Ritterschafft ind Steden des F(orstendoms) Gelre zwischen den herren der Stadt Ercklens contra etzliche Burgere derselber Stadt de dato 1538.* – Nr. 67. – Druck: Klaus Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln 1976, S. 32ff. Nr. 4.

1540 Januar 16

122

Vor den Schöffen von Erkelenz (Magister Gortfridus Spiegell, Petrus vangen Aspen, Schultheiß) bekennt Johan Jorissen für sich und seine Frau Bele, an den Gasthausmeister in Erkelenz für das Gasthaus eine Erbrente von ½ G. schuldig zu sein, zahlbar jährlich auf Epiphanie [6. Jan.]. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus, Hof und Bongart *opter Brughstraete*, belastet mit 1 ½ Mr. Roggen und gelegen an beiden Seiten neben Jacop den Gelassmaicker und am Ende beim Bongart des Schultheißen Peter vangen Aspen. Die Ablöse beträgt 10 Gg. bzw. 7 kleine geldr. G. zu je 22 brabant. Stüber und 8 *Sleper* zu je 9 brabant. Stüber. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentums

siegel. – *in profesto Anthonii abbatis.* – Vermerk: Der Gg. taxiert auf 30 Stüber.
Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: *Der Pelser uf der Brugstraße.* – Nr. 164/9.

1540 Mai 10

123

Wilhelm Herzog v. Kleve, Jülich, Geldern usw. bestimmt auf die Bitte der Untertanen des Fürstentums Geldern und in Übereinstimmung mit einem publizierten kaiserlichen Edikt, daß künftig Enkel die hinterlassenen Güter ihrer Großeltern sowie Bruder- oder Schwesterkinder die Güter ihrer Oeheimen (*oeheme*) und Muhmen (*moyen*) gerade so erben sollen wie die Eltern, wenn diese noch am Leben wären.

Abschr. (um 1550), im Stadtrecht (nach J. Maeckl, 1901).

1540 Juni 27

124

Peter van Puytz, Schultheiß u. Statthalter der Herren zu Hemmersbach (*-ßberg*), sowie Herman Jaechert, Wyncken Schoemecher, Nyß Sporren, Daem Bertrums, Theyß Schoemecher, Johan Schoegen zu Ahe (*Ae*) und Yven zu Moetrodt, Schöffen des Gerichts zu Sindorf, bekunden, daß die zwischen Johan Hertzgen von Sindorf (*Syndorff*) als Kläger und Heynrich Unverdorven, Bürger in Köln, als Beklagtem bestehenden Streitigkeiten, die vor dem Gericht zu Sindorf verhandelt wurden, beigelegt worden sind. Hertzgen hat dabei auf seine Forderung auf 3 Viertel Land verzichtet und Heynrich die bezügliche Siegelurkunde zum Gebrauch übergeben, alles gemäß der Haupturkunde, zu der diese Transfix ist. Siegler: der Schultheiß sowie die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab. – Nr. 68.

1540 August 25

125

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz, die durch eine weder Kirche noch Hospital noch Reich noch Arm verschonende Feuersbrunst getroffen ist (*der ryck soe wenich als der arme gespairt ader aeversien woirden*), so daß man sich gegenseitig helfen müsse, bitten und ordnen den Bartholomeus Moir, Kaplan, und Vyt vander Heghe, ihren geschworenen Stadt- und Gerichtsboten, ab, bei Auswärtigen um Hilfe für die *ellendiger* Abgebrannten und Armen und bei allen Pastören, Amtleuten wie auch bei Bürgermeistern, Schöffen und Räten um Beistand zu bitten und soviel wie möglich an Hilfe zu erlangen versuchen, wofür sie in ähnlichem Falle auch ihre Hilfe zusagen. Siegler: die Aussteller mit dem aufgedruckten Sekretsiegel der Stadt. – *altera Bartholomei.*

Ausf., Pap., mit aufgedr. Sg. unter Pap'decke. – Nr. 69.

1540 August 26

126

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz, die durch eine weder Kirche noch Hospital verschonende Feuersbrunst getroffen ist (*aloe nu kortzleden eyn onversienlick ongeluck van brande uns leider averkohmen is durch toelaetinge Goedess almechtich, dair noch kyrck noch hospitaill aeder nyemant inne gespairt woirden, soe dat der eynde anderen niet gehelpen können, wie sulx waill van noeden were ind leider lant-*

kundich), bitten und ordnen den Bartholomeus Moir, Kaplan, und Vyt vander Heghe, ihren geschworenen Stadt- und Gerichtsboten, ab, bei Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde der Städte Nimwegen (*Nyemegen*), Zutphen und Arnheim (*-hem*) um Unterstützung für die Abgebrannten zu bitten (*tot behoeff der ellendiger verbrantten alhier*). Sie mögen eifrig mit Hilfe von Freunden Beistand zu erlangen suchen und dies auch durch die Pastöre in den Kirchen bekanntmachen und zur Hilfe auffordern lassen, ferner die zugesagte Unterstützung notieren, wofür den Hilfeleistenden Gottes Lohn zuteil werden möge und sie selbst in ähnlichem Falle auch ihre Hilfe zusagen. Siegler: die Aussteller mit dem aufgedrückten Sekretsiegel der Stadt. – *op donrestach post Bartholomei*.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Sg. unter Pap'decke. – Nr. 70.

1540 September 15

127

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gildemeister der Stadt Arnheim (*-hem*) bekunden: Nachdem die drei Städte Nimwegen (*Nyemegen, Nyemagen*), Zutphen und Arnheim 1491 gegenüber der Stadt Erkelenz eine Zahlungsverpflichtung von 82 G. jährlicher Renten mittels Siegelurkunde eingegangen sind, hat nun die Stadt Arnheim ihren dritten Anteil des Kapitals abgelöst. Da aber noch beträchtliche Rückstände an Jahresrenten vorliegen, hat sich die Stadt Arnheim mit Abgesandten der Stadt Erkelenz auf die Summe von 500 G. geeinigt, den G. zu je 1 Gelreschen Ryderg. oder zu 2[0] [?] brabant. Stüber gerechnet. Diese Summe soll an die Stadt Erkelenz in den nächsten zehn Jahren nacheinander abgezahlt werden, jedes Jahr 50 G. ab 1541 auf Allerheiligen bis spätestens St. Martin. Sie geloben Sicherheit und Schadensersatz bei Nichtzahlung sowie Auspfändung des Geldes. Falls sich herausstellt, daß 287 G. schon bezahlt sind, soll dieser Betrag abgezogen werden. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. Mit Unterschriften Jacob van Wyß, Wynant van Doernyck, Henrick van Poelyck, Goessen van Manen. – *des gudestageß nae den hilligen Cruyssdach Exaltationis*.

Ausf. (?), Pap., ohne Sg., mit 4 Uss. – Nr. 71. — Abschr., Pap., auf Blatt wie 1540 Okt. 11. – Nr. 72.

1540 Oktober 11

128

Bürgermeister, Schöffen u. Rat sowie die Meister der St.-Niclais-Gilde der Stadt Nimwegen (*Nyemagen*) bekunden: Nachdem die drei Hauptstädte Nimwegen, Zutphen und Arnheim (*-hem*) 1491 sich zur Zahlung von 82 G. jährlicher Renten an die Stadt Erkelenz mittels Siegelurkunde verpflichtet haben, hat nun die Stadt Nimwegen den auf sie entfallenden dritten Anteil abgelöst. Da aber von dieser Rente noch beträchtliche Rückstände bestehen, haben sie sich mit den abgesandten Bürgermeistern und Ratsfreunden der Stadt Erkelenz auf einen Betrag von 300 G., gerechnet zu je 1 Gelreschen Riderg., geeinigt. Diese Summe soll an die Stadt (*burgermeistere, schepen ind raet, burgere und ingeseten*) Erkelenz in drei Terminen ausgezahlt werden, je 100 G. auf St. Martini in den nächsten drei Jahren. Sie geloben Sicherheit bei Nichtzahlung sowie Auspfändung aus den Gütern der Bürger und Einwohner der Stadt. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel. – *up mandags des anderen dags nae sent Victoirs dach*.

Abschr., Pap. – Nr. 72.

1543 Dezember 1**129**

Ricalt van Merode, Herr zu Frenzt (-en) u. Châtelineau (*Chastelneau*), Statthalter des Oberquartiers (*des over vierdels*) von Geldern, namens des Fürsten Reyner v. Chalons, Prinz v. Oranien, Graf v. Nassau, als kaiserlichen Generalstatthalters des Herzogtums Geldern u. der Grafschaft Zutphen, gelobt und bestätigt, indem er vor Drost des Amtes Krickenbeck (*Kriecken-*) und Bürgermeistern der Stadt Erkelenz zugunsten der Untertanen und Bürger von Amt und Stadt Erkelenz auf das hl. Evangelium schwört, Drost, Bürgermeister, Schöffen, Rat und gemeine Untertanen und eingessene Bürger von Amt und Stadt im Namen des Kaisers als treue und gehorsame Untersassen *by rust, vrede und guder policien* in ihren althergebrachten Privilegien und Freiheiten sowie guten Gewohnheiten bewahren und vor aller Gewalt und Gefahr beschützen zu wollen, wie es einem gerechten Fürsten zukommt. Siegler: die Aussteller.

Ausf., Perg., verblichen, Sg. ab, mit Us. Ricalt van Merode. – Nr. 74.

1544 März 8**130**

Vor Coinrait Haen, Schultheiß, Winken Schoinmecher, Daem Bertrum, Hermen Jachert, Nyß Spoyr und Theis Schoinmecher, Schöffen von Gericht u. Dingstuhl zu Sindorf (*Syndorff*), bekundet Hinrich Unverdorven, Ratsrichter der Stadt Köln, er habe (15)20 von Johan Martsack und dessen Frau Cecilia etliche Renten und Erbschaften in der Sindorfer Herrlichkeit, nämlich Haus, Hof, Garten, Land und Benden, gekauft mittels einer besiegelten Urkunde, die ausgestellt ist von Wilhelm Proff, Schultheiß, und Wilhelm Raidtze, Johan Martsacke, Johan Spoir und Claisß Eysser, Schöffen zu Sindorf, für Johan Martsack und dessen Frau Cicilia sowie datiert von 1520 Jan. 21. Diese Urkunde mit den darin spezifizierten Erbschaften und Rechten hat Hinrich Unverdorven mit einer Summe, die Theis Schoinmecher ihm laut Urkunde schuldet, an Maria, Frau von Johan Pastor, seine „tugendhafte“ Tochter aus seiner Ehe mit Gertrudt Kinck (†), wegen ihrer ihm treu erwiesenen „Wohltaten“ übertragen und geschenkt, nach Gewohnheit des Gerichts zu Sindorf. Siegler: der Schultheiß sowie die Schöffen des Gerichts mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up satersdach post Invocavit*.

Ausf., Perg., stark zerstört u. verblichen, 2 Sgg. ab. – Nr. 75.

1544 April 17**131**

Karl V., Kaiser, Herzog v. Geldern usw. ordnet auf Bitten von Bannerherren, Ritterschaft und Städten des Herzogtums Geldern an, daß künftig Enkel die Güter ihrer Großeltern sowie Bruder- und Schwesterkinder die Güter ihrer Oheime (*ohemen*) und Muhmen (*moyen*) gerade so erben sollen wie Eltern, wenn diese noch am Leben wären.

Abschr. (um 1550), im Stadtrecht (nach J. Maeckl, 1901).

1544 April 22, Speyer**132**

Karl V., Römischer Kaiser, usw., bestätigt, nachdem er Sept. 1543 der Grafschaft Zutphen die dieser und dem Fürstentum Geldern einst verliehenen Privilegien bestätigt

hat, nun Bannerherren, Ritterschaft und Städten des Fürstentums Geldern auf deren Bitte das (insetierte) Privileg des Römischen Königs Heinrich [VII.] v. 1310 Sept. 5 (*Spirae, nonas Septembris*) über die Freiheit, nicht vor dessen Hofgericht vorgeladen zu werden, sowie alle anderen von den Römischen Kaisern und Königen verliehenen Privilegien, Freiheiten und Gerechtigkeiten, wobei er ihnen ihre früheren mißbräuchlichen und gegen ihn gerichteten Handlungen nachsieht (*innen alle ongenade ende mißbruyck, daerin sy uyt vergangen onverstandt yegen Ons ende den H. Rycke gefallen syn mochten*) und sie in seine Gnade und Huld wiederaufnimmt, auf daß in Zukunft Bannerherren, Ritterschaft, Städte sowie Untertanen und gemeine Landschaft des Fürstentums Geldern und der Grafschaft Zutphen sich treu daran halten. Besiegelt. Unterschrieben *Carolus*.

Abschr. (glz.), Pap., ndl. Vermerk: *Privilegium de non evocando cum caeteris privilegiis ducatus Geldriae concessis confirmatur*. Insert 1310 Sept. 5. – Nr. 76.

1544 Mai 6

133

Vor Bürgermeister, Schöffen und Geschworenen zu Aldenhoven (*-hoeven*), namentlich Gerart van Loevenich, Baumeister, Johan Roch, Johan Stuyt, Paulus Moren, Pitter Palant, Jacop Platzbecker und Pitter van Gressenich, sämtlich Schöffen und Geschworene, vergleicht sich auf einem öffentlichen Vogtsgeding (*vaygt dyncklichen daich*) Reynhart van Gressenich, ihr Schultheiß u. Mitschöffe, mit allen seinen dazu angehörtten Nachbarn. Er habe die Absicht, auf seinem Hof (*hoeffrechten*) ein altes Gebäude (*bou*) abzubrechen und einen Neubau zu errichten, sowie diesen längs die Gasse zu setzen zwischen Wylhem Zanders Hof und ihm selbst *uff die Baech*. Diese Gasse habe in Vorzeiten eine Zufahrt (*vart*) gehabt auf etliche Höfe wie Meuwes Bruwers Scheuer, wohin man Korn und Früchte (*bouwe*) brachte. Die Höfe hätten die Gasse so gebraucht und hätten durch die Gasse über Reinharts Erbe und Gut fahren müssen, seitdem dieser die Erbschaft angekauft hat. Er nutze und benötige nun die Gasse als Zufahrt zu seinem Gut, und er meine darum, die Hälfte der Gasse gehöre ihm und dürfe von ihm bebaut werden. Deshalb hat er vor Schöffen und Geschworenen sowie besonders vor allen Anwohnern und Nachbarn, mit Namen Johan Roch, Gerart Vrytzen, Pitter Gartzwyler, Jops Decker, Clais Vaßbender und insbesondere Wylhem Zanders als dem nächsten Anwohner den obengen. Vorschlag gemacht. Sämtliche Nachbarn gestehen daraufhin dem Reynhart zu, daß er die Gasse, wie vorgeschlagen, bebauen darf und daß ihm deshalb kein Rechtsnachteil erwachsen kann, jedoch unter dem Vorbehalt, daß der Wasserabfluß (*wasserfall hie her zo louffen pleigt*) so wie bisher bleiben soll. Bürgermeister, Schöffen und Geschworene der *vesten* zu Aldenhoven genehmigen dies für ihre Nachbarn für alle Zukunft. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: *die gaß und myn schure*. – Nr. 77.

1544 November 21

134

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennen die Kinder und Erben des † Joris van Mennekeraid – die Söhne Johan und Theyß, Marie, früher Frau des

† Herman, sowie Nelis als Eidam –, an den Kreuzmeister zu Erkelenz für die am 23. Juni auszuteilende Kreuzspende eine Erbpacht von 2 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen Johan 1 Mg. Land *achter den bossch* bei Land von Wilken Spoirnen und Derich Menne, Theiß und Nelis 2 Mg. Land *by der Oirader wyntmoelen* neben Land des Erkelenzer Vogtes Heinrich van Beeck und ihres Mitschöffen Peter Udman sowie Marie 1 Mg. Land von den 2 Mg. und 1 Vt. *achter dem bosch* neben Land von Johan van der Hart. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *moindtz Novembris gnant Allerheiligen moindt.*

Ausf., Perg., Sg. ab. Nr. 166/7.

1545 März 28

135

Heinrich Raitzkop, Bürger zu Köln, und Peter, Sybert Smyts Sohn, Bürger zu Erkelenz, die wegen eines von letzterem neu errichteten Hauses Streit haben, legen diesen vor dem Gericht zu Erkelenz wie folgt gütlich bei: Peter, der seine neugebaute Behausung neben Heinrichs Hausstätte in Erkelenz *op dem Alden mart* nicht nach Form und Gestalt des alten Hauses gebaut und durch den Wasserablauf (*durch wathers halben*) ihm beträchtlichen Schaden verursacht, verpflichtet sich, ab sofort *eyn nye hultzen off blyen kante* unter dem Dach seines Hauses auf der Heinrichs Haus zugewandten Seite auf seine Kosten anzubringen, so daß Heinrich sich nicht mehr *des watherfalss halben* beklagen kann. Dagegen verpflichtet sich Heinrich, wenn er ein neues Haus neben Peters Haus bauen will, es im Stil von diesem Haus und nach Absprache mit Peter zu errichten, und zwar so, daß die vorderste Kante an beiden Seiten der Häuser gleich hoch sein soll, wie solches seit alters her üblich gewesen ist. Geschrieben vom Secretarius. – Mathias B[aux] d[e] M[ennekeraid]. – *op saterdach ante Palmarum.*

Ausf., Pap., Kerbzettel. Rv.: Nyßen ca. Kehrbusch. Praes. 26. Okt. 1671. – Nr. 172/1.

1545 Juli 1, Worms

136

Karl V., Römischer Kaiser, usw., bestätigt dem Marienstift zu Aachen sämtliche verliehenen Privilegien, Freiheiten, Schenkungen und Rechte, wie im einzelnen aufgeführt. Besiegelt. Unterschrieben.

Abschr. (16. Jh.), Pap., lat., von Cornelius Haen, apostol. Notar. – Nr. 78. – Abschr. davon (um 1600), Pap. – Nr. 78a.

1545 August 28

137

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Baumeister der Stadt Erkelenz schließen mit dem Steinmetzmeister Johann von Viersen einen Werkvertrag über den Bau eines neuen Rathauses.

Zo wysssen, dat borgermeistere, scepen, raet ind bouwemeistere der stat van Ercklentz aen heut dato mit meister Johann van Vyrssen, steynmetz, overkomen ind verdragen syn: Also dat meister Johann der stat in synen kost ind arbeit machen ind uyß dem gronde nye opmuren sall eyn nye steynen raithuyß myt allen synen bohoirlichen ind

gepurlichen standen ind pilicis nae uyßwisongh eyns exemplairs aeder ontwerps, hy dair van gemaecht, ostendiert ind furgbracht hait, welche vurs. wercke seess gebont ind baegewerck gespannen yeden twelfff voet langh und uytgestreckt syn sall, ind sall tsamen breyt ader wydt wesen acht ind drittich voete. Ind meister Jan sall twerck so hoich ind lenge muren ind opfueren, als ime ind den bouwemeisteren myt burgermeisteren, scepen ind raet dat ordunckt noidich ind dem wercke tobehoeren sall, ind so allet proportionieren, dat die hoichden der wyden antworten werde, ind sallt oben myt eyner vierkentich umbgaenden tzynnen myt vier toirnkens maecken ind beslieten ind so voele vynsteren, als dat werck heischen wirdt. Ind hier beneven sall der meister dat werck onder gantz ind gehele oberwulffen ind oben myt eyner doirgaenden muren in der lengden onderslaen, dair die balcken opresten sollen, myt eynen dobbelen schornsteyne dienende tbeiden siden then daecke uytgaende, dair to noch eyn wyndeltrappe, so wie die dem huuse onder ind oben van noiden ind dienende sijn sall. Ind alle gereitschap ind materij, so meister Johan hier to behoeffen wurde, als steyne ind kalck etc. ind dieners, so die steyne bydragen, ind eynen operknecht, der den kalck bereyden sall, sollen die bouwemeister ind b(orgermeistere), s(cepen), raet ime allet in goeden tzeit vroghe ind spaede, das hij syns wercken dersalben niecht beletzt noch behyncht werde, bestellen. Aber wes meister Johan van grouen harden hauwesteyne arbeiten ind thauweloen verdienen wurde, iß uyßbehalten, sall hy syn sonderlynge beloenuingh van haben ind umfangen, ind hy sall umb dage loen off mitten voet den steyn hauwen, wie die bouwemeistere ind b(orgermeistere), s(cepen), raet dat willen ind sich des myt meister Jannen verdragen konnen. Ind hy sall dat werck oprechtich reyne ind by meisters pryß maecken ind muren. Ind hier van so sollen b(orgermeistere), s(cepen) ind raet ind bouwemeister meister Johann in all tloin geven ind betalen die somme van eyn hondert talers off die werde dair vur; ind die vurs. somme sall meister Johann in vyff termynen ontfangen, tweten den irsten termin als 20 talers off die werde in 14 dagen nach aengefangen ind bestandens wercken ind danden 3 termynen vort voer ind nae im wircken ind verfolghen des wercken ind den lesten termyn, als dat wercke all ind volkomentlichen luydt diß verdrags gemaecht ind gelievert is. Ind sall dair to noch tlieffnis haben derdehalff malder roggen, eyn malder maltz ind vur slaepyng syner knecht eynen taler off twert ind noch vier ellen Engelz doich tot eyner cleydongh. Ind meister Jan en sall sich nu noch tot geyner tzeit tbeclagen haben, dat hij sich aen dem vurs. werck myßdyngt have, oich geyn ander werck aenfaeten, tselff en sey irst volmaecht ind volfuert. Sonder arglist zu urkondt syn deß zedelen twie gelich laudtz van eyn andern gesneden, der burgermeister, s(cepen) ind rait eyne ind meister Jan dander behalten. Actum anno etc. (15)45 am 28. augusti.

Ausf., Pap., Kerbzettel (durch ABC geteilt). Rv.: *Verdrach van dem nyhen raethiûß tErcklentz.* – Nr. 73 (neue Nr. 78b). – Druck: Klaus Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz (Schriftenreihe der Stadt Erkelenz 2), Köln/Bonn 1976, S. 34f. – Abbildung u. Übersetzung (von D. Kastner): Georg Kehren u. Willi Wortmann, *Das alte Rathaus in Erkelenz* (Schriften des Heimatvereins der Erkelenzer Lande 16), Erkelenz 1997, S. 7–10. – Vgl. Udo Mainzer, ebd. S. 11ff., Willi Wortmann, ebd. S. 27ff.; Friedel Krings, *Das alte Rathaus in Erkelenz*, in: *Heimatkalendar der Erkelenzer Lande 1954*, S. 40–47 (mit falschem Datum 1541).

1546 Januar 10**138**

Hinrich Nuiß, wohnhaft zu Freialdenhoven (*Freden-*), und seine Frau Naellgen verkaufen gegen eine Summe Geld an Gertruidt Reinartzs, wohnhaft zu Freialdenhoven, eine Erbrente von 2 Mlr. Roggen Aldenhovener Maßes bis zu 3 Pf. unter dem besten Pachtcorn (*guitz genes waill bereiden paechtskorns, niest drin penningen alle wegs des besten efflicher korn gulden*). Zu liefern ist die Rente jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.]. Zum Unterpand setzen sie 1 ½ Hau (*hauwe*) Holz erblicher jährlicher *schaeren* im *Fredendaldenhovener Loe*, weiter 1 ½ Mg. Artland *ain dem Roessen gard* seitlich neben Jungfer Boetz van Buschvelt und Rolandt van Haboch, das zur Verfügung stehen soll im Falle der Nichtzahlung der Rente gemäß Landrecht. Die Ablöse kann erfolgen mit 32 Gg. kurfürstl. Währung in Silber- und Goldgeld. Siegler: da bei der vor Richter und Schöffen zu Freialdenhoven verhandelten Sache die Schöffen zu Freialdenhoven kein gemeinsames Schöffensiegel haben, die Schöffen des Hauptgerichts Jülich.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., restaur.). Rvv.: Hinrich Driesß. *Haw hultz uf der Loe*. 1554 Juni 12
Wiedereinlöse durch Hinrich Nuysen und seine Frau Geyrde gegenüber Gysen Kryns zu *Barstroit* [?].
– Nr. 80.

1546 März 9**139**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus a Ghenaspen, Petrus de Palant) bekennt Peter Knocken für sich und seine Frau Styna, an Sophia van Kypzhoven eine Erbrente von 1 Gg. jährlich auf St. Peters Tag Cathedra [22. Febr.] zahlen zu müssen. Zum Unterpand setzt er einen Kamp binnen Oerath (*-raidt*), gelegen neben seinem eigenen Baumgarten und stoßend vorn auf die öffentliche (*gemeyn*) Straße zwischen Erbe Rentmeister Conrat Hains und Lenartz Schaffener von Oerath, sowie noch 1 ½ Mg. Artland am *Herwege* zwischen Land Gortz Gyrlinx und Mertyns van Venraide, was unbelastet ist. Abzulösen ist die Rente mit 25 Gg., gezahlt in 20 Silbertlr., gerechnet einen doppelten und einen halben spanischen Dukaten für einen goldenen Herzog-Philippus-G., zusätzlich einem geldrischen silbernen *Snaphaen*, sowie einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rvv.: *5 ort gg.; ain h(ern) Gossens pastoirs heusken*. – Nr. 80.

1546 März 12**140**

Bürgermeister, Schöffen und Geschworene zu Aldenhoven (*-hoeven*), namentlich Gerat van Loevenich, Gerat Groten, Johan Roch, Jacop Platzbecker, Rutger Moren, sämtlich Schöffen, Peter Palant, Peter van Gressenich, Albert van Loevenich, Baumeister, Jannes Smeitzs, sämtlich Geschworene, bekunden, daß Reynhart van Gressenich, Schultheiß, glaubwürdig nachgewiesen hat, von Junker Wernher van Palant, Herr zu Berg (*-gh*) [Laurensberg], die Summe von 320 Gg. abgelöst zu haben. Das Geld stammt aus einer Rentenstiftung des Peter Subbe zu 30 Gg. current jährlich entsprechend einer Urkunde (*loeff breiff*) über 600 Gg. von 1505, woraus es dem Schultheiß vorgestreckt worden war. Schöffen und Geschworene quittieren dem Schultheiß die erfolgte Ablöse und sprechen ihn frei für die Kirche von Aldenhoven und die Stiftung

des Peter Subbe. Die Summe ist erneut angelegt worden wie folgt: an Gerat van Loevenich zu 3 Gg. jährliche Rente mit 60 Gg., an Jan Roch zu 3 Gg. mit 60 Gg., an Daniel Weitmesser u. Pauwels, beide Eidame von Jan Boeden, zu 1 ½ Gg. mit 30 Gg., an Herman van Mertz und die Kinder Fryns van Sleiden zu 2 Gg. mit 40 Gg., an Peter van Gressenich zu 2 Gg. mit 40 Gg., an Peter Muser zu 2 ½ Gg. mit 50 Gg. und an Frederich den Boeden, *visser*, zu 2 Gg. mit 40 Gg. (von einer Urkunde über 6 Gg. jährlich), alles zusammen 16 Gg. Rente für 320 Gg. Bei Ablöse ist das Geld sofort neu anzulegen zugunsten der Stiftung (*deinste*) des Peter Subbe. Siegler: Bürgermeister, Schöffen und Geschworene der *vesten* zu Aldenhoven mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Ablöse von Peter Subben *deinste*. – Nr. 81.

1546 Juni 22

141

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerardus Middelman, Petrus de Palant) bekennt Theyss Groet gen. auch Theis Boum, an Aelheyngen Venendeys, Wwe. von Wilhelm Hullenkremer von Kückhoven (*Coeckhoeven*), eine Erbrente von 2 Gg. schuldig zu sein, zahlbar jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellt er sein Haus, Hof, Wohnung und Erbstätte, gelegen in der *Gasthuysstraeten* an der einen Seite *up der gemeyner gaeten ind graven langst den thiendthoff op den wall aen der stat mure leydt* und an der anderen Seite neben dem Haus von Jacob Klompen sowie nach hinten sich bis auf das *loehuyss* des † Peter Ploisken hin erstreckend. Die Ablöse der 2 Gg. jährlich beträgt 44 ½ Silbertl. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – ... *Braichmond*t.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: *modo Genaspens armen alhier*. – Nr. 82.

1548 Dezember 20

142

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Theyss Groet für sich und seine Frau Elisabet, an Lenart Catt, Kreuzmeister, für die Kreuzspende zu Erkelenz am 23. Juni eine Erbrente von 3 ½ Ort von 1 Gg., den Gg. zu 8 Mark = 48 Albus gerechnet, schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Petri ad Cathedram [22. Jan.]. Als Unterpfand stellen sie 2 ½ Mg. Land von einem 5 ½ Mg. großen Stück zwischen *Rekelrer* und dem *Granteraider wege* neben Land von Merten van der Loe. Die Ablöse beträgt 7 ½ Gg. 4 ½ Albus und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up donnerdag ante Thome apostoli*.

Ausf., Perg., Sg. (Reste). – Nr. 166/8.

1549 April 23

143

Jan van Marcken und seine Frau Marye sowie sein Bruder Gyerhart (Gerat) geben zur Erbpacht an die Gebrüder Jacob und Vaeß van Syerstorp den Hof *ander Koeweyde* aus, der ihnen durch den Tod ihres Schwagers Thilman erblich zugefallen ist, gen. der *Hulhoyver* Hof zu Siersdorf (*Syerstorp*) neben Hansß an der einen Seite und mit einer Ecke auf die Straße stoßend, der frei und unbelastet ist, und so, wie sie ihn von ihrem † Schwager Thilman zur Jahrespacht gehabt haben. Dafür haben die Gebrüder Jacob

und Vaesß ihnen einmalig 40 Philippus-G. gezahlt und müssen künftig jedes Jahr 1 ½ Mlr. Roggen Aldenhovener Maßes auf St. Andriesmesse [30. Nov.] wie andere Pächter entrichten. Wenn Jacob und Vaesß nicht zahlen, können Jan und Gerat mit dem Hof gemäß Landrecht verfahren. Siegler: für Richter und Schöffen der Dingbank Siersdorf, die kein eigenes Siegel haben, Richter und Schöffen der Veste (*vest*) Aldenhoven mit ihrem Schöffenamtsiegel. – *up sent Georgius des heylgen mertters ind ritters.*

Insert in 1554 Okt. 4

1549 Oktober 1

144

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Wilhelm Goltsmyt von Jülich (*Gui-*), Bürger zu Erkelenz, für sich und seine Frau Christina Udmans, an Christina van Berck eine Erbrente von 3 ¼ (*eyn ort*) Silbertlr. schuldig zu sein, zahlbar jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Die Rente soll verwandt werden zu Gunsten von deren natürlichen Kindern, die sie von Heinrich Udman von Bellinghoven (*Bellic-*), dem (†) Vater der erstgen. Christina, hat (*verkregen und behailten hait*). Als Unterpfang stellen sie einen Baumgarten bei dem Ziegelofen (*tiegelaven*) zwischen ihrem Mitschöffen Peter Udman und Wilhelm Strangen sowie stoßend auf die *tiegelgaet*. Die Ablöse erfolgt in zwei Terminen für 1 ¾ Tlr. mit 36 Tlr. und für 1 ½ Tlr. mit 33 Tlr., insgesamt 69 Tlr., und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipsa die Remigii episcopi.*

Ausf., Perg., mit Sg. (besch., restaur.). – Nr. 83.

1549 Oktober 3

145

Hanß van Kerpen schwört nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis der Stadt Erkelenz dieser und insbesondere seinem Ankläger und Gegner Peter Kuper Urfehde. *Ich Hanß van Kerpen bekennen aepentlich mit desern brieve: Als ich umb overtretung Ro(mischer) Key(serlicher) Ma(iesta)t aepentliche utgednudigte mandaten in haftung und gefencknis seiner Maiestat stat Ercklentz gekhomen ind nu wederumb dair ut on swerer leibs straf gnaedlichen gelaeten, dat ich dem nha ut gegeben fryen willen ongedwungen und ongedrungen by guten, waren truwen gelovet und einen leiflichen eid tho Gott und den heiligen geschwoirn have, dat ich solche gefencknis und alles, wes mich dair inne und by begegnet is noch durch mich selbs noch jemants anders van meinent wegen tegen hoichgedachte Key(serliche) Ma(iesta)t, unsern allergnaedigsten Hern, seiner maiestat stat Ercklents amptleuten, underdannen noch allen, den in seiner maiestaet versprechen und beschirmung syn, gaistlich noch werltlich aen irem leyfe und gueden nummerrere wrechen, atzen noch rechen sall noch sulchs tgeschehen verschaffen noch gestaden will mit noch onrecht heimlichen noch aepenbairlich geinerleyweis. Und were id sache, dat ich over kurtz oder lang hierweder eynigs weys doen wurde oder wolde, in wilcher gestalt dat dan bescheye, dair fur mich Got verhueden wolle, so sall asdan umb sulch verbruech tegen mich als rechtlosen, ereloesen, meinidigen man und ovelthaeter on alle recht gericht werden; daer aen ouch mich, mein leif und leven asdan nicht overall schirmen noch fryen sall gheinerley fryeheit, gnaede,*

gericht noch recht geistlich noch werltlich noch alle des goene, so mich hier inne tho behulp und tstadten khomen moecht, want ich mich des alles hier inne vertheye und begeve, vertiegen und begeben haven will. Und gelove ouch mit, of ich tegen Peter Kuper, meinen aenclaeger und adversarium, dairdurch ich in sulch vurberurt gefencknis ursprunglich gekhomen byn, oder tegen sein erven hiernhamaels eynighe aen- oder tospraech gewunne, dair umb wil ich inen und die seine in dem gericht, daehyn sey trecht gehoern sollen, by recht bleyven laeten und inen noch die seine weither niet furnemen. Dat allet geloven ich waer, vest, stede und onverbroschen thalden, sonder alle arglist. Und dis torkund der waerheit han ich gebeten den vesten und fromen Heinrichen van Beeck, vayt tho Ercklentz, dat hy seinen eygen segell, mich dair mit tho overteugen, doch ime und seinen erven on schaden onder upt spatium dis briefs getruckt hait. Gegeven up donnerdag post Remigii episcopi et confessoris, anno funfthienhondert und im neunundviertigsten. – Per me Mathiam Baux de Mennekeraid, secretarium, scriptum.

Abschr., Pap. Auf demselben Blatt 1556 Jan. 28, Mai 7, Dez. 16, 1560 Mai 20, 1564 Aug. 28. – Nr. 84.

1550 Januar 16

146

Bürgermeister, Schöffen, Rat, gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen ihrer Stadt an ihren Mitbürger Wilhelm Groet eine jährliche Erbrente von 10 Silbertlr. gegen 200 Tlr., zu zahlen aus den Renten der Stadt am Tage des hl. Antonius Abt [17. Jan.] in Erkelenz. Bei säumiger Zahlung darf die Rente nach einmaliger Mahnung beim Bürgermeister überall aus den städtischen Renten gerichtlich ausgepfändet werden. Die Einlöse zu 2 Terminen mit je 100 Tlr. ist möglich bei vierteljährlicher Ankündigung. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Ausf., Perg., kanzeliert, Sg. ab. Daran Transfix v. 1553 Okt. 28. – Nr. 85. – Copialbuch Baux f. 18–19. Vermerke: (15)53 Mertin van Venraidt. Jetzt dessen Tochter Marie van Venraedt. – Nr. 171.

1550 Februar 22

147

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Udman, Petrus Palandt) bekennt Johan, Eidam Kryns van Wouckeraid, auch gen. Gerart, Sohn Schivels van Lobbroich, für sich und seine Frau Marye, an Neßgyn im Gasthaus zu Erkelenz, Wwe., eine Erbrente von 1 silb. Tlr. Erkelenzer Währung schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Tag St. Peter ad Cathedra [22. Febr.]. Als Unterpfund stellen sie ihr Haus, Erbe und Gut in der Stadt gegenüber der Gasthaus-Kapelle zwischen Erbe und Behausung von Johan Rutten, Schuhmacher, und Wilhelm Junckern und hinten an dessen Scheuer, belastet mit 1 Gg. an die Armen und geltend als Latgut des Junkers v. Palant. Die Ablöse beträgt 20 silb. Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rvv.: Johan Lattenhuier. Peter ender Fass. Idtgen Krutwelkers. Herr Werner [?] Gyßen $\frac{3}{4}$ u. Beel Teggers $\frac{1}{4}$. 1643 März 7 Werner Palandt. 1644 Okt. 5 hat Wilhelm Palandt die Urkunde dem Gasthaus auf Wunsch seiner Frau Elßgen übertragen. – Nr. 86.

1550 August 11**148**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gortfridus Speculi, Petrus a Ghenaspen) bekennt Severken van Commert gen. (*der sich schriffi*) van Bergerhove für sich und seine Frau Anna, an Johan Bey(e)s und dessen Frau Mettel eine Erbpacht von 3 Mlr. Roggen gutes Kaufmannskorn Erkelenzer Maßes schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 1 ½ Mg. Land zwischen Granterath (*-raid*) und Genehen (*-den*) an dem Mühlenweg zwischen Land Heinrich Stroesniders von Tenholt (*vam Holt*) und Theus Wutgens von Tenholt, sowie weiter 1 ½ Mg. Land an dem *gruenen wege*, der von Granterath nach Tenholt geht, zwischen Land Dederichs, Eidam Michels van Geneden, und Goessen van Granteraid, frei von jeglichen Belastungen. Die 3 Mlr. Roggen Erbpacht sind abzulösen mit insgesamt 45 Gg. oder dem entsprechenden Wert der in der Stadt Erkelenz geltenden Silberwährung und einer Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 87.

1551 Oktober 18**149**

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Wilhelm Junckhern für sich und seine Frau Lucia, an den Kreuzmeister zu Erkelenz für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen gehalten wird, eine Erbrente von ½ silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Lucas Ev. [18. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 3 Vt. Artland *up dem Oistricker kampe* neben Johan van der Hart und neben Heyn Loman(ts) und Arnolt van Berck. Die Ablöse beträgt 10 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipsa die Lucae evangeliste*.

Ausf., Perg., besch. u. wachsflechtig, Sg. ab. Rv.: Wilhelm Joncker. – Nr. 166/9. — Dabei neue Ausf., Perg., Sg. ab, in hochdt., 17. Jh. – Nr. 166/10.

1551 November 7**150**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Spegell, Beeck) bekennen die Gebrüder Jacob und Herman Strangen, an Theyss Snitzeler von Rath (*Raide*) und dessen Frau Marie eine Erbrente von 1 gold. geldrischen Ryder G. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus und Hof mit allem Zubehör, wie es ihnen nach dem Tod ihrer Mutter zufällt, gelegen gegenüber der Schule (*tegen der scholen*) zwischen den Häusern von Heyn van Cruchten und ihrem Schwager Peter Francken. Die Ablöse beträgt 20 Rider und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., abgeblättert, eingebettet, mit Sg. – Nr. 87a.

1552 April 20**151**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus van Ghenaspen, Petrus Palandt) bekennt Kirstgen van Oerad gen. van Luttelforst für sich und seine Frau Aefe, an Peter Rebolt, Hospitalmeister zu Erkelenz, für das Hospital einen jährlichen Erbzins von ¾ Gg. (*dry ort*), zahlbar am 1. Mai, schuldig zu sein. Als Unterpfand stellt er 1 Mg. und 3 Vt. Land, gelegen *up dem Herwege* zwischen Johan van Swalenberghs Erben und Peter

Kirfs Erben, belastet mit dem gewöhnlichen Zehnt. Die Ablöse erfolgt mit 15 Gg. und einem Jahreszins. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 168/2.

1552 Juni 29

152

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Middelman, Peter Udman) bekennt Peter Knock für sich und seine Frau Christina, an Peter Jassen von Oerath (*Oeraid*) und dessen Frau Katryna eine Erbrente von 1 silb. Tlr. Erkelenzer Währung schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St.-Johann-Baptist-Tag [24. Juni]. Als Unterpfand stellt er sein Haus und Hof mit dem dahinterliegenden Bongart in Oerath, zwischen den Erben Alofs Roden von Roermond (*Rueremunde*) und Eitz in der Veestraete zu Rath (*Raidt*), stoßend auf den Garten von Rentmeister Conrart Hannen, belastet mit 1 Tlr. Erbzins jährlich an Sophia van Kipzhoven. Die Ablöse beträgt 20 silb. Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipsa die Petri et Pauli apostolorum*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: Pronunc gen. Virschkens u. Henrich, Daem Essers Sohn. Daran Transfix 1554 Sept. 2. – Nr. 88.

1553 November 30

153

Vor den Schöffen von Erkelenz (Middelman, Udman) bekennt Lynß Francken, Wyntzen Sohn, von Tenholt (*den Holt*) für sich und seine Frau Marie, an Heinrich Baux als Vormund der unmündigen Kinder des † Peter Kerff und dessen Frau Margret eine Erbrente von ½ silb. Tlr. Erkelenzer Währung schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.]. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. Land an dem *Holter wege* neben Godert Melers [?] Kindern und Heinrich des Groven, Erbvogt zu Erkelenz, stoßend auf Land Johans van der Sart und auf Pauwels Junckers, belastet mit ½ Sbr. Roggen Erbrente an die Kirche zu Erkelenz. Die Ablöse beträgt 10 silb. Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipsa die Andreae apostoli*.

Ausf., Perg., stockfleckig, eingebettet, Sg. ab. Rv.: Lyns van den Holt. – Nr. 89.

1553 März 29

154

Vor den Schöffen von Erkelenz (Martinus Venraid, Petrus de Beeck) bekennt Thonis Essers von Wockerath (*Wouckeraid*) für sich und seine Frau Mettell, an Johan van Heuckhelhoven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni in (*bynnen*) Erkelenz für die Armen gehalten wird, eine Erbrente von 1 ¼ (*ort*) silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Ostern. Als Unterpfand stellen sie 2 Mg. Artland *up dem herwege* auf Wockerath zu zwischen Mettell Boesschems und Nelis Arnoltz dem Schwager, stoßend auf Johan van Lobbroich und Gerhart van Gerckeraid. Die Ablöse beträgt 25 Tlr. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up goenstag ante Pasche*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/11.

1553 Mai 25

155

Vor den Schöffen von Erkelenz (Udman, Palandt) bekennt Johan Poutwinckels von Kückhoven (*Codic-*) für sich und seine Frau Elisabet, an den Preister Heinrich van Ghenaspen als Provisor der Hausarmen zu Erkelenz einen jährlichen Erbzinns von $\frac{1}{2}$ Silbertlr., zahlbar auf St. Urbanstag [25. Mai], schuldig zu sein. Als Unterpfand stellt er $\frac{1}{2}$ Mg. Land, gelegen *up dem Holtzweiler wege* seitlich zwischen Thonis Immellen von Kückhoven und Johannes Siben sowie stoßend auf Waessen Quix und Gret Boessem. Die Ablöse erfolgt mit 10 Silbertlr. zu je 5 geldrischen *snaphaenen*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 165/2.

1553 Oktober 18, Brüssel

156

Karl [V.], Römischer Kaiser, König von Deutschland, Kastilien usw., bekundet: Nachdem zur Deckung der hohen und exzessiven Kosten des gegenwärtigen Krieges gegen den König v. Frankreich er seinen Rat und Generalrentmeister des Gelderlandes Thomas Gramaye angewiesen hat, aus den Domänen und laufenden Einnahmen seiner Lande und insbesondere des Herzogtums Geldern 50000 Pfund aufzubringen, hat er gegen die empfangene Summe von 1400 Pfund zu je 20 brab. Stüber an Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz für diese Stadt 65 Pfund in derselben Währung als jährliche Rente verschrieben, ablösbar mit 1400 Pfund. Als Sicherheit und Hypothek hat er die 35 Mlr. Weizen jährlich gesetzt, die von der Stadt aus ihren Mühlen, gen. *den moelenweits*, an ihn als ihren Landesherrn zu zahlen waren, sowie den Roßhafer in der Stadt wie darüber hinaus allgemein seine Domänen im Amt Krickenbeck (*Criekkenbeke*). Diese Verschreibung ist erfolgt *by ryper advise ende deliberatie* seiner geliebten Schwester, der Wwe. v. Ungarn u. Böhmen, seiner Generalstatthalterin, sowie von Präsidenten und Mitgliedern seines geheimen u. Finanzrates. Die Rente hat der Rentmeister des Amtes Krickenbeck jährlich am St. Stephanstag den 26. Dez. ab 1554 bis zur Ablöse auszuzahlen. Bei Nichtzahlung 4 Monate nach Termin kann die Stadt die Rente nach Landrecht auspfänden lassen. Die 1400 Pfund hat sein Rat u. Generaleinnehmer der Finanzen Robert de Boloingne zu empfangen. Die Ablöse ist der Stadt ein halbes Jahr vorher anzukündigen. Präsident und geheimer Rat sowie Statthalter, Kanzler und Räte von Gelderland sowie Präsident und Räte der Rechenkammer von Brabant und alle Beamten werden ausdrücklich angewiesen, der Stadt ihre Rente ungeschmälert zukommen zu lassen. Auch erklärt er ausdrücklich, daß dieser Verschreibung die früheren Anordnungen vom Okt. 1531 sowie aus den Jahren 1540 und 1545 nicht entgegenstehen sollen, denen zufolge die landesherrlichen Domänen nicht entfremdet oder mit Erbrenten belastet werden dürfen, daß vielmehr diese Anordnungen in diesem Fall als aufgehoben gelten, sonst aber gültig bleiben sollen. Siegler: der Aussteller. – Auf Anordnung des Kaisers im Rat J. de Praet, de Berlaymont, Mag. Nicasis Claissone, Peter Boisot, Joes. de Damhoudere u. Aelbrecht van Loo. In der Rechenkammer registriert für die Domänen von Geldern 1554 Apr. 20. – Mittels

Transfix quittiert den Empfang der Summe Robert de Bouloingne, *conseillier et receveur general des finances de l'Empereur*.

Abschr., Pap., ndl. – Dabei: 1555 Febr. 2. – Nr. 90.

1553 Oktober 28

157

Vor den Schöffen von Erkelenz (Middelman, Udman) verkauft Theis Groet, Wilhelms Sohn, Bürger zu Aachen, für sich und seine Frau Marie an ihren Mitschöffen Martin van Venraed und dessen Frau Gertrud die Rente von 10 Silbertlr., die er nach dem Tode seines Vaters geerbt hat und die aus den Renteneinkünften der Stadt Erkelenz zu bezahlen ist gemäß Haupturkunde. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentums-siegel. – *ipsa die Simonis et Jude apostolorum*.

Ausf., Perg., kanzelliert, Sg. ab. Ist Transfix an 1550 Jan. 16. – Nr. 85.

1554 Januar 2

158

Vor den Schöffen von Erkelenz (Middelman, Palant, Beeck) bekennt Jacob Gysen für sich und seine Frau Cathrin, an Jennes van Huyckelhaven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen gehalten wird, eine Erbrente von 1 Mr. Roggen Erkelenzer Maßes bis zu 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Die Rente war schon seit vielen Jahren von Jacobs Vater und dann von Johan Arnoltz dem *Eydamb* zu zahlen gewesen. Als Unterpfand stellen sie 3 Mg. Artland *achter dem Bosch* zwischen Meister Gort Spegels Erben und Herman Schroder von Rath (*Rayd*), stoßend auf Welter Claessens Land, zehntpflichtig. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/12.

1554 September 2

159

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Middelman, Petrus de Beeck) bekennt der Krämer Leonhardt Kaell für sich und seine Frau Marie, an Johan van Heuckelhoven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni in (*bynnen*) Erkelenz gehalten wird, eine Erbrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Bartholomäustag [24. Aug.]. Als Unterpfand stellt er sein väterliches Haus halb, wovon sein Bruder Heyn die andere Hälfte hat, gelegen in der Stadt an der *Mairporten* neben der Behausung von Dederich Kael(en) Erben und hinten an der Stadtmauer, belastet mit einem Erbzins von 6 Albus an Johan Spiegel, weiter 1 ½ Vt. Land *aen dem alden crutz* neben Peter Kaell, Lenarts Bruder, und Driess Hoessen von Lövenich (*Lo-*), stoßend auf Peter van Beeck und Jacob Rutten. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., wachsfleckig, Sg. ab. – Nr. 166/13.

1554 September 2

160

Vor den Schöffen von Erkelenz (Middelman, Beeck) bekennt Jan, Eidam Peter Jassens von Oerath (*Oeroid*), für sich und seine Frau Marie, an Johan van Heuckhoven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen

gehalten wird, die Erbrente von 1 Tlr. jährlich, die Peter Knock und dessen Frau Christina zu zahlen haben, wie in der Haupturkunde näher angegeben ist, übertragen zu haben. Siegler: die Schöffen mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. mit der Haupturk. verbunden. Ist Transfix an 1552 Juni 29. – Nr. 88.

1554 Oktober 1

161

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Lenardt Catt für sich und seine Frau Bele, an Jennes van Heuckelaeven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen gehalten wird, eine Erbrente von 2 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand setzen sie 7 Vt. Land *up dem Holter wege* zwischen Land von Heinrich des Groven Erben und Lynsken Schroders von Tenholt (*den Holt*), stoßend auf Land von Meister Heinrich Bogemechers Erben. Die Ablöse beträgt 40 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/14.

1554 Oktober 4

162

Richter und Schöffen des Gerichts zu Siersdorf (*Syerstorp*) fertigen auf Bitte von Rheinhart van Gressenych, Schultheiß zu Aldenhoven (*-hoeven*), von der von diesem vorgelegten, mit einem gelben Siegel versehenen Pergamenturkunde von 1549 Apr. 23 ein Vidimus bzw. Transsumpt an. – Siegler: auf Bitte der Schöffen zu Siersdorf, die kein eigenes Siegel haben, die Schöffen der *festen* Aldenhoven, mit Namen Albrecht Loevenich, Baumeister, Johan Roth, Rutger Meren und Gerarth van Palant mit ihrem Schöffenamtsiegel. – Montag.

Ausf., Perg., mit Sg. (= Ewald Bd. III Taf. 53 Abb. 8). Insert 1549 Apr. 23. – Nr. 91.

1554 Dezember 18

163

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerardus Middelman, Petrus de Beeck) bekennt Peter Mu(i)ser von Mennekrath (*Mennickrat, -keroed*) für sich und seine Frau Cathrin(a), an Jenniß van Huickelhaeven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen gehalten wird, eine Erbrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Andriestag [30. Nov.]. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. Land von einem Stück von 2 Mg. 1 Vt., gelegen an *der Herroeder kuyllen* zwischen Land von Heyn ther Scheuren (Schuiren) zu Herrath und Herman Joris Kindern, stoßend auf Kryn (Krein) Lo(h)mans Land und Peter Lo(h)mans Erben, weiter ½ Mg. Land, zehntfrei, zwischen Etgenbusch (*Aethgenbosch*) neben H(e)inrich des Groven Erben und Johan van Et(h)genbosch. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., besch. u. fleckig, Sg. ab. – Nr. 166/15. -- Dabei neue Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 166/16.

1555 Februar 2

164

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bekennen, von Thomas Mars, Priester, Rentmeister von Land u. Amt Krickenbeck (*Criickenbeke*), namens des

Kaisers 65 Carolus-G., den G. zu je 20 brab. Stüber, als auf Stephani zu zahlende jährliche Rente für die 1400 G. ausgezahlt bekommen zu haben, und quittieren den Empfang. Siegler: die Aussteller mit dem Sekreetsiegel der Stadt.

Abschr., Pap. – Auf demselben Blatt: Dieselben quittieren, von Arnolt Pollart, Rentmeister zu Montfort (*Monffort*), namens des Kaisers 65 Carolus.-G. zu je 20 brab. St. für die 1400 G. bzw. die zum Unterpfand gesetzten 35 Mr. Weizen und den Roßhafer sowie die Domänen im Amt Krickenbeck empfangen zu haben, o.D. [wohl 1555], Abschr. – Liegt bei 1553 Okt. 18. – Nr. 90.

1555 Februar 22

165

Vorden Schöffen von Erkelenz (Gerardus Middelma, Petrus Udman) bekennt Thomas Derichen Lohmantz von Oestrich (*Oistreick*) für sich und seine Frau Gertrudt, an Johan von Huickelhoven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Spende, die am 23. Juni in Erkelenz für die Armen gehalten wird, eine Erbrente von $\frac{1}{2}$ silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Petri ad Cathedram [22. Jan.]. Als Unterpfand stellen sie 3 Vt. Land, gelegen an dem von Oerath (*Oiradt*) nach dem *Klingerbergh* führenden Weg neben Erben Martins van der Ruiren und Erben Gortt Gyrlincx auf Oerath zu, zehntpflichtig. Die Ablöse beträgt 10 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Rut Lohmans und Peter Eßer oder Kuermans (um 1600). – Nr. 166/17.

1555 Juni^a

166

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Winen und Petrus de Beecke) bekennt Johan van Braeckelen für sich und seine Frau Cathrina, an Lenhort Rebolt, Hospitalmeister zu Erkelenz, einen jährlichen Erbzinns von 2 Šbr. Roggen Erkelenzer Maßes, zahlbar St. Johannes Baptist im Mittsommer [24. Juni], schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 3 $\frac{1}{2}$ Vt. Land bei Bellinghoven (*Bellic-*), seitlich grenzend an Eberart Haens Kinder und Got[...]kx und stoßend auf [...]. Die Ablöse erfolgt mit 6 Gg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., sehr besch. u. nur noch teilweise zu lesen, mit Sg. – Nr. 168/1.

^aTagesdatum verloren.

1556 Januar 28

167

Tiell Douff hat [nach seiner Entlassung aus dem Gefängnis] vor Vogt und Gericht zu Erkelenz seine Urfehde (*urphede*) geleistet und dem Recht Genüge getan. Tiell wurde von Derrich Muser beschuldigt und angeklagt, daß er ihn und seinen Schwager *gemortbrandt* hätte. Er wurde peinlich befragt, hat aber nicht gestanden (*belieden*). – *up vridage post Anthonii*.

Notiz, Pap. Auf Blatt wie 1549 Okt. 3.

1556 April 19

168

Gerhart Middelma, Martin van Venrodt und Johan Spegels, Schöffen zu Erkelenz, bekunden: Nachdem einer der drei herrenlosen Kriegsknechte, die im letzten Monat in die Stadt gekommen seien, wegen Diebstahls angeklagt und inhaftiert worden sei, sei er plötzlich ausgebrochen und entkommen. Auf Verlangen des Erkelenzer Vogtes

namens des Königs hätten sie den Ausbruch im Turm und Gefängnis besichtigt, dabei besonders die Fesseln und *kluyster*, die der Gefangene um die Beine gehabt hätte und die zerbrochen seien, untersucht, ebenso die starke und wohlbeschlossene Tür, die, vier starke Männer schwer, mitten aus dem Turm und dem Gehänge geworfen, dann an der verschlossenen Außentür das Erdreich unter dem Mauerwerk, was ausgegraben und losgehauen sei, so daß er durch das Loch habe kriechen können. Das alles habe soviel Kraft erfordert, daß ein Mensch alleine es habe nicht schaffen können. Sie vermuten, daß er Helfer gefunden habe, die ihm durch ein Atemloch oben im Turm in der Nacht eiserne Geräte zugeworfen hätten. Siegler: die Aussteller.

Konz./Abschr., Pap. – In Akten Nr. 22 d).

1556 Mai 7

169

Goessen Derichs van Cruecten gen. van Venloe hat, nachdem er aus dem Gefängnis in Erkelenz entlassen worden ist, vor Vogt und Schöffen zu Erkelenz bei Gott und den Heiligen Urfehde geschworen, nämlich sich nicht rächen zu wollen sowie innerhalb der nächsten 6 Jahre weder im Amt Erkelenz noch vor irgendwelchen Gerichtsbänken zu erscheinen, wobei er im Übertretungsfall als recht- und ehrloser sowie meineidiger Übeltäter zu gelten habe.

Notiz, Pap. Auf Blatt wie 1549 Okt. 3.

1556 September 9

170

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus de Beecke, Johannes Spegell) bekennt Thonis Essers von Mennekrath (*Monckerodt*) für sich und seine Frau Mette, an Johan van Holtum, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen in Erkelenz gehalten wird, eine Erbrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Mariä Geburt [8. Sept.]. Als Unterpand stellen sie 2 Mg. Land *up dem Herwege* zwischen Land von Derick Boessesms und Nelis Arnoltz, Thonis Schwager, stoßend auf Land von Johan van Lobbroich und Gerart van Gerckeroedt. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., besch., Sg. ab. – Nr. 166/18.

1556 November 13

171

Vor den Schöffen von Erkelenz (Udman, Venroedt) bekennt Theis Groet, Heinrichs Sohn, für sich und seine Frau Elisabeth, an Johan van Heuckhoven, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende, die am 23. Juni für die Armen in Erkelenz gehalten wird, eine Erbrente von $\frac{3}{4}$ (*drie ort*) silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Martinstag [11. Nov.]. Als Unterpand stellen sie 1 $\frac{1}{2}$ Mg. Land *an der Bellinckhover wyntmoelen* neben dem Berge zwischen Land von Mattheis Baux, ihres Secretarius, und Daem Schoemecher, Schwager von Theis, stoßend auf Land von Heinrichs van Herckenbos Kindern. Die Ablöse beträgt 15 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up vridag den niesten nae Martini episcopi*.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/19.

1556 Dezember 16**172**

Peter, Viten Ketels Sohn, von Gladbach und seine Frau Margret, Henrich des Boten Tochter, *im Roetgen* binnen Erkelenz sind aus dem Gefängnis entlassen worden und haben ihre Urfehde (*urphede*) geschworen, nämlich sich nicht zu rächen, und sich verpflichtet, für ihre Freilassung (*los und vry*) 36 Tlr. und alle Kosten zu zahlen. Dafür stehen als Bürgen Peter Gelreman und Erken up der Vriheit. Peter und seine Frau waren beschuldigt worden, ihr Kind zu Tode gebracht zu haben. Peter war durch den Scharfrichter befragt worden, hat aber nicht gestanden (*belieden*). Die Frau ist nicht peinlich verhört und befragt worden, weil sie schwanger war. Das zu Tode gekommene Kind ist Peters natürlicher Sohn gewesen. – *op gonstag ante Thome*.

Notiz, Pap. Auf Blatt wie 1549 Okt. 3.

1557 Oktober 5**173**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Udman, Martinus Venroedt) bekennt Nyss Gobels für sich und seine Frau Mette, an das Gasthaus in Erkelenz 2 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpand stellen sie ihr Haus und Hof, gelegen zwischen den Häusern von Johan van Herrod, Schuhmacher, und Alof Barbier und hinten *op den Vilauwen grav* stoßend. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 164/10.

1557 Dezember 31**174**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Neuss (*Nuyß*) an alle Richter und Gerichte und insbesondere an Schultheiß und Schöffen des Gerichts in Freialdenhoven (*Fredenaldenhoven*): Ihre Mitbürgerin Gertgen (Gertien), Wwe. von Rembolt Garthof, zusammen mit ihren zwei Töchtern Agneß, verheiratet mit Johan Kreitfisch, und Mettell sowie ihrem Sohn Ewalt Garthof, hat vor ihnen erklärt, daß nach der Heirat ihrer Tochter Agnes mit Johan (Jan) Kreitfisch sie dieser als Mitgift (*mitgaef*) 15 Raderg. jährlich zu je 24 Raderalbus gegeben hat, welche zu beziehen sind von den 60 Raderg. jährliche Rente aus ihrem Erbe und Gut gen. *der Garthoff* zu Freialdenhoven, wobei beide diese 15 Raderg. Rente gegen bis zu 300 Tlr. auf Wiederlöse versetzen dürfen. Johan habe ausdrücklich auch das Recht dazu nach Gewohnheit des Landes Jülich von der Mutter erhalten. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel *ad causas*. – *den saterstag nach Christag*.

Ausf., Perg., mit Sg. (in rot. Wachs, besch., = Ewald Bd. III Taf. 27 Abb. 2). Rv.: Gerhart Hucks. – Nr. 92.

1558 März 15**175**

Auf Vorschlag des Statthalters, des Grafen v. Horn, namens des Königs [Philipp] v. Spanien u. England bewilligen die [zu Arnheim] versammelten Landstände der Bannerherren, Ritterschaft sowie Haupt- und kleinen Städte des Fürstentums Geldern u. der Grafschaft Zutphen dem König zu dessen Ankunft und Huldigung wie auch für Kriegszwecke eine „Verehrung“ von 200000 G., den G. zu je 20 brab. St., zu zahlen

in den kommenden zwei Jahren, wobei der früheste Zahltermin 2. Febr. (*Purificationis Marie*) 1559 und der letzte 22. Febr. (*Petri ad Cathedram*) 1560 sein soll, dazu weitere 10000 Karolus-G. für den Statthalter. Die Gesandten der Städte behalten sich eventuellen Regreß ihrer Ratsfreunde und Mitbürger vor und gehen von deren Zustimmung aus. Die Hauptstädte wollen dem Statthalter alsbald ihre Meinung zur Kenntnis geben und darauf bestehen, daß der Venloer Vertrag von (15)43 buchstabengetreu in allen Punkten eingehalten werde einschließlich der Ergänzungen und der von der geldrischen Kanzlei (15)47 ohne Wissen der Landstände hinzugefügten Artikel, weiter daß all diejenigen, die entgegen dem Vertrag belastet und rechtlich benachteiligt worden sind, Wiedergutmachung erfahren, daß in jedem Quartier alsbald ein Verhörtermin angesetzt werde und wieder Friede und Einigkeit im Lande hergestellt würde, daß der Statthalter die Huldigung in Nimwegen zugesagt habe, daß auf besonderen Quartiertagen wichtige, bisher nicht behandelte Angelegenheiten besprochen und nach Rat mit Vertretern der Landschaft vom Statthalter dem König vorgetragen würden, damit die Untertanen keinen Grund mehr haben, sich über die Verletzung des Venloer Vertrages einschließlich seiner Ergänzungen zu beklagen, daß der Statthalter persönlich im Lande bleiben solle, was der König anordnen möge, daß die Untertanen von der Überlastung durch die vielen Reiter und Kriegsknechte verschont bleiben möchten und daß schließlich die Amlleute ihre Reisekosten nach Brüssel wie (15)57 erstattet bekommen sollten.

Abschr., Pap., ndl. - Nr. 93.

1558 März 15

176

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Udman, Martinus Venrodt) bekennt Peter ther Lynden von Gladbach, für sich und seine Frau Marie Clanten, an Kirstgen Knoupe und dessen Frau Cathrine eine Erbrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 1 ½ Mg. Land an dem *Clingerberge*, seitlich grenzend an Land von Peters Schwager Johan Clant und an Land Gerhardtz te Boungarden sowie stoßend auf Land von Johan Printen und von Martin Sibkens, zehntfrei, aber die gewöhnliche Forstpacht zahlend. Die Ablöse beträgt 20 Tlr., den Tlr. zu 8 Mark u. 4 Albus Erkelenzer Währung sowie eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. - *op dinstage ante Letare*.

Ausf., Perg., Sg. ab. - Nr. 94.

1558 August 24

177

Bürgermeister, Schöffen, Rat, gemeine Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen ihrer Stadt an Johan Gisen von Boßlar (*Boessel-ler*), Bürger zu Erkelenz, eine jährliche Erbrente von 3 Sbr. Malz Erkelenzer Maßes bester Qualität, wie es auf der städtischen Windmühle anfällt. Das Geld haben sie zum Bau der neuen Stadtwindmühle verwandt. Die Rente ist bestimmt für die Armen, die Johan Gisen und sein † Sohn Kirstgen in der Stadt mit Renten ausgestattet haben, sowie besonders auch *mit huysongen und erfwonungen, dieselbigen sy ouch mit unser aller consent, weten und willen up der waelstat achter den gasthuys beyer gelegen upgebouwet und getymmert, providiert und lofflichen versehen haven*. Johan bezieht die

Rente für die Armen, solange er lebt, danach bezieht sie derjenige aus dem Geschlecht der † Eheleute Herman Muysters und Marie, der dazu bestellt ist, für die Armen und Armenhäuser zu sorgen und diese zu verwalten nach der von Johan und Kirstgen gegebenen Anordnung. Ohne irgendeinen Abzug am Molter auf der Mühle ist die Rente jedes Jahr auf St. Bartholomäustag [24. Aug.] zu liefern. Bei säumiger Zahlung darf nach einmaliger Mahnung am darauffolgenden Tage bereits die Rente aus den Gütern der Stadt durch die Provisoren ausgepfändet werden. Die Einlöse ist möglich mit 11 Silbertlr. in Erkelenz gängiger Währung bei vierteljährlicher Ankündigung. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel.

Copialbuch Baux f. 17. – Nr. 171.

1559 Januar 20

178

Der Rat der Stadt Köln als Schiedsrichter in einem Streit zwischen der Stadt Erkelenz und dem Roermonder Bürger Christoffer Witmaecher entscheidet, daß es dem derzeitigen Geldwert entspreche, wenn die Stadt Erkelenz dem genannten Bürger bei einer Rentablösung für jeden oberländ. Gulden 24 Raderalbus angeboten habe. Zugleich teilt der Rat von Köln der Stadt Erkelenz mit, daß im Jahre 1491 der Goldgulden 32 Albus und der Raderalbus 15 Heller gegolten habe.

Copialbuch Baux. – Nr. 171.

1559 Mai 18

179

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerardus Middelmann und Petrus de Beecke) bekennt Theis Groet, Heinrichs Sohn, für sich und seine Frau Elisabeth, an Godert Cappartz, eine jährliche Erbrente von 1 silb. Tlr. in Erkelenz gängiger Währung schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am 1. Juni (*Braech monat*) in der Stadt Erkelenz. Als Unterpfand stellen sie einen Bongart an der Bellinghover Windmühle (*Bellichover wyntmoelen*), seitlich grenzend an Land seines Schwagers Daem Schomecher und den Bongart Herman Gelremans sowie stoßend an der Straße auf den Bongart von Herman Fuyrens Kindern und hinten auf Daemen Erbe, frei von Belastungen. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., fleckig. Sg. ab. Rv.: Lyßgen Eetzen. – Nr. 96.

1560 Mai 20

180

Bruyn van Cattum hat, nachdem er in Erkelenz aus dem Gefängnis entlassen worden ist, Urfehde (*urphede*) geschworen, nämlich sich für seine Gefängnishaft nicht rächen zu wollen sowie nie mehr in die Stadt und das Kirchspiel zu kommen, es sei denn in einem Krieg des Landesherrn (*in offen hern phede und krees tyden*). Dafür sind Bürgen geworden Drees Decker, Herman Muser, Hubert van Inden, Franck Loder und Herman Decker. Zeugen: Johan van der Hart, Vogt, und die Schöffen Venraid, Beeck, Spiegel, Wynmar und Buix. Bruyn ist von Wilhelm Joncker beschuldigt worden, ihm sein Feuerrohr (*fuyrroer*) und seinen Fingerring (*finger rinck*) auf offener Straße abgenommen zu haben, womit ihm offenkundig Unrecht widerfahren ist. – Die Räte

am Hof zu Arnheim namens der Königl. Majestät haben entsprechend wegen der Freilassung und der Zehrkosten (*attonge*) geschrieben.

Notiz, Pap. Auf Blatt wie 1549 Okt. 3.

1561 Juli 6

181

Vor den Schöffen von Erkelenz (Johannes Speculi, Wymmarus van Genaspen) bekennt Goessen van den Holt gen. van der Loe für sich und seine Frau Anna, an den Gasthausmeister in Erkelenz eine Jahrespacht von 1 Mr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 2 ½ Mg. Land *by den Holt* [...] neben Land von Mertin van der Loe und von Gobell Gelreman und stoßend auf Land der Kinder von Heinrich L...[?] und von Peter Geirkens *van den Holt*. Die Ablöse beträgt 20 Silbertlr. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *op sonnendage post Visitationis Marie virginis*.

Ausf., Perg., Schrift abgeblättert, mit Sg. – Nr. 164/11.

1561 September 17

182

Vor dem Schöffen von Erkelenz (Wymmarus und Henricus) bekennen Jacob Schieper von Kückhoven (*Codic-*) und seine Frau Anna, an ihren Mitschöffen Johan Spegels und dessen Frau Wilhelma einen Jahreszins von 1 Silbertlr., zahlbar auf St. Remigius [1. Okt.], schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 1 Mg. zehntpflichtiges Land *in den Raidveld op dem Douwenwege*, seitlich zwischen Gerhart van Gerckeraid und den Kindern Johan Boessesems sowie stoßend auf die Kinder von Johan Croetz, dazu 2 ½ Vt. zehntpflichtiges Land *op dem Douwenwege*, seitlich zwischen den Kindern Johan Hermans und Conrardt Bruwer sowie stoßend auf Gerhart van Gerckeraid. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipsa die Lamberti episcopi*.

Ausf., Perg., verblaßt, Sg. ab. Rvv.: Jacob Sceper 1 Rtlr.; 1648 Okt. 3 Übertragung der Rente durch Henrich Meier für Sophie Middelmans an die Leprosen sowie Feststellung, daß der Tlr. gleich 1 Rtlr. gelten solle, im Auftrag der Schöffen Ger. Goiln. – Nr. 97.

1561 November 1

183

Vor den Schöffen von Erkelenz (Adolphus und Mathias) bekennt Wilhelm Heskens von Kückhoven (*Codic-*) für sich und seine Frau Helena, an Theys von Raide, Hospitalmeister zu Erkelenz, einen jährlichen Erbzins von 3 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes zu besten Pfennigen, zahlbar St. Andreas [30. Nov.], schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 1 Mg. Land hinter Kückhoven auf dem Titzer Weg bei *Moen Nesen widen*, seitlich benachbart Land von Johan Selen [?] und eigenem Land sowie stoßend auf Peter Hennes. Die Ablöse erfolgt mit 9 Silbertlr. und einem Jahreszins. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipso die Omnium Sanc[torum]*.

Ausf., Perg., sehr besch., Tinte abgeblättert, Sg. ab. – Nr. 168/3.

1561 Dezember 24

184

Vor den Schöffen von Erkelenz (Martinus Venrade, Henricus Boux) bekennt Conrardt Middelman für sich und seine Frau Maria, an Theiß van Raede, Gasthausmeister zu

Erkelenz, für das Hospital eine Jahresrente von 3 Silbertlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Weihnachten. Als Unterpfand stellen sie ihren Bongart in der *Aicherstraße* zwischen Eve von der Hege und Peter Boux. Die Ablöse beträgt 60 Tlr. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 164/12.

1562 Januar 11

185

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wymmarus te Genaspen und Mathias Roden) bekennen Nelis, Sohn Claes' van Annhoven, und seine Frau Maria, an Kryn, Sohn Gerarts ingen Berendaell, und dessen Frau Cathrina einen jährlichen Erbzins von 1 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes zu 2 besten Pfennigen, zahlbar St. Andreas [30. Nov.], schuldig zu sein. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. Land hinter ihrem Wohnhof zu *Gruytbosch*, seitlich zwischen Pauwel Hoedmecher und den Kindern Jacobs van Gruytbosch sowie stoßend auf Johan van Gangelt und Nelis Moeßgarden, belastet nur mit dem Zehnt. Die Ablöse erfolgt mit 20 Silbertlr. und einer Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *up sonnendage na der drien heiligen Coningn dage*.

Ausf., Perg., Moderschäden, mit Sg. (besch.). – Nr. 98.

1562 Dezember 6

186

Vor den Schöffen von Erkelenz (Johannes Spegel, Wymmarus Genaspen) bekennt Gossen van der Lohe für sich und seine Frau Anna, an Johan van Holthem, Kreuzmeister in Erkelenz, für die Kreuzspende einen Erbzins von 5 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu liefern jährlich auf St. Andriestag [30. Nov.]. Als Unterpfand stellen sie 1 ½ Mg. Land hinter Joechelers Garten zwischen Merten van der Lohe und dem *Kemper Weg*, stoßend auf Hein Immelen Gut. Die Ablöse beträgt 16 Tlr. und einen Jahreszins. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). – Nr. 166/20.

1563 Juni 22

187

Vor Guilhelm Klunsch, Richter, Johan zu Hulßhausen, Adolff Schellenberg und Heinrich zu Brockhausen, Schöffen des Haupt- u. Landgerichts Kreuzberg (*Creutz-*), verkaufen Adolff Winckelhausen und seine Frau Hill, zusammen mit Johan, Cunigit und Johan [!], Kindern Adolffs aus seiner früheren Ehe mit der † Michelin, an Peter Murmans und dessen Frau Irmgin die freie, eigene und unbelastete Walkmühle (*walckmullen*) in der Honschaft (*hundert-*) Einbrungen, mit den Seiten grenzend an *die Beck* und Peter Becker, mit dem Ende an die Landstraße (*landstraße*). Siegler: Klunsch und die Schöffen mit ihrem Amtssiegel.

Ausf., Perg., sehr besch., mit 2 Sgg. (1 Rest; 2 = Ewald Bd. III Taf. 73 Nr. 7). – Nr. 99.

1563 September 28**188**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Palant, Roden) bekennt Theis van Raede für sich und seine Frau Maria, auch als Gasthausmeister an das Gasthaus zu Erkelenz 1 gold. geldr. Rijder jährlich übertragen zu haben, welche sie von den Gebrüdern Jacob und Herman Strange beziehen laut Haupturkunde. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumsiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Transfix. – Nr. 164/13.

1564 Januar 16**189**

Wilhelm Borman van Kessel, Vogt, und die Schöffen zu Odenkirchen bekunden, daß Peter van Lindt, Bürger zu Erkelenz, an die Eheleute Peter und Cathrina Bex den auf die Stadt Erkelenz lautenden Schuldbrief von 18 Gg. Jahresrente gegen 330 Gg. verkauft hat. Siegler: Vogt und Schöffenamt.

Ausf., Perg., Transfix, mit 2 Sgg. (2: anders als das bei Ewald Bd. III Taf. 24 Nr. 7 abgebildete Sg.; Legende: *SIGILLVM•SCABINORVM•IN•ODENKIRCHIN*, Bild: dreitürmige Torburg). – Nr. 100.

1564 August 28**190**

Jenken Schiepers *der snitzeler*, der eine Zeitlang in Erkelenz am Pranger gesessen hatte und ausgepeitscht worden war (*an die kaex gesat und gebonden und dair nae mit roten der stadt utgegeisselt*), ist danach aus dem Lande gewiesen worden mit der Auflage, nie mehr herzukommen, es sei denn mit Erlaubnis des Landesherrn. Er war auch durch den Scharfrichter peinlich verhört worden, hatte aber nur gestanden, daß er 2 *rouwe vell* gestohlen hätte. Den Diebstahl von 2 Hühnern, einem Schleifstein (*slipstein*) und 3 *wagen roten*, den er früher im Gefängnis freiwillig zugegeben hatte, hat er aber auf der Peinbank nicht gestanden (*belieden*). Er hat dies alles aus Armut getan. Die zwei Felle hat der Mann noch zurückbekommen, ebenso die *wagen roten*. Keine peinliche Strafe angewandt.

Notiz, Pap. Auf Blatt wie 1549 Okt. 3.

1564 Oktober 23**191**

Die Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen und Matthias Roden) bekunden, daß Peter van Lyndt (Lindt) und seine Frau Beell vor Richter und Schöffen an ihren Mitbürger Peter Bex und dessen Frau Catharina die jährliche Erbrente von 18 oberländ. rhein. G., die sie gemäß Haupturkunde von der Stadt Erkelenz beziehen, verkauft und die Haupturkunde ausgehändigt haben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Transfix, Sg. ab. Randvermerk: Vorgelegt 4. Sept. 1610. – Nr. 100.

1565 November 26**192**

Herman van Hirts gen. van der Landtzkronen und seine Frau Katharina Cleingedanck gen. Mommerbloch, Bürger zu Köln, versprechen, die auf 45 Gg. jährlich lautende erbliche Domrente (*Dhoim renthe*), die ihre Nichte Anna Roitkirchen, Wwe. von Gerhart van Aichen, Dr. iur. u. kaiserl. Rat, mit ihnen je zur Hälfte besitzt, für diese gut zu verwalten, die Haupturkunde, deren Anfang inseriert ist, wie ihre anderen

eigenen Rentenbriefe zu verwahren und unkanzeliert zu erhalten sowie nötigenfalls für ihre Nichte zu *exhibieren*, aber wieder zur Verwahrung zurückzunehmen. Diese "Domrente", die einst Johan Rinck vom Domkapitel erworben hatte, war nach dem Tode von Johan Dassen 1528 in einer Erbteilung je zur Hälfte an ihre † Mutter bzw. Schwiegermutter Gueda Roitkirchen sowie deren † Brüder Jacob Roitkirchen, Bürgermeister zu Köln, und Herman Roitkirchen gelangt sowie nach dem kinderlosen Tod ihres Oheims Herman R. an ihre Nichte Anna als die Erbin von Jacob R. Die Haupturkunde ist 1455 Jan. 1 von Dechant und Kapitel der Domkirche zu Köln ausgestellt. Siegler: Joest van den Reven und Jacob im Hoeffe, Schöffen zu Köln.

Ausf., Perg., mit 2 Sgg. (1 Rest, 2 ab). – Nr. 101.

1566 April 3

193

Vor Johan zu Hulßhausen und Lutgen zum Busch, Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg (*Creutz-*), verkaufen Wilhelm Greven und seine Tochter Cecilia an Wetzel Schweders und dessen Frau Grietgen 3 Viertel Land *im Dickelter* in der Honschaft Zeppenheim, seitlich grenzend an Land des Kapitels von Kaiserswerth (*Keiserschwerdt*) und Adolffs am Neienhauß und mit den Enden an Land von Cecilia van Lanck und Tringen Unckels. Die Verkäufer geloben Währschaft. Siegler: Guilhelm Klunsch, Richter, und Aussteller mit Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit 2 Sgg. (2 ab). – Nr. 102.

1566 Mai 28

194

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen und Matthias Roden) bekennt Heyn Hermans für sich und seine Frau Dylgen, an Nyeßgen Blomartz von Roermond (*Rurmundt*), Dienstmagd des † Gossen van Wouckeraidt, Pastor in Erkelenz, bzw. nach ihrem Tod an die Testamentsvollstrecker des Pastors für den Unterhalt der zwei Leute, die der Pastor mit Behausung, Renten und Almosen versorgt und ausgestattet hat, eine jährliche Erbrente von 2 ½ Gg., jeden im Wert von 9 silb. span. Realen (*Ryalen*) zu je 3 ½ brabant. Stübern, zahlbar St. Remeistag [1. Okt.], schuldig zu sein. Als Unterpand stellt er 2 ½ Mg. Land, gelegen *uf Kuilgens wegh* zwischen Griet Phlippen und Jan Syben sowie vorne stoßend auf Theyß Lemmen, belastet nur mit dem gewöhnlichen Zehnt. Die Ablöse erfolgt mit 50 Gg. und einer Jahrespacht. – Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: *An H(ern) Gossens pastoirs heusken*. – Nr. 103.

1566 Juni 23

195

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen, Henricus Baux) bekennt Johan van Holtum als Momber von Peter Kerf gen. Leubecht, an Lenhart Wolters, Gasthausmeister in Erkelenz, ½ Tlr. jährlich übertragen zu haben, welche Rente bisher Henrich Buix als Momber der Kinder der † Peter Kerf und dessen Frau Margaretha an Linß Francke, Wyntzen Sohn, von Tenholt (*den Holt*), und dessen Frau Maria gezahlt hat laut Haupturkunde. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Transfix. – Nr. 164/14.

1567 August 22**196**

Martin van Venraedt, Schöffe des weltlichen Gerichts in Erkelenz, schenkt und stiftet mit Zustimmung seiner Frau Gertrud den Armen der Stadt Erkelenz eine jährliche Erbrente von 2 Mlr. Roggen und 2 Tlr., die ihm Reinhart Fluitten von Kückhoven (*Coedic-*) und dessen Frau Maria van Dulcken schulden. Die Rente ist auszuzahlen an den Provisor dieser Stiftung Philips van Baußler, Vikar der von der † Maria Mauster gestifteten, sonntags zu singenden mittleren Messe (*middelmissie*), und jeden der künftigen Vikare, damit dieser *etzliche armen, där eß die nöth am hoechsten erforthert, eligiren und kiessen sollen, und denselben uf sicheren zeitten im jaer, so vill und weydt die negst hernachfolgende jarrente, so durch mich zu dieser satzungh geordnet, sich erstrecken wurde, zu furtherungh und steur ires leibs notturfft mitgeben und auftheilen*, besonders auch die Rente für deren *kost, dranck und kleydungh* verwenden soll. Jedes Jahr hat der Vikar ihm über die Verwendung der Rente Rechenschaft abzulegen. Falls der Vikar seiner Aufgabe nicht nachkommt, wird er durch einen anderen Priester der Stadt ersetzt. Im übrigen werden für die Zukunft die Schöffen damit beauftragt, die Aufsicht über die Rentenstiftung wahrzunehmen. Siegler: Aussteller und Schöffentumssiegel.

Abschr. (glz.), Pap., durch Gerhardus Baussler, Secretarius zu Erkelenz. – Dabei: Übersetzung, beglaubigt durch Hahn, Bürgermeister von Erkelenz, am 11. Aug. 1906. – Nr. 104.

1567 November 13**197**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen und Matthias Roden) bekennt Hein Herman von Kückhoven (*Coedic-*) für sich und seine Frau Dylgen, an Pauwels Rasten von Kückhoven, Pastor zu Venrath (*-radt*), Vikar und Diener des Heiligkreuzaltars in der Kirchspielskirche zu Erkelenz, eine jährliche Erbpacht von 7 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes zu 2 besten Pfennigen, zahlbar Allerheiligen, schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 7 ½ Vt. Land in Kückhoven, gelegen zwischen Johan Woltter d. Jungen und dem Armenland sowie anstoßend auf Hein Schruder und Engell Esser. Die Ablöse erfolgt mit 22 ½ Silbertlr. und einer Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). – –

1567 Dezember 14**198**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen und Henricus Baux) bekennt Toniß von Roetheim für sich und seine Frau Alheidt, an Feit(te) Pelser, Siechhausmeister zu Erkelenz, für das Siechhaus eine jährliche Erbrente von 1 Silbertlr., zahlbar St. Andreastag [30. Nov.], schuldig zu sein. Als Unterpfand stellt er 1 ½ Mg. Land *uf dem Klingerbergs wege*, gelegen zwischen Wilhelm Esser von Wockerath (*Wouckenrade*) und der Mette von Genaspen sowie vorn stoßend auf Gort Esser, welches Land die gewöhnliche *vorstpacht* leistet. Die Ablöse erfolgt mit 20 Silbertlr. und einer Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 167/2.

1568 März 12

199

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen und Henricus Baux) bekennt Conrardt van Syborgh (Sibergh) für sich und seine Frau Styngen, an Melchior Kesselbuser und dessen Frau Alheydt eine jährliche Erbpacht von 1 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes zu 2 besten Pfennigen, zahlbar Mariä Lichtmeß [2. Febr.], schuldig zu sein. Als Unterpfand stellt er Haus und Hof binnen Erkelenz auf der Mahrstraße, gelegen zwischen dem Erbe ihres Mitschöffen Wymmar van Genaspen und dem von Daem Schomecher sowie hinten stoßend auf Johan Scheurgens Gut. Die Ablöse erfolgt mit 20 Silbertlr. und einer Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumsiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). – Nr. 105.

1568 September 6, Brüssel

200

Charles de Brimeu [Statthalter] an Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz: Er antwortet auf das am Vortage erhaltene Schreiben der Stadt, erläutert seine Beweggründe, erwähnt dabei das im Dienste des Königs (von Spanien) vorgestreckte Geld sowie Unternehmungen wegen der Grafschaft Neuenahr (*Nuwenar*), bedankt sich für das von ihnen nach Venlo (*-loe*) gebrachte Geschütz (*geschut*) und teilt mit, es werde der Stadt sogleich nach Unterdrückung des Aufruhrs (*alsobald dese uprurheit gedaen*) wieder zugestellt. – Mit Unterschrift.

Ausf., Pap., ndl., mit Außenadresse u. Verschußsg. (ab). – Nr. 106.

1568 September 20, im Feldlager zu (Neder)Haren

201

Don Fernando Alvarez de Toledo, Herzog v. Alba, Lieutenant-Gouverneur u. General-Capitain, an Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz: Er bedankt sich für das am Vortag erhaltene Schreiben mit Nachrichten über den Feind, ebenso für die Weiterleitung seines Schreibens an den in Grevenbroich weilenden Herzog v. Jülich, fordert zu weiteren Meldungen auf und legt ihnen ans Herz, bei Ankunft des Feindes, Leben und Gut in Sicherheit zu bringen.

Wy hebben ontfanghen uwer brief van ghisteren und weten u genedichlick danck der tydongh der vianden, daer inne vermeldet, woe oyck der schickongh des briefs van des Coninx, onses genedichsten herren, gesanten by den hoichgeboren fursten hertougen tho Gulich, tho Grevenbroick wesende, wellichem gesanten wy genedichlick begeren, dat ghy desen ingelachten onsen brief aenstondt gewißlick bestellet und wyders wuytschicket om contschap der vianden und ons gelyckfals verstendiget, wes ghy vernemen condt. Und diewyle ons van hartzen leyt were, dat ghy in schaeden quaemet, wollen voir guedt aensien, dat ghy op uwe hoede weret, om soe verre ghy merckte, dat die vianden derwaerts quaemen, uwe goedt und oyck uwe lyff in tyts te berghen. Und syn u sunst genedichlyck geneight. Datum im veltleghe tho Nederhaeren. – (Unterschrift:) F.A. duc Dalva. – Bertii. – (Nachtrag am Rand:) Die Wyle wir einen gewissen boden overcommen, hebben den voirs. brief by den selven bestellen doen.

Ausf., Pap., ndl., mit Außenadresse u. Verschußsg. (ab). – Nr. 107.

1569 Dezember 15**202**

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Derich Wolters, als Gasthausmeister des Gasthauses in Erkelenz an dieses eine Rente von 1 Tlr. übertragen zu haben, die bisher sein Schwager Gort Capparts an Theyß Groeth, Henrichs Sohn, und dessen Tochter Leisbeth gezahlt hat laut Haupturkunde. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Transfix. – Nr. 164/15.

1571 Juni 5**203**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Johann Speculi und Matthias Roden) bekennt Jan Schruder von Rath (*Raedt*) für sich und seine Frau Lehen, an die Wwe. Cathryn Trippen eine jährliche Erbpacht von 1 Mlr. 3 Sbr. Roggen Erkelenzer Maßes zu 2 besten Pfennigen, zahlbar St. Johannes d. Täufer (*uf sanct Johans dagh deß Theuffers im mitzöhmer*) [24. Juni], schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 9 Vt. Land bei der *Raeder kuilen*, gelegen zwischen Gerhardt Bruin(ß) und Hein Preuten sowie stoßend auf Hein Bruin(s) und Peter Menn, nur belastet mit dem gewöhnlichen Zehnt, welches Land die Gebrüder Peter und Jengen Pleusters von Rath ihrem Stiefvater Jan Schruder zu diesem Zweck leihen und zur Verfügung stellen. Die Ablöse erfolgt mit 30 Silbertlr. zu der dann beim Bürgermeister von Erkelenz gängigen Währung und einer zusätzlichen Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *uff dynstagh nach Pfyxsten*.

Ausf., Perg., mit Sg. Rvv.: Jan Schroeder van Rahe. Vermerk über den Kauf des Briefes durch Gerhardt Meier, Kreuzmeister, mit Zustimmung des Magistrats von Heinrich Meier, Vormund der Kinder des † Conrad van Bruggen, für 30 Tlr. im Dez. 1610. – Anhängend Transfix v. 1600 Okt. 30 (s. dort). – Nr. 108.

1572 Januar 6**204**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Beeck, Roden) bekennt Peter Knochen für sich und seine Frau Styn, an Kryn van Lobbrich, Gasthausmeister des Gasthauses in der Stadt Erkelenz, für das Gasthaus eine Jahrsrente von $\frac{3}{4}$ (*dry orth*) Gg. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Purificatio Mariae [2. Febr.]. Als Unterpfand stellen sie ein *kempgen* in Oerath (*-radt*) hinter ihrem Hof, zwischen Stoffer Kremer(s) und Pauwels Erben und stoßend auf den *Grembuscher* Pfad, weiter 3 Vt. Land am Gericht, zehntfrei, zwischen Peter Damen und Peter Gelreman, an den Enden zwischen Maria Kremers Erben und Linß van Gehell. Die Ablöse erfolgt mit 15 Gg. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *ipso Trium Regium*.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 164/16.

1572 März 1**205**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Spegel, Buyx) bekennt Gerhart Kerff für sich und seine Frau Nael, an Kryn van Lobbrich, Gasthausmeister des Gasthauses in Erkelenz, für das Gasthaus eine Jahresrente von $\frac{1}{2}$ silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am 1. März. Als Unterpfand stellen sie 2 $\frac{1}{2}$ Vt. Land *uf dem Essels wegh* zwischen Land von Johan van Holtumb und Syve Iven, stoßend auf Land von Conrad van

Syborch, zehntpflichtig. Die Ablöse beträgt 10 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel. – *uff sampstach Reminiscere.*

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 164/17a.

1572 Oktober 13

206

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Venlo teilen Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz auf deren Anfrage hin mit, daß von dem nach Venlo verbrachten und bis jetzt dort verwahrten Geschütz der Stadt Erkelenz vier Stück auf Befehl von Carl van Brimeu, Graf zu Megen, königl. (span.) Erbstatthalter von Geldern u. Zutphen, in Venlo sich befinden und jetzt gebraucht worden sind. Siegler: Aussteller mit Sekretsiegel.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Sg. unter Pap'decke. – Nr. 109.

1572 Dezember 28

207

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus de Beeck, Johannes Haen) bekennt Reiner Rouver von Kückhoven (*Coedichoven*) für sich und seine Frau Na(h)ell, an Kryn van Lobbrich, Gasthausmeister des Gasthauses in Erkelenz, für das Gasthaus eine Jahresrente von $\frac{3}{4}$ (*dry orth*) silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Andreastag [30. Nov.]. Als Unterpand stellen sie 3 $\frac{1}{2}$ Vt. Land *am Catzemer wegh* neben Land von Peter Heßgens, stoßend auf Land ihres Mitschöffen Peter van Beeck und von Jan Wolters, zehntpflichtig. Die Ablöse beträgt 13 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Kostet 9 Albus. – Nr. 164/17b.

1573 April 30

208

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Conrardt Middelmann für sich und seine Frau Maria, an Kryn van Lobbrich, Gasthausmeister des Hospitals in Erkelenz, für das Hospital eine Jahresrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Ostern. Als Unterpand stellen sie 4 Mg. zehntfreies Artland, gelegen zwischen Land von Coyn Haen und Thonis van Raethem, stoßend auf den Heerweg. Die Ablöse beträgt 30 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Kostet 14 Albus. – Nr. 164/18.

1573 Juli 13

209

Bürgermeister, Schöffen, Rat, gemeine Bürger und Untersassen von Stadt und Kirchspiel Erkelenz bekennen, auf ihre Bitte hin von Dechant und Kapitel des Marienstiftes zu Aachen (*unser lieber Vrouwen kyrchen zu Aych*) 400 Silbertlr. zu je 30 brabant. Stübern zum Besten der Stadt und zwecks Behebung der Not (*verlichtungh uffligenden nöthen*) empfangen zu haben. Bis zur Ablöse der Schuld, die 3 Monate vorher anzukündigen ist, wollen sie dagegen auf das ihnen einmal im Jahr zustehende und vom Stift auszurichtende Zehntessen verzichten. (*Und alßdan wollgemelte herren jaerlichs alhir in der stadt Ercklens uf tagh außgebungh unß unser gemeinden ein essen, so daß*

tzehendt essen genant worden, zu thun gelegen, so ist, das wir ... alsollich tziehendt essen erlassen ... derrer gestalt, daß von tagh dato in desem und vorth kunftigen jären wolbemelte herren alsolch tzehendt essen zu halden noch costen dartzu vorzuwenden getzlich und zumall enthaben und davon gefriet und untlast sein sollen.) Trotz der Klagen und Beschwerden der Stiftsherren bleibt das Recht des Zehntessens unberührt und ihnen vorbehalten. Sie wollen dem Stift bei der Einziehung des jährlichen Zehnten behilflich sein und nicht zulassen, daß dem Stift und seinen Pächtern in irgendeiner Weise der Zehnt und die Zehntrechte verkürzt oder verweigert würden. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsiegel *ad causas*.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv. über Aushändigung und Quittierung der Urkunde kraft der mit Bartholomeus Neybergh wegen des Zehntessens aufgerichteten Traktats an M. Henrich Meyer, Secretarius der Stadt Erkelenz, 30. Jan. (15)90, Aegid. Valentinus Noems. – Nr. 110. – Auch in: Copialbuch Baux Nachtr. f. 41. – Darin liegend: 2 weitere Abschr., Pap. – Nr. 171.

1574 Januar 18

210

Vor den Schöffen von Erkelenz (Spegel, Haen) bekennt Johan Jassen von Oerath (*-raedt*) für sich und seine Frau Alheidt, an Herman Strangen, Kreuzmeister, für die Kreuzspende in der Stadt Erkelenz eine Erbrente von 1 ½ silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Hl. Dreikönigetag [6. Jan.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. Land bei der Stadt an der *Grecht* zwischen Land von Theis Middelman und den Erben von Heinrich van Milligh, stoßend auf Spegels Land. Die Ablöse beträgt 25 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentummsiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Kostet 9 Albus. – Nr. 166/21.

1574 Oktober 1

211

Nachdem zwischen dem Marienstift zu Aachen und der Stadt Erkelenz Streitigkeiten entstanden waren über den von dem Stift zu den Steuern und Lasten der Stadt beizutragenden Anteil, wird durch Vermittlung Johans van Stalberg, Drost der Ämter Erkelenz u. Krickenbeck, folgender Vergleich geschlossen: Das Stift verpflichtet sich, in Zukunft zu allen Schatzungen, Beden oder Belastungen, die von dem König oder Herzog v. Geldern mit Bewilligung von Bannerherren, Ritterschaft und Städten ausgeschrieben werden, sowie zu allen außerordentlichen, dem Fürstentum Geldern und insbesondere dem Oberquartier auferlegten Lasten den *achtehalben* [7 ½] Anteil der auf die Stadt Erkelenz fallenden Quote zu tragen. Die Behausungen des Stiftes in Erkelenz und deren Bewohner sollen aber zu den gemeinsamen Lasten hinfort nicht über Gebühr herangezogen werden. Es unterzeichnen: Robert van Wachtendonk, Dechant zu Aachen, Johan van Stalberg, Drost des Amtes Krickenbeck u. Erkelenz, Hubert Proff, im Namen und für die Stadt Erkelenz.

Abschr. (v. 1599), in: B 1.

1574 Dezember 18, Köln

212

Vor Notar und Zeugen erklärt Junker Werner Kintzweiler, daß sein Halfmann Johan Spitz ein auf Martini vergangenen Jahres fälliges halbes Mlr. Korn Erbpacht erst schuldig geblieben ist, aber dann viel zu spät doch geliefert hat. Auf den Heimfall der

Erbpachtländereien will er als der Verpächter trotzdem keinesfalls verzichten und läßt sich diese Ausbedingungen, besonders nachdem sein Halfmann Haus und Hof zu Paffendorf mit Zubehör entgegen den Bestimmungen des Erbpachtbriefes verkauft sowie auch etliche Hühner nicht rechtzeitig gezahlt hat, notariell beurkunden. Geschehen zu Köln in Werner Kintzweilers Behausung bei St. Aposteln vor den Zeugen Johan Rennbaum und Severin Daem. Beurkundet von Bernhardt v. Ittersum, kaiserl. Notar.

Ausf., Perg., Notariatsinstrument, mit Signet. – Nr. 111.

1574 Dezember 22

213

Vor den Schöffen von Erkelenz (Matthias Roden und Johannes Haen) bekennt Meister Johan Breuwers für sich und seine Frau Engel, an die Testamentsexekutoren des Wilhelm Weiman [?] von Erkelenz [?], Pastor zu Erkelenz, für die Armen der von diesem gestifteten Almosenstiftung eine jährliche Erbrente von 2 ½ Gg. zu je 9 span. Silberrealen von je 3 ½ brabant. Stübern, zahlbar St. Remigius [1. Okt.], schuldig zu sein. Als Unterpfand setzt er Haus und Hof binnen Erkelenz an der Bellinghover Straße (*uf der Bellichover straessen*) zwischen den Häusern von Henrich Krisch und Johan von Gangelt und hinten grenzend an das Erbe von Herman Fuirens Kinder. Die Ablöse erfolgt mit 50 Gg. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., sehr besch., Tinte z.T. abgeblättert, Sg. ab. Rvv.: *Pastors Huisken. Pro nunc Gerart Vyten Erben.* – Nr. 165/3.

1575 Februar 2

214

Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen an ihren Mitratsverwandten Johan Haen und dessen Frau Johanna von Meghen eine jährliche Erbrente von 6 ¼ (*ort*) Rtlr., zahlbar Purificationis Mariae [2. Febr.], gegen 100 Rtlr. bar, die sie zum Nutzen von Stadt und Kirchspiel verwandt haben. Als Unterpfand dienen Hab und Gut sowie die Renten, Gefälle und Einkünfte der Stadt, woraus gegebenenfalls die Rente auszupfänden ist. Die Ablöse erfolgt nach vierteljähriger Vorankündigung mit 100 Rtlr. plus einem Zahltermin. Siegler: die Aussteller mit Stadt- und Schöffensiegel (*schabinaetz-*). – *uff tagh Purificationis Mariae.*

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Hauptsumme und Pension quittiert 1643. – Nr. 112. – Auch in: Copialbuch Baux Nachtr. f. 32–33. – Nr. 171.

1575 Dezember 1

215

Bürgermeister, Schöffen, Rat und alleingesessenen Bürger und gemeinen Kirchspielleute von Erkelenz verkaufen an Maria (Merrie) von Goir zu Grevenbroich, Wwe. von Goßwin (Gossen) Fuiren, zum Nutzen von deren Kindern eine jährliche Erbrente von 30 Silbertlr. zu je 8 Mark und 4 Albus, zahlbar St. Andreas [30. Nov.] in Grevenbroich, gegen 500 Silbertlr. bar, die sie *in nutz und behoeff unser stadt und kirßpels notturfftiglich angewandt und gekhöret* haben. Bei Nichtzahlung können Maria und ihre Kinder sich sogleich nach der an den Bürgermeister gerichteten ersten Mahnung an dem Gut der Stadt, gleich welcher Art, auch an den Renten, schadlos halten. Die

Ablöse erfolgt nach halbjähriger schriftlicher Ankündigung mit 500 Silbertlr. plus einem Zahltermin. Kapital und Rente werden an die Kinder und ehelichen Nachkommen vererbt und fallen sonst an sie zurück. Bei Rückzahlung muß das Kapital neu angelegt werden. Siegler: die Aussteller mit Stadt- und Schöffensiegel (*scabinats*-). – *uff tagh Andreae apostolis*.

Ausf., Perg., kanzeliert, Sg. ab. Rv.: An (K)irsten Baepen quittiert mit 375 Rtlr. 1636 Aug. 29. – Dazu Transfixe 1596 März 27 u. 1606 Juni 7. – Nr. 113.

1575 Dezember 13

216

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen, Johannes Haen) bekennt Merten Haen für sich und seine Frau Cathrin, an Herman Strangen, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende eine Erbrente von 2 ½ silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpand stellen sie 4 ½ Vt. zehntfreies Artland, am *Schiecher* gelegen zwischen Land ihres Mitschöffen Johan Haen und von Conrardt Haen, stoßend auf Johan van Lobbruch und Johannes Buix. Die Ablöse beträgt 40 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumsiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 166/22.

1576 Februar 9

217

Michell Muÿß, Statthalter, sowie Johan v. Efferen, Ciriaex Schalck, Pitter Schalck, Giehell v. Unnae, Johan Horßman, Schöffen des Gerichts und der Herrlichkeit Kerpen, bekunden: Nachdem Werner v. Kynzwiler und seine Frau Anna Rodtkirchen im Jahre 1576 von Arnolt Lomertzhem und dessen Frau Geirtte gegen 412 Tlr. 1 Real (*reall*) eine Bende gen. *die Bahn Muille* gekauft haben, setzen letztere nun zum Unterpand ihre Güter, nämlich Haus, Hof, Scheuer und Garten zu Mödrath (*Moetraedt*), gelegen im Dorf zwischen der nach Türnich gehenden Gasse und Wilhelm v. Balckhuisen, sowie dazu 6 Mg. Ackerland von den derzeit noch ungeteilt *uf den Deichen* gelegenen 12 Mg., für den Fall daß auf der Bende irgendwelche Belastungen oder Ansprüche liegen. Siegler: die Aussteller mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit (sehr besch.) Sg. (Bild: St. Martinus mit Bettler, Legende: zerstört; offenbar das bei Ewald Bd. III Taf. 108 zu Nr. 9 erwähnte, aber als Abb. fehlende 3. Sch'sg.). – Nr. 114.

1576 Juni 9

218

Die Schöffen von Erkelenz (Petrus Beeck und Matthias Roden) bekunden: Nachdem viele Jahre der † Landrentmeister Henrich de Grove und dessen Erben aus deren Hof und Ländereien zu Mennekrath (*-eraedt*), früher *deß Voessen hoff und guth* genannt, 6 Mlr. Roggen Erkelenzer Maßes Erbpacht für eine jeden Donnerstag in der Kirche zu Erkelenz zu haltende Erbfrühmesse geliefert haben, die einst von Claeß Voeß von Mennekrath und dessen Frau Nieß zur Ehre Gottes und um ihres Seelenheils willen gestiftet worden war, verpflichten sich nun Davidt, Sohn Johans van gen Hove, und dessen Frau Maria, 2 Mlr. Roggen als Teil der gen. Rente jährlich auf Remigiustag (*Remeiðdagh*) [1. Okt.] an den Vikar bzw. Bediener der Frühmesse zu liefern. Zum Unterpand haben sie gesetzt 7 Mg. Land *im Heghen Veldt*, gelegen neben Land von

Peter Buix und Peter van Isengraben und stoßend auf den Boscher Weg und Land von Cathrina van Kuilhuissen sowie belastet mit der dreißigsten Garbe. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 115.

1576 Juni 11

219

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bekunden: Nachdem ihr derzeitiger Unterschulmeister Johannes Berck sich zum Priesterstand entschlossen hat und sich weihen lassen will, aber weder mit Benefizien noch mit väterlichem Erbgut versehen ist, haben ihm ihr derzeitiger Bürgermeister Conradt Haen und ihr Mitratsverwandter Matthias Buix aus besonderer Zuneigung sowie *lütterlichen umb Gottes singenß und lesens willen* zwecks Erlangung seines Standes 28 brabant. G. jährliche Erbrente, zahlbar auf St. Andreastag [30. Nov.], aus ihren eigenen Ländereien verschrieben, solange bis er ein anderes Benefizium erlangt hat. Die 28 G. sind zu beziehen aus 5 ½ Mg. Land, die Conradt gehören, gelegen zwischen Oerath (-*raedt*) auf der Wasserscheide (-*voher*) bei Johan Spegels, Pauwels Joncker und Merten von Venraedt, sowie aus 6 Mg., die Matthias gehören, gelegen am neuen Kreuz (*Nyhen Creutz*) neben Johan van Lobbruch und Simon Junius (Juenis?) von Randerath (-*iraedt*). Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsekret.

Abschr., Pap., in Copialbuch Baux. – Nr. 171.

1576 August 15

220

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen, Johannes Haen) bekennt Merten Haen für sich und seine Frau Catharina, an Herman Strangen, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die Kreuzspende an die Armen zu Erkelenz eine Jahresrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Bartholomäi [24. Aug.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. zehntfreies Artland von einem 5 Mg. großen Stück *uff dem Nyhen Matzenroider wegh* zwischen Land des Vogtes Johan van der Hardt und von Tryn Clumpen, stoßend auf den Weg. Die Ablöse beträgt 16 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). – Nr. 166/23.

1576 Oktober 16

221

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen, Johannes Haen) bekennt Merten Haen für sich und seine Frau Catharina, an Johan Cuper, Gasthausmeister zu Erkelenz, für das Gasthaus eine Jahresrente von 1 ½ silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. zehntfreies Artland von einem Stück von 5 Mg. *uff dem nyhen Matzenraeder wegh* zwischen Land des Vogtes Johan van der Hardt und von Tryn Clumpen, stoßend auf den Weg. Die Ablöse beträgt 24 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus und eines Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 164/19.

1576 November 6**222**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Oidman und Johannes Haen) bekennt Johan Key für sich und seine Frau Druy, an Johan Buix, Schulmeister, und dessen Nachfolger im Schulamt (*von wegen der schullen*) eine jährliche Erbrente von 7 Sbr. Roggen gutes Korn Erkelenzer Maßes zu 2 besten Pfennigen (*negst zwehn pennungen den besten*) schuldig zu sein, welche früher Meister Derich Vloegell und dessen Frau Dorothea in Erkelenz jährlich auf St. Remigiustag (*Remeiß-*) [1. Okt.] zahlten. Als Unterpfand stellt er sein Haus und seinen Hof in der Stadt auf dem neuen Markt (*nyhen marth*), gelegen zwischen den Häusern von Marten Kremer(s) und Henrich van Dalen und hinten an das Gut von Gort Linckens Kindern stoßend, belastet nur mit 7 Mark Erbzins an die Propst-Kryschen-Vikarie binnen Erkelenz laut bei der Vikarie hinterlegter Urkunde. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: *des Schulmeisters underhalt.* – Nr. 116.

1577 Januar 19**223**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen, Johannes Haen) bekennt Wilhem Pallant von Linnich (*-gh*) für sich und seine Frau Anna, an Herman Strangen, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die dortige Kreuzspende eine Erbrente von 2 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie seinen halben Anteil von 3 Mg. Land bei Tenholt (*den Holtz*) neben Land von Griet Philippen, wovon Mettel Haen den anderen Anteil besitzt. Die Ablöse beträgt 32 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Cuen Spiegels. Num. 162. – Nr. 166/24.

1577 April 1**224**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Hinricus Buix, Johannes Haen) bekennt Merten Haen für sich und seine Frau Catharina, an Herman Strangen, Kreuzmeister zu Erkelenz, für die dortigen Armen eine Erbrente von $5/4$ (*orth*) silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Vincula Petri [1. Aug.]. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. zehntfreies Artland von einem 5 Mg. großen Stück *uf dem Nyen Matzenräder wegh* zwischen Land des Vogtes Johan van der Hardt und von Tryn Klumpen, stoßend auf den Weg. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/25.

1577 Juni 28**225**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bestimmen nach Anordnung von Johann v. Österreich, Ritter vom Goldenen Vlies, Statthalter, Gouverneur u. Generalkapitän, zu Deputierten der Stadt auf dem in Nimwegen am letzten Juni zusammen tretenden Landtag ihre Ratsfreunde Peter van Beeck und Conrard van Syberch, um dort mit den Bannerherren, der Ritterschaft und den Deputierten der Städte des Fürstentums Geldern über die anstehenden Propositionen zu beraten, besonders einen Beschluß herbeizuführen *von etzlich uffheben van pennungen umb daß kriegßvolck abzudancken*

und cassirn, zu Ehre und Diensten des Königs, zum Wohle des Landes und im Interesse der Stadt gemäß den Landesprivilegien und des Traktats von Venlo. Besiegelt mit dem Sekretsiegel.

Ausf., Pap., aufgedr. Sg. ab. – Auf der Rückseite Abschr. (lat.), Auszug der Vereinbarung über den Schöffeneid von 1326 Sept. 28, durch Petrus ab Geilenkirchen, Priester u. öffentl. Notar. – Nr. 117.

1577 August 1

226

Maria Unverdorben, Wwe. von Johan Pastor, als Leibzuchtinhaberin (*leibzuchtersche*), Henrich Pastor und Margaretha van Geßelen, Eheleute, Anthony Herweg und Ursula Pastors, Eheleute, sowie Johan Pastors verkaufen gemeinsam an Werner v. Kynzweiler und Anna Rotkirchen, Eheleute, ihre Haus-, Hof- und Scheuerstätte mit allem Zubehör, gelegen neben Symon Schomecher an der gemeinen Straße und *Kutzengasse* zu Sindorf (*Syndorff*), sowie dazugehörige 45 Mg. Ackerland (*art-*), 7 Mg. und 1 ½ Viertel *fur-* und Herbstbenden, 6 Gewalten abzüglich 1 *klaw* Holz und alle Korn- und Geldeinkünfte des Hofes, so wie der derzeitige Pächter bzw. Halfmann es nutzt und einnimmt. Der Kauf muß binnen 6 Wochen vor zwei Schöffen in der Stadt Köln gegen Entrichtung von Kaufsumme, Weinkauf und Gottesheller vollzogen werden, wobei aber die Verkäufer dieses Jahr noch die Pachteinahmen bekommen. Die Kaufsumme beträgt 3600 Tlr. zu 52 Albus sowie 80 plus 1 Ort Tlr. Weinkauf, Gottesheller, Erbung und Herrengechtigkeit. Die auf dem Hof liegenden Belastungen belaufen sich auf zusammen 600 Tlr., die die Käufer übernehmen. Jedoch verbleiben den Verkäufern die je 6 Mr. Weizen und Roggen mitsamt einigen Flachs- und Kapaunen-Lieferungen Erbpacht für die einst von ihren Eltern an den † Herman Jachardt verpachteten 24 Mg. Land. Wenn demnächst die Verkäufer dieses Erbpachtland zurückgewinnen, soll es ebenfalls von den Käufern für 53 Tlr. pro Mg. angekauft werden. Mit Unterschriften der Parteien und deren Schiedsfreunde (*thädingleuthe*): Werner v. Kintzweiler, Hinrich Pastoir, Anthoni Herwech, Johan Pastor; Myrch Wyrffer, Herman Schultingh gen. Steinweg, Winmehr von der Sulzen zu Roefaw, Martinus Snitgen, Steffen Nydecken.

Pap. --

1577 September 13

227

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bekunden: Nachdem Nicläß Frhr. zu Pollwiler, Capitain u. Obrist über ein kgl. span. Regiment hochdeutsches Kriegsvolk, von der Stadt zur Verproviantierung der Stadt Roermond (*Rurmundt*) 500 Mr. Korn innerhalb von 6 Tagen dorthin zu liefern verlangt und zu diesem Zweck seinen Hauptmann Hans Braun und andere Kriegsleute hergeschickt hat, haben sie sich am 12. September mit dem Hauptmann und dem Leutenant Hans Fygenbaum darüber verglichen, innerhalb der nächsten 10 Tage auf ihre Kosten in die Stadt Roermond 230 Mr. Korn zu liefern.

Abschr. (glz.), Pap. – Nr. 118.

1577 September 24**228**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Wimmarus Genaspen, Johannes Haen) bekennt Johannes van Wouckerodt für sich und seine Frau Johanna (Jenneke), an Johan Cuper, Gasthausmeister zu Erkelenz, für das Gasthaus eine Erbrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 2 Mg. Land *uff dem Hoehboscher wegh* zwischen Land von Johan Trippen und den Erben von Johan van der Hardt in Richtung Stadt. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. zu je 8 ½ Mark = 51 Albus. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., besch., Sg. ab. – Nr. 164/20.

1577 Oktober 5**229**

Maria Unverdorben und ihre Kinder (wie 1577 Aug. 1), die 1577 Aug. 1 ihren Hof zu Sindorf an Junker Werner v. Kinzweiler zum *Haen* und dessen Frau Anna Rottkirchen verkauft haben, bekunden, die gesamte Kaufsumme in Rtlr. (zu je 56 köln. Albus) und Königstr. (zu je 63 Alb.) ausgezahlt, außerdem diesbezügliche Schöffensbriefe, so von Dr. Horst, Roprecht zum Haen, Jennes Reinhartz, Schöffe zu Sindorf, Herman Schultinck laut Heinrich Pastors Nachweisung und einen Schuldzettel für die Leute *zum Wolff* in Köln, überliefert bekommen zu haben, abzüglich 10 Mlr. Roggen und 10 Tlr. Rente für Jacob, den Halfmann des Hofes, sowie die diesjährigen Zinsen an Dr. Horst und gen. Roprecht, und stellen darüber eine Generalquittung aus.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. (Spuren) u. 4 Uss. von Maria, Anthoni Herwech, Johann Pastor, Hinrich Pastoir. Rv.: Pastorsgut zu Sindorf. – Nr. 172/2.

1577 November 11**230**

Vor Arnolt Aßemecher, Schultheiß u. Schöffe, sowie Pfaff Johan, Peter Merschem, Horster Theiß, Johan Smit und Merten Reimbs, Schöffen des Gerichts und der Herrlichkeit Müddersheim (*Muddershem*), verkaufen die Eheleute Werner v. Kinzweiler (-tz-) und Anna Roettkirchen an Elisabeth v. Hanxler, Tochter der † Godhart v. Hanxler und Anna v. Guilich, eine jährliche Erbrente von 20 Rtlr. und 20 Mlr. Korn Kölner Maßes, zahlbar auf St. Martinstag den 11. Nov. in Köln, gegen die Summe von 1000 Rtlr. Zum Unterpfand haben sie gesetzt ihr Gut zu Müddersheim von 100 Mg. Ackerland, weitgehend hinter dem Busch auf Erp (*Erph*) zu im Galgenfelde, im einzelnen: 5 Mg. weniger 1 Viertel in drei Stücken, stoßend auf die 9 Vt. Kirchenland und vorn auf den Busch; 4 Mg. 1 Vt. längs dem Busch, stoßend auf die Horster 7 Mg. und mit der anderen Ecke auf *Grieff Mhar*; 3 Mg. zwischen den zwei Büschen und längs den 10 Mg. des Herrn zu Müddersheim; 1 Mg. auf dem Erper Weg längs dem *Heckacker*; 7 Mg. an der *Graeßmhar* längs den Horster 7 Mg.; 10 Mg. 1 Vt., stoßend auf die Horster 5 Mg. und mit einer Ecke auf *die Dricht*, mit der anderen auf den *Broder* Morgen; 9 Mg. im *Wetzelßwinckell* längs dem Busch, stoßend die 2 Mg. des Schultheißen zu Müddersheim; 15 ½ Mg. im selben Feld, wodurch der Poller Weg geht, stoßend auf *die Brembtten* 16 Mg. und den *Heckacker*, 10 Mg. 1 Vt. *im Roedt*, wodurch der Gladbacher Weg nach Erp geht, seitlich zwischen dem Gladbacher Gewann und den *Heck* 8 Mg. sowie stoßend auf Treinen van Merschem 3 ½ Mg.;

5 Mg. auf dem *Bergh*, stoßend auf die Horster 14 Mg. und die 18 Mg. des Herrn zu Müddersheim; 3 Vt. ebenda, stoßend auf die Horster 14 Mg. und längs Theiß Drenckes Land; 5 Vt. dabei, auf der anderen Seite neben Theiß Drenckes und stoßend auf die 5 Vt. der Kirche; 15 ½ Mg. an der *Thonis Mhar* längs *Brembtten* 16 Mg. und auf der anderen Seite bei Treinen van Merschem Land; 1 Mg. auf dem Pingsheimer (*Pinxsemer*) Weg am *Thonismhar* längs dem Mg. des Schultheißen von Müddersheim; 7 Mg. weniger 1 Vt. im *Buxfeldt*, stoßend auf die von Weiler (*Weyler*) nach Poll (*Pöll*) führende Straße, wo der Gladbacher Weg nach Erp hindurchgeht; 1 Mg. an dieser Straße längs dem ½ Mg. des Schultheißen von Müddersheim, stoßend auf den *Both* Mg.; 2 Mg. im selben Feld längs Treinen van Merschen, stoßend auf das Erper Land; 4 ½ Mg. ebenda längs den 2 ½ Mg. der Vikarie Unser Lieber Frauen, stoßend auf Land des Schöffen Johan Smit; 3 ½ Mg. im *Buxfeldt* längs den *Heck* 5 Mg., stoßend auf die *Brembtten* 8 Mg. Der Rückkauf erfolgt nach halbjähriger Vorankündigung mit 1000 Rtlr. in ihrem Hause in Köln. Bei der Zahlung der Rente soll der Malter Roggen mit 2 Rtlr. berechnet werden. Siegler: Werner, sein Bruder Johann v. Kinßweiler, Herr zu Müddersheim, als Grundherr sowie Schultheiß und Schöffen mit ihrem Amtssiegel. Unterschr.: Werner, Johann; Godefridus Voiß, Gerichtsschreiber.

Ausf., Perg., besch., Sgg. ab. – Nr. 119.

1578 März 25

231

Vor Johan v. Vlatten, Erbschenk des Fürstentums Jülich, Amtmann zu Düren u. Nörvenich, Palm Faust, Schultheiß, Heinrich Haiß, Adam Rhomer, Johan zum Putz, Bartholomeus Goir, Philips Mockel, Doctor, Thomas v. Inden und Mattheus Mockel, Schöffen zu Düren (*Dhuren*), verkauft Johan Hoeckinckh von Buir an Werner v. Merode (*Meradt*), geb. v. Schloßberg, Ritter, und dessen Frau Alexandrine Turckh gegen 990 Tlr. zu je 8 Mark 4 köln. Albus eine Behausung samt Zubehör (Haus und Erbe) in der *Colner* Straße neben dem Stadtwall bzw. der Stadtmauer und Peter Nicols freiem Platz sowie nach hinten hin bei dem früher den v. Nesselrode (*Nefselradt*) gehörenden Garten. Siegler: die Aussteller mit den Schöffensiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 120.

1578 April 13

232

Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Eingessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt an ihren Mitratsverwandten Johan Spegels und dessen Frau Wilhelme Bonnen eine jährliche Erbrente von 10 G. Brabant. zu je 20 Stüber gegen 160 G., zu zahlen am Osterfest. Als Unterpfang dienen Hab und Gut sowie die Renten und Gefälle der Stadt, woraus gegebenenfalls die Rente auszupfänden ist. Die Ablöse erfolgt mit 160 G. (1 G. = 20 St., 1 St. = 21 Hlr.) und einem Zahlungstermin nach vierteljährlicher Vorankündigung. Siegler: die Aussteller mit Stadt- und Schöffensiegel (*schabinatz*-).

Copialbuch Baux Nachtr. f. 33–34. – Nr. 171.

1578 Juni 29**233**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Udmannus, Johannes Haen) bekennt Meuwiß Essers von Wockerath (*Wouckeraidt*) für sich und seine Frau Tryn (*Ca-*), an Hanß (Heniß) Mertgens, Kreuzmeister in der Stadt Erkelenz, für die Armen eine Erbrente von 1 silb. Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am Tage Peter u. Paul [29. Juni]. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. Land hinter Lobbruchs Garten zu Wockerath (*Woick-raedt*) auf der *He(e)rba(a)nen* zwischen Nelis Arnol(d)tz Erben und Coin Clässen (*Clais-*), stoßend auf Lobbruchs Erben, zehntpflichtig. Die Ablöse beträgt 16 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., besch. u. wachsfleckig, Sg. ab. – Nr. 166/26. -- Dabei neue Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 166/27.

1578 Dezember 14**234**

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Johan Stoep von Gladbach, des † Johan Pickart Eidam, für sich und seine Frau Anna, an Hanß Mertgens, Kreuzmeister in der Stadt Erkelenz, für die Armen eine Erbpacht von 1 Sbr. Weizen Erkelenzer Maßes bis 2 Pf. unter dem besten schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Remeistag [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie einen Garten von 20 Ruten, gelegen draußen vor der *Bellinckhover portzen* zwischen dem Bongart von Lubbert Proff und Jan Achten, vorne an der Straße, hinten an Roeden Land. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: und 1 Sbr. Roggen jetzt Lienart Frisch; Roggen num. 23, Weizen num. 139. Randvermerk: Das Unterpfand von 40 Ruten Garten zahlt auch 1 Sbr. Roggen an das Hl. Kreuz. – Nr. 166/28.

1579 Januar 23**235**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz stellen ihrem Mitbürger Thonis van Raethem einen Paß aus, damit er von dem Mitbürger Johan Huedtmecher seinen Sohn ungehindert nach Hause bringen lassen kann, der gezwungen wurde, mit seinem Pferd einige Kranke den Spaniern nachzuführen, und dabei zu *Ahmer* [St. Omer?] verwundet und fast totgestochen worden war. Siegler: die Aussteller mit ihrem Stadtsiegel *ad causas*.

Ausf., Pap., mit Sg. unter Pap'decke. – Nr. 121.

1579 Februar 7**236**

Bürgermeister, Schöffen, (und) Rat, (Bürger und Eingesessene) der Stadt Erkelenz geloben und versprechen, die Stadt Erkelenz niemals für jemand anderen zu bewahren als für Gott und den König zu Spanien und ihn als ihren Herrn als Herzog v. Geldern und Grafen v. Zutphen zu betrachten bzw. seinem Lieutenant und Gubernator in Kriegsangelegenheiten sowie, sofern dieser es verlangt, die Stadt jederzeit zu öffnen oder eine Garnison hereinzulassen und dem König in aller nur möglichen Weise Beistand zu leisten. Besiegelt mit dem Sekretsiegel.

Konz., Pap. – Nr. 173/1.

1580 August 29

237

Bürgermeister, Schöffen, Rat sowie Eingesessene und gemeine Angehörige der Stadt Erkelenz bekennen, daß letzten 14. Juli Robert van Wachtendunck, Dechant zu Aachen, ihr wohlgeneigter "Herr", im Interesse von Stadt und Kirchspiel Erkelenz bei Niclās van Collen, Bürger u. Kaufmann zu Aachen, 839 G. 19 ½ Stüber (20 St. pro G.) aufgenommen hat, und zwar in 242 ½ gold. Realen, 58 ungar. Dukaten u. den Rest in *Staten dalern*, welches Geld ihnen in Erkelenz am 16. Juli ausgezahlt worden ist und das sie dann für ihre Stadt verwandt haben. Der Dechant hat sich gegenüber dem Kaufmann verbürgt und verpflichtet, die Summe in einem halben Jahr zurückzuzahlen. Zur Sicherheit stellen sie ihre sämtlichen erblichen und beweglichen Güter als Unterpfang und sichern dem Dechanten Schadloshaltung zu. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsekret.

Abschr., Pap., in Copialbuch Baux. Vermerk über Rückzahlung an Niclas v. Collen mit 846 brabant. G. 13 u. ½ Ort Stüber am 16. Febr. (1581). – Nr. 171.

1580 Dezember 8

238

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Udman, Johannes Haen) bekennt Hans Bossums von Kückhoven (*Kueckhoeven*), an Hans Merttens, Kreuzmeister, für die Kreuzspende eine Erbrente von 1 ½ silb. Tlr., den Tlr. zu 2 G. 4 Albus gerechnet, schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Andreae [30. Nov.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. Land *uff dem Douffen wegh* zwischen dem Weg und Naell Rasten Erben, stoßend auf S(e)yb Croitz und Wilhelm Jaebgens, weiter ½ Mg. dabei zwischen Hans Decker und Coen Breuwers Erben, stoßend auf Herman Botterwegk und auf Philips Stroeban(d)t. Die Ablöse beträgt 24 Tlr. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., besch. u. wachsflechtig, Sg. ab. – Nr. 166/29. -- Dabei neue Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Gerart Segers, Gerart Mertens von Holt. – Nr. 166/30.

1580 o.T.

239

Vor Heinrich zu Brockhauß und Johan im Offerhauß, Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg (*Creutz-*), verkaufen Henrich Dornenbusch gen. an der Linden und seine Frau Sophia an Johan Schültgen zu Kalkum (*Calchum*) und dessen Frau Sophia gegen eine Summe Geld 2 ½ Mg. Land, gelegen *im Grossen felde* seitlich neben Land von Wilhelm Löher und Marcus zu Einbrungen sowie an den Enden von Reinhardt Grueter(s) und Jütte, Tochter von Henrich zu Angermundt. Die Verkäufer geloben Währschaft. Siegler: Christian Klutt, Richter, und Aussteller mit Schöffenamtsiegel. Unterschr.: Dietherich Boecker, Gerichtsschreiber.

Ausf., Perg., mit 2 Sgg. (1 sehr besch., 2 ab). – Nr. 122.

1580 o.T.

240

Verordnung des Königs von Spanien an den Rat der Stadt Erkelenz über die Bedienung des Drossardamtes während der Zeit von dessen Abwesenheit.

Notiz (17. Jh.), Litt. B. – In Nr. 173/12.

1581 Oktober 19

241

Vor Johan v. Vlatten, Erbschenk des Fürstentums Jülich, Amtmann zu Düren (*Dheuren*) u. Nörvenich (*No-*), sowie Schultheiß und Schöffen des Stadt- u. Hauptgerichts Düren, erklären Heinrich v. Velingen, Lizentiat der Rechte, und Johan v. Hamboch zu Pier (*Pyrn*) als Vormünder der minderjährigen Cordula und Johan, Kinder des † Wilhelm v. Hesenfeldt, jülich. General-Anwalt, und dessen Frau Beele v. Hamboch, sowie von Johan, Sohn des † Wilhelm v. Gevenich und dessen Frau Elisabeth v. Hesenfeldt: Da nach dem Tode des gen. Hesenfeldt sich in seinem Nachlaß eine Rechnung gefunden habe, nach der er wegen seines Dienstes dem Herzog Wilhelm v. Jülich, Kleve u. Berg noch einiges schuldig geblieben sei, habe daraufhin der Herzog befohlen, mittels Beschlagnahme an dem Erbe der Kinder die Schuld einzuziehen. Zur besseren und gütlichen Regelung der Schuldentilgung sowie mit Zustimmung der Mutter als Leibzuchtberechtigte (*leibzuchterinne*), die zu diesem Zweck auf ihre Leibzucht verzichtet, verkaufen sie nun an Werner v. Merode (*Merodt*), Ritter, und dessen Frau Alexandrine geb. v. Turckh ein Stück (*ortt*) Garten, welches einst Wilhelm und Beell v. Hesenfeldt von den Erben v. Nesselrode (*Neßelraidt*) zu Müntz (*Muntz*) erworben hatten. Dieses Stück Garten liegt [in Düren] hinter dem Garten der Käufer an der Stadtmauer von der Mauer ab längs der Scheuer von Tiell Rieken und ist 86 Fuß lang und 70 Fuß tief ab der Mauer längs des Zehen[...] P[...]jahns^a Garten. Die Käufer sollen aber ihr Stück Garten auf ihrer Seite durch eine beliebig hohe Mauer abgrenzen, und auch die Verkäufer dürfen eine Mauer in ihrem Stück Garten bauen, wobei aber die *wasserdroph* nicht von den Gebäuden herüber auf die Mauer geleitet werden darf. Die Kaufsumme beträgt 130 Tlr. zu je 8 Mark 4 Albus, die zur Abzahlung der Schuld an den Herzog verwandt wird. Der Verkauf ist durch Gerichtssekret beglaubigt worden. Siegler: die Aussteller mit dem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., besch., Sg. ab. – Beiliegend Abschr., Pap. (um 1600). – Nr. 125.

^aTextverlust durch Löcher; war bereits vom Schreiber der Abschr. nicht zu lesen.

1581 o.T.

242

Steffan von Holtumb, der durch Soldaten des Königs wegen verschiedener strafwürdiger Handlungen (*mißhandlungh*) in das kgl. span. Gefängnis zu Erkelenz eingeliefert war, jetzt aber durch die Fürsprache gutherziger Nachbarn und nach Erlegung eines Lösegeldes (*ranzuins*) wieder freigelassen ist, schwört gegenüber Bürgermeister, Schöffen und Rat sowie allen Angehörigen des Kirchspiels Erkelenz Urfehde und sich nicht rächen zu wollen. Dafür verbürgen sich Korst von Holtum sowie die Schwestern Nelis und Eva von Holtum.

Abschr., (glz.), Pap.; Rv.: Urfehde, geschehen 1581 zur Zeit des Bürgermeisters Peter Damen. – Nr. 124.

1582 Mai 13

243

Vor den Schöffen von Erkelenz (Joannes Haen, Martinus Genaspen) bekennt Conn Claissen für sich und seine Frau Marie, an Hanss Mertens, Kreuzmeister, für die Kreuzspende und Armen eine Erbrente von 1 ½ u. 1 Ort silb. Tlr. schuldig zu sein,

zu zahlen jährlich auf Ostern. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. Land zu Wockerath (*Woickrae*) hinter dem Hof seiner † Mutter Lucie Classen zwischen Welter Kens auf Terheeg (*zur Heegh*) zu und Mertten von Venrae, stoßend auf Meuwiß Esser. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). – Nr. 166/31.

1582 Juni 10, Oudenaarde

244

Alexander [Farnese], Prinz zu Parma u. Piacenza, kgl. span. Generalgouverneur u. oberster Feldhauptmann der Niederlande, stellt der Stadt Erkelenz einen Schutzbrief aus. Die Untertanen und Einwohner der Stadt, die ringsum von Feinden und Rebellen des Königs umgeben ist, empfiehlt er dem besonderen Schutz aller königlichen Obristen, Kommandanten und Kriegersleute in den in der Nähe gelegenen Städten und Schlössern Maastricht, Roermond, Kerpen, Limburg, Straelen und Krickenbeck. Diese sollen den Einwohnern von Erkelenz, wenn der Feind die Stadt bedroht, Hilfe und Beistand leisten und sich ihnen gegenüber freundschaftlich und gutnachbarlich verhalten sowie sie auch mit Durchmärschen und Einquartierungen (*inlägern*) nach Möglichkeit verschonen und in keiner Weise belästigen, wie auch die Einwohner sich jederzeit als nachbarliche Freunde verhalten und nach Kräften zur Niederringung der Feinde beitragen wollen. Im königl. Feldlager von Oudenaarde (*Audenardt*).

Ausf., Pap., mit aufgedr. Pap'sg. u. Us. – Nr. 126.

1582 Oktober 31

245

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Tilman Vogelfenders von Rath (*Rae*) für sich und seine Frau Cathrin, an Goddart Cater, Gasthausmeister, für die Armen eine Erbrente von 1 ¼ silb. Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Remigii [1. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 1 ½ Mg. Artland *an dem Klingerberge* zwischen Lenhart zu Isengraven und Jan Struich, stoßend auf Gerhardt Clant und Jan Prenten. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 164/21.

1582 Dezember 1

246

Vor den Schöffen von Erkelenz (Udman, Haen, Middelman) bekennt Lem Olleffs für sich und seine Frau Guede, an Heinrich Rutten, Kreuzmeister, für die Kreuzspende und Armen eine Erbrente von 3 ½ silb. Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Petri et Pauli [29. Juni]. Als Unterpfand stellen sie 3 ½ Vt. Artland an seinem *Lemma Camp an der Pilgrums gassen* zwischen dem gen. Kamp und den Erben von Peter von Buick, stoßend auf Welgen Schmidt, weiter seine Behausung *uff dem alten Marckt am Kirckhoff* neben der Behausung von M. Joest Schloßmecher, belastet mit 1 ½ Albus an das Gasthaus. Die Ablöse beträgt 50 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 166/32.

1583 Juni (o.T.), Maastricht

247

Philipp [II.], König v. Spanien usw., bestätigt dem Marienstift zu Aachen das inserierte Privileg von Philipp, Herzog v. Burgund, Brabant usw., Brüssel 1432 Febr. 6, welches die ebenso inserierten Privilegien von Wenceslaus v. Böhmen, Herzog v. Luxemburg u. Brabant, und das von Johanna, Herzogin v. Luxemburg u. Brabant, beide betr. das Dorf *Mortiens* [Mortier] im Lande Dalhem, beide Brüssel 1358 Okt. 10, das von Philipp, König v. Frankreich usw., Brügge 1393 März 7, von Anton, Herzog v. Lothringen u. Brabant, Löwen 1409 Aug. 31, von Sigismund, Römischem König usw., Aachen 1414 Nov. 8 enthält und bestätigt. – Kollationiert von Aegidius Valentinus sowie Johannes de Vivario, beide kaiserl. Notare.

Abschr., Pap., ndl./lat., 6 Bl. – Nr. 127.

1583 August 23

248

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus de Beick, Petrus Udman) bekennt Dederich Gysen von Genehen (-den), an Hans Merttens, Kreuzmeister in Erkelenz, für die Armen, so wie es Johan von ghen Dyck und Styngen Cupers, Eheleute, auf ihrem Todesbett gelobt haben, 1 ½ silb. Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Andreae [30. Nov.]. Als Unterpfang stellt er 1 Mg. Land *uff dem Baeller wegh* zwischen diesem und Daem Schoemechers Erben, stoßend auf Land von Wilhelm Braickelen und Lenart von Granterae, zehntpflichtig. Die Ablöse beträgt 24 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 166/33.

1583 Oktober 6

249

Vor den Schöffen von Erkelenz (Joannes Haen und Martinus a Genaspen) bekennt Mattheis Meier zu Mennekrath (*Mennickrae*) für sich und seine Frau Margriett, an Druide, Witwe Jan Schruedens von Venrath (*Venrae*), eine jährliche Erbrente von 6 ¼ (*ein ort*) Silbertlr., den Tlr. zu 2 G. 4 Albus gerechnet, schuldig zu sein, zahlbar Remigii [1. Okt.]. Als Unterpfang sind gesetzt 3 Mg. Ackerland *an der Voessen Kuelen*, gelegen seitlich neben Land von Peter v. Zevell und Hein Buschkens sowie an den Enden bei Peter Muiser und dem von Mennekrath nach Etgenbusch (*Ae-*) gehenden Weg, dazu weitere 2 ½ Mg. *an der Langer Hegken*, gelegen seitlich neben Gerhardt Hollender und Peter Palantz Erben sowie an den Enden bei Peter v. Zevell. Die Ablöse erfolgt mit 100 Silbertlr. und einer zusätzlichen Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). – Nr. 123.

1584 Februar 12

250

Vor den Schöffen von Erkelenz (Jo. Haen, Jacobus Vogell) bekennt Gossen Claissen von Oestrich (*-reich*) für sich und seine Frau Aelheit, an Sybe van Mechelen, Kreuzmeister, für das Kreuz und die Armen eine Erbrente von 1 ½ u. 1 Ort silb. Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Purificatio Mariae [2. Febr.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. Artland *bei dem alten Matzenraeder wegh* neben dem

Erbe von Dederich Sensis von Matzerath (*-nrae*), zehntfrei. Die Ablöse beträgt 28 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 166/34.

1584 Juni 14, Erkelenz

251

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bitten den Bischof von Roermond als ihr geistliches Oberhaupt um eine dreifach ausgefertigte *attestation*, daß die Stadt immer bei der alten katholischen Religion geblieben sei und niemals Neuerungen habe einreißen lassen (*das wir und eine gantze communitit alhie jeder zeit wie noch uns der alten Catholischen Religion gemeß gehalten und gelebt und nihemals inniche schedliche sedzen noch so neuwerungen bej uns inreissen lassen, sonder denne sovill mugligh widerstanden, in gleich eifferiger meinungh und Christligen vorsatz bej angeregter alter Catholischer Christlicher Religion beharlich seind, bestendigh so mittelst Gottlicher gnaden zu pleiben*).

Konz., Pap. Rv.: Am 27. Aug. 1584 wurde die Bitte nochmals an den Bischof gerichtet, der beim erstenmal nicht anwesend war. – Siehe 1587 Juli 12. – Zu Nr. 128.

1584 Dezember 6

252

Vor den Schöffen von Erkelenz (Joannes Haen, Jacobus Voegell) bekennt Peter Weirdt von Wockerath (*Woickrae*) für sich und seine Frau Lyßken, an Goddart Cater, Gasthausmeister, für das Gasthaus und die Armen eine Erbrente von 1 silb. Tlr. = 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Andreastag [30. Nov.]. Als Unterpfand stellen sie 3 Vt. Artland zwischen Wockerath und *Schommenkempgen* neben Lenart Classen und Hein Schieper von Oerath (*-raedi*), stoßend auf den Heerweg (*Herwegh*). Die Ablöse beträgt 16 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). – Nr. 164/22.

1585 April 1

253

Vor den Schöffen von Erkelenz (Joannes Haen und Martinus a Genaspen) bekennt Mertten Kremer für sich und seine Frau Grietgen, an Heinrich von Genaspen, Provisor der vom † Wolter von Wessem und dessen Frau Catharina mit Almosen providierten Hausarmen, eine jährliche Erbrente von 1 Silbertlr. oder anderer im Jahre (15)85 in Erkelenz gültiger Währung, zahlbar St. Andreas [30. Nov.], schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 1 ½ Mg. Ackerland *uff Schrivvers kamp* hinter Herman von Bußlers Bongart, gelegen zwischen Hans Merten(s) und Wilhelm von Kipßhoeven, Heinrich Baux Eidam, sowie stoßend auf Beell Schuirken(s). Die Ablöse erfolgt mit 20 Silbertlr. und einer Jahrespacht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Mertten van Bruggen. E. – Nr. 165/4.

1585 April 20

254

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bekennen, aus Anlaß der Nöte ihrer Stadtgemeinde von ihrem "Nachbarn und Freund" Jelis Kremer 212 ½ König-Philipps-Tlr. vorgestreckt bekommen und im Interesse der Stadt verwandt zu haben.

Sie geloben, ihm und seiner Frau die Summe am Osterfest 1586 zurückzuzahlen, und bürgen mit eigener Person und ihren Gütern. Besiegelt mit aufgedrücktem Sekretsiegel der Stadt.

Copialbuch Baux Nachtr. f. 40'. – Nr. 171.

o.D. [um 1585]¹

255

Merten van Venrodt (und Herman van Bousseleer)^a beschreibt und ergänzt die Stiftungen seines Oheims bzw. seiner Möhne Johan Gysen und dessen Sohnes Christian und Frau Anna Muisters zugunsten der Armen im Gasthaus besonders den drei Häuschen zu Erkelenz, bestellt einen Provisor und erteilt Anweisungen zur Verwaltung, Ordnung und Verteilung der Stiftungseinnahmen.

Abschr. (glz.), Pap. – In Akten Nr. 14. – Druck: Flink, Stadtwerdung u. Wirtschaftskräfte S. 35ff.

^aDurchgestrichen.

¹Datierung nach Flink, scheint eher früher möglich, da die Schreiberhand 1573–80 nachweisbar, Martin v. Venrath als Schöffe 1567 u. 1587, als Bürgermeister 1573 bezeugt ist.

1586 Juni 28

256

Vertrag der Stadt Venlo mit dem Prinzen zu Parma während der Belagerung der Stadt.

Copialbuch Baux Nachtr. f. 43–44. – Nr. 171.

1586 November 4

257

Vor den Schöffen von Erkelenz (Joannes Haen, Jacobus Vogell) bekennt Wilhelm v. Kipshoven für sich und seine Frau Anna, an Peter Euper und dessen Frau Catharina eine Erbrente von 4 ½ Tlr. zu je 2 G. 4 Albus jährlich an Allerheiligen schuldig zu sein. Zum Unterpfang setzen sie ihr Haus und Hof binnen der Stadt Erkelenz in der *Schullerschen* Gasse neben Heinrich v. Genaspen, belastet mit 2 Sbr. Erbkorn jährlich, weiter 3 Vt. Artland an der Hohenbuscher Straße zwischen Theiß Busch(en) Erben und Wilhelm Deuchener, stoßend auf Wilhelm Streithagen. Die Ablöse beträgt 72 Rtlr. [!] und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Abschr., Pap., beglaub. v. Secretarius Matth. Meier. Rv.: Zurückgezahlt bis auf 45 Tlr. laut Dierich Brewer, 1640 Juni 7, Gerh. Koelen; diese 45 Tlr. nach dem Tod von Noel Euper durch dessen Wwe. Johanna, 1640 Nov. 3. Praes. 1645 Mai 8. – Nr. 172/3.

1587 Februar 13

258

Vor den Schöffen von Erkelenz (Martinus Venrae und Jacobus Vogell) bekennt Goertt Goebels von Schwanenberg (*Swalenbergh*) für sich und seine Frau, an Christianus van Mechelen, Siechenmeister zu Erkelenz, für die Leprosen und Siechen eine jährliche Erbrente von 2 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus, zahlbar St. Andreas [30. Nov.], schuldig zu sein. Als Unterpfang sind gesetzt 2 ½ Mg. Ackerland hinter Oerath (-dt) *uff der Wasser foeren*, gelegen zwischen den Erben von Con Haen(en) und Dederich Eetzen von Oerath sowie stoßend auf Lenart Engels. Die Ablöse erfolgt mit 32 Tlr. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). – Nr. 167/3.

1587 Juni 10

259

Vor den Schöffen von Erkelenz (Matthias Middelman, Mart. Venraedt) bekennt Jan Arritz von Bellinghoven (-lick-) für sich und seine Frau Maria, an Goddard Wimmers, Gasthausmeister, für das Gasthaus und die Armen eine Erbrente von 1 ½ Tlr., den Taler zu 2 G. 4 Albus, schuldig zu sein, zu zahlen jährlich Christi Geburt. Als Unterpfand stellen sie 1 ½ Mg. Arland *achter den Loevenicher wegh* zwischen Syb Schiepers Erben und Jans Schwester Lißken, stoßend an den gen. Weg. Die Ablöse beträgt 24 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). – Nr. 164/23.

1587 Juli 1

260

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz genehmigen die Ordnung der Bierbrauer in Erkelenz.

Copialbuch Baux Nachtr. f. 39–40. – Nr. 171. – Druck: Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte S. 38ff.

1587 Juli 6

261

Bürgermeister und Rat der freien Reichsstadt Köln stellen ihrem Mitbürger Bartholomeus Niborch auf dessen Bitte hin ein Zertifikat und Empfehlungsschreiben aus, derart daß sie ihm, der sich geschäftehalber auf Reisen nach Niederdeutschland und in benachbarte Königreiche begibt, aber wegen der gegenwärtigen Kriegsgefahren und der unsicheren Reisewege um seinen sicheren Reiseverlauf zu Recht fürchtet, als Kölner Bürger empfehlen und für ihn überall und in jeder Gefahr entsprechenden Beistand erbitten. Besiegelt mit dem Sekretsiegel. Lanz Weber.

Ausf., Perg., lat., mit Sg. (aufgedr. unter Pap'decke). Rv.: *Attestatum Coloniense in Betreff eines aus Collen im Niederlandt verreisenden Bürgers.* – Nr. 173/2.

1587 Juli 12, Roermond

262

Wilhelmus Damasi Lindanus, Bischof von Roermond, bestätigt der Stadt Erkelenz im Herzogtum Geldern auf ihre Bitte hin, während der seit über 20 Jahren andauernden Angriffe der Ketzer in den Niederlanden (*in Belgio*) in der Befolgung der Römisch-Katholischen Religion beharrt und den Versuchungen der Häretiker trotz vieler blutiger Opfer und Unglücke tapfer widerstanden zu haben und auch jetzt noch zum Vorteil Seiner Katholischen Majestät von Spanien und dessen Untertanen zu widerstehen; so konnten über die Stadt Erkelenz gleichsam als dem einzigen verkehrsreichen Hafen nicht nur die Städte und Provinzen Gelderns, sondern auch die anderen niederländischen und wiedergewonnenen, fast ganz ihrer Vorräte beraubten Gebiete des Königs erreicht werden, wodurch die noch andauernde große Hungersnot und unglückliche Lage erheblich gemildert wurde. Er erwartet auch weiterhin, daß die Stadt bei der Religion der Römisch-Katholischen Kirche und im Gehorsam zum König verharret, und empfiehlt die Stadt und ihre Bewohner Gottes Schutz und Fürsorge. Siegler: der

Bischof. Unterschrieben: ders. u. Theodoricus Portmans.

Ausf., Perg., lat., mit Pap'sg. (Wappen: oben schreitender Löwe, unten vorn Lilie, hinten 3 Andreas-kreuzchen, darüber Dreifaltigkeit Gottvater, Gottsohn u. Taube d. Hl. Geistes). Rv.: W.W.W. – Siehe 1584 Juni 14 – Nr. 128.

1587 September 2

263

Vor Johan im Offerhauß und Herman zu Sülzthauß, Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg (*Creutz-*), verkauft Henrich Hanßler gegen eine Summe Geld an Elibä Wimar und dessen Frau Catharina 2 ½ Mg. Land *ufm Fronberg*, gelegen zwischen dem Kalkumer (*Calcheimer*) Weg und dem *alten Meulingsbaum* sowie stoßend auf das Vikariegut von Kaiserswerth (*Keiserswerdt*) und die *Heiligenstraß*. Siegler: Christian Cluit, Richter, sowie die Schöffen mit ihrem gemeinsamen Schöffenamtsiegel. – Dietherich Boecker, Gerichtsschreiber.

Ausf., Perg., 2 Sgg. ab. Rvv.: 1702 Jan. 10 bekundet G.G. Simonis, Pastor in Kalkum, daß Dahm Leven wegen säumiger Rentenzahlung seines Vaters Adam Leven den Eheleuten Lambert Blomers und Margarethe Corbach 2 Mg. Ackerland übertragen habe, gelegen auf dem *Kueckelsweg* bei Land derer v. Winkelhausen und Herrn Schems Erben, unter der Bedingung, daß diese an die Kalkumer Armen entweder die jährlichen Zinsen von drei Kapitalsummen von zus. 59 Rtlr. zahlen oder eines der Kapitalien zurückzahlen, und daß sie daraufhin zwei Summen von 25 und 29 Rtlr. abbezahlt haben. *Fronnweg*, Dahm Forster auf Spickers Kotten zu Einbrungen (18. Jh.). – Nr. 129.

1587 Oktober 7

264

Engel Kuenen und Balthasar Hagens, Schöffen zu Waldniel (*Waldtneell*), beurkunden ein vor ihnen durchgeführtes Zeugenverhör über ein strittiges Pferd (*ein leyertz gra hengst p(ferdt), so mit dem va(n)demans auge blindt*): Als erster bezeugt mit Eid Con Weynes, Halfmann zu Leloh (*Leyla*), daß er etwa zu Mittfasten 1586 von Peter Ullikes zu Breyell (*Breill*) das damals 4 Jahre alte Pferd gekauft, es 14 Tage getrieben und dann an seinen Nachbarn Theiß tho Vischelen weiterverkauft habe. Danach bezeugt Theiß, daß er das Pferd nach dem Kauf 1 Monat gehabt und getrieben und dann an seinen Nachbarn Theiß ghen Brock weiterverkauft habe. Danach bezeugt Theiß ghen Brock, daß er es am letzten April 1586 gekauft, bis ins Jahr 1587 getrieben und am 31. Mai an Thewis Pauwen *in ghen Rasell uff der Hardt* weiterverkauft habe. Danach bezeugt, da dieser selbst krank ist, dessen Frau Beelcken, daß er das Pferd 5 Wochen gehabt und dann an Gordt Schoenlen von Beeck im Amt Wassenberg weiterverkauft habe. Weiter bezeugen Arnt ghen Broeck, Peterken und Derich tho Sappenbergh, Nachbarn von Theiß ghen Brock, daß dieser das Pferd von Theiß tho Vischelen gekauft und es in der angegebenen Zeit getrieben habe. Außerdem bekennt gen. Balthasar Hagens, das Pferd in der Zeit, als Theiß ghen Brock es besaß, etwa 8 Wochen in Arbeit und Pflug gehabt zu haben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: Frantz von Beeck, Gerichtsschreiber des Amtes Brügggen.

Ausf., Pap., sehr fleckig, mit aufgedr. Sg. (unter Pap'decke, = Ewald, Bd. III Taf. 49 Nr. 9). – Dabei: Weitere Ausf., Pap., mit Sg. – Zusätzliche Beurkundung durch den Gerichtsschreiber, daß man sich wegen des zu Erkelenz strittigen Pferdes über die genauen Verkaufstermine nicht klar war und daß jetzt festgestellt ist, daß Theiß then Brock es nicht 1585, sondern 1586 gekauft und bis 1587 besessen hat, Pap., mit Us. – Nr. 172/4.

1588 Januar 22, Roermond

265

Philipp [II.], König v. Spanien usw., bekundet: Kanzler und Räten des Fürstentums Geldern sei eine Bitte von Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz vorgetragen worden, dergestalt daß den Einwohnern durch die langandauernden Kriegereignisse, Gefangensetzungen und Lösegeldforderungen (*rantzoneronge*) an Bürger, Durchzügen von Kriegsvölkern, Abbrennen von Mühle und Landhäusern großer Schaden und Schulden entstanden seien, so daß sie keine Mittel hätten, ihre Gläubiger zufriedenzustellen, zumal sie alles irgendmögliche für ihre Tore, Mauern und Wachposten, um die Rebellen und Feinde des Königs abzuwehren, bereits verwandt hätten, und sie darum um die Erlaubnis (*octroy*) bitten, die sogen. kleine Akzise der Stadt für einige Jahre erhöhen zu dürfen. Nämlich (*als te weten*): 1 Fuder auszuschenkenden und zu verzapfenden Wein von bisher 5 G. Brabants auf jetzt 10 G.; 1 Fuder zu verkaufenden Wein von 6 Stüber 1 Ort auf 14 St.; 1 Sack zu verkaufendes Malz von 5 St. auf 10 St.; 1 Sack Malz, der von den Bürgern in ihren Häusern verbraucht wird, von 1 ½ St. auf 3 St.; 1 Mlr. Weizen, der von den Bäckern zum Backen verbraucht wird, von 1 ½ Ort St. auf 1 St.; 1 Mlr. Roggen ebenso von 1 ½ Ort St. auf 12 Heller; 1 englisches Laken, sofern solches wieder zugelassen ist, 1 G. Brab.; limburgisches Laken von 3 Ort St. auf 12 St.; alle anderen und bunten Tuche 16 St.; 1 Stein Wolle von 1 ½ St. auf 5 St.; Pferde und Ochsen pro Gg. des Kaufpreises von 12 Hlr. auf 1 St.; 1 Ahm Öl oder Faß Butter, soweit solches verzehnt wird, von 1 St. auf 2 St.; 1 Tonne Hering von 5 Ort St. auf 3 St. Gemäß diesem Vorschlag wird gestattet, die Akzise für die nächsten vier Jahre zu erhöhen. Besiegelt mit dem großen Siegel.

Auf., Perg., ndl., Sg. ab, mit Us. – Nr. 130.

1588 April 6

266

Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen zum Nutzen der Stadt an Heinrich Maroyen, Bürgermeister der Stadt Roermond, und dessen Frau Anna Severeins eine jährliche Erbrente von 49 silb. Tlr. zu je 30 Stüber in Roermond gängiger Währung gegen 700 Tlr., zu zahlen in Roermond am Osterfest. Als Unterpfand dienen die Renten, Gefälle und Einkünfte der Stadt, gleich wo überall gelegen, aus denen gegebenenfalls die Rente auszupfänden ist. Die Ablöse erfolgt mit 700 Tlr. und einem Zahlungstermin nach vierteljährlicher Vorankündigung. Siegler: die Aussteller mit dem Stadtsekretsiegel.

Copialbuch Baux Nachtr. f. 34–35. – Nr. 171.

1588 September 30, Brüssel

267

Philipp [II.], König v. Spanien usw., an den ersten Deurwerder im Rate des Herzogtums Brabant: Nachdem in der Streitsache zwischen Werner van Kinswiller und Arnout van Lommershem bzw. dessen nachgelassener Witwe bzw. Jan Zyngens für den ersten im Rat am vergangenen 21. Juli Urteil gesprochen ist, bestätigt er dieses Urteil und beauftragt ihn, das Urteil zu vollstrecken und bis zur weiteren Entscheidung der Sache den früheren Zustand wiederherstellen zu lassen, wobei alle Beamte des

Landes Brabant nötigenfalls Mithilfe zu leisten haben. Im königlichen Rate.

Ausf., Perg., ndl., mit Sg. (großes Reitersg. in rot. Wachs, Rest) u. Us. – Siehe 1588 Okt. 8. – Nr. 131.

1588 Oktober 8

268

Kraft königlichen Exekutorialbefehls protokolliert H(enrick) vander Saert, *deurwaerder vanden Rade in Brabant*, eigenhändig in der Streitsache Junker Werner Kintswilre und Wwe. Arnoult van Lommersom, daß er das Urteil des Rates von Brabant vollstreckt und in der Herrlichkeit Kerpen am 8. Okt. 1588 im Beiseit von Geraert Roesberch und Jan Eyckholtz den Antragsteller [Kintswilre] wieder in den Besitz der Benden und Erbgrundstücke (*beempden ende gronden van erfnen*) gen. *den Pantmuelen* eingesetzt habe, unter besonderem Befehl an Zengens, sich dem nicht zu widersetzen.

Ausf., Pap., ndl., eigenhändig mit Us. – Zu Nr. 131.

1588 Oktober 29

269

Vor den Schöffen von Erkelenz (Matthias Middelma, Genaspen) bekennt Giell Seegers für sich und seine Frau Marie, an Seibe van Mechellen, Kreuzmeister, für die Armen eine Erbrente von 1 ½ silb. Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Simon u. Juda [28. Okt.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. Artland bei Tenholt (*den Hollt*) zwischen Jan Teißen und Jan Broich(er), stoßend auf Gerhart Kremer, zehntfrei. Die Ablöse beträgt 24 silb. Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 166/35.

1589 April 1

270

Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Eingesessene von Stadt und Kirchspiel Erkelenz verkaufen an Goddart van Cruchten, Lic. jur., zum Nutzen der Stadt, *insunderheit aber umb uffligenden lesten und ußgulden abzulegen und zu quyttten und zu underhaltungh angenommenen garnisuins mit baren und gereiden geldt gefast zu sein*, und damit die Stadt *fur und gegen unuffhoerliche streiffenden anleuffen und angriffen unser fianden* geschützt sei, eine auf Ostersonntag zu zahlende Jahresrente von 18 gold. oder silb. Königs- oder Philippstlr. und 3 Ort oder andere von König Philipp II. anerkannte Gold- oder Silberwährung gleichen Wertes gegen 300 ebensolche Königs- oder Philippstlr. Die Rente soll frei sein von allen Steuern, Akzisen, Lasten usw., wie sie jetzt oder zukünftig auch in Form von *kriegs lehnungen* und Kontributionen von den königl. Statthaltern, Gouverneuren und anderen Beamten des Fürstentums Geldern und der Grafschaft Zutphen eventuell auferlegt werden, und soll je nach Wahl des Käufers nach Roermond, Venlo, Jülich oder Heinsberg gebracht werden. Bei Nichtzahlung kann sich Goddart sogleich nach der an den Rat oder Bürgermeister gerichteten ersten Mahnung an dem Gut der Stadt, gleich welcher Art, auch Renten, schadlos halten und in der Zwischenzeit für jeden Tag ½ brabant. G. an Unkosten und Zinsen berechnen. Die Ablöse erfolgt nach halbjähriger schriftlicher Ankündigung mit 300 gen. Tlr. oder

anderen brabant. großen Guldensorten. Siegler: die Stadt mit dem Stadtsekret.

Ausf., Perg., kanzeliert, mit Sg. (Rest). Rv.: R.R. – Nr. 132. – Auch in: Copialbuch Baux Nachtr. f. 36–38. – Nr. 171.

1589 Oktober 13

271

Vor Johan Haen und Jacob Vogels, Schöffen der Stadt Erkelenz, schließen Jan Claissen *uff der Mahr* sowie seine Schwager Gerhardt ther Mahr *uß Bruggen* und Johan Wever *in der Boefshegken* einen Erbvertrag, nachdem zuvor Jan Claissen, der Gerhardts und Jans Schwester Mettell zur Frau hatte, verschiedene Erbgüter erworben (*gegolden*) hat und Mettell ohne Kinder gestorben ist. Als Schiedsrichter haben vermittelt Ruel zur Kuilen, Hanss zur Mahr, Dederich Sensis und Rutt Daemen, Schöffen zu Klein Gladbach (*Kleinen*): Während Jan Claissen von dem von seiner † Frau wegen *In der Bruggen* bekommenen baren Geld für die noch ausstehende Zahlung 56 Daler zahlt, erben nach dessen Tod Gerhardt und Jan Wever das halbe Haus mit Zubehör *uff der Mahr* binnen der Stadt Erkelenz neben dem Erbe und Gut von Wimmer Schrueder. Für weitere Schulden, die von Jan Claissen und Mettell herrühren, sollen nach Jans Tod die Erben aufkommen. Siegler: die Schöffen.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. unter Pap'decke. Rv.: Exhibiert 14. März 1594 Drieß van Matzenrae contra Clais Wever. – Nr. 133.

1589 Dezember 17

272

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinde der Stadt Erkelenz bekunden: Nachdem ihr Nachbar und Freund Bartholomeus Nybergh mehrere Jahre lang sich um die Stadt und Gemeinde zur Abwendung von mancherlei Unheil große Verdienste erworben und viele Gefahren und Mühen auf sich genommen hat, insbesondere durch eine an den burgundischen Hof und anderswohin wie nach Spanien direkt an den König gerichtete Generalsupplikation, übertragen sie ihm als Ausgleich das große Zehntessen (*das groisse zehendt essen mit seiner anklebender gerechtigkeit und belastungh*), welches das Kapitel des U.L. Frauen-Stiftes zu Aachen der Stadt seit altersher auf Johannis Baptist auszugeben schuldig war. Jedoch soll er das Zehntessen nicht wirklich genießen und das Kapitel es nicht einlösen. Dafür verpflichtet sich die Stadt, ihm auf kommenden Remigii 1590 300 Tlr. sowie als jährliche Pension 106 Tlr. 1 Ort zu zahlen. Er dagegen wird auch künftig im Interesse der Stadt tätig sein und vor allem die Generalsupplikation an den König und den Herzog v. Parma weiterbetreiben und darüber Nachricht geben bei entsprechender künftiger Belohnung seitens der Stadt. Siegler: die Stadt mit ihrem Sekret und Barth. Nybergh.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. unter Pap'decke (2 Ringsg.). – Dabei weitere Ausf. – Nr. 134.

1590 Januar 26

273

Bürgermeister, Schöffen, Rat, Bürger und Untersassen von Stadt und Kirchspiel Erkelenz bekennen, im Jahre 1573 von Dechant und Kapitel des Marienstiftes zu Aachen (*Unser L. Frauwen kirch zu Aich*) ein Kapital von 400 damals gängiger Tlr. empfangen und dafür bis zur Ablöse den Verzicht auf das von diesen in Erkelenz am

Tag der Zehntablieferung ausgegebene sogen. Zehntessen (*alsulch groß essen gnant das zehendt essen*) vereinbart zu haben. Das Recht an dem Zehntessen und das Recht, sich über Ab- und Einlöse mit Dechant und Kapitel zu vergleichen, übertragen sie ihrem Nachbarn und Freund Bartholomeus Nijbergh zur Erstattung seiner Dienste (*in diesen beschweirlichen kriegsleuffen in etzliche jair diese stadt und gemeinden fill verscheidene treuwe dienst und frundschaft*). Sie ratifizieren und approbieren diese inzwischen erfolgte Übereinkunft und Einlöse und verzichten für immer auf das jährliche Zehntessen, wollen jedoch auch in Zukunft den Abgesandten von Dechant und Kapitel bei der Eintreibung des Zehnten wie bisher behilflich sein und keine Behinderung oder Verkürzung der Zehntabgaben zulassen. Siegler: die Aussteller mit dem Sekretärsiegel.

Abschr., Perg., Sg. ab, beglaubigt von Heinricus Meier, Secretarius zu Erkelenz. – Nr. 134a. – Auch in: Copialbuch Baux Nachtr. f. 42. – Nr. 171.

o.D. [um 1590]

274

Vor Anthon Schoer, Richter, Gerhart zu Herbeckh, Caspar Egelßbroicher zu Ropertz-hauß, Johan auf dem Spicker, Petter auf dem Hoichstein, Tilman zu Benenkoffen und Arnt zu Metzkhaußen, Schöffen des Landgerichts Mettmann (*Medtman*), erklären die Eheleute Steffen v. Hanxleden und Anna v. Uitterhoffen gen. Schloug sowie Friederich v. Hanxleden und Margreth v. Loe, Gebrüder und Schwägerinnen: Nachdem zwischen ihnen und ihrer Schwester bzw. Schwägerin Christine v. Hanxleden um die Erbgüter und Hinterlassenschaft ihres Vaters Streit entstanden und dieser Streit durch landesfürstlichen Rezeß dahingehend geschlichtet worden sei, daß sie ihrer Schwester gegen deren Verzicht 4000 Tlr. zu je 52 köln. Albus auszuzahlen oder entsprechende Werte auszuhändigen haben, wollen sie aus dem Erbe den Hof zu Kalkum (*Calckheim*) gen. *den Honen Hoff* ihrer Schwester übertragen, wobei der Hof gerichtlich auf 3200 Tlr. taxiert ist, und bezahlen die restlichen 800 Tlr. in barer Münze, womit sie zufrieden-gestellt ist.

Abschr. (ohne Schlußteil), Pap., durch Dherigh Schmidt, Gerichtsschreiber. --

o.D. [um 1590]

275

Rügeordnung (*wrogungh*) des Vogtgedinges zu Erkelenz.

Anfencklich so doen ich desem wetlichen vogtgedinge huidigs daigs opentlich ban und frede van wegen Gottes des almechtigen, der is ein conninck hemels und erden van wegen der glorioser hemelscher conninckynnen Marien, dat is to weten ein patronersse dissis gewyheten gotthaußes und kyrchen to Ercklentz, van wegen aller liever und utterwelitten hilligen Gottes, van wegen deß ehrwürdigen unses hern pröstes und gemeinen capittels unser liever frauwen styfikirchen to Aecken, van wegen ires scholtisch to Ercklentz, van wegen des alldurchluchtigsten und groitmechtigsten fursten und heren, hern Philippen connynck in Hispanien und Engellant etc. als ein hertoch van Gelre und ein greve van Zutphen etc., van wegen aller seiner banerhern, van wegen aller seiner ritterschap, van wegen des drosseten, van wegen des vogts to Ercklens, van wegen ire beider diener. Auch so doen ich desem wettlichem vogtgedinge ban und frede van

wegen der hern schepen to Ercklentz, van wegen aller burger, van wegen alle der gemein und guter umbstender, van wegen alle der ghenner, die dit wettlich vogtgedinge mechtigh und moegich sein to beschudten und to beschirmen. Item alle die ghene, die totten gericht gehoren und dem vereydt sein, sullen huidigs dags in diesem vogtgedinge geschihet sein, und alle die desselven bruyckhaftigh sein, der en sal ouck ghein man schrecken noch stuiren in desem lantrechten. Item wannere der vogt oder amptman die hern schepen gesatt, dar sy recht und ordell wisen sollen, so en sullen sy die stadt nith rumen dan mit oirloff des vogts und amptmans, wair by ghein man myßricht en werde. Item wannere die hern schepen gesaten sein ther stede, dar sy recht und vondenis geven sullen, so en sal niemantz in die banck treden noch spreken dan mit oirlofs des vogts und amptmans; onzucht overpracht wirt einen jederm verboten in desem wetlichen vogtgedinge. Item alle die ghene, die in desem lantrecht to doin haven, die sullen dat recht so gerne geven als nemen und nemen als geven. Ouch en sal niemantz, so an desem lantrecht to doin hait, dair van ghaen, er en have demselven irst genoigt gedain, und allet mit willen und oirlouf des vogts und amptmans. Were auch einich man, so kentlich arme, dat er durch sein armoit sein recht nit verfolgen noch erforderen konne, der solle dat dem vogt und amptman to kennen geven und des umb Gottes wille begeren; der amptman und vogt sal im dat to läten, so ducke und mannichmaell als er des begeren ist; die schepen sollen dār over richten und oirdel geven, die boden sullen verkundigen, die vursprecher sullen dienen, und dat allet umb Gottes wille, allet so lange unde die zeit tho der kentliche arme sein klage mit recht ergangen have, wairby der kentliche arme sich nit tho beclagen have over unses aller gnedigsten hern lantrecht oder aver seiner Maiestaet amptlude. Item were auch iemantz inwendigh oder uitwendigh, der hedde to klagen oder tho kroenen van quaeder maeten, van valschen gewicht, van wegen, van stegen, van renne, van päle, van kyven, van schlain oder van einigen ongeburlichen ophalt by nacht und andern ontyden, alle die ghene die totten vogtgedinge gehoirn, sollen schuldigh sein, alle sulcke puncten in to brengen und to kennen to geven, sy wern klein oder groet; wannere dat geschiet, sal der vogt oder amptman die schepen dairumb maenen, und die schepen sollen ordel dairover geven; alle die ghene, die dair versuimlich und broeckhaftigh inne befonden wurden, soll der amptman und vogt straffen, dat alle dingen gehalten werden bei dem alden rechtem und guter alder gewonheit und herkompst, up dat ouck niemantz to klagen have, dat ime ghein lantrecht geschege. Wer dat muste bricht, sal dait meiste betern, mit aller sulcker booten, als der amptman oder vogt die schepen maent und die schepen vur recht und ordell wysen.

Abschr., Pap. (um 1580), in Copialbuch Baux. – Nr. 171.

1591 Juli 2

276

Anthon Herwegh, Bürger zu Köln, und seine Frau Ursula Pastors quittieren, von den Eheleuten Werner v. Kintzweiler zum Haen und Anna Rodenkirchen für den Ankauf von 20 Mg. Land, die in den Herrlichkeiten Kerpen und Sindorf liegen, 400 Tlr. erhalten zu haben.

Ausf., Pap., mit Us. (Anthon Herwegh). – Nr. 135.

1592 Dezember 26, Roermond

277

Kanzler und Räte des Königs v. Spanien im Fürstentum Geldern bekunden aufgrund der Supplikation von Bürgermeister, Schöffen und Räten der Stadt Erkelenz: Diese haben 1588 in Anbetracht der langdauernden Kriegsereignisse, Gefangensetzungen, Lösegeldforderungen (*rantzonnerongh*), Durchzügen von Soldaten, Inbrandsetzung von Stadtmühle und Gebäuden, wodurch die Stadt großen Schaden erlitten hat und in Schulden geraten ist, vom Hofe die Erlaubnis (*octroy*) erhalten, auf vier Jahre, beginnend 22. Jan. 1588, die sogen. kleine Akzise der Stadt, d.h. die Akzise von Wein, Malz, Laken, Wolle, Weizen, Fleisch, Öl, Hering, zu erhöhen und die Taxen von diesen Waren zur Abtragung der Schulden zu verwenden. Da die Belastung der Stadt noch immer andauert, gestatten sie die Verlängerung dieser Erhöhung der Akzisen und deren Verwendung um weitere vier Jahre für den Zeitraum vom 22. Jan. 1593 bis 21. Jan. 1597.

Ausf., Perg., ndl., sehr besch., mit aufgedr. Sg. (unter Pap'decke) u. Us. – Nr. 136.

1593 März 17, Roermond

278

Kanzler und Räte in Gelderland an Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz: Nach Klage von Dechant und Kapitel des Marienstifts zu Aachen gegen die Schöffen von Kückhoven (*Kuyck-*) um Herausgabe des Zehnten und anderer Pachten bitten sie um einen Bericht innerhalb von acht Tagen über diese Streitsache.

Ausf., Pap., ndl., mit Us. u. Außenadresse. – Nr. 137.

1594 Juni 21

279

Vor den Schöffen von Erkelenz (Joannes Haen und Jacobus Vogell) bekunden Jan Getz und seine Frau Catharina, an Odilia Spiegels, Wwe. von Merten van Venradt, eine jährliche Erbrente von 8 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus, zahlbar St. Johannes Baptist, schuldig zu sein. Als Unterpfand sind gesetzt 2 Mg. Artland *uff den Holter wege* seitlich zwischen Jan Cuper von Bellinghoven (*Bellichoffen*) und Grietgen v. Genaspen, vorn bei Wilhelm Palandts Erben gelegen, zehntfrei, sowie 5 ½ Vt. *an Kuiekhen Pesch*, seitlich zwischen Augustein v. Ruremündt und Gossen van Gruebusch, mit den Enden zwischen Gossen und Everhardt Finkh, zehntfrei, und noch 3 Vt. *uff der Kuiekhoffer hochden*, seitlich zwischen Odilia Venradtz und Simon Eivens Erben. Die Ablöse erfolgt mit 128 Tlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffensiegel.

Abschr., Pap. – Nr. 172/5.

1595 Mai 31

280

Vor Christian Cloutt, Richter, sowie den (ungen.) Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg (*Creutz-*) verkaufen Claß zu Nieden und Peter Frölen als Vormünder des minderjährigen Sohnes Lutgen der † Eheleute Herman und Merie Westhoven an Förster Dham(en) und dessen Frau Barbara 2 Mg. 1 Viertel 16 Ruten Land gegen eine Summe Geld, wobei der Mg. 49 Tlr. gilt. Das Land stößt mit den Enden auf die landesfürstliche Mühle zu Einbrungen sowie die *Neerststraß nach der Flee* und liegt mit den

Seiten längs Johanna Hulshauß und der Mühlenstraße. Siegler: der Richter und die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: Matth. Muhler, Gerichtsschreiber.

Ausf., Perg., Sgg. ab. – Nr. 138.

1596 März 12

281

Vor den Schöffen von Erkelenz (Johannes Haen, Matthias Middelman, Nicolaus Caembergh) bekennt Goßen van Gerckeradt für sich und seine Frau Hilken, an Godhart Welters, Gasthausmeister, für das Gasthaus und die Armen eine Erbrente von 6 $\frac{1}{4}$ (ort) Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Gregorii Papae [12. März]. Als Unterpfang stellen sie 3 Mg. Land *uf dem Holter mißwege* zwischen Coen Haens Erben und Peter in der Kuilens Erben von Tenholt (*den Holt*), stoßend auf den *gemein wegh* und auf Goßen Cuipers Erben von Tenholt, zehntpflichtig, weiter 2 Mg. bei Tenholt zwischen Jan Schneider und Celer van *den Holt* sowie Peter Weevers Erben, stoßend auf Beel Siegers und Coen Haens Erben. Die Ablöse beträgt 100 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 164/24.

1596 März 23

282

Goßen von Grobusch, Adam Damen, Johan Broich und Peter von Genaspen, deren Schwager und Freund Petrus Ercklensis, Prokurator am Hofgericht Düsseldorf, und dessen Frau Sibilla Dahmen sich für ihren Schwager Dederich Damen wegen der möglichen Rechtsforderungen des Herrn zu Tüschbroich bezüglich dessen Hab und Gut verbürgt haben, erklären, gemeinsam dieser Bürgschaft und Schadloshaltung beizutreten und für eventuelle Kosten ihres Schwagers und ihrer Schwägerin aufkommen zu wollen. – Goetzen v. Gruibbusch, Adam Daemen, Johan Broeck, Peter v. Genaspen und Sybilla Damen geloben einander, für eventuelle Verluste in dieser Sache alle zusammen und keiner allein sich des Habes und Gutes ihres Schwagers Dederich (Damen) bedienen zu wollen.

Abschr., Pap., beglaub. v. Anthon Dript, Notar am kaiserl. Kammergericht zu Speyer. Rv.: Hetterman ca. Gerhardt Broich. Praes. 5. Nov. 1635. – Siehe 1635 Mai 24. – Nr. 172/6.

1596 März 27

283

Vor Richter und Schöffen von Erkelenz (Johan Haen und Wilhelm Palandt) bekennen Wilhelm Kremer und seine Frau Jenn v. Kuick gen. Klehn sowie Adam Weidtz und dessen Frau Magdalen Fuiren, daß sie an Wilhelm Hoichstein, Schultheiß zu Linnich, die 30 Tlr. Jahresrente, die laut Haupturkunde auf St. Andreas [30. Nov.] von der Stadt Erkelenz gezahlt werden muß und ihnen jeweils zur Hälfte von Jacob Waldenbergh und dessen Frau Engen Fuiren vererbt und übertragen wurde, mit Aushändigung der Haupturkunde verkauft haben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., kanzeliert, Sg. ab. – Transfix zu 1575 Dez. 1. – Zu Nr. 113.

1596 Oktober 23**284**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Jan, Vogell) bekennt Heinrich Tempell für sich und seine Frau Anna Proff, an Godhart Welters, Gasthausmeister, für die Armen eine Erbrente von 2 Tlr. 2 ½ Ort, den Tlr. zu 2 G. 4 Albus, schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Simon u. Juda [28. Okt.]. Als Unterpfang stellen sie ihr Haus und Hof in der Stadt Erkelenz gegenüber *der Mahr* zwischen Ber[t]ram Meier und Goertt Gelreman und hinten an den Stadtwall stoßend. Die Ablöse beträgt 42 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 164/25.

1596 November 22**285**

Henrich Meuter und Mattheis Tielen, Schöffen des Stadtgerichts zu [Rhein]Dahlen (*Dalen*), bekunden auf die Bitte von Henrich Schreibroet, der mit Henrich Hollender, Eingesessener zu Dahlen, vor dem Stadtgericht Erkelenz einen Prozeß führt, daß letzterer am 21. Oktober weggeritten und über 14 Tage verweist gewesen ist. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Pap., mit Sg. (unter Pap'decke, = Ewald, Bd. III Taf. 39 Nr. 6). – Nr. 172/7.

1597 Februar 15**286**

Vor Vogt und Schöffen des Gerichts zu Doveren verkauft Johan Wolter von Erkelenz an Adam von der Hagen, jülichischen Secretarius, die 2 ½ Mlr. Erbrente [wie in 1455 Juni 24 beschrieben] für 300 G. zu je 52 Albus. Siegler: der Vogt und die Schöffen.

(Ausf., Perg., mit 2 Sgg.; war Transfix an 1455 Juni 24). Nicht mehr vorhanden. Nach Regest von 1901.

1598 Februar 23**287**

In dem vor Gericht gelangten Streit zwischen Tiell Bongen von Golkrath (*Golckraedt*), Arnoldt van Matzenrae und Anhang als Klägern und Thoenis Schwehen von Genehen (*-den*) als Beklagtem wegen der Güter von Thoenis Tochter Jutt, die ohne Leibeserben gestorben ist und zu ihren Lebzeiten ihre mütterlichen Erbgüter zu Golkrath verkauft und dafür Güter zu Genehen gekauft hat, wird die Entscheidung Gißbert Daemen, Dederich Holt, Johann Smith und Johann Schnider überlassen, die wie folgt entscheiden: Die Kläger sollen von den von Jutt gekauften Erbgütern 3 Viertel Artland und noch dazu 1 Mg., alles in Genehen, bekommen; Thoenis erhält davon 2 ½ Vt. Artland und 1 Vt. Bongart, dicht dabei gelegen. Das Stück Busch, das Jutt ihren Ohmen Tiell und Arnoldt für 14 Tlr. verkauft hat, behalten diese, während Thoenis die 14 Tlr. verbleiben. Letzterer zahlt auch die im Streit entstandenen Kosten. Die 4 ½ Vt. Land sowie die Behausung zu Genehen, die Thoenis mit Juttes Mutter Griett in der Ehe angekauft hat, bleiben diesem als Leibzucht. Das auf den 3 Vt. Land stehende Korn wird geteilt. Besiegelt von Johann Haen und Wilhelm Pallandt, Schöffen der Stadt Erkelenz.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. (unter Pap'decke). Rv.: Kremer ca. Ferver. – Nr. 172/8.

1598 April 19**288**

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt Goßen von Gerckrae für sich und seine Frau Hilken, an Johan Kigge, Kreuzmeister, für die Armen eine Erbrente von 4 u. ½ Ort silb. Tlr. zu je 2 G. 4 Alb. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Dreikönigentag [6. Jan.]. Als Unterpfand stellen sie 9 Vt. Artland bei Bellinghoven (-ck-) *an dem Komerden wege* zwischen Conradt Hammen Erben beiderseits und stoßend auf Peter von der Kaulen zu Kaster und den gen. Weg, zehntfrei. Die Ablöse beträgt 66 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Nunc Jan Arits. – Nr. 166/36.

1598 Juli 1**289**

Vor Driess Wierts und Wilhelm Kautzen, Schöffen des Hauptgerichts Kreuzberg (*Creutz-*), verkauft Trein, Witwe von Johan Krösen, an die Eheleute Peter Balthasars und Leißgen Maurmans ein Bendgen *an der Kalderweier*, das mit einer Ecke auf die Landstraße und der anderen auf den *Müllenbach* stößt sowie zwischen Land von Claß Maurmans und der *Müllenstraße* liegt. Sie hatte es zuvor an die Eheleute Johan und Ir[...] Horn verkauft, aber aus Gründen der Blutsverwandtschaft wieder zurückbekommen. Sie und ihr Mann hatten es früher von den Eheleuten Anthonius und Elisabeth Nentwich gekauft. Siegler: Christian Claut, Richter, und die Schöffen mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: Matth. Muhler, Gerichtsschreiber.

Ausf., Perg., löchrig, mit 2 Sgg. (1 Rest, 2 besch.). Rv.: Peter Moirmans Weide. – Nr. 140.

1598 Oktober 21**290**

Vor Mattheis Middelman und Paulus von der Hart, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekundet Gerhart Wolters, Schöffe zu Kückhoven (*Kueckhoven*), zusammen mit seinen drei Vorkindern Johann, Wolter und Syb, die er aus der Ehe mit Lehn Kedde hat, folgende gütliche Übereinkunft: Seine gen. Vorkinder und die Nachkinder, die er aus seiner zweiten, mit Druid Breuwers eingegangenen Ehe haben wird, sollen seinen jetzigen und künftigen Besitz zu gleichen Anteilen erben. Was den von Hein Schrueder herstammenden Hofplatz und Bongart angeht, den er allein erworben hat und bebaut, während er mit Druid den Sohn Gerhart bekommen hat, ist vereinbart, daß dieses Haus und Hof und Bongart die Nachkinder ganz allein haben sollen. Den durch den Verkauf etlicher Erbgüter erzielten Überschuß von 36 Tlr., den jetzt die Vorkinder nutzen, wollen diese nach dem Tode des Vaters an die Nachkinder freiwillig auszahlen. Siegler: die Schöffen.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. (unter Pap'decke). Rv.: Wolters ca. Wolters. – Nr. 172/9.

1599 Mai 10**291**

Vor den Schöffen von Erkelenz (sämtlichen) bekennt M(eister) Dierich von gen Hove für sich und seine Frau Beel, an Seibe von Flaßenberg, Gasthausmeister, für die Armen eine Erbrente von 2 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am 1. Mai. Als Unterpfand stellen sie 1 ½ Mg. Artland *uf dem Waßenberger pfade* zwischen Wilhelm Kaenbergs Erben und Jan Farchof, stoßend auf Erben Peter von

Beeck und den Pfad. Die Ablöse beträgt 32 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Anna Rutenen. – Nr. 164/26.

1599 Dezember 1

292

Vor den Schöffen von Erkelenz (Middelmann, Vogel, Hardt) bekennt Jan Damen von Terheeg (*der Heegh*) für sich und seine Frau Clara, an die Leprosen und Siechen zu Erkelenz eine jährliche Erbrente von 3 Tlr. u. ½ Ort, den Tlr. zu 2 G. 4 Albus gerechnet, schuldig zu sein, zahlbar St. Andriestag [30. Nov.]. Als Unterpfand sind gesetzt Haus und Hof *zur Hegge*, neben dem Hof von Henrich Baux gelegen. Die Ablöse erfolgt mit 50 Tlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. – Nr. 167/4.

(Ende 16. Jh.)

293

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz erhalten von Propst, Dechant und Kapitel von Aachen Kopien folgender Urkunden: 966 Jan. 17 (= Nr. 1), 1308 Apr. 2 (= Nr. 3), 1226 Juli (= Nr. 2), 1326 Sept. 28 (= Nr. 4), 1474 Apr. 29 (= Nr. 41), 1516 März 31 (= Nr. 62), 1545 Juli 1 (= Nr. 78), 1583 Juni (= Nr. 127).

Notiz, Pap., mit Kurzregesten. – Nr. 173/11.

1600 Oktober 22

294

Vor den Schöffen von Erkelenz (Heinricus Meyer, Niclaus Kämbgen) bekennt Jacob Baus für sich und seine Frau Maria, an Sybe van Flaßenbergh, Gasthausmeister der Stadt Erkelenz, eine Erbrente von 1 ¼ Tlr., den Tlr. zu 2 G. 4 Albus, schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Simon u. Juda [28. Okt.]. Als Unterpfand stellen sie 3 Vt. Artland von einem Stück von 7 Vt. zu Oestrich (*Oesterreich*) hinter Goßen Claßens Bongart zwischen Heinrich Kuttens Erben und Dederich Backhuß, stoßend auf Heinrich Meyer und Jacobs eigenes Erbe, zehntfrei. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 164/27.

1600 Oktober 30

295

Vor Richter und Schöffen von Erkelenz (Hardt und Meier) bekennt Jan Schlemmer von Kirchberg (*Kir-*) für sich und seine Frau Grieth Trippen, an Conradt v. Bruggen und dessen Frau Maria die Erbrente von 9 Sbr. Roggen, die sie gemäß Haupturkunde zu Pflingsten von Johan Schroder zu Rath (*Raedt*) und dessen Frau Helena beziehen, verkauft und die Haupturkunde ausgehändigt zu haben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. – Transfix an 1571 Juni 5. – Zu Nr. 108.

1601 April 9

296

Vor den Schöffen von Erkelenz (Heinricus Meyer, Niclaus Caembergh) bekennt Thonis von Raethem für sich und seine Frau Lehne, an die Hausarmen zu Erkelenz, die der

† Jan Gyßen mit Almosen providiert hat, eine jährliche Erbrente von 1 ¼ Tlr. (*funf ortt thalers*) zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zahlbar Remigii [1. Okt.]. Als Unterpfand sind gesetzt Haus und Hof in der Stadt Erkelenz, gelegen zwischen Dam Kirchoff und Mr. Gerhardt Schnitzlers Gut, nur belastet mit 1 Sbr. Roggen an den St. Katharinenaltar. Die Ablöse erfolgt mit 20 Tlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. - Nr. 165/5.

1602 Februar 12

297

Ehevertrag zwischen Frederich v. Hantzelar (Fridrich v. Hanxleden) und Margreta v. Lohe (Margredt v. Loe): Der Bräutigam bringt in die Ehe sein gesamtes väterliches und mütterliches Erbe. Die Braut bringt in die Ehe 3000 köln. Tlr. zu je 52 Albus, davon in den nächsten 6 Jahren 2000 Tlr. bar, während 1000 Tlr. bis zum Tode ihrer Mutter stehen bleiben. Bis zur endgültigen Bezahlung erhalten die Eheleute dafür die Scheuern, Mühlen und den Hof zu *Lyndt* und die Hälfte des Busches zu *Heltscheidt* (*Helscheder Busch*). Stirbt er vor ihr und hinterläßt er Kinder, soll sie, solange sie Witwe bleibt, Hausvorstand und Vormund sein. Nach Heranwachsen der Söhne bekommt sie 200 köln. Tlr. zum Lebensunterhalt, wobei sie über ihre in die Ehe gebrachten eigenen Güter lebenslang verfügt. Im Falle ihrer Wiederheirat sind Vormünder für die Kinder einzusetzen und sie darf nicht mehr als 1000 Tlr. in die neue Ehe mitnehmen. Das in der Ehe gewonnene Gut verbleibt in jedem Fall den Kindern. Nur bei kinderloser Ehe darf sie ihre ganze Leibzucht behalten. Schließt aber er eine neue Ehe, kanne er von seinen Erbgütern 1000 Tlr. mitnehmen, wohingegen alles übrige den Kindern erster Ehe verbleibt. Bei kinderloser Ehe genießt er die ganze Leibzucht. Das Heiratsgeld geht in diesem Fall wie üblich an die Familie der Braut zurück. Zeugen, die auch unterschreiben: von seiten des Bräutigams Henrich v. Bolandt und Godfrid v. Norprath (nicht untersch.); von seiten der Braut Godfrid v. Weschpenning (Goedhartt von Scheitt genant Weschpfennick), Johan Storm (zur Moellen), Henrich und Gerhard Kessel (beide nicht untersch.), dazu Cathrina v. Gevertshaen Wwe. vom Lo(h)e und ihr Sohn Gerhardt (vom Loe). Siegler: Frederich (1), Gerh. v. Loe (2), Bolandt (3), Weschpenning (5) Joh. Storm (6).

Ausf., Perg., mit 5 Sgg. (1: Wappen schräger Maueranker, besch.; 2: Wappen Krampen, besch.; 3: Wappen 3 Geigen, besch.; 4: nur unbeschriftete Pressel, vorgesehen für Norprath, 5 ab; 6 Rest). Rv.: N. 206. - Nr. 141.

1602 Oktober 12

298

Vor Vogt und Schöffen zu Doveren erklären Jacob Bielen, Jacob Vinnedey d. Jüngere, Pawels Holtzschneider, Reinher und Giell auf dem Buschgen, alle von Granterath, jenen Erbzins von 2 ½ Mlr. Korn aus dem *Koningsshoeff* [s. 1597 Febr. 15], den sie einige Jahre nicht geliefert haben, nunmehr sicher an Adam von der Haegen, jülich-schen Botenmeister u. Secretarius zu Erkelenz, liefern zu wollen. Andernfalls sollen sie aller Rechte an dem *Koeninghoff* verlustig gehen, wobei aber die Erbpachtbriefe mit allen Klauseln und Punkten bestehen bleiben. Franken Haen, Prokurator des Haupt-

gerichts zu Wassenberg, nimmt diese Erklärung im Namen von Adam von der Haegen entgegen.

(Ausf., Perg., mit 2 Sgg.; war Transfix an 1455 Juni 24). Nicht mehr vorhanden. Nach Regest von 1901.

1603 März 12

299

Vor Nicolaß Kaembergh und Heinrich Meier, Schöffen der Stadt Erkelenz, verzichtet Anna Zummellers, Wwe. von Johan van Ophoven, zugunsten Jeronimus van Megen auf ihre Schuldforderung von 400 Gg. plus daraus herrührender Rentenforderung, die v. Ophovens Großvater Godthart v. Kriekenbeck bei Junker Diederich v. Westrum besaß, und zwar gemäß bereits an v. Megen übergebenem Papier. Siegler: die Schöffen.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. (unter Pap'decke). – Nr. 172/10.

1603 Mai 25

300

Vor den Schöffen von Erkelenz (Petrus Udman, Henricus Meier) bekennt Claiß Wever für sich und seine Frau Guetgen, an Conradt van Bruggen, derzeitigen Provisor der Hausarmen zu Erkelenz, seit der Zeit, als der † Petrus Wimmari, Dechant zu Aachen, Almosen providierte, eine jährliche Erbrente von 1 Tlr. zu 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zahlbar auf Circumcisio Domini [1. Jan.]. Als Unterpfand sind gesetzt Haus und Hof in der Mahrstraße *an der Portzem*, gelegen zwischen Theiß Essers und Tilman Pelsers Erben. Die Ablöse erfolgt mit 16 Tlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Nunc Gerarth Rix von Holzweiler (17. Jh.). – Nr. 165/6.

1603 August 4, Roermond

301

Henricus [van Cuyck], Bischof v. Roermond, an Vogt, Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz: Nachdem der Propst v. Aachen nach dem Tode des Herrn Merten Silvanus als dessen Nachfolger im Amt des Pastors zu Erkelenz den Henricus Sutorius, einen Mönch vom Predigerorden, präsentiert, er jedoch dem Propst vor sechs oder acht Monaten seine Ablehnung mitgeteilt, dieser nicht geantwortet, sondern offenbar an seiner Präsentation festgehalten hat, ist nun ihm die Kollation rechtmäßig zugefallen, und er ernennt auf Grund dessen den Geraert Berckius, derzeit noch Pastor zu Kückhoven (*Kuyck-*), zum Pastor von Erkelenz, zumal er dessen tugendsames Leben sowie Gelehrsamkeit kenne wie auch dieser ein eingeseßener Bürger und der Bürgerschaft sehr genehm sei, und fordert alle auf, diesem als ihrem Seelenhirten zu folgen und weiterhin beim katholischen Glauben und den Geboten der Kirche zu verbleiben.

Ausf., Pap., ndl., mit Us. u. Außenadresse. – Nr. 142.

1604 April 8, Erkelenz

302

An Albert, Erzherzog v. Österreich u. Statthalter der niederländischen Provinzen, gerichtete Bittschrift von Gerardus Berckius, Pastor, Rutgerus Cuperus und Theodorus Rast, beide Vikare zu Erkelenz: Sie bestätigen, daß nach harter Belagerung am 17. Februar ihre Stadt eingenommen worden sei, die gleich einem Feld in der Ebene mitten

im Herzogtum Jülich liege, daß aber durch Gewaltanwendung und Androhung der Zerstörung seitens der Soldaten, die sich jetzt in der Stadt Grave aufhalten und von denen sie nicht wußten, inwiefern sie mit ihren Feinden verbündet seien, während der zweitägigen Besetzung der Stadt deren Bürger und Einwohn'r vieles erduldeten, daß sie auch durch Aufhängen und Brandanschläge zu unerträglichen Zusagen gezwungen wurden, nachdem zehn Bürger festgenommen waren, die noch immer nicht frei sind. Sie sähen, wie den Statthalter und den königlichen Hof es schmerzen müsse, daß nun ihr unglückliches Erkelenz in den Verdacht geraten sei, gleichsam in geheimem Einverständnis mit dem Feinde zu stehen, woran nur zu denken fürchterlich sei. Sie sehen sich veranlaßt, durch eine Bittschrift zu bezeugen, wie unbegründet und abwegig diese Beschuldigungen seien. Sie bitten, nicht diesen Gerüchten Glauben zu schenken, sondern sie auch künftig in Schutz zu nehmen und zu verteidigen, und wünschen langandauernde Kraft zur Niederringung der rebellischen Untertanen und der Feinde der Kirche.

Abschr., Pap., lat., ausgestellt u. beglaubigt in Brüssel durch P.C. Moltzer, beim Rat von Brabant zugelassener Notar, 1604 Nov. 16. – Nr. 143.

1604 September 6, Bonn

303

Ferdinand [v. Bayern], Koadjutor u. Administrator des Erzstifts Köln usw., an Wilhelm Kintzweiler zu Müddersheim (*Muderß*-): Nachdem sich die Erben und Testamentsvollstrecker von Johan v. Merode, Amtmann zu Schloßberg, wegen ihrer Forderung gegenüber Werner und Degenhard v. Merode an ihn gewandt haben, befiehlt er ihm, alle deren Früchte, Renten und Gefälle in der Herrlichkeit Müddersheim mit Beschlag zu belegen, bis der Prozeß erledigt sei und er weiteren Befehl erhalte.

Ausf., Pap., mit Us. u. Außenadresse. – Nr. 144.

1605 Januar 3

304

Vor den Schöffen von Erkelenz (Henricus Meier, Goswinus a Gerckraedt) bekennt Thonis Schruider von Tenholt (*den Holt*) für sich und seine Frau Maria, an Peter Straelman, Kreuzmeister, für die Armen eine Erbrente von 3 ½ Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Circumcisio Domini [1. Jan.]. Als Unterpfang stellen sie 5 Vt. zehntfreies Artland *zum Holt an der Hawerstrassen* zwischen Heinrich Holtzbecker und Gerhardt Wever, stoßend an die gen. Straße, weiter 3 Vt. dabei zwischen Aeler van Bockeß und Peter Cuper sowie Thoenis Gelreman, ebenfalls zehntfrei. Die Ablöse beträgt 56 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 166/37.

1606 Juni 7

305

Vor Richter und Schöffen von Erkelenz (Henricus Meier und Petrus Oidtman) bekennt Wilhelm Hoichstein, gewesener Schultheiß von Linnich, daß er an Johann v. Bäux zu Effeld (*-tt*) die 30 Tlr. Jahresrente, die laut Haupturkunde und Transfix auf St. Andreas [30. Nov.] von der Stadt Erkelenz gezahlt werden muß und ihm von Wilhelm Kremer

und dessen Frau Johanna Kuick gen. Khlenn gerichtlich übertragen wurde, mit Aushändigung von Haupturkunde und Transfix verkauft hat. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., kanzeliert, Sg. ab. – Transfix zu 1575 Dez. 1 u. 1596 März 27. – Zu Nr. 113.

1606 Dezember 11, Venlo

306

Henricus [van Cuyck], Bischof v. Roermond, an Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz: Da der Sohn des (Erkelener) Schöffen Meyer durch Urteil des Offizials seiner Vikarie enthoben ist, empfiehlt er als Vikar den Olivier van Houthem, seinen Hausgenossen.

Ausf., Pap., ndl., mit Us. u. Außenadresse. – Nr. 145.

1607 Juli 9

307

Vor Henrick Bisterfelt, Richter, Gerhardt Lindtgen und Gaerd Engelbergh, Schöffen der Stadt Geldern (*Geler*), bekennt Gerhardt van Suylen, Lieutenant in der Compagnie des Grafen Hendrich zu den Bergh, die in der Stadt Geldern (*Gelre*) in Garnison liegt, und erklärt mit seinem Eid, zu keiner Zeit gedacht, geschweige zu irgendjemandem gesagt zu haben, daß er seinen erlittenen großen Schaden in Erkelenz sich bei drei Personen zurückholen (*erhaelen*) wolle und daß dies die alleinige Ursache dafür wäre, daß die Compagnie des Grafen nach Erkelenz gekommen sei. Siegler: die Aussteller.

Ausf., Pap., mit 3 Sgg. (unter Pap'decke). Rv.: Seulen ca. Jan Siegers. – Nr. 172/11.

1610 November 14

308

Vor Gerardt Creyardts und Arnoldt von Horpusch, Schöffen von Stadt und Hauptgericht Roermond (*Ruremundt*) ermächtigt Johanna van Meghen, Wwe. Haen, den Geryt van Golchraidt, in ihrem Namen an Peter Hommerschem einen *Moeshoff*, 7 Ruten groß und in der Jurisdiktion der Stadt Erkelenz, unter Beachtung der üblichen gerichtlichen Formen zu übertragen. Siegler: die Schöffen.

Ausf., Pap., ndl., mit 2 Sgg. (unter Pap'decke, 2 lose). – Nr. 172/12.

o.D. [1611–39]

309

Jacobus [van den Borgh], Bischof von Roermond, an den Magistrat von Erkelenz: In diesen gefährlichen Zeiten sei es notwendig, daß zu Erkelenz das Volk im katholischen Glauben unterwiesen und deshalb an Sonn- und Feiertagen der Katechismus ausgelegt werde. Er möchte darum einige der in Roermond wohnenden Priester nach Erkelenz schicken. Da diese aber dafür eine Entlohnung erhalten müßten, Mittel jedoch nicht zur Verfügung stünden, so schlägt er vor, dafür einen Teil der Armenstiftungen zu nehmen und die Katechisten zu entlohnen, zumal es ja der Unterrichtung der armen Kinder diene, die sonst keine Möglichkeit haben, eine Schule zu besuchen. Die für die Armen-güter Verantwortlichen mögen diesem Vorschlag zustimmen und damit die gute und notwendige Sache der katholischen Religion fördern.

Ausf., Pap., ndl., mit Us. – Nr. 146.

1612 September 14

310

Vor Johan Spegell, Vogt, sowie Heinrich Meier und Lambert Siebergh, Schöffen der Stadt Erkelenz, verzichtet Merri Gellermans, Wwe. Nelis Claissen, da sie zur Verwaltung ihrer Güter nicht mehr fähig ist, mit Rat ihrer Kinder auf ihre Leibzucht-Gerechtigkeit an ihren Gütern zugunsten ihrer fünf Kinder. Dafür zahlt ihr jedes Kind – Herman Claißen, Bernt ther Borgh namens seiner Frau Catharina, Peter van Kockhum namens seiner Frau Cuen, Welter Seghers namens seiner Frau Nieß und Franck Eßer namens seiner Frau Griett – jeweils auf Remigii [1. Okt.] ab 1613 3 Sbr. Roggen, 1 Sbr. Weizen, 1 Sbr. Gerste, 1 guten Stein Flachs und ½ Königstlr.; dazu bekommt sie von dem, was in dem Bongart zu *Gruibusch* wächst, 4 Apfelbäume, 2 Birnbäume und 3 Kirschbäume. Auch soll sie ihr Leben lang in dem Haus zu *Gruibusch* in der Kammer *achter dem Hert* ungestört und friedlich wohnen und dort 5 oder 6 Hühner halten sowie 1 Mg. Land zu Mennekrath (*Menninckraedt*) zwischen Johan Luttelforst und Lenart Backhuiß nutzen dürfen, wobei sie das Land, wenn sie die Pacht nicht mehr zahlen kann, auch versetzen oder verkaufen darf. Zu ihrer Sicherheit stellen als Unterpfand ihr Sohn Herman 1 Mg. Artland zu *Gruibusch* hinter dem Bongart von Geß van Gruibusch zwischen Heinrich Holtbecker und Mr. Johan Eßer, Bernt ther Borgh 1 Mg. Land zwischen *Gruibusch* und *Heegh* zwischen Heinrich Hollender und Gerhardt van Golckraedt, Peter van Koeckhum 3 ½ Viertel zehntfreies Land bei *Gruibusch* zwischen Goßen Storm und Johan Fuiren, Welter Seghers 1 Mg. Land ganz dicht bei *Gruibusch* zwischen Heinrich Hollender und dem Bongart Goßen van Gruibuschs sowie Franck Eßer 3 ½ Vt. zehntfreies Land neben seinem Schwager Peter van Koeckhum. Siegler: Vogt und Schöffen.

Ausf., Pap., mit 3 Sgg. (unter Pap'decke). – Nr. 172/13.

1613 März 21

311

Vor Johan Spegell, Vogt, sowie Mattheis Middelman und Frans Vogell, Schöffen der Stadt Erkelenz, erklärt Arnoldus Rutten, Kanonikus an St. Maria ad Gradus in Köln, daß er mit Erlaubnis seiner Mutter Nieß Rutten den ihm von ihr zum Zwecke seiner Studien geschenkten 1 Mg. Artland *uff dem Oistreicher kamp*, zwischen Heinrich Meier und Goßen Claißen gelegen, an seinen Bruder Heinrich van Flaßenberg, sobald es ihm möglich ist, nach Belieben verkaufen darf. Siegler: Vogt und Schöffen.

Ausf., Pap., mit 3 Sgg. (unter Pap'decke). – Nr. 172/14.

1613 November 24

312

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bewilligen auf die Klage der einheimischen gegen die auswärtigen Krämer über deren täglichen Verkauf in Erkelenz einen Amtsbrief: Kein fremder Krämer, der mit Maß, Ellen und Gewicht handelt, darf in der Stadt kaufen und verkaufen, ausgenommen wie bisher am Donnerstag, der seit altersher ein freier Wochenmarkt ist. Auch muß auf dem Markt frei und preisgünstig verkauft werden, ohne daß es Preisabsprachen nach Art eines Monopols gibt. Weiter bekommen die Krämer eine eigene Bruderschaft bewilligt, die ihrem Patron dem hl. Nikolaus geweiht ist und die nicht gegen die katholische Religion und den Herzog v.

Geldern gerichtet sein darf. Sie haben das Recht, jährlich zwei Brudermeister zu wählen. Diese sollen die Krämer visitieren und Gewicht, Maß und Elle kontrollieren sowie bei Verstößen Strafen verhängen dürfen. Der Bruderschaft sollen sämtliche Krämer angehören, die als Aufnahmegebühr 1 Ledereimer, 1 Pfund Wachs und 2 Gg. leisten, Bürgersöhne die Hälfte. Am Nikolaustag wird feierlich mit den Bruderkerzen Gottesdienst gehalten, es werden Spenden an die Armen ausgeteilt, die neuen Brudermeister gewählt, neue Eimer und Brandleder gestellt sowie ½ Ahm Bier für die Bruderschaft.

Ausf., Perg., (Sekret)Sg. ab. – Druck : Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz Anh. Nr. 8 S. 40f. – Nr. 147.

1615 Dezember 29

313

Vor Heinrich Meier und Peter Udman, Schöffen der Stadt Erkelenz, bevollmächtigt Catharina, Wwe. von Goertt Mackwall, in ihrem Streit mit Hein Mackwall im Amt Kaster u. Grevenbroich um die Hinterlassenschaft ihres Mannes den Peter Meutter (zu Venrath), um sie vor den Richtern des dortigen Amtes zu vertreten. Siegler: die Schöffen. – Henr. Meier, Secretarius.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. (unter Pap'decke). Rv.: Peter Meuter zu Venraidt. – Nr. 172/15.

1620 Oktober 14, Roermond

314

Jacobus [van den Borgh], Bischof v. Roermond, an Gerardus Berckius, Archipresbyter für die Erkelenzer Region: Nachdem das Altarbenefizium der hl. Katharina in der Pfarrkirche zu Erkelenz durch den Tod des Joannes Bosseler ledig geworden ist, habe aufgrund des bei Magistrat und Pastor liegenden Präsentationsrechtes der Pastor den Jüngling Joannes Henricus Jonckers als für das Altarbenefizium geeignet präsentiert, worauf er, sofern vor ihm oder dem Roermonder Offizial keine berechtigten Einwände vorgebracht werden, die Bestätigung und Admissio ausspricht und dem Pastor erlaubt, die Einsetzung des Präsentierten in die Altarstelle sowie die Inbesitznahme von Kelch, Meßbuch und übrigen Altargerät in der üblichen Form vorzunehmen. Siegler: der Bischof.

Ausf., Perg., lat., Sg. ab, mit Us. – Nr. 148.

1622 (Dezember)

315

Nachdem die Stadt Erkelenz bereits vor 8 Jahren von Junker Kesselstatt 500 Rtlr., von Meersterffs [?] Kindern 400 Rtlr. und von Bürgermeister Jan Wilhelms 100 Rtlr. aufgenommen hat, hat sie (1622) von der Wwe. Meuters 5000 G. Venloer Geld aufgenommen; da sie es wegen der hohen Belastung zurückzahlen will, hat sie deshalb bei Junker Kesselstatt 600 Rtlr. und bei Peter Velt 500 Rtlr. aufgenommen, was aber, da die Wwe. es nicht annehmen will, bei Bürgermeister Bossem mit 300 Rtlr. angelegt sowie mit 400 Rtlr. für die holländische Garnison u.a. verwandt ist.

Notizen in Copialbuch Baux (f. 44' u. beiliegend). – Nr. 171.

1623 Oktober 23

316

Henrich v. Pallandt (Henricus Palandt), Dr. med., bevollmächtigt zum Zwecke des Ankaufs der aus dem Erbe des † Gerhardt Linckens zu Erkelenz stammenden Behausung gen. *Zur LandtsCroenen*, da er selbst wegen *dießer geschwinder kriegsleuff und befahrten fangens und spannens* nicht kommen mag, seinen leiblichen Vetter Christian Adolphi, um ihn bei der Übertragung vor Gericht zu vertreten.

Ausf., Pap., mit Sg. (unter Pap'decke; Schild: 3 Balken) u. Us. – Nr. 172/16.

1624 Februar 2

317

Stopfe(h)ll von Schonhausen und seine Frau Catarina bekennen, an Herman Kuper und dessen (ungen.) Frau zu Erkelenz 100 Tlr. Beecker Währung zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, abzubezahlen ab 1625 jährlich Purifacionis Mariae [2. Febr.] mit 6 Tlr. bis zur Ablöse. Unterpfand sind 2 Mg. Ackerland am hohen Wege zwischen Peter Velderhoff und Gerhardt Wymmers Land sowie stoßend auf den hohen Weg und die Länderei von Johan Tiel. Unterschrieben von den Gerichtsschöffen Peter Kremer (Petter Kremers) und Arnoldt Stefgens (Arndt Steffkens). Nich. Stade, Gerichtsschreiber.

Ausf., Pap., mit 3 Uss.; Rv.: Übertragung durch Herman Kuper von Oerath an das Gasthaus für die Armen, 1633. – Dabei: 1674 Okt. 20, 1682 Jan. 15, 1721 Febr. 7. – –

1625 Juni 17

318

Vor den Schöffen von Erkelenz (Henricus Meier, Petrus Udman) bekennen Gerhardt Weitz und seine Frau Wilhelmgen, an die Armen des Armenhofes (*so auß den armenhoff providirt*) eine Erbrente von 1 ½ Rtrl. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf St. Viti [15. Juni]. Als Unterpfand stellen sie 1 Mg. Artland *uff dem Kueckoever wegh* zwischen Merten Esser und Lenart Claißen, stoßend auf Engen Linssen und Tilman Hommerßum. Die Ablöse beträgt 24 Rtlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Gasthausarme. – Nr. 164/28.

1627 August 28, Köln

319

Conr. Kleppelius à Broch, kaiserl. u. zu Köln approbierter Notar, bezeugt, daß vor ihm 1622 Juni 7 Johan v. Rodenkirchen, Schuhmacher, vor *St. Thonnis* wohnhaft, und Nicolaß v. Kerpen, Weißgerber, beide als Vormünder – laut vor Bürgermeister Bolandt geleistetem Eid – der Kinder der † Eheleute Johan v. Ercklens und Aeletgen Juens – Johan, Michael und Cathreingen – deren *geringschetzige* Mobilien auf dem Domhof in Köln in einem Gemach unter dem Saal durch Agatha Peirs, *geschworne Schetzerse*, haben schätzen und verkaufen lassen laut aufgestelltem Inventar.

Ausf., Pap., mit Us. – Nr. 172/17.

1628 Juni 10

320

Vor den Schöffen von Erkelenz (Lambertus a Sibergh, Henricus Tempell) bekennen Bertram Meier und seine Frau Maria, an den Gasthausmeister für die Gasthausarmen eine Erbrente von 8 ¼ Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf

Viti [15. Juni]. Als Unterpfand stellen sie 3 Mg. Artland *uff den Anhoever kuilen* zwischen Rener Spelten und Trin Gorts, stoßend auf Theis Meiers Erben und Coen Thoenis. Die Ablöse beträgt 132 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: modo Jan Schrors zu Anhoven. fol. 87. – Nr. 164/29.

1628 Dezember 30

321

Piere de Bois, Maire des Hochgerichts von Andenne (*Souverain Mayeur de la Haute et Justice du Ban Danden*), zusammen mit Ph(ilipp)e de Grosse, M(ait)re Nicolas Courtney, Jean Burley und Nicolas Banneux, Schöffen, tun kund, daß Madame Maria de Barlo, Dechantin (*doyen*) des adligen Stiftskapitels Sainte Begge zu Andenne, und Mademoiselle Catherine de Barlo, Kanonisse desselben Kapitels, den M(ait)re Everard Dauspe zu ihrem Spezialbevollmächtigten (*procureur et messenger especial*) bestellen, mit der einem Rechtsvertreter zustehenden Kompetenz und speziellen Befugnis, bei den Bürgermeistern von Erkelenz zu erscheinen und im Namen der Damen die Summe von 11400 Tlr. (*daldres*) in Empfang zu nehmen (*recevoir*), was die von den Erkelenzern (*Messieurs d'Erculens*) jährlich an die Damen und deren Erben zu zahlenden 1056 Gulden (*florins*) ausmachen, sowie sich vor den Richtern der geldrischen Kanzlei zu Roermond (*Messeigneurs de la Chancellerie de Gueldre jugeant a Ruremonde*) oder einem anderen Gerichtshof den Empfang der Summe von den Bürgermeistern quittieren zu lassen.

Ausf., Perg., französ., mit 3 Uss. u. 5 Sgg. (in rot. Wachs; zerdr. Reste). Rv.: *Quitantz van Berlo*. – Nr. 149/1.

1629 Januar 2

322

Maire und Schöffen von Lüttich (*Mayeur et Eschevins de Liege*), bekunden, daß Madame Anne de Berlo, Witwe (*relicte*) des Philippe de Berlaymont, S(ieu)r de Benmalle, und Mademoiselle Agnes de Berlo, Kanonisse des adligen Stiftskapitels Andenne (*Dandenne*), den M(ait)re Everard Daspe zu ihrem Spezialbevollmächtigten bestellen, usw. [wie vorherige Urk. v. 1628 Dez. 30]. Unterzeichnet von den Damen und dem Greffier.

Ausf., Perg., französ., mit 3 Uss. u. 9 Sgg. (in rot. Wachs; zerdr. Reste). Rv.: *Quitantz van Berlo*. – Nr. 149/2.

1629 August 27, Köln

323

Joannes Sieberich bestellt in seiner Klagesache gegen Diederich Vogell vor dem Gericht in Köln nach erfolgtem Urteil v. 3. Juli den Prokurator Cornelius Burgh zu seinem Bevollmächtigten und erteilt ihm im einzelnen Anweisungen zur Vertretung vor Gericht unter Verweis auf das Libell v. 16. März.

Ausf., Pap., eigenh., mit Sg. u. Us. – Nr. 172/18.

1630 Februar 15

324

Vor den Schöffen von Erkelenz (Henricus Meier, Theodorus Vogell) bekennen die Eheleute Engell Gormans und Jen, an Johan Olleffs für ein von Christian Olleffs

gestiftetes Jahrgedächtnis 10 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus jährlich schuldig zu sein, zahlbar Cathedra Petri [22. Febr.]. Als Unterpand sind gesetzt 9 Vt. Artland am Buschweg, seitlich zwischen Henrich Pfaue [?] und Hermen Gellerman, an den Enden zwischen Thomas Custer und dem *Reusch(en)* Weg, was Peter Buschgens ihnen abzahlt (*gelthet*), weiter 4 Mg. Land zwischen Etgenbusch (*Ae-*) und Mennekrath (*Menneckraedt*), seitlich zwischen Palandts Erben und J. Overheidt, an den Enden zwischen Peter Timmermans Erben und Theis Beiertz, was ebenfalls Peter Buschgens abbezahlt hat. Die Ablöse erfolgt mit 200 Tlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Christian Alleffs sel. Jahrzeit. – –

1631 Oktober 31

325

Vor den Schöffen von Erkelenz(Henricus Meier, Joannes Olleffs, Theodorus Vogell) bekennen Gerhardt Gysen und seine Frau Druidtgen, an Merten von Stralen, Kreuzmeister, für die Armen eine Erbrente von 2 u. 3 ½ Ort Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Simon u. Juda [28. Okt.]. Als Unterpand stellen sie ½ Mg. zehntfreies Artland *uff dem Herwegh* zwischen Clais Roever und Herman van Indens Erben, stoßend auf den gen. Weg, weiter 2 ½ Vt. draußen vor der *Buscherstraßen* zwischen Jan Irren und Korst Wortgens, stoßend auf Peter Boßler und Welter Gysen, pflichtig die *Forstpacht*. Die Ablöse beträgt 46 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). – Nr. 166/38.

1631 November 10, Brachelen

326

Vor Lambert Thielen, Statthalter, und Lambert Theissen, beide Schöffen des Gerichts Brachelen, die sich in die Behausung des (Junkers) Johan v. (vom) Horrich zu Brachelen und das Wohnhaus von dessen Halbwinner begeben haben auf Wunsch von Martin Scheiff und dessen Frau Agnes Pallandt, macht diese, die dort krank zu Bett liegt, ihr Testament: Wenn sie nach ihrem Tode ein standesgemäßes christliches Begräbnis erhält, sollen an diesem Tag an die Armen und Bedürftigen 25 Tlr. verteilt werden, wofür die 1 ½ Mg. Land *am Walenberg*, doch nur das außerhalb der Weiher und Deiche, dienen sollen. Weil sie aber beide in hohes Alter gekommen und der Pflege bedürftig sind, die sie auch von ihrem Bruder und ihrer Schwägerin Peter Pallandt und dessen Frau Treingen Nyssen erfahren haben und noch künftig erhalten werden, vermachen sie deren Kindern alle ihre im Kirchspiel Bellinghoven gelegenen Güter im Wert von 500 Tlr. sowie ihren Anteil an Haus, Hof, Garten und Baumgarten in Bellinghoven, wobei der Sohn ihres Bruders, der auch Peter heißt, der erste Erbe sein soll. Weiterer Zeuge: Jacob v. Hamstatt. Unterschr.: Horrich, Thiellen.

Ausf., Pap. Rv.: Praes. 3. Juli 1634. – N. 172/19.

1633 November 3, Roermond

327

Vor Bürgermeister, Schöffen und Rat von Stadt und Hauptgericht Roermond bestellt Lic. Peeter Bossman, Mitschöffe, die Lic. Petrus Cox und Meister Cornelis Burgh,

Prokuratoren des Gerichts zu Erkelenz (*Erckulandt, Erculant*), zu seinen Bevollmächtigten, um für ihn die Güter in Besitz zu nehmen, die im dortigen Gericht dem Diederick Halle erblich zugefallen sind.

Ausf., Pap., ndl., mit Sg. u. Uss. - Nr. 172/20.

1633 Dezember 2

328

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Theodorus Vogell) bekennen Peter Joepgens und seine Frau Ev, an Theis Olleffs, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen eine Erbrente von 1 $\frac{1}{4}$ (5 *ort*) Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Andreae [30. Nov.]. Als Unterpfand stellen sie $\frac{1}{2}$ Mg. Land am Titzer Weg zwischen Gort Kremer und Reiner Pisters, stoßend auf Theis Wevers Erben und Reiner Pisters, weiter 1 Mg. *uff den Holter wegh* zwischen Jan Aelers und Dreiß Pisters, stoßend auf Jan Wilhelms und Peter uff der Grecht. Die Ablöse beträgt 20 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: Nunc Con Joppens zu Kückhoven. - Nr. 166/39.

1634 Januar 25

329

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Theodorus Vogell) bekennen die Eheleute Mewis Gevenich und Sophia, an Peter Rast, Siechenmeister (*Seegenmr.*) zum Nutzen der Leprosen eine jährliche Erbrente von 2 Tlr. schuldig zu sein, zahlbar Pauli Conversionis [25. Jan.]. Als Unterpfand sind gesetzt 1 Mg. Bongart vor dem Oerather Tor (*Oeraeder Portzen*) auf dem *Fperdts Kirchkhoff*, gelegen seitlich zwischen Indens Erben und Ruell van Matzenrae, mit einem Ende an der gemeinen Straße. Die Ablöse erfolgt mit 32 Tlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). - Nr. 167/5.

1634 Oktober 1

330

Schultheiß und Schöffen des Stadtgerichts Linnich bekunden, daß vor ihrem Mitschöffen Laurentz Lentzen der in pfalz-neuburg. Diensten stehende Lieutenant Ditherich Groß erklärt habe, daß er den Gerhardt Prichartz zu seinem Bevollmächtigten bestelle, um ihn vor dem Gericht in Erkelenz zu vertreten, da er selbst verhindert sei. Die unmündigen Kinder seiner Nichte Elisabeth Morstorff aus ihrer Ehe mit dem † Wernher v. Wirdt hätten aus einem Seitenfall unter anderem auch eine Wohnbehausung in Erkelenz geerbt, die sehr baufällig und nur unter großen Kosten zu reparieren sei. Deswegen wollen Elisabeth und ihr jetziger Mann Junker Wernher v. Zevell mit Einverständnis der nächsten Blutsverwandten Peter Oetman, Gerhardt Hart und Balthasar Heldthausen bzw. von Vogt und Bürgermeister der Stadt Erkelenz die Behausung verkaufen und das Geld zum Nutzen der unmündigen Kinder anlegen, was nützlicher sei, als in den jetzigen Kriegszeiten das Haus unterhalten zu müssen. Siegler: die Aussteller mit Stadtgerichts-Sekret. Unterschr.: Wilh. Keeris.

Ausf., Pap., besch., mit Sg. (unter Pap'decke, = Ewald, Bd. III Taf. 48 Nr. 6) u. Us. - Nr. 172/21.

1635 Mai 24, Düsseldorf

331

Nachdem der viele Jahre andauernde Streit zwischen (Junker) Rudolff v. Schonenbeck, Herr zu Tüschbroich, und dem ehemaligen Vogt u. Rentmeister Dietrich Damen vor das Düsseldorfer fürstl. Hofgericht und dort der Prozeß noch immer nicht zur Hauptverhandlung gelangt ist trotz Appellation an die Kammer nach Speyer und nun nach dem Tode der ursprünglichen Kontrahenten sich auf Tüschbroicher Seite Caspar v. Schonenbeck und auf Damenscher Seite verschiedene Bürger und Erben gegenüberstehen, sind jetzt beide Parteien – Caspar v. Schonenbeck und Johannes Hundius, fürstl. pfalz-neuburg. Hofprediger, und Johan v. Redinghoven, Dr. iur., als Advokat in der Sache einerseits und Johann Hetterman, Gertrudt Damen Wwe. Goßen v. Grubusch und Johann Gackels andererseits – gütlich übereingekommen, den Prozeß ein für allemal zu beenden, wobei die Damensche Seite an v. Schonenbeck 150 Rtlr. erlegen will. Unterschr.: v. Schonenbeck, Johan Hundius, ref. Hofprediger, v. Redinghoven, Peter Ganß, Notar.

Abschr., Pap. – Quittungsvermerk über durch Hetterman an v. Schonenbeck gezahlte 150 Rtlr., 1635 Nov. 5, Notar Constantinus Goch. – Siehe 1596 März 23. – Nr. 172/22.

1636 Juni 13

332

Die Erben von Hille und Eve zu der Hege – Arnolt Beintgens, Peter Bintgens v. d. Hege für seine Brüder und Schwestern, Petersche Wwe. Paulus v. d. Hege – teilen deren Nachlaß durch Los in drei Teile: 1. Los: ein Bongart *zur Hege* neben Backhauf Erbe, 54 Ruten groß, zahlt das achte Teil vom Lehen; 1 Mg. minus 9 R. neben Baux Kamp, zehntpflichtig; 4 ½ Vt. Land neben Boßlers und Hollenders Erbe, zehntpflichtig. 2. Los: der Bongart zu *Oesterig*, 1 ½ Vt., zahlt 3 Vt. 1 Pint Lehnhafer u. ein paar Heller, neben Jan Groubusch; 5 Vt. 16 R. Land, stoßend auf den Kaulhauser Weg sowie Con Hollenders Erbe, zehntpflichtig; ½ Mg. minus 7 R. Land bei Wockerrath (*Wouckerad*) neben Trintgen Boßlars Erbe, zehntpflichtig; 3. Los: 5 Vt. 5 R. Land neben Baux Erben, teilweise zehntpflichtig; ½ Mg. Kamp neben Trein Backhauf und Beel Hollenders. Petersche Wwe. Paulus v. d. Hege, jetzt Frau Johan Pisters, erhält das 3. Los als das kleinste, da Paulus vorher 1 ½ Mg. Land, das auch hätte verteilt werden müssen, verkauft hat. Arnolt Beintgens erhält das 1. Los, Peter und seine Geschwister das 2. Los. Zeugen: Reiner Grates, Pastor zu Kückhoven, Henrich Hollenders und Johan Wendelen. – Zusatz: Ein Bongart oder Kamp, auf dem die Behausung des Großvaters gestanden hat und der dem Herr-Johan-Viten-Altar 4 Sbr. Roggen schuldig ist, ist nicht verteilt worden.

Ausf., Pap. – Dabei: Aufzeichnung über die Teilung eines Bongarts, der bei *Heegh* liegt zwischen Naell Boschen und Hein Janßen Erben, stoßend auf letztere und die gemeine Straße, 4 ½ Vt. groß, mit 1 Mlr. Roggen jährlich belastet, wonach Pawelß Wefers Wwe. den vordersten Teil an der Straße, 61 R. groß, erhält, Arnolt Beintgens bzw. Beell Hollenders den mittleren Teil, 55 R. groß, Peter Bingens Erben den hintersten Teil, 66 ½ R. groß, jeder 2 Sbr. Roggen jährlich zu zahlen pflichtig und jeder mit Driftrecht über den anderen Teil, Zeugen Coen Hollender, Johan Windelen und Dederich Vogell, 1636 Aug. 5. – Nr. 172/23.

1636 Juli 25**333**

In dem Streit zwischen den Erben von Jenne Schmitz, Frau von Paulus zu der Hege – Henrich Schmitz, Theiß Mertens, Con Gortz, Emond Esser im Namen seiner Frau Maria mit ihrem Eidam Hilger sowie Con Otten Kinder – einerseits und den Erben und der Ehefrau von Paulus Weber (†) – Johan Pisters für seine Frau Petersche und Arnolt Beintgens – andererseits wegen des von Jenne Schmitz an Paulus mitgebrachten Heiratsgutes oder Kindsteils, was beide während der Ehe verkauft haben, und der von Paulus und Jenne in der Ehe gewonnenen Güter, haben sich beide Parteien an Gerardt Goel[e]n und Henrich Meier, Schöffen zu Erkelenz, gewandt und um gütliche Beilegung gebeten. Sie einigen sich mit Hilfe von Johan Wendel(en) dahin, daß die Erben von Paulus den Erben der Jenne Schmitz wegen des Heiratsgutes und des Zugewonnenen 382 Tlr. und 1 Rosenobel geben sollen und von letzterem verkaufen dürfen, um die Summe zahlen zu können. Die übrigen Güter davon darf die Wwe. von Paulus als Leibzucht auf Lebenszeit nutzen, wonach sie an die Erben von Paulus fallen. Zahlungstermin ist nächster Remigii. Für alle Interessenten von Mariens Seite hat sich Mr. Henrich Schmit(z) zu *Raedt* einverstanden erklärt, das Geld entgegenzunehmen.

Ausf., Pap., mit Uss. der Schöffen sowie Quittungsvermerke: Als Empfänger des Geldes Petter Pelsler für seinen Vater Heinrich Schmitz zu Rath, Conn Gortz, Theis Merttis, Heinrich Otten, Marie Schmitz; Zahlende Jan Pisters und Johan Windelen, Zeugen: Jacop Pelsers und Henrich Peutt, 1636 Okt. 29. – Nr. 172/24.

1637 März 10**334**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Henricus Meier) bekennt Gort van der Loe und seine Frau Philip, an den Provisor der Genaspen-Armen für diese Armen eine Erbrente von 3 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am 10. März. Als Unterpfand stellen sie 7 Vt. Land *uff dem Herwegh* zwischen Udmans Erben und Jan Boßems, stoßend auf den gen. Weg. Die Ablöse beträgt 50 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: H.H. – Nr. 170/1.

1637 Juli 11**335**

Verordnung der Infantin Clara Eugenia an den Magistrat der Stadt Erkelenz, daß er die Freiheit hat, die Garnison logieren zu lassen und wie und was den Offizieren zu geben ist.

Notiz (17. Jh.), Litt. C. – In Nr. 173/12.

1637 Juli 19**336**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Henricus Meier) bekennen Dreiß Claßen und seine Söhne Seib und Claß, zugleich auch für ihre zwei Schwestern Merge und Jenne, an die Wwe. von Thewis Cuper, Provisor der Genaspen-Armen, eine Erbrente von 6 $\frac{1}{4}$ (*ein ort*) Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am 19. Juli. Als Unterpfand stellen sie 3 $\frac{1}{2}$ Vt. Artland zwischen Heisters Armen und Thonis Claßen, stoßend auf Peter Buschgens und Derich Muller, weiter $\frac{1}{2}$ Mg. zehntfreies Land *an den Wenrader wegh* zwischen dem Weg und Dreiß Claßen selbst, stoßend auf den Weg

und Franck Welters. Die Ablöse beträgt 100 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., kanzelliert, Sg. (Reste). Rv.: GG. Vermerk: 1700 März 15 Rückzahlung mit 66 Tlr. 35 Albus durch Engel Brauns und Jurgen Kaulhausen, des Restes durch Jan Otten von Mennekrath. – Nr. 170/2.

1637 Dezember 7

337

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Henricus Meier) bekennen Jan Windelen und seine Frau Lisbeth, an den Provisor der Genaspen-Armen für diese Armen eine Erbrente von 2 $\frac{3}{4}$ (3 ort) Tlr. 2 $\frac{1}{2}$ Albus, den Tlr. zu 2 G. 4 Albus, schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Nicolai [6. Dez.]. Als Unterpfand stellen sie 5 Vt. zehntfreies Land *im Schneller* zwischen Montennacks Erben und Peter Siepman, stoßend auf Stingen Ummelen. Die Ablöse beträgt 44 $\frac{3}{4}$ Tlr. 4 Albus und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv. OO. – Nr. 170/3.

1638 Februar 8, Brüssel

338

Ferdinand, Infant v. Spanien, Lieutenant, Generalgouverneur u. -kapitän der Niederlande u. Burgunds, tut seinen Offizieren und im königlichen Dienst Stehenden sowie besonders den Gerichtspersonen, Beamten und Untertanen des Königs in der Stadt Erkelenz kund, daß laut einer Eingabe von Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz diese erhebliche Erpressungen, Diebstähle und anderen Übermut erführen und von den in ihren Häusern Einquartierten ohne Rücksichtnahme auf die Logierreglements übel behandelt würden, und stellt zwecks Abstellung solcher Vorfälle die Stadt und vor allem die Bürgermeister unter den besonderen Schutz und Schirm (*la protection et sauvegarde speciale*) des Königs und des Generalgouverneurs. Er befiehlt besonders dem Kommandanten der Stadt, keineswegs zu dulden, daß die Bewohner der Stadt in ihren Häusern oder sonstwo irgendwelche Belästigungen, Gewaltanwendungen und Benachteiligungen erfahren und daß immer genau nach den Einquartierungslisten (*billets*) verfahren wird. – Auf Befehl Finia.

Ausf., Pap., französ., mit Us. u. (aufgedr.) Sg. – Nr. 149a.

1638 Februar 20

339

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Henricus Meier) bekennen Wilhelm Steinheuwel und seine Frau Trin, an den Provisor der Genaspen-Armen eine Erbrente von 3 Tlr. u. $\frac{1}{2}$ Ort zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich am 20. Februar. Als Unterpfand stellen sie 5 Vt. Land *an Hennekes Kamp* zwischen Lenart Schrodgers Erben und der Armen Land, stoßend auf Wilhelm Aelers und Derich van Matzenrae. Die Ablöse beträgt 50 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: NN. – Nr. 170/4.

1638 Februar 22**340**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Henricus Meier) bekennen Thewis Nelis und seine Frau Mergen, an die Provisoren der Hausarmen im Gasthaus zu Erkelenz eine Erbrente von 3 u. ½ Ort Tlr. zu je 2 G. 4 Albus schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Cathedra Petri [22. Febr.]. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. zehntfreies Land *uff den alten Matzeraeder wegh* zwischen Peter Udmans Erben und Heinrich Nelis, stoßend auf den gen. Weg, weiter 1 Vt. dicht dabei zwischen Vaes Bertgens, stoßend auf Carll Siepman und Jan Hourreman. Die Ablöse beträgt 50 Tlr. und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 164/30.

1638 März 1**341**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Gerhardus Goelen, Henricus Meier) bekennen die Eheleute Dreis Schieper und Trin, an den Provisor der Leprosen von Kückhoven (*Kuckhoeven*) eine jährliche Erbrente von 2 ½ Ort Rtlr. 6 Albus schuldig zu sein, zahlbar 1. März. Als Unterpfang sind gesetzt ½ Mg. Artland *an der Heegh*, gelegen seitlich zwischen Engell Gorman und Dreis Schieper, an den Enden zwischen Heinrich Baux Erben und Wilhm von Granteraedt. Die Ablöse erfolgt mit 11 Rtlr. und einer Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab. – Nr. 167/6.

1639 Juli 25**342**

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz stellen für die Brauer und Bäcker der Stadt eine Amtsordnung aus.

Wir Burgermeister, Scheffen und Rhat der Stadt Ercklens thun kundt und bekennen hiemit öffentlich, waß gestalt umb gemeines nutzes, urbar und wollfart willen die Broderschafft der Brewer und Becker binnen dießer Stadt Ercklens mit unserm gutem vorwissen und Consent sich einer Ordenungh vergleichen, accordirt und vertragen, damit zu aller und jeder zeit zwischen ihnen in dem Brewen und verzappe des kleinen und anderen Biers uefrichtigkeit observirt und keiner hande ungepuir streeckende zu beschwierungh des gemeinen Mans gebrücht noch furgenhomen, sonder deme, wie recht und pilligh begegnet und vorkomen, und das alles uff nachfolgende Condition, Articulen und fur warden. Anfenglich sollen nu fortan jeder Marckt dießer Stadt ein Brewwer das Klein bier uff den fiehelen kauff brewen und haben, und das vor sulchen preiß, als nahe gelegenheit der zeit der Burgermeister in nahme gemeinen Raedtз sulchs ordineren und kueren wirt und sulch klein bier nit dermaißen mit gantzen fesseren verkauffen, warbey der arme und Gemeine Man nit uebereiffit pleibe und derhalb zu klagen ursach gewinnen. Sullen auch sulch klein bier allein und nit zweierley brewen; wan sie es auch gebrawen haben und uff der Boeden stehet, sollen sie sulch klein bier nit ehe fassen oder tonnen, es habe dan der Brodermeister zur zeit mit zweien uß der Broderschafft, so er eines gefallens darzu nemen soll, das Bier, ob es wie recht gebrawen, besichtigt; so paldt nun sulche besichtigungh geschehen und nahe befinden das Klein bier getonnet, soll es sulcher Brewwer anstundt seinem nehestfolgenden Nachpar,

so ein Brewer ist, ansagen, das er innerhalb vierzehnen tagen darnach mit dem kleinen bier auch fertigh sey. Wan aber einer were, so von den Breuweren ablassen wolte oder muste, der sall gleichwoll furirst das Klein bier zu breuwen schuldigh sein, soveren er beweißlich binnen jars Dickh und groß bier uff den kauff gebrawen hette. Wer aber binnen jars gebacken noch gebrawen hette uff den kauff, der sall nit ursach haben noch befuegt sein, in die Gesellschaft dießer Broderschafft zu komen, eß sey dan mit zulassen der Brodermeister der Gesellschaft. Wan aber einer nahe alsolchem ansagen und kunde doen naheleßigh erfunden und in benannten vierzehnen tagen das Klein bier nit breuwen wurde, der sall den Brodermeistern und Gesellschaft verfallen sein mit ein Ahem Biers van dem besten, das zur zeit binnen der Stadt Ercklentz zu zapff und zu kauff gehet, und darneben den Burgermeister in nahmen des Raedtz zwey fiertell weins, und sall kein ander bier uff den kauff mugen zapffen, er hab furhin neben bezalungh der versch. boeten und straiß das klein bier nochmahlen gebrawen, und infall sulcher besundener ubertreder in betzalungh der specificirter boett und straiß seumigh, soll er durch die Brudermeister ohn einige form von rechten darfur gepfandt werden, als mit allen rechten außserwonnen scholdt. Doch sofern zwischen den Brodermeistern und einigen peenfelligen mißverstandt entstunde, sall zu erklerungh Burgermeister, Scheffen und Raht staen und nit mit langhwiligen rechten darumb disputirt werden. Auch sall ein Brodermeister schuldigh sein, jarlichs die Broderschafft zu halten uff Sontagh nahe St. Jacob, alßdan das essen doen und das Korn ohn ußstellungh für die armen spinden, wie van alters breuchlich oder fur das Essen der Gesellschaft uff sein gefallen darfur bezahlen drey Daler. Sall auch verpflichtet und verbunden sein, das brodergelt uff sulchen praefigirten Sontagh nahe St. Jacob in versambleter Gesellschaft uff den tisch nidderzulegen, daß selb an stundt mit der kertzen, wie von alters breuchlich, außzudoen. Dahe auch jemandt were, der sich in dieser Broderschafft ingelden wolle, sall nu hintfort davon verrichten vier goltgulden vor und zu behoeff der Gesellschaft, einen ledderen Emmer und ein fiertell wein pro Magistratu. Und wabey verabredt und praecavirt, das Burgers Sohn die halbscheidt von den vier goltgulden geben, deß nitten einen ledderen Emmer und ein fiertell wein. Und welcher von dießer Statt und Kirspels Ingesessenen bier uff den kauff verzapffen wurde, sall gehalten sein an stundt sein brodergelt zuerlegen und das klein bier, wan es an ihm kompt, uff weiß und maiß, wie obstehet, zu breuwen. Da sich aber begeben, das der Brodermeister die Gesellschaft durch des Burgermeisters diener versambeln ließ, sall jeder Brewer und Becker gehalten sein, uff den ernannten plaitz und zeit zu erscheinen uff peen und straiß einer kruichen biers sechs q(uart) haltende. Letzlich aber waß angaet das dicke bier, die verzapfungh desselven, wie auch die uffgerechte Maiß und das behoerende gewicht in den broet backen, und das keiner sein bier ungekuirt verzappen, noch hoher, das ime bey dem Burgermeister gekuirt und verordent, abnehme noch den gemeinen man beschwiere, soll ein jeder sich dergestalt zu halten wissen, damit er nit in straiß und schaede falle. Wollverstaende, da einer von den Beckern dem Raht peenfelligh und straißbar fielte, das derselb neben der geltboete auch dießer Gesellschaft für ein Ahem des besten biers soll verfallen sein. Dahe auch vorfielte, das die Brodermeister die Gesellschaft zu vergaderen genoetigt und ein ehrlich glach biers verzert wurde, sollen

die Brodergesellen nit zutadelen haben, wie gleichfals wan die rechnungh gehalten, soll erstlich den Brodermeistern und darnach den anderen, ob dieselbe passierlich oder nit, abgefragt werden, und das ohn arglist. Urkundt haben wir dießer Statt Secret Siegel unden an dießen brieff gehangen. Geschehen im jair unsers Herren tausent sechshundert dreißig neun den funff und zwanzigsten Julii. – Henr. Meier, Secr(etarius).

Ausf., Perg., Schrift z. T. verblaßt. Rv.: *Bier undt becker verordnung.* – Druck (nach Fassung von 1587 Juli 1 im Kopialbuch): Flink, Stadtwerdung und Wirtschaftskräfte in Erkelenz Nr. 7 S. 38ff. – Nr. 150.

1640 März 19

343

Ritterschaft und Städte des Oberquartiers von Gelderland bekunden, von der Stadt Erkelenz (*Erckulendts*) eine Anleihe von 500 G. holländ. Währung – das sind 560 G. in Roermonder Geld – aufgenommen zu haben, und geloben dafür eine jährliche Rente von 28 G. zu je 20 Stüber jeweils am 4. Januar ab 1635 zu bezahlen. Für die Bezahlung haben die Richter und Gerichte zu sorgen. Amt und Stadt Geldern (*Gelre*) und Amt Montfort bleiben unbelastet, da sie damals vom Land abgetrennt waren. Siegler: die Stadt Roermond. Unterschr.: P. Bossman.

Ausf., Perg., ndl., Sg. ab. – Nr. 151.

1642 Oktober 2

344

Vor Gerhard Goelen und Henrich Meier, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekennen Henrich Rutten und seine Frau Jan, von Henrich Muller und dessen Frau Tringen 220 Rtlr. (vorher 100 Rtlr.) empfangen und dafür eine jährlich zu Remigii [1. Okt.] fällige Erbrente bis zur Ablöse versprochen zu haben. Zum Unterpfang setzen sie 2 Mg. Land in der *Weidtkuilen* zwischen Peter Meier und Welter Segers, stoßend auf Odilia Oidmans und Henrich Rast, und 2 Mg. auf der *Weidtkuilen* zwischen Peter Boßler und Gerhardt Segers, stoßend auf den gemeinen Weg und Lenert Storms Erben (Zusatz: dazu 1 Kamp hinter Boßler zwischen Sib Juecken und Gort Gellermans, stoßend auf den gemeinen Weg und Jan Segers Erben, 1 Mg. Land hinter Meiers Garten zwischen Gort Gellermans und Jan Nickell, stoßend auf gen. Gort, 1 Bongart vor Henrichs eigenen Hof zwischen Coen Hamecher und Adam van Eevels [?] Erben, stoßend auf den gemeinen Weg, ferner sein Haus und Hof zu Mennekrath (*-radt*) neben seinem dortigen Land).

Konz., Pap., mit Us. von Henr. Meier. – Nr. 172/25.

1643 Juli 1

345

Vor den Schöffen von Erkelenz (Goelen, Palandt) erlaubt Jan Schroder seinem Schwiegersohn Jan Cop und dessen Frau Girtgen, auf 3 Vt. Land nahe der Mühle zwischen Arnolt K. [?] und Con Stralen Geld aufzunehmen zwecks Befriedigung der Forderungen von Hilger Munch, Lenh. Gronßvelt, Schwier Virsen und Christ. Eßer.

Konz., Pap. – Lag bei 1652 Apr. 24. – Nr. 172/26.

1643 September 8

346

Peter Storms und seine Frau Aelheit bekennen, daß sie von ihrer unmündigen Tochter Rippen die 6 ½ *Vierthel Daler* übernommen haben, welche aus einer Behausung

stammen, die sie ihrer Tochter für die Ehe gegeben hatten und die in der *Scholischer Gassen* zwischen Custers und ihrem eigenen, durch ihre *Sch[fw]jegersche* Ihm Bauix gekauften Wohngut gelegen ist, und zwar gegen übliche Zinsen auf Remigii [1. Okt.]. Zum Unterpfand haben sie gestellt 1 ½ Mg. zehntfreies Land an der *Hentgens Kaulen* zwischen Wilhelm Duchers Erben und Coen Brewers *Hirschhoff*, stoßend auf Udilia Udmans und gen. *Hirschoffs* Land (Zusatz: noch ½ Mg. *an der alter muhlen* zwischen Wockerath (*Wockro*) und Henrich Schoeff, stoßend auf Gerhardt Offer und Kerff's Erben). Für den schreibunkundigen Peter Storms unterschreibt sein Sohn Gerhardt Storms.

Konz./Ausf., Pap., eigenh. mit Us. – Vgl. 1648 Dez. 29. – Nr. 172/27.

1643 November 7, Jülich

347

Vor Schultheiß und Schöffen des Stadtgerichts Jülich bevollmächtigen Johan Roß und seine Frau Agnes Strobusch, Bürger zu Jülich, welche ½ Mg. Land zu Erkelenz zwischen Wockerath (*Wuche-*) und der Stadt neben N. Meuser an Meister Johan Schmidt, Bürger zu Erkelenz, gegen 60 Tlr. Erkelenzer Währung verkaufen, aber wegen der gefährlichen Zeiten nicht selbst dorthin reisen wollen, den Henrich Siepman, Bürgermeister zu Erkelenz, in ihrem Namen den Verkauf vor dem Erkelenzer Stadtgericht vornehmen zu wollen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffengerichtssiegel. – Pet. Furd, Gerichtsschreiber.

Ausf., Pap., mit Sg. (unter Pap'decke = *Sigillum secretum* 1634, fehlt bei Ewald). – Nr. 172/28.

1644 Februar 22

348

Vor den Schöffen von Erkelenz (Lambertus a Sibergh, Henricus Tempell) bekennen Wilhelm Duechner und seine Frau Engen, an Coen van Straelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen eine Erbrente von 3 ¾ (3 *ort*) Tlr. schuldig zu sein, zu zahlen jährlich auf Petri ad Cathedram [22. Febr.]. Als Unterpfand stellen sie einen Bongart *vor der Mahrportzen in der Comerten straße* zwischen Peter Welgens Erben und der Straße. Die Ablöse beträgt 60 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus und eine Jahresrente. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffentumssiegel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: Nunc Reiner Allers, Bürger allhier. Num. 168. – Nr. 166/40.

1644 Juni 7

349

Vor den Schöffen von Erkelenz (Meier, Bossem) verleihen Ded. Moth [?] und Con v. Stralen namens des † Provisors der *Mußers* Armen Henrich Hamecher an Gort in (van) der Wisch und dessen Frau Aelheit (Aeltgen) 100 Rtlr. gegen jährliche Zinsen ab 22. Juni 1645. Unterpfand sind ein Baumgarten zu Oerath (*-radt*) von 1 Mg. hinter Gorts Behausung zwischen Gort Buschgens und der gemeinen Straße, 3 Vt. zehntbares Land zwischen Wilhelm Becker und Theiß Crabelß, stoßend auf den Rather Weg, 1 ½ Mg. Land *auff der Langer Fohren* [?] zwischen Peter Eßers Erben und Kaldenbergh, stoßend auf Gort Buschgens, sowie 2 ½ Vt. Land *auff der langer Fhorn* [?]

zwischen Tomaß Bauch und Gort Eßer, stoßend auf Peter Eßer und Ruell v. Grambusch. Unterschr.: Gort ter Wisch.

Konz., Pap. – Lag bei 1652 Apr. 24. – Nr. 172/29.

1644 Dezember 11, Aachen (Aach)

350

Vor Notar und Zeugen bevollmächtigen Andreas Herboltz und seine Frau Giertrud Hamechers ihren Vetter Herrn Renner Giesen, für sie vor dem Gericht der Stadt Erkelenz die an Cornelius Schonenberch, Bürger ebendort, verkaufte Erbschaft von 3 Vt. Land vor der gen. Stadt *an das Holenderstrauchsgen* sowie ½ Mg. an der *Hoinbuscher* Straße gegen 120 Tlr. Erkelenzer Geld entsprechend gerichtlich zu übertragen. Zeugen: Wilhelm Vinckenrhat und Heinrich Brehn. Nicolaus Johannis Ruyll *a Lonthen*, kaiserl. u. vom souveränen Rat zu Brüssel zugelassener Notar.

Ausf., Pap., mit Us. – Nr. 172/30.

1648 Dezember 29

351

Vor Gerardt Goeln und Johannes Bossems, Schöffen zu Erkelenz, bekennen Peter Storms und seine Frau Alheidt, an Peter Kreins zur Leibzucht und dessen Kind Rebecca, das er von seiner früheren Frau ebenfalls mit Namen Rebecca hat, 162 ½ Tlr. zu schulden, die von dem Verkauf des Hauses herrühren, und ab 1649 jährlich auf Remigii [1. Okt.] entsprechende Zinsen bis zur Ablöse zahlen zu wollen. Zum Unterpand setzen sie 1 ½ Mg. zehntfreies Land *an den Hentgens Kaulen* zwischen Montacks Erben und Udtmans Erben sowie ½ Mg. zehntfreies Land an der Bellinghover Windmühle zwischen Henrich Schouff und Hardts Erben. Unterschr.: die Schöffen und der Secretarius Meier.

Konz./Abschr., Pap. – Nr. 172/31.

1652 April 24, Mecheln

352

Vor Kommunemeister, Schöffen und Rat der Stadt Mecheln ermächtigt Anna van Effelt ihren Mann Peter Elias, alle ihre Güter, die sie rings um die Stadt Erkelenz besitzt und von ihren Eltern Reynier und Catharina geerbt hat, zu verpachten und die Pachteinahmen einzunehmen sowie ihre Erbrenten weiterzuverkaufen und in jeder Weise als ihr Momber zu handeln.

Ausf., Pap., ndl., mit Sg. (unter Pap'decke) u. Us. – Dabei: 1653 Sept. 24, 1653 Okt. 9 – Nr. 172/32a.

1653 September 20

353

Vor den Schöffen von Erkelenz (Odtman, Seipman, Tempel) verkaufen als Wimar van Effelts Erben Wilhelm Esser und seine Frau Mettel sowie Corst van Effelt an Herrn Renner Gyßen einen Baumgarten etwa 3 Vt. groß, *zum Buisch* an der gemeinen Straße und mit den Enden zwischen Dierich Muller zum Busch und Wilhelm Venen-dey, gegen den Preis von 3 G. pro Rute (*Rodt*), bei 3 G. 9 Albus Armengeld, *einen neuen hüt* für Corstgen, der Nichte Mettel *ein par Muilen* als Verzicht, 1 Blaumueser Gottsheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/33.

1653 September 20**354**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Odtman, Seipman, Tempel) verkaufen als Wimar v. Effelts Erben Wilhelm Esser und seine Frau sowie deren Bruder Corst Effelt an Herrn Renner Gyßen 2 ½ Vt. Artland, außer einem kleinen Stückchen zehntfrei, gelegen an *Roßencrantz Pesch* zwischen gen. Herrn Renner und Dierich Muesers Erben, stoßend auf Ruel Buischges, gegen den Preis von 120 Rtlr. Erkelenzer Währung pro Mg., bei 2 G. 3 Alb. Armengeld, 1 Rtlr. Verzicht(pfennig), 1 Blaumueser Gottesheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/34.

1653 September 24**355**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Seipman, Tempel) nimmt Peter Elias – laut von der Stadt Mecheln besiegelter Vollmacht [von 1652 Apr. 24] – von den Gebrüdern Johan Dierich Bielen (mit dessen Frau Maria Frantz) und Johan Wilhelm Bielen 400 Rtlr. gegen 5 % jährliche Zinsen ab Remigii 1654 auf. Unterpfand sind: 1 ½ Mg. zehntfreies Land *ahn der newer Muhlen* bei Wilhelm Venedei; 3 Vt. zehntfrei am alten *Matzeder* Weg neben Conradt Vogel und am Ende bei Lambert Juncker; 5 Vt. zehntfrei *in der Wolffskulen* neben Wilhelm v. Effelt und am Ende bei Henrich Seipman; 2 Mg. zehntfrei an *Hochbusch* neben Clas Welgens und am Ende bei Lt. Bossems; 4 ½ Vt. zehntfrei an der *Hochbuscher* Straße neben Wimmer v. Effelt und am Ende bei Conradt v. Stralen; 3 ½ Vt. zehntpflichtig *in der Leimkoulen* neben Lt. Bossem und am Ende bei Henrich Seipman; 7 Vt. zehntpflichtig vor der *Hochbuscher* Straße neben Sophia Roßkamps und am Ende bei Palandts Erben; 1 Mg. zehntpflichtig ebendort neben Lambert Juncker und am Ende bei Palandts Erben; 1 Kempgen in *Hochbuscher* [Feld] dicht bei Jan de Lomenwever [?], pflichtig 1 Huhn, neben Peter Seipman und am Ende bei Herman Schuller; 1 Baumgarten vor der *Bellinckhoffer Pfortzen* zwischen Anthon Tempel und Henrich Muller; 1 Garten vor der *Bellinckhoffer Pfortzen* neben Peter Kirßgens und am Ende bei Conradt Vogel. Das Unterpfand zahlt jährlich an die Pastorei 4 ½ Sbr. Roggen u. ½ Mlr. Hafer, an das Kreuz [Armen] 1 ½ Sbr. Roggen, an das Kapitel zu Aachen und Peter v. Zewel die Hälfte von 11 ½ Vt. Hafer u. 1 Albus.

Konz., Pap. – Liegt bei 1652 Apr. 24. – Nr. 172/32b.

1653 Oktober 9, Mecheln**356**

Vor Notar und Zeugen bekennen Peter Eliaes, Kornkaufmann zu Mecheln, und seine Frau Anna van Effelt, Reyniers Tochter, von Jan Dirick Beelen, wohnhaft zu Maarheeze (*Maerheys*) in der Meierei von [Hertogen]Bosch, die volle Summe von 400 Pattacons empfangen zu haben, und gestatten, daß Schöffen und Sekretär der Stadt Erkelenz einen diesbezüglichen Rentenbrief für Beelen auf ihre dort gelegenen Güter ausstellen, wovon dieser ihnen eine beglaubigte Kopie zukommen lassen soll. Zeugen: Cornelis Lauhe, Schöffe zu Mecheln, und Hendrick van Bourgoingne. H. van Meulen, Notar.

Ausf., Pap., ndl., mit Us. – Liegt bei 1652 Apr. 24. – Nr. 172/32c.

1653 Oktober 29**357**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Boessem, Odtman, Tempel) verkauft Goddart v. Dormagen – kraft Schenkung seiner Frau Catharina Kappartz – an Johan Pießemecher und dessen Frau Merrigh 3 Vt. 7 Ruten Land bei *Holt* neben Teilman Hommerscheimb und am Ende bei dem gemeinen Weg, dazu $\frac{1}{2}$ Mg. minus $3\frac{1}{2}$ R. auf dem *Oesterreicher Kamp* zwischen Dreitgen Mueser und Trin Kappartz Erben, beide zehntpflichtig, gegen 45 Rtlr., davon 20 Rtlr. sofort, den Rest nächste Ostern bei $\frac{1}{2}$ Souverain Verzicht(pfennig), 1 Blaffert Gotteshelelr, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/35.

1653 Oktober 29**358**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Bossem, Tempell) verkauft Mergh Pinoy mit Zustimmung ihrer Söhne Johan und Lenert sowie für ihren † Schwager Giulus Gerings [?] an Lenert Meiss und dessen Frau Catharina Haus, Hof und Garten *uff dem neuen Martt* zwischen Merten van Stralens Erben und *der statt hauß*, belastet mit $1\frac{1}{2}$ Hühner an die Pastorei, gegen 435 Rtlr., wovon 100 Rtlr. sofort bezahlt werden, der Rest gegen Zinsen bis zur Ablöse stehen bleibt, während außerdem Mergh zeitlebens in dem Haus verbleiben und darin den Söller über der Stube bewohnen darf, bei 1 Souverain Verzicht(pfennig), 10 Albus Gottesheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/36.

1653 November 26**359**

Vor den Schöffen von Erkelenz (Boßems, Tempell) verkauft Wilhelm Haen zusammen mit seiner Frau an Wilhelm Brunen und dessen Frau Noell $3\frac{1}{2}$ Mg. Artland, davon $\frac{1}{2}$ Mg. zehntfrei, gelegen *in der Schleyen* zwischen Corst Janßen und Daem Wellermanß, gegen 310 Tlr. bei 4 Rtlr. Verzicht(pfennig) und 6 Albus Gottesheller. Das Geld will der Verkäufer verwenden für die 100 Rtlr. plus Zinsen, die er wegen Bürgermeister Helthaußens Jahrgedächtnis dem Pastor schuldig ist, sowie für die 25 Rtlr. plus Zinsen, die er gegenüber Jahn Adolffs Erben schuldig ist.

Konz., Pap. – Nr. 172/37.

1653 November 28, Köln**360**

Rechnungslegung (Ausgaben, Einnahmen) von Henrich v. Golckrath pro 1652 (genannt: Erbengeld, Dreschlohn, Knechtelohn, Schafscheren, Mahllohn, Roggenfracht nach Köln, Buchweizenmehl nach Köln, Corst d. Halfe für 100 *Roggenbauschen* für die Schafe, Bürger Tilman Humpesch, Rübuchen u. Heu für Schafe, Peter v. Zevel, Butter, Stein Wolle, Ferken, Roßhafer, Driess Schumacher wegen der Schafe, Verkauf in Köln von Roggen 170 Mr., Gerste 85 Mr., Hafer 65 Mr., Weizen 47 Mr., Erbsen 9 Mr., Buchweizen 8 Mr., Spelz 3 Mr.). Nachgetragen für 1653, 1654, 1655. Gerechnet in G., Alb., Heller; Mr., Sbr., Vt.

Pap. – Nr. 172/38.

1654 April 26

361

Gerhard Pffingsthorn, Bürgermeister, Leo Wollersheim, Everhardt Freialdenhoven und Jacob Rüdesheim, Ratsverwandte der Freien Reichsstadt Köln und Kirchmeister der Pfarrkirche Klein St. Martin, bewilligen dem Bernardus Kremmer auf dessen Bitte hin ein Grab in ihrer Kirche. Das Grab liegt hinter dem Stuhl von Tilmann Buhs unter der Kreuztragung und ist mit der Nummer und dem Zeichen "No. 181" gekennzeichnet. Er darf das Grab gebrauchen, wie und sooft er will, jedoch unter Beachtung der Gewohnheit ihrer Kirche, muß es am Fest Allerseelen beleuchten, darf es aber nicht verkaufen, vermieten und entfremden ohne Wissen der Kirchmeister. Nach seinem Tod hat sein nächster Leibeserbe das Grab innerhalb einem Vierteljahr mit 6 Radermark neu zu erwerben (*loesen*). Bei jeder Öffnung des Grabes ist dieses sauber mit Kalk zu verschließen sowie ein ganzer Grabstein zur Zierde der Kirche darauf zu legen. Siegler: die Aussteller.

Ausf., Perg., fleckig, 4 Sgg. (2 ab; Ringsgg.). Rv.: *Grab-Brieff.* – Vermerk über den Wiederkauf des Grabes mit 6 Radermark durch Johan Bernardt Kremmer und die anderen Erben nach dem Tode ihres † Vaters Bernh. Kr., Köln 15. Nov. 1691, Joes. Neuman, *Aedilis ad S. Martinum Minorem.* – –

1654 Oktober 17

362

Vergleich zwischen Johan v. Norprath, General-Lieutenant, und dessen Frau Elisabeth Agnes Johanna v. Norprath geb. v. Hennin einerseits und Johan Friederich v. Hanxleden zum Caldenberg andererseits wegen des zu Kalkum (*Calckum*) im Amt Ratingen gelegenen Honnenhofes. Das an die Burgsche Linie gefallene Erbteil des Hofes wird dem v. Hanxleden von dem v. Norprath und den Kindern seiner Schwester übertragen, weil der v. d. Burg von dem v. Norprath deswegen schon in einem Vergleich zufriedengestellt ist. Dagegen überträgt der v. Hanxleden dem v. Norprath und dessen Schwesterkindern den halben Buscherhof (*Boscher-*) im Amt Mettmann, der von der Caldenbergschen Linie herkommt, mit allem Zubehör wie besonders dem Kotten *Peckhauß*, Weihern und Fischereien. Beide haben zuvor den jeweiligen Hofesteil von Belastungen und Ansprüchen freizumachen. Damit der v. Hanxleden die Ansprüche der Wwe. Cleopha befriedigen kann, erhält er von v. Norprath 502 ½ Rtlr. Unterschr.: neben gen. v. Norprath u. v. Hanxleden noch Johan Henderich u. Johan Rheinhardt v. Hanxleden.

Ausf., Pap., mit 5 Sgg. u. Uss. – Nr. 172/39.

1657 Januar 3, Köln

363

Vor Notar und Zeugen ermächtigt Catharina Haltermans, die von der Wwe. Johan Jöckelß zu Erkelenz – wegen dieser von ihren † Eltern Caspar Halterman und Anna Munichs verkauften und nicht bezahlten Weine – 132 Tlr. zu bekommen hat, was die Wwe. bestreitet, sie aber das Geld benötigt, den Johan Neiß, Pastor zu Venrath, an ihrer Statt dafür zu sorgen, daß die Wwe. die Summe plus Zinsen zahlt, und entsprechende gerichtliche Schritte zu unternehmen. Zeugen: Peter Lawrentz und Adolph Weipeler. Notar: Matthias Weipeler. – Beglaubigt von Bürgermeister u. Rat der freien

Reichstadt Köln. Mit Sekretsg.

Ausf., Pap., mit Us. – Dabei Eingabe Frau Haltermans in der Sache gegen Erben Frantz Vogel. Praes. 1657 Sept. 27. – Nr. 172/40.

1660 Juni 12

364

Vor den Schöffen von Erkelenz (Boeßem, Tempel) verkaufen Jacob Haen und Gerhardt Segers von Bellinghoven (*Bellik-*) als Vormünder der Kinder der Eheleute Michael van Gangelt und Lucia Claeßen bzw. Lucia als Leibzuchtinhaberin an Anna Frisch einen Baumgarten zu Wockerath (*Wouckerat*) von 3 Vt. zwischen Gerhardt Segers und Lenhardt Claißen Boißem, stoßend auf die Straße, gegen 71 Rtlr., bei 3 Rtlr. und *ein par mielen* Verzicht(pfennig), 2 ½ Stüber Gottesheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/41.

1660 Juni 13

365

Vor den Schöffen von Erkelenz (Boeßem, Tempel) verkauft Herman Boeßeler mit Zustimmung seiner Frau laut Aussage des Sohnes Johan an Henrich Maeßen und dessen Frau Tringen einen Garten an der Brückstraße von 16 Ruten, zwischen Con Butges und Derich Puit, gegen den Preis von 1 ½ Rtlr. pro R., bei 25 Albus Armengeld, 3 Rtlr. Verzicht(pfennig), 2 ½ Stüber (*stuffer*) Gottesheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/42.

1660 Juni 13

366

Vor den Schöffen von Erkelenz (Boeßem, Tempel) verkaufen Mergh Schrodgers und ihr Schwager Daem Wirtz von Granterath (*-raidt*), Bruder ihres † Mannes, an Peter Oitt und dessen Frau ihr Häuschen auf dem Stadtwall zwischen Henrich Hoper und der Stadtmauer, stoßend auf Coen Butgens, gegen 24 Rtlr. sofort, 10 Rtlr. nach einem Jahr und 7 Rtlr. nach 1 ½ Jahren, wobei Mergh auf Lebenszeit in einer Kammer des Häuschens wohnen bleiben darf, bei Nachlaß des Armengeldes, 1 Deut (*Duett*) Verzicht(pfennig), 2 Fettmännchen (*Vetmenger*) Gottesheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/43.

1660 Juni 14

367

Vor den Schöffen von Erkelenz (Oidtman, Vischel, Tempel) verkauft Lenardt Cremer namens seines Neffen Lenärt Claßen an Peter Claßen für Corst [?] Hennes ein Haus mit Zubehör an der Bellinghover Straße zwischen dem Graben und Jan Bucker, gegen 188 Rtlr., wovon 50 Rtlr. für Wilhelm Schomecher abgezogen werden, bei 7 G. 20 Albus Armengeld, 1 Blaumueser (*-meuser*) Gottesheller, üblichem Weinkauf.

Konz., Pap. – Nr. 172/44.

1660 Juni 18, Haus Burg

368

Regelung der zwischen Caspar Hertz, fürstl. pfalz-neuburg. Kammerdiener, und dessen Eidam Johan Bernhardt Franck, Kellner zu Burg (*zur Burgh*), bestehenden Mißverständnisse. Der Frau von Hertz hatte deren Tochter, die † erste Frau von Franck, früher für den Kauf von Wein 151 Rtlr. vorgeschossen; als sie dies ihrem Mann nach

der Hochzeit vertraulich erzählte, habe dieser dann der Mutter das Geld in Rechnung gestellt in der Hoffnung, es mit dem zugesagten Heiratsgeld zu bekommen, um es später seinem Kind aus dieser ersten Ehe zu geben. Nach dem Tode der Tochter habe die Mutter die Sache abgestritten. Der Schwiegersohn habe das akzeptiert, aber nur wenn er 100 Rtlr. zur Ausstattung seiner Tochter erster Ehe erhalte; diese solle auch die gesamte Kleidung und den Schmuck seiner † Frau bekommen, sofern er selbst das noch immer schuldige Heiratsgeld von den Schwiegereltern erhalte. Daraufhin erklären diese – Caspar Hertz und Elisabeth Overmeyerin (Obermairin) –, zumal sie nur das eine Enkelkind haben, für den Fall daß es vorher sterben sollte, den Schwiegersohn und dessen Kinder zweiter Ehe zu ihren Erben einzusetzen an Stelle des schuldigen Heiratsgeldes und unter Ausschluß ihrer Brüder und Schwestern, wobei ihnen nur ein ehrliches Begräbnis auszurichten ist. Unterschr.: C.H., E.O., J.B.F., Anna Margretha Hassenklevers; Jacob Brosius, Gerichtsschreiber, Jacop Finck, Schöffe, Joh. Vischer, Schöffe, Wilhelmus Blonfelt, Petter Paffrat als Zeugen; Joh. Jacob Siegenmundt, Notar.

Ausf., Pap'heft, mit Sg. (des Notars) u. 10 Uss. – Nr. 172/45.

1660 Juni 18, Haus Burg

369

Vor Notar und Zeugen erklären die Eheleute Caspar Hertz, fürstl. pfalz-neuburg. Kammerdiener, und Elißabeth Overmeyerin sowie Johan Bernhart Franck, pfalz-neuburg. Kellner zu Burg (*zur Burgh*), entsprechend dem am selben Tage abgeschlossenen Vertrag, daß ihre Enkelin bzw. Tochter Elißabeth Leonora Franck, die der Kellner aus der Ehe mit der † Tochter von Hertz, Maria Barbara, hat, deren Kleidung, Schmuck und Geschirr bekommen soll, was wie folgt inventarisiert und in eine schwarze Reisekiste gelegt worden ist: 2 goldene kleine Ketten von 2 Bürgerellen u. ½ Viertel; 2 goldene Armbänder mit der Schrift "M.B.H.", 1 goldenes Kreuz mit 3 *Zahl perlen* u. 3 *Schnour perlen*, je 2 zu 6 Ellen 1 ½ Vt., die dritte zu 11 Ellen minus ½ Vt. messend; 1 silbernes, goldverziertes, außen ganz vergoldetes Kännchen ad 40 Lot; 1 silbernes, außen vergoldetes *Kumpgen* mit Wappen u. der Schrift "V.M."; der Trinkbecher der † Mutter mit einem Kreuz und "MB" ad 13 Lot; dazu wollen die Eheleute Hertz 15 Rtlr. für eine verkaufte *spitze tour* legen; weiter 3 schwere *roeßen*, wovon eine 12 *roeßen* u. 24 Perlen, die andere 22 geschmolzene goldene *roeßen*, die dritte 23 geschmolzene goldene, mit Rubinen eingefasste *roeßlein* enthält; 1 spitzer Diamantring, dessen Spitzendiamant von 2 anderen eingefasst ist; 1 *Memorien* mit 7 Diamanten u. 1 *Zahl perlen*; 1 Perlenhaube mit *dicken korten perlen in filamorte seide eingereit*; 2 Ohrgehänge mit 2 Diamanten u. 2 *Corten* Perlen; 1 großes silbernes Salzfaß ad 18 ½ Lot; 2 Schnüre Granaten u. Perlen von 3 Ellen 1 Vt. Bürgermaß; 9 silberne u. seidene Stück *Linter*; 8 flachsene Hemden, dabei das Brauthemd der † Frau; 7 *sandeen* mit Spitzen; 7 *Treckmutzen* mit Spitzen; 2 leinene Oberkappen ohne Spitzen; 3 *Köllergen*, 2 mit Spitzen; 2 *Kantaunen scharfe Köllerlein*; 2 große Schnupftücher ohne Spitzen; eines mit großen Spitzen; 1 runde *sandeen* mit Spitzen; 1 einfache *sandee* ohne Spitzen; 2 *schneppffer* aufs Haupt, mit u. ohne Spitzen; 1 gelegter Kragen; 2 Nachtmäntel mit Spitzen; 2 einfache Nachtmäntel ohne Spitzen; 3 Ellen blauer *Floer*;

dazu gibt der Vater ein leinenes *schurtzell* ad 6 Vt. breit u. 7 Vt. lang; 1 *kantaunen schurtzell* ad 2 Ellen 3 Vt. breit u. 2 Ellen lang; 7 ½ Paar einfache, 1 Paar seidene rote, 1 Paar seidene graue Strümpfe; 1 scharlachroter Rock mit unten 9 mal u. im Schoß 18 mal kleinen silbernen *passemanten*; 1 roten *Cammelotten incarnaten* Rock mit unten 2 mal u. im Schoß 4 mal goldenen Spitzen; 1 grünen *armaseinen* Rock mit unten 1 mal u. im Schoß 2 mal gewebten silbernen Spitzen; 1 seidenen orangefarbenen Rock mit unten 1 mal u. im Schoß 2 mal silbernen Spitzen; 1 weißen rot *tobiven* geblühten Rock mit unten 1 mal und im Schoß 3 mal silbernen u. goldenen Kanten; 1 altes Röcklein, weiß u. rot mit 1 mal schwarzen Spitzen; 1 rotes *scharlen* Leibchen mit gold-silbernen Spitzen; 1 schwarzes atlas-geblühtes Leibchen sowie Rock mit schwarzer Kante durch den Schoß; 1 schwarzes *potteseyen* Kleid mit *schlingelen* und im Schoß 6 mal Spitzen; 1 schwarzes altes *potteseyen* Kleid; 1 schwarzes altes *Herren Zeyes* Kleid; 1 altes graues Leibchen mit silberner Spitze; dazu ist in Düsseldorf 1 graues *scharße* Kleid mit gold-schwarzen *Kortgen*, was noch hinzukommt. – Geschehen *auff dem fürstlichen Hauß Burgh unden in der vorderen stuben negst der pforten*. Zeugen: die Schöffen Jacob Finck und Johann Vischer, Schöffen. Notar: Johann Jacob Sigenmundt.

Ausf., Pap., mit Sg. u. 3 Uss. – Nr. 172/46.

1660 Juni 24, Roermond

370

Vor Mattheus van Dulcken und Wilhelmus Moeits, beide Lic. iur. u. Schöffen von Stadt u. Hauptgericht Roermond, erklärt auf Anstehen von Derick Vogels der entsprechend befragte Frans Cremer, daß die bei dem † Jacob Vogels gestandenen 100 Tlr. zu je 50 Tlr. an die Vogelssche und die Gevenichsche Partei aufgeteilt sind und dies nötigenfalls beeden zu wollen. – P. Bossman.

Ausf., Pap., ndl., mit Sgg. (unter Pap'decke) u. Us. – Nr. 172/47.

1662 März 9, Jülich

371

Adam Weidenfeldt, Dr. iur., gräfl. Schwarzenberg. Rat u. Amtmann zu Gimborn, und dessen Frau Anna Catharina v. Inden sowie Anna Sybilla v. Putz Wwe. v. Inden(s) als Leibzuchtinhaberin ihres † Mannes einerseits, Arnold Dußel, jülich. Landschreiber, und seine Frau Agnes Furdt andererseits und die vier Kinder des † Peter Furdt, ehem. Burggraf zu Heimbach, und der Catharina Sophia v. Heister dritterseits teilen das von ihrer Groß- bzw. Urgroßmutter Agneß Wolff Wwe. Borcken(s) testamentarisch hinterlassene Vermögen. Dieses wird berechnet wie folgt: (1) 5 Mr. Roggen Jülicher Maßes, 3 Kapaune u. 3 Denare Erbpacht zu Boslar lt. Urk. v. 1612 Nov. 9. (2) 2 ½ Mr. Roggen Dürener Maßes (= 3 Mr. Aldenhovener Maßes) Erbpacht und 75 Rübckuchen zu Krauthausen an der Mühle. Beide Erbpachten waren reserviert für den Prozeß in der Borckenschen Erbsache. Dem jetzigen Mann der Wwe. von Peter Furdt und derzeitigen Heimbacher Burggrafen Tilman Nickel standen noch zu 3 Mr. Roggen Erbpacht von Peter Kremer zu Geilenkirchen, 2 Mr. 9 ½ Vt. von dem Schwan zu Randerath und ½ Mr. zu Stahe bei Gangelt; dafür sind die von der Wwe. bezogenen 4 ½ Sbr. Roggen Erbpacht von Gilleß v. dem Forst, jetzt Lenard v. dem Forst Erben

zu Randerath berechnet worden sowie als Ausgleich an Nickel die Boslarer Erbpacht. Von der Krauthausener Erbpacht werden dagegen einschließlich Pachtrückstände 159 Rtlr. 27 Albus für die Teilung veranschlagt. (3) Von der Schuld des v. Nesselrode zu Herten, Herr zum Stein, über 800 Königstl. lt. Urk. v. 1613 Nov. 2, weswegen nach einem Prozeß sie in den zum Unterpand gesetzten, im Herzogtum Berg, Amt Porz, auf der Scheiderhöhe gelegenen Overscheider Hof immittiert worden waren, wobei der Hof auf 3615 Tlr. taxiert ist und wovon 2687 Rtlr. mit der Borckenschen Forderung verrechnet worden sind, so daß der Hof Overscheidt nun an die Borckenschen Erben gelangt ist, verbleiben 1700 Rtlr. sowie 100 Rtlr. Pachtrückstände des Hofeshalfmanns für die Teilung. (4) Mehrere Forderungen an Johan Sturtz zu Röhe, Tochtermann des † Mattheiß Balsekamp, über 466, 70 u. 45 Rtlr. (5) Forderung an den Flecken Eschweiler lt. Urk. der dortigen Schöffen Johan v. Erberich und Mattheiß Helrhat v. 1630 Nov. 11 über zus. 105 Rtlr. (6) Forderung an Peter Schmidz zu Fronhoven über 62 Rtlr. (7) Forderung an Joh. Vaeßen Erben zu Linnich bzw. dessen Tochtermann Lieutenant Öcker übr 110 Rtlr. (8) Forderung an Johan Boyman zu Würm über 54 Rtlr. (9) Forderung an Diederich Buddenbender u. Abel Nießen zu Randerath über 15 Rtlr. Alles zus. 2888 Rtlr. – Jedes Los erhält 962 Rtlr. 65 Albus. Das 1. Los bekommt 958 Rtlr. aus dem Overscheider Hof. Dabei soll das 1. Los vom 2. Los dessen Anteil für 742 Rtlr. abkaufen und so den ganzen Hof an sich bringen, wenn nicht, aber entsprechende Zinsen für den Anteil des 2. Loses an dieses zahlen. Die restlichen 4 Rtlr. 65 Albus kommen von der rückständigen Pacht des Hofeshalfmanns oder von Buddenbender u. Nießen. Das 2. Los bekommt die gen. 742 Rtlr. vom Overscheider Hof mit der gen. Verkaufsaufgabe, die 100 Rtlr. rückständige Pacht vom Halfmann, die Forderung Öcker (8), von Peter Schmidz 5 Rtlr. 65 Albus und von Buddenbender u. Nießen 5 Rtlr. Das 3. Los bekommt die Forderungen Sturtz (4), Boymans Erben (8), von Peter Schmidz (6) 57 Rtlr., die Erbpacht zu Krauthausen (2), die Forderung Flecken Eschweiler (5) und von Buddenbender u. Nießen 5 Rtlr. – Die Borckenschen Erben fordern lt. Adam Recklinghaußens Handschrift v. 1613 Jan. 5 über 75 Rtlr. plus Zinsen und Gerichtskosten insges. 237 Rtlr.; dafür ist ihnen von Recklinghaußens Erben ein kleines Haus zu Eschweiler gegenüber dem Schwan für 67 Rtlr. sowie 3 Vt. 1 Pint Land, erbpachtspflichtig an die Baumeisterei, für zus. 110 Rtlr. eingeräumt worden; außerdem haben auf diese Kapitalforderung die Borckenschen Erben die Wochenmesse angewiesen, die die † Agneß Wolf Wwe. Borcken zu Eschweiler für 125 Rtlr. gestiftet hat. Schließlich sind Simon Bineß und Nieß Huben zu Randerath, Henrich Tantz Erben von der Kuhlühle sowie Gerhardt Halders zu Hubbelrath ihre Pacht an die Wwe. Borcken schuldig, was ebenfalls geteilt wird. – Das 1. Los fällt an Dr. Weidenfeldt und die Wwe. Inden, das 2. Los an Burggraf Furdts Kinder, das 3. Los an den Landschreiber Dußel. – Unterschr.: Dußel, Weidenfeldt, v. Nickel, für den minderjährigen Albert Schrick dessen Großvater Johan v. Inden, Lic. iur., fürstl. pfalz-neuburg. Rat, Referendarius, Vogt des Amtes Randerath u. Schöffe des Hauptgerichts Jülich, Cath. Sophia v. Heister sowie für die Kinder Gerhard Floeren, Lic. iur., Schöffe u. Bürgermeister zu Jülich.

Abschr., Pap'heft. – Nr.172/48.

1674 Oktober 20, Erkelenz

372

Vor Clemens von Vischel und Gerart Welters, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekunden Bertram Braun und dessen Frau Tring, ebenso Hein Jaßen, dem Gasthaus zu Erkelenz wegen einer von Henrich von Granterath und Genossen angekaufter Erbschaft 5 ½ Vt. Roggen, zur Hälfte in Geld, schuldig zu sein, zu bezahlen an den Provisor der Gasthausarmen, Johan Veicken, jährlich auf St. Andreae [30. Nov.]. Unterpfang ist der fünfte Teil des Bongarts *zur Heegh*, den Bertram am 25. Sept. 1669 geerbt hat, seitlich gelegen bei Claäß Claßen und Hein Jaßen sowie an den Enden bei der gemeinen Straße und dem Fußpfad. Solange das auf Henrich v. Granterath ausgestellte Original nicht vorliegt, gilt diese Urkunde. Unterschr.: die gen. Schöffen sowie W.L. Vogel, Gerichtsschreiber.

Ausf., Pap., mit 3 Uss. Rvv.: für die Gasthausarmen. Num. 20. – Dabei: 1624 Febr. 20, 1682 Jan. 15, 1721 Febr. 7. – –

1675 Februar 6, Düsseldorf

373

Philipp Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Jülich u. Berg usw., belehnt den Christian Friedrich v. Bawir, vertreten durch den Düsseldorfer Hofgerichts-Prokurator Ferdinand Taße, mit dem Hof, Erbe und Gut gen. *die Kaestein*, gelegen im Amt Mettmann, samt Mühle und Zubehör. Zuletzt war damit belehnt worden 1665 Jan. 29 der General-Lieutenant Friedrich v. Bawir; nach dessen Tode 1667 Jan. 6 hatte zunächst als Vormund für dessen noch minderjährigen Sohn Friedrich Wolfgang v. Bawir dessen Bruder, der General-Commissarius Johann Christoph v. Bawir, um Belehnung nachgesucht; dann aber hat nach Erreichen der Großjährigkeit Friedrich Wolfgang zugunsten seines Halbbruders Christian Friedrich auf das Lehen verzichtet. Die Belehnung erfolgt im Beisein der geh. Regierungsräte Frantz Lutger Frhr. v. Winkelhausen, Kämmerer, berg. Marschall u. Amtmann zu Bornefeld u. Hückeswagen, und Johan Dietherich Casparß, Dr. iur., jülich-berg. Hofgerichts-Direktor, als Lehnzeugen. Siegler: der Herzog mit dem Lehnsiegel.

Ausf., Perg., Sg. ab, mit Us. – Nr. 152.

1676 Januar 25, Erkelenz

374

Vor Clemens v. Vyschel und Augustin Gerckrath, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekennen die Eheleute Ferdinandus Muller und Adelheidis v. Hofelt, von ihrem Schwager Henricus Sybenius, Vogt zu Elsen, und Margareth Mullers die 205 Rtlr. übertragen bekommen zu haben, welche sie laut elterlicher Erbteilung von der Stadt Erkelenz zu fordern haben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. W.L. Vogel.

Abschr., Pap., beglaub. v. Joachim Colenbergh [?], Notar, mit Sg. u. Us. Rv.: Abgelegt gegenüber Petronella Bossems Wwe. vanden Sande 1705 Okt. 28 (Simon u. Juda). – Nr. 172/49.

1676 April 16, Köln

375

Vor Notar und Zeugen erklärt Paulus Nießen, Ratsverwandter u. Bürgerhauptmann zu Köln, daß die bei der Verschreibung einer Rente von 15 Tlr. an die Eheleute Lambert Moll und Anna Krehmers gegen 300 Rtlr. Ablöse zum Termin St. Simon u. Juda [28.

Okt.] zum Unterpfang gesetzten Güter nicht ausreichend sind und die Behausung des † Lambert Moll in Erkelenz unterdessen verkauft ist, und bevollmächtigt darum den Matthias Kuper, dort in seinem Namen die Gelder einzufordern und durch entsprechendes Unterpfang sicherzustellen. Geschehen zu Köln in der *Burgerstraße*. Zeugen: Wilhelmus Cloot, Bürger, und Conradus Schuldt, *amanuensis*. Notar: Constantinus Therlorde. – Beglaubigt von Bürgermeister u. Rat der freien Reichsstadt Köln. Mit Sekreetsiegel. J.W. Schulgen.

Ausf., Pap., mit Sg. u. Us. – Nr. 172/50.

1677 Juli 3, Düsseldorf

376

Philipp Wilhelm, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog zu Jülich u. Berg usw., belehnt nach dem Tode des zuletzt 1675 Febr. 6 belehnten Christian Friedrich v. Bawir dessen minderjährigen Sohn Carl v. Bawir, vertreten durch Ferdinand Tasse als dessen Kurator, mit dem Hof und Gut gen. *die Kaestein*, gelegen im Amt Mettmann, samt Mühle und Zubehör, im Beisein der Regierungsräte Philipp Wilhelm Frhr. v. Nesselrode (*Neßelrhat*), bergischer Marschall u. Amtmann zu Steinbach, und Johan Dietherich Caspars, Dr. iur., Hofgerichts-Direktor, als Lehnzeugen. Das Lehen ist ein Mannlehen und muß nach Mündigwerden erneut eingeholt werden. Siegler: der Herzog mit dem Lehnseigel.

Ausf., Perg., besch., Sg. (an weiß-blauer Schnur) ab, mit Us. – Nr. 153.

1677 Oktober 29

377

Vor Martin de Werimondt und Joannes Spie, beide Lic. iur. u. Schöffen von Stadt u. Hauptgericht Roermond, bevollmächtigt Cornelia Geens Wwe. Friderici Muser mit Beistand von Derick Patientie als Momber den Mr. Henrich Peut [?], Einwohner zu Erkelenz, an Bartholomeus Poyrn, wohnhaft zu Erkelenz, 3 Mg. 3 Vt. Ackerland gerichtlich zu übertragen, nachdem sie es schon letzten 25. Aug. verkauft hat. – Joh. Dulcken.

Ausf., Pap., fleckig, ndl., mit 2 Sgg. (unter Pap'decke) u. Us. – Nr. 172/51.

1678 Januar 9, Erkelenz

378

Vor Clemens von Vischel, Gerart Welters, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekennt Jacobina, Wwe. von Theiß Bernarts, an die Erkelenzer Armen eine jährliche Spende von 1 Mr. Roggen gestiftet zu haben. Solange sie lebt, will sie am 4. Februar die Spende liefern, backen und durch den Kreuzmeister austeilen lassen, nach ihrem Tod aber sollen ihre Erben bzw. die Inhaber des Unterpfandes für die Lieferung Sorge tragen. Als Unterpfang setzt sie fest 1 ½ Mg. Land, das zehntfrei ist, aber *an einer kanten den Drißigsten* gibt, *am Spiegelß Pesch*, an den Enden beim gen. Pesch und Dierich Emmen, seitlich zwischen Bürgermeister Peter Vogel und Peter Muller. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (Rest). – Nr. 166/41.

1679 November 1, Brüssel

379

Der Königl. Rat von Brabant in der Sache Margareta v. Bock, Frau zu Nechtersheim u. Kinzweiler (*Kintswyler*), unter der Jurisdiktion von Kerpen, gegen die Eingesessenen der Herrlichkeit Sindorf im Herzogtum Jülich: Der Bitte der Supplikantin auf Kassation der Urkunde wegen Forderungen und Untersagung von Beschlagnahmen wird stattgegeben, wobei die Anordnung vom 27. Juni 1678 durch den Gerichtsschöffen der Herrlichkeit Kerpen, Michael Sammecher, und die Anweisung an den Gemeindevorsteher von Sindorf (-p), Johan Roggendorp, dazu eingesehen wurde.

Ausf., Perg., ndl., ohne Sg., mit Us. – –

1680 Januar 15, Erkelenz

380

Vor Paulus Meier und Peter Muiser (Meusser), Schöffen der Stadt Erkelenz, verkaufen die Eheleute Johan Arits und Adelheidt Beeckh an die Kreuzarmen zu Erkelenz eine Jahresrente von 1 Rtlr. gegen 20 Rtlr., die Merrig Pinoy Erben abgelegt haben, zu zahlen auf Johann Baptist ab 1680 an die Provisoren der Armen. Als Unterpfand stellen sie 2 Mg. zehntbares Land an der Oerather *Strauch(en)* zwischen Entgen Aellmans und Jan Vincken Erben, stoßend auf den Weg nach Isengraben (*Ißengraven*). W.L. Vogel.

Ausf., Pap., kanzeliert, mit 3 Uss. Rv.: Num. 242. Abgelegt durch die Vormünder von Jacob Arits, Johan Grembusch und Christian Jansen, 1728 Juni 16 beim Gasthaus 52 Rtlr., 1729 März 12 am *Crutzbuch* 20 Rtlr., bei den Leprosen 9 Rtlr., C.H. Vogel. – Nr. 173/3.

1682 Januar 13, Erkelenz

381

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Peter Muller und Sophia Muisers, wegen (*causa*) Catharin Emundts an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Gasthausarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kamp *auffm Mullen Camp* zwischen Johan Sudderat beiderseits und am Ende bei Gotzen Siepmans. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 19. – Nr. 164/31.

1682 Januar 15, Erkelenz

382

Vor Peter Muiser und Jacob Klump, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekundet Peter Hollenders Wwe., assistiert von ihrem Sohn Johann Hollender, dieser auch für die übrigen Brüder und Schwestern, dem Gasthaus zu Erkelenz 2 Vt. 2 ¼ Pinten Roggen schuldig zu sein, lieferbar St. Remigii [1. Okt.] an den Gasthausmeister bzw. Provisor sowie herrührend von Drieß von Aetgenbusch. Solange das verlorene Original nicht wiedergefunden ist, gilt diese Urkunde. Zum Unterpfand sind gesetzt 3 ½ Vt. zehntfreies Land am Buschweg, mit den Enden am Buschweg und Wwe. Tring Ohoff sowie mit einer Seite bei Carll Weiler. Unterschr.: Petter Meusser und Jacop Klump sowie W.L. Vogel, Gerichtsschreiber.

Ausf., Pap., mit 3 Uss.; Rvv.: Erben zur Heeg, Für die Gasthausarmen. Num. 22. – Dabei: 1624 Febr. 20, 1674 Okt. 20, 1721 Febr. 7. – –

1682 Januar 20, Erkelenz**383**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Peter Buschgens von Oestrich (*Oister-*), an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen zu Erkelenz jährlich auf Remigii [1. Okt.] 5 Vt. Roggen, stammend von Con Riepen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kamp zu Oestrich in der *Mehrstraßen* zwischen Jacob Corsten und Derich Theißen, an den Enden zwischen Lienart Strangen und der gen. Straße. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel, Secretarius.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: num. 24. – Nr. 166/42.

1682 Januar 21, Erkelenz**384**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Herman Kerff von Wockerath (*Wouckerat*) und seine Frau Mettel, künftig an Stelle der Erben von Con Jopen nach dessen Tod jährlich auf Remigii [1. Okt.] an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen 1 Vt. Roggen, stammend von Reiner Eschenbroicher, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Zum Unterpfand setzen sie 1 Mg. zehntbares Land am Weg von Wockerath nach dem Kückhover Heiligenhäuschen zwischen Wilhelm Gotzens und Gört Stefens, an den Enden zwischen Carll Weiler und dem Weg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel, Secretarius.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: num. 38. – Nr. 166/43.

1682 Januar 22, Erkelenz**385**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Derich Emmen und Girtgen von Strahlen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Als Unterpfand stellen sie ihr Haus, Hof und Scheuer *an der Bellinghover pfortzen*, gelegen an einem Ende und einer Seite bei Henrich Jeucken, am anderen Ende bei der Straße und der anderen Seite bei Henrich Rasten. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: causa Corst Emmen. num. 53. – Nr. 166/44.

1682 Januar 22, Erkelenz**386**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wwe. Caspar Thoor mit ihrem Eidam, an den Provisor der Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 7 ½ Sbr. Roggen, stammend von Adam Muiser, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind ihr Haus, Hof und Scheuer *auffm Newen Marckt* neben Joachim Krieger und Gerart Carabin, vorn am Markt, hinten auf die Kirchstraße stoßend. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: num. 20. – Nr. 166/45.

1682 Januar 26, Erkelenz**387**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Zey Brewers des Schmalen Frau, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen und 7 Albus schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 18 Ruten *im Hören gaßgen* zwischen Gotzen Wilhelms und Jan Karsch, weiter $\frac{1}{2}$ Mg. zehntfreies Land am Bellinghover Weg auf Wockerath (*Wouck-*) zu zwischen Henrich Juncker und Aller Allers. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: Roggen num. 12, Geld num. 182. – Nr. 166/46.

1682 Januar 26, Erkelenz**388**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Reiner Schmitt und Dreutgen Erren, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] $\frac{1}{2}$ Mlr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind ihr Haus, Hof und Garten auf der *Mahrstraße* zwischen Gerart Veitz Erben und Jacob Paulus und an den Enden beim Wall und der *gemein* Straße. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: num. 3. – Nr. 166/47.

1682 Januar 26, Erkelenz**389**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wwe. Adam Cupers, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist 1 Vt. Gartenplatz *baußen der Bellinghover pfortzen* am Steinweg nach Kückhoven zwischen dem gen. Weg und Wwe. Derich Schrörs, an den Enden bei Vischels Erben und dem Gäßchen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Adam Cuper. num. 21. – Nr. 166/48.

1682 Januar 26, Erkelenz**390**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Jacob Schwelden, an die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Garten von 20 Ruten *baußen der Bellinghover pfortzen* am Steg nach Commerden zwischen Con Brentgens und Henrich Odtman, stoßend auf die Commerder Straße. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). Rv.: causa Gotzen Hamecher. num. 16. – Nr. 166/49.

1682 Januar 26, Erkelenz**391**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wwe. Daem Abels, schon viele Jahre an die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen, stammend von Peter Abels, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals.

Unterpfand ist ein Garten *im Hören gäßgen* zwischen dem Pfad und Welter Muller, am Ende beim gen. Gäßchen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Auf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: Daem Abels in der Stadt. num. 15. – Nr. 166/50.

1682 Januar 26, Erkelenz

392

Vor den Schöffnen der Stadt Erkelenz bekennt Jacob Timmerman oder Theißen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 ½ Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist 1 Mg. zehntfreies Land hinter dem Hagelkreuz zwischen Peter Muller und Peter Boitzen Erben, an den Enden zwischen Winant Maßen und dem *Holter Weg*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Auf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: Jacob Timmerman oder Theissen in der Stadt, nach dessen Tod Wittib Peter Scholteis Erben. num. 52. – Nr. 166/51.

1682 Januar 26, Erkelenz

393

Vor den Schöffnen der Stadt Erkelenz bekennt Derich Peuth, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 4 ½ Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 5 Mg. zehntbares Land *an der Bellinghover Mullen* zwischen Vogt Gerckrath und Jan Karsch, an den Enden zwischen dem Kückhover Mühlenweg und Winant Maßen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöfenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Auf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 11. – Nr. 166/52.

1682 Januar 25, Erkelenz

394

Vor den Schöffnen der Stadt Erkelenz bekennen Derich Schipper von Oerath und seine Frau Aelletgen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Armen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 ½ Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind ihr Haus, Hof und Bongart zu Oerath *an der Viehestraßen* am Ende und einer Seite bei Peter Buschgens, an der anderen bei Jan Vincken. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Auf., Perg., Sg. ab. Rv.: 1 ½ Viertel (!) Roggen. num. 78. – Nr. 166/53.

1682 Januar 27, Erkelenz

395

Vor en Schöffnen von Erkelenz bekennen die Eheleute Jan Bosseler und Maria Lohmans, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Vt. Roggen, stammend von Thewiß von Commerten, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist 1 Mg. zehntbares Land am Buschweg hinter Mennekrath zwischen Wwe. Tyssen und Drieß Strangen, am Ende bei Jan Claßen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Auf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 84. – Nr. 166/54.

1682 Januar 27, Erkelenz

396

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Lienart Pienoy und seine Frau, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen, stammend von Mergh Pinoy, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist 1 Vt. zehntfreies Land bei Wocke-rath (*Wouckrat*) beiderseits zwischen Sophia Wwe. Arnold Key, an den Enden zwischen derselben und dem *Heeger Wegh*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: num. 37. – Nr. 166/55.

1682 Januar 27, Erkelenz

397

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Mewis Schlouppen und Tring Prenten, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen, stammend von Jan Schlouppen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 20 Ruten Garten *im Hören gäßgen* zwischen Henrich Junckers und Jan Germans jun., an den Enden zwischen *Zey* des Schmalen Frau und der gen. Gasse. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: num. 1. – Nr. 166/56.

1682 Januar 27, Erkelenz

398

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Herr Johan Nyssen, Kaplan zu Erkelenz, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] $\frac{1}{2}$ Mlr. Roggen, stammend von Derich Wolters, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist sein Haus *auffm alten Marckt* zwischen *der poell an der Lateinischer Schullen* und Wilhelm Becker, vorn an der *gemein straß*, hinten am Kirchhof. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: 3 Sbr. Roggen. num. 13. – Nr. 166/57.

1682 Januar 27, Erkelenz

399

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Jan Karsch, an den Kreuzmeister jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen, jeweils stammend von Bernard Karsch und von Trein Schlummers, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 18 Ruten Garten *im Horen gäßgen* zwischen *Zey* des Schmalen Frau und Gotzen Siepman. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Trein Schlummers. num. 6. – Nr. 166/58.

1682 Januar 27, Erkelenz

400

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Herman Kerff in der Stadt und seine Frau Neeß, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Vt. Roggen, stammend von Arit Dyck, schuldig zu sein. Die

Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind ihr Haus, Hof und Garten auf der *Mahrstraßen* zwischen Con Rixkens und Joris Knoux, vorn am *gäßgen*, hinten am Patres Garten. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 10. – Nr. 166/59.

1682 Januar 27, Erkelenz

401

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Arit Arits und seine Frau Ließgen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 2 Mg. Land *am Leven Camp beyw Wickrader strauchen* zwischen Hein Jaßen und Arit selbst, an den Enden zwischen dem Venrather Weg und Sevels Hof Land. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). Rv.: Arit Arits ter Heeg causa Merten Classen. num. 82. – Nr. 166/60.

1682 Januar 27, Erkelenz

402

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Cuen Storms Wwe. Johan Lemmen mit ihren Kindern, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Sbr. Roggen schuldig zu ein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind ihr Haus, Hof, Garten und Bongart zu Oestrich (*Oisterich*) zwischen Paulus Conen und *die Maar*, am Ende bei der Gasse. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Jan Lemmen zu Oestrich. num. 72. – Nr. 166/61.

1682 Januar 27, Erkelenz

403

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Bürgermeister Jacob Klump, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Roggen, stammend von Girt Maßen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. zehntbares Land *im Nickendahl* zwischen Peter Luttelforst und Derich Bucker, am Ende bei Reiner Lemmen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: num. 4. – Nr. 166/62.

1682 Januar 29, Erkelenz

404

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Bertram Braun von Terheeg (*ter Heegh*) und Tringen Ohoff, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 ½ Sbr. Roggen, stammend von Jan Boux, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ½ Mg. zehntfreies Land am Hohen Weg nach Wockerath (*Wouck-*) zwischen Derich Venedey und Vischels Erben, an den Enden zwischen ebendiesen und Daem Key. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 49. – Nr. 166/63.

1682 Januar 30, Erkelenz**405**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Simon Simons von Kückhoven und seine Frau, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Mlr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kamp, 1 ½ Mg. und 18 Ruten groß, bei Kückhoven *in der Mullenstraßen* zwischen Peter Allers und der Straße, an den Enden bei der Straße und Derich Schmidts oder Cuper. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). Rv.: num. 91. – Nr. 166/64.

1682 Januar 30, Erkelenz**406**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Leisbeth auff der Gracht von Kückhoven, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 7 Vt. Roggen, stammend von Gort auff der Grächt dem Alten, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 7 Vt. zehntbares Land *boven der Fuchskaulen* hinter Bellinghoven zwischen Steingens Hof Land und Peter Muller, an den Enden zwischen Steingens Hof Land und Gort auf der Gracht. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 92. – Nr. 166/65.

1682 Januar 30, Erkelenz**407**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Mattheiß Heutmecher und Maria von Strahlen, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Sbr. Roggen, stammend von Merten Grooten, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 11 Vt. Land *am Becker Wegh*, wo das *padtgen* hindurchgeht, zwischen Rosenbach und Wilhelm Velckens, an den Enden zwischen Wwe. Jacob Thaa und Lienart Gielen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 44. – Nr. 166/66.

1682 Januar 30, Erkelenz**408**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Derich Jopen von Kückhoven und Girtgen Granterats, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen, stammend von Derich Granterat, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 5 Vt. zehntbares Land zu Kückhoven *vor der Kaulhaußer heggen* zwischen Jacob Joggens und Jan von Kaulhausen, an den Enden zwischen Con von Kaulhausen und Jan Nelis von Ameln (-I). Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtssiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (leicht besch.). Rv.: num. 89. – Nr. 166/67.

1682 Januar 30, Erkelenz**409**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wwe. Peter Gelove von Bellinghoven zusammen mit ihrem Sohn Lins, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 ½ Sbr. Roggen, stammend von Peter Gielen zu Tenholt (*ten Holt*), schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ½ Mg. zehntbares Land am *Holter Weg* zwischen Gerart Segers und Jan Neliß zu Wockerath (*Wouck-*), am Ende bei Johan Reiner Muller. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). Rv.: num. 86. – Nr. 166/68.

1682 Januar 30, Erkelenz**410**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Peter Gyssen *ten Busch*, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 7 Sbr. Roggen, stammend von Welter Gyssen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kamp von 1 Mg. bei *ten Busch* zwischen Neliß Heutmecher und Wilhelm Welckens, an den Enden zwischen Monceaux und der *Feldtpescher straß*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 76. – Nr. 166/69.

1682 Januar 30, Erkelenz**411**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Steffen Jansen von Oerath und seine Frau, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Sbr. Roggen, stammend von Lienart Schipper, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. zehntbares Land bei Oerath hinter Steffens Bongart zwischen Henrich Esser zu Hohenbusch und Engen Aellmans, an den Enden zwischen Lins Grembusch und dem gen. Bongart, weiter ½ Mg. zehntbares Land am *Grembuscher Weg* zwischen Peter Buschgens zu Grambusch und Gerart Virschkens, an den Enden zwischen Buschgens und dem gen. Weg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 81. – Nr. 166/70.

1682 Januar 30, Erkelenz**412**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Lienart Severs in der Stadt, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 ½ Sbr. Roggen, stammend von Wilhelm Allers, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 ½ Vt. zehntfreies Land am *Eselßweg* zwischen Wwe. Vischel und Peter Allers zu Matzerath (*-n-*), an den Enden zwischen dem Weg und Laurens Wimmers. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Wilhelm Allers zu Matzeath. num. 110. – Nr. 166/71.

1682 Januar 30, Erkelenz**413**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wilhelm Eitzen von Genehen und seine Frau, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen, stammend von Derich Da(c)kweiler, sowie 8 Albus schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. zehntbares Land *im kleinen Feldtgen* bei Genehen zwischen Anna Segers und Derich Schippers Erben, an den Enden zwischen Wilhelm selbst und Wilhelm Schipper. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). Rv.: num. 109. – Nr. 166/72.

1682 Januar 30, Erkelenz**414**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Derich Jopen und Con Jogens als Vormünder der Kinder von Jacob Jöpgen und Anna Granterat, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen, stammend von Derich Granterath von Kückhoven, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 5 Vt. zehntbares Land *vor der Kaulhauser heggen* zu Kückhoven zwischen Derich Jopen und Lienart Nyssen Erben, an den Enden zwischen Derich Jopen und Con Kaulhausen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: num. 90. – Nr. 166/73.

1682 Januar 31, Erkelenz**415**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Jan von Kaulhausen und seine Frau Tringen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Roggen, stammend von Wilhelm von Effelt, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Stück^a zehntbares Land hinter Vogt Gerckrats Bongart *baußen der Maarportzen*, am Ende bei diesem Bongart und neben Peter Gerart. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Jan v. K. in der Stadt. num. 57. – Nr. 166/74.

^aLücke; Größe nicht angegeben.

1682 Januar 31, Erkelenz**416**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Henrich Eickelen und seine Frau, an die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist $\frac{1}{2}$ Mg. zehntfreies Land *im Schneller*, beiderseits und an einem Ende bei Eickelen selbst sowie am anderen Ende beim Vogt Augustin Gerckrat. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. (Rest). Rv.: num. 46. – Nr. 166/75.

1682 Januar 31, Erkelenz**417**

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Peter Gerarts mit seiner Frau Marie Frisch, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii

[1. Okt.] 6 Vt. Roggen, stammend von Wilhelm von Effelt, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 ½ Vt. zehntbares Land hinter Vogt Gerckrats Bongart *baußen der Mahrportzen* zwischen Petrus Bossems und Jan von Kaulhausen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (gut erh.). Rv.: Peter G. in der Stadt. num. 56. – Nr. 166/76.

1682 Februar 3, Erkelenz

418

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wwe. Peter Verver zusammen mit ihrem Sohn Mattheiß, an die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Garten in der Gasse, die *vom Newen Marckt auf den Wall* führt, zwischen Neliß Brentgens und Derich Peut, an den Enden zwischen der gen. Gasse und Henrich Juncker. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: Peter V. in der Stadt. num. 36. – Nr. 166/77.

1682 Februar 3, Erkelenz

419

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Gotzen Kerff zu Flassenberg und Grittgen Spelten, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 ½ Sbr. Roggen, stammend von Herman Kerff, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 4 ½ Vt. zehntfreies Land *an der Langer heggen* zwischen Peter Kerff Erben und Jan Braun, an den Enden bei der gen. Hecke und bei Con Hollen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: num. 73. – Nr. 166/78.

1682 Februar 5, Erkelenz

420

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Derich Becker von Oerath und seine Frau, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Armen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 ½ Sbr. Roggen, stammend von Hanß Schipper, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kamp von 3 ½ Vt. zu Oerath zwischen *Consul* Gerart Welters und Sophia Jaßen, am Ende beim *Bercker Weg*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamts-siegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 79. – Nr. 166/79.

1682 Februar 5, Erkelenz

421

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Wilhelm Brewer in der Stadt und Geudt Nyssen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Armen jährlich auf Remigii [2. Okt.] 4 ½ Vt. Roggen, stammend von Jan Muiser, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 ½ Vt. Land *an Kaulhausen* zwischen Andries von Wirth Erben und Merg von Dahlen, an den

Enden zwischen Jan Nelis zu Wockerath (*Wouck-*) und Wilhelm Gotzen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: num. 77. – Nr. 166/80.

1682 Februar 5, Erkelenz

422

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Erben von Peter Jaecken – Daem, Jan und Mettell Sybe sowie Syb Jaecken, Jacob Schmassen und Engel Hover – für das von Christian Olleffs gestiftete Jahrgedächtnis jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Mlr. Roggen schuldig zu sein. Gültig ist die Urkunde bis zum Wiederauffinden des verlorenen Originals. Unterpfand sind 3 Mg. zehntfreies Land, halb Kamp halb Artland, bei Etgenbusch (*Ae-*), gelegen seitlich zwischen dem Pfad und Gerart Comes sowie an den Enden zwischen dem Driesch zu Etgenbusch und dem Weg nach der Herrather Linde. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg. mit Sg. (sehr besch.). – –

1682 Februar 6, Erkelenz

423

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Lienart von Doveren, Bürger, und Maria Allers, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Armen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 6 Vt. Roggen, stammend von Henrich Tempel, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Garten *in der Acher straßen* neben Henrich Rasten, an den Enden zwischen der Straße und dem Stadtgraben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: num. 25. – Nr. 166/81.

1682 Februar 6, Erkelenz

424

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Henrich Rasten und seine Frau Merg, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 ½ Sbr. Roggen, stammend von Henrich Tempel, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Garten *in der Acher straßen* neben Lienart von Doveren, an den Enden zwischen der Straße und dem Stadtgraben (*-grächt*). Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (sehr besch.). Rv.: Henrich R., Bürger. num. 26. – Nr. 166/82.

1682 Februar 7, Erkelenz

425

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Jan Braun von Oestrich (*Oiste-*) und Entgen Kerff, an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Gasthausarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. und 1 Vt. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ½ Mg. zehntbares Land am Hohlweg bei Oestrich zwischen *Consul* Gerart Welters und Merten Vincken

und am Ende am Weg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: causa Peter Kerff. num. 11. – Nr. 164/32.

1682 Februar 7, Erkelenz

426

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt die Wwe. Jacob(e) Cuper zu Genehen zusammen mit ihrem Sohn, wegen ihres † Mannes Jan Cuper an die Gasthausarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist 1 Mg. zehntbares Land am *Eßelßweg* hinter Genehen zwischen Rutt Rutten und Hanß Schipper und an den Enden am Weg und bei Merten am Falderen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 7. – Nr. 164/33.

1682 Februar 7, Erkelenz

427

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Herman Jan Kerff's Sohn und Irm Schrörs, an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Armen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist $\frac{1}{2}$ Mg. zehntbares Land zu Oestrich (*Oi-*) hinter Lienart Reiners und zwischen Lins Jansen und Jan Braun sowie am Ende ebenfalls bei Jan Braun. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. (besch.). Rv.: causa Peter Kerff. num. 10. – Nr. 164/34.

1682 Februar 7, Erkelenz

428

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Gerart Mertens zu Grambusch (*Grem-*), wegen (*causa*) Peter Gerarts von Tenholt (*den Holt*) an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Armen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 2 Mg. zehntbares Land hinter Tiell Cremers Bongart zu Oerath zwischen diesem und Frens Roelen und am Ende zwischen Gerart Mertens selbst und Tiell Cremer. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 15. – Nr. 164/35.

1682 Februar 7, Erkelenz

429

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Tringen Siepman's, Wwe. Johann Schmidts von Katzem (*-um*), wegen (*causa*) Peter Siepman's an die Gasthausarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] $6 \frac{1}{2}$ Vt. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Als Unterpfand stellt sie mit Zustimmung ihrer Kinder $\frac{1}{2}$ Mg. zehntfreies Land *hinter der Grecht* zwischen der Oerather und der *Matzenrader pfortz* zwischen Wilhelm Welckens und Jan Eickelen jun. und an den

Enden zwischen der *Grecht* und Henrich Junckers. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: Jan Schmits zu Katzum. num. 14. – Nr. 164/36.

1682 Februar 7, Erkelenz

430

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Arit Arits von Terheeg (*ter Heegh*) und seine Frau Ließgen, an Laurens Wimmers als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 ½ Sbr. und 1 Vt. Roggen, die von Merten Quicken herkommen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 11 Vt. zehntbares Land bei Mennekrath *an der langer Heggen*, gelegen seitlich zwischen Poynen Hof Land und Nickolts sowie an den Enden zwischen Zevels und der gen. *Heggen*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 9. – Nr. 169/1.

1682 Februar 10, Erkelenz

431

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Arith Arits zu Terheeg (*ter Heegh*) und seine Frau Ließgen, wegen (*causa*) Zander von Mennickrath jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Vt. Roggen an Jacob Mertens als Leprosenmeister für die Gasthausarmen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 1 Mg. zehntfreies Land *auffm Venradter Wegh* zwischen Hein Jas(sen) und Severin Storms und am Ende bei Arits selbst und dem Weg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: num. 17. – Nr. 164/37.

1682 Februar 10, Erkelenz

432

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Zelis Huperts von Venrath, an Jacob Mertens als Gasthausmeister wegen (*causa*) Henrich Schmidt oder Esser jährlich auf Remigii [1. Okt.] 11 Vt. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. Kamp zu Etgenbusch (*Ae-*) zwischen Henrich Mewiß Erben und Herman Kaulhauß(en), stoßend auf *die gemein straß*, belastet mit 1 Huhn und 2 Fettmännchen (*fetmenger*) an Junker Overheyden. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num 2. – Nr. 164/38.

1682 Februar 12, Erkelenz

433

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Class van Bottorp zu Oestrich (*Oistereich*) und seine Frau Schippers^a, an Jacob Mertens, Gasthausmeister, für die Gasthausarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 ½ Sbr. Roggen wegen (*causa*) Peter Rapperts schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 7 ½ Vt. Kamp zu Oestrich zwischen der *Meerstraß* und Henrich Hurmans und an

den Enden bei Peter Buschgens und Henrich Heurmans. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv. Class von Bottorp. num 18. – Nr. 164/39.

^aVorname fehlt; Stelle freigelassen.

1682 Februar 12, Erkelenz

434

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Theis Cremer und Ißenkrawe^a, wegen (*causa*) Theiß Abels Kindern an Laurens Wimmers als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Weizen^b schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind $\frac{1}{2}$ Mg. zehntbares Land hinter Wilhelm Everts Kamp bei Kückhoven *an der Kaulhauß heggen*, gelegen seitlich zwischen Aller Allers und Jan Nelis von Amern (*-ren*) sowie an den Enden zwischen Wwe. Derich Eggerat und Jan Nelis von Wockerath (*Wouck-*). Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: Theis Cremer zu Kückhoven; num. 74. – Nr. 169/2.

^aVorname fehlt; Stelle freigelassen.

^bKorrigiert von anderer Hand, ebenso im Rv.

1682 Februar 12, Erkelenz

435

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Peter Brewers, an Laurens Wimmers als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Weizen, die von Jacob Haen herkommen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. zehntfreies Land hinter Oestrich am Herrather Weg, gelegen seitlich zwischen Lienart Strangen und Andries Wiert Erben sowie an den Enden zwischen Anna Frisch und dem gen. Weg. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 87. – Nr. 169/3.

1682 Februar 13, Erkelenz

436

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Gort Lüttelforst und dessen Eidam, an Laurens Wimmers, Kirchmeister, für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen wegen (*causa*) Henrich Muller oder Claßen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 $\frac{1}{2}$ [Vt.] zehntfreies Land *auffm Waßenberger pait*, gelegen seitlich zwischen Derich Emmen und Poynen Erben sowie an den Enden zwischen dem gen. Pfad und Henrich Rutten. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 18. – Nr. 169/4.

1682 Februar 13, Erkelenz

437

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Mattheiß Heutmecher und Maria v. Stralen, an Laurens Wimmer als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen, die von Gört v. Strahlen herkommen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kämpchen *in der Tiegelscher gaßen*, gelegen seitlich zwischen Hans Christopher

Odtman und Pinoy Erben sowie an den Enden zwischen Vogt Augustin Gerckrat und der gen. Gasse. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 17. – Nr. 169/5.

1682 Februar 14, Erkelenz

438

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Adam Gyssen und seine Frau Agatha, an Jacob Mertens als Gasthausmeister jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen, stammend von Gerart Gyssen, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 20 Ruten Garten *am gaßg(en) baußen der Oerater pfortz(en) nach Matzenrat leitent* zwischen der gen. Gasse und Leißbet Schmiten, am Ende bei Herman Schuller und Guillaume Hercourt. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 27. – Nr. 164/40.

1682 Februar 25, Erkelenz

439

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Con Brentgens, an die Gasthausarmen wegen (*causa*) Welter und Gort Kerff jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Kamp, etwa 2 ½ Mg. groß, an den Enden zwischen der *Commerter straß* und dem Gäßchen, an den Seiten zwischen Carll Siepmans Erben und dem Garten, belastet mit noch ½ Tlr. an die Gasthausarmen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel (*secretarius*).

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 6. – Nr. 164/41.

1682 Februar 28, Erkelenz

440

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Peter Muller und Sophia Muiser, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 2 Vt. Roggen, stammend von Welgen Key, schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. zehntbares Land bei Bellinghoven *am Cupers Endt* neben Gerart Mertens, an den Enden zwischen Peter Muller selbst und dem Weg von Bellinghoven nach der Mühle. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 54. – Nr. 166/83.

1682 März 1, Erkelenz

441

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Gerart Nelis in der Stadt und am Falderen^a, an Laurens Wimmers als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] wegen (*causa*) Thewiß Nelis 1 ½ Sbr. 2 [?] Pint Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Bongart von etwa 3 Vt. *in der alten Matzenrader straßen*, gelegen seitlich zwischen Jan Zanders und Nelis Nelis zu Matzerath (*Matzenrat*) sowie an den Enden

zwischen der gen. Straße und Reiner Allers. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 65. – Nr. 169/6.

^aVorname fehlt; Stelle freigelassen.

1682 März 2, Erkelenz

442

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Gerart Sattelß zu Wanlo und Gritgen Thomasen, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 7 ½ Vt. Roggen wegen (*causa*) Peter Jaecken schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 1 ½ Mg. zehntfreies Land zwischen Daem Syben und Con Buschgens, am Ende bei Daem Syben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: num. 101. – Nr. 166/84.

1682 März 5, Erkelenz

443

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Theiß Thomas, an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Gasthausarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] wegen (*causa*) Peter Buschgens 2 Vt. 2 Pinten *und ein sechstetheill* Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ½ Mg. Land am Weg von Venrath nach Erkelenz zwischen Zevels Hof Land und Gerart Sattelß und an den Enden beim Weg und bei Henrich Campen Erben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 38. – Nr. 164/42.

1682 März 6, Erkelenz

444

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Johan Syben, Bürger, und Noel Keyen [?]^a, wegen (*causa*) Syb Jaecken an Laurens Wimmers als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ½ Mg. zehntbares Land am Buschweg hinter Mennekrath, gelegen seitlich zwischen Zevels Hof Land und Eggerats Erben sowie an den Enden zwischen dem gen. Weg und Henrich Mewiß Erben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 45. – Nr. 169/7.

¹Korrigiert aus: Syben.

1682 März 7, Erkelenz

445

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wilhelm ter Wusch, an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Gasthausarmen wegen (*causa*) Wilhelm Buschgens jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen sowie 4 Albus wegen Linsen Gört schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 5 Vt. zehntbares Land *am Becker Wegh* zwischen Thiell Cremer und Jan Lemmen, an den

Enden zwischen dem Weg und Wilhelm selbst. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: Wilhelm ter Wusch zu Oerath. num. 30. – Nr. 164/43.

1682 März 7, Erkelenz

446

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Henrich Claßen von Hetzerath (*Hetzen-*), an Jacob Mertens, Gasthausmeister, für die Gasthausarmen wegen (*causa*) Frens Metzgens Frau jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Garten *im Herengäßgen* zwischen dem Pfad und Peter Muller, an den Enden zwischen der gen. Gasse und Mewiß Schlouppen. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: Henrich Classen, Bürger zu Erkelenz. num. 24. – Nr. 164/44.

1682 März 7, Erkelenz

447

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Dries Henrichs in der Stadt, an Jacob Mertens, Gasthausmeister, für die Gasthausarmen wegen (*causa*) Gotzen Strang(en) jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 5 Vt. zehntfreies, aber Forstpacht leistendes Land *im Forst* zwischen Trineken Heimkens und Peter Eickelen, am Ende bei Gerart Welters, weiter 1 Mg. im Forst, auch Forstpacht leistend, neben Poeynen Hof Land und stoßend auf Henrich Conen *von Rahe*. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 25. – Nr. 164/45.

1682 März 7, Erkelenz

448

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Tiell Kremers, an die Gasthausarmen 2 Sbr. Roggen schuldig zu sein. (Wie vorige Urk.)

Or. verloren, nur Umschlag vorhanden. – Nr. 164/46.

1682 März 10, Erkelenz

449

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Syb Croitz, an Jacob Mertens, Gasthausmeister, für die Gasthausarmen wegen (*causa*) Peter Vahlen oder Carabin jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 16 Ruten Garten *vor der Oerater Pfortzen am gäßgen* zwischen Drieß Henrichß und Herman Kerff, an den Enden beim gen. Gäßchen und Derich Punt. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 34. – Nr. 164/47.

1682 März 10, Erkelenz

450

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Lins Vincken, an Jacob Mertens als Gasthausmeister für die Gasthausarmen wegen (*causa*) Johan Vincken jährlich auf

Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ein Bongart von 1 ½ Vt. zu Oerath in der *Viehstraßen* zwischen Derich Schipper und Paulus Nagelsmid, stoßend auf Gört ter Vusch. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 33. – Nr. 164/48.

1682 März 10, Erkelenz

451

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Con Jöpgens zu Kückhoven^a, an Laurens Wimmers, Kirchmeister, für die Erkelenzer Kirche jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. 2 [?] Pint Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist ½ Mg. zehntbares Land *am Tezer Wegh*, gelegen seitlich zwischen Corst Allers und Nelis Jopen sowie an den Enden zwischen dem gen. Weg und Reiner Pisters Kindern. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 59. – Nr. 169/8.

^aIm Rückvermerk.

1682 März 10, Erkelenz

452

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Jacob von Kaulhausen und Catharin Boitz, an Laurens Wimmers als Kirchmeister für die Erkelenzer Kirche wegen (*causa*) Peter Boitz jährlich auf Remigii 1 ½ Sbr. Roggen schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 22 Ruten Garten außerhalb des Maartores (*Mahrpfortzen*), gelegen seitlich zwischen Vogt Gerckrath und der *Commerterstraß* sowie an den Enden zwischen der Hohenbuscher Straße und dem Pfad. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg. Rv.: num. 36. – Nr. 169/9.

1682 März 13, Erkelenz

453

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Peter Allers zu Genehen und Anna Kiggen, an Jacob Mertens, Gasthausmeister, für die Gasthausarmen wegen (*causa*) Paulus aufm Buschgen 5 Vt., wegen Lucas Ludowich 1 Vt. und wegen Hein Severs 1 Vt., zusammen 7 Vt. Roggen jährlich auf Remigii [1. Okt.] schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand sind 3 Vt. hinter Genehen hinter Peters Bongart zwischen Wilhelm aufm Buschgen beiderseits und an den Enden zwischen gen. Bongart und dem *Eßelßweg*, weiter ½ Mg. dicht dabei an den Enden zwischen gen. Bongart und dem Weg und neben Lucas Ludowich. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., ohne Sg., Rv.: 7 *firtell geheufft*. num. 8. – Nr. 164/49.

1682 März 21, Erkelenz

454

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen die Eheleute Jan Eitzen von Bellinghoven und Maria Schlosmecher, an Henrich Eickelen, Kreuzmeister, für die Kreuzarmen auf Remigii [1. Okt.] 3 Vt. Roggen wegen (*causa*) Theiß Cuper namens Hein Eßer schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand

ist 1 Mg. zehntbares Land *am Endenpoell* zwischen Palandts Erben und Godschalcks, an den Enden zwischen der Straße und Pontz(en) Erben. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., Sg. ab. Rv.: num. 88. – Nr. 166/85.

1682 März 21, Erkelenz

455

Vor den Schöffen der Stadt Erkelenz bekennen Derich Jopen und Con Jogens als gerichtlich verordnete Vormünder von Jacob Jogens Kindern, an Henrich Eickelen als Kreuzmeister für die Kreuzarmen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 1 Sbr. Roggen wegen (*causa*) Wilhelm Jogens schuldig zu sein. Die Urkunde gilt bis zum Wiederauffinden des Originals. Unterpfand ist 1 Mg. zehntbares Land *am Holtzweiler Wegh* zwischen Wilhelm Dyck und Engell Schröder, an den Enden zwischen Drieß Pisters und Henrich Startß. Siegler: die Aussteller mit ihrem Schöffenamtsiegel. Unterschr.: W.L. Vogel.

Ausf., Perg., mit Sg. Rv.: Wilhelm Jogens zu Kückhoven. num. 95. – Nr. 166/86.

1683 Januar 11, Erkelenz

456

Vor Gerart Welters und Paulus Meyer, Schöffen der Stadt Erkelenz, bekennen die Eheleute Johan Arits und Aelletgen Beeckh, an den Kreuzmeister Henrich Eickelen jährlich auf Remigii [1. Okt.] 3 $\frac{1}{8}$ ($\frac{1}{2}$ Ort) Tlr. gegen 50 Tlr. zu je 2 G. 4 Albus, herrührend von Theiß Aritß, schuldig zu sein, nachdem die Wwe. Henrich Esser ihren Anteil abgelegt hat. Unterpfand sind 2 Mg. zehntbares Land an den Oerather *Strauch(en)* zwischen Entgen Aelmans und Henrich Vincken Erben, wo der Beecker Weg hindurchgeht, stoßend auf den *Godtsweg*. Einlöse ist möglich. W.L. Vogel.

Ausf., Pap., kanzeliert, mit 3 Uss. Rv.: Abgelegt durch die Vormünder von Jacob Arits 1728 Juni 16, C.H. Vogel. – Nr. 173/4.

1684 November 12, Erkelenz

457

Hubertus Schreinemackerß, Jungmann und aus St. Peter bei Maastricht gebürtig, macht bei Gelegenheit, indem er in das Kloster der Minderbrüder zu Erkelenz eintreten und der Welt entsagen will, sein Testament. Dabei bestimmt er, daß sein Kindsteil – Renten oder sonstige Güter – an seine Mutter Maria Hamelers gen. Gantzken gehen soll. Unterschr.: die Schöffen Johan Bossems und Peter Meuser sowie der Secretaris W.L. Vogel.

Ausf./korrig. Konz., Pap., mit 4 Uss. – Nr. 172/52.

1685 Juni 1

458

Vor Theiß Schmitz und Wilhelm Keiffen, Schöffen des Dingstuhls Holzweiler, bekennen die Eheleute Gerardus Zimmermanß und Grid Adrianß, von ihrem Pastor Adolphus Eßer 25 Rtlr. zu je 80 Albus, die von dem Jahrgedächtnis von Christian Coenen herrühren, geliehen bekommen zu haben, und versprechen, dafür jährlich zum 1. Sept. Zinsen zu zahlen. Zum Unterpfand setzen sie 5 Vt. Artland, stoßend auf Pescher Land und neben den 7 Vt. der Pastorei an dem von der *Gasten* nach Holzweiler laufenden

Weg, gänzlich unbelastet.

Ausf., Pap., besch., mit 2 Uss. Vermerk über Rückzahlung durch die Eheleute Cornelius Syben und Catharina Granderath gegenüber Herman v. Weirdt, Pastor, Immerath 1755 Dez. 10. – Nr. 172/53.

1689 März 7, Moers

459

Johan v. der Knippenburg, Dr. iur. utr., Schultheiß, sowie Wilhelm Bergsen v. Juchen und Wilhelm Holtman, Dr. med., Schöffen des Stadt- u. Hauptgerichts Moers, erklären, daß die zu Moers vergleidete (*begleitende*) Jüdin Helena Faes, Wwe. Coppels, zusammen mit ihren sieben Kindern, die um ein Armutszeugnis gebeten hat, *sich hieselbst muhesamb und kummerlich ernehret, zu deme eines geringen, ia fast armen Vermögens ist.* Ferd. Martyn, Secretarius.

Ausf., Pap., mit 3 Sgg. (unter Pap'decke) u. Us. – Nr. 172/54.

1689 März 7, Moers

460

Johan v. der Knippenbough, Dr. iur. utr., Schultheiß, sowie Wilhelm Bergsen v. Juchen und Wilhelm Holtman, Dr. med., Schöffen des Stadt- u. Hauptgerichts Moers, erklären, daß der zu Moers vergleidete (*begleiteter*) Jude Wolff Abraham *sich hieselbst mit seiner handtarbeit muhesamb undt kummerlich ernehret, zu dehme eines geringen, ja fast armen Vermögens ist.* Ferd. Martyn, Secretarius.

Ausf., Pap., 3 Sgg. (unter Pap'decke, 2 ab) u. Us. – Nr. 172/55.

1691 April 22, Sittard

461

Ertheilung zwischen Anna Helena v. Hagens, Wwe. von Johan Godtfrid v. Ulner, Vogt zu Sittard, namens deren unmündiger Kinder Maria Catharina Agneß, Anna Angelina Josefa und Regina Barbara v. Ulner sowie der Kinder von Peter v. Ulner, kurfürstl. pfalz(-neuburg.) Rat u. Vogt des Amtes Born, und Agneß Catharina v. Hückelhoven, nämlich Anna Maria und Agneß Margaretha v. Ulner, wobei die Wwe. die Güter nur als Leibzucht bekommt. Erster Teil (für die Wwe. bzw. deren Kinder): die Hälfte des sogen. *in der Sittertschen zue Dahlen* gelegenen Hofes; aus dem adligen Rittersitz Pattern angekaufte 49 Mg. Land; von Anthon Henrich v. Palandt, Herr zu Breitenbend, angekaufte und zu Kofferen im Amt Boslar gelegene Erbpacht von 36 Mr. 3 Sbr. 2 Vt. Roggen, 3 Mr. Hafer, 12 Kapaunen und 3 Gänsen; 1 Kamp zu Süsterseel (*-sehle*) von 6 ½ Bünder (*bauner*) freies Land, das von dortigen Einwohnern gekauft ist; eine Erbpacht zu Ophoven von 1 ½ Faß Roggen, die von Rheinard Beckß angekauft ist und jährlich von Theiß Mertens Kindern gezahlt wird; eine Obligation auf *Bellenhoff* über 100 Rtlr. Zweiter Teil (für Jungfrau Anna Maria v. Ulner): der Lehnhof *Lohr* mit Zubehör; der von Hubert v. Maastricht, Johan Killen und Prokurator Henrich Wundtartz nach und nach angekaufte Zehnt zu Wehr und *Schrammer* Pacht; eine von Herman Bolten herstammende Erbpacht zu Süsterseel von 3 Mr. Roggen; eine von Obrist Wolff herkommende Erbpacht zu Hastenrath von 3 Mr. [Roggen]; eine Erbpacht von 3 Faß Roggen Sittarder Maßes von Johan Kleusener und dessen Haus zu Ophoven; der *Teuffelsbusch* bei Gangelt mit seiner *außgab*; das Haus *zur Räßen* zu Sittard *auffm Altenmarck*; eine Obligation auf Weilers Erben über 107 Rtlr.

Dritter Teil (für Frau Agneß Margaretha v. Ulner gen. Heidtman): der Hof zu *Bengelrath* mit Zubehör; der Hof zu Havert am Stein, freiadlig, der nach und nach angekauft worden ist; die sogen. Adam Drießens Erbpacht von 7 Mlr. Roggen jährlich; 4 ½ Mlr. Roggen Maastrichter Maßes [jährlich] zu *Leienbroich*, die von Johan Belgends angekauft sind; der von Robert Haren, Gerhard v. Holtumb und Jacob Ingenthall nach und nach angekaufte Zehnt zu Hillensberg; 3 Faß [Roggen] Erbpacht zu Hillensberg, die von Peter Max gekauft sind; die von Catharina Voëß herkommenden 2 Faß 1 *Kopf* 1 *Multer* Roggen; der Kamp zu Höngen (*Honingen*) von 9 Bündel; der Kamp zu Tüddern (*Tudder*) von 9 Bündel, der von der dortigen Gemeinde gekauft ist; die Bende gen. das *Avverbroich* von 2 Bündel, schatzbar; der draußen vor der *Pfützporten* [zu Sittard] gelegene Garten mit dem dabeiliegenden Hopfenhof.

Ausf., Pap., mit 6 Uss. – Nr. 172/56.

1691 Mai 15, Erkelenz

462

Vor Schultheiß und Schöffen der Stadt Erkelenz bekennt Wwe. Severin Storms zusammen mit ihrem ältesten Sohn Reiner Stormß, an den Erkelenzer Klerus 3 Rtlr. jährlich gegen geliehene 50 Rtlr. schuldig zu sein. Da ihre Eltern schon für eine frühere Obligation das Land des † Reiner Vyttens verschrieben haben, werden nun als Unterpfang gesetzt 1 Mg. Land *im Forst* zehntfrei mit Forstpacht, neben Wilhelm Nyssen und Jan Meyer, sowie 4 ½ Vt., zehntfrei mit Forstpacht, neben Thoniß Claßen und an den Enden zwischen Wwe. Ferdinandus Muller und dem *Ißengraver* Weg. Einlöse ist möglich.

Ausf., Pap., mit Us. des Schultheiß Carl Weiler u. eigenh. Bestätigung. – Nr. 172/57.

1692 November 26, Solingen

463

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Solingen bezeugen auf Ansuchen von Peter Weyersberg (Peters), Bürger zu Solingen, daß er hier ein Haus, mehrere Gärten und Benden bzw. Grasblechen besitzt und über die nötigen 100 Rtlr. Steuer verfügt, was ausreichend sei, um seinem jüngsten Sohn Johannes Weyersberg als Kautions zu dienen. Dieser habe sich ohne sein Wissen heimlich entfernt und sei in Düsseldorf in Arrest genommen. Falls er wegen seines Handwerks gehen wolle, werde er freigelassen; falls er in Düsseldorf bleiben wolle, müsse er wie andere Handwerker auch eine Kautions stellen.

Ausf., Pap., mit Sg. u. Us. Adresse: Kurfürstl. pfälz. Hofrat u. Secretarius Francken. – Dabei: Weiterer Vorgang mit Zeugenverhör sowie Hofratsbeschluß, den Joh. Weyersberg zu entlassen, 1692 Nov. 29 u. Dez. 2. – Nr. 173/5.

1693 November 20, Maastricht

464

Bürgermeister und Geschworene der Stadt Maastricht bekunden, daß ihr Mitbürger Jan van Millen nach seinem eidlichen Zeugnis dem Hendrick Muters, Schafkaufmann, wohnhaft in Venrath (*Vendraede*) im Lande Jülich, um von diesem 400 Philippustlr. lt. zu Köln ausgestelltem Wechselbrief zu bekommen, im letzten Jahr bis nach Bergen in Hennegau habe nachreiten müssen und dadurch näher gen. große Verluste erlitten habe, er auch mehrmals Diener nach Erkelenz und Köln habe schicken müssen, daß

schließlich aber Hendrick für die Kosten aufgekommen sei, was er diesem quittiere.

Ausf., Pap., mit Sg. (unter Pap'decke) u. Us. Rv.: Gerhart Linckens. – Nr. 173/6.

1695 März 14, Wetzlar

465

Namens Leopold [I.], Römischem Kaiser usw., fällt Johann Anthon Graf zu Leiningen u. Herr zu Westerburg, als amtierender kaiserl. Kammergerichts-Präsident gemeinsam mit den beigeordneten Richtern und Assessoren das Urteil in der Sache Carl Caspar Hugo v. Metternich zu Müllenark contra v. Reuschenberg zu Selikum (*Sille-*) namens dessen Frau: Das Urteil erster Instanz ist zu revidieren, derart daß die Zinsforderung des v. Reuschenberg abzüglich des aus den Zettelschen Gütern Erhaltenen berechtigt sei, und die Sache an die frühere Instanz zurückzuverweisen. Unterschr.: Johan Adam Weickart, Kammergerichts-Kanzlei-Verwalter, Jacobus Michael, Kammergerichts-Protonotar.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Pap'sg. – Nr. 154.

1696 Dezember 10, Erkelenz

466

Johannes Sudderath bescheinigt, daß die Ehelete Jacob Baenen und Catharina Henrichs – laut der von Leonard Claaffen und dessen Vorsohn Wilhelm Schluppen erlangten Abtretung – die 50 Rtlr., die sie für Anna Maaßen ausgelegt haben, von der Stadt Erkelenz zu bekommen haben, auf Grund der Obligation zu jeweils 25 Rtlr. von 1694 Apr. 21 und Juni 17, während er selbst die gesamte Obligation (von 100 Rtlr.) in Händen hat.

Ausf., Pap., mit Us. – Nr. 172/58.

(Ende 17. Jh.)

467

Verzeichnis von landesherrlichen Privilegien: 1377 Dez. 22 (= Nr. 5 u. Nr. 6), 1423 Okt. 14 (= Nr. 16), 1492 Mai 13 (= Nr. 52), 1498 Aug. 22 (= Nr. 55), 1543 Dez. 1 (= Nr. 74); [nach 1343], 1410, 1473 Juni 13, 1485, 1580, 1637 Juli 11; dabei ohne Datum Bestätigung der Freiheit der (Pfand)Schatzung, Erklärung des Herzogs Wilhelm gegenüber der Stadt Roermond über die allgemeine Bestätigung der Landesprivilegien, Privileg *de non evocando* mit Bestätigung der anderen Privilegien, Urkunde über 6 freie Jahrmärkte, Übertragung des Landes durch Herzog Reinald an seinen Sohn Arnold.

Notiz (17. Jh.). – Nr. 173/12.

1700 November 25, Erkelenz

468

Vor Schultheiß (Carl Weiler) und Schöffen (Petter Meusser, Reiner Claudt) der Stadt Erkelenz verkaufen die Eheleute Gerart Drießen und Gertruidt Wirtß an Maria Meyer, Frau von *Consul* Gerardus Welters, eine Rente von am 25. Nov. jährlich fälligen 1 ½ Rtlr. und 6 Blaffert gegen 36 Rtlr. Als Unterpfang stellen sie 1 Mg. zehntfreies Land am Hohenbuscher Weg, seitlich zwischen Bürgermeister Sudderath und Jan Zanders

Erben, an den Enden zwischen dem Weg und Henrich Erckelens. Einlöse ist möglich. W.L. Vogel.

Ausf., Pap., mit 3 Uss. (der Aussteller). Rv. über Rückzahlung durch Peter am Falden namens der Erben Gerhart Drießen an Peter Meyer 1722 Nov. 22. – Nr. 172/59.

1701 November 15, Erkelenz

469

Vor Schultheiß (Theod. Esser) und Schöffen (G. Welters, J.H. Thoor) der Stadt Erkelenz verkaufen (die Eheleute) Godtschalck Hoeren und Bätzgen Peters an die Eheleute Braun Braunen und Neeß Boffen eine Rente von am 15. Nov. jährlich fälligen 1 Rtlr., 6 Schilling und 10 Albus gegen 37 Rtlr. Als Unterpfang stellen sie 5 Vt. zehntbares Land im Mennekrather Feld zwischen Wilhelm Vastarts Erben und Peter Simens Erben, stoßend auf Con Paulußen und Wwe. Peter Engelß, schuldig 1 Sbr. Roggen an die hiesige Kirche. Einlöse ist möglich.

Abschr., Pap. Rv.: Praes. 1712 Dez. 7. – Beiliegend: Protokollauszug, daß Gerard Braun laut von seinen Eltern Braun Braunen und Neeß Boffen geerbtem Kopiebrief von Godtschalck Hurren und Buetzgen Peters eine Jahresrente von 1 $\frac{3}{4}$ Rtlr. 10 Albus bekommt, 1714 Dez. 7, C.H. Vogel. Vermerk über Zustellung an Godtschalck Hurren durch den Gerichtsboten Diedrich Busch, 1725 Jan. 12. – Nr. 172/60.

1703 März 20, Erkelenz

470

Vor Schultheiß (Theod. Esser) und Schöffen (Petter Meusser, Reiner Claudt) der Stadt Erkelenz verkaufen die Eheleute Adrian Nyssen und Mettel Tophey an Catharein v. Paderborn, Wwe. des Kornetts Conrath Gerckrath, eine Fahrrente von 9 Rtlr. gegen 180 Rtlr. zu je 20 köln. Blaffert von dem durch Kanonikus v. Weerth abgelegten Geld, zahlbar jährlich am 20. März. Als Unterpfang stellen sie 1 Kamp zu Kückhoven in der *Engergasse* neben Jan Dyck und am Ende bei Henrich Starts oder Cuper, schatz- und zehntfrei, 3 Mg. *am Begynen Gier beyrn Douvenberg* zwischen Evert Buschgens und Jan Pisters, stoßend auf Diedrich Evertß und den gen. Weg, zehntbar, sowie 1 $\frac{1}{2}$ Mg. an gen. Weg neben Jan Schmitz, stoßend auf Dierich Gielenkirch und die Landwehr, zehntbar. Rückkauf ist möglich. W.L. Vogel.

Abschr., Pap. Rv.: Praes. 1709 Juni 7. – Nr. 172/61.

1707 August 15, Charlottenburg

471

Friedrich [I.], König in Preußen, usw., stellt für Stadt und Amt Erkelenz einen Schutzbrief aus. Stadt und Amt hätten mehrfach darüber geklagt, sie würden durch das fortwährende Hin- und Herziehen fremder Truppen derart belastet und mitgenommen, daß sie nicht mehr *die vivres fourages und Vorspann* ohne Bezahlung leisten und auch nicht mehr den Offizieren erlauben könnten, sich in der Stadt umsonst oder nach Belieben beköstigen zu lassen. Die kommandierenden Offiziere werden aufgefordert, sich an das mit den Alliierten vereinbarte Kriegsreglement zu halten und solche Eigenmächtigkeiten zu unterlassen und zu unterbinden, auch die Offiziere der verbündeten Truppen entsprechend anzuhalten, besonders im Falle man in der Stadt logieren müsse, für Lebensmittel und Unterkunft bar zu zahlen habe, was auch für die Alliierten gelte sowie unter strengster Beachtung des Reglements. Um Falle der Zuwiderhandlung

könne sich die Stadt an den Generallieutenant und Gouverneur zu Geldern, Horn, wenden, zu dessen Aufgabe der Schutz der Stadt Erkelenz gehöre und der entsprechend angewiesen ist. Siegler u. Unterschr.: der König.

Ausf., Pap'heft, mit Sg. (unter Pap'decke) u. Us. – Nr. 156.

1708 März 7, Erkelenz

472

Mettel Ververs erklärt – auch im Sinne ihres † Mannes Leonardt (Lienart) Reiners –, ihrer Schwester Catharina Ververs wegen der ihnen geleisteten treuen Dienste 1 Mg. bestes Land versprochen zu haben, ferner ihr gleich einer anderen Dienstmagd als *Liedlohn* jährlich 10 G., das erste Jahr 8 G., zahlen zu wollen, weiter ihr von dem angekauften Gut als ihren Anteil 22 Rtlr. bzw. die Zinsen sowie die 16 Rtlr. von den bei Anna Seipman (Siepmans) Wwe. Bürgermeister Tilman Hommersheim (-humb) geleisteten Diensten schuldig zu sein.

Konz., Pap., ohne Us. – Dabei: Konz. für Ausf. vor den Erkelenzer Schöffen Johan Henrich Thor und Henrich Caspar Welters, gestrichen der Passus über den *Liedlohn*, o.D. – Bescheinigung von Christian Seipman, Agnes Hecken und Wwe. Gotsen Seipmans namens seiner † Schwester Anna zugunsten Catrin Verffers, 1788 Juli 8. – Nr. 172/62.

1710 Dezember 22, Roermond

473

Der Hof des Oberquartiers des Fürstentums Geldern (Erster Präsident und Räte) gibt seine Zustimmung, daß die von der Stadt Erkelenz aufgenommene Summe von 3000 Pattakons, die jetzt zurückgezahlt werden müßte, um weitere sechs Jahre aufgenommen bleibt und erst nach Ablauf dieser Zeit zurückgezahlt werden muß. Die Stadt hatte die Summe mit Erlaubnis des Hofes 1704 Okt. 11 aufgenommen unter der Bedingung, die Summe nach sechs Jahren zurückzuzahlen, ausgenommen im Falle von Krieg. Da aber noch immer Krieg herrsche, haben Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinleute von Stadt und Distrikt Erkelenz um Verlängerung gebeten. Froinckel. Cox.

Abschr., Pap., ndl., beglaub. durch C.H. Vogel. – Nr. 157.

1721 Februar 7, Erkelenz

474

Vor Schultheiß und Schöffen der Stadt Erkelenz bekunden die Eheleute Leonard Rutten und Maria Mausers, an die Gasthausarmen jährlich 1 Sbr. Roggen, halb in Geld halb in natura, je 1 Viertel zu 5 Albus, schuldig zu sein, zu zahlen von Caspar Jansen und auf Andreae [30. Nov.]. Zum Unterpfand sind von Peter Wilhelm Rutten ½ Mg. zehntbares Land am *Loyßpadt hinter Ostreich* gesetzt, mit den Seiten bei Wilhelm v. Hasselt und Peter Meuter sowie mit den Enden am gen. Pfad und der Wwe. Wilhelm Braun gelegen. Unterschrieben vom Schultheiß Theod. Esser, den Schöffen H.B. Welters und A.H. Meyer sowie C.H. Vogel, Secretarius.

Ausf., Pap., mit 4 Uss. – Dabei: 1624 Febr. 2, 1674 Okt. 20, 1682 Jan. 15. – –

1728 November 3, Erkelenz

475

Petrus Rutgerus Oidman, regierender Bürgermeister, Conradus Weiler, Conradus Henricus Vogel, Augustinus Henricus Meyer, Joannes Adrianus v. Boxmeer, Ignatius Theissen, Joannes Gerardus Muller und Matthias Sudderath, Schöffen, sowie Henricus

Seipman, Landbürgermeister von Stadt und Kirchspiel Erkelenz, bekennen, von Anton Michel v. Heister, kurfürstl. pfälz. Hofrat u. berg. Pfennigmeister, und dessen Frau Maria Agnes Beckers 2000 Rtlr. zu je 80 köln. Albus vorgestreckt bekommen zu haben, und geloben, das Kapital mit 4 ½ % gleich 90 Rtlr. jährlich ab 1729 in Düsseldorf zu verzinsen, wobei sie die städtischen Einkünfte und Renten zum Unterpfand stellen. Besiegelt vom Schultheiß sowie mit dem Schöffenamtsiegel und dem großen Stadtsiegel (*unser statt grossen Insegel*). Unterschr.: C.H. Vogel.

Ausf., Perg., kanzeliert, mit 3 Sgg. (1 sehr besch., 2 leicht besch.; 3 fehlt bei Ewald). Auf der Rückseite: Quittungsvermerk über Rückzahlung der Summe, Düsseldorf 1734 Sept. 19, M.H. Heyster.
- Nr. 159.

1728 o.T., Erkelenz

476

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz bekennen, vom Prior des Klosters Hohenbusch 500 Rtlr. à 80 köln. Albus vorgestreckt bekommen zu haben, und geloben, das Kapital mit 4 % ab 1729 zu verzinsen, wobei sie die städtischen Einkünfte zum Unterpfand stellen. Besiegelt vom Schultheiß sowie mit dem Schöffenamtsiegel und dem großen Stadtsiegel.

Abschr. (Konz. ?), Pap. - Nr. 158.

1729 Mai 18, Erkelenz

477

Vor Schöffen (C. Weiler, Ig. Thyssens) und Secretarius (C.H. Vogel) im Rathaus (der Stadt Erkelenz) erklärt Peter Susterseel (-sehl), der in 1. Ehe mit der † Anna Gellermans verheiratet war, mit dieser sein Haus gen. *den Kywittenberg* von Adolph Buchmuller gegen 180 Rtlr. gekauft und dafür den Erlös aus dem Verkauf seines väterlichen Erbguts (*Patrimonium*) sowie zusätzlich von dem Fuhrmann Jacob Kobgens geliehene 40 Rtlr. verwandt zu haben. Das Geld aus dem Erbgut müsse ihm, wenn er seine vier Vorkinder überlebe, von diesen vergütet werden. Die 40 Rtlr. Schuld laste, wenn er vorher sterbe, allein auf den Vorkindern, keinesfalls seien seine 2. Frau Petronella zum Born und deren Kinder zu belasten.

Ausf., Pap., mit 4 Uss. - Nr. 172/63.

1729 Juni 24, Erkelenz

478

Maria Margaretha Gentis Wwe. Everts, Andreas Gentis, Jan Martin Gentis, Wwe. Jan Petter Meyer und Joannes Henricus Meyer bekennen, an den Jungmann Wilhelm Schaphausen von Terheeg 300 Rtlr. zu 4 % schuldig zu sein. Die Summe setzt sich zusammen aus 27 Rtlr., die von der Schuld des Dreis Henrichs gegenüber seiner Schwester Beel Schaphausen bzw. Peter und Wwe. Gotzen Boßeler herrühren, aus 73 Rtlr. = 15 Pistolen zu je 4 7/8 Rtlr., aus 200 Rtlr., die von der Wwe. Joan Peter Meyer 1720 Dez. 7 und 1721 Mai 6 aufgenommen worden sind. Die Zahlung der 12 Rtlr. Zinsen erfolgt ab Joh. Bapt. 1730 bei Unterpfandstellung aller Erbgüter.

Ausf., Pap., mit 6 Uss. - Nr. 172/64.

1730 Juli 23, Erkelenz**479**

Vor Joannes Esser, Schultheiß, sowie Conrardus Weiler und Augustinus Henrich Meyer, Schöffen des Gerichts Erkelenz, erklären die Eheleute Godefridus Lersch und Margaretha Boltz, daß sie ihrem Vetter Joannes Leonardus Peil, damit dieser den geistlichen Stand erlangen kann und zumal auch wegen seines hohen Alters keine Kinder zu erwarten seien, ihre Rente von 22 ½ Rtlr. jährlich aus 450 Rtlr. Kapital übertragen. Die Rente hatten sie von Theresia v. Ließingen laut Vollmacht von Ernest Friederich Frhr. v. Ließingen gerichtlich erworben. Sie geht nach Peils Tod wieder an sie zurück. C.H. Vogel.

Ausf./Konz., mit Us. (Passagen korrigiert u. durchgestrichen). Rv.: *Pro additamento tituli ordinationis.*
– Nr. 172/65.

1731 Juni 5, Erkelenz**480**

Vor Joannes Adamus Esser, Schultheiß, sowie Joes. Gerardus Muller und Matthias Sudderath, Schöffen der Stadt Erkelenz, verkaufen die Eheleute Johan Cöngens und Margaretha Lemmen an den Erkelenzer Pastor Franciscus Wimmerus Moers, Johan Francis Gehlen und Geret Gehlen als für die vom † Sacellan Petrus Gehlen ins Leben gerufene Studienstiftung Verantwortliche eine Jahresrente von 5 Rtlr. gegen 100 Rtlr., die die Erben von Joes. Bossems, Pastor in Gerderath, bei ihnen abgelegt haben. Unterpfund sind (ein Stück) Land am Rather [?] Weg zwischen Joes. Mordans und Erben Johan Craits [?] sowie ihr Haus mit Hof, Bongart und Garten in Buscherhof an der gemeinen Straße, mit einer Seite an Simon Linsen und einem Ende an Herman Esser stoßend, lehnrührig sowie an das Kapitel [zu Aachen] 1 Vt. Hafer u. 1 Albus zahlpflichtig. Siegler: die Aussteller mit ihrem Amtssiegel.

Ausf., Perg., Schrift verblaßt u. zerstört, 2 Sgg. ab. – Nr. 173/7.

1732 Mai 4, Malmedy (*Mallmendariae*)**481**

Franciscus Xaverius Summerer, Lic. iur. utr. u. Dr. theol., attestiert dem Matthias de Wahell, daß er von katholischer ehelicher Geburt ist, durch Feuersbrunst seinen Besitz verloren und im letzten französischen Krieg Gefangenschaft erlitten hat, wegen seines Alters nicht mehr arbeiten kann und darum auf die Hilfe Gottes und der Menschen angewiesen ist, und empfiehlt ihn entsprechend, zumal er ein ehrbarer Mann ist, die Sakramente empfängt und sich durch Frömmigkeit auszeichnet. Amtssiegel des Ausstellers. Unterschr.: David, Schultheiß, sowie Tome [?] und Deßumo, Schöffen der Stadt Malmedy.

Ausf., Pap., lat., mit Sg. u. 4 Uss. – Nr. 173/8.

1732 Oktober 8, Köln**482**

Bürgermeister und Rat der freien Reichsstadt Köln am Rhein stellen ein Zertifikat aus, daß Matthias de Wahell in der Domkirche die Körper der hll. drei Könige nach Beichte und Sakramentenempfang in christkatholischem Glaubenseifer besucht und verehrt hat und daß ihm unterwegs Hilfe sowie Herberge und Kost gewährt werden möge.

Druck, Pap., mit Hd. ausgefüllt, mit Sg. (aufgedr.). Vermerk, daß in Wesel passiert 1732 Nov. 24, Dr. Jod. Becker, Secretarius. – Nr. 173/9.

1737 April 25, Erkelenz

483

Vor Casparus Esser, Schultheiß, sowie Ignatius Thyssen und Petrus Rutgerus Oidman, Schöffen des Stadt- u. Hauptgerichts der souveränen Herrschaft Erkelenz, erklären Maria Hermes Wwe. Werner Vastarts, unter Assistenz von Gort Gorts, der für die übrigen Miterben bürgt, und ihr Bruder Peter Hermes namens der unmündigen Kinder, daß sie ihrem Sohn bzw. Bruder Joannes Vastarts, der nach Absolvierung des Theologie- und Philosophiestudiums zwar zum Weltgeistlichenstandentschlossen ist, dem aber die zur Erlangung irgendeiner Meßstelle (*missarum hebdomadialium*) erforderliche (*pro titulo ordinationis*) Summe von 60 Rtlr. fehlt, aus der Leibzucht der Mutter 8 Mg. zehntfreies Land übertragen, und zwar 4 ½ Mg. beim Dorfe Mennekrath hinter dem Baumgarten von Peter Hermes zwischen diesem und Frederich v. Bergh, 2 ½ Mg. am Buschweg zwischen gen. Hermes und Herrn Heisters sowie 1 Mg. am Buschweg neben gen. v. Berg und stoßend auf Erben Holtzweiler. Da jeder Mg. derzeit 75 Rtlr. gilt, also alle zusammen 600 Rtlr. (zu je 80 köln. Albus), was bei 5 % jährlich 30 Rtlr. Zinsen ergibt, dürfte das ausreichend sein zur Ergänzung der fehlenden Summe, um eine Ordination zu erlangen. Sobald er eine für sein priesterliches Leben ausreichende geistliche Stelle bekommen hat, sollen die 8 Mg. wieder an die Mutter zurückfallen. – Nachtrag: Der Übertragung werden noch 2 Mg. zehntfreies Land hinzugefügt, gelegen am Weg nach Etgenbusch neben Peter Hermes und am Ende bei Poeyen Hofland. C.H. Vogel.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. (ab) u. 4 Uss. – Nr. 172/66.

1737 Juli 19, Erkelenz

484

C.H. Vogel, Secretarius, bekundet, von Amts wegen an die Eheleute Wilhelm Knappertz und Sybilla Vossen das Haus mit Platz, Stallung und Garten auf dem Wege der Versteigerung übertragen (*geerbt*) zu haben, welches auf Wunsch der Erben Gerad Rocks von Köln zu Lasten der Erben Jacob Mertens speziell Carl Esser und dessen Vorkindern verkauft worden ist. Das Haus liegt in der Stadt Erkelenz an der Bellinghoffer Straße zwischen Jacob Hecken und Wwe. Jurgen Geradts, hinten auf den Wall stoßend; es ist außer einem Huhn an die Pastorei unbelastet und 175 Rtlr. wert; Armengeld 175 Albus. – Nachtrag über den Erhalt von 175 Rtlr. durch die Eheleute Knappertz/Vossen namens der Erben Rocks, 1737 Okt. 21.

Ausf., Pap. – Dabei: 1796 Jan. 18. – Nr. 172/67.

1738 April 21, Regensburg

485

Johann Bernhard Reichsfrhr. v. Francken bestätigt die Statuten der Leineweberzunft zu Erkelenz.

Ich Johann Bernhard des Heyligen Röm. Reichß Freyherr von Francken, auf Erckelentz, Leonberg, Pirkensen und Dißelstein p., Ihrer Churfürstl. Durchlaucht zu Pfaltz würcklicher Geheimber rath, und dero wie auch Ihrer Churfürstl. Durchlauchten zu Cöllen und in Bayrn dermalliger Gevollmächtigter Gesanter bey der Allgemeinen Reichß-Versammlung hieselbst, bekenne für mich, meine Erben und Nachkommen und thue kundt Jedermännlichen: Nachdem bey der freyen Herrschafft Erckelentz dennen

dieselbst sich befindlichen Bruderschaften, Zunfften und Handtwercken, sowohl zu deren nützlicher Fortstell- und Aufnehmung alß auch zu mehrerer Beförderung dortig allgemeinen Weesens, Wohlfahrt und Bestens, nach gegenwärtigen Umständen ein und andere gedeyliche regulen, articulen und Ordnung, wornach Jede derselben in ihrer Handthierung und Wandel sich kunfftighin zu achten und zu betragen, auszurichten und zu meiner Landesobrigkeitlichen Begnehm- und Bestettigung zu bringen, verstattet, und dan darauff unter anderen an seiten der Leinenweberzunfft zu gedachten Erckelentz sichere articulen verglichen und mir, umb solche von Hoher landesherrlichen Obrigkeits wegen zu begnehen und zu bekräftigen, geziemend vorgetragen worden, alß habe beruhrte articulen, deren Beschaffenheit und umbständen nach wohl bedächtlich erwogen, mithin solche erwehnter Zunfft und Bruderschaftt folgender massen zuverstatten beliebt, alß:

Erstlich: Solle offft beruhrte Leinenweber-Zunfft und Bruderschaftt gegen mich, meine Erben und Nachkommen alß zeitliche Landes-Herrschaftt alle unterthänige Treu und Gehorsamb ohnverruckt pflichtschuldigst beybehalten, auch dennen nachgesetzten Beambten all gebührenden Gehorsamb und Ehrerbietigkeit bezeigen.

Zweytens: Sollen Brudermeistere und Bruderschaftt sich keiner sonderbahren Gerechtigkeit anmassen, und wan sie Knecht oder Lehr-Jungen, welche in der Lehr ihrer Profession stehen, sich gegen sie ubel auffuhren oder auß dem Dienst und Lehr entweichen thäten, sich keiner aigenen Jurisdiction anmassen, sondern diesenthalben bey der Obrigkeit Klag fuhren; und ist ein Lehrjung bey intritt der Lehr-Jahren gehalten, daß halbe lehr-geld zu erlegen und die andere Halbscheid bey Umbgang der halben Zeit; wann aber der Lehr-Jung auß den Lehr-Jahren lauffen gienge und $\frac{1}{4}$ Jahres gestanden hätte, ist dem Meister das völlige Lehr-Geld verfallen, und soll kein Meister den Lehrjungen mögen annemmen ohn Bewilligung des ersten Meisters, unter straff 2 Krauchen Biers; deßen solle der erste Meister ihm müssen Arbeit geben, wan er inner 8 Täggen zuruckkäme; und wan ein Knecht in Arbeit genommen wird, sollen denselben, wie auch dem Meister, 14 Täg zur Deliberation bevorstehen, ob einer bey dem anderen bleiben wolle oder nicht, und wan der Knecht alßdan in dem angenommenen Dienst ferner continuiert, solle derselb gehalten zu zahlen, hat aber ein Jung dahier gelehret, bezahlt derselb 3 Blafferten, und wird er Knecht, so bezahlt er wiederumb 3 Blafferten, und wan der Knecht auß seinem Jahr zu einem anderen Meister gienge, solle der Knecht an daß amt verfallen mit ein Krauch Biers ad 10 G. Eines Meisters wittib kan durch zwey Knechten daß Handtwerck brauchen; wann sie aber heurathet, ist ihr Mann daß Meister-Geld schuldig zu bezahlen gleich wie andere.

Dryttens: Solle die Zunfft und Bruderschaftt, was ihre Profession angehet, gute Aufsicht und Einigkeit unter ihnen halten, Rottirungen und verdächtige oder unnöthige Zusammentretungen meiden, Niemand durch vortheilhaffte Grieffe übersetzen, auch ohn ursach nicht bestraffen, gute und tüchtige Arbeit fur billigem Preys machen; und wan Jemand dahier Meister werden wolte, ist selbiger gehalten, seinen Lehrbrieff vorzubringen; und sollen hinführo die Vergaderungen binnen der statt Erckelentz geschehen, woselbst auch die Brudermeistere angeordnet und die neue Meistere fur dem ambtirenden Brudermeister und zwey von denen ältesten vermittels stellung eines

Burghen für daß Meister-Geld angenommen, auch kunfftig der Bruderschafts-Brieff und Regulen von dem ältesten Brudermeister in der statt aufbehalten werden, ihr Nahm-Buch mit ihrer Rhenten-annotation aber der amtierende Brudermeister so wohl ein' alß auß der statt bewahren mögen.

Viertens: Wann einer, so in diese Bruderschaft nicht eingeschrieben ist, befunden wird, so dahier Garn zuverarbeiten abholen thäte, worunter aber die Garn-Käuffer nicht begriffen seynd, oder auch daß verfertigte Tuch den Äigenthumberen einbringen thätte, solte an die Bruderschaft verfallen seyn mit vier Krauchen Bier, die Arrestirung aber der Obrigkeit bekannt machen; es ist aber dennen Eingesessenen dahier nicht benohmen, ihr Garn ausser Land zu bringen und weben zu lassen, ohne daß deßfalls selbiger Weber durch die Bruderschaft könne besprochen werden; es solle aber selbiger Weber daß verfertigte Tuch selbst dahier nicht mögen einbringen unter straff vier Krauchen Biers.

Funfftens: Wann ein Meister ausser statt und Herrlichkeit Erckelentz sein Domicilium transferiret, solle derselb daß Handtwerck dahier nicht brauchen mögen, und wan er solches thäte, solle dennen Brudermeistern mit 2 Krauchen Bier verfallen seyn, und solle dieser keiner Bruderschafts-Gerechtigkeiten geniessen, biß daran sich dahier wiederumb häußlich niederlasset.

Sechstens: Wann die Vergaderung nöthig ist und die Bruder-Gesellen convociret werden und einer ungehorsamblich außbleiben thätte oder auch wan in festo Patroni Sti. Severi auf vorgangene Convocation ersten und zweyten Tagß, in denen 2 Heilligen Meßen, nicht erscheinen thäte, derselb solle an die Brudermeistern verfallen seyn mit ein Krauch Biers.

Siebtens: In festo Patroni Sancti Severi wird der Neue Brudermeister erwöhlet, welcher alßdann den Brandwein und Jedem ein Weißbrod reichet, auch denen Brudermeistern eine halbe Ohm Bier gibt, und der abgehende Brudermeister gibt auch ein halb Ohm Biers, welches Bier sie auff den Erwählungs-Tag trincken und dabey eine geringe Mahlzeit nemmen, welche ein Jeder für seinen Kopff bezahlt; wan sie aber selbigen Tags ihre Rechnung vor der Bruderschaft nicht machen können, so ist ihnen erlaubt, deß anderen Tags bey einem Glach Bier die Rechnung einzurichten, jedoch beyde Täge ohne Beysein ihrer Frauen.

Achtens: Und wan die Bruderschaft beysammen ist und einer zum anderen sagen thätte: Du, du lügst, oder schlug auff den Tisch, oder du Kerl, derselb solle an die Brudermeistere straffbar seyn mit einer Krauch Biers; wan aber injurien oder sonstige Thättlichkeiten vorgehen thätten, selbige bleiben dem fisco zu bestraffen reserviret.

Neuntens: Wann ein Meister ein stuck Tuch für Jedmanden machen, welcher Äigenthumber über die Arbeit Klag führen thäte, so solle der amtierende Brudermeister mit 2 annoch deß Handtwercks verständigen Brudermeistern über daß gemachte Tuch erkennen, ob es gute und tüchtige Arbeit seye, und wan selbiges nicht tüchtig befunden wird, solle der beklagter Meister ahn [die Brudermeistere] verfallen seyn mit 2 Krauchen Bier und dem Äigenthumberen Satisfaction geben; solte aber der Kläger unrecht zu haben befunden werden, solle selbiger an die Brudermeistere mit 2 Krauchen Bier verfallen seyn.

Zehentens: Weillen bißherzu wegen ihren Revenuen zu verzehren streittig gewesen, so sollen hinfüro die Brudermeistere die Halbscheid und die Gemeinden die andere Halbscheid in dennen Convocations-Tägen auff den ihnen angewiesenen orth haben und geniessen.

Ailfften: Welcher unter ihnen Meister wird, muß an die Bruderschaft bezahlen zwey und zwanzig Schillingen und ein lb. Wachß, zu behueff der Pfarrkirchen, und einen Ledernen Brand-Eymer an dieser Gemeinden. Wann aber dieser eines Meisters Sohn ist, so gibt er 14 schilling 1 ½ lb. Wachß und auch einen Brand-Eymer.

Welche vorstehende sämbtliche articulen und Puncten Ich demnach mehrermeltr Leinenweber-Zunft und Bruderschaft zu künftigen Regulen und Ordnung von Landesherrlichen Obrigkeits wegen Krafft dieses Gegenwärtigen confirmire und bestettigte dergestalt, daß solche fur ihre Bruderschaft articulen, Regulen und Ordnung in allen Puncten und Clausulen fest und unverbreuchlich gehalten und darwieder nicht gehandelt werden solle; immassen dan zugleich meinem Appellations-Commissariats-Directoren und Assessoren, Drossarts, Verwalteren, Vogden und ubrigen Beambten, forth Burgermeister, Scheffen und Rath der Statt und respective Herrschaft Erckelentz hiemit ernstlich aufgetragen haben will, daß sie uber diese von mir confirmirte Bruderschaft-Ordnung nach gebuhr steiff und fest halten und die Brudermeister und Mitgenossen dieser Bruderschaft, so offt noth, von Meinetwegen schützen und handhaben, dargegen aber die Ubertrettere und Verbrecher unnachläßlich straffen, wovon eine Helffte dem zeitlichen Landesherrn und die [andere] der Bruderschaft zu nutzlicher Verwendung zukommen und bleiben solle; an[bey ubrigens jedoch mir, meinen Erben und nachkommen alß zeitlichen Landesherrlichen Obrigkeit außdrucklich vorbehalte, diese Bruderschafts-Ordnung nach Erfordernus der Zeit und umbständen und sonderlich, dahe sie etwa mißbraucht werden solte oder möchte, zu ändern und zu besseren, auch gar oder zum Theil aufzuheben, wie es einem zeitlichen Landes-Herr jedesmahl nothwendig und nützlich zu sein befinden und erachten werde.

Abschr., Pap., durch C.H. Vogel 22. Aug. 1738. – Nr. 160.

1741 Dezember 11, Erkelenz

486

Maria Francisca Meyer bevollmächtigt den Erkelenzer Gerichtsprokurator Johan Henrich Vogel, in ihrem Namen das von ihren Eltern und Großeltern herstammende Erbe zu verkaufen, das bei ihrem Bruder Johan Gerard stehende Kapital von 220 Rtlr. einzuziehen, die Erben v. Driesch zu Rheinberg zu bezahlen, das wegen Herman Boffen und das, was sie, seit ihr Bruder das Haus gekauft hat, dort verzehrt hat, zu berechnen und abzuziehen sowie für sie eine Pension anzulegen und sie derjenigen beizutun, die der Graf v. Welderen zu Maaseyk zahlt und wofür das dortige Kloster St. Agnes geradesteht. C.H. Vogel.

Abschr., Pap. – Nr. 172/68.

1743 Juni 28, Erkelenz

487

Die Eheleute Johannes Wyck und Margareth Braun bekennen, an Peter Vogeler 10 Rtlr. sowie an Adolp Rip und dessen Bruder 6 Rtlr. 5 Schilling 5 Fettmännchen

(*Fetmänger*) schuldig zu sein. Das Geld war zurückbehalten worden aus dem Kaufgeld des Hauses, das die Erben Gerard Radermacher an Adam Radenmacher (Rademacker) verkauft hatten, da es Gerard R. an Paulus Schippers bzw. Adam R. schuldete. Die jährlichen Zinsen betragen 16 Blaffert 4 Fettmännchen. Als Hypothek gelten 4 ½ Vt. Land am *Isengraver Weg* zwischen Wilhelm Rutten und Derick Monen, stoßend auf Henricus Mauser Erben und Herman Oeren, zehntfrei, mit Forstpacht sowie mit je 4 ½ Vt. Korn und Hafer belastet. Zeuge: C.H. Vogel.

Ausf., Pap., mit 4 Uss. (Ehel. Wyck/Braun Merkzeichen). Rv.: Gerichtliche Beschlagnahme der 4 ½ Vt. auf Anstehen von Peter Radermacher, G.F. Gerckradt, C.H. Vogel, 1744 Jan. 14. – Nr. 172/69.

1746 Juni 11, Erkelenz

488

Reiner Joppen bevollmächtigt den Prokurator Vogel, ihn in seiner Sache gegen Johan Henrich Sybertz vor Gericht zu vertreten und den Eid *calumniae et malitiae* zu leisten.

Ausf., Pap., eigenh. mit Us. – Nr. 172/70.

1752 Mai 11, Erkelenz

489

Peter Thewissen, Bürger zu Erkelenz, und seine Frau Elisabeth Coenen vereinbaren über ihre Ehe: Stirbt er vor ihr, verzichtet sie (1) auf alles im Sterbehaus Vorgefundene außer des von ihr in die Ehe Mitgebrachten, so daß sie nicht für die Schulden aufkommt, erhält sie (2) 400 Rtlr. (zu je 80 Albus) bar ausbezahlt, gehen (3) an Möbeln im Haus (2 Tische, 4 Stühle, 1 Kasten, 6 Zimmerschüsseln, 3 Woldecken, 1 Bett für die Magd, 6 Teller, das in der Ehe angeschaffte Leinen und Tuch) an die Vorkinder. Stirbt sie vor ihm, bekommt er das von ihr eingebrachte Gut lediglich als Leibzucht, das in der Ehe Gewonnene als Eigentum. P.R. Oidtman, Joan Gerardt Meyer, Schöffen; Caspar Esser, Schultheiß (*praetor*); H.T. Vogel, Secretarius,

Ausf., Pap., mit 7 Uss. (davon Merkzeichen Elisabeths, für diese Joes. Steltzer). – Dabei: 1761 Aug. 25. Nach Tod (von Peter Thewissen) Inventarisatation des im Sterbehaus Vorgefundenen (Stube, Küche, Zimmer, in dem die Schwester Maria Catharina schläft), 1761 Aug. 25; Verteilung des Mobiliars unter Witwe und Vorkinder, 1761 Aug. 28. – Bescheinigung über Vollzug der Nachlaßverfügung durch Sekretär Vogel, Drossard J.W. Hasenbach. – Nr. 172/71.

1752 Oktober 28, Erkelenz

490

Catharina Reimagen verfügt testamentarisch, daß nach ihrem Tod ihre Nichte Eleonora Reimagen und deren Mann Peter Hinsen, die ihr jederzeit viel Liebe und Freundschaft erwiesen haben, ihre zwei Drittel Anteil von der zu Oestrich (*Öste*-) am *Pfütz* gelegenen Wohnbehausung, Hof, Stallung, Brauhaus, Baum- und Gemüsegarten (*mus*-) mit dem Kamp geschenkt bekommen sollen, wobei aber ihr 2. Ehemann Derich Cuper vorher noch seine Leibzucht daran haben soll. J.M. Gentis, P.W. Driling, Schöffen; H.T. Vogel, Secretarius.

Ausf., Pap., mit 4 Uss. (Catharina R. Merkzeichen). – Bescheinigung des Sekret. Reul für Petrus Hintzen, daß nach schon lange geschehenem Tod der Catharina R. und erfolgtem Konkurs die Schenkung unwirksam ist, 1774 Mai 13, mit 2 Sgg. – Nr. 172/72.

1753 Januar 11, Erkelenz

491

Vor Schöffen und Secretarius der Stadt Erkelenz verfügen die Eheleute Jan Paulus und Maria Königs für den Fall ihres Todes und schenken ihrem Neffen Peter Königs und dessen Frau Catharina Dick, die ihnen allzeit treue Dienste erwiesen haben, ihren in der Ehe erworbenen Besitz: die 3 Anteile des von ihren Geschwistern gekauften Hauses in Wockerath an der Straße mit Hof, Bongart, Scheuer, Stallung und allen Rechten, das über dem Fuhrweg gelegene Bongartchen von 1 Vt. zwischen Con Lucas und Henrich Lamberts, ½ Vt. Land an der Viehstraße neben Wilhelm Lucas, 1 Mg. am Buschweg neben Peter Emons, ½ Mg. an der *Herrbahn* bei der Landstraße und neben Anton Geilenkirchen, dazu die beste Kuh und das beste *webgetaw*. Schöffen: P.R. Oidman, Joan. Gerardt Meyer. H.T. Vogel, Secretarius.

Ausf., Pap., mit Uss. u. 2 Merkzeichen (der Ehel.). – Nr. 172/73.

1757 März 12, Erkelenz

492

Vertrag zwischen Henricus Carabyn, den Vormündern von seinen noch unmündigen Kindern – Henricus Syberichs und Laurentius Frisch – sowie seinem Eidam Paulus van Metz namens dessen Frau einerseits und seinem Sohn Petrus Carabyn und dessen Frau Anna Catharina Straus andererseits: (1) In Anbetracht der zahlreichen Schulden des Vaters – an die verwitw. Verwalterin Byll 50 Rtlr., die hiesigen Kreuzarmen 50 Rtlr., die Erben von Pastor Mullers 40 Rtlr., Vicarius Gehlen 50 Rtlr. plus weitere 30 Rtlr., die hiesigen Genaspen-Armen 25 Rtlr., die Erben Seipmans bzw. Arnoldus v. Berg 100 Rtlr., die Armen *ex cassa* 20 Rtlr., die *Wirtz*-Bruderschaft 30 Rtlr. – tritt der Vater (bzw. Vormünder und Eidam) an den Sohn Peter ab: von den 16 Mg. Land, die er leibzuchtweise besitzt, 4 Mg., wovon 5 ½ Vt. zehntfrei sind, gelegen zwischen Commerden sowie Wilhelm Venedey und Verwalterin Byll, 1 ½ Mg., zehntbar, an der *Fuskaul* bei Joes. Haesen und neben Godefridus v. Berg, 4 ½ Mg., zehntbar, an der Bellinghover Mühle bei Jacobus Hover und neben Gerardus Itzen. (2) Dafür sollen die Eheleute (Petrus Carabyn und Anna Catharina Straus) diese Schuld von 395 Rtlr. übernehmen und binnen Jahresfrist abtragen oder dafür Unterpfang stellen. (3) Der Vater tritt seinem Sohn Petrus und seiner verheirateten Tochter Maria Josepha Carabyn je 1 Mg. Land zur Heirat ab unter der Voraussetzung, daß seine anderen vier Kinder ebenfalls 1 Mg. Ackerland bei der Heirat bekommen. Die von der Leibzucht noch übrigen 10 Mg. soll der Sohn für den Vater beackern. (4) Der Vater räumt dem Sohn Petrus die in der Brückstraße gelegene Behausung mit Scheuer und Stallung ein unter der Bedingung, daß er dort bis Lebensende freie Wohnung und Kost genießt, aber, soweit seine Kräfte es zulassen, bei der Haus- und Feldarbeit mithilft. (5) Das zum Ackerland gehörende bewegliche Gut sowie das Vieh soll an den Sohn Petrus käuflich abgegeben und das Geld zur Bezahlung der Schulden verwandt werden.

Konz., Pap. – Nr. 172/74.

1757 November 30, Erkelenz

493

Vor Gericht erklärt Francis Esser mit Zustimmung seiner Frau Catharina Gehlen (diese mit Merkzeichen, da schreibunkundig), für die rückständigen Beschüttgelder von

23 Rtlr., die sein Vater Adam Esser der Anna Pangels bei Remigius 1758 zahlen muß, aufkommen zu wollen und sich zu verbürgen. – Vor Secretarius Vogel bestätigt Catharina Gehlen diesen Sachverhalt, 1758 Jan. 23.

Protokollauszug, Pap. – Dabei: Bürgschaftserklärung von Johan und Francis(cus) Esser sowie Johan Henrich Büschgens für das schuldig gebliebene Geld des Bruders Johan Esser gegenüber Anna Pangels wegen des ihr abgekauften elterlichen Hauses, Erkelenz 1757 Nov. 25. – Dabei: 1758 Febr. 6. – Nr. 172/75.

1757 Dezember 1, Erkelenz

494

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Erkelenz erklären aus Anlaß der vom Gerichtsprokurator Dillen namens Jungfer Wollersheim vorgetragene Teilungssache, daß eine althergebrachte Gewohnheit (*observantz*) existiert, Landstücke in Erbreger und Kataster nicht in kleineren Maßeinheiten wie halbe u. viertel Morgen und Ruten, sofern Kopien vorhanden sind, einzutragen, um Schwierigkeiten bei der Schatzerhebung zu vermeiden, und daß man sich bisher auch daran gehalten habe. Besiegelt mit dem Stadtsekretärsiegel. Joannes Fridericus Reul, Schöffe anstelle des Secretarius.

Ausf., Pap., mit Sg. (unter Pap'decke; fehlt bei Ewald). – Nr. 172/76.

1758 Februar 6, Erkelenz

495

Vor Gericht und Secretarius Vogel erklärt Gerardus Ohoven zugunsten seines Sohnes Conrardus Ohoven, daß seine am 10. Okt. geleistete Unterschrift gültig ist, und ermächtigt seinen gen. Sohn, den mit Cohn Lucas laufenden Rechtsstreit für ihn zu betreiben.

Protokollauszug, Pap. – Bei: 1757 Nov. 30. – Nr. 172/77.

1760 Juli 8, Mannheim

496

M.A. verw. Gräfin v. Limburg-Styrum und ihre Tochter Anna Louise geben ihre Einwilligung, daß die am 22. Juni 1758 von ihnen an die verw. Geheimrätin Sommers geb. Gessers ausgegebene Obligation von 300 Rtlr. à 80 köln. Albus auf ihre jährlichen Einkünfte zu Erkelenz gerichtlich angewiesen wird und daß die gen. Gläubigerin ab 1763 jährlich je 100 Rtlr. mitsamt den jeweils anfallenden Zinsen daraus erhält.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. u. Uss. – Eigenhändiger Vermerk der werv. Gfn. v. Limburg-Styrum über die Auszahlung der ersten 100 Rtlr. Dez. 1763. – Nr. 161.

1761 Juni 1, Erkelenz

497

Nachdem Francis Brewer am 17. März von der Wwe. Wilhelmus Lemmen den dem † Kaplan Rütgens gerichtlich verschriebenen ½ Mg. Land gekauft, dazu am 3. Apr. Francis Brewer und seine Frau von der Wwe. Sophia Arnolts 60 Rtlr. geliehen und nicht zurückgezahlt hatten und diese dann auf Arrest des *zur Heeg* gelegenen Kindsteils vom † Vater Reiner Reiners geklagt hat, stellen die Eheleute Francis Brewer und Gertrud Reiners, indem sie diesen Sachverhalt anerkennen, als Unterpfand für die 60 Rtlr. den Klägerinnen ihren gerichtlich verschriebenen Erbanteil. Casparus Esser, Schultheiß (*Praetor*); P.W. Dreling, J.P. Huben, Schöffen; J.F. Reul, H.T. Vogel.

Ausf., Pap., mit 6 Uss. (Ehel. Brewer/Reiners Merkzeichen). – Nr. 172/78.

Vor Casparus Esser, Schultheiß, sowie Petrus Rutgerus Oidtman und Paulus Winandus Dreling, Schöffen der Stadt u. souveränen Herrlichkeit Erkelenz, bekunden Maria Jörris, Wwe. von Merten Ohoven, und ihre Kinder Gerardus und Derick sowie Gertrud, Sybill und Anna Catharin Ohoven, daß ihr Sohn bzw. Bruder Joannes Henricus Ohoven, Kandidat der hl. Theologie u. zurzeit Magister des hiesigen Gymnasiums, in den Stand des Weltgeistlichen treten will und dazu (*pro titulo ordinationis*) etliche 80 Rtlr. jährlich benötigt, aber lediglich von der durch Marie Gellermans gestifteten Wochenmesse 15 Rtlr. jährlich bezieht, und übertragen ihm zu diesem Zweck folgende Grundstücke: 3 Mg. 3 Vt., schatzbar, zehntfrei, zwischen [Ter]Heeg und Wockerath neben Joes. Ohoven und Peter Lütterforst sowie stoßend auf den Weg, wert 470 Rtlr.; 2 ½ Mg., ebenso, gelegen zwischen [Ter]Heeg und Kaulhausen neben Joes. Hermans und stoßend auf Wwe. Merten Ohoven, wert 300 Rtlr.; 1 Mg. beim Etgenbuscher Hohlweg, zehntfrei, neben Conrad Ohoven und stoßend auf Cohn Kiggen, wert 125 Rtlr.; 4 ½ Mg., zehntbar, zwischen [Ter]Heeg und Venrath neben Conrad Ohoven und Cohn Kiggen und stoßend auf den Buscher Weg, wert 450 Rtlr.; 3 Vt., zehntfrei, auf dem *Steenacker* neben Peter Lütterforst und stoßend auf Joes. Hermans, wert 90 Rtlr.; 2 Mg., zehntbar, dicht bei Terheeg neben Derick Ohoven und stoßend auf den Mennekrather Weg, belastet mit 1 Sbr. Roggen an die sonntägliche Mittelmesse, wert 220 Rtlr.; 1 ½ Mg., zehntbar, zwischen [Ter]Heeg und Kaulhausen neben Wwe. Merten Ohoven und stoßend auf Henrich Brants, wert 165 Rtlr.; alle zus. 1820 Rtlr. (zu je 80 köln. Albus). Bei 5 % Zinsen ergibt das pro Jahr 91 Rtlr., so daß zusammen mit den Einnahmen aus der Meßstiftung mehr als ausreichend für sein priesterliches Auskommen gesorgt ist. Nach seinem Tod fallen die Ländereien an Mutter bzw. Geschwister zurück.

Konz., Pap., ndl. - Nr. 172/79.

o.D. [um 1762 Sept. 27, Erkelenz]

Vor Casparus Esser, Schultheiß, sowie Petrus Rutgerus Oidtman und Paulus Winandus Dreling, Schöffen der Stadt u. souveränen Herrlichkeit Erkelenz, bekunden die Eheleute Ulricus Öllers und Agnes Everts, ihrem Sohn Joannes Öllers, cand. theol., der in den geistlichen Stand eintreten will und dazu (*pro titulo ordinationis*) etliche 70 Rtlr. jährlicher Einkünfte benötigt, folgende Ländereien zu übertragen: ein Baumgarten zu Wockerath neben Peter Dyck und stoßend auf das *Maar*, mit Eichenbäumen wert 250 Rtlr.; ein Baumgarten zu Kückhoven neben Derick Francken und stoßend auf die Lövenicher Straße, wert 200 Rtlr.; 1 ½ Mg. bestes Land, schatzbar, davon 3 Vt. zehntfrei, im Wockerather Feld zwischen Gerardt Ohoven und den Erben Coen Lucas, wert 150 Rtlr.; 7 Vt. Land, schatz- und zehntbar, ebenda am Boschweg neben Evert Everts, wert 170 Rtlr.; 1 ½ Mg. Land, schatzbar, zehntfrei, ebenda stoßend auf den Heerweg und neben Joannes Henrichs, wert 150 Rtlr.; 1 Mg. Land, ebenso, ebenda neben Gerardus Ohoven jun. und stoßend auf die Erben Gerardus Ohoven sen., wert 100 Rtlr.; 2 Mg. Land, schatz- u. zehntbar, im Kückhover Feld am Holzweiler Weg neben Willem Everts und stoßend auf Reyner Haas, wert 160 Rtlr.; 1 ½ Mg. Land,

ebenso, ebenda neben Gört Nyssen und stoßend auf Lenardt Cremer, wert 120 Rtlr.; 4 Mg. Land, ebenso, dicht bei Kückhoven neben der Berverather Straße und stoßend auf Peter Jopen, wert 350 Rtlr.; alle zus. 1650 Rtr. (zu je 80 köln. Albus). Bei 5 % Zinsen ergibt das pro Jahr 82 ½ Rtlr., was als ausreichend für den priesterlichen Stand erachtet wird.

Konz., Pap., ndl. Lag bei 1762 Sept. 27. – Nr. 172/80.

1763 Mai 31, Erkelenz

500

Vor den Schöffen Oidtman und Dreling erklären, nachdem die Eheleute Lambertus Allets und Anna Maria Jansen von dem † Mathys Cremer dessen Haus, Hof und Bongart zu Oerath gekauft haben und 250 Rtlr. schuldig geblieben sind, woran die Wwe. Cremers die Leibzucht besitzt, auf Verlangen der Erben die Eheleute Lambertus Jansen und Margareth Grambusch, wenn sie nächsten Remigii die Zinsen für die Schuld nicht zahlen können, die Schuld als ihre eigene übernehmen zu wollen. H.T. Vogel.

Konz., Pap. – Nr. 172/81.

1765 Dezember 3, Erkelenz

501

Vor den Schöffen Dreling und Reul sowie dem Secretarius H.T. Vogel deponiert der Hofrat de Paula bei Gericht verschiedene Jacob Hoffman zukommende Obligationen (500 G. von Friesland v. 1703 Febr. 1, 500 G. von Holland v. 1701, 399 G. von Foeyt, *Major* von Venlo, v. 1751 Apr. 26, 1000 G. von den Ursulinen zu Elten, 200 Tlr. Klevisch von Gertrud Everts Wwe. Andreas Carl Pylman, Originalbrief Amsterdam 1757 Mai 16). Dazu hat er einen Wechsel über 233 G. 13 Stüber ausgestellt und dafür das Diamantkreuz und den Diamantring seiner Frau versetzt (wegen des noch ausstehenden Geldes für Kost und Quartier).

Konz., Pap. – Dabei: Abrechnung von Jacob Hoffman, 1766 Jan. 14. – Dabei: 1766 Jan. 11. – Nr. 172/82.

1766 Januar 11, Erkelenz

502

Vereinbarung zwischen Hofrat J. de Paula und Jacob Hoffman. Der Hofrat zahlt noch an Hoffman 250 G., übergibt diesem alle im Urteil v. 1765 Okt. 5 und der Klageschrift Hoffmans v. 1762 Febr. 12 genannten Obligationen, die Quittung des Rittmeisters Bauman und die von Dr. Hasenbach verzeichneten Effekten und wird dann wegen der Kost- und Reisegelder für quitt erklärt. Hoffman übergibt dafür die entsprechenden Reversale über die 400 G. und die Leibrenten. Damit gilt der Rechts-händel als beendet.

Ausf., Pap., mit 2 Uss. – Bei 1765 Dez. 3. – Nr. 172/83.

1768 September 1, Erkelenz

503

Vor Schöffen und Secretarius der Stadt Erkelenz überträgt und schenkt Agnes Lenarts Wwe. Arnoldus Brewer, da sie sich wegen ihres hohen Alters und zu erwartenden Todes nicht mehr selbst versorgen kann, an ihren Vetter Niclas Surlмонт und ihre

Nichte Maria Catharina Hanssen, Eheleute, ihren Grundbesitz, d.i. die auf dem Katzenmarkt gelegene Behausung mit Stallung und Mobiliar, zwischen Paulus Weber und Joes. Pisters, stoßend auf die Straße, was ihr Kindsteil ist, belastet mit 1 ½ Vt. Roggen u. 4 ½ Stüber an die Pfarrkirche sowie 3 Vt. Roggen an Wwe. Schöffe Everts, weiter 7 Vt. Land, wovon die eine Hälfte ihr privat gehört, die andere sie in der Ehe (*stante thoro*) erworben hat, d.h. je 3 ½ Vt. an der *Wolffskuhl* bei Matzerath neben Reiner Cupper, schatzbar u. zehntfrei, sowie auf dem Baaler Weg, schatz- u. zehntbar, weiter ein vor der Oerather Pforte gelegener, in der Ehe erworbener Garten von 9 Ruten, stoßend auf den Oerather Weg neben Schneider, der der Pächter ist, belastet mit ½ Vt. an die Pfarrkirche. Bedingung ist, daß die Eheleute neben Zahlung der Lasten der Witwe lebenslanges Wohnrecht einräumen, sie in der Krankheit pflegen und versorgen, als wäre sie die eigene Mutter, sowie sie standesgemäß beerdigen und für 1 Dukaten Seelenmessen lesen lassen. W. Mertens, A.A. Gerckrath, Schöffen, Reul, Secretarius.

Ausf., Pap., mit 2 Sgg. u. 3 Uss. – Nr. 172/84.

1771 März 7, Erkelenz

504

Die Kinder von Joes. Henricus Francken – Ambrosius Schmitten und Peter de Bruin namens ihrer Frauen Maria Josepha und Maria Sybilla Francken, dann Gerard Francken und Peter Peters – sowie der Stiefvater und die Mutter bzw. Schwiegermutter Peter Esser und Maria Catharina Hermans kommen überein, daß die am 28. Sept. 1757 verabredete *einkindschaft* fortan null und nichtig sein, während das elterliche vermietete Haus mit Hof, Scheuer, Stallung und Garten verkauft werden soll. Von dem Käuferlös soll die bei Vincens Mohren, Halbwinner zu *Gührath*, stehende Schuld von 100 Rtlr., die auf die 1. Ehe von Maria Catharina Hermans mit Hans Henrich Francken zurückgeht, abgelöst werden. Der Resterlös wird unter die Erben verteilt, wobei Stiefschwiegervater und Mutter den vierten Teil erhalten. Dazu trägt jeder der drei Erben 12 Rtlr. bei. Den zu Lövenich wegen Clara Dohmen vorhandenen Sterbfall von 50 Rtlr., woran Wilhelm Gaspen die Leibzucht besitzt, wollen sie verkaufen und ebenso in vier Teile teilen. Der Stiefschwiegervater hat sich an den Schulden zu beteiligen und darf den von Vater und Mutter herrührenden Erbteil zu Lövenich nicht verkaufen. Von den im hiesigen Feld gelegenen Ländereien – 5 Vt. an der Bellinghover Mühle neben Laurens am Falderen und bei Joan Ferver, 4 ½ Vt. am alten Matzerather Weg neben gen. am Falderen, 2 Vt. auf Schreibers Kamp neben Mathis Ropohl und beim Weg, 2 Vt. ebenda neben Joan Pisters und beim Weg – trägt der Stiefschwiegervater den Schatz. Er nutzt weiter das Holz im Lövenicher Busch bis zum Tode der Mutter. Die Sterbfälle werden den Kindern von der Mutter zugesichert.

Ausf., Pap., besch., mit 4 Uss. u. Merkzeichen (von M.C. Hermans). Rv.: Präs. im außerordentl. Gericht. – Nr. 172/85.

1778 Dezember 8, Soissons

505

Johann Bernard Reichsfrhr. v. Francken, Inhaber der freien Herrschaft Erkelenz, kaiserl. Reichshofrat, kurpfälz. wirkl. geh. Rat u. Vizekanzler sowie kurpfälz. außer-

ordentl. Botschafter u. Bevollmächtigter beim Kongreß in Soissons, bekundet: Nachdem Bürgermeister, Schöffen und Rat von Erkelenz, wie sie ihm mitgeteilt hätten, aufgrund der letzten vom Kurfürsten v. d. Pfalz festgelegten Erhöhung der jährlichen Beitrags-gelder sowie wegen der jüngsten Regierungsveränderung zum Besten von Stadt und Kirchspiel 2000 Rtlr. à 80 köln. Albus hätten aufnehmen müssen und davon Wechsel-briefe zu bezahlen haben, wozu sie aber sonst nicht imstande wären, erlaubt er ihnen die Aufnahme der Summe zu diesem Zweck gegen Zinsen und Pfandsetzung wie üblich. Dabei soll die geliehene Summe in der ersten Stadtrechnung aufgeführt und deren spezielle Verwendung im einzelnen nachgewiesen werden. Die Summe ist nach sechs Jahren an die Darleiher zurückzuzahlen, sofern nicht Kriegsereignisse oder unvorhersehbare Belastungen eintreten. Siegler u. Unterschr.: der Aussteller.

Ausf., Pap., mit aufgedr. Sg. u. Us. – Nr. 162.

1780 Dezember 30

506

Notiz zum Glockenguß des Meisters Alexius Petit aus Eindhoven: Die 3 alten Glocken werden verschmolzen: die alte von 3700 Pfund Gewicht, die zweite von 1900 P., die dritte von 1100 P., zus. 6700 P.; die neu gegossenen Glocken haben das Gewicht: die große 2500 P., die zweite 1350 P., die dritte 550 P., zus. 4400 P.; Verlust an Glockenspeise 220 P., verbleiben 2080 P.; macht in Geld 693 Rtlr. 20 Stüber, davon ab der Gießlohn 440 Rtlr.; bleiben übrig 253 Rtlr. 20 St.

Pap. – Nr. 173/10.

1796 Januar 18, Erkelenz

507

Die Gebrüder Mathis und Johan Henrich Knappertz vereinbaren mit Zustimmung ihres Vaters Wilhelm Knappertz folgende Erbteilung: Johan Henrich bekommt das Haus auf der Bellinghover Straße zwischen Posthalter Koppers und Erben Anna Maria Storms, mitsamt Stallung und Gärtchen, wozu der vor der Mahrpforte an der Landstraße zwischen Schäfer Janssen und dem Matzerather Weg gelegene Garten gehört, belastet mit jährlich 26 Albus und 1 Huhn an die Pastorat; Mathis bekommt das auf dem Markt gelegene Häuschen mit Brauhaus neben dem Marktplatz und der Fleischhalle, wozu der Garten *in Schinke gaß* neben Peter Thewissen und hinten am Wall, belastet mit 3 Bauschen jährlich an die Kaplanei, gehört, sowie 2 Mg. 6 Ruten Land zwischen Commerden (*Kanmethen*) und Genehen (*Gennehe*) neben Francis Reiners und Peter Schiefers, schatzbar und zehntfrei. Beide Brüder verpflichten sich, solange der Vater lebt, die Güter nicht zu verkaufen oder zu belasten sowie die Pacht von 100 Rtlr. je zur Hälfte dem Vater zu zahlen. Zeugen: P.A. Ecker,, Frans Joseph Peters.

Ausf., Pap., mit 4 Uss. – Liegt bei: 1737 Juli 19. – Nr. 172/86.

Personen- und Ortsverzeichnis

V o r b e m e r k u n g : C meist unter K, V unter F. Die Umlaute ä, ö und ü sowie Dehnung-e, -i und -h werden in der alphabetischen Einordnung berücksichtigt, desgleichen c, v und y. – Alle Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Regesten, nie auf die Seiten. Die Einführung ist nicht erfaßt. – Diejenigen Orte, die nicht besonders verifiziert sind, dürften allgemein bekannt sein oder liegen in der näheren Umgebung von Erkelenz. In den Niederlanden gelegene Orte sind wegen der Nähe zu Erkelenz und des häufigen Vorkommens nicht besonders gekennzeichnet. Die Zuordnung von Personen erfolgt zu Stadt, Amt und Kirchspiel Erkelenz, bedeutet also nicht immer, daß die Personen auch in der Stadt wohnhaft sind; nur wenn nähere Hinweise vorliegen, werden die Personen einem in Amt und Kirchspiel gelegenen Ort (wie Oerath, Wocke-rath usw.) zugeordnet. – Abkürzungen, wie üblich; Bü. = Bürger, E. = Erkelenz, Frhr. = Freiherr, Gf. = Graf, H. = Herr, Hz. = Herzog, Ksp. = Kirchspiel, Pfr. = Pfarrer, Schö. = Schöffe, ∞ = verheiratet mit, † vor der Jahreszahl = gestorben im Jahre, † hinter der Jahreszahl = als tot erwähnt.

A

- Aachen (Aach, Ach) 247, 350
 – Einwohner s. Brehn, Collen, Giesen, Groet, Hamechers, Herboltz, Vinckenrhat
 – Stift St. Marien (U.L.F.) 1–3, 5 (Kammer), 16 (Siegel), 17 (Siegel), 21, 53, 74, 100, 117, 136, 209, 211, 247, 272, 273, 275, 278
 – – Propst 3, 5, 7, 293, 301, s. Everstein, Nassau, Sponheim
 – – Dechant u. Kapitel 5, 7, 16, 17, 21, 26, 53, 117, 209, 293, 355, 480
 – – Dechant 5, 84, s. Arnold, Wachtendonk, Wymmer(s)
 – – Kanoniker 7
 – Predigerkloster, Prior 99
 Abels, Daem u. Peter (†), zu E. (1682) 391
 – Theiß, Kinder, zu E. (1682) 434
 Abraham, Wolff, zu Moers (1689) 460
 Achten, Jan, zu E. (1578) 234
 Adolffs, Jahn, zu E. (1653†) 359
 Adolphi s. Olleffs
 Adolphus, Schö. zu E. (1561) 183
 Adrianß, Grid, ∞ Gerardus Zimmermanß, zu Holzweiler (1685) 458
 Aellmans, En(t)gen, zu E. (1680–83) 380, 411, 456
 Aetgenbusch, Drieß v., zu E. (1682) 382
 Ahe (Ae) [b. Berghheim], Einwohner s. Schoe-
 gen
 Ahmer [St.Omer?] 235
 Ahrweiler (Arn-), Herberge 113; Einwohner
 s. Haußman
 Aichen, Gerhart v., Dr.iur., kais. Rat, ∞ An-
 na Roitkirchen, zu Köln (1565†) 192
 Alant, Gerardus, Ritter, zu E. (1309) 3
 Alba, Fernando Alvarez de Toledo Hz. v.,
 General-Gouverneur u. -Kapitän (1568) 201
 Aldenhoven (-hoy-, -hoe-) 70, 86, 90, 92, 99,
 133, 140, 162
 – Veste 90, 133, 143, 162
 – Schultheiß s. Gressenich, Ritz
 – Lehnmannen d. Dompropstei 70, 92, s. Gartz-
 wylre, Gryn, Loevenich, Nyckell
 – Baumeister 90, 92, 99, 140, s. Loevenich
 – Schöffen, Geschworene 99, 133, 140, 162,
 s. Gressenich, Groten, Loevenich, Moren,
 Palant, Platzbecker, Roch, Smeitz, Stuyt,
 – Schöffensiegel 70, 86, 90, 92, 99, 133, 140,
 143
 – Dingmal, Vogtsgeding 92, 133
 – Einwohner s. Boeden, Bruwer(s), Daden-
 berch, Decker, Dreys, Engels, Eßer, Gartz-
 wylre, Gassen, Gressenich, Groten, Grunter,
 Gryn, Hennes, Kloekyn, Loeffs, Loevenich,
 Mertens, Mertz, Mertzenuysen, Moren, Mu-
 ser, Mynis, Nyckell, Pyn(s), Roch, Schroe-
 der, Seirstorper, Sleiden, Sobbe, Solroed, Sub-
 be, Vaßbender, Vrytzen, Weitmesser, Zan-
 der(s)
 – Flurnamen: Ba(e)ch(e), up (uff) die 70, 86,
 90, 133; Begynen lant 90, 99; Bercksmuylre
 weyghe, Bercksmoelen 99; Busch, up dem
 90, 99; Butzdorp 99 (Hof); gemeynde gass
 70; Herthewyss 99; Koettinger Land 99;
 Kommen, up der 99; Patterner Weg 90, 99;
 Seirstorper weyghe 99; Sleidener Wege 86
 – Maß 138, 143
 – Kirche 99 (Kirchmeister), 140 (Unterhalt,
 Beleuchtung, Prozession)

- Kapelle 99 (Frühmesse)
 - Aleidis, Sibertus, Sohn der, zu E. (1309) 3
 - Allers (Ae-), Aller, zu E. (1682) 387, 434
 - Corst, zu E. (1682) 451
 - Jan, zu E. (1633) 328
 - Maria, ∞ Lienart v. Doveren, zu E. (1682) 423
 - Reiner, Bü. zu E. (1644) 348
 - Reiner, zu E. (1682) 441
 - Peter, ∞ Anna Kiggen, zu E. (u. Kückhoven, Genehen u. Matzerath) (1682) 405, 412, 453
 - Wilhelm, zu E. (1638, 1682†) 339, 412
 - Allets, Lambertus, ∞ Anna Maria Jansen, zu E. (1763) 500
 - Alpen, Arnold v., geldr. Marschall (1410) 15
 - Altendorf (Allen-) [b. Meckenheim] 113
(Schultheiß, Schöffen, Bürgermeister, Gemeinde, Siegel, Gericht)
 - Ameln [b. Jülich], Einwohner s. Nelis
 - Amsterdam 501; Einwohner s. Pylman
 - Andenne (Danden) [b. Namur], Gericht, Grefier 321, 322
 - Schöffen s. Banneux, Burley, Courtey, Grosse
 - Einwohner s. Dauspe
 - Stift Ste. Begge, Dechantin, Kanonisse s. Barlo
 - Angermund [b. Düsseldorf], Kellnerei 40
 - Angermundt, Jütte v., ihr Vater Henrich, ∞ Reinhardt Grueter, zu Kreuzberg (1580) 239
 - Anhoven, Einwohner s. Schrors
 - Annhoven, Nelis, s. Vater Claes, ∞ Maria, zu E. (1562) 185
 - Arendail (-dale), Roelman v., H. zu Well, Ritter, geldr. Rat u. Hofmeister (1423) 17, 22, 23
 - Arnheim (-hem) 47, 126-128, 175 (Quartier, Stände), 180 (Gerichtshof)
 - Einwohner s. Doernyck, Manen, Poelyck, Wyß
 - Arnold, Dechant zu Aachen (1326) 5
 - Arnoltz (-s), Johan, zu E. (1554-78) 158, 233
 - Nelis, zu E. u. Wockerath (1553-56) 154, 170
 - Sophia, zu E. (1761) 497
 - Arits (Arritß, -z), Arit, ∞ Ließgen, zu E. u. Terheeg (1682) 401, 430, 431
 - Jacob, zu E. (1728) 380, 456
 - Jan, ∞ Maria, s. Schwester Lißken, v. Beltinghoven, zu E. (1587-98) 259, 288
 - Johan, ∞ Adelheidt (Aelletgen) Beeckh, zu E. (1680-83) 380, 456
 - Theiß, zu E. (1683) 456
 - Aspen s. Genaspfen
 - Aßemecher, Arnolt, Schultheiß u. Schö. zu Müddersheim (1577) 230
 - Auelgau 1
 - Aycthenburch, Renardus de, zu E. (1309) 3
 - Avverbroich [b. Sittard] 461
- B**
- Bachem s. Tonßbachem
 - Backhu(i)ß (-hauß), Dederich , zu E. u. Östrich (1600) 294
 - Lenart, zu E. u. Mennekrath (1612) 310
 - Trein, zu Terheeg (1636) 332
 - Baenen, Jacob, ∞ Catharina Henrichs, zu E. (1696) 466
 - Baepen, Kirsten, zu E. (1636) 215
 - Balckhuisen, Wilhelm, zu Mödrath (1576) 217
 - Balsekamp, Mattheiß, zu Röhe (1662†) 371
 - Balthasars, Peter, ∞ Leißgen Maurmans, zu Kreuzberg (1598) 289
 - Banneux, Nicolas, Schö. zu Andenne (1628) 321
 - Bar s. Moers
 - Barbier, Alof, zu E. (1557) 173
 - Barlo (Ber-), Agnes de, Kanonisse zu Andenne (1629) 322
 - Anne de, Wwe., ∞ Philippe de Berlaymont (1629) 322
 - Catherine de, Kanonisse zu Andenne (1628) 321
 - Maria de, Dechantin zu Andenne (1628) 321
 - Barmen, Henrich v., Ritter (1423†) 23
 - Bartscherre, Daem, ∞ Trin(cken), zu E. (1509, 1524†) 93, 107
 - Bauch, Tomaß, zu E. u. Oerath (1644) 349
 - Bauman, Rittmeister, (zu E.) (1766) 502
 - Baus, Jacob, ∞ Maria, zu E. (1600) 294
 - Baußler s. Boßeler
 - Baux (Baux, Boux, Buix), Heinricus, Schö. zu E. (1552-99) 153, 180, 182, 184, 195, 198, 199, 224, 253, 292, 341
 - Irm, zu E. (1643) 346
 - Jan, zu E. (1682) 404
 - Johannes, Schulmeister zu E. (1575-76) 216, 222
 - (Bäux) Johan v., zu Einfeld (1606) 305
 - Mathias, Stadtsecretarius u. Ratsverwandter zu E., v. Mennekrath (1545-76) 55, 135, 145, 171, 219
 - Peter, zu E. (1561-76) 184, 218

- Kamp, zu Terheeg (1636) 332
- Bawir, Carl v. (1677) 376
- Christian Friedrich v. (1675-77) 373, 376
- Friedrich, Friedrich Wolfgang, Johann Christoph v. (1675) 373
- Becker, Conrardt, zu Roermond (16.Jh.) 94
- Derich, v. Oerath, zu E. (1682) 420
- Jod., Dr., Secretarius zu Wesel (1732) 482
- Peter, zu Kreuzberg (1563) 187
- Wilhelm, zu E. u. Oerath (1644) 349
- Wilhelm, zu E. (1682) 398
- Beckers, Maria Agnes, ∞ Anton Michel v. Heister, zu Düsseldorf (1728) 475
- Beckß, Rheinard, (zu Ophoven) (1691) 461
- Bedburg, Vogt s. Weyerstraß
- Beeck (Beveck), Dingstuhl (Gericht) 30, 76, 77, 317
- Schöffen s. Kremer(s), Stefgens
- Gerichtsschreiber s. Stade
- Einwohner s. Drincken, Fitzeler, Flasmairt, Koex, Meweß, Prenten, Ringels, Schoenlen, Schonhausen, Ysegraven
- Flurnamen: Deeken, up dem 76; Flasmart (Hof) 76, 77; Goeds weg, Hoelstraet, Muelen garden 76; Oeran 77; Welrayd, Ysegraven 76
- Maß 30, 76, 77
- Währung 317
- Kirchspiel 77, 96
- Beeck, Adelheidt v., ∞ Johan Arits, zu E. (1680-83) 380, 456
- Daem v., Vogt zu E. (1525) 108
- Frantz v., Gerichtsschreiber zu Brüggem (1587) 264
- Heinrich v., Vogt zu E. (1544-49) 134, 145
- Petrus v., Schö. zu E. (1553-83, 1599†) 154, 158-160, 163, 166, 170, 179, 180, 204, 207, 218, 225, 248, 291
- Wilhelm u. Wymar v., zu E. (1560) 63
- Bedbergen, Wemher v., Dr., Kan., geldr. Rat (1537) 117
- Behr, Tilman, Peter u. Renner, (zu E.) (1588) 60
- Beintgens (Bint-), Arnolt, zu E. (1636) 332, 333
- Peter, zu Terheeg u. E. (1636) 332
- Belde(n)coven (Beldac-), Godefridus u. Ludwicus de, zu E. (1309) 3
- Belgendts, Johan, (zu Sittard) (1691) 461
- Bellenhoff 461
- Bellinghoven (Beldinc-, Bellic-, Belckhofen), 166, 440
- Einwohner s. Arritz, Cuper, Eitzen, Gelove, Gracht, Haen, Hammen, Muller, Myddelman, Schlieper, Segers, Steingen, Udman
- Flurnamen: Cupers End 440; Fuchskaulen 406; Komerden, an dem 288; Mühle, Weg s. Erkelenz
- Benenkoffen, Tilman zu, Schö. zu Mettmann (1590) 274
- Berchem, Franco, Notar, (16.Jh.) 16
- Berchius, Gerardus, Pfr. (zu E.) (16.Jh.) 80
- Berck, Arnolt v., zu E. (1551) 149
- Johannes, Priester, Schulmeister zu E. (1576) 219
- Berckius, Geraert (Gerardus), Pfr. zu Kückhoven, Pfr. zu E., Archipresbyter (1603-20) 301, 302, 314
- Berendaell, Kryn ingen, Sohn Gerarts, ∞ Cathrina, zu E. (1562) 185
- Berg (-e) [b. Wegberg] 1
- Berg, Hz. v. (1445) 36; s. Jülich
- Arnoldus u. Godefridus v., zu E. (1757) 492
- Bergen s. Mons
- Bergerhove s. Commert
- Bergh, Frederich v. zu Mennekrath u. E. (1737) 483
- Hendrich Gf. v. d., Compagnieführer (1607) 307
- Bergsen s. Juchen
- Beringen, Anthonia v., ∞ Gerhart Middelman, zu E. (1550) 66
- Berlaymont, Philippe de, H. v. Benmalle, ∞ Anne de Berlo, (†1629) 322
- kais. u. ndl. Rat (1553) 156
- Bertgens, Vaes, zu E. (1638) 340
- Bertius, (zu Brüssel) (1568) 201
- Bertrum(s), Daem, Schö. zu Sindorf (1520-44) 104, 124, 130
- Beyertz, Gerit, Mewesson, Bü. zu E. (1436) 30
- Junker, zu E. (1526) 109
- Theis, zu E. (1630) 324
- Bey(e)s, Johan, ∞ Mettel, (zu Genehen u.E.) (1550) 148
- Bex, Peter, ∞ Catharina, (zu E.) (1564) 189, 191
- Bielen (Bee-), Johan (Jan) Dierich, ∞ Maria Frantz, u. Johan Wilhelm, zu Maarheeze u. E. (1653) 355
- Jacob, v. Granterath, zu E. (1602) 298
- Bineß, Simon, zu Randerath (1662) 371
- Bingelrade (Bengelrath) [b. Jabeek NL] 461

- Bisterfelt, Henrick, Richter zu Geldern (1607) 307
- Blankenheim, H. v. 8, 13
- Blessen, Arryret, zu Sindorf (1520) 104
- Blomartz, Nyeßgen, v. Roermond, zu E. (1566) 194
- Blomers, Lambert, ∞ Margaretha Corbach, zu Kalkum (1702) 263
- Blonfelt, Wilhelmus, zu Burg (1660) 368
- Bock, Margareta v., Frau zu Nechtersheim u. Kinzweiler (1679) 379
- Bocholt, Einwohner s. Rolevynck
- Boecker, Dietherich, Gerichtsschreiber zu Kreuzberg (1580–87) 239, 263
- Boeckerß, Aeler v., zu E. (1605) 304
- Boeden, Frederich u. Jan (den), zu Aldenhoven (1546) 140
- Boffen, Herman, zu E. (1741) 486
– Neeß, ∞ Braun Braunen, zu E. (1701, 1714†) 469
- Bogemecher, Heinrich, Meister, zu E. (1554†) 161
- Boirtscheit, Dederich v., Ritter, Drost zu Limburg, Rat (1473) 51
- Boisot, Peter, kais. u. ndl. Rat (1553) 156
- Boitbergh, Johann v., geldr. Erbmarschall (1445) 36
- Boitz (Boetz), Catharin, ∞ Jacob v. Kaulhausen, zu E. (1682) 452
– Peter, zu E. (1682†) 392, 452
– Jungfer, v. Buschvelt, zu Freialdenhoven (1546) 138
- Bolandt, Henrich v. (1602) 297
- Boloingne, Robert de, kais. u. ndl. Rat, Generaleinnehmer zu Brüssel (1553) 156
- Bolten, Herman, zu Süsterseel (1691) 461
- Bonattus, G., zu Rom (1486) 84
- Bongart s. Pomerio
- Bongen, Tiell, v. Golkrath, zu È. (1598) 287
- Bonn 303
- Bonnen, Wilhelm, ∞ Johannes Spiegels, zu E. (1578) 232
- Borcken s. Wolff
- Borgh, Bernt ther, ∞ Catharina (Claißen), zu E. (1612) 310
– Jacobus v.d., Bischof v. Roermond (1611–39) 309, 314
- Borman, Wilhelm, v. Kessel, Vogt zu Odenkirchen (1564) 189
- Born, Vogt s. Ulner
- Born, Petronella zum, ∞ Peter Susterseel, zu E. (1729) 477
- Bornefeld, Amtmann s. Winkelhausen
- Borschemich, Einwohner s. Scholen
- Bosche, Henrick v.d., ∞ Girtruyt, zu E. (1437) 33
- Boschen, Naell, zu E. u. Terheeg (1636) 332
- Boschman, Teyle (Tiele), v. Wockerath, ∞ Styna, s. Schwestere Ytken, zu E. (1437) 33
- Boslar [b. Jüllich] 371, 461
- Boßeler (Bau-, Boe-, Boss-, Buß-, -lar), Gerhardus, Secretarius zu E. (16.Jh.) 196
– Herman, v., zu E. (1585) 253, 255
– Herman, zu E. (1660) 365
– Jan, ∞ Maria Lohmans, Sohn Johan, zu E. (1682) 395
– Johannes, Vikar zu E. (†1620) 314
– Peter, zu E. (1631–42) 325, 332, 344
– Peter, u. Wwe. Gotzen, zu E. (1729) 478
– Philips v., Vikar zu E. (1567) 196
– Trintgen, (zu E.) (1636) 332
– s. Gisen
- Bossem(s) (Boes-, Boß-, -ums), Derick, zu E. (1556) 170
– Gret, zu Kückhoven (1553) 155
– Hans, v. Kückhoven, zu E. (1580) 238
– Joes., Pfr. zu Gerderath (1731) 480
– Johan, zu E. (1561) 182
– Johannes (Jan), Schö. zu E. (1637–84) 334, 349, 351, 357–359, 364–366, 457
– Lambert, zu E. (1653) 355
– Mettell, zu Wockerath (1553) 154
– Petronella, Wwe. v.d.Sande, zu E. (1705) 374
– Petrus, zu E. (1682) 417
– Bürgermeister (zu E.) (1622) 315
- Bossmann, Peeter, Lic., Schö. zu Roermond (1633–40) 327, 343
– P., Gerichtsschreiber zu Roermond (1660) 370
- Bote, Henrich d., ∞ Peter Ketels, Tochter Margret, zu E. (1556) 172
- Botterwegk, Herman, zu E. (1580) 238
- Bottorp, Class v., ∞ Schippers, zu E. u. Östrich (1682) 433
- Boum s. Groet
- Boungarden, Gerhardt te, zu E. (1558) 176
- Bourgoingne, Hendrick v., zu Mecheln (1653) 356
- Boxmeer, Joannes Adrianus v., Schö. zu E. (1728) 475
- Boyd, Peter te, ∞ Ymmell, zu E. (1481) 61
- Boyman, Johan, zu Würm (1662) 371

- Brabant, Land (Hzt.) 247, 267, 268, s. Niederlande
- kgl. Rat 156 (Rechenkammer), 267, 268, 302, 379
- Deurwerder 267, 268, s. Saert
- Brabender, Adolphus 113
- Brachelen 326 (Gericht, Arme)
- Schöffen s. Theissen, Thielen
- Einwohner s. Hamstatt, Horrich, Nyssen, Pallandt, Scheiff
- Flurnamen: Walenberg 326
- Braeckelen (-chge-), Gerard v. Kelresbergh gen. v., u. Goedart v. (1426) 24
- Johan v., ∞ Cathrina, zu E. (1555) 166
- Wilhelm, zu E. (1583) 248
- Brants, Henrich, zu E. (1762) 498
- Braun, Bertram, ∞ Tringen Ohoff, zu E. u. Terheeg (1674–82) 372, 404
- Braun, ∞ Neeß Boffen, zu E. (1701, 1714†) 469
- Gerard, zu E. (1714) 469
- Hans, Hauptmann (1577) 227
- Jan, ∞ Entgen Kerff, zu E. u. Östrich (1682) 419, 425, 427
- Margareth, ∞ Johannes Wyck, zu E. (1743) 487
- Wilhelm, Wwe., zu E. (1721) 474
- Brauns, Engel, zu E. (1700) 336
- Brehn, Heinrich, zu Aachen (1644) 350
- Breitenbend s. Palant
- Brentgens, Con, zu E. (1682) 390, 439
- Neliß, zu E. (1682) 418
- Bre(u)wer(s), Arnoldus, ∞ Agnes Lenarts, zu E. (1768†) 503
- Coen, zu E. (1580†) 238
- Coen, zu E. (1643) 346
- Dierich, zu E. (17. Jh.) 257
- Druid, ∞ Gerhart Wolters, zu Kückhoven (1598) 290
- Francis, ∞ Gertrud Reiners, zu E. (1761) 497
- Johan, Meister, ∞ Engel, zu E. (1574) 213
- Peter, zu E. (1682) 435
- Wilhelm, in der Stadt, ∞ Geudt Nyssen, zu E. (1682) 421
- Zey, ∞ Schmale, zu E. (1682) 387, 397, 399
- Breyell (Breill), Einwohner s. Brock, Sappenbergh, Ullickes, Vischelen
- Brimeu, Charles de, Gf. v. Megen, span. Statthalter v. Geldern (1568–72) 200, 206
- Brock, Arnt ghen, zu Breyell (1587) 264
- Theiß ghen, zu Breyell (1586–87) 264
- Brockhauß (-sen), He(i)nrich zu, Schö. zu Kreuzberg (1563–80) 187, 239
- Broich, Gerhardt, zu E. (1635) 282
- (-er, Broeck), Johan (Jan), zu E. u. Tenholt (1588–96) 269, 282
- Bronkhorst, Batenburch u. Anholt, Albert v. (1465) 42
- Brosius, Jacob, Gerichtsschreiber zu Burg (1660) 368
- Brügge 247
- Brüggen, Gerichtsschreiber s. Beeck
- Brüssel 100, 156, 175, 200, 247, 302, 350, 379; s. Brabant
- Bruggen, Conradt v., ∞ Maria, Armenprovisor zu E. (1600–03, 1610†) 203, 295, 300
- Mertten v., zu E. (um 1600) 253
- Bruin(ß), Gerhardt u. Hein, zu E. (1571) 203
- Peter de, ∞ Maria Sybilla Francken, zu E. (1771) 504
- Brunen, Wilhelm, ∞ Noell, zu E. (1653) 359
- Bruwer, Conrardt, zu E. (1561) 182
- (Bruyer), Jorden, ∞ Heylken, zu Aldenhoven (1507) 90
- Gierat (Gerat), ∞ Bele Groten, zu Aldenhoven (1509) 92
- Heyn, ∞ Kathreina (Kathryn), zu Aldenhoven (1499) 86
- Johan, zu Sindorf (1520) 104
- Zander (Tz-), ∞ Hilla, zu Aldenhoven (1487–1509) 70, 92
- Buchmuller, Adolph, zu E. (1729) 477
- Bucker, Derich, zu E. (1682) 403
- Jan, zu E. (1660) 367
- Buddenbender, Diederich, zu Randerath (1662) 371
- Buhs, Tilmann, zu Köln (1654) 361
- Buick, Peter v., zu E. (1582†) 246
- Buir, Einwohner s. Hoeckinckh
- Buix s. Baux
- Burg [b. Solingen], Haus 368, 369; Kellner s. Franck
- Schöffen s. Finck, Vischer
- Gerichtsschreiber s. Brosius
- Einwohner s. Blonfelt, Hassenklevers, Paffrat, Sigenmundt
- Burg, v. d. (1654) 362
- Burgh, Corneli(u)s, Mag., Prokurator, zu Köln (1629–33) 323, 327
- Burgund, Lothringen usw., Karl Hz. v. (1473–74) 50, 51, 53; s. Österreich
- Räte s. Boirtscheit, Huls

Burley, Jean, Schö. zu Andenne (1628) 321
Busch, Diedrich, Gerichtsbote zu E. (1725) 469
– Lutgen zum, Schö. zu Kreuzberg (1566) 193
– Theiß, zu E. (1586†) 257
Busche, ten, bei E. 84
Buschfelt s. Boitz
Buschgen, Paulus u. Wilhelm aufm, zu Genehen u. E. (1682) 453
– Reinher u. Giell auf dem, v. Granterath, zu E. (1602) 298
Buschgens (-k-), Con, zu E. (1682) 442
– Evert, zu Kückhoven (u.E.) (1703) 470
– Gort, zu E. u. Oerath (1644) 349
– Hein, zu E. (1583) 249
– Johan Henrich, zu E. (1757) 493
– Lise, Tochter v. Gerart, zu Kückhoven (1483) 67
– Peter, zu E. (1630–57) 324, 336
– Peter, zu E. u. Östrich (1682) 383, 394, 411, 433
– Ruel, zu E. (1653) 354
– Wilhelm, zu E. (1682) 445
Bus(ch)oc, Henricus de, Schultheiß zu E. (1309) 3
– Thilmannus de, zu E. (1303) 3
Butge(n)s, Co(e)n, zu E. (1660) 365, 366
Bylant, Otto v., Knappe, u.a. (1465) 42
Byll, Verwalterin, zu E. (1757) 492

C siehe K

Carnifex, Henricus u. Theodericus, zu E. (1309) 3
Chaisson, Nicasis, Mag., kais. u. ndl. Rat (1553) 156
Chalons s. Oranien
Charlottenburg [Berlin] 471
Châtelineau s. Merode
Chievel, Dries v., Ritter (1411) 17
Colonis, Godefridus Sohn, zu E. (1309) 3
Compostell, Henricus de, Priester zu Utrecht (1486–87) 84
Conrardus, Godefridus Sohn d., zu E. (1309) 3
Cornunre, Petrus Sohn der, zu E. (1309) 3
Courtney, Nicolas, Maitre, Schö. zu Andenne (1628) 321

D

Dackweiler, Derich, zu E. (1682) 413
Dadenberg (-ch), Werner v. (1469) 49
– Junker, zu Aldenhoven (1516) 99
Daell, Derick, (zu Wockerath) (17.Jh.) 33

Daem, Severin, zu Köln (1574) 212
Daenstwylyre s. Scheffers
Dahlen s. Rheindahlen
Da(h)len, Johannes de, Priester, Vikar zu E. (1487–98) 84
– Henrich v., zu E. (1576) 222
– Merg v., zu E. (1682) 421
Damen (Dae-), Adam, zu E. (1596) 282
– Dederich, zu E. (1596) 282
– Dietrich, Vogt u. Rentmeister (1635) 331
– Gertrudt, ∞ Goßen v. Grubusch, zu E. (1635) 331
– Gißbert, zu E. (1598) 287
– Jan, ∞ Clara, zu E. u. Terheeg (1599) 292
– Peter, v. Lentit, (zu E.) (um 1500) 60
– Peter, Bürgermeister zu E. (1572–81) 204, 242
– Rutt, Schö. zu Kleingladbach (1589) 271
– Sybilla, zu E. (1596) 282
Danhoudere, Joes. de, kais. u. ndl. Rat (1553) 156
Dassen, Johan, zu Köln (†1528) 192
Dauspe, Everard, Maitre, Prokurator zu Andenne (1628–29) 321, 322
David, Schultheiß zu Malmedy (1732) 481
Decker, Drees u. Herman, zu E. (1560) 180
– Hans, zu E. (1580) 238
– Jops, zu Aldenhoven (1544) 133
Dederychs, Gerart, zu E. (1398) 12
Derichs, Goessen, gen. v. Venloe, v. Krüchten (1556) 169
Defumo, Schö. zu Malmedy (1732) 481
Deuchener s. Ducher
Deuffe, Tiele d., Tochter Jutta, zu E. (1439) 34
Dick, Catharina, ∞ Peter Königs, zu E. (1753) 491
Dillen, Prokurator zu E. (1757) 494
Ditgen(s), Gaedert, ∞ Katryne, Mutter Nyss (†), zu E. (1537) 118
Doermyck, Wynant v., zu Arnheim (1540) 127
Dohmen, Clara, zu Lövenich (1771) 504
Doiff (Douff), Johan, ∞ Katryn, zu E. u. Kückhoven (1528†) 110
– Tiell, zu E. (1556) 167
Dormagen, Goddart v., ∞ Catharina Kappartz, zu E. (1653) 357
Dornbusch gen. an der Linden, Henrich, ∞ Sophia, zu Kreuzberg (1580) 239
Doveren (Doe-), Dingbank (Gericht); Vogt u. Schöffen; Kirchspiel 24, 39, 286, 298
– Einwohner s. Granteraede, Wilhelmssen

- Flurnamen: Koningshof 39, 298; Reyle, Hof zu 24
- Doveren, Lienart v., ∞ Maria Allers, Bü. zu E. (1682) 423, 424
- Dreling, Paulus Winandus, Schö. zu E. (1752-63) 490, 497-501
- Drenckes, Theiß, zu Müddersheim (1577) 230
- Driesch, v., zu Rheinberg (1741) 486
- Driesß (Dreyss), Hinrich, (zu Freialdenhoven) (1546) 138
 - Thyss, zu Aldenhoven (1516) 99
- Driefbergh, Conradt, Werdein (1639) 70
- Drießen, Adam (1691) 461
 - Gerat, ∞ Gertruidt Wirtß, zu E. (1700, 1724†) 468
- Drincken, Dierick up der, zu Beeck (1491) 76
- Dript, Anthon, Notar zu Speyer (1596) 282
- Droeten, Heymeric v., jülich. Seneschall (1410) 15
- Duechner (Deuche-, Ducher), Wilhelm, zu E. (1586, 1643†) 257, 346
 - Wilhelm, ∞ Engen, zu E. (1644) 348
- Dülken 31
- Düren (Dheu-, Du-) 1 (Kirche), 231 (Siegel), 241
 - Amtmann s. Vlatten
 - Schultheiß 241, s. Faust
 - Schöffen s. Goir, Heiß, Inden, Mockel, Putz, Rhomer
 - Einwohner s. Gevenich, Hamboch, Hesenfeldt, Hoekinckh, Merode, Nicol, Rieken, Velingan
 - Straßen: Colner Str. 231; Wall, Mauer, Garten 231, 241
 - Maß 371
- Düsseldorf 331, 369, 373, 463, 475
 - Hofgericht, Hofrat, Regierung 282, 331, 373, 463
 - Beamte s. Bawir, Casparß, Francken, Heister, Nesselrode, Taße, Ulner, Winkelhausen
 - Prokurator s. Ercklensis
- Duessynck, zu Sindorf (1520) 104
- Duhamer, Michael, zu E. (1398) 12
- Dulcken, Joh., zu Roermond (1677) 377
 - Maria v, ∞ Reinhart Fluitten, zu Kückhoven (1567) 196
 - Mattheus v., Lic. iur., Schö. zu Roermond (1660) 370
- Dußel, Arnold, ∞ Agnes Furdtd, Landschreiber (zu Jülich) (1662) 371
- Dutmecher, Joest, Meister, zu E. 61
- Dyck, Arit, zu E. (1682) 400
 - Jan, zu Kückhoven (1703) 470
 - Johan v. ghen, ∞ Styngen Cupers, zu E. (1583) 248
 - Peter, zu E. u. Wockerath (1762) 499
 - Wilhelm, zu E. (1682) 455
- E
- Ecker, P.A., zu E. (1796) 507
- Edingen, Godert v., (zu E.) 59
- Eevens, Adam v, zu E. (1642) 344
- Eetzen (Ei-), Dederich, v. Oerath, zu E. (1587) 258
 - Heynken, (zu Wassenberg) (1455)39
 - Jan, ∞ Maria Schlosmecher, zu Bellinghoven (1682) 454
 - Lyßgen, zu E. 179
 - Wilhelm, v. Genehen, zu E. (1682) 413
- Effeld (-tt) Einwohner s. Bäux
- Effeltd, Anna v., ∞ Peter Elias, Reynier u. Catharina, zu Mecheln u. E. (1652-53) 352, 356
 - Corst(gen) v., zu E. (1653) 353, 354
 - Wilhelm v., zu E. (1653, 1682†) 355, 415, 417
 - Wimmar v, zu E. (1653) 353-355
- Efferen, Johan v., Schö. zu Kerpen (1576) 217
- Egelsbroicher zu Ropertzhauf, Caspar, Schö. zu Mettmann (1590) 274
- Eggerat, Derich, Wwe., zu E. (1682) 434, 444
- Eickelen, Henrich, Kreuzmeister zu E. (1682) 383-385, 387-389, 392-398, 400-417, 419-421, 423, 424, 454-456
 - Jan jun., zu E. (1682) 429
 - Peter, zu E. (1682) 447
- Einbrungen [b. Kaiserswerth], Honschaft 187, 239, 263
 - Mühle, Neerstraß nach der Flee 280
- Einbrungen, Marcus zu, zu Kreuzberg (1580) 239
- Eindhoven, Einwohner s. Petit
- Eiven, Simon, zu E. (1594†) 279
- Elias, Peter, ∞ Anna v. Effeldt, zu Mecheln (1652-53) 352, 355, 356
 - Elsen [b. Grevenbroich], Vogt s. Sybenius
 - Elten [b. Emmerich], Ursulinen 501
 - Elvervelde, Wylhelm v. (1426) 24
 - Emmen, Dierich, ∞ Girtgen v. Strahlen, zu E. (1678-82) 378, 385, 436
 - Emons, Peter, zu E. (1753) 491
 - Emrich, Junker, zu Sindorf (1520) 104
 - Emunds, Catharina, zu E. (1700) 468

- Engelbergh, Geerd, Schö. zu Geldern (1607) 307
- Engels, Druytgen, zu Aldenhoven (1516) 99
- Lenart, zu E. (1587) 258
 - Peter, Wwe., zu E. (1701) 469
- Episcopus, Godefridus, zu E. (1309) 3
- Erberich, Johan v., Schö. zu Eschweiler (1662) 371
- Erck(e)lens, Henrich, zu E. (1700) 468
- Johan v. (†), ∞ Aeletgen Juens, Kinder Johan, Michael,
- Cathreingen, zu Köln (1627) 319
- s. Wymmers
- Ercklensis, Petrus, Prokurator zu Düsseldorf (1596) 282
- E r k e l e n z (Herklenze, Erclenzia, Erculens, Erc lens, Erculand, Ercklentz)
- Übersicht: 1. Amt u. Burg; 2. Stadt; 3. Topographie; 4. Kirchen, Arme, Schulen
1. Amt u. Burg
- Amt 20 (1422), 21, 23, 169, 211, 471
 - Amtmann, Drost (Drossard) 44, 211, 240, s. Hasenbach, Stalberg, Voß
 - Souveräne (freie) Herrschaft (Herrlichkeit) 483 (1737), 485, 498, 499, 505
 - Land 11, 14
2. Stadt 1 (966), 2 (1226), 3 (Dorf, Bezirk, villa allodialis), 5 (Dorf), 6 (1326 Stadtrechtsverleihung?), 7, 8 (1377 Stadt), 9, 10, 13, 20, 24, 27-29, 36, 51, 52, 57a, 84, 89, 111, 117, 120, 121, 127, 128, 145, 156, 157, 178, 191, 211, 236, 254, 262, 278, 283, 302, 305, 315, 343, 350, 352, 374, 464, 466, 473, 485, 505 u.ö.
- Stadtrecht 79, 111, 119, 121, 123, 131
 - Privilegien 6, 8-11, 13-15, 20, 22, 23, 26-28, 36, 41-44, 46, 47, 50, 62, 69, 78, 85, 120, 129, 467, 505
 - Schutzbrief 244, 398 (sauvegarde), 471
 - Amtsbrief 312, 342, 485
 - Güter u. Rechte des Aachener Marienstiftes 3 (1309), 5, 6 (Rentmeister), 16, 21, 38, 53, 117 (Essen), 209 (Zehntessen), 272, 273, 275
 - Schultheiß 3 (officium villicationis), 5 (Amt), 21, 275 (Scholt), 476, s. Busco, Genaspen, Esser, Kigge, Kückhoven, Ritz, Sconehoven, Stipen, Svertvoghere, Weiler
 - Vogt 3, 5, 44, 117 (Erbvogt), 145, 153, 167-169, 275, 301, 310, 311, 330, s. Beeck, Gerckrath, Greve, Hardt, Spiegel
 - Vogtgericht (Geding), 167-169, 191, 275, 285, 305, 330, 347, 350, 495, 501
- Bürgermeister, Schöffen, Rat u. Gemeinde (Eingesessene, eingesessene Bürger, gemeine Bürger, Untersassen) 25, 27, 28, 31, 32, 41 u.ö., 177 u.ö., 209 u.ö., 505
 - Rat u. Gemeinde 16 (1410), 17
 - Magistrat 203 (1610)
 - Rat 240, 309, 314, 335, 342
 - Bürger 121 (Streit mit Stadregierung)
 - Schultheiß u. Schöffen 468-470, 474, 479, 480, 497-499
 - Bürgermeister 15-17, 25, 55 (Rechenbücher), 56-59, 63, 71-74, 81, 96-98, 128, 129, 146, 203, 219, 321, 322 (zwei B.), 330, 342, 347, 475 (Regierender B., Land-), s. Bossem, Damen, Genaspen, Haen, Hahn, Helthausen, Hommersheim, Klump, Kynkes, Oidman, Seipman (Siep-), Strange, Sudderath, Vogel, Wilhelms
 - Schöffen 3 (1309, Siebenzahl), 5 (Wahl, Einsetzung), 10, 12 (älteste Schöffenerk.), 13, 15-18 u.ö., 117 (Wahl) u.ö., 196 (Stiftungsaufsicht), 225 (Eid) u.ö., 356 u.ö., 477 u.ö., 503 (späteste Schöffenerk.), s. Adolphus, Baux (Buix), Beeck, Bossem(s), Boxmeer, Caembergh (Kaen-), Claudt, Dreling, Everts, Eychen, Genaspen, Gentis, Gerckrath (-raedt), Goelen, Haen, Har(d)t, Heghe, Huben, Kämngen, Klomp (Klump), Meier, Mertens, Meusser (Muiser), Middelman, Muller, Nudelman, Oidman (Udman), Olleffs, Pal(t)an(d)t, Petrus, Reida, Reul, Roeden (Rode), Siebergh (Syborch), Siepman (Seip-), Spegels (Spiegel, Speculi), Strangen, Sudderath, Tempell, Theissen, Thoor, Udenraide, Vene(n)dey (Vy-), Venrath (Venraid), Vischel, Vogell, Weiler, Welters, Wickeroid (Wykeraide), Winen
 - Ratsfreunde (-verwandte) 128, 214, 219, 223, 232, s. Beeck, Syberch
 - Secretarius, Stadtschreiber 55, 135, 145, 196, 356, 372 (Gerichtsschreiber), s. Baux, Baussler, Hagen, Meier, Reul, Vogel
 - Bote (Stadt-, Gerichts-) 3, 125, 126, 172, 275, s. Busch, Heghe
 - Siegel, Stadtsiegel 16 (Stadt- u. Ksp.-), 18, 25, 31, 54-57, 59, 60, 65, 66, 68, 71-75, 81, 82, 84, 87, 94, 96-98, 102, 146, 177, 214, 232, 475 (großes), 476
 - - Stadtsiegel ad causas 209, 235
 - - Sekretsiegel 125 (1540), 126, 164, 219, 225, 236, 254, 266, 270, 272, 273, 312,

330, 342; 494
 – – Schöffensiegel 12 (1398), 33–35, 37, 44, 45, 48, 58, 67, 83, u.ö., 383–455, 475, 476
 – – Schöffensiegeln einzeln 271 (1589), 287, 290, u.ö., 372, 456, 480
 – Fürsprecher (Prokurator) 275, s. Vogel
 – Rentmeister s. Haen (Hannen)
 – Baumeister 137
 – Scharfrichter 172, 190
 – Stadtkommandant 338
 – Nachbarn 242
 – Bürger u. Einwohner 3, 5, 15, 20, s. Abels, Achten, Adolffs, Aellmans, Aetgenbusch (Et-), Alant, Aleidis, Allers, Allets, Annhoven, Arnoltz, Arits (Arritz), Aycthenburch, Backhuiß, Baenen, Baepen, Barbier, Bartscherre, Bauch, Bauman, Baus, Baux (Boux, BuiX), Becker, Beeck, Behr, B(e)intgens, Baldencoven (Beldec-), Berck, Berendaill, Berg, Bergh, Beringen, Bertgens, Beyertz, Beyes, Bex, Bielen, Blomartz, Boeckß, Boffen, Bogemecher, Boitz, Bongen, Bonnen, Borgh, Born, Boschen, Boschman, Bofeler (Baußler, Buß-), Bossem(s), Bote, Botterwegk, Bottorp, Boundingarden, Boyd, Braeckelen, Brants, Braun, Brauns, Brentgens, Bre(u)wer(s), Broich(er) (Broeck), Bruggen, Bruin(ß), Brunen, Bruwer, Buchmuller, Bukker, Buick, Burgh, Burschgens, Busch, Buschgen, Busco, Butgens, Byll, Caldenbach, Campen, Campmann, Carabin, Carnifex, Cater, Catt, Cattum, Clant(en), Claffen (Clai-, Claessen), Colenbergh, Colonis, Comes, Commert, Commerten, Coenen, Cönngens, Conrardus, Cop, Cormunre, Corsten, Cox, Crabelß, Crabitz, Craits, Croetz, Crofft, Cronhouse, Cruchten, Cup(per)s, Custers, Cuyck, Dackweiler, Dahlen, Damen, Decker, Dederychs, Deuffe, Dick, Dillen, Ditgen(s), Doiff, Dormagen, Doveren, Drießen, Duechner (Deuchener), Duhamer, Dutmecher, Dyck, Ecker, Edingen, Eevels, Eetzen, Effelt, Eggerat, Eickelen, Eiven, Emmen, Emons, Emundts, Engels, Episcopus, Erckelens, Erklent, Erren, Erstinus, Eschenbroicher, Esser(s) (Eßer), Euper, Evert(s), Eychenbouchts, Falderen, Farchof, Fass, Ferffers, Fermentarius, Feuren, Finck, Flaßenberg, Francken, Frisch, Fuiren, Gakels, Gangelt, Gayetman, Gehell, Gehlen, Geilenkirchen, Geirkens, Gelassmaicker,

Gellermans (Gelreman), Gelove, Genaspens, Gentis, Geradts, Gerart, Gerckrath (-raidt), Gerenroeck, Gerings, Germans, Getz, Gevenich, Gheiteschinckel, Giba, Gielen, Giesen (Gyßen), Gobel, Goda, Godschalcks, Goiswins, Golkrath, Goltzmyt, Gorman, Gortz (Gört), Gotzen, Gracht (Grecht), Grambusch (Grem-), Granterath, Greve, Greyne, Groet, Gronßvelt, Groten, Groven, Gruybusch (Grob-), Gruytbosch, Haas, Haen, Haeps, Haesen, Haexz, Hagen, Halfe, Halle, Haltermans, Hamecher, Hammen, Haneken, Hanssen, Har(d)t, Hasenbach, Hasselt, Hecken, Heghe, Heimkens, Heisters, Heldthausen, Hennes, Henrichs, Herckenbos, Hercourt, Hermans, Hermes, Herrod, Heskens, Hetterman, Heuckelhoven, Heurmans (Hur-), Heutmecher, Hintzen, Hoedmecher (Huedtmekker), Hoefftz, Hoeren (Hurren), Hoessen, Hofelt, Hoffman, Hollen, Hollender, Holt, Holtum, Holtzbecker, Holtzschneider, Hommerschein (-heimb, -ßum), Honte, Hourreman, Hove, Hover, Humpesch, Huperts, Immellen, Inden, Institricis, Irren, Isengraben, Ißenkrawe, Iveld, Iven, Jaebgens, Jaeken, Jansen, Jaßen, Jeucken, Joeheler, Jörris, Jopen, Jorissen, Juncker (Jon-), Junius, Kaell, Kahenberchs, Kappartz, Karsch, Kaulhausen, Kens, Kerff (Kirfs), Kerpen, Kesselbusser, Ketel, Ketwyck, Key, Keyen, Keyser, Kiche, Kigge, Kipshoeven (Kypz-), Kirchoff, Kirßgens, Klomp(en), Knappertz, Knocken, Knoupe, Knoux, Knuver, Kobgens, Kokkhum, Koelen, Königs, Koppers, Kreins, Kremer(s), Krieger, Krisch (Kreisch), Krutwelckers, Kuick, Kuilen, Kuilhuissen, Kume, Kynckes (Kynckhuylß, Kynkys), Kynder, Lamberts, Lambrechtz(son), Latenhuier, Lemmen, Lenarts, Lersch, Leven, Linckens, Lindt, Linssen, Lobbroich, Loder, Lo(h)e, Lohmans (Loman), Lomenwever, Lucas, Ludowich, Luttelorst (Lütter-), Lynden, Mahr, Mare, Matzenrae, Mausers, Mauster, Mechelen, Meersterfs, Meghen, Meier, Meiss, Meller, Menn(e), Mennickrath, Mertens (Mertgens, Mertis), Metz, Metzgen, Meusser, Meuster, Meutter, Mewiß, Middelman (Mydelmans), Milligh, Moßgarden, Moll, Monceaux, Monen, Montenkacks, Mordans, Moritz, Morstorff, Moth, Muisters, Muller, Munch, Munichs, Muser (Mul-, Meu-), Mynis, Nagelschmidt, Nase, Nederporce, Nelis,

Neßgin, Nickel, Nießen, Noems, Nudelman, Nuwerkirchen, Odenroide, Öllers, Oeren, Offer, Ohoven (-hoff, Op-), Oidman (Udman), Oitt, Olleffs, (Al-, Adolphi), Orio, Ostenich, Osterike, Otten, Overheidt, Overheyden, Paderborn, Pal(l)an(d)t, Pangels, Paulus, Paulußen, Peil, Pelser, Peters, Peuth, Peypen, Pfaue, Philippen, Pickart, Pießemecher, Pinoy, Piropus, Pisters, Pistor, Pleusters, Ploisken, Ploke, Poyn, Pontz, Prenten (Prin-), Preuten, Prichartz, Proff, Puit, Punt, Quanax, Quicken, Radermacher (Radenmecher), Raetheim (Roet-), Raide, Ranche, Rapperts, Rast, Rasten, Rebolt, Reimagen, Reiners, Remboldus, Riepen, Rip, Rix, Rixkens, Roeden (Rode), Roelen, Roever, Ropohl, Rosekrantz, Roßkamps, Rouver, Rütgens, Rufus, Ruremunde, Rutten, Sart, Sardo (Serdo), Schaphausen, Scheeper (Sce-), Scheuren (Schuyren), Scheurgen, Schieper, Schipper, Schirp, Schloßmecher, Schlouppen, Schlummers, Schmassen, Schmidt (-tt), Schmitten, Schmitz (-dts), Schneider, Schnitzler, Scholen, Scholteis, Schomecher (Schoy-, Schu-), Schonenberch, Schouff, Schreibrot, Schreinemakerß, Schroder (Schru-), Schroeff, Schroers, Schrudens, Schuirkens, Schuller, Schultingh, Schumpken, Schwehen, Schwelden, Segers (Sie-), Senake, Sensis, Sevels, Severs, Sibkens, Siebergh, Sieberich (Syberichs), Siepman (Seip-), Simons, Smit, Snitzeler, Spegel (Spiegels, Speculi), Spelten, Sperbirch, Spinich, Spoirnen, Startß, Stefens, Steinheuer, Stelt, Steltzer, Stoep, Storm(s), Strahlen, Strange(n), Straus, Streithagen, Stroebandt, Stroesind, Struich, Sudderath, Surlemont, Suse, Susterseel, Sude, Sutor, Syben, Sybertz, Teggers, Tempell, Thaa, Theissen (Teißen, Thyssen), Thennemeker, Thewissen, Thoemis, Thomas, Thoor, Tiel, Tilia, Timmerman, Tophey, Trippen, Tulen, Udman, Ummelen, Valck, Vastarts (Vastert), Veicken, Veitz, Velckens, Velderhoff, Velckere, Velt, Vencken, Venendey (Vy-, Venedy), Venlo, Venrath, Verver (-wer), Vinken, Vinitor, Virschkens, Vloegell, Voes, Vogelfengers, Vogell, Vogeler, Vriheit, Vulpes, Vusch, Vynen, Vyrssen, Vytten, Waldenbergh, Weber, Weiler, Weitz, Weitzkorn, Welgen (Welckens), Wellermanß, Welters, Wessem, Wever(s), Wickeroido (Wykeraide),

Wickers, Wilhelms, Wimmers, W(e)irdt, Wirtz, Wolter(s), Wortgens, Wouckeraidt, Wutgens, Wyck, Wynnen, Zander(s), Zevel, Zummellers, Zwalenberg; s. auch unter Bellinghoven, Commerden, Genehen, Kückhoven, Mennekrath, Oerath, Östrich, Tenholt, Terheeg, Wockerath
 – Währung 34 (1439), 56, 57, 63, 66, 71–74, 81, 147, 152, 153, 166, 176, 177, 179, 203, 253, 347, 350, 354
 – Maß 12 (1398), 18, 33, 37, 45, 48, 47a, 83, 91, 93, 95, 108, 118, 134, 148, 158, 173, 177, 181, 183, 185, 186, 197, 199, 203, 218, 222, 234
 – Akzise(n), Zünfte u. Gaffeln 121
 – Stadtrechnung 505
 – Grut 26, 28, 29, 47
 – Markt 5 (Tag, Haus, Aufsicht), 20 (Verleihung 1422, Wochen-; Jahr-)
 – Mühlen (1326, zwei), 156, 171 (Wind-), 177 (neue Stadtwind-), 265, 277 (Stadt-), 345
 – Kammerforst 5 (1326, Abgaben); Forstpacht s. Sachverzeichnis
 3. Topographie
 – Burg 23 (mit Brücke)
 – Markthaus 5 (1326 Gewandhaus), 25 (1427 Gewand-, Stadthaus), 137 (1545 Rathaus, Neubau), 358 (Stadthaus), 477 (Rathaus)
 – Fleischhalle 507
 – Lohhaus 141 (loehuyss)
 – Zoll 5 (1326)
 – Zehnthof 141 (thiendthoff)
 – Gefängnis 145, 167, 168 (Turm), 169, 172, 180, 190, 242
 – Pranger 190
 – Gerichtsstätte 204
 – Oerather Tor (Oerader Pfortzen) 45, 84 (1498), 329, 429, 438, 449, 503
 – Mahrort 159 (1554 Maerport), 300, 348, 415, 417, 452, 507
 – Bellinghover Tor 234 (1578), 355, 385, 389, 390
 – Matzerather pfortz 429 (1682)
 – Stadtmauer 141, 159, 366
 – Stadtwall 141, 284, 366 (Häuschen), 388, 418, 484, 507
 – Stadtgraben 141, 367, 423, 424, 429 (Grächt)
 – Häuser: in der Boeshegken 271; in der Bruggen 271; in der Comerten 348; zu Hegge 292; zur Landts Croenen 316; Kywittenberg 477; uff der Mahr 271, 284; die Poell 398;

- im Roetgen 172, Steinhaus 84; op der Vilauwen 38 (Hof)
- Plätze u. Straßen in der Stadt:
 - Markt (alter Markt) 61 (1481 op deme alden mart), 135, 246, 398
 - Markt (neuer Markt) 93 (1509 op deme nyen mart), 222, 358, 386, 418
 - Marktplatz 507
 - Katzenmarkt 503
 - Bellinghover Straße 18 (1414 Beldinc-), 213, 367, 385, 484, 507
 - Brückstraße 37 (1445 Brucstrate), 122, 365, 492
 - Gasthausstraße 95, 141
 - Kirchstraße 386
 - Mahrstraße 199, 300, 388, 400
 - Oerather Straße 45 (1467 Oeroderstrate)
 - im Pangel 12 (1398 yn deme Pandale)
 - Hörengäßgen 382 (1682), 391, 397, 399, 446 (Heren-)
 - Pilgrums gassen 246 (1582)
 - Schinke gaß 507 (1796)
 - Schullersche Gasse 47a (1468 Scholerssche ghate), 257 (1586), 346 (Scholischer-)
 - Vilauwen grav 173 (1557)
 - Häuser, Höfe, Straßen u. Wege vor der Stadt: Aachener Straße 184 (Aicher-), 423, 424; uff der Annhoever kuilen 320; Baaler Weg 503; Beecker Weg 407, 445, 456; Bellinghover Weg 234, 288, 387; Bellinghover Windmühle 171 (Bellinckhover wyntmoelen), 179, 288, 351, 393, 440, 492, 504; achter den Bosch 134, 158; Buscherhof (then Bosch), Haus zum Buisch 115, 353, 410, 480; Buschweg 218 (Boscher Weg), 324, 325 (Buschers Straße), 382, 395, 444, 491, 498, 499, s. Mennekrath; Commerder Steg (Weg, Straße) 108 (Komertcr-), 390, 439, 452; an dem alden Crutz 159; am Crutzbuch 380; Douvenwege (Douffen-) 182, 238; Driesch 91; am Endenpoell 454; Erkelenzer Feld 504; Eselsweg 205 (Essels-), 412, 426, 453 (Eßelß-); Etenbuscher Hohlweg 498; Feldtpescher Straß 410; im Forst 115; 447, 462; Fperdts Kirchhoff 329; an der Fuskaul 492; Gemeine Straße 329, 332, 349, 353, 372, 480; Gemeiner Weg 344; Godtsweg 456; Granterather Weg 142; die Grecht 210; Grembuscher Weg 411; Haus Gruibusch 310; Gruytbosch 112, 185; Hagelkreuz 392 (1682); Heeger Weg 396; im Heghen Veldt 218; Hennekes Kamp 339; Hentgens Kaulen 346, 351; Heerweg 151, 154, 170, 208, 252, 325, 334, 499; Herrbahn 491; Herrather Weg 435; Hohenbuscher Weg (Hoin-, Straße) 228, 257, 350, 355, 452, 468; Hoher Weg 317; an das Holenderstrauchsgen 350; by den Holt 181, s. Tenholt; Holter Weg 153, 161, 279, 328, 357, 392, 409; Holter mißweg 281; Holzweiler Weg 155, 455, 498; Isengraber (Ißengraver) Weg 462, 487; by den Kaerle kircken 115 (1535); Katzemer Weg 207; Kaulhauser Weg 332; Kaulhauser heggen 408; Kemper Weg 186; Klingerberg (-gen-) 165, 176, 198, 245; Klingerbergs Weg 198; Kückhover Weg 318, 389; Kückhover Mühlenweg 393; Kuickhoffer hochden 279; Kuiekhen (Kuycken) [Knyu-?] Pesch 91, 279; Kuilgens wegh 194; an der Langer Hegken 249, 419; in der Leimkoulen 355; Leven Camp 401; Lövenicher Weg 259; Matzerather Weg 340, 355, 504, 507; alten Matzerather Weg (Straße) 250, 441; Nyen Matzerather Weg 220, 221, 224; Mennekrather Feld 469, 498; Meyershuis 84; Monychhove 94; Mullen camp 381; myrgelkuylen 91; an der newer Muhlen 355; Neues Kreuz 219 (1576); im Nickendeel 403; Oerather gäßgen 449; Oerather Strauch(en) 83 (Oeraider struecken), 456; Oerather Weg 503; Oestricher Kamp 149 (Oistricker) 149, 311, 357; Raeder kuilen 203; Raidveld 182; Rather Weg 480; Rekelrer (Weg) 142; Reusch(en) Weg 324; Rosenbach 407; Rosencrantz Pesch 354; am Schiecher 216; in der Schleyen 359; im Schneller 387, 416; Schommenkempgen 252; Schrivrs (Schreibers) Kamp 253, 504; Spiegelß Pesch 378; Steenacker 498; Steinweg 389; Swalender weg 102; Titzer Weg 328, 451; Tiegelscher gaßen 437; Venrather Weg 336, 401, 431, 443; Viehstraße 102 (Veestraete), 491; Wassenberger Pfad 291, 436; uff der Wasser foeren 258; in der Weidtkuilen 344; Wickrader strachen 401; Wockerather Weg 47a (Hohl-), 384, 404, 498; in der Wolffskuilen 355; beim Ziegelofen (tiegelaven, tiegelgaet) 144; s. auch unter Bellinghoven, Commerden, Genehen, Kückhoven, Mennekrath, Oerath, Östrich, Tenholt, Terheeg, Wockerath
 - 4. Kirchen, Arme, Schulen
 - Pfarre 3 (1309), 7 (Präsentation, Einkünfte, Inkorporation, Tochterkirche Kückhoven), 16, 17, 27, 28, 31, 54-57, 59, 60, 62-66, 68, 69, 71-74, 81 u.ö., 275

- Pfarrkirche 7, 19 (neuer Hochaltar 1418), 68, 74 (Turm), 77, 80, 84 (St. Marien), 109, 125 (Brand 1540), 126, 314, 430-437, 441, 444, 451, 452, 469, 485, 503
- - Pfarrer 7 (investitus), 38, 80, 301, 314 (Amt, Präsentation); s. Berchius (Berckius), Hilderaed, Kreisch, Moers, Mullers, Rasten, Rennenberg, Silvanus, Sutorius, Weiman, Wouckeraidt
- - Vizepfarrer 84 (deservitor, vicecuratus), 139; s. Gossen, Metzmecher, Pomerio
- - wedendom 38
- - Pastors huisken 213
- - Pastorei 355, 358, 359, 484, 507
- - Kirchspielsiegel 16 (1410)
- - Kirchmeister 430, 434-437, 441, 444, 451, 452, s. Wimmers
- - Fabrikmeister 80
- - Friedhof (Kirchhof) 7, 25, 61 (op dem alten mart), 246, 398
- - Altäre 80, 81
- - Heiligkreuzaltar 197; Vikar s. Rasten
- - Katharinenaltar 296, 314; Vikar s. Bosse-ler, Jonckers
- - Marienaltar 77 (Stiftung, Rektor)
- - Altar U.L.F. beim Turm 74 (1490), 81, 88, 94, 103; Vikar s. Juchenen
- - Altar Allerheiligen u. Maria 84 (1486, 1498)
- - Johan-Viten-Altar 382 (1636)
- - Propst-Kryschen-Vikarie 222
- - Altaristen, Kapläne, Vikare, Geistliche 7 (Einsetzung, Ausstattung, Unterhalt), 80 (Stiftung), 81, 84 (Pflichten u. Rechte), 196, 218, 309, 462; s. Baußler, Cuperus, Dalen, Gehlen, Grubosch, Houthem, Juchenen, Metzmecher, Meyer, Moir, Nys-sen, Rast, Rütgens, Venendey
- - Vikarienhaus 84; Kaplanei 507
- - Frühmesse 96 (Stiftung)
- - Erbfrühmesse 218 (Stiftung de Grove, Vi-
kar)
- - Mittelmesse 196 (Stiftung), 498
- - Bruderschaften 57a (weidebroderschapp), 312 (St. Nikolaus), 342 (Brauer u. Bä-
ker), 492 (St. Severus d. Leineweber), 492 (Wirtz-)
- - Patres 400 (1682)
- - Kloster der Minderbrüder 457 (1684)
- - Arme(n) 18 (Leute, Meister, Momber), 77, 83, 196
- - Armenstiftungen 309, 312 (Spenden)
- - Armenhaus 177, 318 (Armenhof), s. Gast-
haus
- - Gasthaus (Hospital), -armen (Stiftung) 34, 47a (1468 Geleucht), 58 (1479), 61 (1481), 83, 95 (Armen), 109, 112, 118, 122, 125 (1540 Hospital, Brand), 126, 147 (Kapelle), 151, 166, 173, 177, 183, 184, 188, 195, 197, 202, 204, 205, 207, 208, 221, 228, 245, 252, 259, 281, 284, 291, 294, 317, 318, 320, 340, 372, 380-382, 425-429, 431-433, 438, 439, 443, 445-450, 453
- - Gasthausmeister (Hospital-) 58, 61, 109, 118, 122, 151, 181, 183, 184, 188, 259, 281, 284, 291, 294, 320, 340, 372 (Provi-
sor), 381, 382, 425-429, 431-433, 438, 439, 443, 445-450, 453, 474; s. Cater, Cuper, Flaßenberg, Kuyck, Lobbrich, Mer-
tens, Nuwerkirchen, Raide, Rebolt, Veicken, Welters, Wolters, Wimmers
- - Insasse s. Neßgyn
- - Kreuzarmen, Kreuzspende (-stiftung) 77, 93 (zum Hl. Kreuz), 101, 102, 107, 110, 134, 142, 144, 149, 154, 158-161, 163, 165, 170, 171, 186, 194, 210, 213, 216, 220, 223, 224, 233, 234, 238, 243, 246, 248, 250, 255, 269, 288, 304, 317, 325, 328, 348, 355, 378, 380 (Kreuzbuch), 383-424, 440, 442, 454-456, 492
- - Kreuzmeister 93 (broichmeister der Spen-
de), 101, 102, 107, 110, 134, 142, 149, 154, 158-161, 163, 165, 170, 248, 250, 269, 288, 304, 325, 328, 348, 378, 380 (Provisoren), 383-424, 440, 442, 454-456; s. Catt, Eickelen, Heuckelhoeven, Holtum (-hem), Kigge, Mechelen, Meier, Mert-(g)ens, Olleffs, Rutten, Straelman, Stralen, Strangen
- - Hausarmen (Stiftung) 45, 74, 77, 88, 89, 94, 103, 155, 253, 296, 300, 340; Provisoren s. Bruggen, Genaspen, Juchenen
- - Genaspen(s)-Armen 141, 334, 337, 339, 492; Provisor 334, s. Cuper
- - Armen-Stiftung Venraedt 196 (1567), 196, 255; Provisor 196 (Vikar), 255, s. Baußler
- - Hausarmen-Stiftung Gysen 296
- - Heisters Armen 336
- - Muißers Armen 349; Provisor s. Hamecher
- - Armen-Stiftung Wessem 253
- - Hausarmen-Stiftung Wimmar 74a, 300
- - Arme ex cassa 492
- - Leprosen u. Siechen 182 (1648), 258, 292, 329, 341, 380, 431

- Siechenhaus (u. Leprosen-) 115 (1535), 198
- Siechhausmeister (Leprosen-, Provisor) 198, 258, 341; s. Mechelen, Mertens, Pelser, Rast
- Schule 84 (1498, arme Schüler), 150, 222
- Schulmeister 84 (1498 rector scholarum), 222; s. Berck, Baux (Buix), Juchenen (Jüchen)
- Lateinische Schule 398 (1682)
- Gymnasium 498 (1762)
- Studienstiftung Gehlen 480
- Erklent, Aegidius u. Godelinus de, zu E. (1309) 3
- Erp [b. Lechenich] 230
- Erren, Dreutgen, ∞ Reiner Schmitt, zu E. (1682) 388
- Ersdorf (-torff) [b. Meckenheim] 113 s. Altdorf
- Erstinus, Honsthilt, zu E. (1309) 3
- Eschenbroicher, Reiner, zu E. (1682) 384
- Eschweiler, Schöffen s. Erberich, Helrhat, Recklinghaußen
- Einwohner s. Wolff
- Haus Der Schwan 371
- Esser (Eßer, -s), Adam, zu E. (1757) 493
- Adolphus, Pfr. zu Holzweiler (1685) 458
- Carl, zu E. (1737) 484
- Caspar(us), Schultheiß zu E. (1737-62) 483, 489, 497-499
- (Ey-), Clais, Schö. zu Sindorf (1520) 104, 130
- Christ., (zu E.) (1643) 345
- Emond, ∞ Maria, zu E. (1636) 333
- Engell, zu Kückhoven (1567) 197
- Francis, ∞ Catharina Gehlen, zu E. (1757) 493
- Franck, ∞ Griett (Claißen), zu E. (1612) 310
- Gort, zu E. (1567) 198
- Gort, zu E. u. Oerath (1644) 349
- Hein, zu E. (1682) 454
- Henrich u. Daem, zu E. (1552) 152
- Henrich, zu Hohenbusch (1682) 411
- Henrich, Wwe., zu E. (1683) 456
- Herman, zu E. (1731) 480
- Joannes Adamus, Schultheiß zu E. (1730-31) 479, 480
- Johan, Mr., zu E. (1612) 310
- Johan, zu E. (1757) 493
- Merten, zu E. (1625) 318
- Meuwiß, ∞ Tryn, v. Wockerath, zu E. (1578-82) 233, 243
- Nelleß, zu E. (1639) 70
- Peter (Kuermans), zu E. u. Oerath (um 1600) 165
- Peter, zu E. u. Oerath (1644†) 349
- Peter, zu E. (1771) 504
- Theiß, zu E. (1603) 300
- Theod., Bürgermeister u. Schultheiß zu E. (1701-21) 469, 470, 474
- Thonis, ∞ Mette(II), v. Mennekrath, zu Wockerath (1553-56) 154, 170
- Wilhelm, v. Wockerath, zu E. (1567) 198
- Wilhelm, ∞ Mettel, zu E. (1653) 353, 354
- s. Schmidt
- Etgenbusch (Aeth-) 163, 249, 324, 422, 432, 483
- Flurnamen: Driesch 422; gemein Straß 432
- Ethgenbosch, Johan v., zu Etgenbusch (1554) 163
- Euper, Noel, ∞ Johanna, zu E. (1640†) 257
- Peter, ∞ Catharina, zu E. (1586) 257
- Everstein, Otto v., Propst zu Aachen (vor 1309) 3
- Everts (-t), Agnes, ∞ Ulricus Öllers, zu E. (1762) 499
- Dietrich, zu E. u. Kückhoven (1703) 470
- Evert, zu E. (1762) 499
- Gertrud, ∞ Andreas Carl Pylman, (zu Amsterdam) (1757) 501
- Wilhelm, zu E. u. Kückhoven (1682) 434
- Willem, zu E. (1762) 499
- Schö. zu E. (1768†) 503
- Eychen, Gerhardus de, Schö. zu E. (1309) 3
- Eychenbouchts, Tilmannus de, zu E. (1309) 3
- Eyckholtz, Jan, zu Kerpen (1588) 268
- Eywes, Johan, zu Sindorf (1520) 104

F, V

- Faes, Helena, Wwe. Coppels, zu Moers (1689) 459
- Vaeßen, Joh., zu Linnich (1662†) 371
- Vahlen s. Carabin
- Valck, Arndt, zu E. (1509) 93
- Falde(re)n, Laurens am, zu E. (1771) 504
- Merten v., zu E. (1682) 426
- Peter am, zu E. (1722) 468
- ∞ Gerart Nelis, zu E. (1682) 441
- Valentinus, Aegidius, Notar (1583) 247
- Farchof, Jan, zu E. (1599) 291
- Farnese, Alexander, Prinz zu Parma u. Piacenza, span. Generalgouverneur u. Feldhauptmann d. Ndl. (1582-89) 244, 256, 272

- Fass, Peter ender, zu E. (16.Jh.) 147
- Vaßbender, Clais, zu Aldenhoven (1544) 133
- Vastarts (-tert), Joannes, stud. theol., zu E. (1737) 483
- Maess, ∞ Tryn, zu Venrath u. E. (1526) 109
 - Werner, ∞ Maria Hermes, zu E. (1737†) 483
 - Wilhelm, zu E. (1701†) 469
- Faust, Palm, Schultheiß zu Düren (1578) 231
- Veestraete, Eitz in der, zu Rath u. Oerath (1552) 152
- Veicken, Johan, Gasthausprovisor zu E. (1674) 372
- Veitz, Gerart, zu E. (1682†) 388
- Velckens, Wilhelm, zu E. (1682) 407
- Velderhoff, Peter, zu E. (1624) 317
- Velingen, Heinrich v., Lic. iur., zu Düren (1581) 241
- Velkevere, Sibertus, zu E. (1309) 3
- Velt, Peter, (zu E.) (1622) 315
- Vencken, Thomas, ∞ Tryne, zu E. (1518) 102
- Vene(n)dey (Vy-, -s), Aelheyngen, ∞ Wilhelm Hullenkremmer (†), zu E. (1546) 141
- Conradus (-rdt), Priester, Vikar zu E. (1498-1501) 84, 88
 - Conrardus, Schö. zu E. (1537) 118
 - Derich, zu E. (1682) 404
 - Fye, Tochter v. Johan (†), zu E. (1483) 68
 - He(y)nrich, ∞ Ursula, Schö. zu E. (1501-18) 88, 91, 101, 102
 - Jacob d.J., v. Granterath, zu E. (1602) 298
 - Johannes, Bü. zu E. (1487) 84
 - Johannes, Priester, Vikar zu E. (1487-98) 84
 - Wilhelm, zu E. (1653) 353, 355
 - Wilhelm, zu E. (1757) 492
- Venlo 31, 36 (Zoll), 52, 78, 111, 129, 200, 206 (Bürgermeister, Schöffen u. Rat), 256, 270, 306
- Vertrag (1543) 175, 225
 - Einwohner s. Foeyt
 - Währung 63, 315
- Venlo (-le), Gerart v., zu E. u. Venrath (1526, 1533) 109, 112
- Venloe s. Derichs
- Venrath (-raede, -raidt, -rode, roid, -rae, -draede, Veenrod) 34, 89 (Schöffen, Maß), 109, 443, 464
- Pfr. s. Neußen, Rasten
 - Einwohner s. Huperts, Kuyllhusen, M(e)utter(s), Schonart, Schruedens, Stevens, Venlo,
- Venraede (-roid), Vynen
- Flurnamen: die gaet, Hecken, Kuyllhusen, Wickrader Weg 89; Kirsboem, by den 109
- Ve(e)n(r)ath (-raed, -e, -raidt, -rodt), Martinus (Mertin, -ten), v. Oerath, ∞ Gertrud, Tochter Marie, Schö. u. Bürgermeister (1573) zu E. (1546-87, 1594†) 139, 146, 154, 157, 168, 171, 173, 176, 180, 184, 196, 219, 243, 255, 258, 259, 279
- Odilia s. Spiegels
 - Steven v., ∞ Bele, Schö. zu Venrath (1504) 89
 - Thiel v. 89
 - Zarn, zu Venrath (1526) 109
- Fermentarius, Henricus, zu E. (1309) 3
- Verver (F-, -ffers, -wer), Catharina, zu E. (1708) 472
- Catrin, zu E. (1788) 472
 - Joan, zu E. (1771) 504
 - Mettel, ∞ Leonardt Reiners, zu E. (1708) 472
 - Peter, Wwe., u. Mattheiß, zu E. (1682) 418
 - Reynair, ∞ Kathrine, Bü. zu Roermond (1474) 54
- Feuren, Herman, ∞ Fritze, Bü. zu E. (um 1500) 55
- Finck (-h, V-), Everhardt, zu E. (1594) 279
- Jacop, Schö. zu Burg (1660) 368, 369
 - Mathis, Dechant zu Hl.-Geist in Roermond (1550) 96
- Vincken, Henrich, zu E. (1683†) 456
- Jan, zu E. (1680†) 380
 - Jan (Johan), zu E. (1682) 394, 450
 - Lins, zu E. (1682) 450
 - Merten, zu E. (1682) 425
- Vinckenrhat, Wilhelm, zu Aachen (1644) 350
- Vinitor, Theodericus, zu E. (1309) 3
- Virneburg u. Neuenahr, Philips Gf. zu, ∞ Odilia v.d. Marck (1533) 113
- Virschkens, zu E. (1552) 152
- Gerart, zu E. (1682) 411
- Vischel, Clemens v., Schö. zu E. (1660-76, 1682†) 367, 372, 374, 389, 404, 412
- Vischelen, Theiß tho, zu Breyell (1586-87) 264
- Vischer, Johan, Schö. zu Burg (1660) 368, 369
- Fitzeler v. Ysegraven, Jan, zu Beeck (1491) 76
- Vivario, Johannes de, Notar (1583) 247
- Flasma(irt), Jaspair v., ∞ Tryne, zu Beeck (1491) 76, 77
- Gerit v., ∞ Tryne, Kinder Jan u. Anleide, zu Beeck (1491) 76
- Flassenberg, Einwohner s. Kerff

- Flaßenberg, Heinrich v., zu E. (1613) 311
 – Seibe (Sy-) v., Gasthausmeister zu E. (1599–1600) 291, 294
 Vlatten, Johan, jülich. Erbschenk, Amtmann zu Düren u. Nörvenich (1578–81) 231, 241
 Vlodorp, Theodericus de, Knappe (1404) 14
 Vloegell, Derich, Meister, ∞ Dorothea, zu E. (1576) 222
 Floeren, Gerhard, Lic. iur., Schö. u. Bürgermeister zu Jülich (1662) 371
 Fluitten, Reinhard, ∞ Maria v. Dulcken, zu Kückhoven (1567) 196
 Förster, Dham, ∞ Barbara, zu Kreuzberg (1595) 263, 280
 Voes (Voiß), Catharina, (zu Hillensberg) (1691) 461
 – Claeß, ∞ Nieß, zu Mennekrath (1567†) 218
 – Godefridus, Gerichtsschreiber zu Müddersheim (1577) 230
 – Tilman, zu E. (1445) 37
 Foeyt, v., Major v. Venlo (1751) 501
 Vogel(l), Conradt, zu E. (1653) 355
 – Conradus Henricus, Secretarius u. Schö. zu E. (1710–44) 380, 456, 469, 473–475, 477, 479, 483–487
 – Diederich, zu Köln (1629) 323
 – Frans, Schö. zu E. (1613) 311
 – H.T., Secretarius zu E. (1752–65) 489–491, 493, 495, 497, 500, 501
 – Jacobus, Schö. zu E. (1584–96) 250, 252, 257, 258, 271, 279, 284
 – Johan Gerard, zu E. (1741) 486
 – Johan Henrich, Prokurator zu E. (1741–46) 486, 488
 – Peter, Bürgermeister zu E. (1678) 378
 – Theodorus (Dederich), Schö. zu E. (1630–36) 324, 325, 328, 329, 332
 – W.L., Secretarius zu E. (1674–1703) 372, 378, 380–455, 457, 468, 470
 Vogeler, Peter, zu E. (1743) 487
 Vogelfengers, Tilman, v. Rath, ∞ Cathrin, zu E. (1582) 245
 Vogels, Dederick, (zu Roermond) (1660) 370
 – Jacob, (zu Roermond) (1660†) 370
 Vogelsang [b. Jülich], Kloster, Prior 99
 Forst, Gilleß u. Lenard v. dem, zu Randerath (1662†) 371
 Voß, Frans, Junker, Drost zu Krickenbeck (1533) 114
 Vossem, Sander v., Ritter (1380) 11
 Franck, Elisabeth Leonora, zu Burg (1660) 369
- Johan Bernhardt, ∞ Maria Barbara Hertz (†), Kellner zu Burg (1660) 368, 369
 Francken, Derick, zu E. u. Kückhoven (1762) 499
 – Gerard, zu E. (1771) 504
 – Hans Henrich, ∞ Maria Catharina Hermans, zu E. (1771) 504
 – Johann Bernhard Reichsfrhr. v., Reichshofrat u. Vizekanzler (1738, 1778) 485, 505
 – Joes. Henricus, zu E. (1771) 504
 – Maria Josepha, ∞ Ambrosius Schmittens, zu E. (1771) 504
 – Maria Sybilla, ∞ Peter de Bruin, zu E. (1771) 504
 – Lynß, Wyntgen (-tzen) Sohn, ∞ Maria, zu Tenholt (u. E.) (1552–66) 153, 195
 – Peter, zu E. (1551) 150
 – Hofrat u. Secretarius, (zu Düsseldorf) (1692) 463
 Frankfurt, Währung 92, 99
 Frankreich, Kg. v. (1553) 156
 Frechen, Schultheiß 104
 Freialdenhoven (Freden-), Schöffengericht 138, 174
 – Einwohner s. Boetz, Driesß, Haboch, Kryns, Nuiß(en), Reinartzs
 – Flurnamen: Garthof 174 (Gut); Loe, uf der 138; Roessen gard 138
 Freialdenhoven, Everhardt, Ratsverwandter zu Köln (1654) 361
 Frentz s. Merode
 Vriheit, Erken uf der, zu E. (1556) 172
 Frisch, Anna, zu E. (1660–82) 364, 435
 – Laurentius, zu E. (1757) 492
 – Lienart, zu E. (um 1600) 234
 – Marie, ∞ Peter Gerarts, zu E. (1682) 417
 Frölen, Peter, zu Kreuzberg, (1595) 280
 Froinckel, geldr. Rat, zu Roermond (1710) 473
 Fronhoven [b. Aldenhoven] Einwohner s. Schmidtz
 Frytzen, Gerart, zu Aldenhoven (1544) 133
 Fuiren (Fuy-), Engen, ∞ Jacob Waldenbergh, zu E. (1596) 282
 – Goßwein (Gossen), zu Grevenbroich u. E. (1575) 215
 – Herman, (zu E.) (1559–74†) 179, 213
 – Johan, zu E. (1612) 310
 – Magdalen, ∞ Adam Weidts, zu E. (1596) 283
 Vulpes, Arnoldus, Henricus u. Joannes, zu E. (1309) 3

Furd(t), Agnes, ∞ Arnold Dußel, (zu Jülich)
 (1662) 371
 – Peter, Gerichtsschreiber zu Jülich (1643) 347
 – Peter, Burggraf zu Heimbach (1662†) 371
 Vusch, Gört ter, zu E. u. Oerath (1682) 450
 Fygenbaum, Hans, Leutenant (1577) 227
 Vynen, Heinrich, zu E. u. Venrath (1526†)
 109
 Vyrsen (Virsen), Jan (Johan), zu E. (1545)
 137
 – Schwier, (zu E.) (1643) 345
 Vytken, zu Kückhoven (1469) 48
 Vyten, Gerart, zu E. (16.Jh.) 213
 – Reiner, zu E. (1691†) 462

G

Gackels, Johann, (zu E.) (1635) 331
 Gangelt 461 (Teuffelsbusch)
 Gangelt, Johan v., zu E. (1562–74) 185, 213
 – Michael v., ∞ Lucia Claeßen, zu E. (1660)
 364
 Ganß, Peter, Notar, zu Düsseldorf (1635) 331
 Gantzken s. Hamelers
 Garthof, Gertgen (-ien), ∞ Rembolt (†), Kin-
 der Agneß (∞ Johan Kreitfisch), Mettel u.
 Ewalt, zu Neuss u. Freialdenhoven (1557)
 174
 Gartzwyler (-re), Heynrich, zu Aldenhoven
 (1509–16) 92, 99
 – Pitter, zu Aldenhoven (1544) 133
 Gaspen, Wilhelm, zu Lövenich (1771) 504
 Gassen, inder, zu Aldenhoven (1516) 99
 Gayetman, Thilmannus, zu E. (1309) 3
 Geens, Cornelia, Wwe. Fridericus Muser, zu
 Roermond (1677) 377
 Gehell, Linß v., zu E. (1572) 204
 Gehlen, Catharina, ∞ Francis Esser, zu E.
 (1757) 493
 – Johan Francis u. Geret, zu E. (1731) 480
 – Petrus, Sacellan zu E. (1731†) 480
 – Vikar zu E. (1757) 492
 Geilenkirchen, Einwohner s. Kremer
 Geilenkirchen, Anton, zu E. (1753) 491
 – (Gielenkirch), Dierich, zu Kückhoven (u. E.)
 1703) 470
 – Petrus ab, Priester, Notar (1577) 5, 225
 Geirkens, Peter, v. Tenholt, zu E. (1561) 181
 Gellasmaicker, Jacop d., zu E. (1540) 122
 Geldern (Gelre), Gf./Hz. v. 103, 117
 – Adolph (1465–85) 41–44, 46, 47, 57a, 69
 – Arnold (v. Egmond), ∞ Katharina v. Kleve,
 (1423–65) 22, 23, 26, 27–29, 36, 41, 42,

111, 467
 – Edward 8, 10, 11, 13
 – Karl (1492–1532) 78, 79, 111
 – Katharina (v. Holland) (1380) 11
 – Maria (Hzn. v. Jülich) (1377) 9, 10
 – Reinald [I.] (1310) 4
 – Reinald [II.] (1326) 6
 – Reinald [III.] 8, 10, 13
 – Reinald [IV.] (v. Jülich) (1402–22) 13–15,
 20, 23, 28, 467
 – Wilhelm [I.] (v. Jülich) (1377–80, †1402)
 10, 11, 13, 14, 119, 467
 – Wilhelm, ält. Sohn (1377) 8–10
 – s. Burgund, s. Kastilien, s. Kleve, s. Öster-
 reich, s. Römischer Kaiser, s. Spanien
 – Herzogtum, Land, Oberquartier, Hauptstädte
 10, 11, 14, 53, 79, 111, 123, 129, 156, 175,
 211, 236, 262, 270, 275, 277, 278, 343, 473
 – Stände (Bannerherren, Ritterschaft, Städte;
 Landtag) 111, 119, 121, 131, 132, 175, 211,
 225, 275
 – Rat (Räte), Kanzlei 11, 13–15, 20–22, 36,
 42, 62 (großer Rat), 117, 180, 265, 278,
 321, 322, 473 (Hof, Präsident)
 – (General)Statthalter s. Brimeu, Horn, Öster-
 reich, Oranien, Merode
 – Generalrentmeister s. Gramaye
 – Räte s. Beedbergen, Berlaymont, Boisot, Bo-
 loingne, Cox, Chaissonne, Damhoudere,
 Froinckel, Gramaye, Greve, Kervenhem,
 Loo, Praet
 – Stadt 111, 120, 307, 343
 – Gouverneur s. Horn
 – Richter s. Bisterfelt
 – Schöffen s. Engelbergh, Lindtgen
 Gellermans (Gelreman), Anna (†), ∞ Peter
 Susterseel, zu E. (1729) 477
 – Gobell, zu E. (1561) 181
 – Goertt, zu E. (1596) 284
 – Gort, zu E. (1642) 344
 – Herman, zu E. (1559) 179
 – Hermen, zu E. (1630) 324
 – Marie, zu E. (1762) 498
 – Merri, ∞ Nelis Claissen (†), gen. Kinder, zu
 E. (1612) 310
 – Peter, zu E. (1556–72) 172, 204
 – Thoenis, zu E. (1605) 304
 Gelmen (im Haspengau), Hof 1
 Gelove, Peter, Wwe., Sohn Lins, zu Bellingho-
 ven (u. E.) (1682) 409
 Genaspn (gen Aspen, Gh-), Grietgen v., zu E.
 (1594) 279

- Heinrich v., Priester, zu E. (1553) 155
- Heinrich v., Armenprovisor zu E. (1585-86) 253, 257
- Martinus v., Schö. zu E. (1582-88) 243, 249, 253, 269
- Mette v., zu E. (1567) 198
- Peter v., Bürgermeister zu E. (1514) 32
- Peter (Petrus) v., ∞ Odilia, Schultheiß u. Schö. zu E. (1540-60) 63, 122, 139, 148, 151
- Peter v., zu E. (1596) 282
- Wymmer v., ∞ Bele (Beel) v. d. Hege, Bü. zu E. (1491) 76, 77
- Wynmar (Wymmarus) v., Schö. zu E. (1560-77) 180-182, 185, 186, 191, 194, 195, 197-199, 216, 220, 221, 223
- Geneden, Michel u. Dederich v., zu Genehen (1550) 148
- Genehen (-den, -he) 148, 287, 426, 453, 507
 - Einwohner s. Allers, Beyes, Buschgen, Commert, Cuper, Eitzen, Geneden, Gysen, Kiggen, Ludowich, Reiners, Rutten, Schiefers, Schipper, Schwehen, Segers
 - Flurnamen: Baeller Wegh 248; Feldtgen, im kleinen 413; Mühlenweg 148
- Genits, Andreas u. Maria Margaretha (Wwe. Everts), zu E. (1729) 478
- Jan Martin, Schö. zu E. (1729, 1752) 478, 490
- Geradts, Jurgen, Wwe., zu E. (1737) 484
- Gerart, Peter, ∞ Marie Frisch, zu E. u. Tenholt (1682) 415, 417, 428
- Gerckrath (-cke-, -raedt), A.A., Schö. zu E. (1768) 503
 - Augustin, Vogt u. Schö. zu E. (1676-82) 374, 393, 415-417, 437, 452
 - Conrath, Kornett, ∞ Catharein v. Paderborn, (zu E.) (1703) 470
 - Gerhart v., zu E. u. Wockerath (1553-61) 154, 170, 182
 - (-rae), Goswinus (Goßen) v., ∞ Hilken, Schö. zu E. (1596-1605) 281, 288, 304
 - G.F., zu E. (1744) 487
 - Sybe v., zu Kückhoven (1498) 84
- Gerderath, Pfr. s. Bossems
- Gerenroeck, Gerardt, zu E. (1498) 84
- Gerhard, Pfr. zu Mecheln (1309) 3
- Gerings, Giulius, zu E. (1653) 358
- Germans, Jan jun., zu E. (1682) 397
- Geßelen, Margaretha v., ∞ Henrich Pastor, zu Sindorf (1577) 226, 229
- Getz, Jan, ∞ Catharina, zu E. (1594) 279
- Gevenich, Mewis, ∞ Sophia, zu E. (1634) 329
- Wilhelm v. (†), ∞ Elisabeth v. Hesenfeldt, Sohn Johan, (zu Düren) (1581) 241
- Gevertzhaen, Cathrina v., Wwe. zu Lo(h)e (1602) 297
- Gheiteschinckel (Geisteschynckels), Beelken, ∞ Claes Tyenenmeicker, zu E. (1479) 58
- Gerit, ∞ Nesa, zu E. (1441) 35
- Giba, Henricus, Sohn der, zu E. (1309) 3
- Gielen, Lienart, zu E. (1682) 407
 - Peter, zu Tenholt (u. E.) (1682) 409
- Giesen (Ghy-, Gy-, -ßen), Adam, ∞ Agatha, zu E. (1682) 438
- Dederich, v. Genehen, zu E. (1583) 248
- Gerhardt, ∞ Druidtgen, zu E. (1631) 325, 438
- Jacob, ∞ Cathrin, zu E. (1554) 158
- Jan, zu E. (1601†) 296
- Johan, v. Boßlar, Sohn Kirstgen (†), zu E. (1558) 177
- Johan, Sohn Christian, zu E. (1585) 255
- Peter, ∞ Aelhet, zu E. (1445) 37
- Peter, ten Busch, zu E. (1682) 410
- Rener, zu E. u. Aachen (1644-53) 350, 353, 354
- Welter, zu E., zu E. (1631) 325, 410
- Werner, zu E. (16.Jh.) 147
- Gimborn, Amtmann s. Weidenfeldt
- Glabach [b. Müddersheim] 230; Einwohner s. Lynden, Stroep
- Gobels (Goe-), Nyss, ∞ Mette, zu E. (1557) 173
- Goertt, v. Schwanenberg (1587) 258
- Goch, Constantinus, Notar zu Düsseldorf (1635) 331
- Goda, Gerardus, Notar, (zu E.) (16.Jh.) 80
- Godschalcks, zu E. (1682) 454
- Goelen, Gerhardus, Notar, Schö. zu E. (1633-48) 21, 182, 328, 329, 333, 334, 336, 337, 339-341, 344, 345, 351
- Goir, Bartholomeus, Schö. zu Düren (1578) 231
- Maria (Merrie) v., ∞ Goßwin Fuiren, zu Grevenbroich (1575) 215
- Goiswins, Tijs, v. Östrich, ∞ Bela, zu E. (1398) 12
- Golkraeth (Golckraedt) 287; Einwohner s. Bonngen
- Golkraeth (-ch-, -dt), Geryt v., (zu E.) (1610) 308
- Henrich v., zu E. (1653) 360

- Goltsmyt, Wilhelm, v. Jülich, ∞ Christina Ud-
 mans, Bü. zu E. (1549) 144
 Gorman(s), Engell, ∞ Jen, zu E. u. Terheeg
 (1630–38) 324, 341
 Gortschall, Junker, zu Sindorf (1520) 104
 Gortz (-ts), Con, zu E. (1636) 333
 – Trin, zu E. (1628) 320
 Gotzen(s), Wilhelm, zu E. (1682) 384, 421
 Gracht (Grä-, Gre-), Gort auf d., d.A. (zu E.)
 (1682†) 406
 – Gort auf d., zu E. u. Bellinghoven (1682)
 406
 – Leisbeth auf d., (1682) zu E. u. Kückhoven
 (1682) 406
 – Peter uff d., zu E. (1633) 328
 Gramaye, Thomas, geldr. Generalrentmeister,
 zu Arnheim (1553) 47, 156
 Grambusch, Einwohner s. Mertens
 Grambusch (Grem-), Johan, zu E. (1728) 380
 – Lins, zu E. (1682) 411
 – Margareth, ∞ Lambertus Jansen, zu E.
 (1763) 500
 – Ruell v., zu Oerath u. E. (1644) 349
 Granterath (-raid, -rae) 148
 – Einwohner s. Bielen, Buschgen, Holzschnei-
 der, Vennedey
 Granterath (-dt, -raid, -de, -rae), Anna, ∞ Ja-
 cob Jöpgen, zu Kückhoven (1682) 414
 – Catharina, ∞ Cornelius Syben, zu E. (1755)
 458
 – Derich, v. Kückhoven, zu E. (1682) 414
 – Girtgen, ∞ Derich Jopen, zu E. u. Kückho-
 ven (1682) 408
 – Goessen v., (zu Granterath) (1550) 148
 – Henrich v., zu E. (1674) 372
 – Lenart v., zu E. (1583) 248
 – Roeff v., ∞ Hilla, zu Doveren (1455) 39
 – Wilhm v., zu E. (1638) 341
 Grates, Reiner, Pfr. zu Kückhoven (1636) 332
 Grave [a.d.Maas, Ndl.] 302
 Gressenich, Arnolt v., ∞ Hilwich v. Solroed,
 zu Aldenhoven (1487†) 70
 – H(e)ynrich v., ∞ Paetzghen v. Mertzenhuy-
 sen, Schultheiß zu Aldenhoven (1487–1516)
 70, 92, 99
 – R(e)yn(h)art v., Schultheiß zu Aldenhoven
 (1532–54) 92, 133, 140, 162
 – Peter v., Schö. zu Aldenhoven (1544–46)
 133, 140
 Greve (Groven) Heinrich de, geldr. Rat, Erb-
 vogt zu E., Landrentmeister (1537, 1552,
 1572†) 117, 153, 218
 – Lambertus, zu E. (1309) 3
 Greven, Wilhelm, Tochter Cecilia, zu Kreuz-
 berg (1566) 193
 Grovenbroich 201, 215; Einwohner s. Goir
 Greyne, Sybertus, zu E. (1309) 3
 Groet, Theis (gen. Theyss Boum), Heinrichs
 Sohn, ∞ Elisabet, Tochter Leisbeth, zu E.
 (1546–69) 141, 142, 171, 179, 202
 – Theis, Wilhelms Sohn, ∞ Marie, Bü. zu Aa-
 chen (1553) 157
 – Wilhelm, Bü. zu E. (1550) 98, 146
 Gronßvelt, Lenh., (zu E.) (1643) 345
 Gro(o)ten, Bele, ∞ Gerat Bruwers, zu Alden-
 hoven (1509) 92
 – Gerat, Schö. zu Aldenhoven (1546) 140
 – Merten, zu E. (1682) 407
 Groß, Dietherich, Lieutenant, (zu Linnich)
 (1634) 330
 Grosse, Philippe de, Schö. zu Andenne (1628)
 321
 Groven, Heinrich des, zu E. (1554†) 161, 163
 – s. Greve
 Grueter(s), Reinhardt, ∞ Jütte, zu Kreuzberg
 (1580) 239
 Grunter, zu Aldenhoven (1507) 90
 Gruybusch (Gro-, Grou-, Grui-, -bosch), Gos-
 sen (Goß, Goetzen) v., zu E. (1594–1612,
 1635†) 279, 282, 310, 331
 – Jan, zu E. (1636) 332
 – Marie, Nonne zu St. Gertrud in Köln (1520)
 105
 – Petrus (Peter), Vikar zu E. (1498) 84
 – Theodericus de, zu E. (1309) 3
 Gruytbosch (Grut-), Agnes v., (zu E.) (1494)
 82
 – Ernken v., (zu Wockerath) (1437) 33
 – Jacob v., zu E. (1562) 185
 – Johan v., ∞ Kathrina, zu E. (1468) 47a
 Gryn, Goedart, zu Aldenhoven (1487) 70
 – Gort, Meister, zu Aldenhoven (1516) 99
 – Koyen, Junker, zu Aldenhoven (1507) 90
 Gührath 504; Einwohner s. Mohren
 Gyrlinx, Gort, zu Oerath (1546, 1555†) 139,
 165

H

- Haas, Reyner, zu E. (1762) 499
 Haboch, Rolandt v., zu Freialdenhoven (1546)
 138
 Habsburg, Clara Eugenia v., Infantin, General-
 statthalterin d. Ndl. (1637) 335

- [Maria] v., Kgn. v. Ungarn usw., Generalstatthalterin d. Ndl. (1533) 156
- Haeck, Wynant, Kan. zu Maastricht (1494†) 82, 98
- Haen, Coen (Cono) (den), ∞ Mettel, Schö. zu E. (1469–83) 48, 67
- Coinrait (Koyn) (v.), Schultheiß zu Sindorf (1520–44) 130
- Conrat (-rt, Coen, Coyn), Rentmeister, Bürgermeister zu E. (1546–87, 1596†) 102, 139, 152, 208, 216, 219, 258, 281
- Cornelius, Notar zu E. (um 1600) 1–3, 5, 136
- Eberart, zu E. (1555†) 166
- Franken, Prokurator zu Wassenberg (1602) 298
- Jacob, zu E. (1660, 1682†) 367, 435
- Johannes, ∞ Johanna v. Meghen, Schö. zu E. (1572–98) 207, 210, 213, 214, 216, 220–224, 228, 233, 238, 243, 246, 250, 252, 253, 257, 271, 279, 281, 283, 284, 287
- (Hanen), Lucia, zu E. (1560) 63
- Merten, ∞ Cathrin, zu E. (1575–77) 216, 220, 224
- Mettel, zu E. (1577) 223
- Roprecht zom, zu Sindorf u. Köln (1577) 229
- Wilhelm, zu E. (1653) 359
- Haeps, Peter, ∞ Aelheit, zu E. (1467) 45
- Haesen, Joes., zu E. (1757) 492
- Haexz, Heynrick, zu E. (1494) 83
- Hagen, Adam v.d., Botenmeister, Secretarius zu Jülich u. E. (1597, 1602) 286, 298
- Hagens, Anna Helena v., ∞ Johan Godtfrid v. Ulner (1691) 461
- Hahn (Haen) [b. Kerpen] 276, s. Kinzweiler
- Hahn, Bürgermeister zu E. (1906) 196
- Haiß, Heinrich, Schö. zu Düren (1578) 231
- Halders, Gerhardt, zu Habbelrath (1662) 371
- Halfe, Corst d., zu E. (1653) 360
- Halle, Diederick, (zu E.) (1633) 327
- Halterman(s), Caspar, ∞ Anna Munichs, (zu E.) (1657†) 363
- Catharina, zu Köln (1657) 363
- Hamboch, Beele (Beell) v., ∞ Wilhelm v. Hesenfeldt, Kinder Johan u. Cordula, zu Düren (1581) 241
- Johan v., zu Pier (1581) 241
- Hamecher(s), Coen, Armenprovisor zu E. (1642–44) 344, 349
- Giertrud, ∞ Andreas Herboltz, zu Aachen (1644) 350
- Gotzen, zu E. (17.Jh.) 390
- Hamelers gen. Gantzken, Maria, zu Maastricht (1684) 457
- Hammen, Conradt, zu E. u. Bellinghoven (1598†) 288
- Hamstatt, Jacob v., zu Brachelen (1631) 326
- Haneken, Joannes, zu E. (1309) 3
- Hanssen, Maria Catharina, ∞ Niclas Surlemont, zu E. (1768) 503
- Hanßler, Henrich, zu Kreuzberg (1587) 263
- Hanxleden (-tzelar), Christine v., zu Mettmann (1590) 274
- Friedrich (Fride-) v., ∞ Margaretha v. Loe (1590–1602) 274, 297
- Johan Friederich, zum Caldenberg, Johan Hendrich u. Johan Rheinhardt v. (1654) 362
- Steffen v., ∞ Anna v. Uitterhoffen gen. Schloug (1590) 274
- Hanxler, Godhart v. (†), ∞ Anna v. Guilich, Tochter Elisabeth (1577) 230
- Hardt [b. Mönchengladbach], Einwohner s. Pauwen
- Har(d)t, Gerhardt, zu E. (1634, 1648†) 330, 351
- Johan v.d., Vogt zu E. (1544–77) 134, 149, 180, 220, 221, 224, 228
- Paulus v.d., Schö. zu E. (1598–1600) 290, 295
- Haren [Neder-, Ndl.], Feldlager 201
- Haren, Robert, (zu Hillensberg) (1691) 461
- Harenbach, Dr., (zu E.) (1766) 502
- J.W., Drossard zu E. (1761) 489
- Hasselt, Wilhelm v., zu E. (1721) 474
- Hassenklevers, Anna Margretha, zu Burg (1660) 368
- Hastenrath [b. Gangelt] 461
- Haußman, Frantz, ∞ Fruegen (Freuntgen), Bü. zu Ahrweiler (1533) 113
- Havert [Selfkant], am Stein 461
- Hecken, Agnes, zu E. (1788) 472
- Jacob, zu E. (1737) 484
- Heg(h)e, Anne v.d., ∞ Wilhelm Conen, zu E. (1560) 63
- Bele v.d., zu E. (1501) 88
- Conradt v.d., ∞ Eve, zu E. (1560) 63
- Eve v.d., zu E. (1561) 184
- Gad(d)art v.d., (zu E.) (1441) 35
- Hille u. Eve zu d., zu E. u. Terheeg (1636) 332
- Johan v.d., ∞ Nese, Schö. zu E. (1467) 45

- Paulus v.d., ∞ Jenne Schmitz (†), ∞ Peter sche (Pisters), zu E. u. Terheeg (1636†) 332, 333
- Pouwel v.d., (zu Wockerath) (1531) 33
- Vyt v.d., Bote zu E. (1540) 125, 126
- s. Bintgens
- Heidtman s. Ulner
- Heimbach, Burggraf s. Furdt, Nickel
- Heimkens, Trineken, zu E. (1682) 447
- Heinsberg 270
- Heinsberg, Gottfried v., Edelherr (1309) 3
- Heister (Hey-), Anton Michel v., ∞ Maria Agnes Beckers, Hofrat u. Pfennigmeister zu Düsseldorf (1728) 475
- Cathrina u. Sophia v., (zu Jülich) (1662) 371
- M.H., zu Düsseldorf (1734) 475
- Heisters, Herr, zu E. (1737) 483
- Helden [b. Venlo], Einwohner s. Karmans
- Heldthausen (Helthausen), Balthasar, zu E. (1634) 330
- Bürgermeister zu E. (1653) 359
- Helrhat, Mattheiß, Schö. zu Eschweiler (1662) 371
- Hel(t)scheid(t) [b. Mettmann], Busch 297
- Hembergh, Engelbricht u. Johan v., erzbisch. Rat (1469) 49
- Hemmersbach (-ßberg) [b. Kerpen], Haus 104
- Statthalter (zu Sindorf) 124
- Hennes, Corst, zu E. (1660) 367
- Peter, zu Kückhoven (1561) 183
- Wilhelm, zu Aldenhoven (1507) 90
- Hennin, Elisabeth Agnes Johanna v., ∞ Johan v. Norprath (1654) 362
- Henrichs, Catharina, ∞ Jacob Baenen, zu E. (1696) 466
- Dreis, zu E. (1729) 478
- Dries, in der Stadt, zu E. (1682) 447, 449
- Joes., zu E. (1762) 499
- Maria Catharina, ∞ Hans Henrich Francken, zu E. (1771) 504
- Heppendorf (-p) [b Bergheim] 104
- Herbeckh, Gerhart zu, Schö. zu Mettmann (1590) 274
- Herboltz, Andreas, ∞ Giertrud Hamechers, zu Aachen (1644) 350
- Herckenbosch, Sibert v., Kan. zu Roermond (1516†) 96
- (-bos), Heinrich v., zu E. (1556†) 171
- Hercourt, Guillaume, zu E. (1682) 438
- Hermans, Heyn, ∞ Dylgen, zu E. (1566-67) 194, 197
- Johan, zu Kückhoven (1528, 1561†) 110, 182
- Joes., zu E. (1762) 498
- Hermes, Maria, ∞ Werner Vastarts, zu E. (1737) 483
- Peter, zu E. u. Mennekrath (1737) 483
- Herrath (-roed), Einwohner s. Joris, Lohmans, Scheuren
- Flurnamen: Herroeder kuyllen 163; Linde 422
- Herrod (-raede), Gaetschalck v., ∞ Yda, zu E. (1535) 115
- Johan v., zu E. (1557) 173
- Hertz, Caspar, pfalz-neub. Kammerdiener, ∞ Elisabeth Obermayer (1660) 368, 369
- Hertzgen (-ges), Johan, zu Sindorf (1520, 1540) 104, 124
- Herwe(c)g(h), Anthon(y), ∞ Ursula Pastors, Bü. zu Köln (1577-91) 226, 229, 276
- Hesenfeldt, Elisabeth v., ∞ Wilhelm v. Gevenich, (zu Düren) (1581) 241
- Wilhelm v., ∞ Beele v. Hamboch, Kinder Johan u. Cordula, (zu Düren) (1581†) 241
- Heskens (Heßgens), Peter, zu E. (1572) 207
- Wilhelm, v. Kückhoven, ∞ Helena, (zu E.) (1561) 183
- Hetterman, Johann, (zu E.) (1635) 282, 331
- Hetzerath (-n-), Einwohner s. Claßen
- Heuckelhoven (Huy-, Hui-, -haeven), Johan (Jennes) v., Kreuzmeister zu E. (1553-56) 154, 158-161, 163, 165, 171
- H(e)urmans, Henrich, zu E. (1682) 433
- Heutmecher, Mattheiß, ∞ Maria v. Strahlen, zu E. (1682) 407, 437
- Neliß, zu E. (1682) 410
- Heylkens, zu Sindorf (1520) 104
- Heytges, Peter, zu Sindorf (1520) 104
- Hilderaed, Johan v., Pfr. zu E. (1448) 38
- Hillensberg [Selfkant], Zehnt 461
- Einwohner s. Haren, Holtumb, Ingenthall, Max, Voeß
- Hintzen (-sen), Petrus, (Peter), ∞ Eleonora Reimagen, zu E. (1752-74) 490
- Hirschhoff s. Brewers (Coen)
- Hirts gen. v.d. Landtzkronen, Herman v., ∞ Katharina Cleingedanck gen. Mommerßloch, Bü. zu Köln (1565) 192
- Hoeckinckh, Johan, v. Buir, (zu Düren) (1578) 231
- Hoedmecher (Huedt-), Johan, zu E. (1579) 235
- Pauwel, zu E. (1562) 185
- Hoeffe, Jacob im, Schö. zu Köln (1565) 192

- Hoefftz, Herman, zu E. (1445) 37
 Höngen (Honin-) [Selfkant] 461
 Hoeren (Hur-), Godtschalck, ∞ Bätzgen
 (Buetz-) Peters, zu E. (1701, 1714†) 469
 Hoessen, Driess, zu E. u. Lövenich (1554) 159
 Hofelt, Adelheidis v., ∞ Ferd. Muller, zu E.
 (1676) 374
 Hoffman, Jacob, (zu E.) (1765–66) 501, 502
 Hohenbusch (Hoich-), Kloster 24 (mittl. Altar),
 355, 411, 476 (Prior)
 – Einwohner s. Esser
 Hoichstein, Peter auf d., Schö. zu Mettmann
 (1590) 274
 – Wilhelm, Schultheiß zu Linnich (1596–1606)
 283, 305
 Holland u. Friesland 501
 Hollen, Con, zu E. (1682) 419
 Hollender(s), Beel, Co(e)n u. Henrich, zu E.
 (1636) 332
 – Gerhardt, zu E. (1583) 249
 – Henrich, zu Rheindahlen u. E. (1596, 1612)
 285, 310
 – Peter (†) u. Johann, zu E. u. Terheeg (1682)
 382
 Holt, Brentken v.d., zu Tenholt (1448) 84
 – Celer v.d., zu E. u. Tenholt (1596) 281
 – Dederich, zu E. (1598) 287
 – Goessen, v.d., gen. v.d. Loe, ∞ Anna, zu
 E. (1561) 181
 – Lyns v.d. (Francken), zu Tenholt (1552) 153
 Holtman, Wilhelm, Dr. med., Schö. zu Moers
 (1689) 459, 460
 Holtum(b), Gerhard v., (zu Hillensberg) (1691)
 461
 – (-them), Johan v., Kreuzmeister zu E.
 (1556–62) 170, 186
 – Johan (Jan) v., zu E. (1566–72) 195, 205
 – Korst, Nelis u. Eva, zu E. (1581) 242
 – Steffan v., zu E. (1581) 242
 Holtzbecker, Heinrich, zu E. (1605–12), 304,
 310
 Holtzschneider, Pawels, v. Granterath, zu E.
 (1602) 298
 Holtzweiler, Erben, zu Mennekrath (1737) 483
 Holzweiler (-tzwy-) 458 (Dingstuhl, Pastorei)
 – Schöffen s. Keiffen, Schmitz
 – Pfarrer s. Esser
 – Einwohner s. Adrianß, Coenen, Rix, Smytz,
 Zimmermanß
 – Flurnamen: die Gasten, Pescher Land 458
 Hommersheim (-heimb, -humb, -ßum), Peter,
 (zu E.) (1610) 308
 – Tilman, zu E. (1625) 318
 – Teilman, zu E. (1653) 357
 – Tilman, ∞ Anna Siepmans, Bürgermeister
 zu E. (1708) 472
 Honte, Martinus de, zu E. (1309) 3
 Horm, Synan v., zu Sindorf (1520) 104
 Horn, Johan, zu Kreuzberg (1598) 289
 – Johannes v., Bischof v. Lüttich (1493) 80
 – Gf. v., geldr. Statthalter (1558) 175
 – Gouverneur v. Geldern (1707) 471
 Horrich, Johan v., Junker, zu Brachelen (1631)
 326
 Horßman, Johan, Schö. zu Kerpen (1576) 217
 Horst, Dr., zu Köln (1577) 229
 Horster, Theiß, Schö. zu Müddersheim (1577)
 230
 Hourreman, Jan, zu E. (1638) 340
 Houthem, Olivier v., Vikar zu E. (1606) 306
 Hove, Davidt vangen, Sohn Johans, ∞ Maria,
 zu E. (1576) 218
 – Dierich vangen, Meister, ∞ Beel, zu E.
 (1599) 291
 Hover, Engel, zu E. (1682) 422
 – Jacobus, zu E. (1757) 492
 Hoyssges, zu Sindorf (1520) 104
 Hubbelrath [b. Jackerath] 371; Einwohner
 s. Halders
 Huben, J.P., Schö. zu E. (1761) 497
 – Nieß, zu Randerath (1662) 371
 Hucks, Gerhart, (zu Freialdenhoven) (um
 1600) 174
 Hückelhoven, Agneß Catharina v., ∞ Peter v.
 Ulner (1691) 461
 Hückeswagen, Amtmann s. Winkelhausen
 Hullenkremer, Wilhelm, ∞ Aelheyngen Venen-
 deys, v. Kückhoven (1546†) 141
 Huls, Adam ingen, burgund. Rat (1473) 51
 Hulshauß (-Bhausen), Johan zu, Schö. zu
 Kreuzberg (1563–66) 187, 193
 – Johanna, zu Kreuzberg (1595) 280
 Humpesch, Tilman, zu E. u. Köln (1653) 360
 Hundius, Johannes, Hofprediger zu Düsseldorf
 (1635) 331
 Huperts, Zelis, v. Venrath, zu E. (1682) 432
 Hushoven (Hußha-), Gerhart v., Priester u.
 Kan. zu Roermond (1516) 96, 97
 Hylders, Peter, zu Kückhoven (1469) 48

I

- Immel(l)en, Hein, zu E. (1562) 186
 – Thonis, zu Kückhoven (1553) 155
 Immerath, Pfr. s. Weirdt

Immo, Graf (966) 1
 Inden, Anna Catharina v., ∞ Adam Weidenfeldt, (zu Jülich) (1662) 371
 – Herman v, zu E. (1631†) 325, 329
 – Hubert v., zu E. (1560) 180
 – Johan v., Lic. iur., Referendarius, Vogt zu Randerath, Schö. zu Jülich (1662) 371
 – Thomas v., Schö. zu Düren (1578) 231
 – s. Putz
 Ingenthall, Jacob, (zu Hillensberg) (1691) 461
 Institricis, Joannes, zu E. (1309) 3
 Irren, Jan, zu E. (1631) 325
 Isengraben (Ißen-, -ven, Y-) 380
 Isengraben, Heyne v., zu Beeck (1491) 76
 – Lenhart zu, zu E. (1582) 245
 – Peter v., zu E. (1576) 218
 Ißenkrawe, ∞ Theis Cremer, zu E. (1682) 434
 Ittersum, Bernhardt v., Notar zu Köln (1574) 212
 Itzen, Gerardus, zu E. (1757) 492
 Ivels, Joannes Sohn, zu E. (1309) 3
 Iven, Syve, zu E. (1572) 205

J

Jaebgens, Wilhelm, zu E. (1580) 238
 Jaecken, Daem, Jan u. Mettell, zu E. (1682) 422
 – Peter, zu E. (1682†) 422, 442
 – Syb, zu E. (1682†) 422, 444
 Jachert (Jae-, -art), Herman, Schö. zu Sindorf (1540–44) 124, 130, 226
 Jansen (-ßen), Anna Maria, ∞ Lambertus Allets, zu E. (1763) 500
 – Caspar, zu E. (1721) 474
 – Christian, zu E. (1728) 380
 – Corst, zu E. (1653) 359
 – Lambertus, ∞ Margareth Grambusch, zu E. (1763) 500
 – Lins, zu E. (1682) 427
 – Steffen, v. Oerath, zu E. (1682) 411
 – Schäfer, zu E. (1796) 507
 Jacob, Halfmann zu Sindorf (1577) 229
 Jaßen, Hein, zu E. u. Terheeg (1632, 1674–82) 332, 372, 401
 – Jan, ∞ Marie, v. Oerath, zu E. (1554) 160
 – Johan, ∞ Alheidt, v. Oerath, zu E. (1574) 210
 – Peter, ∞ Katryna, v. Oerath. zu E. (1552–54) 152, 160
 – Sophia, zu E. (1682) 420
 Jeucken (Juecken), Henrich, zu E. (1682) 385
 – Sib, zu E. (1642) 344

Joecheler, zu E. (1562) 186
 Jörris, Maria, ∞ Merten Ohoven, zu E. (1762) 498
 Jopen (Joe-, -pen, -gens), Con, zu Kückhoven (1633, 1682†) 328, 384
 – Con, zu Kückhoven u. E. (1682) 414, 451, 455
 – Derich, ∞ Girtgen Granterats, v. Kückhoven, zu E. (1682) 408, 414, 455
 – Jacob, ∞ Anna Granterat, zu Kückhoven u. E. (1682) 408, 414
 – Nelis, zu E. (1682) 451
 – Peter, ∞ Ev, zu E. (1633) 328
 – Peter, zu Kückhoven u. E. (1762) 499
 – Reiner, zu E. (1746) 488
 – Wilhelm, zu Kückhoven u. E. (1682) 455
 Joris, Herman, zu Herrath (1554†) 163
 Jorissoen, Johan, ∞ Bele, zu E. (1540) 122
 Juchen, Wilhelm Bergsen v., Schö. zu Moers (1689) 459, 460
 Ju(e)chenen (Jüchen), Christianus (Kirstgen) v., Vikar, Provisor u. Schulmeister zu E. (1490–1519) 74, 88, 89, 94, 103
 – Johan v., Priester, Vikar, Pfr. zu Montzen (16.Jh.) 94, 103
 Jülich (Gui-, Guylge, Gulch, Gulg), Gerhard Gf. v., Söhne Wilhelm u. Gottfried (1326) 5
 – Gerhard Hz. v. J. u. Berg, ∞ Sophia (1464) 40
 – Philipp Wilhelm, Pfalzgf., Hz. v. (1675–77) 373, 376
 – Wilhelm Hz. v. J. u. Berg (1498) 85
 – Wilhelm [V.] (1581) 241
 – Hz. v. 201; s. Geldern
 – Hzt., Land 69, 85, 302
 – Erbschenk s. Vlatten
 – Oberrentmeister s. Karnot
 – Stadt, Hauptgericht 138, 270, 347 (Sekretsiegel), 371 (Baumeisterei)
 – Secretarius s. Furd, Hagen
 – Schöffen, Bürgermeister s. Floeren, Inden
 – Einwohner s. Dußel, Furd, Goltsmyt, Heister, Putz, Roß, Schrick, Strobusch, Wolff
 – Maß 371
 – Währung 70, 90, 92
 Juncker (Jo-, -s), Henrich, zu E. (1682) 387, 397, 418, 429
 – Joannes Henricus, Vikar zu E. (1620) 314
 – Lambert, zu E. (1653) 355
 – Pauwels, zu E. (1552–76) 153, 219
 – Wilhelm, ∞ Lucia, zu E. (1550–60) 147, 149, 180

Junius (Juenis), Simon, v. Randerath, zu E.
(1576) 219

K, C

Kaell, Dederich, zu E. (1554†) 159

– Leonhardt, ∞ Marie, zu E. (1554) 159

– Peter, zu E. (1554) 159

Caembergh (K-, Kämbgen), Nicolaus (Niclaib),
Schö. zu E. (1596–1603) 281, 294, 296, 299

– (Kaen-), Wilhelm, zu E. (1599†) 291

Kahenberchs, Peter, ∞ Marie, zu E. (1550) 66

Kaiserswerth (-schwerdt) 193 (Kapitel), 263
(Vikariegut)

Caldenbach, Marya, zu E. (1525) 108

Caldenberg s. Hanxleden

Kaldenbergh, zu Oerath (1644) 349

Kalkum (Calckheim, -um) [b. Kaiserswerth]
239, 263 (Arme), 274

– Pfarrer s. Simonis

– Einwohner s. Blomers, Corbach, Leven,
Schem, Schultgen, Winkelhausen

– Flurnamen: Honnen Hof 274, 362; Kalkumer
Weg, Kueckelsweg 263

Campen, Henrich, zu E. (1682†) 443

Campman, Henricus, zu E. (1309) 3

Kappartz (Cappertz, -arts), Catharina (Trin),
∞ Goddart v. Dormagen, zu E. (1653) 357

– Godert (Gort), zu E. (1559–69) 179, 202

Carabin (-byn), Gerart, gen. Vahlen, zu E.
(1682) 386, 449

– Henricus u. Josepha, zu E. (1757) 492

– Petrus, ∞ Anna Catharina Straus, zu E.
(1757) 492

Karnot, Johannes, Oberrentmeister v. Jülich
(1422) 20

Karrmans, Johan, zu Helden (1560) 75

Karsch, Bernard, zu E. (1682†) 399

– Jan, zu E. (1682) 387, 393, 399

Casparß (-s), Johan Dietherich, Dr. iur., Hof-
ger.-Dir. zu Düsseldorf (1675–77) 373, 376

Kaster, Einwohner s. Kaulen

Kastilien, Karl Kg. v. (1516) 100; s. Spanien
Cater, Goddart, Gasthausmeister zu E.
(1582–84) 245, 252

Catt, Lenar(d)t, ∞ Bele, Kreuzmeister zu E.
(1548–54) 142, 161

Cattum, Bruyn v., zu E. (1560) 180

Katzem, Einwohner s. Schmidts

Kaulen, Peter v.d., zu Kaster (1598) 288

Kaulhausen [b. E.] 421, 498

Kaulhausen, Con v., zu Kückhoven u. E.
(1682) 408, 414

– Herman, zu Etgenbusch u. E. (1682) 432

– Jacob v., ∞ Catharin Boitz, zu E. (1682)
452

– Jan v., ∞ Tringen, zu Kückhoven u. E.
(1682) 408, 415, 417

– Jurgen, zu E. (1700) 336

Kautzen, Wilhelm, Schö. zu Kreuzberg (1598)
289

Cavermans, Peter, zu E. (1414†) 18

Kedde, Lehn, ∞ Gerhart Wolters, zu Kückho-
ven (1598†) 290

Kehrbusch (Hof, Feld), (zu E.) 135

Keiffen, Wilhelm, Schö. zu Holzweiler (1685)
458

Kelresbergh s. Braechgelen

Kens, Welter, zu E. u. Wockerath (1582) 243

Keppel, Wolter v. (um 1474) 55

Kerff (-s), Eitz, zu E. (1560) 63

– Entgen, ∞ Jan Braun, zu Östrich u. E.
(1682) 425

– Gerhart, ∞ Nael, zu E. (1572) 205

– Gotzen, v. Flassenberg, ∞ Grittgen Spelten,
zu E. (1682) 419

– Herman, Jans Sohn, ∞ Irm Schrörs, zu E.
(1682) 427

– Herman, in der Stadt, ∞ Neeß, zu E. (1682)
400, 449

– Herman, v. Wockerath, ∞ Mettel, zu E.
(1682) 384, 419

– Hubert (-pert), ∞ Tryne, zu E. (1489–98)
63, 71, 84

– Jan, zu E. (1682†) 427

– Johan, zu E. (1498) 84

– Kathyryne, ∞ Peter Scholen, zu Borschemich
(1560) 63

– Marie, ∞ Heinrich Kreisch, zu E. (1563) 75

– Peter, ∞ Margaretha, zu E. (1552†) 151,
153, 195

– Peter, gen. Leubecht, zu E. (1566) 195

– Peter, zu E. (1682†) 419

– Peter, zu E. (1682) 425, 427

– Welter u. Gort, zu E. (1682) 440

– Erben, zu E. (1643) 346

Kerpen, Herrlichkeit, Gericht 217 (Siegel),
244, 268, 268, 276

– Statthalter s. Muyß

– Schöffen 379, s. Efferen, Horßman, Samme-
cher, Schalck, Unnae

– Einwohner s. Eyckholtz, Lomertzhem (Lom-
mersum), Roesberch

– Flurnamen: Pantnuelen 268

– Kapitel 104

- Kerpen, Hanß v., zu E. (1549) 145
 – Niclaß v., zu Köln (1627) 319
 Kervenhem, M. Sweder v., Propst zu Zutphen, geldr. Rat (1537) 117
 Kessel, Henrich u. Gerhard (1602) 297
 Kesselbusser, Melchior, ∞ Alheydt, zu E. (1568) 199
 Kesselstatt, Junker (1622) 315
 Ketel, Peter, ∞ Margret, s. Vater Vyt, zu E. (1556) 172
 Ketwych, Johan v., zu E. (1535) 115
 Key, Daem, zu E. (1682) 404
 – Johan, ∞ Druy, zu E. (1576) 222
 – Sophia, ∞ Arnold, zu Wockerath u. E. (1682) 396
 – Welgen, zu E. (1682) 440
 Keyen, Noel, ∞ Johan Syben, zu E. (1682) 444
 Keyser, Gerardus, zu E. (1309) 3
 Kiche, Theodericus, zu E. (1309) 3
 Kigge (Ky-), Coene, zu E. u. Commerden (1508–16) 91, 101
 – (-n), Cohn, zu E. (1762) 498
 – Dederich d.J., ∞ Fye, Schultheiß zu E. (1427–33) 25, 28
 – Dederich (Dirick), ∞ Jenne, Sohn Daem, zu E. (1494–1508, 1516†) 83, 91, 101
 – Johan, Kreuzmeister zu E. (1598) 288
 Killen, Johan, (zu Wehr) (1691) 461
 Kinck, Gertrudt, ∞ Heinrich Unverdorven, zu Köln (1544†) 130
 Kintzweiler (Kynß-, Kynzwi-), Werner (v.), zum Haen, Junker, ∞ Anna Rotkirchen, zu Köln u. Hahn [Kerpen/Sindorf] (1574–91) 212, 217, 226, 229, 230, 267, 268, 276
 – Johann v., H. zu Müddersheim (1577) 230
 – Wilhelm, zu Müddersheim (1604) 303
 – s. Bock
 Kipsho(e)ven (Kipß-, Kipz-, Ky-), Sophia v., zu E. (1546–52) 139, 152
 – Wilhelm v., ∞ Anna, zu E. (1585–86) 253, 257
 Kirchberg (Kir-), Einwohner s. Schlemmer
 Kirchoff, Dam, zu E. (1601) 296
 Kirßgens, Peter, zu E. (1653) 355
 Claechzen, zu Sindorf (1520) 104
 Clant, Gerhardt, zu E. (1582) 245
 – Peter, zu E. (1558) 176
 – (-en), Marie, ∞ Peter ther Lynden, v. Gladbach, zu E. (1558) 176
 Claßen (Clae-, Clai-, -ss-), Claaß, zu E. u. Terheeg (1674) 372
 – Conn (Coin), ∞ Marie, zu E. u. Wockerath (1578–82) 233, 243
 – Dreiß, Kinder Seib, Claß, Merge u. Jenne, zu E. (1637) 336
 – Goßen, ∞ Aelheit, zu E. u. Östrich (1584–13) 250, 294, 311
 – Henrich, v. Hetzerath, Bü. zu E. (1682) 446
 – Herman, zu E. (1612) 310
 – Jan, uff der Mahr, ∞ Mettell ther Mahr, zu E. (1589, 1625) 271, 318
 – Jan, zu E. (1682) 395
 – Lenart, zu E. (1584) 252
 – Lenart, zu E. (1660) 367
 – Lenhardt Boißem, zu E. (1660) 364
 – (Clau-), Leonard, zu E. (1696) 466
 – Lucia, ∞ Michael v. Gangelt, zu E. (1660) 364
 – Nelis, ∞ Merri Gellermans, zu E. (1612†) 310
 – Peter, zu E. (1660) 367
 – Thonis, zu E. (1637) 336
 – Thoniß, zu E. (1691) 462
 – Welter, zu E. (1554) 158
 – s. Muller
 Claudt, Reiner, Schö. zu E. (1700–03) 468, 470
 Cleingedanck gen. Mommerßloch, Katharina ∞ Herman v. Hirts, Bü. zu Köln (1565) 192
 Kleinglabach, Schöffen 271, s. Daemen, Kullen, Mahr, Sensis
 Kleppelius a Broch, Conr., Notar zu Köln (1627) 319
 Kleve, Herzog (1467) 46, 47
 – Johann [III.] (1538) 120
 – Wilhelm (1538–40) 120, 123
 Kleusener, Johan, zu Ophoven (1691) 461
 Kloekyn, Johan, zu Aldenhoven (1507†) 90
 Klomp(en) (Klump), Jacop, zu E. (1546) 141
 – Jacob, Schö. u. Bürgermeister zu E. (1682) 382, 403
 – Jan, zu E. (1515) 95
 – Styn u. Gossen, zu E. (16.Jh.) 95
 – Tryn, zu E. (1576–77) 220, 221, 224
 Cloot, Wilhelmus, Bü. zu Köln (1676) 375
 Cluit (Claut, Cloutt, Klutt), Christian, Richter zu Kreuzberg (1580–98) 239, 263, 280, 289
 Klunsch, Guilhelm, Richter zu Kreuzberg (1563–66) 187, 193
 Knappertz, Mathis, Johan Henrich u. Wilhelm, zu E. (1796) 507
 – Wilhelm, ∞ Sybilla Vossen, zu E. (1737) 484

- Knechtsteden, Kloster 31, 32; Mönch s. Oußhem
- Knippenb(o)urg(h), Johan v. d., Dr. iur. utr., Schultheiß zu Moers (1689) 459, 460
- Kno(c)k(en), Peter, ∞ Styn(a) (Christina), zu E. u. Oerath (1546–72) 139, 152, 160, 204
- Knoupe, Kirstgen, ∞ Cathrine, zu E. (1558) 176
- Knoux, Joris, zu E. (1682) 400
- Knoyfflyck, Co(e)ntz, zu Sindorf (1520) 104
- Knuver, Peter, zu E. (1498) 84
- Kobgens, Jacob, zu E. (1729) 477
- Kockhum, Peter v., ∞ Cuen, zu E. (1612) 310
- Koelen, Gerh., zu E. (17.Jh.) 257
- Köln 31, 104, 178 (Rat), 192, 212, 230, 261, 319, 323, 360, 361, 363, 375, 464, 482
- Sekretsiegel 261, 363, 375
- Bürgermeister 363, s. Pfingstkorn, Roitkirchen
- Ratsverwandte 361, s. Freialdenhoven, Nießen, Rüdesheim, Wollersheim
- Schöffen 116 (Schöffenschrein), 226, 323, s. Hoeffe, Lummershem, Reven, Roßburgh
- Bürger u. Einwohner s. Aichen, Bolandt, Buhs, Cleingedanck (Mommerbloch), Cloot, Crofft, Daem, Dassen, Ercklens, Haltermans, Herwegh, Hirts (Landtzkronen), Hoefefe, Horst, Ittersum, Juens, Kerpen, Kinck, Kintzweiler, Kremmer, Lawrentz, Neuman, Neuwenauer, Niborch, Nunkirchen, Nydecken, Pastor(s), Peirs, Raitzkop, Rennbaum, Reven, Rinck, Rocks, Roitkirchen (Roden-), Schuldt, Schulgen, Schultingh, Sieberich, Snitgen, Sulzen, Unverdorven, Vogell, Weber, Weipeler, Wyrffer
- Straßen, Häuser: Burgerstraße 375; zum Wolf 229
- Maß 230
- Währung 56, 57, 87, 106
- Erzbischof/Kurfürst, Ferdinand v. Bayern (1604) 303
- – Ruprecht v. d. Pfalz (1469) 49
- – Räte s. Hemberg, Rempgyn
- Domkirche, Domstift 142, 192 (Domrente), 319 (Domhof), 482
- – Dompropstei, Lehnmänner s. Gartzwylre, Gryn, Loevenich, Nyckell
- St. Aposteln, Stift 212
- St. Gertrud, Kloster 87, 105 (Siegel); Schwester s. Gruybusch
- Karmeliter 116
- Klein St. Martin 361; Kirchmeister s. Freialdenhoven, Rüdesheim, Wollersheim
- St. Mariengraden, Kanoniker s. Rutten
- St. Thonnis 319
- Colenbergh, Joachim, Notar, (zu E.) (18.Jh.) 374
- Collen, Niçlås v., Bü. zu Aachen (1580) 237
- Comes, Gerart, zu E. (1682) 422
- Commerden (Comethen, Kan-) 390 (Steg), 492, 507
- Einwohner s. Kigge
- Commert gen. v. Bergerhove, Severken, ∞ Anna, (zu E. u. Genehen) (1550) 148
- Commerten, Thewiß v., zu E. (1682) 395
- Co(e)nen, Christian, zu Holzweiler (1685†) 458
- Elisabeth, ∞ Peter Thewissen, zu E. (1752) 489
- Henrich, v. Rahe, zu E. (1682) 447
- Paulus, zu E. u. Östrich (1682) 402
- Wilhelm, ∞ Anna v. d. Hege, zu E. (1560) 63
- Cöngens, Johan, ∞ Margaretha Lemmen, zu E. (1731) 480
- Königs, Maria, ∞ Jan Paulus, zu E. (1753) 491
- Peter, ∞ Catharina Dick, zu E. (1753) 491
- Kofferen [b. Linnich] 461
- Cop, Jan, ∞ Girtgen, zu E. (1643) 345
- Koppers, Posthalter zu E. (1796) 507
- Korbach, Margaretha, ∞ Lambert Blomers, zu Kalkum (1587) 263
- Kornelimünster, Abtei 3; Abt s. Levendale
- Corsten, Jacob, zu E. u. Östrich (1682) 383
- Cortenbach, P. de, zu Lüttich (1493) 80
- Cox, Petrus, Lic., Prokurator zu E. (1633) 327
- (Koex), Symon, zu Beeck (1491) 76
- geldr. Rat, zu Roermond (1710) 473
- Crabelß, Theiß, zu E. u. Oerath (1644) 349
- Crabitz, Beelken, zu E. (1498) 84
- Craits, Johan, zu E. (1731†) 480
- Krauthausen [b. Jülich] 371 (Mühle)
- Kreins, Peter, ∞ Rebecca (†), Tochter Rebecca, zu E. (1648) 351
- Kreitfisch, Johan (Jan), ∞ Agnes Garthof, zu Neuss u. Freialdenhoven (1557) 174
- Kremer(s) (C-, Kra-, Creh-), Anna, ∞ Lambert Moll, zu E. (1676) 375
- Frans, (zu Roermond) (1660) 370
- Gerhart, zu E. u. Tenholt (1588) 269
- Gort, zu E. (1633) 328
- Jelis, zu E. (1585) 254
- Lenardt, zu E. (1660) 367

- Lenardt, zu E. (1762) 499
- Maria, v. Roermond, zu E. 93
- Maria, zu E. (1572†) 204
- Marten (Mertten), ∞ Grietgen, zu E. (1576-85) 222, 253
- Mathys, zu E. u. Oerath (1763†) 500
- Pet(ter), Schö. (zu Beeck) (1624) 317
- Peter, zu Geilenkirchen (1662) 371
- Stoffer, zu E. u. Oerath (1572) 204
- Theis, ∞ Ißenkrawe, zu E. u. Kückhoven (1682) 434
- Thiell, zu E. u. Oerath (1682) 428, 445, 448
- Wilhelm, ∞ Jenn v. Kuick gen. Vlehn, zu E. (1596-1606) 283, 305
- Kremmer, Bernardus, zu Köln (1654, 1691†) 361
- Johan Bernardt, zu Köln (1691) 361
- Kreuzberg (Creutz-) [b. Kaiserswerth], Haupt- u. Landgericht 187, 193, 239, 280, 289
- Siegel 239, 263, 280
- Richter s. Cluit, Klunsch
- Gerichtsschreiber s. Boecker, Muhler
- Schöffen s. Brockhauf, Busch, Hulshauf, Kautzen, Offerhauf, Schallenberg, Sülzt- hauf, Wierts
- Einwohner s. Angermundt, Balthasars, Bek- ker, Dornbusch, Einbrungen, Förster, Frö- len, Greven, Grüter, Hanßler, Horn, Huls- hauf, Krösen, Lanck, Löher, Murmans, Nei- enhauf, Nentwich, Nieden, Schweders, Unk- kels, Westhoven, Wimmar, Winckelhausen
- Honschaften s. Einbrungen, Zeppenheim
- Flurnamen: die Beek 187; ufm Fronberg 263; im Grossen felde 239; Heiligenstraße 263; Kalderweier 289; Kalkumer Weg 263; Landstraße 187; Meulingsbaum, alter 263; Mühlenstraße 280, 289; Müllensbach 289; Neerstraß 280; Spickers Kotten 263
- Krickenbeck (Crie-ke) [b. Hinsbeck], Amt, Burg 52, 129, 156, 244
- Drost 129; s. Stalberg, Voß
- Rentmeister 156, 164, s. Mars
- Krieckenbeck (C-beeck), Godthart v. (1603†) 299
- Henrick v., Ritter (1380) 11
- Krieger, Joachim, zu E. (1682) 386
- Krisch (Krei-, Kry-, -ss), Arnoldus, zu E. (1498†) 84
- Fritze, ∞ Conrart v. Rueremunde, Bü. zu E. (15.Jh.) 55, 75
- Johannes, Propst zu Spalt, Domkan. zu Ut- recht, Pfr. zu E. (1486-98) 80, 81, 84, 222
- Lucia, ∞ Christoffer Wytmecher (16.Jh.) 75
- He(i)nrich, ∞ Marie Kerff, zu E. (1563-74) 75, 213
- Krösen, Trein. ∞ Johan (†), zu Kreuzberg (1598) 289
- Croetz (-oi-), Johan, zu E. (1561†) 182
- Seyb, zu E. (1580) 238
- Syb, zu E. (1682) 449
- Crofft, Claeß, Styngen u. Marie, Bü. zu Köln (1536) 116
- Heinrich, ∞ Cathrine, zu E. (1523) 106
- Cronhouse, Hermannus, zu E. (1309) 3
- Cruchten, Goddard v., Lic. iur., zu E. (1589) 270
- Heyn v., zu E. (1550) 150
- Kruchten [Nieder- u. Ober-], Einwohner 58, s. Derichs
- Krutwelckers, Idtgen, zu E. (16.Jh.) 147
- Kryns, Gysen, zu Barstroit, (zu Freialdenho- ven) (1554) 138
- Kückhoven (Cudek-, Co-, Cudinc-, Kodinck-, Coedic-, Coeck-, Kuyck-, Kueck-, Caedic- haeffen) 7 (Dorf), 34, 48, 84 (Güter), 110, 183, 197, 207, 278, 470, 499
- Kapelle, Kirche, Pfarre 7 (Kaplan, Mutter- pfarre, Erhebung, Rechte, Pfarrer, Einset- zung, Friedhof, Beerdigung)
- Pfarrer 7, 301, s. Berckius, Grates
- Leprosen 341
- Armenland 197
- Schöffen 278 (1593), 290 (1598), s. Wolters
- Einwohner s. Allers, Boessem (Bossums), Buschgens, Cremer, Doiff, Dulcken, Dyck, Esser, Evert(s), Fluitten, Francken, Gerke- raed, Gielenkirch, Gracht, Granterath, Hen- nes, Hermans, Heskens, Hullenkremer, Hyl- ders, Immellen, Jop(gen)s, Kaulhausen, Kedde, Moiren, Nesen, Nyssen, Oelichsle- ger, Pisters, Poutwinkels, Quix, Rasten, Rouver, Schieper, Schmidts, Schruder, Selen, Siben, Simons, Starts, Vytkens, Wolter, Zwalenberg
- Flurnamen: Begynen Gier 470; Berverather Str. 499; Douvenberg 470; Engergasse 470; Heiligenhäuschen 384; Kaulhauser heggen 414, 434; Konretzmarter, an deme 48; Kück- hover Feld 499; Landwehr 470; Lövenicher Str. 499; Monnichshove 34; Mullenstraße 405; Mühle s. Erkelenz; Oppenbosgh, Höfe 7; Reydepade, opden 110; Titzer Weg 183; s. Erkelenz
- Kückhoven (Kudic-), Emund v. (1309) 3

- Kuermans s. Eßer
- Kuilen, Paul zur, Schö. zu Kleingladbach (1589) 271
- Peter in der, zu E. u. Tenholt (1596) 281
- Kuilhu(is)sen (Kuyl-), Cathrina v., zu E. (1576) 218
- Claesken u. Dillen v., zu Venrath (1504) 89
- Kume, Godefridus, zu E. (1309) 3
- Cup(p)er(s) (K-, Cui-), Adam, zu E. (1682) 389
- Derich, ∞ Catharina Reimagen, zu E. (1752) 490
- Goßen, zu E. u. Tenholt (1596†) 281
- Herman, zu E. u. Oerath (1624) 317
- Jacob, Wwe., Jan (†), zu Genehen (1682) 426
- Jan, v. Bellinghoven, zu E. (1594) 279
- Johan, Gasthausmeister zu E. (1576–77) 221, 228
- Peter, zu E. (1549) 145
- Peter, zu E. (1605) 304
- Matthias, zu E. (1676) 375
- Reiner, zu E. u. Matzerath (1768) 503
- Styngen, ∞ Johan v. ghen Dyck (1583) 248
- Theiß, zu E. (1682) 454
- Thewis, Armenprovisor zu E. (1637) 336
- s. Schmidts, s. Starts
- Cuperus, Rutgerus, Vikar zu E. (1604) 302
- Custer(s), Thomas, zu E. (1630) 324, 346
- Kutten, Heinrich, zu E. u. Östrich (1600†) 294
- Cuyck, (-en), Gerart, Gasthausmeister zu E. (1493) 83
- Henricus v., Bischof v. Roermond (1603–06) 301, 306
- (Kuick) gen. Klehn (Khlenn), Jenn v., ∞ Wilhelm Kremer, zu E. (1596–1606) 283, 305
- Kynckes (-huyß, -ken, -kys), Godert (Ga-, Godefridus), ∞ Drude, Bürgermeister zu E. (1475–98) 56, 57, 60, 66, 72, 84
- Johan, zu Sindorf (1520) 104
- Peter, Tochter Marie Kahenberchs, zu E. (1518, 1550†) 66, 102
- Kynder, Heinrich, v. Herkenbosch, zu E. (1556) 171
- L**
- Lamberts, Con u. Goswyn, zu Driesch b. E. 91
- Henrich, zu E. u. Wockerath (1753) 491
- Lambrechtz(son), Lambe, in den Kerbusche (zu E.) (1436) 30
- Lanck, Cecilia v., zu Kreuzberg (1566) 193
- Lattenhuier, Johan, zu E. (16.Jh.) 147
- Lauhe, Cornelis, Schö. zu Mecheln (1653) 356
- Lawrentz, Peter, zu Köln (1657) 363
- Lechenich 49
- Leiningen, Johann Anthon Gf. zu, H. zu Westerburg, Reichskammergerichts-Präs., zu Wetzlar (1695) 465
- Leloh (Leyla) [b. Waldniel], Einwohner s. Weynes
- Lemmen, Jan (Johan), zu E. u. Östrich (1682) 402, 445
- Margaretha, ∞ Johan Cöngens, zu E. (1731) 480
- Reiner, zu E. (1682) 403
- Theyß, zu E. (1566) 194
- Wilhelmus, Wwe., zu E. (1761) 497
- s. Storm
- Lenarts, Agnes, ∞ Arnoldus Brewer (†), zu E. (1768) 503
- Lentit s. Damen
- Lentzen, Laurentz, Schö. zu Linnich (1634) 330
- Lersch, Godefridus, ∞ Margaretha Boltz, zu E. (1730) 479
- Leven, Dahm u. Adam, zu Kalkum (1702) 263
- Herman v., Bü. zu E. (16.Jh.) 55
- Levendale, Joannes de, Abt zu Kornelimünster (1362) 3
- Leyenbroek (Leienbruch) [b. Sittard] 461
- Ließingen, Ernest Friedrich Frhr. u. Theresia v. (1730) 479
- Limburg 244 (Stadt)
- Limburg, Valkenburg u. Dalhem, Seneschall (1516) 100
- Limburg-Styrum, M.A. Gfn. v., Tochter Anna Louise, zu Mannheim (1758–63) 496
- Linckens, Gerhard, zu E. (1623†) 316
- Gerhart, (zu E.) (1693) 464
- Gort, zu E. (1576†) 222
- Lindanus, Wilhelmus Damasi, Bischof v. Roermond (1587) 262
- Linden s. Dornenbusch
- Lindt, Peter v., ∞ Beell, Bü. zu E. (1564) 189, 191
- Lindtgen, Gerhardt, Schö. zu Geldern (1607) 307
- Linnich, Schultheiß, Gericht 330
- Schultheiß s. Hoichstein
- Schöffren s. Lentzen
- Einwohner s. Groß, Öcker, Pallant, Prichartz, Vaeßen

- Lins(s)en, Engen, zu E. (1625) 318
 – Simon, zu E. (1731) 480
 Lobberich (Lobbroich), Pfarrer s. Oubhem
 Lobbroich (-broicke, -brich), Gerart v., ∞ Marye, s. Vater Schivel v., zu E. (1550) 147
 – Johan v., zu E. (1445) 37
 – Johan v., zu E. u. Wockerath (1533–76) 112, 154, 170, 216, 219
 – Koyn v., Gasthausmeister zu E. (1572–73) 204, 205, 208
 Loder, Franck, zu E. (1560) 180
 Loe (Lohe), Gerhardt v., (1602) 297
 – Gort v.d., ∞ Philip, zu E. (1637) 334
 – Gossen v.d., ∞ Anna, zu E. (1562) 186
 – Margreth v., ∞ Friderich v. Hanxleden (1590–1602) 274, 297
 – Merten v.d., zu E. (1561–62) 181, 186
 – s. Holt, s. Gevertshaen
 Loeffs, Yrmghen, zu Aldenhoven (1509†) 92
 Löher, Wilhelm, zu Kreuzberg (1580) 239
 Lövenich (Lo-) 504 (Busch)
 – Einwohner s. Dohmen, Gaspen, Hoessen
 Loevenich, Albert (-brecht) v., Baumeister u. Geschworener zu Aldenhoven (1546–54) 140, 162
 – Gera(r)t v., Baumeister u. Schö. zu Aldenhoven (1544–46) 133, 140
 – Peter v., Baumeister zu Aldenhoven (1509–16) 92, 99
 – (Lo-), Wilhelmus de, Domkan. zu Lüttich (1486–98) 84
 Löwen 247
 Lohmans (Lo-, -ts, -tz), Heyn, zu E. (1551) 149
 – Kryn (Krein), zu Herrath (1554) 163
 – Maria, ∞ Jan Bosseler, zu E. (1682) 395
 – Peter, zu Herrath (1554†) 163
 – Rut, zu E. u. Oerath (um 1600) 165
 – Thomas Derichen, ∞ Gertrudt, zu Östrich (1555) 165
 Lohr, Lehnhof 461
 Lomenwever, Jan de, zu E. (1653) 355
 Lommershem (Lum-, Lomertz-), Arno(u)lt v., ∞ Geirtte, zu Kerpen (1576, 1588†) 217, 267, 268
 – Jaspar, Schö. zu Köln (1536) 116
 Loo, Aelbrecht v., kais. u. ndl. Rat (1553) 156
 Lucas, Co(h)n, zu E. (u. Wockerath) (1753–58, 1762†) 491, 495, 499
 – Wilhelm, zu E. (1753) 491
 Ludowich, Lucas, zu E. u. Genehen (1682) 453
 Luttelforst (Lue-, Lütter-), Gort, zu E. (1682) 436
 – Jan zu E. (17.Jh.) 45
 – Johan, zu E. u. Mennekrath (1612) 310
 – Kirstgen, gen. v. Oerath, ∞ Aefe, zu E. (1552) 151
 – Peter, zu E. (1682) 403
 – Peter, zu E. u. Wockerath (1762) 498
 Lüttich (Leodiensis, Liege) 80, 322 (Maire, Schöffen)
 – Bischof 5, 84; s. Horn
 – – Adolph v.d. Mark (1326, 1345) 5, 7
 – Generalvikar, Offizial 84
 – Archidiakon 7, s. Nassau, Ursi
 – Domkapitel 5, 7, 19
 – Kanoniker 7, s. Cortenbach, Lovenich
 Lüttichgau 1
 Lynden, Peter ther, ∞ Merie Clanten, v. Gladbach, zu E. (1558) 176
 Lyndt [b. Mettmann], Hof 297
- M**
 Maarheeze (Maerheys) [b. Eindhoven], Einwohner s. Beelen
 Maas 11
 Maaseyk, Kloster St. Agnes 486
 – Einwohner s. Welderen
 Maastricht 244, 247, 464 (Bürgermeister u. Geschworene)
 – Einwohner s. Haeck, Hamelers, Millen
 – Maß 461
 – St. Servatius, Kanoniker s. Renneberg
 – St. Peter b. M. 457
 Mackwall, Catharina, ∞ Goertt (†), u. Hein, zu Grevenbroich u. Kaster (1615) 313
 Mahr, Gerhardt ther, uß Bruggen, zu E. (1589) 271
 – Hanss zur, Schö. zu Kleingladbach (1589) 271
 Malmedy (Mallendariae) 481
 – Schultheiß s. David
 – Schöffen s. Daßumo, Tonne
 – Einwohner s. Summerer, Wahall
 Manen, Goessen v., zu Arnheim (1540) 127
 Mannheim 496; Einwohner s. Limburg-Styrum, Sommers
 Mare, Thilmannus apud u. de, zu E. (1309) 3
 Marcken, Jan v., ∞ Marye, Bruder Gyerhart (Gerat), zu Siersdorf (1549) 143
 Mark, Gf. v.d. 8, 13
 – Odilia v.d., ∞ Philips Gf. v. Virneburg (1533) 113

- Maroyen, Heinrich, ∞ Anna Severeins, Bürgermeister zu Roermond (1588) 266
- Mars, Thomas, Priester, Rentmeister zu Krikenbeck (1555) 164
- Martsack(e), Johan, ∞ Cecyllye (Cicilia), Schö. zu Sindorf (1520–44) 104, 130
- Martyn, Ferd., Secr. zu Moers (1689) 459, 460
- Maßen (Maa-, Mae-), Anna, zu E. (1696) 466
- Girt, zu E. (1682) 403
 - Henrich, ∞ Tringen, zu E. (1660) 365
 - Winant, zu E. (1682) 392, 393
- Mastricht, Hubert v., (zu Wehr) (1691) 461
- Matler, Frederick v. (1448) 38
- Matzenrae, Arnoldt v., zu E. (1598) 287
- Derich v., zu E. (1638) 339
 - Drieß v., zu E. (1594) 271
 - Ruell v., zu E. (1634) 329
- Matzerath (-nraed, -rae) 438
- Einwohner s. Allers, Cupper, Nelis, Sensis
 - Flurnamen: by den hecken 84; Wolffskuhl 503
- Maurmans (Muir-, Mur-), Claß, zu Kreuzberg (1598) 289
- Leißgen, ∞ Peter Balthasars, zu Kreuzberg (1598) 289
 - Peter, ∞ Irmgin, zu Kreuzberg (1563) 187
 - Peter, zu Kreuzberg (17.Jh.) 289
- Mausers, Henricus, zu E. (1743†) 487
- Maria, ∞ Leonard Rutten, zu E. (1721) 474
- Mauster, Maria, zu E. (1567†) 196
- Max, Peter, (zu Hillensberg) (1691) 461
- Mechelen, Christianus v., Siechenmeister zu E. (1587) 258
- Sybe v., Kreuzmeister zu E. (1584) 250
- Mecheln (Magelinia) 352 (Kommunemeister, Schöffen u. Rat), 355, 356
- Schöffe s. Lauhe
 - Pfarrer 3 s. Gerhard
 - Einwohner s. Bourgoingne, Effelt, Elias, Meulen
- Meersterfs, Kinder, (zu E.) (1622) 315
- Meg(h)en, Jeronimus v. (1603) 299
- Johanna v., ∞ Johan Haen, zu Roermond u. E. (1575, 1610 Wwe.) 214, 308
 - s. Brimeu
- Meier (Mey-), Augustinus Henricus, Schö. zu E. (1721–30) 474, 475, 479
- Bertram, ∞ Maria, zu E. (1596, 1628) 284, 320
 - Gerhardt, Kreuzmeister zu E. (1610) 203
 - Heinrich, M., Secretarius zu E. (1590-1615) 203, 209, 311, 313
- Henricus, Schö. zu E. (1600–44) 294–296, 299, 300, 304, 305, 313, 318, 324, 325, 333, 334, 336, 337, 339–341, 344, 349
 - Heinrich (Henr.), Secretarius zu E. (1639–48) 273, 342, 344, 351
 - Henrich, zu E. (1648) 182
 - Jan, zu E. (1691) 462
 - Joan Gerardt, Schö. zu E. (1752–53) 489, 491
 - Joannes Henricus, zu E. (1729) 478
 - J(o)an Petter, Wwe., zu E. (1729) 478
 - Maria, ∞ Gerardus Welters, zu E. (1700) 468
 - Maria Francisca, zu E. (1741) 486
 - Matheis, ∞ Margriett, zu E. u. Mennekrath (1583) 249
 - Matth., Secretarius zu E. (1586) 257, 320
 - Paulus, Schö. zu E. (1680–83) 380, 456
 - Peter, zu E. (1642) 344
 - Peter, zu E. (1722) 468
 - Vikar zu E. (1606) 306
- Meiss, Lenert, ∞ Catharina, zu E. (1653) 358
- Meler, Godert, zu E. (1552†) 153
- Menn(e), Derich, zu E. (1544) 134
- Peter, zu E. (1571) 203
- Mennekrath (Mencke-, Menninck-, Mennick-, -raed, -radt, -rae, Monckerodt) 84 (Hof), 218, 249, 310, 324, 344, 483
- Einwohner s. Backhuiß, Bergh, Essers, Hermes, Holtzweiler, Luttelforst, Meier, Muiser, Nickolt, Otten, Poyen, Voeb, Zewel
 - Flurnamen: Buschweg 395, 449, 483; langer Heggen 430; Voessen Hof u. Gut 218; Voessen Kuelen 249; s. Erkelenz
- Mennickrath (Menken-, Menneke-, -raed, -raide), Christianus de, zu E. (1498†) 84
- Joris (†), Johan, Theiß, Marie, Herman (†), Nelis, zu E. (1544) 134
 - Rutgerus de, zu E. (1309) 3
 - Zander v., zu E. (1682) 431
- Meren, Rutger, Schö. zu Aldenhoven (1554) 162
- Merode (-radt), Johann v., Amtmann zu Schloßberg (1604) 303
- Ricalt v., H. zu Frenz u. Châtelineau, geldr. Statthalter (1543) 129
 - Werner v., v. Schloßberg, Ritter, ∞ Alexandrine (v.) Turckh (1580) 241
 - Werner u. Degenhard v. (1604) 303
- Merschem, Peter, Schö. zu Müddersheim (1577) 230

- Trein v., zu Müddersheim (1577) 230
- Mertens, Gerart, zu E. u. Grambusch (1682) 428, 440
- (-gens), Hanß (Heinß), Kreuzmeister zu E. (1578-85) 233, 234, 238, 243, 248, 253
- Jacob, Gasthausmeister zu E. (1682) 381, 425, 427, 428, 431-433, 438
- Jacob, zu E. (1737†) 484
- Jan, zu Aldenhoven (1516) 99
- (Merttis), Theiß, zu E. (1636) 333
- Theiß, zu Ophoven (1691†) 461
- W[ilhelm], Schö. zu E. (1768) 503
- Mertz, Herman v., zu Aldenhoven (1546) 140
- Mertzenhuysen, Paetzghen v., ∞ Heynrich v. Gressenich, zu Aldenhoven (1509-16) 92, 99
- Metternich, Carl Caspar Hugo v., zu Müllensark (1695) 465
- Mettmann (-dt-), Gericht 274
- Richter s. Schoer
- Gerichtsschreiber s. Schmidt
- Schöffen s. Benenkoffen, Egelßbroicher, Herbeckh, Hoichstein, Metzkhaußen, Spicker
- Einwohner s. Hanxleden
- Flurnamen: Buscherhof 362; Kaestein (Gut) 373, 376; Peckhauf (Kotten) 362; s. Heltscheidt, s. Lyndt
- Metz, Paulus v., zu E. (1757) 492
- Metzgen, Frens, zu E. (1682) 446
- Metzkhaußen, Arnt zu, Schö. zu Mettmann (1590) 274
- Metzmecher, Henricus, Kpl. u. Vizekurat zu E. (1487) 84
- Meulen, H. v., Notar zu Mecheln (1653) 356
- Meus(ser), N., zu E. (1643) 347
- Petter, Schö. zu E. (1700-03) 468, 470
- Meusters Erben, zu E. 47a
- Meut(ter), Henrich, Schö. zu Rheindahlen (1596) 285
- Peter, zu Venrath (1615) 313
- Peter, zu E. (1721) 474
- (-s), Wwe., (zu E.) (1622) 315
- Mewiß, Henrich, zu E. u. Etgenbusch (1682†) 432, 444
- Kinder, zu Beeck (1491) 77
- Michael, Jacobus, Protonotar zu Wetzlar (1695) 465
- Middelman (My-, -s), Angniesß, zu E. (16.Jh.) 68
- Conradt, ∞ Maria, zu E. (1561-73) 184, 208
- Gerardus (-hart), ∞ Anthonia v. Beringen, Schö. zu E. (1546-59) 66, 141, 152, 153, 157-160, 163, 165, 168, 179
- Gobel, (v. Bellinghoven), Schö. zu E. (1414) 18
- Henrich, ∞ Katryne, zu E. (1533) 112
- Matthias (-eis), Schö. zu E. (1582-1613) 246, 259, 269, 281, 290, 311
- Sophie, zu E. (1648) 182
- Theis, zu E. (1574) 210
- Millen, Jan v., Bü. zu Maastricht (1693) 464
- Milligh, Heinrich v., zu E. (1574†) 210
- Mockel, Mattheus, Schö. zu Düren (1578) 231
- Philips, Dr., Schö. zu Düren (1578) 231
- Mödrath (Moetraedt) [b. Kerpen], Einwohner s. Balckhausen
- Flurnamen: Bannmühle, uff den Deichen, Gasse 217
- Moeits, Wilhelmus, Lic. iur., Schö. zu Roermond (1660) 370
- Moers, Gericht 459, 460
- Schultheiß s. Knippenburg
- Schöffen s. Holtman, Juchen,
- Secretarius s. Martyn
- Einwohner s. Abraham, Faes
- Moers (Muerse), Walram v., H. zu Bar, geldr. Rat (1423) 22, 23
- Moers, Franciscus Wimmarus, Pfr. zu E. (1731) 480
- Moeßgarden, Nelis, zu E. (1562) 185
- Moetrodt, Yven zu, Schö. zu Sindorf (1540) 124
- Moir, Bartholomeus, Vikar zu E. (1540) 125, 126
- Moiren (Mo-, Moh-), Didden, zu Kückhoven (1439) 34
- Paulus, Schö. zu Aldenhoven (1544) 133
- Peter, zu Aldenhoven (1499) 86
- Rutger, Schö. zu Aldenhoven (1546) 140
- Vincens, zu Gührath (1771) 504
- Moll, Lambert, ∞ Anna Krehmers, zu E. (1676†) 375
- Moltzer, P.C., Notar, zu Brüssel (1604) 302
- Monceaux, zu E. (1682) 410
- Monen, Derick, zu E. (1743) 487
- Mons (Bergen) [Hennegau] 464
- Montenacks, Erben, zu E. (1637-48) 337, 351
- Montfort (Monffart), Land, Amt, Burg 11, 14, 20 (Bau), 27, 343
- Rentmeister 164, s. Pollart
- Montzen (Monssen) [b. Eupen] 94; Pfarrer s. Juchenen
- Mook (Moudyck) [b. Gennep] 11, 14
- Mordans, Joes., zu E. (1731) 480

- Moritz, Wilhelm, Lic., (zu E.) (1623) 60
 Morstorff, Elisabeth, ∞ Wernher v. Wirdt (†),
 zu E. (1634) 330
 Mortier (Mortiens) [b. Lüttich] 247
 Moth, Ded., zu E. (1644) 349
 Müddersheim (Muderß-, -hem), Herrlichkeit,
 Gericht 230, 303; Herr s. Kintzweiler
 – Schultheiß s. Aßemecher
 – Gerichtsschreiber s. Voiß
 – Schöff en s. Aßemecher, Horster, Merschem,
 Pfaff, Reimbs, Smit
 – Einwohner s. Guilich, Hanxler, Kinßweiler,
 Merschem, Rotkirchen, Trenckes
 – Flurnamen: Bergh, Both Land, die Brembt-
 ten, Broder Morgen, Busch, Buxfeldt, die
 Dricht, Erper Weg, Galgenfeld, Gladbacher
 Weg, Griebß (Graeß) Mhar, Heck, Heck-
 acker, Horster, Pingsheimer Weg, Poller
 Weg, im Roedt, Thonis Mhar, Wetzell-
 winckell 230
 – Kirche 230 (Land, Vikarie Unser Lieben
 Frau)
 Mühlgau 1
 Müntz [b. Jülich] s. Nesselrode
 Muhler, Matth., Gerichtsschreiber zu Kreuz-
 berg (1595–98) 280, 289
 Muisters (Muy-), Anna, zu E. (1585) 255
 – Herman, ∞ Marie, zu E. (1558†) 177
 Muller, D(i)erich, zu E. (1637–53) 336, 353
 – Ferdinandus, ∞ Adelheidis v. Hofelt, zu E.
 (1676, 1691†) 374, 462
 – Henrich, ∞ Tringen, zu E. (1642–53) 344,
 355
 – Henrich, gen. Claßen, zu E. (1682) 436
 – Joannes Gerardus, Schö. zu E. (1728–31)
 475, 480
 – Johan Reiner, zu E. (1682) 409
 – (-s), Margareth, (zu E.) (1676) 374
 – Peter, ∞ Sophia Muisers, zu E. (1682) 381,
 392, 406, 440, 446
 – Welter, zu E. (1682) 390
 – Pfr. zu E. (1757†) 492
 Munch, Hilger, (zu E.) 1643) 345
 Munichs, Anna, ∞ Caspar Halterman, (zu E.)
 (1657†) 363
 Muser (Mue-, Mui-, Meu-), Adam, zu E.
 (1682) 386
 – Derrich, zu E. (1556) 167
 – Dierich, zu E. (1653†) 354
 – Dreitgen, zu E. (1653) 357
 – Fridericus, ∞ Cornelia Geens, (zu E.)
 (1677†) 377
 – Jan, zu E. (1682†) 421
 – Peter, zu Aldenhoven (1546) 140
 – Peter, v. Mennekrath, ∞ Cathrina, zu E.
 (1554, 1583) 163, 249
 – Peter, Schö. zu E. (1680–84) 380, 382, 457
 – (-s), Sophia, ∞ Peter Muller, zu E. (1682)
 381, 440
 Muyß, Michell, Statthalter zu Kerpen (1576)
 217
 Mynis, Helena, zu E. (1639) 70
- N**
 Nagelschmidt, Paulus, zu E. u. Oerath (1682)
 450
 Namurco, Adrianus de, Priester, Notar zu Lüt-
 tich (1498) 84
 Nase, Gerardus, zu E. (1309) 3
 Naspe, an gen s. Genaspen
 Nassau, Gerhard v., Archidiakon v. Lüttich u.
 Propst zu Aachen (1309) 3
 – s. Oranien
 Nechtersheim s. Bock
 Nederporce, Henricus de, zu E. (1309) 3
 Neienhauff, Adolff v., zu Kreuzberg (1565)
 193
 Neiß en, Johan, Pfr. zu Venrath (1657) 363
 Nelis (-ß), Gerart, in der Stadt, ∞ Falderen,
 zu E. (1682) 441
 – Heinrich, zu E. (1638) 340
 – Jan, v. Ameln, zu Kückhoven (1682) 408,
 434
 – Jan, v. Wockerath, zu E. (1682) 409, 421,
 434
 – Nelis, zu Matzerath (1682) 441
 – Thewiß, ∞ Mergen, zu E. (1638) 340
 – Thewiß, zu E. (1682) 441
 Nentwich, Anthonius, ∞ Elisabeth, zu Kreuz-
 berg (1598) 289
 Nesen, Moen, zu Kückhoven (1561) 183
 – Peter, (zu Wockerath) (1437) 33
 Nesselrode, Philipp Wilhelm Frhr. v., Mar-
 schall u. Amtmann zu Steinbach (1677) 376
 – zu Herten, H. zum Stein (1662) 371
 – zu Müntz (1578, 1581) 231, 241
 Neßgin, im Gasthaus zu E. (1550) 147
 Neuenahr (Nuwenar), Gfscht. 200
 Neuman, Joes., zu Köln (1654) 361
 Neuss (Nuyß) 174 (Bürgermeister, Schöff en,
 Rat, Siegel)
 – Einwohner s. Garthof, Kreitfisch
 Neuwenair, Peter, Bü. zu Köln (1536) 116
 Neyffen, Peter, zu Sindorf (1520) 104

Nibergh (Ney-, -borch), Bartholomeus, Bü. zu Köln (1587–90) 209, 261, 272, 273
 Nickel (Ny-), Jan, zu E. (1642) 344
 – Tilman (v.), Burggf. zu Heimbach (1662) 371
 – Werner, zu E. (1487) 70
 Nickolt, zu Mennekrath (1682) 430
 Nicol, Peter, zu Düren (1578) 231
 Nieden, Claß zu, zu Kreuzberg (1595) 280
 Niederlande 156, 261, 262, 302
 – Generalstatthalter(in) s. Alba, Brimeu, Farnese, Habsburg, Österreich, Spanien
 – Rat, Präsident, Finanzrat, geh. Rechenkammer 156
 – Generaleinnehmer s. Boloingne
 Nießen (Nyssen), Abel, zu Randerath (1662) 371
 – Adrian, ∞ Mettel Tophey, zu E. (1703) 470
 – Geudt, ∞ Wilhelm Brewer, zu E. (1682) 421
 – Gört, zu E. (1762) 499
 – Johann, Kpl. zu E. (1682) 398
 – Lienart, zu E. u. Kückhoven (1682†) 414
 – Paulus, Ratsverwandter u. Bürgerhauptmann zu Köln (1676) 375
 – Treingen, ∞ Peter Pallandt, zu E. u. Bellinghoven (1631) 326
 – Wilhelm, zu E. (1691) 462
 – zu E. 135
 Nijt v. Birgel, Engelbert, jülich. Erbmarschall (1402) 13
 Nimwegen (Nyem-, Nye, Ny-, -magen) 10, 126–128, 175 (Huldigung), 225 (Landtag)
 – St.-Niclais-Gilde 128
 Nizza (Niccien.), Johannes Oriolus, Bischof v., päpstl. Auditor (1486) 84
 Noems, Aegid. Valentinus, zu E. (1590) 209
 Nörvenich, Amtmann s. Vlatten
 Norprath, Godfrid v. (1602) 297
 – Johan v., Generallieutenant, ∞ Elisabeth Agnes Johanna v. Hennin (1654) 362
 Nudelman, Gerardus, Schö. zu E., u. Henricus (1309) 3
 Nürburg (Nurberch), Amtmann s. Rempgyn
 Nuif, Hinrich, ∞ Naellgen, ∞ Geyrde, zu Freialdenhoven (1546, 1554) 138
 Nunkirchen, Joannes Theodorus, Notar zu Köln (1670) 40
 Nuwerkirchen, Jacop v.d., Gasthausmeister zu E. (1494) 83
 Nydecken, Steffen, zu Köln (1577) 226

O

Obbendorp s. Schelart
 Odenkirchen 189; Vogt s. Borman
 Odenroide, Arnoldus, Gobelinus, Rodolphus de, zu E. (1309) 3
 Öcker, Lieutenant, (zu Linnich) (1662) 371
 Oelichslegers, Hennes, ∞ Marie, zu Kückhoven (1469) 48
 Öllers, Joannes, cand. theol., zu E. (1762) 499
 – Ulricus, ∞ Agnes Everts, zu E. (1762) 499
 Oeraid s. Luttelforst
 Oeraide, Ribken v., zu Oerath (1518) 102
 Oerath (-raide, -raidt, -roid) 102, 139, 152, 165, 219, 258, 349, 428, 500
 – Einwohner s. Bauch, Becker, Buschgens, Crabelß, Cremer, Cuper, Gyrlinx, Eetzen, Eßer, Jansen, Jassen, Kaldenbergh, Knochen, Kremers, Lohmans, Nagelsmidt, Oeraide, Ruiren, Schaffener, Scheeper (Schieper), Schipper, Simons, Venraide, Vincken, Wisch (Wusch)
 – Flurnamen: Bercher Weg 420; Grembuscher Pfad 204; Herweg 139; Kamp (Kempgen) 139, 204; Klingenberg 165; Langer Fohren 349; Oerather Windmühle 134; Rather Weg 349; Strauch(en) 380, 456; Viehestraße 394, 450; uff der Wasserfoeren 258; s. Erkelenz
 Oeren, Herman, zu E. (1743) 487
 Österreich, Albert Erzhz. v., Generalstatthalter d. Ndl. (1604) 302
 – Johann v., Generalstatthalter u. -kapitän (d. Ndl.) (1577) 225
 – Maximilian Hz.v. u. Maria (1481) 62
 Östrich (Ho-, Oesterreich, Oesterig, Oi-, Oistrijck) 1 (966), 16 (Herrenhof), 118, 294, 332, 383, 427, 435, 474
 – Einwohner s. Backhuß, Bottorp, Braun, Buschgens, Claßen, Conen, Corsten, Ditgen, Goiswins, Kerff, Kутten, Lemmen, Lohmantz, Reimagen, Strangen, Theißen
 – Flurnamen: Gasse 402; Herrather Weg 435; Hohlweg 425; Loyßpadt 474; die Maar 402; Meerstraße 383, 433; am Pfütz 490; s. Erkelenz
 Oetzenroid, Peter v., ∞ Sewi(j)t, Bü. zu Roermond (1504) 89
 Offer, Gerhardt, zu E. u. Wockerath (1643) 346
 Offerhauß, Johan im, Schö. zu Kreuzberg (1580–87) 239, 263
 Ohoff, Tring(en), ∞ Bertram Braun (†), zu Terheeg (1682) 382, 404

Ohoven, Conra(r)d(us) u. Gerardus, zu E.
 (1758–62) 495, 498
 – Derick, Gertrud, Sybill u. Anna Catharin, zu E. (1762) 498
 – Gerardt jun. u. sen., (1762) 499
 – Joes., zu E. u. Wockerath (1762) 498
 – Joannes Henricus, cand. theol. u. Mag., zu E. (1762) 498
 – Merten, ∞ Maria Jörris, zu E. (1762†) 498
 Oidman (Oet-, Odt-, Ud-, Ude-, Uyd-, -s),
 Christina, ∞ Wilhelm Goltsmyt, zu E.
 (1549) 144
 – Christopher, zu E. (1682) 437
 – Henrick (Heynrich), ∞ Katherina, Schö. zu E. (1439, 1468) 34, 47a
 – Henricus (-ch), zu E. (1498, 1509†) 84, 93
 – Heinrich, v. Bellinghoven, zu E. (1549†) 144
 – [Heinrich], Schö. zu E. (1653–60) 353, 354, 357, 367
 – Henrich, zu E. (1682) 390
 – Maria, zu E. (1498) 84
 – Odilia (U-), zu E. (1642–43) 344, 346
 – Petrus (Peter), Schö. zu E. (1535–58) 115, 134, 144, 147, 152, 153, 155, 157, 165, 171, 173, 176
 – (Udmannus), Petrus (Peter), Schö. zu E. (1576–1634, 1637†) 222, 233, 238, 246, 248, 300, 305, 313, 318, 330, 334, 340, 351
 – Petrus Rutgerus, Regier. Bürgermeister u. Schö. zu E. (1728–63) 475, 483, 489, 491, 498, 500
 Oirbeeck, Engelbert v., Ritter (1404) 14
 Oitt, Peter, zu E. (1660) 366
 Olleffs, (A-, Adolphi), Christian, zu E. (1623–30) 3 16, 324
 – Christian, zu E. (1682) 422
 – Johan, Schö. zu E. (1630–31) 324, 325
 – Lem, ∞ Guede, zu E. (1582) 246
 – Theis, Kreuzmeister zu E. (1633) 328
 Onverdorven s. Unverdorben
 Ophoven [b. Wassenberg] 461
 – Einwohner s. Beckß, Kleusener, Mertens
 Ophoven, Johan v., ∞ Anna Zummellers, (zu E.) (1603) 299
 Oranien, Reyner v. Chalons, Prinz zu, Gf. zu Nassau, Statthalter zu Geldern (1543) 123
 Orio, Franco de, zu E. (1309) 3
 Ostenich, Henricus de, zu E. (1309) 3
 Osterike, Goswinus de, zu E. (1309) 3
 Otten, Con, zu E. (1636†) 333
 – Heinrich, zu E. (1636) 333
 – Jan, zu Mennekrath (1700) 336

Oudenaarde (Audenardt) 244
 Oußhem, Johan v., Mönch zu Knechtsteden, Pfr. zu Lobberich (1436) 31, 32
 Overmaas (Oultremeyze) 100
 Overheidt, J., zu E. (1630) 324
 Overheyden, Junker, (zu E.) (1682) 432
 Overmayer (Ober-), Elisabeth, ∞ Caspar Hertz, (1660) 368, 369

P
 Paderborn, Catharein v., ∞ Conrath Gerckrath, (zu E.) (1703) 470
 Paffendorf [b. Bergheim] 212; Halfmann s. Spitz
 Paffrat, Petter, zu Burg (1660) 368
 Palant (Pall-, -dt), Agnes, ∞ Martin Scheiff, zu Brachelen (1631) 326
 – Anthon Henrich v., H. zu Breitenbend (1691) 461
 – Elbert v., Junker, Erbmarschall (1533) 114
 – Gerarth, Schö. u. Geschwor. zu Aldenhoven (1564) 162
 – Henricus (v.), Dr. med., (zu E.) (1623) 316
 – [Konrad?], Schö. zu E. (1643) 345
 – Pitter, Schö. zu Aldenhoven (1544–46) 133, 140
 – Petrus, Schö. zu E. (1546–63, 1583†) 139, 141, 147, 151, 155, 158, 188, 249
 – Peter, ∞ Treingen Nyssen, zu E. u. Bellinghoven (1631) 326
 – Wernher v., H. zu Breitenbend, Ritter (1433) 29
 – Werner v., ∞ Irmigart, (1469) 49
 – Wernher v., Junker, H. zu Laurenzberg (1546) 140
 – Werner, zu E. (1643) 147
 – Wilhem, v. Linnich, ∞ Anna, zu E. (1577, 1594†) 223, 279
 – Wilhelm, Schö. zu E. (1596–98) 283, 287
 – Wilhelm, ∞ Elßgen, zu E. (1644) 147
 – Junker v. (1550) 147
 – Erben, zu E. (1630–82) 324, 355, 454
 Pangels, Anna, zu E. (1757) 493
 Pastor, Hinrich, ∞ Margaretha v. Gefelzen, zu Sindorf u. Köln (1577) 226, 229
 – Johan, ∞ Maria Unverdorben, zu Sindorf u. Köln (1544–77) 130, 226, 229
 – (-s), Ursula, ∞ Anthony Herwegh, zu Sindorf u. Köln (1577–91) 226, 229, 276
 Parma s. Farnese
 Patientie, Derick, zu Roermond (1677) 377

- Pattern (-en) [b. Aldenhoven] 90, 99, 461 (Rittersitz)
 Paula, J. de, Hofrat (1765–66) 501, 502
 Paulus, Jacob, zu E. (1682) 388
 – Jan, ∞ Maria Königs, zu E. u. Wockerath (1753) 491
 Paulußen, Con, zu E. (1701) 469
 Pauwen, Thewis, in ghen Rasell uff der Hardt, ∞ Beelcken, [zu Hardt] (1587) 264
 Peiers, Agatha, zu Köln (1627) 319
 Peil, Joannes Leonardus, zu E. (1730) 479
 Pelser, Feit(te), Siechhausmeister zu E. (1567) 198
 – Jacop, u. Petter, zu E. (1636) 333
 – Tilman, zu E. (1603†) 300
 Peters, Bätzgen (Buetz-), ∞ Godtschalck Hœren (Hur-), zu E. (1701, 1714†) 469
 – Frans Joseph, zu E. (1796) 507
 – Peter, zu E. (1771) 504
 Petit, Alexius, Meister, v. Eindhoven (1780) 506
 Petrus, Schö, zu E. (1309) 3
 Peuth (-tt), Derich, zu E. (1682) 393, 418
 – Henrich, Mr., zu E. (1636, 1677) 333, 377
 Peypen, Johan u. Peter, zu E. (1535) 115
 Pfaff, Johan, Schö, zu Müddersheim (1577) 230
 Pfaue, Henrich, zu E. (1630) 324
 Pfingsthorn, Gerhard, Bürgermeister zu Köln (1654) 361
 Ph(i)lippen, Griet, zu E. (1566–77) 194, 223
 Pickart, Johan, ∞ Anna, zu E. (1578†) 234
 Pier (Pyrn) [b. Düren], Einwohner s. Hamboch Piebemecher, Johan, ∞ Merrigh, zu E. (1653) 357
 Pinoy, Mergh (Merrig), Söhne Johan u. Lienart (Lenert), zu E. (1653–82) 358, 380, 396, 437
 Piropus, Henricus, zu E. (1309) 3
 Pisters, Dreiß, zu E. (1633) 328
 – Driß, zu E. (1682) 455
 – Johan (Jan), ∞ Petersche v.d. Hege, (zu E.) (1636) 332, 333
 – Jan, zu Kückhoven (u. E.) (1703) 470
 – Joes. (Joan), zu E. (1768–71) 503, 504
 – Reiner, zu E. (1633, 1682†) 328, 451
 Pistor, Henricus [I, II, III], zu E. (1309) 3
 Platzbecker, Jacop, Schö, zu Aldenhoven (1544–46) 133, 140
 Pleusters, Peter u. Jengen, v. Rath, zu E. (1571) 203
 Ploisken, Peter, zu E. (1546†) 141
 Ploke, Theodericus, zu E. (1309) 3
 Poelyck, Henrick v., zu Arnheim (1540) 127
 Poetwinckels, Johan, ∞ Elisabet, zu Kückhoven (1553) 155
 Poll [b. Müddersheim] 230
 Pollart, Arnolt, Rentmeister zu Montfort (1555) 164
 Pollwiler, Niclaß Frhr. v., Capitein (1577) 227
 Poyen, Bartholomeus, zu E. (1677, 1682†) 377, 430, 436, 447, 483
 Pomerio [Bongart], Petrus de, Pfarrverwalter zu E. (1498) 94
 Pontz, Erben, zu E. (1682) 454
 Portmans, Theodericus, zu Roermond (1587) 262
 Porz, Amt 371
 Praet, J. de, kais. u. ndl. Rat (1553) 156
 Prenten (Prin-), Jan, zu Beeck (1491) 76
 – Johan (Jan), zu E. (1558, 1582) 176, 245
 Preußen, Friedrich I. Kg. in (1707) 471
 Preuten, Hein, zu E. (1571) 203
 Prichartz, Gerhard, zu Linnich (u. E.) (1634) 330
 Proff, Anna, ∞ Heinrich Tempell, zu E. (1596) 284
 – Hubert, zu E. (1574) 211
 – Lubbert, zu E. (1578) 234
 – Wylhe(l)m, Schultheiß zu Sindorf (1520) 104, 130
 Pützdorf (Butzdrorp) [b. Aldenhoven], Hof 99
 Puit, Derich, zu E. (1660) 365
 Punt, Derich, zu E. (1682) 449
 Pu(y)tz, Anna Sybilla v., Wwe. Inden, (zu Jülich) (1662) 371
 – Johan zum, Schö, zu Düren (1578) 231
 – Peter v., Schultheiß zu Sindorf (1540) 124
 Pyecke, Arnoldus gen., geldr. Generalrentmeister (1410) 15
 Pylman, Andreas Carl, zu Amsterdam (1757) 501
 Pyn(ns), Johan, zu Aldenhoven (1507) 90

Q

- Quanx, Theis, zu E. (1448†) 38
 Quicken, Merten, zu E. (1682) 430
 Quix, Waessen, zu Kückhoven (1553) 155

R

- Radermacher (Raden-, -mächer, -macker), Adam, zu E. (1743) 487
 – Gerard, zu E. (1743†) 487
 – Peter, zu E. (1744) 487

- Raetheim (Roet-, -hem), Thonis (Toniß) v.,
 ∞ Alheidt, zu E. (1567–79) 198, 208, 235
 – Thonis v., ∞ Lehne, zu E. (1601) 296
 Raide, Theys, ∞ Maria, Hospitalmeister zu E.
 (1561) 183, 184
 Raitze (Raytz), Wilhelm, Schö. zu Sindorf
 (1520) 104, 130
 Raitzkop, Heinrich, Bü. zu Köln (1545) 135
 Ranche, Gerardus, zu E. (1309) 3
 Randerath (-nroide, -lraedt) 24 (Herrlichkeit),
 219
 – Vogt s. Schrick
 – Einwohner s. Bineß, Buddenbender, Forst,
 Huben, Junius, Nießen, Tantz
 – Flurnamen: der Schwan (Haus), Kuhlühle
 371
 Rapperts, Peter, zu E. (1682) 433
 Rassel s. Pauwen
 Rast, Henrich, zu E. (1642) 344
 – Peter, Siechenmeister zu E. (1634) 329
 – Theodorus, Vikar zu E. (1604) 302
 Rasten, Henrich, ∞ Merg, zu E. (1682) 385,
 423, 434
 – Nael, zu E. (1580†) 238
 – Pauwels, v. Kückhoven, Pfr. zu Venrath,
 Vikar d. Heiligkreuz-Altars zu E. (1567) 197
 Rath (Raide, Raidt, Raeth, Rayd), Einwohner
 s. Pleusters, Schmitz, Schroder, Snitzeler,
 Veestrate, Vogelfengers
 Ratingen, Amt 362
 Rebolt, Lenhart, Hospitalmeister zu E. (1555)
 166
 – Peter, Hospitalmeister zu E. (1552) 151
 Recklinghausen, Adam, (zu Eschweiler)
 (1662†) 371
 Redinghoven, Johann v., Dr. iur., Advokat zu
 Düsseldorf (1635) 331
 Regensburg 485
 Reida, Conrardus v., Schö. zu E. (1537) 118
 Reimagen, Catherina, ∞ Derich Cuper, zu E.
 u. Östrich (1752) 490
 – Eleonora, ∞ Peter Hinsin, zu E. (1752) 490
 Reimbs, Merten, Schö. zu Müddersheim
 (1577) 230
 Reiners, Francis, zu Genehen (1796) 507
 – Gertrud, ∞ Francis Brewer, zu E. (1761)
 497
 – Lienart (Leonardt), ∞ Mettel Ververs, zu E.
 (1682, 1708†) 427, 472
 – Reiner, zu E. (1761†) 497
 Reinartzs (-hartz, Rye-), Gertruidt, zu Freial-
 denhoven (1546) 138
 – Jennes, Schö. zu Sindorf (1577) 229
 – zu Sindorf (1520) 104
 Remboldus, zu E. (1309) 3
 Rempgyn, Erart, Amtmann zu Nürnberg (1469)
 49
 Rennbaum, Johan, zu Köln (1574) 212
 Rennenberg, Gerhard v., Kan. v. St. Servatius
 zu Maastricht, Pfr. zu E. (1309) 3
 Reven, Joest v.d., Schö. zu Köln (1565) 192
 Reul, Joannes Fridericus, Secretarius u. Schö.
 zu E. (1757–74) 490, 494, 497, 501, 503
 Reuschenberg, v., zu Selikum (1695) 465
 Reyl(e), im Ksp. Doveren 24 (Hof, Mühle)
 Rheinberg, Einwohner s. Driesch
 Rheindahlen (Dalen), Schöffengericht 89, 285
 – Schöffens s. Meuter, Tielen
 – Einwohner s. Hollender
 Rhomer, Adam, Schö. zu Düren (1578) 231
 Rickelrath (Richolferod) [b. Wegberg] 1
 Rieken, Tiell, zu Düren (1581) 241
 Riepen, Con, zu E. (1682) 383
 Rinck, Johan, zu Köln (1455) 192
 Ringels, Herman, zu Beeck (1491†) 76
 Rip, Adolp, zu E. (1743) 487
 Ritz, Petrus, Schultheiß zu Aldenhoven (1639)
 70
 Rix, Gerarth, v. Holzweiler, zu E. (17.Jh.) 300
 Rixkens, Con, zu E. (1682) 400
 Roch, Johan, Schö. zu Aldenhoven (1544–46)
 133, 140
 Rocks, Gerard, zu Köln (1737) 484
 Ro(e)de(n), Adolff s-, zu E. (1518) 102
 – Alof, v. Roermond, zu Oerath (1552) 152
 – Goedert den, Bü. zu E. (1426) 24
 – Mathias, Schö. zu E. (1561–78) 183, 185,
 188, 191, 194, 197, 203, 204, 213, 218, 234
 – Thys (-s, Theiß), ∞ Nese, Schö. zu E.
 (1481–89) 61, 65, 73
 Röhe [b. Eschweiler], Einwohner s.
 Balsekamp, Sturtz
 Roelen, Frens, zu E. u. Oerath (1682) 428
 Roermond (Ruremunde, Rue-, -mundt), 10, 54,
 55, 62, 75, 78, 79, 111 (Ratsfreunde), 120,
 121, 227, 244, 262, 266, 270, 278, 308, 321,
 322, 343, 467, 473
 – Bürgermeister, Schö. u. Rat, Gericht 44, 54,
 120 (Sekretsiegel), 327, 370, 377
 – Bürgermeister s. Maroyen
 – Schöffens s. Bossman, Creyardts, Dulcken,
 Horpusch, Moeits, Spie, Werimondt
 – Einwohner 55, 78, s. Becker, Blomartz,
 Dulcken, Geens, Maroyen, Meghen, Oetzen-

- roed, Patientie, Portmans, Roden, Schomecher, Severeins, Verwer, Wytm(a)echer
- Quartier 78, 79, 117 (Tagfahrt), 120, 121
 - Währung 63, 96, 97, 266, 343
 - Bischof 251, 262, 301, 309, 314, s. Borgh, Cuyck, Lindanus
 - Offizial 306, 314
 - Hl.-Geist Stiftskirche 82, 96, 98 (Meßstiftung)
 - - Dechant s. Vinck; Kanoniker s. Herckenbosch, Hushoven
 - Liebfrauenmünster, Hochaltar 96-98
- Roever, Clais, zu E. (1631) 325
- Roggendorp, Johan, zu Sindorf (1679) 379
- Rolvevinck, Rodolphus, v. Bocholt, Notar (1493-98) 80, 84
- Rom, Hl. Stuhl, St. Peter 84
- Papst: Innozenz VIII. (1486) 84
 - Kleriker s. Bonattus
- Rom, (Römischer) Kaiser (u. Kg.) 100
- Friedrich II. (1226) 2
 - Heinrich VII. (1310) 4, 132
 - Karl V. (1516-53) 100, 129, 131, 132, 136, 145, 156
 - Karl d. Gr. 7, 100
 - Leopold I. (1695) 465
 - Otto I. (966) 1
- Ropertzhauf s. Egelsbroicher
- Ropohl, Mathis, zu E. (1771) 504
- Roß, Johan, ∞ Agnes Strobusch, Bü. zu Jülich (1643) 347
- Rosekrantz, Johan, zu E. (1441) 35
- Roßburgh, Johan, Schö. zu Köln (1536) 116
- Roßkamps, Sophia, zu E. (1653) 355
- Roth, Johan, Schö. zu Aldenhoven (1554) 162
- Rotkirchen (Roit-, Rodt-, Roden-), Anna, ∞ Gerhart v. Aichen, zu Köln (1565) 192
- Anna, ∞ Werner v. Kynzwiler (1576-91) 217, 226, 230, 276
 - Jacob, Bürgermeister, Herman u. Gueda, zu Köln (16.Jh.) 192, 229
 - Johan v., zu Köln (1622) 319
- Rouver, Reiner, ∞ Na(h)ell, v. Kückhoven, zu E. (1572) 207
- Rüdesheim, Jacob, Ratsverwandter zu Köln (1654) 361
- Rütgens, Kpl. zu E. (1761†) 497
- Rufus, Henricus, zu E. (1309) 3
- Ruiren, Martin v.d., zu Oerath (1555†) 165
- Ru(e)remunde (-mündt), Augustein v., zu E. (1594) 279
- Conra(r)t (Coene) v., ∞ Fritze Krisch, Bü. zu E. (1508) 55, 75, 91
- Rutten, Anna, zu E. (17.Jh.) 291
- Arnoldus, Kan. v. St. Mariengraden zu Köln (1613) 311
 - Heinrich, Kreuzmeister zu E. (1582) 246
 - Henrich, ∞ Jan, zu E. (1642, 1682) 344, 436
 - Jacob, zu E. (1554) 159
 - Johan, zu E. (1550) 147
 - Leonard, ∞ Maria Mausers, zu E. (1721) 474
 - Nieß, zu E. (1613) 311
 - Peter Wilhelm, zu E. (1721) 474
 - Rutt, zu Genehen u. E. (1682) 426
 - Wilhelm, zu E. (1743) 487
- Ruyll, Nicolaus Johannis, v. Lonthen, Notar zu Brüssel u. Aachen (1644) 350
- Rytzen, Heyn, zu Sindorf (1520) 104
- ## S
- Sa(e)rt, H. v.d., zu Brüssel (1588) 268
- Johan v.d., zu E. (1552) 153,33
- Salck, Heynrych, zu Sindorf (1520) 104
- Sammecher, Michael, Schö. zu Kerpen (1679) 379
- Sappenbergh, Derich u. Peterken, zu Breyell (1587) 264
- Sardo (Ser-), Henricus, Hermannus u. Theodericus, zu E. (1309) 3
- Schaffener, Lenart, zu Oerath (1546) 139
- Schalck, Ciriaex, Schö. zu Kerpen (1576) 217
- Pitter, Schö. zu Kerpen (1576) 217
- Schaphausen, Wilhelm u. Beel, zu Terheeg u. E. (1729) 478
- Scheeper (Sce-), Jacob, zu E. (17.Jh.) 182
- Jennes, zu Oerath (1518) 102
- Scheffers, Johan, van Dynstwyltre, zu Sindorf (1520) 104
- Scheiderhöhe [b. Lohmar], Overscheider Hof 371
- Scheidt s. Weschpfennig
- Scheiff, Martin, ∞ Agnes Pallandt, zu Bracheln (1631) 326
- Schellart v. Obbendorp, Johan, Ritter, Hofmeister u. geldr. Rat, zu Montfort (1402-33) 13, 14, 20, 27
- Schellenberg, Adolff, Schö. zu Kreuzberg (1563) 187
- Schem, Herr, zu Kalkum (1702†) 263
- Scheuren (Schui-, Schuy-), Henken ter, zu E. (1414) 18
- Heyn ther, zu Herrath (1554) 163

- Scheurgen, Johan, zu E. (1568) 199
- Schiefers, Peter, zu Genehen (1796) 507
- Schieper (-s), Dreis, ∞ Trin, zu E. (1638) 341
- Hein, v. Oerath, zu E. (1584) 252
- Jacob, ∞ Anna, zu E. u. Kückhoven (1561) 182
- Jenken, zu E. (1564) 190
- Syb, zu E. (1587†) 259
- Schipper (-s), Derich, zu E. u. Genehen (1682†) 413
- Derich, v. Oerath, ∞ Aelletgen, zu E. (1682) 394, 450
- Hanß, zu E. (1682) 420, 426
- Lienert, zu E. (1682) 441
- Paulus, zu E. (1743) 487
- Wilhelm, zu E. u. Genehen (1682) 413
- Schirp, Giell, zu E. (18.Jh.) 118
- Schlemmer, Jan, v. Kirchberg, ∞ Grieth Trip-pen, zu E. (1600) 295
- Schlieper, Jan, zu Bellinghoven 89
- Schloßberg s. Merode
- Schloßmecher (-s-), Joest, M., zu E. (1582) 246
- Maria, ∞ Jan Eitzen, zu Bellinghoven (1682) 454
- Schlouppen (-u-), Jan, zu E. (1682†) 397
- Mewiß (-s), ∞ Tring Prenten, zu E. (1682) 397, 446
- Wilhelm, zu E. (1696) 466
- Schlummers, Trein, zu E. (1682) 399
- Schmassen, Jacob, zu E. (1682) 422
- Schmidt (-tt), Dherigh, Gerichtsschreiber zu Mettmann (1590) 274
- Henrich, zu E. (1682) 432
- Johan, Meister, Bü. zu E. (1643) 347
- Reiner, ∞ Dreutgen Erren, zu E. (1682) 388
- Welgen, zu E. (1582) 246
- Schmitten, Ambrosius, ∞ Maria Josepha Francken, zu E. (1771) 504
- Leißbet, zu E. (1682) 438
- Schmitz (-dts), Derich, bzw. Cuper, zu Kückhoven u. E. (1682) 405
- Henrich, zu E. u. Rath (1636) 333
- Jan (Johan), ∞ Tringen Siepmans, zu Katzem u. E. (1682) 429
- Jan, zu Kückhoven (u. E.) (1703) 470
- Jenne, ∞ Paulus zu der Hege, zu E. u. Terheeg (1636) 333
- Marie, zu E. (1636) 333
- Peter, zu Fronhoven (1662) 371
- Theiß, Schö. zu Holzweiler (1685) 458
- Schn(e)ider, Jan, zu E. u. Tenholt (1596–98) 281, 287
- zu E. (1768) 503
- Schnitzler, Gerhardt, Mr., zu E. (1601) 296
- Schoegen, Johan, zu Ahe, Schö. zu Sindorf (1540) 124
- Schoenlen, Gordt, v. Beeck (1587) 264
- Schoer, Anthon, Richter zu Mettmann (1590) 274
- Scholen, Peter, v. Borschemich, ∞ Kathryne Kerffts, zu E. (1560) 63
- Scholteis, Peter, Wwe., zu E. (1682) 392
- Schomecher (Schoe-, Schoy-, Schu-, -ker), Daem, zu E. (1556–68, 1583†) 171, 179, 199, 248
- Driess, zu E. (1653) 360
- Peter, ∞ Cathrine, Bü. zu Roermond (1474–91) 55, 75
- Symon, zu Sindorf (1577) 226
- Theyß, Schö. zu Sindorf (1540–56) 124, 130, 171
- Wilhelm, zu E. (1660) 367
- Wyn(c)ken, Schö. zu Sindorf (1520–44) 104, 124, 130
- Schonart, Johan, v. Stegenberge, ∞ Guetken, zu Venrath (1439) 34
- Schonenbeck, Caspar v. (1635) 331
- Rudolff v., Junker, H. zu Tüschbroich (1635) 331
- Schonenberch, Cornelius, Bü. zu E. (1644) 350
- Schonhausen, Stopfell v., ∞ Catarina, zu Beeck (1624) 317
- Schouff, Henrich, zu E. (1648) 351
- Schreibrot, Henrich, (zu E.) (1596) 285
- Schreinemackerß, Hubertus, v. Maastricht, zu E. (1684) 457
- Schrick, Albert, (zu Jülich) (1662) 371
- Schroeff, Henrich, zu E. u. Wockerath (1643) 346
- Schroder (-oe-, -ue-, -s), Dreys, zu Aldenhoven (1516) 99
- Engell, zu E. (1682) 455
- Hein, zu Kückhoven (1567, 1598†) 197, 290
- Herman, zu E. u. Rath (1554) 158
- Jan, v. Rath, ∞ Lehen (Helena), zu E. (1571–1600), 203, 295
- Jan, zu E. (1643) 345
- Lenart, zu E. (1638†) 339
- Lynsken, v. Tenholt, zu E. (1554) 161
- Mergh, zu E. (1660) 366
- Thonis, ∞ Maria, zu Tenholt u. E. (1605) 304
- Wimmer, zu E. (1589) 271

- Schroers (-ö-), Derich, Wwe., zu E. (1682) 389
 – Irm, ∞ Herman Kerff, zu E. (1682) 427
 Schruedens, Jan (†), v. Venrath, ∞ Druide,, zu E. (1583) 249
 Schültgen, Johan, ∞ Sophia, zu Kalkum (1580) 239
 Schuirken(s), Beell, zu E. (1585) 253
 Schuldt, Conradus, zu Köln (1676) 375
 Schulgen, D.W., [Gerichtsschreiber] zu Köln (1676) 375
 Schuller, Herman, zu E. (1653, 1682) 355, 438
 Schultingh gen. Steinweg, Herman, zu Sindorf u. Köln (1577) 226, 229
 – Jan, zu Anhoven u. E. (1628) 320
 Schumpken, Goesswyn, zu E. u. Wockerath (1468†) 47a
 Schwalenberg s. Zwalenberg
 Schwanenberg (Swalen-) 102; Einwohner s. Goebels
 Schweders, Wetzell, ∞ Grietgen, zu Kreuzberg (1566) 193
 Schwehen, Thoenis, v. Genehen, ∞ Griett, Tochter Jutt, zu E. (1598) 287
 Schwellen, Jacob, zu E. (1682) 390
 Sconehoven, Arnoldus, Schultheiß zu E. (1309) 3
 Segers (Sie-, See-), Anna, zu Genehen (u.E.) (1682) 413
 – Gerart, zu E. (um 1600) 238
 – Ger(h)ar(dt), v. Bellinghoven, zu E. (1642–82) 344, 364, 409
 – Giell, ∞ Marie, zu E. (1588) 269
 – Jan, zu E. (1607, 1642†) 307, 344
 – Welter, ∞ Nieß (Claißen), zu E. (1612, 1642) 310, 344
 Selen, Johan, zu Kückhoven (1561) 183
 Senake, Anselmus der, zu E. (1309) 3
 Sensis, Dederich, v. Matzerath, zu E. (1584) 250
 – Dederich, Schö. zu Kleingladbach (1589) 271
 Settelß, Gerart, ∞ Grieten Thomasen, zu Wanlo (1682) 442
 Sevels, Hofland, zu E. (1682) 401
 Severeins, Anna, ∞ Heinrich Maroyen, zu Roermond (1588) 266
 Severs, Hein, zu E. u. Genehen (1682) 453
 – Lienart, zu E. (1682) 412
 Siben, Johannes, zu Kückhoven (1553) 155
 Sibkens, Martin, zu E. (1558) 176
 Si(e)bergh (Sy-, -ch, -borgh), Conrardt, ∞ Styngen, Ratsfreund zu E. (1568–77) 199, 205, 225
 – Lambert, Schö. zu E. (1612–44) 310, 320, 348
 Sieberich (Sy-s), Henricus, zu E. (1757) 492
 – Joannes, zu Köln (1629) 323
 Siepman (Seip-, -s), Anna, ∞ Tilman Hommersheim, zu E. (1708) 472
 – Anna, zu E. (1788†) 472
 – Carll, zu E. (1638, 1682†) 340, 439
 – Christian, zu E. (1788) 472
 – Gotzen, zu E. (1682) 381, 399
 – Gotsen, Wwe., zu E. (1788) 472
 – Henrich, Schö. u. Bürgermeister zu E. (1643–53), 347, 353–355
 – Henricus, Landbürgermeister zu E. (1728) 475
 – Peter, zu E. (1637–53, 1682†) 337, 355, 429
 – Tringen, ∞ Johan Schmidts, zu E. (1682) 429
 – Erben, zu E. (1757) 492
 Siersdorf (Seirsstorp, Syers-), Richter u. Schöffen (Gericht) 86, 99, 143 (Dingbank), 162
 – Einwohner s. Marcken, Sierstorp, Thilman
 – Flurnamen: Hulhooyer Hof, an der Koewey de 143
 Sierstorp (Seirs-, Syers-), Goedart (Gort) v., ∞ Nesa, zu Aldenhoven (1487–99) 70, 86
 – Jacob u. Vae(s)ß, zu Siersdorf (1549) 143
 Sigenmundt, Joh. Jacob, Notar zu Burg (1669) 368, 369
 Silvanus, Merten, Pfr. zu E. (1603†) 301
 Simonis, G.G., Pfr. zu Kalkum (1702) 263
 Simons (-ens), Jan, zu E. u. Oerath (1518) 102
 – Peter, zu E. (1701†) 469
 – Simon, v. Kückhoven, zu E. (1682) 405
 Sindorf (Seyndorp, Syndorff), Ort, Gericht, Herrlichkeit 104 (Gewanne, Pastor, Offermann), 124, 130 (Dingstuhl), 226, 229 (Hof), 276, 379 (Gemeinde, Eingessene)
 – Schöffensiegel 104, 124, 130
 – Schultheiß 104, s. Haen, Proff, Puytz
 – Schöffens s. Bertrum(s), Eysser, Jaechert, Martsack, Moetroedt, Raytz, Reinhartz, Schoegen, Schoemecher, Spor(tren)
 – Einwohner s. Bertrum, Blessen, Bru(e)wer, Dueyssynck, Emrich, Eywes, Geßelen, Gortschall, Hayn, Herwegh, Hertzges (-n), Heylken(s), Heytges, Horm, Jachardt, Kintzweiler, Knoyfflych, Kynkys, Martsack, Nydekken, Pastor(s), Roggendorp, Ryenartz, Rytzen, Salck, Scheffers, Scho(y)mecher(s),

- Schulthing, Snitgen, Spor, Sulzen, Tzit, Un-
verdorben, Woryngen, Wyrffer
- Flurnamen: dye kleyn Arffe [Erfft],
Ayrhultz, Aysbroch, Breydemars (Bri-
Pfad (Weg), Brochweyge, Bruckbend,
Claechzen Hof, up dey Drycht, an dem gro-
nen weyge, Heppendorper Weg, Her Her-
mans Crutz, yn der Houldenbent, Hoyssges
Gut, Kreyenfelgen, an der langerwyeden,
Loymershecken, Mollenweyge, die moyllen,
an dem Pertzbroych, an dem Putz, Reymers-
velde, up dem myttelsten Royde, Roymen-
gersmar, schoeffen hecken, Schoulrys,
Seynroidder veld (koedrifft), an dem Smyt-
ten, Torrer Weg, Vrantzer benden, Vurbend,
Weytmollendreyss (-felt), up der Wasserfoyr,
an dem Zeyllt oyffen 104; Kutzengasse
(-straße) 226; Pastorsgut 226, 229
- Sintzich, Wilhelm H. v., Ritter (1402–04) 13,
14
- Sittard 461 (Maß)
- Vogt s. Ulner
- Einwohner s. Belgendts, Haagens, Ulner
- Flurnamen: Altenmarck[t], Hof Dahlen,
Pflutzportfen, Haus zur Råben 461
- Sleiden, Fryn v., zu Aldenhoven (1546†) 140
- Sleyden s. Sobbe
- Smeitzs, Jannes, Geschworener zu Aldenhoven
(1546) 140
- Smit(h), Johan, Schö. zu Müddersheim (1577)
230
- Johan, zu E. (1598) 287
- Peter u. Sybert, Bü. zu E. (1545) 135
- Smytz, Eve, ∞ Gerart (†), zu Holzweiler
(1481–89) 63
- Snitgen, Martinus, zu Köln (1577) 226
- Snitzeler, Theyss, zu E. u. Rath (1551) 150
- Sobbe(n) (Soubb), Peter v. Sleyden gen., ∞
Fye, zu Aldenhoven (1507–16) 90, 99, 140
- Soissons 505
- Solroed, Welter v., ∞ Hilwich, zu Aldenhoven
(1487) 70
- Solingen 463 (Bürgermeister, Schöffen u. Rat)
- Bürger s. Weyersberg
- Sommers geb. Gessers, Geheimrätin, zu Mann-
heim (1760) 496
- Spalt (-ten, -de) [b. Schwabach], Stiftskirche
St. Nikolaus, Propst s. Krysch
- Spanien (Spanier) 235, 236, 242, 244, 272,
302, 338
- Kg. v. (1553) 47, s. Römischer Kaiser
(Karl V.)
- Philipp II. (1558–92) 175, 200, 201, 225,
236, 247, 262, 265, 267, 270, 272, 275, 277
- Ferdinand Infant v., Generalgouverneur d.
Ndl. (1638) 338
- Spegel(s) (Spie-, Speculi), Cuen, zu E. (16.Jh.)
223
- (Spigele), Gerardus, zu E. (1309) 3
- Gort(fridus), Mag., Schö. zu E. (1540–54)
122, 148, 158
- Johan(nes), ∞ Wilhelma Bonnen, Schö. zu
E. (1554–78) 75, 159, 168, 170, 180–182,
186, 203, 205, 210, 219, 232
- Johan, Vogt zu E. (1612–13) 310, 311
- Odilia, ∞ Merten v. Venradt, Wwe., zu E.
(1594) 279
- Spelten, Grittgen, ∞ Gotzen Kerff, zu E.
(1682) 419
- Renner, zu E. (1628) 320
- Sperbirch, Godefridus, zu E. (1309) 3
- Speyer (Spirae) 4, 132
- Reichskammergericht 282, 331
- Notar s. Dript
- Spicker, Johan auf dem, Schö. zu Mettmann
(1590) 274
- Spie, Joannes, Lic. iur., Schö. zu Roermond
(1677) 377
- Spirnich, Wilhelmus, zu E. (1309) 3
- Spitz, Johan, Halfe zu Paffendorf (1574) 212
- Sponheim, Heinrich v., Propst zu Aachen
(1326) 5
- Spoirnen, Wilhem, zu E. (1544) 134
- Spo(y)r(ren), Johan, Schö. zu Sindorf (1520)
104, 130
- Nyß, Schö. zu Sindorf (1540–44) 124, 130
- Stader, Nich., Gerichtsschreiber (zu Beeck)
(1624) 317
- Stahe [b. Gangelt] 371
- Stalberg, Johan v., Drost zu E. u. Krickenbeck
(1574) 211
- Startß, Henrich (Cuper), zu E. (1682–1703)
455, 470
- Stefens (-v-), Gaedert, zu Venrath (1525) 108
- Gört, zu E. (1682) 384
- Stefgens (Steffkens), Arn(ol)dt, Schö. (zu
Beeck) (1624) 317
- Steinbach, Amtmann s. Nesselrode
- Steinbergen, Henrick v., Propst zu Zutphen
(1380) 11
- Steingen, zu Bellinghoven (1682) 406
- Steinheuer, Wilhelm, ∞ Trin, zu E. (1638)
339
- Steinweg s. Schulthing

- Stelt, Alardus, zu E. (1309) 3
 Steltzer, Joes., zu E. (1752) 489
 Stipen, Rutgerus, Schultheiß zu E. (v.1309) 3
 Stoepp, Johan, v. Gladbach, zu E. (1578) 234
 Storm(s), Anna Maria, zu E. (1796†) 507
 – Cuen, Wwe. Johan Lemmen, zu E. (1682) 402
 – Gerhardt, zu E. (1643) 346
 – Goßen, zu E. (1612) 310
 – (zur Moellen), Johan (1602) 297
 – Lenert, zu E. (1642†) 344
 – Peter, ∞ Aelhei(d)t, Tochter Ripgen u. Else, zu E. (1643–48) 346, 351
 – Severin, u. Sohn Reiner, zu E. (1691) 462
 Straelen 52 (Drost), 111, 120, 244
 Straelman, Peter, Kreuzmeister zu E. (1605) 304
 Stra(h)len, Co(e)n (Conradt), Kreuzmeister zu E. (1643–53) 345, 348, 349, 355
 – Girtgen v., ∞ Derich Emmen, zu E. (1682) 385
 – Gört v., zu E. (1682) 437
 – Maria v., ∞ Mattheiß Heutmecher, zu E. (1682) 407, 437
 – Merten v., Kreuzmeister zu E. (1631–53) 325, 358
 Strange(n), Drieß, zu E. (1682) 395
 – Gotzen, zu E. (1682) 447
 – Herman, Bürgermeister zu E. (1511) 32
 – Herman, Kreuzmeister zu E. (1574–77) 210, 216, 220, 223, 224
 – Jacob u. Herman, zu E. (1563) 188
 – Lienart, zu E. u. Östrich (1682) 383, 435
 – Wilhelm, zu E. (1549) 144
 Straus, Anna Catharina, ∞ Petrus Caraby, zu E. (1757) 492
 Streithagen, Wilhelm, zu E. (1586) 257
 Stroebandt, Philips, zu E. (1580) 238
 Stroesniders, Henrich, v. Tenholt, (zu E.) (1550) 148
 Struich, Jan, zu E. (1582) 245
 Sturtz, Johan, zu Röhe (1662) 371
 Stuyt, Johan, Schö. zu Aldenhoven (1544) 133
 Sudderath, [Gerhard,] Bürgermeister zu E. (1700) 468
 – Johan(nes), zu E. (1682–96) 381, 466
 – Matthias, Schö. zu E. (1728–31) 475, 480
 Sude, Jacop v., ∞ Kathryn, zu E. (1479) 58
 Sültzhauf, Herman zu, Schö. zu Kreuzberg (1587) 263
 Süsterseel (-sehle) [Selfkant] 461
 – Einwohner s. Bolten
 Sulzen, Winmehr v.d., zu Roeßaw, zu Köln (1577) 226
 Summerer, Franciscus Xaverius, Lic. iur., Dr. theol., zu Malmedy (1732) 481
 Surlemont, Niclas, ∞ Maria Catharina Hansen, zu E. (1768) 503
 Suse, Conradus (1309) 3
 Susterseel, Peter, ∞ Anna Gellermans (†), ∞ Petronella zum Born, zu E. (1729) 477
 Sutor, Joannes, zu E. (1309) 3
 Sutorius, Henricus, präsent. Pfr. zu E. (1603) 301
 Suylen, Gerhardt v., Lieutenant (1607) 307
 Svertvoghere, Peregrinus, Schultheiß zu E. (v.1309) 3
 Swalenbergh s. Zwalenberg
 Syben, Cornelius, ∞ Catharina Granderath, zu E. (1755) 458
 – Daem, zu E. (1682) 442
 – Jan, zu E. (1566) 194
 – Johan, ∞ Noel Keyen, Bü. zu E. (1682) 444
 – (-be), Mettell, zu E. (1682) 422
 Sybenius, Henricus, Vogt zu Elsen (1676) 374
 Sybertz, Johan Henrich, zu E. (1746) 488
- T**
 Tantz, Henrich, zu Randerath (1662†) 371
 Tasse (Taße), Ferdinand, zu Düsseldorf (1675–77) 373, 376
 Teggers, Beel, zu E. (16.Jh.) 147
 Tempel(l), Anthon, zu E. (1653) 355
 – Heinrich, ∞ Anna Proff, zu E. (1596) 284
 – Heinrich, Schö. zu E. (1628–60, 1682†) 320, 348, 353–355, 357–359, 364–367, 423, 424
 Tenholt (then Hoyt, den Holt, van, zum) 84 (Hof), 148, 153, 181, 223, 269, 281, 304, 357
 – Einwohner s. Broich(er), Francken, Geirkens, Gerarts, Gielen, Groven, Holt, Hommersheimb, Kremer, Kulen, Philippen, Schneider, Schroders (Schruider), Siegers, Stroesniders, Teißen, Weever, Wutgens
 Flurnamen: Gruenen Weg 148; Hawerstraße 304; Holter Weg s. Erkelenz; gemein Weg, mißweg 281
 Terheeg (zur Heegh, zu der Hege, an der) 292, 310, 332, 341, 372, 382, 497, 498
 – Einwohner s. Arits, Beutgens, Boschen, Braun, Claßen, Damen, Gorman, Hege, Hollender(s), Jaßen, Pisters, Schaphausen, Schieper, Wefers
 – Flurnamen s. Erkelenz

Thaa, Jacob, Wwe., zu E. (1682) 407
 Theissen (T-, -ßen, Thy-), Derich, zu E. u. Östrich (1682) 383
 – Ignatius, Schö. zu E. (1728–37) 475, 477, 483
 – Jan, zu E. u. Tenholt (1588) 269
 – Lambert, Schö. zu Brachelen (1631) 326
 – Wwe., zu E. (1682) 395
 – s. Timmerman
 Therlorde, Constantinus, Notar zu Köln (1676) 375
 Thennemeker (Tyenenmeicker), Claes, ∞ Beelken Geisteschynckels, zu E. (1479) 58
 – Herman, zu E. (1509–18) 93, 102
 Thewissen, Maria Catharina, zu E. (1761) 489
 – Peter, ∞ Elisabeth Coenen, Bü. zu E. (1752, 1761 †) 489
 – Peter, zu E. (1796) 507
 T(h)jelen, Lambert, [Richter]statthalter u. Schö. zu Brachelen (1631) 326
 – Matthias, Schö. zu Rheindahlen (1596) 285
 Thilman, zu Siersdorf (1549†) 143
 Thoenis, Coen, zu E. (1628) 320
 Thomas, Theiß, zu E. (1682) 443
 Thomasen, Gritgen, ∞ Gerart Sattelß, zu Wanlo (1682) 442
 Tho(o)r, Caspar, Wwe., zu E. (1682) 386
 – Johan Henrich, Schö. zu E. (1701–08) 469, 472
 Thorr [b. Sindorf] 104
 Tiel, Johan, zu E. (1624) 317
 Tilia, Godefridus de, zu E. (1309) 3
 Timmerman, Jacob, bzw. Theißen, zu E. (1682) 392
 – Peter, zu E. (1530†) 324
 Tonne, Schö. zu Malmedy (1732) 481
 Tonßbachem [wohl Bachem] 49 (Haus u. Herrlichkeit)
 Tonsß, Arnolt, Tochter Irmigart v. Pallant (1469†) 49
 Tophey, Mettel, ∞ Adrian Nyssen, zu E. (1703) 470
 Trippen, Cathryn, Wwe., zu E. (1571) 203
 – Grieth, ∞ Jan Schlemmer, zu E. (1600) 295
 – Johan, zu E. (1577) 228
 Tüddern (Tudder) [Selfkant] 461
 Türnich [b. Kerpen] 217
 Tüschbroich, H. v. (1596, 1635) 282, 331, s. Schonenbeck
 Tulen, Gerardus, zu E. (1309) 3
 Turckh, Alexandrine v., ∞ Werner v. Merode

(1578–81) 231, 241
 Tzit, Theys, zu Sindorf (1520) 104

U

Udman s. Oidtman
 Udenraide, Henricus de, Sch. zu E. (1309) 3
 Uitterhoffen gen. Schloug, Anna v., ∞ Steffen v. Hanxleden, zu Mettmann (1590) 274
 Ullickes, Peter, zu Breyell (1586–87) 264
 Ulner, Anna Maria u. Agneß Margaretha v., gen. Heidtman (1691) 461
 – Johan Godtfrid v., ∞ Anna Helena v. Hagens, Vogt zu Sittard (1691†) 461
 – Maria Catharina Agneß, Anna Angeline Josefa u. Regina Barbara v., (zu Sittard) (1691) 461
 – Peter v., ∞ Agneß Catharina v. Hückelhoven, Rat u. Vogt zu Born (1691) 461
 Ummelen, Stingen, zu E. (1637) 337
 Unckels, Tringen, zu Kreuzberg (1566) 193
 Unnae, Giehell v., Schö. zu Kerpen (1576) 217
 Unverdorben (On-, -ven), Heynrich (Hin-), ∞ Gertruidt Kinck, Ratsrichter u. Bü. zu Köln, zu Sindorf (1520–40) 104, 124, 130
 – Maria, ∞ Johan Pastor, zu Sindorf u. Köln (1577) 226, 229
 Ursi, Renaldus de filiis, Archidiakon u. Lüttich (1340) 7
 Utrecht (Traiecten.), Domkan. s. Krysch
 – Priester s. Compostell
 – Marienstift, Kan. 84

V s. F

W

Wachtendonk, Robert v., Dechant zu Aachen (1574–80) 211, 237
 Wahell, Matthias de, zu Malmedy (1732) 481, 482
 Waldenbergh, Jacob, ∞ Engen Fuiren, zu E. (1596) 283
 Waldniel (-dtneell) 264; Schöffen s. Hagens, Kuenen
 Wanlo, Einwohner s. Sattelß, Thomasen
 Wassenberg (-sem-), Schöffen 30 (Oberhaupt), 39, 76, 77, 78 (Stadt u. Land), 79 (Siegel)
 – Maß 24, 39
 – Einwohner s. Eetzen, Haen
 – Dekanat 7
 – Propst u. Kapitel 39
 Weber, Paulus, zu E. (1768) 503
 Weerth, v., Kanonikus (1703) 470

- Wegberg (Berck), Einwohner 57a
- Wehr [Selfkant] 461 (Zehnt, Schrammer Pacht)
- Einwohner s. Killen, Maastricht, Wundtartz
- Weickart, Johan Adam, Reichskammergerichtsverwalter, zu Wetzlar (1695) 465
- Weidenfeldt, Adam, Dr. iur., ∞ Anna Catharina v. Inden, Rat, Amtmann zu Gimborn (1662) 371
- Weiler [i.d. Ebene] [b. Zülpich] 230
- Weiler, Carl, Schultheiß (zu E.) (1682–1700) 382, 384, 462, 468
- Conradus, Schö. zu E. (1728–30) 475, 477, 479
- Weiman, Wilhelm, Pfr. zu E. (1574) 213
- Weipeler, Adolph, zu Köln (1657) 363
- Matthias, Notar zu Köln (1657) 363
- Weitmesser, Daniel, zu Aldenhoven (1546) 140
- Weitz (-dtz), Adam, ∞ Magdalen Fuiren, zu E. (1596) 283
- Gerhardt, ∞ Wilhelmgen, zu E. (1625) 318
- Weitzkorn, Godefridus, zu E. (1309) 3
- Welderen, Gf. v., zu Maaseyk (1741) 486
- Welgen(s), Clas, zu E. (1653) 355
- Peter, zu E. (1644†) 348
- (-ckens), Wilhelm, zu E. (1682) 410, 429
- Well s. Arendail
- Wellermaß, Daem, zu E. (1653) 359
- Welters, Franck, zu E. (1637) 336
- Gerart, Schö. zu E. (1674–1701) 372, 420, 425, 447, 456, 468, 469
- Godhart, Gasthausmeister zu E. (1596) 281, 284
- Goesswyn, zu. u. Wockerath (1468) 47a
- Henrich Caspar, Schö. zu E. (1708) 472
- H[enrich] B., Schö. zu E. (1721) 474
- Werimondt, Martin de, Lic. iur., Schö. zu Roermond (1677) 377
- Weschpenni(n)g, Godfrid (Goethart) (v. Scheidt) gen. (1602) 297
- Wesel 482; Secretarius s. Becker
- Wessem, Wolter v., ∞ Catharina, zu E. (1585†) 253
- Westhoven, Herman, ∞ Merie, Sohn Lütgen, zu Kreuzberg (1595) 280
- Westrum, Diederich v., Junker (1603) 299
- Wetzlar, Reichskammergericht 465
- Beamte s. Leiningen, Michael, Weickart
- Wever (Wee-, -s), Claiß, ∞ Guetgen, zu E. (1594–1603) 271, 300
- Gerhardt, zu E. (1605) 304
- Johan (Jan), in der Boesßhegken, zu E. (1589) 271
- Pawellß, zu E. (1636†) 332
- Peter, zu E. u. Tenholt (1596†) 281
- Theis, zu E. (1633†) 328
- Weyersberg, Peter u. Johan(nen), zu Solingen (1692) 463
- Weyerstraß, Vogt zu Bedburg (1705) 113
- Weynes, Con, Halfmann zu Leloh (1586–87) 264
- Wickeroide (Wykeraide), Arnoldus de, Schö. zu E. (1309) 3
- Gerardus u. Thilmannus de, zu E. (1309) 3
- Wickers, Johan, zu E. (1467†) 45
- Wilake, Gotfridus de, Knappe (1445) 36
- Wilhelms, Gotzen, zu E. (1682) 387
- Jan, Bürgermeister (zu E.) (1622–33) 315, 328
- Wilhelmssen, Heirman, ∞ Katherina, zu Doveren (1455) 39
- Wimmers (-mar, Wym-), Eliaß, ∞ Catharina, zu Kreuzberg (1587) 263
- Gerhardt, zu E. (1624) 317
- Goddart, Gasthausmeister zu E. (1587) 259
- Laurens, Kirchmeister zu E. (1682) 412, 430, 434–437, 441, 444, 452, 457
- (Wimmarus), Petrus (Peter) (v. Ercklentz), Dechant zu Aachen (1482–90, 1501†) 64, 74, 74a, 77, 88, 89, 103, 300
- Windelen (Wen-), Johan, ∞ Lisbeth, zu E. (1636–37) 332, 333, 337
- Winen, Petrus, Schö. zu E. (1555) 166
- Win(c)kelhausen, Adolff, ∞ Michelin (†), ∞ Hill, Kinder Johan, Cunigit, Johan, zu Kreuzberg (1563) 187
- Frantz Ludger Frhr. v., Kämmerer, Marschall, Amtmann zu Bornefeld u. Hückeswagen (1675) 373
- v., zu Kalkum (1702) 263
- Wirdt (Wei-, -th), Andries v., zu E. (1682†) 421, 435
- Herman v., Pfr. zu Immerath (1755) 458
- Peter, v. Wockerath, ∞ Lyßken, zu E. (1584) 252
- Wirtz (-ß, Wierts), Daem, v. Granterath, (zu E.) (1660) 366
- Driess, Schö. zu Kreuzberg (1598) 289
- Gertruïdt, ∞ Gerart Drießen, zu E. (1700) 468
- Wernher v., ∞ Elisabeth Morstorff, zu E. (1634†) 330
- Wisch, Gort in (v.) d., ∞ Aelheit (-tgen), zu Oerath (1644) 349

- Wissche, Theodericus H. v., Knappe (1402) 13, 15
- Witm(a)echer (Wyt-), Christoffer, ∞ Lucia Kreisch, Bü. zu Roermond (1559–60) 75, 178
- Witteler, Johan v., Alffs Sohn, ∞ Eyffgen, zu Wittlaer (1464) 40
- Wittlaer (-ler) [b. Kaiserswerth] 40 (Ksp., Honschaft, Wyngartzgoidt); Einwohner s. Witteler
- Wockerath (Woukerode, Woucke-, Wuche-, -raedt, -raid, -rae-, -rod) 47a, 154, 243, 252, 332, 346, 347, 364, 384, 387, 396, 491, 498, 499
- Einwohner s. Arnoltz, Boschman, Boschschems, Classen, Daell, Dyck, Esser(s), Gerckeraid, Gruytbosch, Hege, Kens, Kerff, Key, Lamberts, Lobbroich, Lucas, Lütterforst, Nelis, Nesen, Offer, Ohoven, Paulus, Schroeuff, Schumpken, Weirdt, Welters
- Flurnamen: Buschweg 491; an dat Cruce (Peters Cruce) 33; Heeger Wegh 396; auf der Heerbaenen 233; hogher Straete 33; Lobbruchs Garten 233; das Maar 499; an der alter mühlen 346; Viehstraße 491; Wockeraither Feld 499; s. auch Erkelenz
- Wolff, Agneß, Wwe. Borcken, (zu Jülich u. Eschweiler) (1662) 371
- Obrist (1691) 461
- Wollersheim, Leo, Ratsverwandter zu Köln (1654) 361
- Jungfer, zu E. (1757) 494
- Wolter(s), Derich, Gasthausmeister zu E. (1569) 202
- Derich, zu E. (1682†) 398
- Gerhart, ∞ Lehn Kedde, ∞ Druid Breuwers (Sohn Gerhart), Kinder Johan, Wolter u. Syb, Schö. zu Kückhoven (1598) 290
- Johan (Jan) d.J., zu Kückhoven (1567–72) 197, 207
- Johan, zu E. (1597) 286
- Lenhart, Gasthausmeister zu E. (1566) 195
- Wortgens, Korst, zu E. (1631) 325
- Woryngen, Theus v., zu Sindorf (1520) 104
- Wouckeraidt (Woy-, -raidt, -rodt), Goswinus de, zu E. (1498) 84
- Gossen, Pfr. zu E. (1566†) 194
- Johannes v., ∞ Johanna (Jennecke), zu E. (1577) 228
- Kryn u. Johan v., zu E. (1550) 147
- Würm [b. Geilenkirchen], Einwohner s. Boyman
- Wundtartz, Henrich, Prokurator, (zu Wehr) (1691) 461
- Wusch, Wilhelm ter, zu Oerath (1682) 445
- Wutgens, Theus, v. Tenholt, zu E. (1550) 148
- Wyck, Johannes, ∞ Margareth Braun, zu E. (1743) 487
- Wyenhorst, Johan v., Ritter, Hofmeister (1410) 15
- Wynmar s. Genaspén
- Wynnen, Fytzken, zu E. (1494) 83
- Wyrffer, Myrck, zu Sindorf u. Köln (1577) 226
- Wyß, Jacop v., zu Arnheim (1540) 127

Z

- Zander(s), Jan, zu E. (1682, 1700†) 441, 468
- Wylhem, zu Aldenhoven (1544) 133
- s. Bruwer
- Zellar, Reynerus v., Knappe, Marschall (1423) 22, 23
- Zeppenheim [b. Kaiserswerth], Honschaft 193
- Zettelsche Güter (1695) 465
- Zevel(s), Peter v., zu E. (1583) 249
- Peter v., zu E. (1653) 355, 360
- Wernher v., Junker, ∞ Elisabeth Morstorff, (zu E.) (1634) 330
- zu Mennekrath (1682) 430, 443, 444
- Zimmermanß, Gerardus, ∞ Grid Adrianß, zu Holzweiler (1685) 458
- Zummellers, Anna, ∞ Johan v. Ophoven, (zu E.) 1603) 299
- Zutphen 126–128
- Propst s. Kervenhem
- Zwalenberg (Sw-, Schw-, -gh), Gerart v., ∞ Lise, zu Kückhoven (1483) 67
- Jan (Johan) v., zu E. (1525, 1552†) 108, 151
- Marie, zu E. (16.Jh.) 108
- Zyngens (Zen-), Jan, zu Kerpen (1588) 267, 268

Sachverzeichnis

V o r b e m e r k u n g : Weitere Sachbegriffe unter vor allem Erkelenz und anderen Hauptorten

- Ablöse (Einlöse, Rückkauf) 46, 54–57, 59–61, 63–66, 68, 71–75, 78, 82, 86, 87, 90, 92–94, 96–99, 103, 109, 112, 116–118, 122, 127, 128, 138–142, 144, 146–156, 159, 161, 163, 165, 166, 170, 171, 176, 177, 179, 181, 183, 185, 186, 194, 197–199, 203–205, 207–210, 213–216, 220–224, 228, 230, 232, 233, 238, 243, 245, 248–250, 252, 253, 257–259, 266, 269, 270, 273, 279, 281, 284, 288, 291, 292, 294, 296, 300, 317, 318, 320, 324, 325, 328, 329, 334, 336, 337, 339–341, 344, 348, 351, 358, 375, 456, 452, 468–470, 504
- Abtretung 466
- Acker(land) 84, 217, 230, 253, 258, 263, 317, 377, 492, s. Art-
- Admissio 314
- Advokat 331
- Aedilis* [Kirchmeister] 361
- Akzise 121, 265 (kleine), 277 (einzelne Waren u. Preise)
- Allodialbesitz 5
- Almosen 74, 84, 312, 326
- Almosenstiftung 84, 88, 93, 194; s. Erkelenz, Arme
- amanuensis* 375
- Amtsbrief 312 (Krämer), 342 (Brauer u. Bäcker), 485 (Leineweber)
- Anniversarien 7
- Anwalt s. Fürsprecher
- Apfelbäume 310
- Appellation 331
- Archipresbyter 314
- Armengeld 353, 354, 365–367, 484
- Armutszeugnis 459, 460
- Arrest [Beschlagnahme] 463, 487, 497
- Artlant [Acker-] 24, 99, 104, 138, 139, 149, 154, 158, 208, 216, 220, 224, 226, 245, 246, 250, 252, 257, 259, 269, 279, 287, 288, 291, 294, 304, 310, 311, 318, 320, 324, 325, 336, 341, 354, 359, 422, 458
- attestation* 251, 261 (-*tatum*), 481, 482
- attonge* (Zehrkosten) 180
- Auditor 84
- Aufbruch (d. Ndl. 1568) 200, 201
- Aussteuer 369
- Bäcker 84, 265, 342 (Amtsordnung), 378 (Bäcken)
- baufällig 330
- Baumeister 90, 92, 99
- Bauschen (Roggen) 360, 507
- Beden 10, 11, 14, 78, 211
- Beerdigungspflicht 7
- Beginen 99
- bekummeren* [mit Beschlag belegen] 94
- Belehnung 373, 376
- Belgium 262
- Benden 24, 104, 130, 217, 226 (*fir*-, Herbst-), 268, 289, 461, 463
- Benefizium 219, 314
- bentgelt, gerstgelt, weyskorn, haewer* 104
- Beschüttung, Beschüttgelder 493
- besserien* [Meliorationen] 70, 102
- Bier 28, 266, 312, 342 (Dick- u. Groß-), 485, s. Grut
- Bierbrauer 260, 342 (Amtsordnung)
- billet* [Einquartierungsliste] 338
- Birnbäume 310
- Blech (Gras) 463
- Blutsverwandschaft 289
- Bongart (Baumgarten) 76, 84, 89, 115, 118, 122, 139, 144, 152, 179, 184, 234, 253, 287, 290, 294, 310, 326, 329, 332, 344, 348, 349, 353, 355, 364, 372, 394, 402, 411, 415, 417, 428, 441, 450, 453, 480, 483, 490, 491, 499, 500
- Botenmeister 298
- Brachmonat 141, 179
- Brandwein 485
- Bratspieß (*speyr*) 5
- Brauhaus 490, 507
- broichmeister* 93
- Brote 7 (Abgaben), 84 (Backen, Austeilung)
- Bruch 24

- Bruderschaft 312 (St. Nikolaus), 342 (Brau-
u. Bäcker: Essen, Messe, Geld, Kerze, Ver-
sammlung, Gelage, Rechnung, Brudermei-
ster)
- Brüchten 3 (*emende et provenientes*), 275, 342
- Buchweizen (-mehl) 360
- Bürgen 172, 180, 254, 282, 485, 493
- Bulle (päpstl.) 84
- Busch 24, 40, 287, 297
- Buße (Strafe) 5, 54–57, 59, 60, 63–65, 68,
71–75, 81, 87, 96–98
- Butter 265, 360
- carnifex* [Metzger] 3
- cathedraticum* 7
- communitas villae* [Dorfgemeinde 1309] 3
- Compagnie 307
- concilium* [Dekanatsversammlung] 7
- Consul* [Bürgermeister] 420, 425, 468
- deservitor* [Pfarrverwalter] 84
- Diamant 369 (-ring), 502 (-kreuz)
- Diebstahl 168, 190
- Dingstuhl 30, 39 (-bank), 76, 77, 92 (-mal),
133
- Domänen 156, 164
- Dominikaner (Prediger) s. Aachen
- Domrente (Köln) 192
- dos* [Unterhalt des Geistlichen] 7
- Dotation 84
- Dreißigste, der 378
- Dreschlohn 360
- Driftrecht 332
- Ehevertrag 297
- Eid 5, 129, 145, 169, 319, 370, 464, 488
- Eidam 158, 492, u.ö.
- Eichenbäume 499
- Eier 5
- Einkindschaft 504
- Einlager 54–56, 59, 65, 68, 71–74, 87, 96–98,
113
- emolumenta* [Sporteln] 7
- Entweihung (einer Kirche) 7
- Erbengeld 360
- Erbkorn 257
- Erbpacht 34, 37, 39, 40, 48, 67, 76, 77, 83,
89, 91, 93, 95, 101, 102, 108, 110, 118,
134, 148, 181, 197, 199, 203, 212, 218,
226, 234, 298, 371, 461
- Erbrecht 79, 111, 123, 131, 368, 477, 503
- Erbregister 494
- Erbscheidung, Erbteilung, Erbung 55, 274,
287, 290, 326, 332, 362, 371, 374, 461,
489, 494, 504, 507
- Erbsen 360
- Erbzins, Erbrente 47a, 54–61, 63–65, 68,
70–75, 78, 81, 82, 84, 86, 87, 90, 94, 96,
97, 99, 102, 104, 106, 109, 112, 114–116,
127, 128, 138, 139, 141, 142, 144, 146, 147,
149–155, 157–161, 163–166, 170, 171, 176,
177, 179, 182–186, 188, 192, 194–196, 198,
202, 204, 205, 207, 208, 210, 213–216, 218,
220–224, 228–230, 232, 233, 238, 243,
245–250, 252, 253, 257–259, 266, 269, 279,
281, 283, 284, 286, 288, 291, 292, 294–296,
298, 300, 304, 305, 318, 320, 324, 325, 328,
329, 334, 336, 337, 339–341, 343, 344, 348,
349, 352, 356, 372, 375, 380–455, 458, 468,
469, 479–481, 486, 502
- Essen (in E.) 5, s. Zehntessen
- even* s. Hafer
- Ewigvikarien 80 (*perpetuae vicariae*), 84 (*per-
petuum beneficium*)
- Exekutions(befehl) 268
- exhibieren 192
- Exkommunikation 3
- Fahrrente 470
- Fehde (1467) 46, 47
- Ferken 360
- fermentarius* [Grüter] 3
- Feuer (Brand von E. 1540) 125, 126
- Feuerrohr 180
- fidelitas* [Treue] 3
- Fingerring 180
- Fischerei 362
- Flachs 226, 310
- Fleisch 277
- Forderungen 371
- Forstpacht 115, 176, 198, 325, 447, 448, 462,
487
- Frühmesse 96 (Stiftung, Vikar), 99
- Fürsprecher [Anwalt] (*vor-*) 5, 275
- Fuhrweg 491
- Futter u. Verpflegung (für Soldaten) 46, 47
- Gänse 461
- Gaffeln 121
- Garbe, dreißigste 218
- Garnison 236, 265, 270, 307, 315 (Holländer),
335, 338
- Garten 118, 130, 152, 186, 231, 233, 234,
241, 326, 344, 355, 358, 365, 387–391, 397,
399, 400, 402, 423, 424, 438, 439, 446, 449,
452, 461, 463, 480, 484, 490, 503, 504, 507
- Gefälle 303
- gemeynde* 70
- Gerichtsbänke 119

Gerste 310, 360
 Gesang (gregorian.) 84
 Geschütz 200, 206
 Gewalt (Erb-) 104, 226
 Gewinn(e) 104, 230
gewanthus (Markthaus 1326) 5
 Glocken(guß) 506
 Goldener Schmuck 369
 Goldenes Vlies (Orden) 225
 Gottesheller 226, 353, 354, 357–359, 364–367
 Grab, Grabstein, Gruft (Erbbegrabnis in der Kirche) 361 (*Grab-Brieff*)
grasshof 86, 90
 Greffier 322
 Grut (zu E.) 26, 28, 29, 46, 47
 gütliche Scheidung 331, 333
 Hafer 5 (*sukhevene, pannevene*), 7 (*avenne*), 24 (*even*), 47, 76, 104 (*haewer*), 332 (Lehnhafer), 335, 360, 461, 480, 487, s. auch Roßhafer
 Halfmann (Halbe, Halbwinner) 212, 226, 229, 326, 360, 371, 504
 Handel (der Bürger von E.) 121
 Handwerk(er) 463
 Hau (Holz) 138
 Haupt(gericht) (*heufft, houfft*, Oberhaupt) 30, 44, 76, 77
 Haus (Sterbe-) 489
 Hausarme 45, 74, s. Erkelenz
 Hausbau 25
 Heimfall 212
 Heiratsgut (-geld) 333, 368
 Hering 265, 277
 Herrengerichtigkeit 226
 Heu 360
 Hilfeleistung (bei Brand) 125, 126
Hirschhoff 346
 Hochzeit 368
 Hofplatz 290
 Hofrecht 133
 Honschaft (*hundt-*) 187, 193
 Hopfen 28, Hopfenhof 461
 Hühner 5 (*dreyshoyrre*, Zehnhühner), 76, 190 (Diebstahl), 212, 310, 355, 358, 432, 484, 507
 Huldigung (Erb-) 8–10, 13, 22, 41, 51, 62, 120, 129
 Hypothek 156, 487
 Immission, immittieren 371
 Inkorporation 7
 Insert 84, 106, 116, 132, 142, 162, 192, 247
institricis [Kremers] 3
 Interdikt 7, 19
 Inventarisierung 369, 489
investitus [Pfarrer] 3, 7
 Jahrgedächtnis (-gezeit) 324, 359, 422, 458
 Jude/Jüdin 459, 460
 Jurisdiktion 379
 Kalk 361
 Kamp 139, 204 (*kempgen*), 246, 332, 344, 355 (*kempgen*), 381, 383, 405, 410, 420, 422, 432–434, 437, 439, 461, 470, 490
 Kapaune 7, 226, 371, 461
 Kartäuser s. Vogelsang
 Kassation 379
 Kataster 494
 Katechismus(lehre) 309
 Katholische Religion 251, 262, 301, 302, 309, 312, 481, 482
 Kaufmann 237
 Kaution 463
 Kerbzettel 117, 135, 137
 Kerzen 99 (*torzen*), 312 (Bruder-), 342
 Kind(s)teil 333, 457, 497, 503
 Kirchenstuhl 361
 Kirchenverkündigung 125, 126
 Kirschbäume 310
 Klagen vor Gericht 119, 497, u.ö.
klaw-Holz 226
 Kleidung u. Schmuck 368, 369 (Bezeichnungen)
 Klöster 79, 111
kluyster [Fesseln] 168
 Knechtelohn 360
 Kollation 301, s. Präsentation
 kollationiert 247
 Kommendation 84
 Konkurs 490
 Korn 24, 212, 226, 227, 230, 257, 287, 298, 487
 Klostereintritt 457
 Kommunemeister 352
 Krämer 159, 312 (Amtsbrief)
 Krieg 46 (1467), 156 (1553), 168 (1556), 175 (1558); 200, 201 (1568); 225, 227 (1577); 235, 236 (1579); 242 (1581), 244 (1582), 261 (1587), 265 (1588); 270, 272 (1589); 273 (1590), 277 (1592), 302 (1604), 307 (1607), 309 (1611), 315 (1622), 316 (1623), 330 (1634), 338 (1638), 347 (1643), 471 (1707), 473 (1710), 481
 Kriegsknechte 168
 Kuh (*beste*) 491
kruiichen Bier 342

- Kumpgen 369
 Kurator 376
kurmeyde [Abgabe] 5 (1326)
 Laken, Tuch 265 (u.a. englisches u. limburgisches), 277
 Landesrecht (v. Jülich) 174
 Landrecht 11, 14, 138, 156, 275
 Landschaft 121, 143
 Landtag 117, 121, s. Roermond
 Laten 11, 14, 114 (Laetherr), 147 (Latgut)
 Ledereimer 312 (Brandleder), 342, 485
 Lehen 24
 Lehrling 485
 Leibrente 105
 Leibzucht 23, 49, 82, 226, 241, 287, 297, 310, 333, 351, 364, 371, 461, 483, 489, 490, 492, 500, 504
 Leineweber 485 (Zunft, Statuten)
 Leprosen 115, 258, s. Erkelenz
 Letzte Ölung 7
 Leynägel 25
 Libell 323
Liedlohn 472
lingua, in vulgari 84
Linter 369
loehuyss 141
 Los (Teilung durch) 322, 371
 Magd 194, 472, 489
 Mahllohn 360
 Mahlzeiten 117, s. Essen
 Maizinse 5 (1326)
 Malterpreis (von Korn), von 2 Pfennig unter dem besten (*an twen pennyngen neist den besten*) 12, 18, 24, 30, 33, 35, 37, 39, 45, 48, 77, 83, 89, 91, 93, 102, 108, 118, 134, 158; bis zu 3 Pf. 138, 173, 183, 185, 186, 197, 199, 203, 222, 234
 Malz 177, 265
 Mangut 92, 376 (Lehen)
 Markt (in E.) 5 (1326), 20 (Wochen-, Jahr-, Geleit), 312 (Wochen-)
 Maße (ohne Malter, Morgen, Viertel) 312, 494 (Regelung)
 – Ahm/Ohm (Wein) 5, 265, 312; 342, 485 (Bier)
 – Bauschen (Roggen) 360, 507
 – Bündler 461 (*bauner*)
 – Ellen (u. Viertel) 312, 369
 – Faß 5, 7 (*vasa*), 265 (Butter), 461 (Roggen)
 – Fuder (Wein) 265
 – Fuß 25, 241
 – Kopf (Roggen) 461
 – Krauchen (Bier) 485
 – Lot [Gewicht] 369
 – Morgen (Herren-) 104
 – Multer (Roggen) 461
 – Paar (Korn) 24, 96
 – Pfund (Wachs) 312, 485, 506 (Glockenguß)
 – Pint 332, 371, 382, 441, 443
 – Quart (Viertel) 84, 342
 – Ruten 234, 280, 308, 332, 353, 357, 365, 390, 397, 399, 405, 438, 449, 452, 469, 494, 503, 507
 – Sack (Malz) 265
 – Sümber 12, 18, 47a, 76, 84, 93, 102, 109, 110, 118, 153, 166, 177, 183, 186, 197, u.ö., 498
 – Stein (Wolle) 265, 310 (Flachs), 360
 – Viertel (Land) 34, 83, u.ö., 504
 – s. Aldenhoven, Beeck, Düren, Erkelenz, Jülich, Köln, Maastricht, Sittard, Venrath, Wasenberg
 Matrikularbeiträge 7 (*matricularia*)
 Mauer 241 (Bau)
 Meierei 356
 Memorie 38 (Ewig-), 84
Memorien [Schmuck] 369
 Mergelkuhle 91
 Merkzeichen 487, 489–491, 493, 497, 504
 Messe(n) 19, 84 (Sing-)
 Meßstelle 483, 498
 Mitgift 174, 346
 Mobilien 319
 Möbel 489 (Tische, Stühle usw.), 503
 Möhne 255
Moeshoff 308
 Molter 177
 Momber 195, 352, 377
 Monogramm 369
 Mord 167, 170
 Mühle 24, 134 (Wind-), 265, 373, 376, s. Erkelenz, s. Bellinghoven
 Mühlenweizen 27, 46, 47, 156
 Münzen
 – Albus (meist köln.) 56, 57, 64, 70, 96, 142, 159, 176, 178, 205, 207, 208, 210, 215, 221, 226, 228, 229, 231, 238, 241, 243, 245, 246, 248–250, 252, 257–259, 269, 274, 279, 281, 284, 286, 288, 291, 292, 294, 296, 297, 300, 304, 317, 320, 324, 325, 334, 336, 337, 339–341, 348, 353–355, 358–360, 365, 367, 371, 387, 413, 445, 456, 458, 469, 474–476, 480, 483, 484, 489, 498, 499, 505, 507, s. Weißpfennig

- - Raderalbus 29, 96–98, 104, 114, 118, 174, 178
- Blaffert 357, 468, 470 (köln.), 485, 487
- Blaumueser 353, 354, 367
- Daler 237 (staten), 271, 346 (Viertel-), s. Taler
- Denare 371
- Deut (*Duett*) 366
- Dukaten 139 (span., Relationen), 237 (ungar.), 503
- Fettmännchen (*Vetmenger, Fätmänger*) 366, 432, 487
- Geldwertregelung 178
- Gulden (gold., rhein., oberländ.) 7 (1340 kleine), 26 (1433), 28, 31, 46, 47, 52, 54, 55, 57a, 74a, 166, 178, 189, 191, 192, 194, 204, 213, 237, 238, 299, 312, 317; 321, 322 (*florins*); 472, 502, s. Ryder
- - brabant. Gulden 219, 232, 265, 270
- - Carolusgulden 164, 175
- - Herzog-Philippus-Gulden 98 (-Münze), 139, 143
- - holländ. Gulden 342, 343, 501
- - Hornsche Gulden 98, 109
- - Radergulden 32, 174
- Heller 5 (H.-Pf.), 32, 178, 232, 265, 332, 360
- s. Malterpreis
- Mark 5 (brab.), 16 (Silber), 70 (Jülicher), 90 (köln.); 96, 104, 142, 215, 222, 228, 231, 241, 361 (Rader-)
- Ort [4. Teil] 54, 55, 59, 60, 63, 64 (Viertelgulden), 65, 68, 71–73, 75, 87, 96, 112, 139, 142, 144, 151, 154, 171, 204, 207, 214, 224, 226, 237, 243, 249, 250, 265, 270, 272, 281, 284, 288, 292, 296, 325, 328, 336, 337, 339, 340, 341, 348, 456
- Pattakons 356, 473
- Pfennig 5 (brab.)
- Pfund 11, 14, 156
- Pistolen 478
- Radergeld 104, s. Albus, s. Gulden, s. Mark, s. Weißpfennig
- Reale (span.) 27 (*riote*), 194, 213 (Silber-), 217, 237 (gold.)
- *Roeskens muttuyn* 29
- Rosenobel 333
- Ryder (gold. geldr., Gulden) 122 (kleine), 127, 128, 150, 188
- Schilde 7, 52
- Schilling 5 (brab.), 90, 469, 485, 487
- Slepser 122
- Snaphaen (silb. geldr.) 139, 155
- Souverain 357, 358
- Stüber (meist brab.) 63, 65, 66, 68, 71–73, 74a, 84 (*stufertus*), 98, 122, 127, 156, 164, 175, 194, 209, 213, 232, 237, 265, 266, 343, 364, 365, 501, 503, 506
- Swengen 32
- Taler, Reichstaler (Silber-) 63, 141, 144, 146, 147, 152–155, 157, 159, 160, 161, 163, 165, 170–172, 176, 177, 179, 181–186, 197–199, 203, 205, 207–210, 214–216, 220, 221, 223, 224, 228–230, 233, 238, 243, 245, 246, 248–250, 252, 253, 257, 266, 269, 270, 272–274, 276, 280, 281, 284, 288, 291, 297 (köln.), 304, 315, 317, 318, 321, 322, 324–326, 329, 331, 333, 334, 336, 337, 339, 340–342, 344, 347–351, 354, 355, 357–359, 362, 363–368, 370, 371, 375, 380, 456, 458, 461, 462, 466, 468–470, 475, 476, 478–480, 483, 484, 486, 487, 489, 491–493, 496–499, 504, 505
- - König-Philippus-Taler (Königstr., Philippstr.) 229, 254, 270, 310, 371, 464
- - Taler Klevisch 501
- - s. Daler
- Turnosgroschen (*grossi Turonenses*) 7
- Weißpfennig (köln.) 16, 31, 56, 57, 63, 68, 71–74, 81, 82, 98, 104 (Rader-), s. Albus
- Währung s. Beeck, Erkelenz, Frankfurt, Jülich, Köln, Roermond, Venlo
- Mülen (mielen), ein par* 353, 364
- myste* [Dung] 35
- Nachbar(n) 133, 272
- natürliche Kinder 144, 172
- Neubau 133, 135, 137
- Notare s. Berchem, Colenbergh, Dript, Ganß, Geilenkirchen, Goch, Goda, Goelen, Haen, Ittersum, Kleppelius, Meulen, Michael, Moltzer, Namurco, Nunkirchen, Rolevynck, Ruyll, Sigenmundt, Therlorde, Valentenus, Vivario, Weipeler,
- Notarsinstrument 84
- oblationes* [Opfergaben] 7
- Obligationen 461, 462, 466, 496, 501, 502
- obsonium* 7
- Ochsen 265
- Octroy* [Erlaubnis] 265, 277
- Öl 265, 277
- officium villicationis* [Schultheißenamt 1309] 3
- Offizianten 82, 98
- Offizien 80, 82
- Offiziere 471

Ordination 479, 483, 498, 499
 Ort [Stück] Land 241; s. Münzen
 Orthaus [Eck-] 45
 Osterstil 3 (1309)
 Pachtkorn 76, 77, 138, 148
pannevene [Hafer] 5
 Paß 235, 261 (Zertifikat)
 Patrimonium [Erbgut] 477
 peinliche Befragung (vor Gericht) 167, 170, 190
 Pelzer (Pelser) 33, 122
 Perlen 369
 Pfändung 156, 177, 232, 266
 Pfeffer 5
 Pfennigmeister 475
 Pferd 235, 264, 265
pistor [Bäcker] 3
policien 129
 Präsentation (Recht) 7, 80, 81, 84, 96, 301, 306, 314
 Präsenzgelder 7
praetor [Schultheiß] 70, 489, 497
 Pranger (*kaex*) 190
 Predigerorden 301, s. Sutorius
 Predigt (m Hochamt) 84
 Priesterweihe 219
 Privilegien 8, 10, 11, 13, 15, 20, 22, 36, 42–44, 100, 132, s. Erkelenz
Privilegium de non evocando 4, 11, 14, 132
 Prokurator 321–323, 327, 373, 461, 486, 488, 494
 Propositionen 225
 Proviant 227
 Prozeß 3, 285, 303, 371
 Psalmen 84
 Quittierung 140
ranzuin [Lösegeld] 242, 265 (*rantzonerongh*), 277
 Raub 180
 Rechnungslegung 360
rector [Pfarrer] 7
 Regiment (Soldaten) 227
 Reiter 46, 47
 Revision 465
 Rezeß 274
 Röcke 369 (Bezeichnungen)
roeffen 369
 Roggen 5, 7, 12, 18, 24, 30, 35, 37, 39, 40, 45, 58, 67, 76, 77, 80, 83, 84, 89, 91, 93, 101, 102, 107–110, 118, 122, 137, 138, 143, 148, 153, 158, 166, 173, 181, 183, 185, 186, 196, 197, 199, 218, 226, 229, 230, 234, 265, 295, 296, 310, 332, 355, 360 (Roggenfrucht, -bauschen), 371, 372, 378, 381–433, 436–455, 461, 469, 474, 498, 503
 Roßhafer (*urssieven*) 27, 156, 164, 360
 Rubinen 369
 Rübkkuchen 47a (-samen), 360, 371
 Rügeordnung (*wrogungh*) 275
 Sand 130
 Sakrament, Hl. 99
 Sakramente 7
 Salz 5
sauvegarde [Schutzbrief] 338, 471
 Schaden (Kriegs-) 27, 28, 302, 307
 Schadloshaltung 78, 127, 215, 237, 270, 282
Schaaeren (Holz) 138
 Schafescheren 360
 Schafkaufmann 464
 Schatz 113, 494 (Erhebung)
 schatzbar 461, 498, 499, 503, 504, 507
 Schatzungen 10, 11, 14, 52 (*pontschattungen*), 78, 98, 211
 Schenkung 503 u.ö.
schetzerse [Schätzerin] 319
 Scheuer 35, 70, 77, 86, 133, 147, 226, 281, 297, 385, 386, 491, 492, 594
 Schiedsfreunde 226, 229, 271, 274
 Schiedspruch 5, 9 (Scheidebrief), 16, 17, 178, s. Erbscheidung
 Schiefersteine 25
 Schleifstein 190
 Schöffen (Wahl, Einsetzung) 3
 Schöffennurteil 44
 schreibunkundig 346, s. Merkzeichen
 Schrein (Schöffen-) 116
 Schuhmacher 173, 319
 Schulden 189 (Brief), 229 (-zettel), 299, 351, 477, 478, 492, 500, 504
 Schulmeister 219
 Schutzbrief 244, 338
 Schweine (Schuld-) 5, 16, 17
scutelgelt 5 (1326)
 Seelenmessen 80, 82, 84, 218, 498, 503
 Seitenfall 330
Sententie 121
serdo (*sardo*) [cerdo, Gerber] 3
 Sicherheit s. Unterpfund
 Siegel s. Erkelenz u.a. Orte
 Siegellegende 189, 297, u.ö.
 Signet (Notar) 212, 368 (Siegel)
 Singen (in der Kirche) 84
snitzeler 190
 Söller 358

- Sold 46
 Spelz 360
 Stallung 484, 490–492, 503, 504, 507
stante thoro 503
 Steine 137
 Steinhaus 84
 Steinnetzmeister 137
 Sterbfall 504
 Stiftung (fromme) 80–82, 96, 98, 99, 103,
 140, 194, 196, 213, 218, 253, 255, s. Erke
 lenz
 Strafen 275
 Studien 311
 Studienstiftung 480
 Stundengebet 7
sukhevene [Hafer] 5
 Suppliken 84
 Supplikationen 272, 277, 302
sutor [Schuhmacher] 3
 Tagfalut 177 (nach Roermond)
 Taufe 7
 Testament 116, 213, 326, 371, 457, 489–491
 Testamentsvollstrecker 194, 303
thādingsleuthe [Schiedsleute] 226
 Theologiestudium 483, 498, 499
 Tragaltar 19
 Transfix 58, 67, 88, 124, 146, 157, 160, 168,
 189, 191, 195, 202, 203, 215, 283, 295,
 298, 305
 Transsumpt 162
 Traufenrecht 133 (Wasserfall), 135, 241
 (Wassertraufe)
 Treuhänder 116
 Tuche 137 (englische), 265, 485
 Unterpand 24, 34, 35, 45, 47a, 54–57, 58,
 59, 61, 63, 65, 68, 70–75, 77, 81–83, 86,
 87, 89–99, 102, 103, 108–110, 112, 113,
 115, 118, 122, 127, 128, 134, 138, 139,
 141, 142, 144, 146–155, 158, 159, 161,
 163–166, 170, 173, 179, 181–186, 194,
 197–199, 203–205, 207, 208, 210, 213,
 214, 216, 218, 220–224, 228, 230, 232–
 234, 237, 238, 243, 245, 246, 248–250,
 252, 253, 257–259, 266, 269, 279, 281,
 284, 288, 291, 292, 294, 296, 300, 304,
 310, 317, 318, 320, 324, 325, 328, 329,
 334, 336, 337, 339–341, 344, 346, 348,
 349, 351, 355, 371, 372, 375, 378, 380–
 456, 458, 462, 468–470, 474–476, 478, 480,
 492, 497
 Unterschrift 495
 Urfehde 145, 167, 169, 172, 180, 242
 Urteil (Reichskammergericht) 465
 Verehrung 175
 Vergleich 114, 121, 124, 135, 211
 Verleidung (Juden) 459, 460
 Verlust der Originalurkunde 381–455
 Verpachtung 12, 143, 352
 Verpfändung 26, 36, 42, 84
 Versteigerung 484
 Verzichtleistung 104
 Verzicht (pfennig) 354, 357–359, 364–366
vicarius perpetuus 7
vicecuratus 84
 Vidimus 120, s. Transsumpt
 Vigilien 84
villa allodialis [Eigendorf] 3
villicus [Schultheiß] 3 (*officium villicationis*)
vinitor [Winzer] 3
 Vollmacht 350, 352, 355, 363, 375, 377, 479,
 486, u.ö.
vorgenoysse (-genoyte) [Nachbar] 104, 115
 Vorkinder 290 (u. Nachkinder), 477, 484,
 489
 Vormundschaft (unmündig) 153, 203, 241,
 280, 297, 319, 330, 346, 364, 373, 380,
 455, 456, 483, 492
 Vorspann 471
vorsprecher s. Fürsprecher
 Wachs 312
 Wachsinsrechte 5 (1326)
 Währschaft 104, 193, 239
 Walkmühle 187
 Wasserfall (-fluß) s. Traufenrecht
 Webwerkzeug (*webgetaw*) 491
 Wechselbrief 464, 501, 505
wedendom [Wedem, Pfarrgut] 38
 Weide 99 (Peschgen), 289
 Weiher u. Deiche 326
 Wein 74a, 265, 277, 342, 363, 368
 Weinkauf 226, 353, 354, 357, 358, 364–367
 Weißgerber 319
 Weizen 5, 27 (Mühlenweizen), 46, 47, 84, 95,
 102, 156, 164, 226, 234, 265, 277, 310,
 360, 434, 435
werdein [Kurmeister, Münzaufseher] 70
 Werkvertrag 137
 Wiederlöse 26, 28, 29, 174, s. Ablöse
 Wochenmesse 371
 Wohnrecht 358, 366, 492, 503
 Wolle 277, 360
 Zahl- u. Zinstermine
 – Agatha [5. Febr.] 94
 – Allerheiligen [1. Nov.] 31, 32, 127, 197,
 257
 – Allerheiligenabend [31. Okt.] 77

- Allerseelen [2. Nov.] 361
- Andreas (Andries) [30. Nov.] 112, 138, 143 (-messe), 153, 163, 183, 185, 186, 198, 207, 215, 218, 238, 248, 252, 253, 258, 283, 292, 305, 328, 372, 474
- Antonius Abt [17. Jan.] 82, 98, 146
- Bartholomäus [24. Aug.] 159, 177, 220
- Christi Geburt 259
- Circumcisio Domini [1. Jan.] 300, 304
- Elftausend Jungfrauen (Mägde) [21. Okt.] 65, 66, 118
- Epiphanie (*Derthienmyssse, Druttiendaghe*, Dritt-, Dreikönigentag) [6. Jan.] 5 (Tag nach), 47a, 71–73, 122, 203, 210, 288
- Gertrudis [17. März] 74, 74a
- Gregorius Papa [12. März] 281
- Invocavit (Sonntag) 5
- Johann Baptist [24. Juni] 5, 63 (Mittsommer), 152, 166, 272, 279, 380, 478
- Johann-Baptist-Abend [23. Juni] 101, 102, 107, 108, 134, 142, 144
- Johann Evangelist [27. Dez.] 5
- Lambertus [17. Sept.] 40
- Lucas Ev. [18. Okt.] 149
- Margaretha [13. Juli] 5
- Mariä Geburt [8. Sept.] 170
- Mariä Himmelfahrt [15. Aug.] 5 (Tag nach), 16
- Mariä Lichtmeß (Purificationis) [2. Febr.] 96, 97, 99, 175, 199, 204, 214, 250, 317
- Martin(i) [11. Nov.] 5, 70, 86 (-messe), 92, 104, 113, 127, 128, 171, 212, 230
- Mittfasten 264
- Nikolaus [6. Dez.] 312, 337
- Ostern 5, 154, 208, 232, 243, 254, 266, 270, 357
- Palmabend 103
- Pauli Conversionis [25. Jan.] 329
- Pfingsten 295
- Peter ad Cathedram (Cathedra Petri) [22. Febr.] 68, 87, 90, 115, 139, 142, 147, 165, 175, 324, 340, 348
- Petri Vincula [1. Aug.] 224
- Peter u. Paul [29. Juni] 233, 246
- Quasimodo (Sonntag) 5
- Quatember(tage) 84
- Remigius (Remeis) [1. Okt.] 5, 12, 18, 24, 33–35, 37, 39, 45, 47a, 48, 61, 75, 81, 83, 89, 91, 93, 95, 102, 104, 108–110, 134, 141, 144, 148, 150, 158, 161, 173, 181, 182, 194, 213, 216, 219, 221–223, 228, 234, 245, 249, 272, 296, 310, 333, 344, 346, 351, 355, 381–456, 493, 500
- Severinus [23. Okt.] 56, 57, 57a
- Servatius (Servaes) [13. Mai] 59, 60
- Simon u. Juda [28. Okt.] 18, 105, 269, 284, 294, 325, 374, 375
- Stephan [26. Dez.] 5, 47, 156, 164
- Tiburtius [14. Apr.] 28
- Urban [25. Mai] 155
- Vitus [15. Juni] 318, 320
- Weihnachten (*kirsdag*) 54, 55, 63, 184
- 1. März 205, 341
- 20. März 470
- 1. Mai 151, 291
- 1. Juni 179
- 23. Juni (Kreuzspende) 158–161, 163, 170, 171
- 15. Nov. 469
- 25. Nov. 468
- Zapfrecht 342
- Zehnt 3 (großer u. kleiner in E.), 5, 7 (kleiner u. großer), 21, 99, 151, 209, 273, 278, 461
- Zehntessen 117, 209, 272, 273
- zehntfrei 163, 204, 208, 216, 220, 224, 250, 269, 279, 288, 304, 310, 325, 336, 337, 340, 346, 349, 351, 354, 355, 359, 378, 382, 387, 392, 396, 404, 412, 416, 419, 422, 429, 431, 435, 436, 447, 448, 462, 468, 470, 483, 487, 492, 498, 499, 503, 507
- zehntpflichtig 99, 151, 158, 165, 182, 185, 194, 203, 205, 207, 233, 248, 281, 332, 355, 357, 380, 384, 393, 395, 403, 406, 408, 409, 411, 414, 416, 417, 425–428, 430, 434, 440, 444, 445, 451, 454–456, 469, 470, 474, 492, 498, 499, 503
- Zeugenverhör 3, 264
- Ziegelofen 144
- Zins 5 (Koptzins), 21, 34
- Zoll 20 (Markt-), 85
- Zollfreiheit 36, 42, 53, 68, 85
- Zufahrtsrecht (Wege-) 133
- Zugewinn 333
- Zunft 485 (Leineweber)